FIAT **FREMONT**



BETRIEBSANLEITUNG

WARUM ORIGINAL-ERSATZTEILE

Da wir Ihr Fahrzeug entwickelt, entworfen und gebaut haben, kennen wir wirklich jedes kleine Detail in- und auswendig. In **Werkstätten, die von Fiat Service autorisiert wurden**, finden Sie Mechaniker, die von uns ausgebildet werden und über die Kompetenz und Fachkenntnisse verfügen, die für Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten erforderlich sind.
Bei den Fiat-Werkstätten in Ihrer Nähe erhalten Sie regelmäßige Wartungen und Instandsetzungen, Saison-Checks und praktische Empfehlungen durch unser Fachpersonal.
Mit Original-Ersatzteilen bleiben Zuverlässigkeit, Komfort und Leistungsmerkmale Ihres neuen Fahrzeugs erhalten: der Grund, warum Sie sich dafür entschieden haben.
Fragen Sie immer nach Original-Ersatzteilen – dies sind die Bauteile, die wir beim Bau unserer Fahrzeuge verwenden und deren Verwendung wir Ihnen stets empfehlen, da sie das Ergebnis unserer kontinuierlichen Forschungs- und Entwicklungsarbeit sowie der stetigen Innovation unserer Technologie sind.
Aus diesen Gründen: **Verlassen Sie sich auf Original-Ersatzteilen, da diese speziell für Ihr Auto entwickelt wurden**.

VERWENDEN SIE ORIGINAL-ERSATZTEILE
ES IST DIE RICHTIGE ENTSCHEIDUNG



LEISTUNG

RICAMBI ORIGINALI











ORIGINALERSATZTEILE:
LEISTUNG MIT SICHERHEIT

Alle unsere **Original-Ersatzteile** werden **strengen Prüfungen** unterzogen, sowohl bei der Entwicklung als auch bei der Fertigung. Dies erfolgt durch Fachleute, die die Verwendung **modernster Werkstoffe** sowie **deren Zuverlässigkeit prüfen**.

Dies garantiert langfristig die **Leistung sowie die Sicherheit** aller Passagiere Ihres Fahrzeugs.

Bestehen Sie immer auf und prüfen Sie die Verwendung von **Original-Ersatzteilen**.

Sehr geehrter Kunde,

herzlichen Dank, dass Sie sich für Fiat entschieden haben und Ihre Wahl auf einen Fiat Freemont gefallen ist.

Wir haben diese Betriebsanleitung vorbereitet, damit Sie die Vorzüge Ihres neuen Fahrzeugs kennenlernen und optimal nutzen können.

Wir empfehlen Ihnen, zuerst alle Kapitel durchzulesen, bevor Sie Ihre erste Fahrt antreten.

In der Anleitung finden Sie Informationen, Tipps und wichtige Warnhinweise für die Fahrt mit Ihrem Fahrzeug, die Sie dabei unterstützen, die technologischen Eigenschaften Ihres Fiats optimal zu nutzen.

Lesen Sie Warnungen und Hinweise, die mit den folgenden Symbolen gekennzeichnet sind, sorgfältig durch:


Symbol zur Vermeidung von Personenschäden


Symbol zur Vermeidung von Fahrzeugschäden


Symbol zur Verringerung von Umweltschäden

In der beigelegten Garantiebroschüre sind alle Dienstleistungen aufgeführt, die Fiat seinen Kunden anbietet:

- die Garantieurkunde mit den entsprechenden Garantiebedingungen
- eine Übersicht der zusätzlichen Dienstleistungen, die Fiat-Kunden vorbehalten sind.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und gute Fahrt!

Diese Betriebsanleitung beschreibt alle Versionen des Fiat Freemont. Bitte beachten Sie nur Informationen, die Ihre Version, Motorisierung und Ausführung betreffen.

KENNTNIS DES FAHRZEUGS

EINLEITUNG

Herzlichen Glückwunsch zur Wahl Ihres neuen FIAT-Fahrzeugs. Sie können sicher sein, dass Sie ein hochwertiges Produkt mit eigenständiger Gestaltung in der traditionellen Qualität unserer Fahrzeuge erworben haben.

Bevor Sie zum ersten Mal mit diesem Fahrzeug fahren, sollten Sie diese Bedienungsanleitung und alle Ergänzungen lesen. Machen Sie sich mit allen Bedienelementen des Fahrzeugs vertraut, besonders mit den Bedienelementen zum Bremsen, Lenken und Schalten des Getriebes. Lernen Sie, wie sich Ihr Fahrzeug auf verschiedenen Fahrbahnoberflächen verhält. Ihre Fahrfähigkeiten werden mit zunehmender Erfahrung immer besser, aber wie beim Fahren eines jeden Fahrzeugs sollten Sie es entspannt angehen. Beachten Sie beim Fahren stets die geltenden gesetzlichen Bestimmungen.

HINWEIS: Die Halterinformationen sollten nach dem Lesen am besten im Handschuhfach aufbewahrt und bei einem Verkauf des Fahrzeugs dem neuen Besitzer übergeben werden.

Wenn Sie nicht in der Lage sind, dieses Fahrzeug ordnungsgemäß zu bedienen, verlieren Sie die Kontrolle darüber, oder es kann zu einem Zusammenstoß kommen.

Zu schnelles Fahren oder Fahren in berauschtem Zustand kann zu Kontrollverlust, dem Zusammenstoß mit anderen Fahrzeugen oder Objekten, Abkommen von der Straße oder Überschlagen führen. All dies kann schwere oder lebensgefährliche Verletzungen nach sich ziehen. Auch besteht bei Nichtanlegen der Sicherheitsgurte eine höhere Verletzungsgefahr für den Fahrer und die Beifahrer.

Damit Ihr Fahrzeug jederzeit optimal funktioniert, sollten Sie es in den empfohlenen Abständen von einem Vertragshändler warten lassen, der über qualifiziertes Personal, Spezialwerkzeuge und die notwendige Ausstattung zur Ausführung aller Wartungsarbeiten verfügt.

Der Hersteller und seine Fachhändler sind sehr daran interessiert. dass Sie in jeder Hinsicht mit diesem Fahrzeug zufrieden sind. Bei Problemen mit einer Wartung oder der Garantie, die nicht zu Ihrer Zufriedenheit gelöst werden können, besprechen Sie die Angelegenheit mit der Geschäftsleitung Ihres Vertragshändlers.

Ihr Vertragshändler ist Ihnen gern bei allen Fragen rund um Ihr Fahrzeug behilflich.

WICHTIGER HINWEIS

SÄMTLICHES MATERIAL, DAS IN DIESER PUBLIKATION ENTHALTEN IST, BASIERT AUF DEN AKTUELLEN INFORMATIONEN, DIE ZUM ZEITPUNKT DER VERÖFFENTLICHUNGSGENEHMIGUNG VERFÜGBAR SIND. ÄNDERUNGEN AN DER PUBLIKATION SIND VORBEHALTEN.

Diese Bedienungsanleitung wurde zusammen mit unseren technischen Fachkräften und Service-Mitarbeitern erarbeitet, um Sie mit der Bedienung und Pflege Ihres Fahrzeugs vertraut zu machen. Sie wird von einem Garantieheft und verschiedenen für den Kunden vorgesehenen Unterlagen ergänzt. Sie sind aufgefordert, diese Publikationen sorgfältig zu lesen. Die darin enthaltenen Hinweise und Empfehlungen sollten Sie im Sinne einer optimalen Betriebsleistung des Fahrzeugs ebenfalls beachten.

Die Halterinformationen sollten nach dem Lesen am besten im Handschuhfach aufbewahrt und bei einem Verkauf des Fahrzeugs dem neuen Besitzer übergeben werden.

Der Hersteller behält sich das Recht vor, Änderungen am Entwurf und den technischen Daten vorzunehmen bzw. seine Produkte zu ergänzen oder zu verbessern, ohne dass sich für ihn daraus die Verpflichtung ergibt, diese Verbesserungen auch bei den früher hergestellten Produkten vorzunehmen.

Die Bedienungsanleitung illustriert und beschreibt die Funktionen, die standardmäßig oder gegen Aufpreis erhältlich sind. Daher kann es sein, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen Vorrichtungen und Zubehörteilen in dieser Publikation ausgestattet ist.

HINWEIS: Lesen Sie unbedingt erst die Bedienungsanleitung, bevor Sie das Fahrzeug fahren und bevor Sie Teile/Zubehör einbauen oder andere Änderungen am Fahrzeug vornehmen.

Im Hinblick auf die zahlreichen Ersatzteile und Zubehörteile von verschiedenen Herstellern, die auf dem Markt erhältlich sind, kann der Hersteller nicht sicher davon ausgehen, dass die Fahrsicherheit Ihres Fahrzeugs nicht durch die Anbringung oder den Einbau solcher Teile beeinträchtigt wird. Selbst wenn solche Teile offiziell genehmigt werden (zum Beispiel durch eine allgemeine Betriebsgenehmigung für das Teil oder durch Fertigen des Teils nach einem offiziell genehmigten Entwurf), oder wenn nach der Anbringung oder dem Anbau solcher Teile eine Einzelabnahme für das Fahrzeug ausgestellt wurde, kann nicht ohne Weiteres angenommen werden, dass die Fahrsicherheit Ihres Fahrzeugs unbeeinträchtigt bleibt. Daher haften weder Fachleute noch amtliche Stellen. Der Hersteller übernimmt nur in solchen Situationen Verantwortung, in

denen Teile, die ausdrücklich vom Hersteller genehmigt oder empfohlen wurden, durch einen Vertragshändler angebracht oder eingebaut wurden. Das gleiche gilt, wenn Änderungen am Originalzustand zu einem späteren Zeitpunkt an den Fahrzeugen des Herstellers vorgenommen werden.

Ihre Garantien decken kein Teil ab, das nicht von dem Hersteller stammt. Auch decken Sie keine Kosten für Instandsetzungen oder Einstellungen ab, die durch den Einbau oder die Verwendung von nicht vom Hersteller stammenden Teilen, Bauteilen, Geräten, Materialien oder Zusätzen hervorgerufen wurden oder anfallen. Auch decken Ihre Garantien keine Kosten für die Reparatur von Schäden oder Zuständen ab, die durch Änderungen an Ihrem Fahrzeug verursacht werden, die nicht den Vorgaben des Herstellers entsprechen.

Originalteile und -zubehör sowie andere vom Hersteller genehmigte Produkte erhalten Sie mit qualifizierter Beratung bei Ihrem Vertragshändler.

Falls Servicearbeiten notwendig sind, sollten Sie bedenken, dass Ihr Vertragshändler Ihr Fahrzeug am besten kennt, über qualifiziertes Personal und Original-Ersatzteile verfügt und an Ihrer Zufriedenheit interessiert ist.

BENUTZUNG DIESER BEDIENUNGSANLEITUNG

Das Inhaltsverzeichnis ermöglicht ein schnelles Auffinden des Kapitels mit den gewünschten Informationen.

Da die Spezifikation Ihres Fahrzeugs von der von Ihnen gewählten Ausstattung abhängt, können bestimmte Beschreibungen und Abbildungen von der Ausstattung Ihres Fahrzeugs abweichen.

Das ausführliche Stichwortverzeichnis am Ende dieser Bedienungsanleitung enthält eine vollständige Auflistung sämtlicher Themen.

Eine Beschreibung der Symbole, die an Ihrem Fahrzeug angebracht sind bzw. in dieser Bedienungsanleitung verwendet werden, können Sie der folgenden Tabelle entnehmen: (abb. 1)



(abb. 1)

ÄNDERUNGEN/UMBAUTEN AM FAHRZEUG

WARNUNG!

Veränderungen oder Umbauten an diesem Fahrzeug können seine Verkehrstüchtigkeit und Sicherheit beeinträchtigen, wodurch es zu einem Unfall mit schweren oder tödlichen Verletzungen kommen kann.

AUFBAU DER INSTRUMENTENTAFEL

(abb. 2)

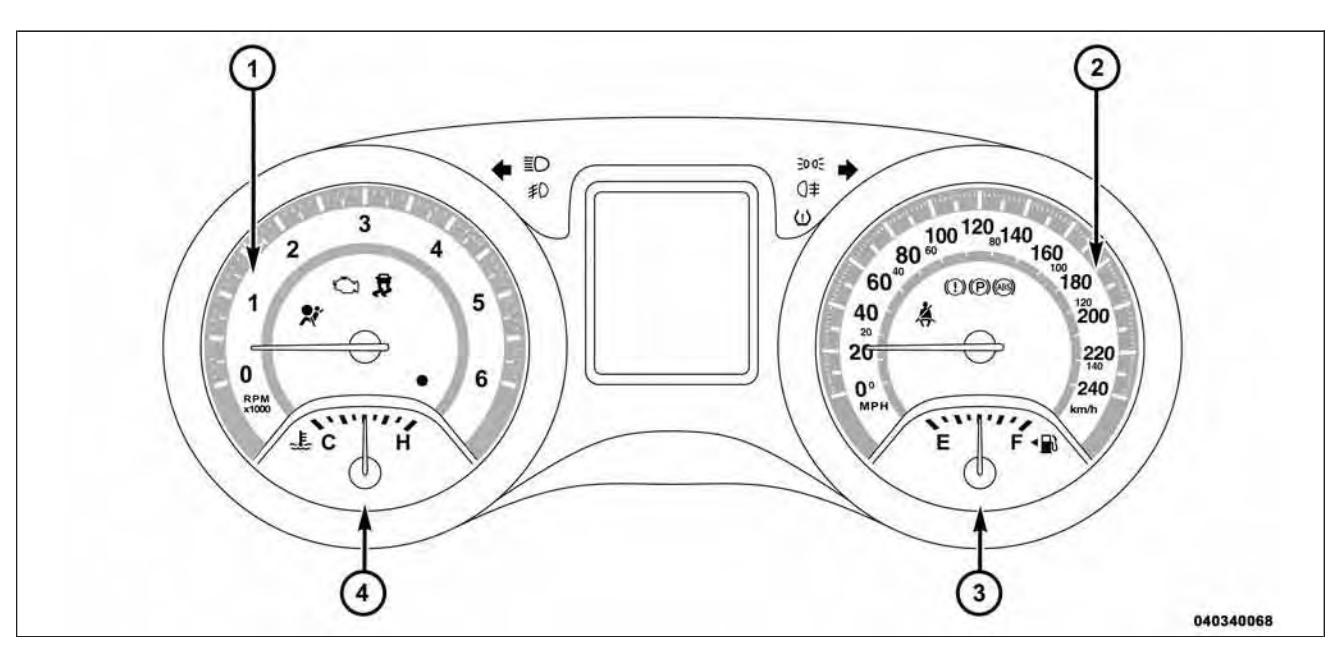
040136140

(abb. 2)

1 – Entfrosterluftausströmer für Seitenfenster
2 – Luftausströmer
3 – Kombiinstrument
4 – Uconnect®-System
5 – Handschuhfach
6 – Schaltergruppe
7 – Uconnect®-Tasten
8 – SD-Speicherkarteneinschub
9 – Steckdose
10 – CD/DVD-Einschub
11 – Taste ENGINGE START/STOP (Motorstart/-stopp)
12 – Motorhauben-Entriegelungshebel
13 – Helligkeitsregler
14 – Lichthauptschalter

INSTRUMENTE

(abb. 3)



(abb. 3)

1. Drehzahlmesser

Dieses Instrument zeigt die Motordrehzahl in Umdrehungen pro Minute (Motordrehzahl x 1.000) an. Bevor der Zeiger den roten Bereich erreicht, lassen Sie das Gaspedal los, um einen Motorschaden zu verhindern.

2. Tachometer

Zeigt die Fahrgeschwindigkeit an.

3. Kraftstoffanzeige

Die Tankanzeige zeigt den Kraftstoffstand im Tank an, wenn sich der Zündschalter in der Stellung ON/RUN (Ein/Start) befindet.

4. Kühlmittel-Temperaturanzeige

Die Temperaturanzeige zeigt die Kühlmitteltemperatur im Motor an. Jeder Wert im normalen Bereich zeigt an, dass das Motorkühlsystem zufriedenstellend funktioniert. Die Zeigernadel wird wahrscheinlich beim Fahren bei hohen Außentemperaturen, auf Berganstiegen, in dichtem Verkehr oder beim Abschleppen eines Anhängers eine hohe Temperatur anzeigen. Wenn der Zeiger auf die „H“-Markierung ansteigt, halten Sie das Fahrzeug vorsichtig an. Wenn die Klimaanlage läuft, schalten Sie sie aus. Schalten Sie das Getriebe auf NEUTRAL (Leerlauf) und lassen Sie den Motor im Leerlauf laufen. Wenn die Nadel auf der „H“-Markierung stehen bleibt, schalten Sie den Motor sofort aus, und fordern Sie Pannenhilfe an.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug bei laufendem Motor nicht unbeaufsichtigt, da Sie bei Überhitzung des Motors dann nicht auf die Temperaturkontrollleuchte reagieren können.

IHRE FAHRZEUGSCHLÜSSEL

Ihr Fahrzeug ist mit einem schlüssellosen Zündungssystem ausgestattet. Dieses System besteht aus einem Schlüssel-Griffstück mit Fernbedienung der Türentriegelung (Remote Keyless Entry = RKE) und einem elektronischen Zündschloss (Keyless Ignition Node = KIN) mit integriertem Zündschalter.

Funktion Keyless Enter-N-Go™

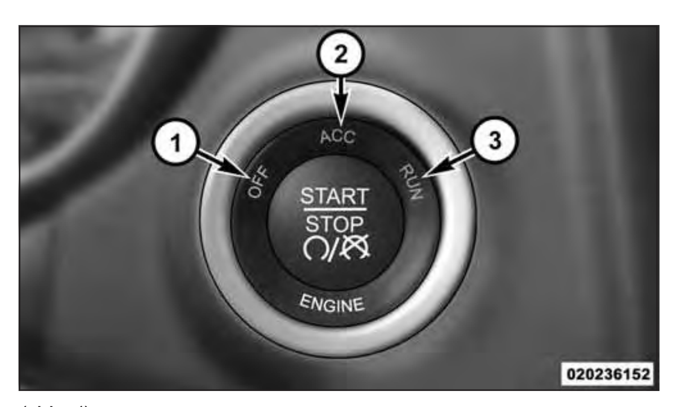
Dieses Fahrzeug ist mit der Funktion Keyless Enter-N-Go™ ausgestattet. Siehe „Anlassen des Motors“ in „Start und Betrieb“.

ELEKTRONISCHES ZÜNDSCHLOSS (KIN)

Mit dieser Funktion kann der Fahrer den Zündschalter per Tastendruck betätigen, sofern sich die Fernbedienung der Türentriegelung im Fahrgastraum befindet.

Das elektronische Zündschloss (KIN) hat vier Bedienstellungen, von denen drei beschriftet und beleuchtet sind. Diese drei Stellungen sind LOCK/OFF (Lenkradsperre/Aus), ACC (Zusatzverbraucher) und ON/RUN (Ein/Start). Die vierte Position ist START. Beim Anlassen leuchtet RUN (Ein) auf.

HINWEIS: Falls der Zündschalter auf Tastendruck nicht umschaltet, ist die Batterie der Fernbedienung der Türentriegelung (Schlüssel-Griffstück) eventuell zu schwach oder entladen. In diesem Fall kann der Zündschalter mit einem Notverfahren betätigt werden. Halten Sie die Nase des Schlüssel-Griffstücks (gegenüberliegende Seite des Notschlüssels) an die Taste ENGINE START/STOP (Motorstart/-stopp) und drücken Sie, um den Zündschalter zu betätigen. (abb. 4)



(abb. 4)

Elektronisches Zündschloss (KIN)

1 – LOCK/OFF (Lenkradsperre/Aus)
2 – ACC (Zusatzverbraucher)
3 – ON/RUN (Ein/Start)

Schlüssel-Griffstück

Das Schlüssel-Griffstück enthält außerdem die Fernbedienung der Türentriegelung und einen Notschlüssel, der im hinteren Teil des Schlüssel-Griffstücks untergebracht ist.

Der Notschlüssel ermöglicht das Öffnen des Fahrzeugs, falls die Fahrzeugbatterie oder die Batterie des Schlüssel-Griffstücks entladen ist. Der Notschlüssel dient auch zum Verschließen des Handschuhfachs. Der Notschlüssel kann verwendet werden, wenn Sie das Fahrzeug einem Parkservice übergeben.

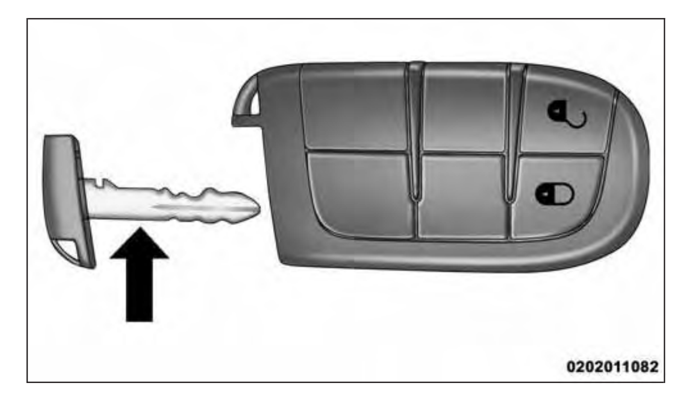
Um den Notschlüssel zu entnehmen, schieben Sie auf der Seite des Schlüssel-Griffstücks mit dem Daumen den mechanischen Riegel zur Seite und ziehen Sie mit der anderen Hand den Schlüssel heraus. (abb. 5)

HINWEIS: Sie können den doppelseitigen Notschlüssel mit beiden Seiten in die Schließzylinder einführen.

Meldung „Ignition or Accessory On“ (Zündung oder Zusatzverbraucher ein)

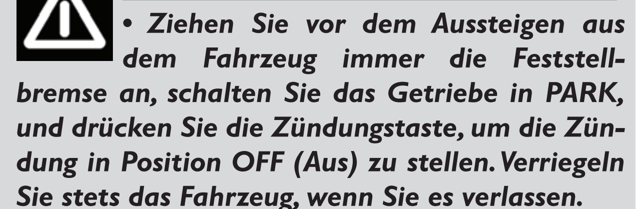
Wird die Fahrertür geöffnet, wenn der Zündschalter in der Stellung ACC (Zusatzverbraucher) oder ON/RUN (Ein/Start) (Motor läuft nicht) steht, so ertönt ein Warnsignal, das Sie daran erinnert, die Zündung auszuschalten. Neben dem akustischen Warnsignal wird auch die Meldung „Ignition or Accessory On“ (Zündung oder Zusatzverbraucher ein) im Kombiinstrument angezeigt.

HINWEIS: Bei Fahrzeugen mit einem Uconnect®-System bleiben die Schalter für die elektrischen Fensterheber, das Radio, das elektrisch betätigte Schiebedach (länder-/modellabhängig) und die Steckdosen noch bis zu 10 Minuten lang aktiviert, nachdem die Zündung in die Stellung OFF (Aus) geschaltet wurde. Durch das Öffnen einer Vordertür wird diese Funktion deaktiviert. Die Zeitspanne für diese Funktion ist programmierbar. Siehe „Uconnect®-Einstellungen“ in „Kenntnis des Fahrzeugs“.



(abb. 5)

Entnehmen des Notschlüssels



WARNUNG!

• Ziehen Sie vor dem Aussteigen aus dem Fahrzeug immer die Feststellbremse an, schalten Sie das Getriebe in PARK, und drücken Sie die Zündungstaste, um die Zündung in Position OFF (Aus) zu stellen. Verriegeln Sie stets das Fahrzeug, wenn Sie es verlassen.

• Lassen Sie Kinder auf keinen Fall unbeaufsichtigt im Fahrzeug, und gestatten Sie ihnen nicht den Zugang zu einem entriegelten Fahrzeug.

• Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zu lassen, ist aus verschiedenen Gründen gefährlich. Ein Kind oder andere Personen können schwer oder sogar tödlich verletzt werden. Kinder sollten ermahnt werden, die Feststellbremse, das Bremspedal oder den Schalthebel auf keinen Fall zu berühren.

• Lassen Sie das Schlüssel-Griffstück nicht im Fahrzeug oder in der Nähe des Fahrzeugs oder in Reichweite von Kindern, und belassen Sie den Zündschalter nicht in der Stellung ACC (Zusatzverbraucher) oder ON/RUN (Ein/Start). Ein Kind könnte die Fensterheber oder andere elektrische Systeme betätigen oder das Fahrzeug in Gang setzen.

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

• Lassen Sie bei hohen Außentemperaturen keine Kinder oder Tiere in einem geparkten Fahrzeug zurück. Der Innenraum kann sich so stark aufheizen, dass Gefahr für die Gesundheit und im Extremfall sogar Lebensgefahr besteht.



Ein nicht abgeschlossenes Fahrzeug ist eine Einladung zum Diebstahl. Entfernen Sie immer das Schlüssel-Griffstück, schalten Sie die Zündung aus, und verriegeln Sie alle Türen, wenn Sie das Fahrzeug unbeaufsichtigt lassen.

FUNKGESTEUERTE WEGFAHRSPERRE (SENTRY KEY®)

Die funkgesteuerte Wegfahrsperre (Sentry Key®) verhindert durch Deaktivierung des Motors eine unbefugte Benutzung des Fahrzeugs. Das System muss nicht scharfgeschaltet oder aktiviert werden. Es funktioniert automatisch, gleichgültig, ob das Fahrzeug verschlossen oder entriegelt ist.

Zum System, das den unbefugten Zugriff auf das Fahrzeug verhindert, gehören das Schlüssel-Griffstück mit Fernbedienung der Türentriegelung, das elektronische Zündschloss sowie ein HF-Empfänger. Daher können nur Schlüssel-Griffstücke, die auf das Fahrzeug programmiert sind, zum Anlassen und zum Betrieb des Fahrzeugs verwendet werden.

Wenn der Zündschalter in Stellung ON/RUN (Ein/Start) gebracht wurde, leuchtet die Kontrollleuchte der Diebstahlwarnanlage drei Sekunden lang zur Glühlampenprüfung auf. Wenn die Leuchte nach der Glühlampenprüfung eingeschaltet bleibt, weist dies auf eine Störung der Elektronik hin. Wenn die Leuchte nach der Glühlampenprüfung zu blinken beginnt, zeigt dies an, dass jemand versucht hat, mithilfe eines ungültigen Schlüssel-Griffstücks den Motor anzulassen. Beide Störungen führen dazu, dass der Motor nach zwei Sekunden abgeschaltet wird.

Wenn die Kontrollleuchte der Diebstahlwarnanlage während normaler Fahrt aufleuchtet (Fahrzeug läuft länger als 10 Sekunden), zeigt dies eine Fehlfunktion der Elektronik an. Lassen Sie in diesem Fall das Fahrzeug so bald wie möglich durch einen Vertragshändler warten.

Alle mit Ihrem neuen Fahrzeug mitgelieferten Schlüssel-Griffstücke wurden auf die Fahrzeugelektronik programmiert.

Ersatzschlüssel

HINWEIS: Es können nur solche Schlüssel-Griffstücke, die auf die Fahrzeugelektronik programmiert sind, zum Anlassen und zum Betrieb des Fahrzeugs verwendet werden. Wenn ein Schlüssel-Griffstück auf ein Fahrzeug programmiert wurde, kann es nicht mehr auf ein anderes Fahrzeug umprogrammiert werden.



• Entfernen Sie immer das Schlüssel-Griffstück vom Fahrzeug, und verriegeln Sie alle Türen, wenn Sie das Fahrzeug unbeaufsichtigt lassen.

• Bringen Sie bei Fahrzeugen mit Keyless Enter-N-Go™ den Zündschalter stets in die Stellung OFF (Aus).

Die Vervielfältigung von Schlüssel-Griffstücken kann von einem Vertragshändler vorgenommen werden. Hierzu wird ein neues Schlüssel-Griffstück auf die Fahrzeugelektronik programmiert. Ein neues Schlüssel-Griffstück ist ein Schlüssel, der noch nicht programmiert wurde.

HINWEIS: Bei Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten an der funkgesteuerten Wegfahrsperre Sentry Key® sind alle Schlüssel-Griffstücke zum Vertragshändler mitzubringen.

PROGRAMMIERUNG VON KUNDENSCHLÜSSELN

Das Programmieren von Schlüssel-Griffstücken oder Fernbedienungen der Türentriegelung (RKE) kann bei einem Vertragshändler erfolgen.

Allgemeine Informationen

Die funkgesteuerte Wegfahrsperre Sentry Key® wird in den folgenden europäischen Ländern verwendet, die die Richtlinie 1999/5/EG anwenden. Österreich, Belgien, Tschechien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Ungarn, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Polen, Portugal, Rumänien, Russische Föderation, Slowenien, Spanien, Schweden, die Schweiz, Jugoslawien und Vereinigtes Königreich.

Der Betrieb unterliegt den folgenden beiden Bedingungen:

- Das Gerät darf keine schädlichen Störsignale aussenden.
- Das Gerät darf durch empfangene Störsignale nicht in seiner Funktion beeinträchtigt werden.

FERNGESTEUERTE TÜRENTRIEGELUNG

Über die ferngesteuerte Türentriegelung können Sie die Türen und die Heckklappe aus Entfernungen bis zu ungefähr 20 m über ein Handschlüssel-Griffstück mit Fernbedienung der Türentriegelung ver- oder entriegeln. Zum Betätigen des Systems ist es nicht notwendig, mit der Fernbedienung der Türentriegelung genau auf das Fahrzeug zu zielen.

HINWEIS: Bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit von mehr als 8 km/h werden sämtliche Tasten aller Fernbedienungen der Türentriegelung deaktiviert. (abb. 6)



(abb. 6)
Schlüssel-Griffstück mit Fernbedienung der Türentriegelung

Entriegeln der Türen und der Heckklappe

Drücken Sie die Entriegelungstaste auf der Fernbedienung der Türentriegelung zum Entriegeln der Fahrertür einmal kurz, und innerhalb von fünf Sekunden zweimal, um alle Türen und die Heckklappe zu entriegeln. Zur Bestätigung des Entriegelungssignals blinken die Blinker. Außerdem schaltet sich die Einstiegsbeleuchtung ein.

Wenn das Fahrzeug mit Passive Entry ausgestattet ist, finden Sie weitere Informationen unter „Keyless Enter-N-Go™“ in „Kenntnis des Fahrzeugs“.

Türentriegelung über die Fernbedienung, Fahrertür/Alle Türen bei der ersten Betätigung

Mit dieser Funktion können Sie das System so programmieren, dass beim ersten Drücken der Entriegelungstaste auf der Fernbedienung der Türentriegelung entweder die Fahrertür oder alle Türen entriegelt werden. Informationen zum Ändern der aktuellen Einstellung finden Sie unter „Uconnect®-Einstellungen“ in „Kenntnis des Fahrzeugs“.

Beim Ver-/Entriegeln aufblinken lassen

Diese Funktion schaltet die Blinker ein, wenn die Türen mit der Fernbedienung ver- oder entriegelt werden. Diese Funktion kann ein- oder ausgeschaltet werden. Informationen zum Ändern der aktuellen Einstellung

finden Sie unter „Uconnect®-Einstellungen“ in „Kenntnis des Fahrzeugs“.

Einschalten der Scheinwerfer bei Entriegeln über die Fernbedienung

Diese Funktion schaltet die Scheinwerfer bis zu 90 Sekunden lang ein, wenn die Türen über die Fernbedienung der Türentriegelung entriegelt werden. Bei Fahrzeugen mit Uconnect® ist die Zeitspanne für diese Funktion programmierbar. Informationen zum Ändern der aktuellen Einstellung finden Sie unter „Uconnect®-Einstellungen“ in „Kenntnis des Fahrzeugs“.

Verriegeln der Türen und der Heckklappe

Zum Verriegeln aller Türen und der Heckklappe drücken Sie kurz die Verriegelungstaste auf der Fernbedienung der Türentriegelung. Zur Bestätigung des Verriegelungssignals blinkt der Blinker.

Wenn das Fahrzeug mit Passive Entry ausgestattet ist, finden Sie weitere Informationen unter „Keyless Enter-N-Go™“ in „Kenntnis des Fahrzeugs“.

Programmierung zusätzlicher Fernbedienungen

Das Programmieren von Schlüssel-Griffstücken oder Fernbedienungen der Türentriegelung kann bei einem Vertragshändler erfolgen.

Ersatz der Fernbedienungsbatterie

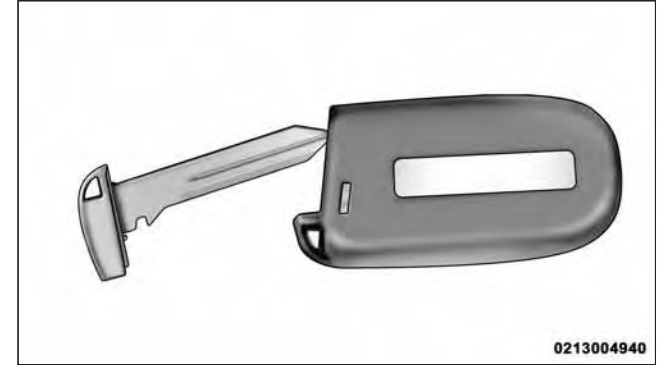
Zum Austausch wird eine CR2032-Batterie empfohlen.

HINWEIS:

- Perchlorathaltig – besondere Vorsicht im Umgang erforderlich. Batterien können gefährliche Materialien enthalten. Bitte entsorgen Sie sie gemäß örtlich geltender Vorschriften.
- Gebrauchte Batterien sind schädlich für die Umwelt. Sie können sie entweder in gesetzlich zulässigen Behältern entsorgen oder bei einem Vertragshändler abgeben, der ihre Entsorgung übernimmt.
- Berühren Sie auf keinen Fall die Batterieanschlüsse an der Gehäuserückseite oder die Platine.

1. Entnehmen Sie den Notschlüssel, indem Sie auf der Rückseite der Fernbedienung der Türentriegelung mit dem Daumen den Riegel zur Seite schieben und mit der anderen Hand den Schlüssel herausziehen.

2. Führen Sie die Spitze des Notschlüssels oder eines Schlitzschraubendrehers Nr. 2 in den Schlitz ein, und hebeln Sie die beiden Gehäusehälften der Fernbedienung der Türentriegelung mit einer flachen Klinge vorsichtig auseinander. Achten Sie darauf, dass die Dichtung dabei nicht beschädigt wird. (abb. 7)
3. Nehmen Sie die Rückseite ab (Batterie zeigt nach unten) und klopfen Sie die Fernbedienung leicht auf eine stabile Oberfläche (z. B. einen Tisch), um die Batterie zu entfernen. Ersetzen Sie dann die Batterie. Legen Sie die Batterie so ein, dass die Markierung + der Batterie auf die Markierung + im Batterieclip auf der hinteren Abdeckung zeigt. Berühren Sie die neue Batterie nicht mit den Fingern. Durch Verunreinigung mit Hautfett wird die Lebensdauer der Batterie verkürzt. Reinigen Sie eine mit der Haut in Berührung gekommene Batterie mit einem spiritusgetränkten Lappen.



(abb. 7)
Zerlegen des Gehäuses der Fernbedienung der Türentriegelung

4. Drücken Sie zum Zusammenbau der Fernbedienung der Türentriegelung die Gehäusehälften zusammen, und lassen Sie sie einrasten.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Sender und Empfänger arbeiten mit einer Trägerfrequenz von 434 MHz gemäß EG-Vorschriften. Diese Geräte müssen nachweislich den geltenden Vorschriften im jeweiligen Land entsprechen. Zwei Verordnungen sind einzuhalten: die Europäische Telekommunikationsnorm (ETS) 300–220, die in den meisten Ländern Anwendung findet, und die deutsche BZT-Richtlinie 225Z125, die auf ETS 300–220 basiert, aber zusätzliche Anforderungen enthält. Weitere Anforderungen sind in ANHANG VI der RICHTLINIE 95/56/EG DER KOMMISSION festgelegt. Der Betrieb unterliegt den folgenden beiden Bedingungen:

- Das Gerät darf keine schädlichen Störsignale aussenden.
- Das Gerät muss möglicherweise empfangene Störsignale annehmen, auch solche, die unerwünschten Betrieb verursachen können.

Falls die Fernbedienung auf normale Entfernung nicht funktioniert, kommen zwei Ursachen in Frage:

1. Eine schwache Batterie im Sender. Die Batterie hat eine durchschnittliche Lebensdauer von mindestens drei Jahren.
2. Ein in der Nähe ausstrahlender Funksender, der den Sender der Fernbedienung stört, wie z. B. ein Funkturm, ein Flughafen-Sender und manche Mobilfunkgeräte (CB-Funkgeräte).

DIEBSTAHLWARNANLAGE

Die Diebstahlwarnanlage (VSA) überwacht die Fahrzeugtüren, Motorhaube und Heckklappe auf unbefugten Zugang und den Zündschalter auf unbefugte Betätigung. Wenn etwas den Alarm auslöst, lässt das System die Hupe vorübergehend ertönen, die Scheinwerfer und Heckleuchten leuchten auf, und die Kontrollleuchte der Diebstahlwarnanlage im Kombiinstrument blinkt.

Erneutes Scharfschalten der Diebstahlwarnanlage

Wird der Alarm ausgelöst und erfolgt keine Deaktivierung, schaltet die Diebstahlwarnanlage nach 29 Sekunden die Hupe und nach einer Minute alle visuellen Signale ab. Daraufhin schaltet sich die Diebstahlwarnanlage erneut scharf.

Scharfschalten der Diebstahlwarnanlage

Folgen Sie diesen Schritten, um die Diebstahlwarnanlage zu aktivieren:

1. Stellen Sie sicher, dass die Fahrzeugzündung auf „OFF“ (Aus) gestellt ist. (Siehe „Anlassen des Motors“ in „Start und Betrieb“.)

2. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um das Fahrzeug zu verriegeln:

   • Drücken Sie die Verriegelungstaste am Türverriegelungsschalter im Fahrzeuginnenraum bei geöffneter Fahrer- bzw. Beifahrertür.

   • Drücken Sie die Verriegelungstaste am äußeren Passive Entry-Türgriff mit einem gültigen Schlüssel-Griffstück, das in der gleichen Außenzone verfügbar ist (Siehe „Keyless Enter-N-Go™" in „Kenntnis des Fahrzeugs“).

   • Drücken Sie die Verriegelungstaste auf der Fernbedienung der Türentriegelung.

3. Wenn Türen geöffnet sind, schließen Sie sie.

Deaktivieren der Diebstahlsicherung

Die Diebstahlwarnanlage kann folgendermaßen deaktiviert werden:

- Drücken Sie die Entriegelungstaste auf der Fernbedienung der Türentriegelung.
- Fassen Sie den Passive Entry-Entriegelungstürgriff mit einem gültigen Schlüssel-Griffstück, das in der gleichen Außenzone verfügbar ist (weitere Informationen finden Sie unter „Keyless Enter-N-Go™" in „Kenntnis des Fahrzeugs“).
- Schalten Sie die Fahrzeugzündanlage aus der Stellung OFF (Aus), durch Drücken der Start-/Stopp-Taste für Keyless Enter-N-Go™ (erfordert mindestens ein gültiges Schlüssel-Griffstück im Fahrzeug).

HINWEIS:

- Der Schließzylinder der Fahrertür und der Heckklappenknopf auf der Fernbedienung der Türentriegelung können die Diebstahlwarnanlage nicht aktivieren oder deaktivieren.
- Die Diebstahlwarnanlage bleibt beim Zugang zur elektrisch betätigten Heckklappe aktiviert. Durch Drücken der Heckklappentaste wird die Diebstahlwarnanlage nicht deaktiviert. Wenn jemand durch die Heckklappe in das Fahrzeug einsteigt und eine Tür öffnet, ertönt der Alarm.
- Bei aktivierter Diebstahlwarnanlage lassen sich die Türen nicht mithilfe der Türverriegelungsschalter im Fahrzeuginnenraum entriegeln.

Die Diebstahlwarnanlage dient zum Schutz Ihres Fahrzeugs; allerdings kann es durch Bedienungsfehler zu Fehlalarmen kommen. Wenn einer der oben beschriebenen Abläufe abgeschlossen wurde, schaltet sich die Diebstahlwarnanlage auch dann scharf, wenn Sie sich im Fahrzeug befinden. Wenn Sie im Fahrzeug bleiben und eine Tür öffnen, wird Alarm ausgelöst. Deaktivieren Sie in diesem Fall die Diebstahlwarnanlage.

Wenn die Diebstahlwarnanlage aktiviert ist und die Batterie getrennt wird, bleibt die Diebstahlwarnanlage aktiviert, wenn die Batterie wieder angeschlossen wird; die Außenleuchten leuchten auf, die Hupe ertönt. Deaktivieren Sie in diesem Fall die Diebstahlwarnanlage.

Manuelle Umgehung des Sicherheitssystems

Die Diebstahlwarnanlage wird nicht aktiviert, wenn Sie die Türen über den manuellen Türverriegelungsknopf verriegeln.

PREMIUMSICHERHEITSSYSTEM (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)

Das Premiumsicherheitssystem überwacht die Türen, den Motorhaubenverschluss und den Kofferraum auf unbefugten Zugang und den Zündschalter auf unbefugte Betätigung. Das System enthält auch einen Doppelfunktionsbewegungssensor und einen Fahrzeugneigungssensor. Der Bewegungssensor überwacht den Fahrzeuginnenraumen auf Bewegung. Der Fahrzeugneigungssensor überwacht das Fahrzeug auf Neigungsbewegungen (Abschleppen, Reifenausbau, Fährtransport usw.).

Falls etwas das Sicherheitssystem auslöst, werden die Scheinwerfer eingeschaltet, der Alarm ausgelöst und die Blinker und die seitlichen Zusatzblinker blinken 29 Sekunden lang. Die Lichter blinken für weitere 5 Sekunden. Das System wird diese Sequenz für bis zu 8 Sicherheitsübertretungen in jedem Modus (Tür offen, Bewegung, Motorhaube offen usw.) wiederholen, bevor das System wieder scharfgeschaltet werden muss. Am Ende eines bestimmten Auslöseereignisses leuchten die Lichter weitere 26 Sekunden lang auf.

SCHARFSCHALTEN DER DIEBSTAHLWARNANLAGE

Befolgen Sie diese Schritte, um die Diebstahlwarnanlage scharf zu schalten:

1. Stellen Sie sicher, dass das Fahrzeugzündschloss auf „OFF“ (Aus) gestellt ist. (Weitere Informationen siehe „Anlassen des Motors“ in „Start und Betrieb“.)
2. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um das Fahrzeug zu verriegeln:

   • Drücken Sie VERRIEGELN am Türverriegelungsschalter im Fahrzeuginnenraum bei geöffneter Fahrer- bzw. Beifahrertür.

   • Drücken Sie die Verriegelungstaste am äußeren Passive Entry-Türgriff mit einem gültigen Schlüssel-Griffstück, das in der gleichen Außenzone verfügbar ist (Weitere Informationen hierzu siehe „Keyless Enter-N-Go™“ in „Kenntnis des Fahrzeugs“).

   • Drücken Sie die Verriegelungstaste auf der ferngesteuerten Türentriegelung (RKE).
3. Wenn Türen geöffnet sind, schließen Sie sie.

HINWEIS:

- Nachdem das Sicherheitssystem aktiviert wurde, bleibt es in diesem Zustand, bis Sie das System durch eines der nachfolgend beschriebenen Verfahren deaktivieren. Wenn es nach der Aktivierung des Systems zu einem Leistungsabfall kommt, müssen Sie das System deaktivieren, nachdem Sie die Leistung wiederhergestellt haben, um eine Alarmaktivierung zu verhindern.
- Der Ultraschallbewegungssensor (Bewegungsdetektor) überwacht aktiv Ihr Fahrzeug jedes Mal, wenn Sie das Sicherheitssystem aktivieren. Wenn Sie möchten, können Sie den Ultraschallbewegungssensor und den Fahrzeugneigungssensor ausschalten, wenn Sie das Sicherheitssystem aktivieren. Drücken Sie dazu innerhalb von 5 Sekunden ab Aktivierung des Systems dreimal die Verriegelungstaste auf der Fernbedienung der Türentriegelung (während die Kontrollleuchte der Diebstahlwarnanlage schnell blinkt).

DEAKTIVIERUNG DER DIEBSTAHLSICHERUNG

Die Diebstahlwarnanlage kann folgendermaßen deaktiviert werden:

- Drücken Sie die Entriegelungstaste auf der ferngesteuerten Türentriegelung (RKE).
- Fassen Sie den Passive Entry-Entriegelungstürgriff mit einem gültigen Schlüssel-Griffstück, das in der gleichen Außenzone verfügbar ist. (Weitere Informationen hierzu siehe „Keyless Enter-N-Go™" in „Kenntnis des Fahrzeugs".)
- Schalten Sie die Fahrzeugzündanlage aus der Stellung OFF (Aus), durch Drücken der Start-/Stopp-Taste für Keyless Enter-N-Go™ (erfordert mindestens ein gültiges Schlüssel-Griffstück im Fahrzeug).

HINWEIS:

- Über das Schloss der Fahrertür oder die Kofferraum-Taste auf der Fernbedienung der Türentriegelung kann die Diebstahlwarnanlage nicht scharfgestellt oder deaktiviert werden.
- Bei aktivierter Diebstahlwarnanlage lassen sich die Türen nicht mithilfe der Türverriegelungsschalter im Fahrzeuginnenraum entriegeln.

Die Diebstahlwarnanlage dient zum Schutz Ihres Fahrzeugs; allerdings kann es durch Bedienungsfehler zu Fehlalarmen kommen. Wenn einer der oben beschriebenen Abläufe abgeschlossen wurde, schaltet sich die Diebstahlwarnanlage auch dann scharf, wenn Sie sich im Fahrzeug befinden. Wenn Sie im Fahrzeug bleiben und eine Tür öffnen, wird Alarm ausgelöst. Deaktivieren Sie in diesem Fall die Diebstahlwarnanlage.

Wenn die Diebstahlwarnanlage aktiviert ist und die Batterie getrennt wird, bleibt die Diebstahlwarnanlage aktiviert, wenn die Batterie wieder angeschlossen wird; die Außenleuchten leuchten auf, die Hupe ertönt. Deaktivieren Sie in diesem Fall die Diebstahlwarnanlage.

MANUELLE UMGEHUNG DES SICHERHEITSSYSTEMS

Das System wird nicht aktiviert, wenn Sie die Türen über den manuellen Türverriegelungsknopf verriegeln.

LENKRADSCHLOSS (länder-/ modellabhängig)

Ihr Fahrzeug kann mit einer passiven elektronischen Lenkradsperre ausgestattet sein. Diese Sperre verhindert ein Steuern des Fahrzeugs ohne den Zündschlüssel. Wenn das Lenkrad mit dem Schlüssel in ausgeschalteter Position in eine der Verriegelungspositionen bewegt wird, wird das Lenkrad verriegelt.

MANUELLES VERRIEGELN DES LENKRADS

Drehen Sie das Lenkrad bei laufendem Motor um eine halbe Umdrehung in beide Richtungen (Drei-Uhr- oder Neun-Uhr-Stellung). Schalten Sie den Motor aus, und entfernen Sie den Schlüssel. Drehen Sie das Lenkrad etwas in beide Richtungen, bis die Sperre einrastet.

LÖSEN DER LENKRADSPERRE

Schalten die Zündung aus und ein und starten Sie den Motor.

HINWEIS: Wenn Sie das Rad nach rechts gedreht haben, um die Sperre zu aktivieren, müssen Sie das Rad etwas nach rechts drehen, um sie zu deaktivieren. Wenn Sie das Rad nach links gedreht haben, um die Sperre zu aktivieren, drehen Sie das Rad etwas nach links, um sie zu deaktivieren.

ELEKTRONISCHES FAHRZEIGINFORMATIONSSYSTEM (INFODISPLAY EVIC)

Das elektronische Fahrzeuginformationssystem (Infodisplay EVIC) verfügt über ein interaktives Display, das sich im Kombiinstrument befindet. (abb. 8)

Dieses System ermöglicht dem Fahrer die Auswahl einer Vielzahl wichtiger Informationen durch Drücken der Lenkradschalter. Das Infodisplay EVIC besteht aus folgenden Einheiten:

- Radioanzeige
- Kraftstoffverbrauch



(abb. 8)

Elektronisches Fahrzeuginformationssystem (Infodisplay EVIC)

- Fahrgeschwindigkeit
- Tageskilometerzähler
- Reifendruck
- Fahrzeuginformation
- Warnmeldung wird angezeigt
- Menü ausschalten

Dieses System ermöglicht dem Fahrer die Auswahl von Informationen durch Drücken der folgenden Lenkradschalter: (abb. 9)

- **Taste UP (Nach oben)**

Drücken Sie kurz die „Nach oben“-Taste, um aufwärts durch die Hauptmenüs (Fuel Economy (Kraftstoffverbrauch), Vehicle Info (Fahrzeuginformationen), Tire PSI (Reifendruck), Cruise (Tempomat), Messages (Meldungen), Units (Einheiten)) und Untermenüs zu blättern.



(abb. 9)
Lenkradtasten des Infodisplays (EVIC)

- **Taste DOWN (Nach unten)**



Drücken Sie kurz die „Nach unten“-Taste, um abwärts durch die Hauptmenüs und Untermenüs zu blättern.

- **Auswahltaste**

Zum Zugriff auf Haupt- oder Untermenüs drücken Sie kurz die Auswahltaste. Drücken Sie die Auswahltaste etwa zwei Sekunden lang, um die Anzeige zurückzusetzen.

- **Taste BACK (Zurück)**

Drücken Sie die Taste BACK, um zu einem vorherigen Menü zurückzublättern.

ANZEIGEN IM ELEKTRONISCHEN FAHRZEUGINFORMATIONSSYSTEM (INFODISPLAY EVIC)

Das Infodisplay (EVIC) besteht aus drei Bereichen:

1. Oberer Bereich, in dem Kompassrichtung, Kilometerzähler und Außentemperatur angezeigt werden.

2. Hauptanzeigebereich, in dem Menüs und Meldungen angezeigt werden.
3. Konfigurierbarer Kontrollleuchtenbereich unter dem Kilometerzähler.

Im Hauptanzeigebereich werden normalerweise das Hauptmenü oder die Bildschirme einer ausgewählten Funktion des Hauptmenüs angezeigt. Im Hauptanzeigebereich werden auch Meldungen angezeigt. Es gibt ungefähr 60 mögliche Warn- und Informationsmeldungen. Diese Meldungen werden nach unterschiedlichen Kategorien klassifiziert:

- ***Gespeicherte Fünf-Sekunden-Meldungen***

Wenn ein entsprechender Zustand eintritt, wird dieser Meldungstyp fünf Sekunden lang im Hauptanzeigebereich angezeigt. Danach wechselt die Anzeige auf den vorherigen Bildschirm zurück. Die meisten Meldungen dieses Typs werden dann gespeichert (solange bis der Zustand, der die Meldung ausgelöst hat, aktiv bleibt) und können über die Hauptmenüfunktion „Messages“ (Meldungen) überprüft werden. Solange gespeicherte Meldungen vorliegen, wird ein „i“ in der Zeile für den Kompass/die Außentemperatur des Infodisplays (EVIC) angezeigt. Beispiele für diesen Meldungstyp sind „Right Front Turn Signal Lamp Out“ (Blinker vorn rechts ausgefallen) und „Low Tire Pressure“ (Niedriger Reifendruck).

- ***Nicht gespeicherte Meldungen***

Dieser Meldungstyp wird auf unbestimmte Zeit angezeigt, oder bis der Zustand, der die Meldung aktiviert hat, beendet wird. Beispiele für diesen Meldungstyp sind „Turn Signal On“ (Blinker an) (wenn der Blinker weiterhin aktiv ist) und „Lights on“ (Licht an) (wenn der Fahrer das Fahrzeug verlässt).

- ***Nicht gespeicherte Meldungen bis RUN (Ein/Start)***

Dieser Meldungstyp wird angezeigt, bis die Zündung eingeschaltet wird (RUN [Ein/Start]). Ein Beispiel für diesen Meldungstyp ist „Press Brake Pedal and Push Button to Start“ (Zum Starten Bremspedal treten und Taste drücken).

- ***Nicht gespeicherte Fünf-Sekunden-Meldungen***

Wenn ein entsprechender Zustand eintritt, wird dieser Meldungstyp fünf Sekunden lang im Hauptanzeigebereich angezeigt. Danach wechselt die Anzeige auf den vorherigen Bildschirm zurück. Beispiele für diesen Meldungstyp sind „Memory system unavailable – Not in Park“ (Speichersystem nicht verfügbar – Fahrzeug nicht in Parkstellung) und „Automatic High Beams on“ (Automatisches Fernlicht an).

Der Abschnitt für rekonfigurierbare Warn- und Kontrollleuchten ist in die Bereiche für weiße (rechts), gelbe (in der Mitte) und rote (links) Kontrollleuchten unterteilt.

Wenn die entsprechenden Bedingungen vorliegen, zeigt das Infodisplay (EVIC) folgende Meldungen an:

- Turn Signal On (Blinker ein) (begleitet von einem ständigen Warnton, wenn das Fahrzeug weiter als 1,6 km mit eingeschaltetem Blinker gefahren wird)
- Left Front Turn Signal Light Out (Blinker vorn links ausgefallen) (mit einzelnem Warnton)
- Left Rear Turn Signal Light Out (Blinker hinten links ausgefallen) (mit einzelnem Warnton)
- Right Front Turn Signal Light Out (Blinker vorn rechts ausgefallen) (mit einzelnem Warnton)
- Right Rear Turn Signal Light Out (Blinker hinten rechts ausgefallen) (mit einzelnem Warnton)
- RKE Battery Low (Batterie der ferngesteuerten Türentriegelung stark entladen) (mit einzelnem Warnton)
- Personal Settings Not Available – Vehicle Not in PARK (Persönliche Einstellungen nicht verfügbar – Fahrzeug nicht in Parkstellung) (länder-/modellabhängig)
- Left/Right Front Door Ajar (Linke/rechte Vordertür offen) (eine oder mehr Türen offen, mit einem einzelnen akustischen Warnsignal, bei Geschwindigkeit über 1,6 km/h)
- Left/Right Front Door Ajar (Linke/rechte Vordertür offen) (eine oder mehr Türen offen, mit einem einzelnen akustischen Warnsignal, bei Geschwindigkeit über 1,6 km/h)
- Door(s) Ajar (Tür(en) offen) (mit einzelnem Warnton, wenn Fahrzeug in Bewegung)
- Liftgate Ajar (Heckklappe offen) (mit einzelnem Warnton)
- Low Washer Fluid (Scheibenwaschflüssigkeit niedrig) (mit einzelnem Warnton)
- Ignition or Accessory On (Zündung oder Zusatzverbraucher ein)
- Vehicle Not in Park (Fahrzeug nicht in Parkstellung) (länder-/modellabhängig)
- Key Left Vehicle (Schlüssel außer Reichweite)
- Key Not Detected (Schlüssel nicht erkannt)
- Low Tire Pressure (Niedriger Reifendruck) (mit einzelnem Warnton). Siehe „Reifendruck“ und „Reifendrucküberwachung“ in „Kenntnis des Fahrzeugs“.
- Inflate Tire to XXX (Reifen auf XXX aufpumpen). Siehe „Reifendruck“ und „Reifendrucküberwachung“ in „Kenntnis des Fahrzeugs“.

- Service TPM System (TPM-System warten lassen) (mit einzelnem Warnton). Siehe „Reifendrucküberwachung“ in „Kenntnis des Fahrzeugs“.
- Oil Change Required (Ölwechsel fällig) (mit einzelnem Warnton)
- Check Gascap (Tankdeckel überprüfen). Siehe „Tanken“ in „Kenntnis des Fahrzeugs“.
- Oil Change Due (Ölwechsel fällig) (mit einzelnem Warnton)
- Exhaust System – Regeneration Required Now (Auspuffanlage – Regenerierung erforderlich). Bei kurzen Fahrtzyklen mit geringer Geschwindigkeit besteht die Möglichkeit, dass das Nachbehandlungssystem von Motor und Auspuff nicht den erforderlichen Zustand erreicht, um den eingefangenen Feinstaub zu entfernen. In diesem Fall wird die Nachricht „Exhaust System – Regeneration Required Now“ (Auspuffanlage – Regenerierung erforderlich) auf dem Infodisplay (EVIC) angezeigt. Fahren Sie mit Ihrem Fahrzeug für 30 Minuten mit hoher Geschwindigkeit, um den Zustand des Partikelfiltersystems zu beheben, da dadurch der eingefangene Feinstaub entfernt und der normale Betriebszustand des Systems wiederhergestellt wird.
- Exhaust Service Required – See Dealer Now (Auspuffwartung erforderlich – wenden Sie sich an Ihren Vertragshändler). Der Motor wird gedrosselt, um dauerhafte Schäden am Nachbehandlungssystem zu verhindern. Wenn dieser Zustand vorliegt, muss das Fahrzeug von Ihrem Vertragshändler gewartet werden.

INFODISPLAY (EVIC) – WEISSE KONTROLLLEUCHTEN

In diesem Bereich werden die konfigurierbaren weißen Kontrollleuchten angezeigt. Diese Kontrollleuchten umfassen:

- ***Schalthebelstatus – Nur Automatikgetriebe***

Angezeigt werden die Schalthebelstellungen „P,R,N,D,6,5,4,3,2,1“. Die Kontrollleuchten „6,5,4,3,2,1“ zeigen an, dass die AutoStick™-Funktion aktiviert ist, und der ausgewählte Gang wird angezeigt. Weitere Informationen zu AutoStick™ finden Sie unter „Start und Betrieb“.

- ***Tempomat Ein***



Diese Leuchte zeigt an, dass der Tempomat eingeschaltet ist. Siehe „Tempomat“ in „Kenntnis des Fahrzeugs“.

- ***Tempomat EINGESTELLT***



Diese Leuchte zeigt an, dass der Tempomat EINGESTELLT ist. Siehe „Tempomat“ in „Kenntnis des Fahrzeugs“.

INFODISPLAY (EVIC) – GELBE KONTROLLLEUCHTEN

In diesem Bereich werden die konfigurierbaren gelben Kontrollleuchten angezeigt. Diese Kontrollleuchten umfassen:

• ***Kraftstoff-Warnleuchte***

Wenn der Kraftstoffstand ungefähr 11,0 l erreicht, wird diese Leuchte eingeschaltet und bleibt eingeschaltet, bis Kraftstoff aufgefüllt wird.

• ***Kontrollleuchte „lockerer Tankdeckel“ (länder-/modellabhängig)***



Wenn das Fahrzeugdiagnosesystem feststellt, dass der Verschluss für den Kraftstoff-Einfüllstutzen locker, nicht korrekt montiert oder beschädigt ist, leuchtet im Kontrollleuchten-Anzeigenbereich die Kontrollleuchte „lockerer Tankdeckel“ auf. Ziehen Sie in diesem Fall den Verschluss für den Kraftstoff-Einfüllstutzen fest und drücken Sie die Auswahltaste, um die Meldung auszuschalten. Ist die Störung weiterhin vorhanden, wird die Meldung beim nächsten Anlassen des Motors erneut angezeigt.

Bei einem lockeren, falsch eingebauten oder defekten Verschluss für den Kraftstoff-Einfüllstutzen kann auch die Systemkontrollleuchte (MIL) aufleuchten.

• ***Kontrollleuchte „Füllstand Scheibenwaschflüssigkeit niedrig“***



Diese Leuchte wird eingeschaltet, wenn der Füllstand der Scheibenwaschflüssigkeit zu niedrig ist.

INFODISPLAY (EVIC) – ROTE KONTROLLLEUCHTEN

In diesem Bereich werden die konfigurierbaren roten Kontrollleuchten angezeigt. Diese Kontrollleuchten umfassen:

• ***Tür offen***



Diese Leuchte wird eingeschaltet, wenn eine oder mehrere Türen geöffnet sind.

• ***Öldruckwarnleuchte***

Diese Warnleuchte zeigt einen unzureichenden Motoröldruck an. Leuchtet sie während der Fahrt auf, halten Sie das Fahrzeug so schnell wie möglich an und stellen Sie sofort den Motor ab. Sobald diese Leuchte aufleuchtet, ertönt ein Warnton.

Setzen Sie das Fahrzeug nicht in Gang, bis die Ursache behoben ist. Diese Leuchte zeigt nicht an, wie viel Öl noch im Motor ist. Der Motorölstand muss unter der Motorhaube geprüft werden.

• ***Ladekontrollleuchte***

Diese Leuchte zeigt den Status des elektrischen Ladesystems an. Beim ersten Einschalten der Zündung leuchtet die Warnleuchte kurz auf und bleibt zur Glühlampenprüfung kurz eingeschaltet. Wenn die Leuchte aktiviert bleibt oder während der Fahrt aufleuchtet, schalten Sie einige der nicht unbedingt erforderlichen elektrischen Geräte im Fahrzeug ab oder erhöhen Sie die Motordrehzahl (bei Leerlauf). Wenn die Ladekontrollleuchte ständig leuchtet, deutet dies auf eine Störung am Ladesystem hin. Suchen Sie in diesem Fall UNVERZÜGLICH einen Vertragshändler auf. Suchen Sie einen Vertragshändler auf.

Wenn Starthilfe erforderlich ist, siehe „Starthilfeverfahren“ in „Im Notfall“.

• ***Warnleuchte der elektronischen Drosselklappenregelung (ETC)***



Diese Warnleuchte weist Sie auf eine Störung der elektronischen Drosselklappenregelung (ETC) hin. Beim ersten Einschalten der Zündung leuchtet die Warnleuchte kurz auf und bleibt zur Glühlampenprüfung kurz eingeschaltet. Wenn die Warnleuchte beim Anlassen des Motors nicht aufleuchtet, ist das System durch einen Vertragshändler zu überprüfen.

Wenn eine Störung festgestellt wird, leuchtet die Warnleuchte bei laufendem Motor auf. Halten Sie das Fahrzeug an. Sobald das Fahrzeug steht und der Schalthebel in Stellung PARK steht, schalten Sie die Zündung aus und wieder ein (länder-/modellabhängig). Die Warnleuchte muss erlöschen.

Wenn die Leuchte bei laufendem Motor weiter leuchtet, ist Ihr Fahrzeug normalerweise trotzdem weiterhin fahrbar. Sie sollten Ihr Fahrzeug jedoch so schnell wie möglich von einem Vertragshändler warten lassen. Wenn die Lampe bei laufendem Motor blinkt, ist sofort Wartung erforderlich. Eventuell stellen Sie eine verringerte Leistung, eine erhöhte Leerlaufdrehzahl, unruhigen Leerlauf oder Absterben des Motors fest. Unter Umständen muss Ihr Fahrzeug abgeschleppt werden.

• ***Kühlmitteltemperatur-Warnleuchte***



Diese Leuchte warnt bei einer Überhitzung des Motors. Wenn die Temperatur steigt und die Temperaturanzeige **H** erreicht, leuchtet diese Warnanzeige auf und ein Signalton ertönt. Bei weiterer Überhitzung steigt die Temperaturanzeige über die **H**-Markierung. In diesem Fall ertönt ein Dauersignalton, bis der Motor abkühlt.

Leuchtet die Warnleuchte während der Fahrt auf, halten Sie das Fahrzeug, sobald es sicher möglich ist, am Straßenrand an. Wenn die Klimaanlage eingeschaltet ist, schalten Sie sie aus. Schalten Sie das Getriebe auf NEUTRAL (Leerlauf) und lassen Sie den Motor im Leerlauf laufen. Wenn die Temperaturanzeige nicht in

den Normalbereich fällt, stellen Sie den Motor sofort ab und benachrichtigen Sie die Pannenhilfe.

- ***Getriebeöltemperatur-Warnleuchte (länder-/modellabhängig)***



Die Warnleuchte zeigt an, dass die Getriebeflüssigkeitstemperatur zu hoch ist. Dies kann bei starker Beanspruchung auftreten, beispielsweise beim Ziehen eines Anhängers. Wenn die Warnleuchte aufleuchtet, halten Sie das Fahrzeug am Straßenrand an. Lassen Sie den Motor im Leerlauf oder schneller, mit Schalthebel in Stellung NEUTRAL (Leerlauf) laufen, bis die Leuchte erlischt.



Durchgehendes Fahren bei leuchtender Getriebeöltemperatur-Warnleuchte führt zu schweren Getriebeschäden oder zu einem Ausfall des Getriebes.



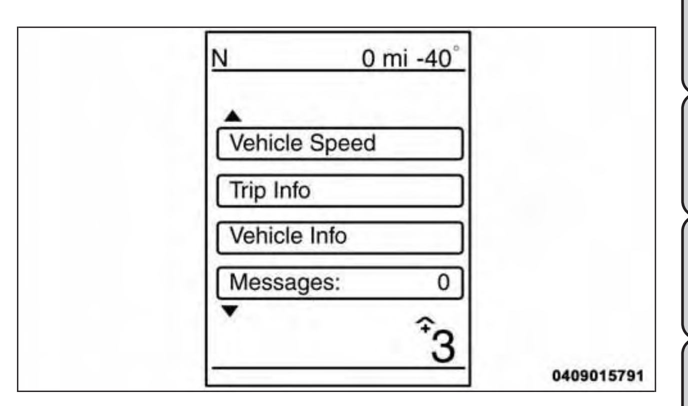
WARNUNG!

Wenn Sie bei leuchtender Getriebeöltemperatur-Warnleuchte weiterfahren, kann kochende Getriebeflüssigkeit aus dem Getriebe austreten, mit dem heißen Motor oder Auspuffteilen in Kontakt kommen und einen Brand verursachen.

Gangschaltanzeige (GSI) – länder-/modellabhängig

Die Gangschaltanzeige (GSI) ist bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe sowie bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe, das sich im manuellen Schaltmodus befindet, aktiviert. Das GSI-System zeigt dem Fahrer innerhalb des Infodisplays (EVIC) an, wenn der empfohlene Gangschaltungspunkt erreicht ist. Dies informiert den Fahrer, dass durch einen Gangwechsel der Kraftstoffverbrauch gesenkt werden kann.

Das Hochschalten-Symbol (+) auf dem Display weist darauf hin, dass das GSI-System dem Fahrer empfiehlt, einen höheren Gang einzulegen. (abb. 10) (abb. 11)

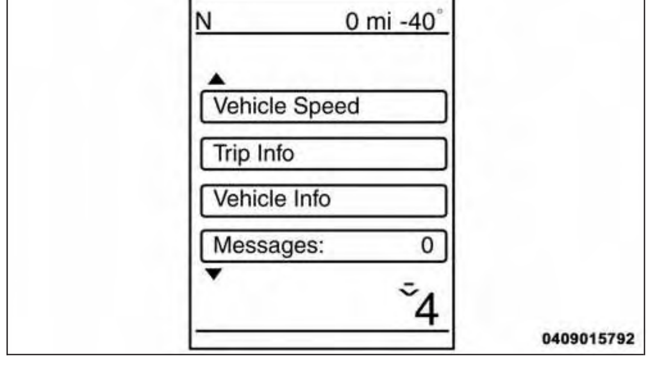


(abb. 10)

Hochschalten-Symbol (+): Automatikgetriebe

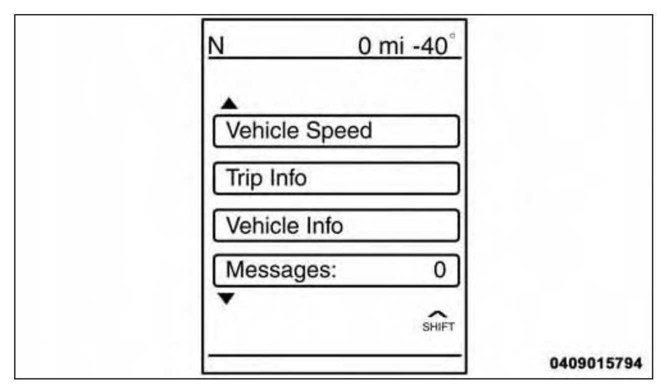
Das Herunterschalten-Symbol (-) auf dem Display weist darauf hin, dass das GSI-System dem Fahrer empfiehlt, einen niedrigeren Gang einzulegen. (abb. 12) (abb. 13)

Die Gangschaltanzeige (GSI) im Infodisplay (EVIC) leuchtet so lange auf, bis der Fahrer einen anderen Gang einlegt oder die Fahrverhältnisse sich wieder dahingehend ändern, dass kein Gangwechsel erforderlich ist, um Kraftstoff zu sparen.



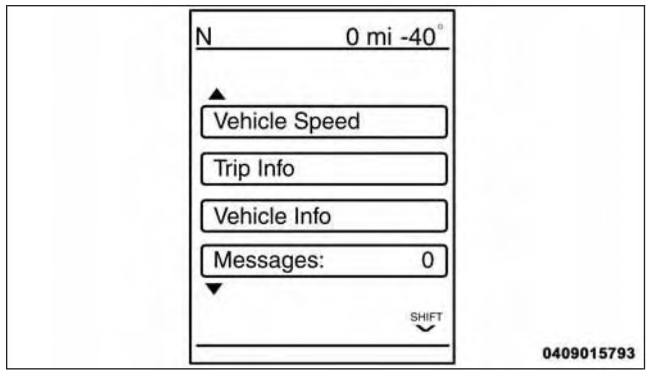
(abb. 12)

Herunterschalten-Symbol (-): Automatikgetriebe



(abb. 11)

Hochschalten-Symbol (+): Schaltgetriebe



(abb. 13)

Herunterschalten-Symbol (-): Schaltgetriebe

OIL CHANGE DUE (ÖLWECHSEL FÄLLIG)

Ihr Fahrzeug ist mit einem Motorölwechsel-Anzeigesystem ausgestattet. Die Meldung „Oil Change Due“ (Ölwechsel fällig) blinkt auf der Anzeige des Infodisplays ca. 10 Sekunden nach dem Ertönen eines akustischen Warnsignals, das auf den fälligen Ölwechsel aufmerksam macht. Das Motorölwechsel-Anzeigesystem basiert auf Motordaten; dies bedeutet, dass sich das Motorölwechselintervall nach dem persönlichen Fahrstil richtet.

Bis zum Zurücksetzen wird diese Meldung weiterhin angezeigt, wenn Sie die Zündung in die Stellung ON/RUN bringen. Zum vorübergehenden Ausblenden der Meldung drücken Sie kurz die Taste BACK (Zurück). Wenden Sie sich bitte an den Fiat-Vertragshändler für weitere Informationen zur Rückstellung des Ölwechsel-Anzeigesystems.

FUEL ECONOMY (KRAFTSTOFFVERBRAUCH)

Drücken Sie kurz die „Nach oben“- oder „Nach unten“-Taste, bis „Fuel Economy“ (Kraftstoffverbrauch) im Infodisplay (EVIC) angezeigt wird, und drücken Sie die Auswahltaste. Die folgenden Kraftstoffverbrauchsfunktionen werden im Infodisplay (EVIC) angezeigt:

- Average Fuel Economy (Kraftstoff-Durchschnittsverbrauch)
- Distance To Empty (DTE) (Reichweite)
- Instantaneous Fuel Economy (Aktueller Kraftstoffverbrauch)

Average Fuel Economy (Kraftstoff-Durchschnittsverbrauch)

Zeigt den Kraftstoff-Durchschnittsverbrauch seit dem letzten Zurücksetzen an. Beim Zurücksetzen des durchschnittlichen Kraftstoffverbrauchs wird zwei Sekunden lang „RESET“ (Zurücksetzen) angezeigt, oder es werden Striche angezeigt. Danach werden die vorigen gespeicherten Daten gelöscht und die Berechnung des durchschnittlichen Kraftstoffverbrauchs wird ab dem letzten angezeigten durchschnittlichen Kraftstoffverbrauchswert vor dem Zurücksetzen fortgesetzt. (abb. 14)

Distance To Empty (DTE) (Reichweite)

Zeigt die geschätzte Reichweite an, die mit dem Kraftstoff im Tank noch zurückgelegt werden kann. Diese geschätzte Reichweite wird durch den aktuellen und den Kraftstoff-Durchschnittsverbrauch des Fahrzeugs und durch den aktuellen Füllstand im Kraftstoffbehälter bestimmt. Die Reichweitenanzeige kann mit der Taste SELECT (Auswählen) nicht zurückgestellt werden.

HINWEIS: Die tatsächliche Reichweite wird erheblich durch größere Änderungen des Fahrstils oder der Fahrzeugbeladung beeinflusst und muss nicht mit der angezeigten Reichweite übereinstimmen.

Liegt die Reichweite unter 48 km, ändert sich die Anzeige in „LOW FUEL“ (Kraftstoffstand niedrig). Diese Meldung wird so lange angezeigt, bis der Kraftstoffbehälter leer ist. Wird eine ausreichende Menge Kraftstoff nachgetankt, erlischt die Anzeige „LOW FUEL“ (Kraftstoffstand niedrig) und es wird eine neue Reichweite angezeigt.

l/100 km

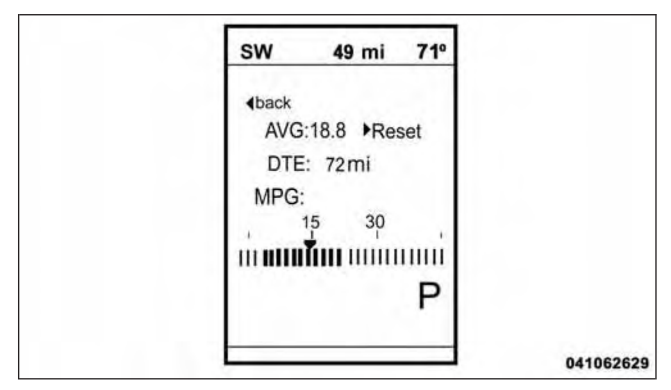
Diese Anzeige zeigt während des Fahrens den momentanen Kraftstoffverbrauch in Litern pro 100 km als Balkendiagramm an. Diese Funktion überwacht den Kraftstoffverbrauch in Echtzeit während des Fahrens und kann verwendet werden, um die eigene Fahrweise sparsamer zu gestalten. (abb. 15)

VEHICLE SPEED (FAHRGESCHWINDIGKEIT)

Drücken Sie kurz die „Nach oben“- oder „Nach unten“-Taste, bis „Vehicle Speed“ (Fahrgeschwindigkeit) im Infodisplay (EVIC) angezeigt wird. Drücken Sie die Auswahltaste, um die aktuelle Geschwindigkeit in km/h anzuzeigen. Durch erneutes Drücken der Auswahltaste wird die Maßeinheit zwischen km/h und mph umgeschaltet.

(abb. 14)

Anzeige des Kraftstoffverbrauchs



(abb. 15)

Balkendiagramm l/100 km

HINWEIS: Die Änderung der Maßeinheit im Menü „Vehicle Speed“ (Fahrgeschwindigkeit) hat keinen Einfluss auf die vom Infodisplay (EVIC) verwendete Maßeinheit.

TRIP INFO (TAGESKILOMETERZÄHLER)

Drücken Sie kurz die „Nach oben“- oder „Nach unten“-Taste, bis „Trip Info“ (Tageskilometerzähler-Informationen) im Infodisplay angezeigt wird, und drücken Sie die Taste SELECT (Auswählen). Durch Drücken der Taste SELECT (Auswählen), wenn „Trip Info“ (Tageskilometerzähler-Information) markiert ist, werden am Infodisplay „Trip A“, „Trip B“ (Tageskilometer A und B) sowie die Gesamtfahrzeit in einem Display angezeigt. Wenn Sie eine der drei Funktionen zurücksetzen möchten, markieren (wählen) Sie mit der „Nach oben“- oder „Nach unten“-Taste die Funktion, die Sie zurücksetzen möchten. Durch Drücken der Taste SELECT (Auswählen) wird die ausgewählte Funktion zurückgesetzt. Die drei Funktionen können nur einzeln zurückgesetzt werden. Es werden die folgenden Tageskilometerzähler-Funktionen im Infodisplay angezeigt:

- Trip A (Tageskilometerzähler A)
- Trip B (Tageskilometerzähler B)
- Elapsed Time (Aktuelle Fahrzeit)

Im Tripfunktionen-Modus werden folgende Informationen angezeigt:

Trip A (Tageskilometerzähler A)

Zeigt die Gesamtstrecke für Tageskilometerzähler A seit dem letzten Reset an.

Trip B (Tageskilometerzähler B)

Zeigt die Gesamtstrecke für Tageskilometerzähler B seit dem letzten Reset an.

Elapsed Time (Aktuelle Fahrzeit)

Anzeige der Gesamtfahrzeit seit der letzten Rückstellung. Die Gesamtfahrzeit erhöht sich in der Zündschalterstellung ON/RUN (Ein).

Rückstellen der Anzeige

Die Rückstellung ist nur möglich, während eine rückstellbare Funktion angezeigt wird. Drücken Sie einmal kurz die Taste SELECT (Auswählen), um die zurücksetzbare Funktion zu löschen.

„TIRE BAR/PSI“ (Reifendruck)

Drücken Sie kurz die „Nach oben“- oder „Nach unten“-Taste, bis „Tire BAR/PSI“ (Reifendruck) im Infodisplay (EVIC) angezeigt wird. Drücken Sie die Auswahltaste, um eine Grafik des Fahrzeugs mit den Reifendruckwerten an allen vier Rädern anzuzeigen.

VEHICLE INFO (FAHRZEUGINFORMATIONEN) (KUNDEN-INFORMATIONSFUNKTIONEN) (länder-/modellabhängig)

Drücken Sie kurz die „Nach oben“- oder „Nach unten“-Taste, bis „Vehicle Info“ (Fahrzeuginformationen) im Infodisplay (EVIC) angezeigt wird, und drücken Sie die Auswahltaste. Drücken Sie die „Nach oben“- und „Nach unten“-Taste, um durch die vorhandenen Informationsdisplays zu blättern.

- ***Coolant Temp (Kühlmitteltemperatur)***

Zeigt die aktuelle Kühlmitteltemperatur an.

- ***Oil Temperature (Öltemperatur), länder-/ modellabhängig***

Zeigt die aktuelle Öltemperatur an.

- ***Oil Pressure (Öldruck), länder-/modellabhängig***

Zeigt den aktuellen Öldruck an.

- ***Trans Temperature (Getriebeöltemperatur)***

Zeigt die aktuelle Getriebeflüssigkeits-Wannentemperatur an.

- ***Engine Hours (Motorbetriebsstunden)***

Zeigt die Anzahl der Motorbetriebsstunden an.

NACHRICHTEN

Drücken Sie um Hauptmenü kurz die „Nach oben“- oder „Nach unten“-Taste, bis „Messages: XX“ (Nachrichten: XX) im Infodisplay angezeigt wird. Wenn mehr als eine Nachricht vorliegt, drücken Sie die Taste SELECT (Auswählen), um eine gespeicherte Warnmeldung anzuzeigen. Drücken Sie kurz auf die Tasten „Nach oben“ und „Nach unten“, um durch die restlichen gespeicherten Nachrichten zu blättern. Wenn keine Nachricht vorliegt, ist die Taste SELECT (Auswählen) funktionslos.

MENÜ AUSSCHALTEN

Wählen Sie mit der Taste „Nach unten“ das Hauptmenü. Durch Drücken der Taste „Auswählen“ wird das Menü verlassen und die Anzeige ist leer. Durch Drücken einer der vier Lenkradtasten wird das Menü wieder geöffnet.

Uconnect®-EINSTELLUNGEN

TASTEN

Die Tasten befinden sich auf der linken und rechten Seite des Uconnect® 4.3-Displays. Zusätzlich gibt es einen Einstellknopf „Blättern/Eingabe“, der sich auf der rechten Seite der Klimaregelungen in der Mitte der Instrumententafel befindet. Durch Drehen des Einstellknopfs können Sie durch die Menüs blättern und Einstellungen (z. B. 30, 60, 90) ändern. Durch ein- oder mehrfachen Druck auf die Mitte des Einstellknopfs können Sie eine Einstellung (z. B. Ein, Aus) auswählen oder ändern.

SOFTKEYS

Softkeys befinden sich auf dem Uconnect®-Touchscreen.

DURCH DEN KUNDEN PROGRAMMIERBARE FUNKTIONEN – EINSTELLUNGEN FÜR Uconnect® 4.3

In diesem Modus erhalten Sie über das Uconnect®-System Zugriff auf programmierbare Funktionen wie zum Beispiel Anzeige, Uhr, Sicherheit/Hilfe, Beleuchtung, Türen und Schlösser, Sitzheizung (länder-/modellabhängig), Motor abstellen, Kompasseinstellungen, Audio- und Telefon-/Bluetooth-Einstellungen per Taste und Softkey.

HINWEIS: Es kann jeweils nur ein Touchscreen-Bereich ausgewählt werden.

Mit der Taste SETTINGS öffnen Sie das Display „Settings“ (Einstellungen). Mit den Softkeys „Seite nach oben/nach unten“ können Sie durch die folgenden Einstellungen blättern. Berühren Sie den Softkey für die gewünschte Einstellung, die Sie ändern möchten, und beachten Sie dabei die Beschreibung auf den folgenden Seiten. (abb. 16) (abb. 17)

Display (Anzeige)

• ***Brightness (Helligkeit)***

Drücken Sie den Softkey „Brightness“ (Helligkeit), um in dieses Display zu wechseln. In diesem Display können Sie



(abb. 16)

1 – Uconnect® 4.3 – Taste SETTINGS

KENNTNIS DES FAHRZEUGS

SICHERHEIT

START UND BETRIEB

WARNLEUCHTEN UND MELDUNGEN

IM NOTFALL

SERVICE UND PFLEGE

TECHNISCHE DATEN

INHALT

die Displayhelligkeit bei ein- und ausgeschalteten Scheinwerfern wählen. Stellen Sie die Helligkeit mit den Softkeys + und – ein, oder wählen Sie einen Punkt auf der Skala zwischen den Softkeys + und – und drücken Sie dann den Softkey Pfeil zurück.

• ***Mode (Modus) (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)***

Drücken Sie den Softkey „Mode“ (Modus), um in dieses Display zu wechseln. In diesem Display können Sie eine der automatischen Displayeinstellungen auswählen. Um die Betriebsart zu ändern, drücken Sie kurz den Softkey „Day“ (Tag), „Night“ (Nacht) oder „Auto“ (Automatisch) und dann den Softkey Pfeil zurück.



(abb. 17)

Uconnect® 4.3-Softkeys

• ***Sprache***

Drücken Sie den Softkey „Language“ (Sprache), um in dieses Display zu wechseln. Wenn Sie sich in dieser Anzeige befinden, können Sie eine andere Sprache für die gesamte Anzeigennomenklatur einschließlich der Tripfunktionen und des Navigationssystems (je nach Ausstattung) wählen. Drücken Sie die Taste German (Deutsch), French (Français), Spanish (Español) oder English, um die gewünschte Sprache zu wählen, und drücken Sie dann den Softkey Pfeil zurück. Anschließend werden die Meldungen in der von Ihnen ausgewählten Sprache angezeigt.

• ***Maßeinheiten***

Drücken Sie den Softkey „Units“ (Maßeinheiten), um in dieses Display zu wechseln. In diesem Display können die Maßeinheiten von Infodisplay (EVIC), Kilometerzähler und Navigationssystem (je nach Ausstattung) zwischen US- und metrischen Einheiten umgeschaltet werden. Drücken Sie „US“ oder „Metric“ (Metrisch) und dann den Softkey Pfeil zurück. Anschließend werden die Daten in der von Ihnen ausgewählten Maßeinheit angezeigt.

• ***Voice Response (Sprachantworten) (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)***

Drücken Sie den Softkey „Voice Response“ (Sprachantworten), um in dieses Display zu wechseln. In diesem

Display können Sie die Länge der Sprachantworten ändern. Um die Länge der Sprachantworten zu ändern, drücken Sie kurz den Softkey „Brief“ (Kurz) oder „Long“ (Ausführlich) und dann den Softkey Pfeil zurück.

• ***Touchscreen Beep (Signalton Touchscreen)***
Drücken Sie den Softkey „Touch Screen Beep“ (Signalton Touchscreen), um in dieses Display zu wechseln. In diesem Display können Sie wählen, ob beim Drücken eines Softkeys ein Signalton ertönt. Um die Einstellung Signalton Touchscreen zu ändern, drücken Sie kurz den Softkey „On“ (Ein) oder „Off“ (Aus) und dann den Softkey Pfeil zurück.

Uhr

• ***Set Time (Uhrzeit einstellen)***
Berühren Sie den Softkey „Set Time“ (Uhrzeit einstellen), um in dieses Display zu wechseln. In diesem Display können Sie die Zeitformateinstellungen auswählen. Berühren Sie den Softkey „Set Time“ (Uhrzeit einstellen), stellen Sie die Stunden und Minuten mit den Softkeys nach oben und nach unten ein, wählen Sie AM oder PM, wählen Sie das 12- oder 24-Stundenformat, und berühren Sie dann den Softkey „Pfeil zurück“, um die Einstellungen zu speichern.

• ***Show Time Status (Status Uhrzeit anzeigen) (länder-/modellabhängig)***
Berühren Sie den Softkey „Show Time Status“ (Status Uhrzeit anzeigen), um in dieses Display zu wechseln. In diesem Display können Sie die Anzeige der Digitaluhr in der Statusleiste ein- oder ausschalten. Um die Einstellung „Status Uhrzeit anzeigen“ zu ändern, berühren Sie kurz den Softkey „On“ (Ein) oder „Off“ (Aus) und dann den Softkey „Pfeil zurück“.

• ***Sync Time (Uhrzeit synchronisieren) (länder-/ modellabhängig)***
Berühren Sie den Softkey „Sync Time“ (Uhrzeit synchronisieren), um in dieses Display zu wechseln. In diesem Display können Sie wählen, ob die Uhrzeit vom Radio synchronisiert werden soll. Um die Einstellung Uhrzeit synchronisieren zu ändern, berühren Sie kurz den Softkey „On“ (Ein) oder „Off“ (Aus) und dann den Softkey „Pfeil zurück“.

Safety/Assistance (Sicherheit/Hilfe)

• ***Park Assist (Parkassistent) (länder-/ modellabhängig)***
Berühren Sie den Softkey „Park Assist“ (Parkassistent), um in dieses Display zu wechseln. Das Parkassistentsystem sucht den Bereich hinter dem Fahrzeug nach Hindernissen ab, wenn REVERSE (Rückwärtsgang) eingelegt wird und die Fahrgeschwindigkeit weniger als 11 km/h beträgt. Das System bietet folgende Optionen:

„Sound Only“ (Nur Ton), „Sound and Display“ (Ton und Anzeige) oder „Off“ (Aus). Um den Status des Parkassistenten zu ändern, berühren Sie kurz den Softkey „Off“ (Aus), „Sound Only“ (Nur Ton) oder „Sounds and Display“ (Ton und Anzeige) und dann den Softkey „Pfeil zurück“.

• ***Hill Start Assist (Berganfahrhilfe) (länder-/modellabhängig)***
Berühren Sie den Softkey „Hill Start Assist“ (Berganfahrhilfe), um in dieses Display zu wechseln. Wenn diese Funktion ausgewählt ist, ist die Berganfahrhilfe (HSA) aktiviert. Siehe „Elektronische Bremsregelung“ in „Start und Betrieb“ für Funktion und Bedienung des Systems. Um die Funktion ein- oder auszuschalten, berühren Sie den Softkey „Hill Start Assist“ (Berganfahrhilfe), dann „On“ (Ein) oder „Off“ (Aus) und dann den Softkey „Pfeil zurück“.

Beleuchtung

• ***Headlight Off Delay (Ausschaltverzögerung der Scheinwerfer)***
Drücken Sie den Softkey „Headlight Off Delay“ (Ausschaltverzögerung der Scheinwerfer), um in dieses Display zu wechseln. Wenn diese Funktion gewählt wird, kann der Fahrer eine Einstellung wählen, die die Scheinwerfer weitere 0, 30, 60 oder 90 Sekunden nach Verlassen des Fahrzeugs eingeschaltet lässt. Um die Einschaltverzögerung der Scheinwerfer zu ändern, drücken Sie den Softkey 0, 30, 60 oder 90 und dann den Softkey „Pfeil zurück“.

• ***Annäherungsbeleuchtung (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen)***
Drücken Sie den Softkey „Illuminated Approach“ (Annäherungsbeleuchtung), um in dieses Display zu wechseln. Ist diese Funktion aktiviert, werden die Scheinwerfer bis zu 0, 30, 60 oder 90 Sekunden lang eingeschaltet, wenn das Fahrzeug mit der Fernbedienung entriegelt wird. Um die Annäherungsbeleuchtung zu ändern, drücken Sie den Softkey 0, 30, 60 oder 90 und dann den Softkey „Pfeil zurück“.

• ***Headlights with Wipers (Scheinwerfer an bei Wischbetrieb) (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)***
Drücken Sie den Softkey „Headlights with Wipers“ (Scheinwerfer an bei Wischbetrieb), um in dieses Display zu wechseln. Nach Aktivierung dieser Funktion werden, sofern der Scheinwerferschalter in Stellung AUTO steht, die Scheinwerfer ca. 10 Sekunden nach dem Einschalten der Scheibenwischer eingeschaltet. In diesem Fall werden die Scheinwerfer auch nach Ausschalten der Scheibenwischer automatisch ausgeschaltet. Um die Funktion ein- oder auszuschalten, drücken Sie den Softkey „Headlights with Wipers“ (Scheinwerfer an bei Wischbetrieb), dann „On“ (Ein) oder „Off“ (Aus) und dann den Softkey „Pfeil zurück“.

- ***Auto High Beams „SmartBeam™“ (Automatisches Fernlicht „SmartBeam™“) (länder-/modellabhängig)***

Drücken Sie den Softkey „Auto High Beams“ (Automatisches Fernlicht), um in dieses Display zu wechseln. Wenn diese Funktion gewählt ist, schaltet sich das Fernlicht unter bestimmten Bedingungen automatisch aus. Um die Funktion ein- oder auszuschalten, drücken Sie den Softkey „Auto High Beams“ (Automatisches Fernlicht), dann „On“ (Ein) oder „Off“ (Aus) und dann den Softkey Pfeil zurück. Siehe „Beleuchtung/SmartBeam™“ unter „Vor dem Start“ (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar).

- ***Flash Headlights with Lock (Blinkersignal bei Verriegelung) (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)***

Drücken Sie den Softkey „Flash Headlights with Lock“ (Blinkersignal bei Verriegelung), um in dieses Display zu wechseln. Nach Aktivierung dieser Funktion leuchten die vorderen und hinteren Blinker beim Drücken der Ent- oder Verriegelungstaste an der Fernbedienung kurz auf. Um die Funktion ein- oder auszuschalten, drücken Sie den Softkey „Flash Headlights with Lock“ (Blinkersignal bei Verriegelung), dann „On“ (Ein) oder „Off“ (Aus) und dann den Softkey Pfeil zurück.

Doors & Locks (Türen und Schlösser)

- ***Auto Unlock on Exit (Automatische Entriegelung beim Aussteigen) (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)***

Drücken Sie den Softkey „Auto Unlock on Exit“ (Automatische Entriegelung beim Aussteigen), um in dieses Display zu wechseln. Bei Wahl dieser Funktion werden alle Türen entriegelt, wenn das Fahrzeug angehalten, das Getriebe in die Stellung PARK oder NEUTRAL (Leerlauf) geschaltet und die Fahrertür geöffnet wird. Um die Funktion ein- oder auszuschalten, drücken Sie den Softkey „Auto Unlock on Exit“ (Automatische Entriegelung beim Aussteigen), dann „On“ (Ein) oder „Off“ (Aus) und dann den Softkey Pfeil zurück.

- ***Flash Lights with Lock (Leuchten bei Verriegelung aufblinken lassen) (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)***

Drücken Sie den Softkey „Flash Lights with Lock“ (Leuchten bei Verriegelung aufblinken lassen), um in dieses Display zu wechseln. Nach Aktivierung dieser Funktion leuchten die vorderen und hinteren Blinker beim Drücken der Ent- oder Verriegelungstaste an der Fernbedienung kurz auf. Um die Funktion ein- oder auszuschalten, drücken Sie den Softkey „Flash Lights with Lock“ (Leuchten bei Verriegelung aufblinken lassen), dann „On“ (Ein) oder „Off“ (Aus) und dann den Softkey Pfeil zurück.

• ***Remote Door Unlock Order (Automatische Türentriegelung über Fernbedienung) (bei Versionen/ Märkten, wo verfügbar)***

Drücken Sie den Softkey „Remote Door Unlock Order“ (Automatische Türentriegelung über Fernbedienung), um in dieses Display zu wechseln. Bei Wahl von **Unlock Driver Door Only On 1st Press** (Zum Öffnen nur der Fahrertür 1x drücken) wird beim ersten Drücken der Entriegelungstaste an der Fernbedienung nur die Fahrertür entriegelt. Wenn „Driver Door 1st Press“ (Fahrertür 1x Drücken) gewählt wird, müssen Sie die Entriegelungstaste an der Fernbedienung der ferngesteuerten Türentriegelung 2 x Drücken, um die Beifahrertür zu entriegeln. Wenn **Unlock All Doors On 1st Press** (Zum Öffnen aller Türen 1x drücken) gewählt wird, entriegeln alle Türen beim ersten Drücken der Entriegelungstaste an der Fernbedienung der ferngesteuerten Türentriegelung.

HINWEIS: Wenn das Fahrzeug mit Keyless Enter-N-Go™ (Passive Entry) ausgestattet ist und das Infodisplay (EVIC) so programmiert ist, dass alle Türen bei der ersten Betätigung entriegelt werden (Unlock All Doors 1st Press), werden unabhängig davon, welcher Passive Entry-Türgriff ergriffen wird, alle Türen entriegelt. Wenn „Driver Door 1st Press“ (Fahrertür bei der ersten Betätigung) einprogrammiert ist, wird nur die Fahrertür entriegelt, wenn der Griff der Fahrertür gegriffen wird. Wenn „Driver Door 1st Press“ einprogrammiert ist, wird auch bei mehrmaligem Greifen des Türgriffs nur die Fahrertür entriegelt. Wenn „Driver door first“ (Fahrertür zuerst) ausgewählt wird, können nach dem Öffnen der Fahrertür alle Türen mit dem Türver-/-entriegelungsschalter im Fahrzeuginneren (oder mit der Fernbedienung der Türentriegelung) entriegelt werden.

• ***Passive Entry (Keyless Enter-N-Go™) (länder-/ modellabhängig)***

Drücken Sie den Softkey „Passive Entry“, um in dieses Display zu wechseln. Mit diesem System können Sie die Fahrzeugtür(en) verriegeln und entriegeln, ohne die Verriegelungs- oder Entriegelungstasten der RKE-Fernbedienung drücken zu müssen. Um die Funktion ein- oder auszuschalten, drücken Sie den Softkey „Passive Entry“, dann „On“ (Ein) oder „Off“ (Aus) und dann den Softkey Pfeil zurück. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Keyless Enter-N-Go™“ in „Kenntnis des Fahrzeugs“.

Heated Seats (Sitzheizung) (länder-/modellabhängig)

- ***Auto Heated Seats (Automatische Sitzheizung) (länder-/modellabhängig)***

Berühren Sie den Softkey „Auto Heated Seats“ (Automatische Sitzheizung), um in dieses Display zu wechseln. Wenn diese Funktion gewählt ist, wird die Fahrersitzheizung bei Temperaturen unter 4,4 °C automatisch eingeschaltet. Um die Funktion ein- oder auszuschalten, berühren Sie den Softkey „Auto Heated Seats“ (Automatische Sitzheizung), dann „On“ (Ein) oder „Off“ (Aus) und dann den Softkey „Pfeil zurück“.

Engine Off Options (Optionen bei ausgeschaltetem Motor)

- ***Headlight Off Delay (Ausschaltverzögerung der Scheinwerfer)***

Berühren Sie den Softkey „Headlight Off Delay“ (Ausschaltverzögerung der Scheinwerfer), um in dieses Display zu wechseln. Wenn diese Funktion gewählt wird, kann der Fahrer eine Einstellung wählen, die die Scheinwerfer weitere 0, 30, 60 oder 90 Sekunden nach Verlassen des Fahrzeugs eingeschaltet lässt. Um die Einschaltverzögerung der Scheinwerfer zu ändern, berühren Sie den Softkey „0“, „30“, „60“ oder „90“ und dann den Softkey „Pfeil zurück“.

- ***Engine Off Power Delay (Zeitverzögerung bei Zündung Aus) (länder-/modellabhängig)***

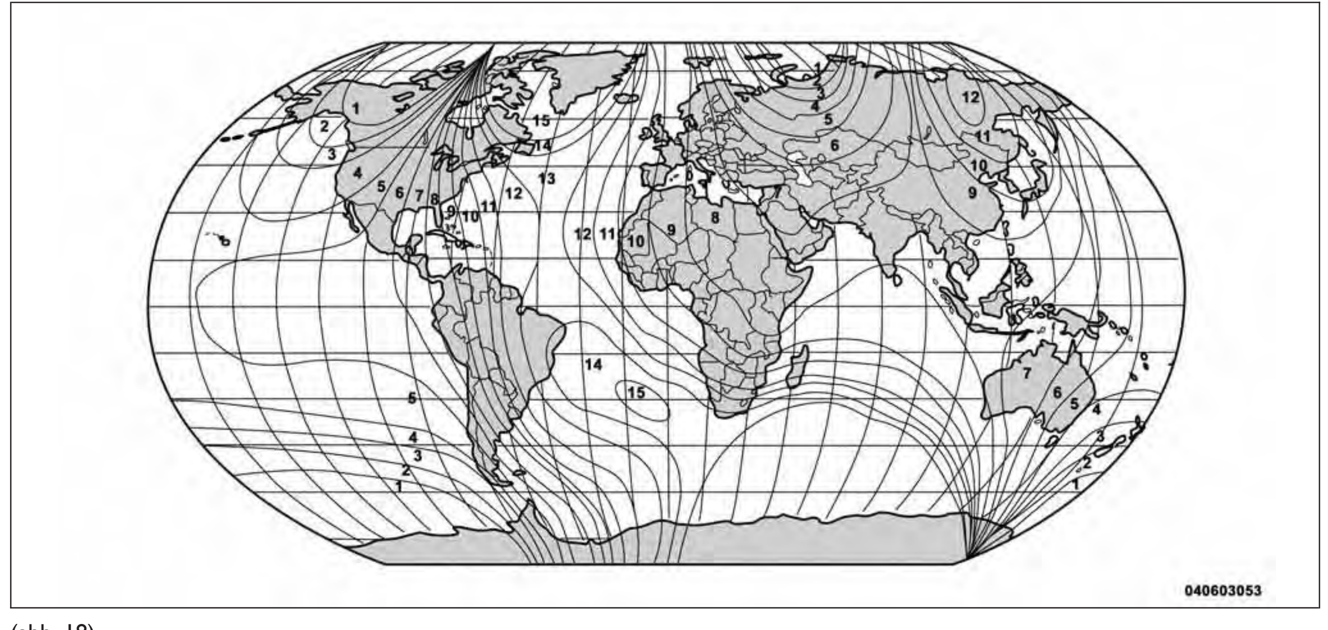
Berühren Sie den Softkey „Engine Off Power Delay“ (Zeitverzögerung bei Zündung-Aus), um in dieses Display zu wechseln. Wenn diese Funktion gewählt wird, bleiben die Schalter für die elektrischen Fensterheber, das Radio, das Uconnect® Phone-System (länder-/modellabhängig), das DVD-Videosystem (länder-/modellabhängig), das elektrisch betätigte Schiebedach (länder-/modellabhängig) und die Steckdosen bis zu 10 Minuten nach Ausschalten der Zündung aktiviert. Durch das Öffnen einer der Vordertüren erlischt diese Funktion. Um die Zeitverzögerung bei Zündung-Aus zu ändern, berühren Sie den Softkey „0 Sekunden“, „45 Sekunden“, „5 Minuten“ oder „10 Minuten“ und dann den Softkey „Pfeil zurück“.

Compass Settings (Kompasseinstellungen)

- ***Variance (Kompassabweichung) (länder-/modellabhängig)***

Drücken Sie den Softkey „Variance“ (Kompassabweichung), um in dieses Display zu wechseln. Die Kompassabweichung ist die Abweichung zwischen magnetischem Norden und geographischem Norden. Um die Unterschiede auszugleichen, sollte die Abweichung über die Zonenkarte für die Zone gewählt werden, in der das Fahrzeug gefahren wird. Wenn der Kompass richtig eingestellt ist, kompensiert er die Unterschiede automatisch und bietet so die präziseste Anzeige.

HINWEIS: Halten Sie magnetische Materialien wie iPods, Mobiltelefone, Notebooks und Radardetektoren von der Oberseite der Instrumententafel fern. Hier befindet sich das Kompassmodul, weshalb es zu Interferenzen mit dem Kompasssensor und damit zu falschen Anzeigen kommen kann. (abb. 18)



(abb. 18)

Kompassabweichungs-Karte

• ***Calibration (Kalibrierung) (für Versionen/ Märkte, wo verfügbar)***
Drücken Sie den Softkey „Calibration“ (Kalibrierung), um in dieses Display zu wechseln. Der Kompass Ihres Fahrzeugs ist selbstkalibrierend, sodass Sie ihn nicht manuell einstellen müssen. Wenn Ihr Fahrzeug neu ist, kann der Kompass fehlerhaft erscheinen und das Infodisplay (EVIC) zeigt „CAL“ (Kalibrieren) an, bis der Kompass kalibriert ist. Sie können den Kompass auch durch Drücken des Softkeys ON (Ein) und das Fahren von einem oder mehreren kompletten 360-Grad-Kreisen kalibrieren; dies muss in einem Gebiet erfolgen, in dem sich keine großen Metallobjekte befinden. Nach der Kalibrierung schaltet sich die Anzeige „CAL“ im Infodisplay (EVIC) ab. Der Kompass funktioniert jetzt normal.

HINWEIS: Eine gute Kalibrierung erfordert eine ebene Oberfläche und setzt voraus, dass keine großen Metallobjekte wie zum Beispiel Gebäude, Brücken, Untergrundkabel, Bahnschienen usw. vorhanden sind.

Audio

• ***Equalizer (länder-/modellabhängig)***
Drücken Sie den Softkey „Equalizer“, um in dieses Display zu wechseln. In diesem Display können Sie die Bässe, Mitten und Höhen einstellen. Stellen Sie den Klang mit den Softkeys + und – ein, oder wählen Sie einen Punkt auf der Skala zwischen den Softkeys + und – und drücken Sie dann den Softkey Pfeil zurück.

HINWEIS: Bei den Bässen, Mitten und Höhen können Sie die Einstellung einfach mit Ihrem Finger nach oben oder unten verändern oder die gewünschte Einstellung direkt per Fingerdruck eingeben.

• ***Balance/Fade (Balance und Überblendung) (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)***
Drücken Sie den Softkey „Balance/Fade“ (Balance und Überblendung), um in dieses Display zu wechseln. In diesem Display können Sie die Balance und Überblendung einstellen.

• ***Speed Adjusted Volume (Geschwindigkeitsabhängige Lautstärke) (länder-/modellabhängig)***
Drücken Sie den Softkey „Speed Adjusted Volume“ (Geschwindigkeitsabhängige Lautstärke), um in dieses Display zu wechseln. Mit dieser Funktion wird die Lautstärke in Abhängigkeit der Fahrgeschwindigkeit verringert. Um die geschwindigkeitsabhängige Lautstärke zu ändern, drücken Sie den Softkey Off (Aus), 1, 2 oder 3 und dann den Softkey Pfeil zurück.

• ***Surround Sound (länder-/modellabhängig)***
Drücken Sie den Softkey „Surround Sound“, um in dieses Display zu wechseln. Simuliert einen Surround Sound im Fahrgastraum. Um die Funktion ein- oder auszuschalten, drücken Sie den Softkey „Surround

Sound“, dann „On“ (Ein) oder „Off“ (Aus) und dann den Softkey Pfeil zurück.

Telefon/Bluetooth®

• ***Paired Devices (Gekoppelte Geräte)***
Diese Funktion zeigt an, welche Telefone mit dem Telefon-/Bluetooth®-System gekoppelt sind. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Uconnect®-Ergänzungshandbuch.

DURCH DEN KUNDEN PROGRAMMIERBARE FUNKTIONEN – EINSTELLUNGEN FÜR Uconnect® 8.4

In diesem Modus erhalten Sie über das Uconnect®-System Zugriff auf programmierbare Funktionen wie zum Beispiel Anzeige, Uhr, Sicherheit/Hilfe, Beleuchtung, Türen und Schlösser, Automatische Einschaltung Komfortmodus, Motor abstellen, Kompasseinstellungen, Audio- und Telefon-/Bluetooth-Einstellungen.

HINWEIS: Es kann jeweils nur ein Touchscreen-Bereich ausgewählt werden.

Um eine Auswahl zu treffen, blättern Sie nach oben oder unten, bis die gewünschte Einstellung markiert ist, und berühren Sie dann kurz die gewünschte Einstellung, bis ein Häkchen neben der Einstellung angezeigt und damit bestätigt wird, dass die Einstellung ausgewählt wurde.

Display (Anzeige)

• ***Display Mode (Anzeigemodus) (länder-/modellabhängig)***
In diesem Display können Sie eine der automatischen Displayeinstellungen auswählen. Um die Betriebsart zu ändern, drücken Sie kurz den Softkey „Day“ (Tag), „Night“ (Nacht) oder „Auto“ (Automatisch) und dann den Softkey Pfeil zurück.

• ***Display Brightness with Headlights ON (Displayhelligkeit bei eingeschalteten Scheinwerfern) (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)***
In diesem Display können Sie die Displayhelligkeit bei ein- und ausgeschalteten Scheinwerfern wählen. Stellen Sie die Helligkeit mit den Softkeys + und – ein, oder wählen Sie einen Punkt auf der Skala zwischen den Softkeys + und – und drücken Sie dann den Softkey Pfeil zurück.

• ***Display Brightness with Headlights OFF (Displayhelligkeit bei ausgeschalteten Scheinwerfern) (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)***
In diesem Display können Sie die Displayhelligkeit bei ein- und ausgeschalteten Scheinwerfern wählen. Stellen Sie die Helligkeit mit den Softkeys + und – ein, oder wählen Sie einen Punkt auf der Skala zwischen den Softkeys + und – und drücken Sie dann den Softkey Pfeil zurück.

• ***Set Language (Sprache auswählen) (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)***

Wenn Sie sich in dieser Anzeige befinden, können Sie eine andere Sprache für die gesamte Anzeigennomenklatur einschließlich der Tripfunktionen und des Navigationssystems (je nach Ausstattung) wählen. Drücken Sie die Taste German (Deutsch), French (Français), Spanish (Español) oder English, um die gewünschte Sprache zu wählen, und drücken Sie dann den Softkey Pfeil zurück. Anschließend werden die Meldungen in der von Ihnen ausgewählten Sprache angezeigt.

• ***Units (Einheiten) (länder-/modellabhängig)***

In diesem Display können die Maßeinheiten von Infodisplay (EVIC), Kilometerzähler und Navigationssystem (je nach Ausstattung) zwischen US- und metrischen Einheiten umgeschaltet werden. Drücken Sie „US“ oder „Metric“ (Metrisch) und dann den Softkey Pfeil zurück. Anschließend werden die Daten in der von Ihnen ausgewählten Maßeinheit angezeigt.

• ***Voice Response Length (Länge von Sprachantworten) (länder-/modellabhängig)***

In diesem Display können Sie die Länge der Sprachantworten ändern. Um die Länge der Sprachantworten zu ändern, drücken Sie kurz den Softkey „Brief“ (Kurz) oder „Long“ (Lang) und dann den Softkey Pfeil zurück.

• ***Touchscreen Beep (Signalton Touchscreen)***

In diesem Display können Sie wählen, ob beim Drücken eines Softkeys ein Signalton ertönt. Um die Einstellung Signalton Touchscreen zu ändern, drücken Sie kurz den Softkey „On“ (Ein) oder „Off“ (Aus) und dann den Softkey Pfeil zurück.

• ***Navigation Turn-By-Turn (Navigation mit Detailanzeige) (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)***

Wenn diese Funktion gewählt wird, erscheinen die Zielführungsanweisungen auf dem Display, sobald sich das Fahrzeug einer bezeichneten Abzweigung innerhalb einer programmierten Route nähert. Um Ihre Auswahl zu treffen, drücken Sie den Softkey „Navigation Turn-By-Turn“ (Navigation mit Detailanzeige) in Kombiinstrument, wählen Sie „On“ (Ein) oder „Off“ (Aus) gefolgt vom Drücken des Pfeil-Softkeys zurück.

Uhr

• ***Sync with GPS (Mit GPS synchronisieren) (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)***

In diesem Display können Sie wählen, ob die Uhrzeit vom Radio synchronisiert werden soll. Um die Einstellung Uhrzeit synchronisieren zu ändern, drücken Sie kurz den Softkey „On“ (Ein) oder „Off“ (Aus) und dann den Softkey „Pfeil zurück“.

• ***Set Time Hours (Stunden einstellen)***

In diesem Display können Sie die Zeitformateinstellungen auswählen. Um Ihre Auswahl zu treffen, drücken Sie den Softkey „Set Time“ (Zeit einstellen), stellen Sie

die Stunden mit den Softkeys „Nach oben“ und „Nach unten“ ein, gefolgt vom Drücken des Softkeys „Pfeil zurück“, wenn die gesamte Auswahl getroffen wurde.

- ***Set Time Minutes (Minuten einstellen)***

In diesem Display können Sie die Zeitformateinstellungen auswählen. Um Ihre Auswahl zu treffen, drücken Sie den Softkey „Set Time“ (Zeit einstellen), stellen Sie die Minuten mit den Softkeys „Nach oben“ und „Nach unten“ ein, gefolgt vom Drücken des Softkeys „Pfeil zurück“, wenn die gesamte Auswahl getroffen wurde.

- ***Time Format (Uhrzeitformat)***

In diesem Display können Sie die Zeitformateinstellungen auswählen. Um Ihre Auswahl zu treffen, drücken Sie den Softkey „Set Time“ (Zeit einstellen), wählen Sie 12 Stunden oder 24 Stunden, gefolgt vom Drücken des Softkeys „Pfeil zurück“, wenn die gesamte Auswahl getroffen wurde.

- ***Show Time in Status Bar (Uhrzeit in Statusleiste anzeigen) (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)***

In diesem Display können Sie wählen, ob die Digitaluhr in der Statusleiste angezeigt wird. Um die Einstellung „Status Uhrzeit“ anzeigen zu ändern, drücken Sie kurz den Softkey „On“ (Ein) oder „Off“ (Aus) und dann den Softkey „Pfeil zurück“.

Safety/Assistance (Sicherheit/Hilfe)

- ***Park Assist (Parkassistent) (länder-/modellabhängig)***

Das Parkassistentsystem sucht den Bereich hinter dem Fahrzeug nach Hindernissen ab, wenn REVERSE (Rückwärtsgang) eingelegt wird und die Fahrgeschwindigkeit weniger als 11 km/h beträgt. Das System bietet folgende Optionen: „Sound Only“ (Nur Ton), „Sound and Display“ (Ton und Anzeige) oder „Off“ (Aus). Um den Status des Parkassistenten zu ändern, berühren Sie kurz den Softkey „Off“ (Aus), „Sound Only“ (Nur Ton) oder „Sounds and Display“ (Ton und Anzeige) und dann den Softkey „Pfeil zurück“.

- ***ParkView Backup Camera (ParkView-Rückfahrkamera) (länder-/modellabhängig)***

Ihr Fahrzeug kann mit dem ParkView®-Rückfahrkamerasystem ausgestattet werden. Das System zeigt Ihnen den Bereich hinter Ihrem Fahrzeug, sobald REVERSE (Rückwärtsgang) eingelegt wird. Das Bild wird auf dem Display des Radios zusammen mit einem Hinweis „Check entire surroundings“ (Gesamte Umgebung überprüfen) oben auf dem Display angezeigt. Dieser Hinweis wird nach fünf Sekunden ausgeblendet. Die ParkView®-Kamera befindet sich am Fahrzeugheck über dem hinteren Nummernschild. Um eine Auswahl zu treffen, berühren Sie im Menü „Safety

& Driving Assistance“ (Sicherheit/Hilfe) das Kontrollkästchen „Parkview Backup Camera“ (Parkview-Rückfahrkamera), um die Parkview-Rückfahrkamera zu aktivieren/deaktivieren.

- ***Hill Start Assist (Berganfahrhilfe) (länder-/modellabhängig)***

Wenn diese Funktion ausgewählt ist, ist die Berganfahrhilfe (HSA) aktiviert. Siehe „Elektronische Bremsregelung“ in „Start und Betrieb“ für Funktion und Bedienung des Systems. Um die Funktion ein- oder auszuschalten, berühren Sie den Softkey „Hill Start Assist“ (Berganfahrhilfe), dann „On“ (Ein) oder „Off“ (Aus) und dann den Softkey „Pfeil zurück“.

Beleuchtung

- ***Headlight Off Delay (Ausschaltverzögerung der Scheinwerfer)***

Wenn diese Funktion gewählt wird, kann der Fahrer eine Einstellung wählen, die die Scheinwerfer weitere 0, 30, 60 oder 90 Sekunden nach Verlassen des Fahrzeugs eingeschaltet lässt. Um die Einschaltverzögerung der Scheinwerfer zu ändern, drücken Sie den Softkey 0, 30, 60 oder 90 und dann den Softkey „Pfeil zurück“.

- ***Headlight Illumination on Approach (Scheinwerferbeleuchtung bei Annäherung) (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)***

Ist diese Funktion aktiviert, werden die Scheinwerfer bis zu 0, 30, 60 oder 90 Sekunden lang eingeschaltet, wenn das Fahrzeug mit der Fernbedienung entriegelt wird. Um die Annäherungsbeleuchtung zu ändern, drücken Sie den Softkey 0, 30, 60 oder 90 und dann den Softkey „Pfeil zurück“.

- ***Headlights with Wipers (Scheinwerfer an bei Wischbetrieb) (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)***

Nach Aktivierung dieser Funktion werden, sofern der Scheinwerferschalter in Stellung AUTO steht, die Scheinwerfer ca. 10 Sekunden nach dem Einschalten der Scheibenwischer eingeschaltet. In diesem Fall werden die Scheinwerfer auch nach Ausschalten der Scheibenwischer automatisch ausgeschaltet. Um die Funktion ein- oder auszuschalten, drücken Sie den Softkey „Headlights with Wipers“ (Scheinwerfer an bei Wischbetrieb), dann „On“ (Ein) oder „Off“ (Aus) und dann den Softkey „Pfeil zurück“.

- ***Auto Dim High Beams „SmartBeam™“ (Automatisches Fernlicht „SmartBeam™“) (länder-/modellabhängig)***

Wenn diese Funktion gewählt ist, schaltet sich das Fernlicht unter bestimmten Bedingungen automatisch aus. Um die Funktion ein- oder auszuschalten, drücken Sie

den Softkey „Auto High Beams“ (Automatisches Fernlicht), dann „On“ (Ein) oder „Off“ (Aus) und dann den Softkey Pfeil zurück. Siehe „Beleuchtung/SmartBeam™“ unter „Vor dem Start“ (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar).

• ***Headlight Dipped Beam (Traffic Changeover) (Verkehrsempfindliches Abblendlicht) (länder-/modellabhängig)***

Beim Abblendlicht kann der Lichtstrahl besser horizontal gesteuert werden, und das meiste Licht wird abwärts und nach links bei Rechtslenkern bzw. nach rechts bei Linkslenkern gerichtet, um eine gute Sicht nach vorn ohne übermäßiges Blenden zu liefern.

• ***Flash Headlights with Lock (Blinkersignal bei Verriegelung) (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)***

Nach Aktivierung dieser Funktion leuchten die vorderen und hinteren Blinker beim Drücken der Ent- oder Verriegelungstaste an der Fernbedienung kurz auf. Um die Funktion ein- oder auszuschalten, drücken Sie den Softkey „Flash Headlights with Lock“ (Blinkersignal bei Verriegelung), dann „On“ (Ein) oder „Off“ (Aus) und dann den Softkey Pfeil zurück.

Doors & Locks (Türen und Schlösser)

• ***Auto Unlock on Exit (Automatische Entriegelung beim Aussteigen) (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)***

Bei Wahl dieser Funktion werden alle Türen entriegelt, wenn das Fahrzeug angehalten, das Getriebe in die Stellung PARK (Parken) (länder-/modellabhängig) oder NEUTRAL (Leerlauf) geschaltet und die Fahrertür geöffnet wird. Um die Funktion ein- oder auszuschalten, drücken Sie den Softkey „Auto Unlock on Exit“ (Automatische Entriegelung beim Aussteigen), dann „On“ (Ein) oder „Off“ (Aus) und dann den Softkey Pfeil zurück.

• ***Flash Headlight with Lock (Blinkersignal bei Verriegelung) (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)***

Nach Aktivierung dieser Funktion leuchten die vorderen und hinteren Blinker beim Drücken der Ent- oder Verriegelungstaste an der Fernbedienung kurz auf. Um die Funktion ein- oder auszuschalten, drücken Sie den Softkey „Flash Lights with Lock“ (Leuchten bei Verriegelung aufblinken lassen), dann „On“ (Ein) oder „Off“ (Aus) und dann den Softkey Pfeil zurück.

• ***Taste Schlüssel-Griffstück 1x drücken (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)***

Bei Wahl von **Unlock Driver Door Only On 1st Press** (Zum Öffnen nur der Fahrertür 1x drücken) wird beim ersten Drücken der Entriegelungstaste an der Fernbedienung nur die Fahrertür entriegelt. Wenn „Driver Door 1st Press“ (Fahrertür 1x Drücken) gewählt wird, müssen Sie die Entriegelungstaste an der Fernbedienung der ferngesteuerten Türentriegelung 2 x Drücken, um die Beifahrertür zu entriegeln. Wenn **Unlock All Doors On 1st Press** (Zum Öffnen aller Türen 1x drücken) gewählt wird, entriegeln alle Türen beim ersten Drücken der Entriegelungstaste an der Fernbedienung der ferngesteuerten Türentriegelung.

HINWEIS: Wenn das Fahrzeug mit Keyless Enter-N-Go™ (Passive Entry) ausgestattet ist und das Infodisplay (EVIC) so programmiert ist, dass alle Türen bei der ersten Betätigung entriegelt werden (Unlock All Doors 1st Press), werden unabhängig davon, welcher Passive Entry-Türgriff ergriffen wird, alle Türen entriegelt. Wenn „Driver Door 1st Press“ (Fahrertür bei der ersten Betätigung) einprogrammiert ist, wird nur die Fahrertür entriegelt, wenn der Griff der Fahrertür gegriffen wird. Wenn „Driver Door 1st Press“ einprogrammiert ist, wird auch bei mehrmaligem Greifen des Türgriffs nur die Fahrertür entriegelt. Wenn „Driver door first“ (Fahrertür zuerst) ausgewählt wird, können nach dem Öffnen der Fahrertür alle Türen mit dem Türver-/-entriegelungsschalter im Fahrzeuginneren (oder mit der Fernbedienung der Türentriegelung) entriegelt werden.

• ***Passive Entry (länder-/modellabhängig)***
Mit diesem System können Sie die Fahrzeugtür(en) verriegeln und entriegeln, ohne die Verriegelungs- oder Entriegelungstasten der RKE-Fernbedienung drücken zu müssen. Um die Funktion ein- oder auszuschalten, drücken Sie den Softkey „Passive Entry", dann „On" (Ein) oder „Off" (Aus) und dann den Softkey Pfeil zurück. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Keyless Enter-N-Go™" in „Kenntnis des Fahrzeugs".

Engine Off Options (Optionen bei ausgeschaltetem Motor)

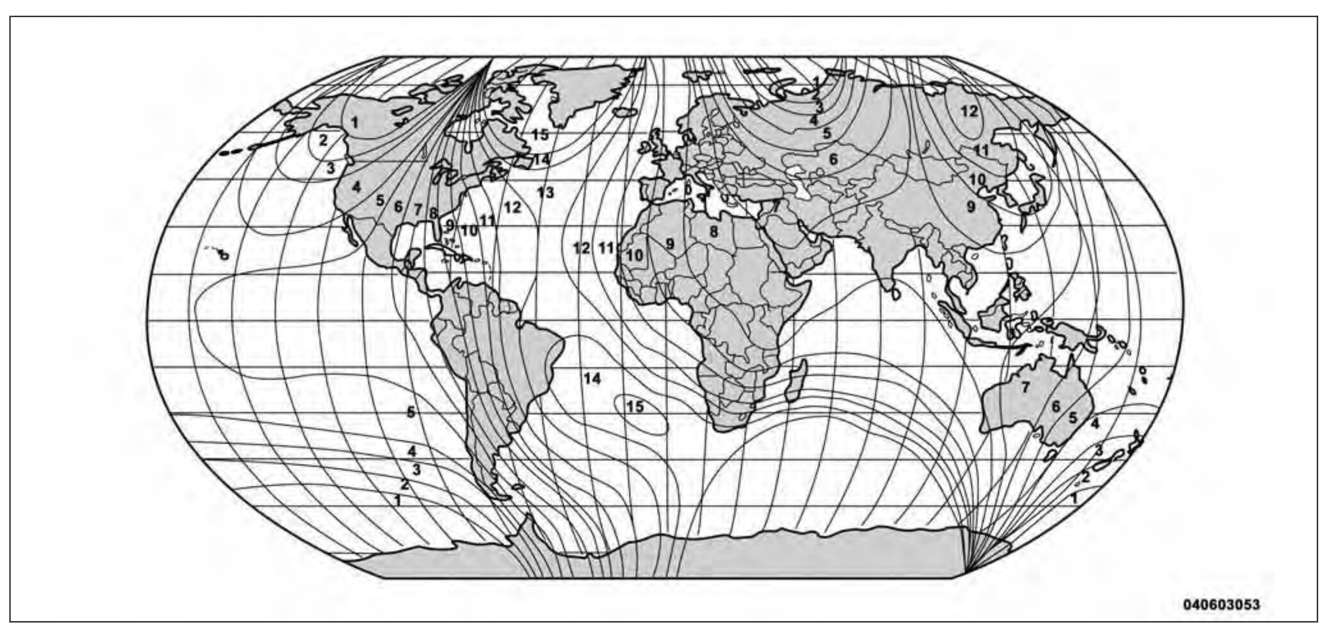
• ***Engine Off Power Delay (Zeitverzögerung bei Zündung Aus)***
Wenn diese Funktion gewählt wird, bleiben die Schalter für die elektrischen Fensterheber, das Radio, das Uconnect® Phone-System (länder-/modellabhängig), das DVD-Videosystem (länder-/modellabhängig), das elektrisch betätigte Schiebedach (länder-/modellabhängig) und die über Zündung mit Strom versorgten Steckdosen bis zu 10 Minuten nach dem Ausschalten der Zündung aktiviert. Durch das Öffnen einer der Vordertüren erlischt diese Funktion. Um die Zeitverzögerung bei Zündung-Aus zu ändern, berühren Sie den Softkey „0 Sekunden", „45 Sekunden", „5 Minuten" oder „10 Minuten" und dann den Softkey „Pfeil zurück".

• ***Headlight Off Delay (Ausschaltverzögerung der Scheinwerfer) (länder-/modellabhängig)***
Wenn diese Funktion gewählt wird, kann der Fahrer eine Einstellung wählen, die die Scheinwerfer weitere 0, 30, 60 oder 90 Sekunden nach Verlassen des Fahrzeugs eingeschaltet lässt. Um die Einschaltverzögerung der Scheinwerfer zu ändern, berühren Sie den Softkey „0", „30", „60" oder „90" und dann den Softkey „Pfeil zurück".

Compass Settings (Kompasseinstellungen)

• ***Variance (Kompassabweichung) (länder-/modellabhängig)***
Die Kompassabweichung ist die Abweichung zwischen magnetischem Norden und geographischem Norden. Um die Unterschiede auszugleichen, sollte die Abweichung über die Zonenkarte für die Zone gewählt werden, in der das Fahrzeug gefahren wird. Wenn der Kompass richtig eingestellt ist, kompensiert er die Unterschiede automatisch und bietet so die präziseste Anzeige.

HINWEIS: Halten Sie magnetische Materialien wie iPods, Mobiltelefone, Notebooks und Radardetektoren von der Oberseite der Instrumententafel fern. Hier befindet sich das Kompassmodul, weshalb es zu Interferenzen mit dem Kompasssensor und damit zu falschen Anzeigen kommen kann. (abb. 19)



(abb. 19)

Kompassabweichungs-Karte

• ***Perform Compass Calibration (Den Kompass kalibrieren) (länder-/modellabhängig)***
Berühren Sie den Softkey „Calibration“ (Kalibrierung), um diese Einstellung zu ändern. Der Kompass Ihres Fahrzeugs ist selbstkalibrierend, sodass Sie ihn nicht manuell zurücksetzen müssen. Wenn Ihr Fahrzeug neu ist, kann der Kompass fehlerhaft erscheinen und das Infodisplay (EVIC) zeigt „CAL“ (Kalibrieren) an, bis der Kompass kalibriert ist. Sie können den Kompass auch durch Berühren des Softkeys „ON“ (Ein) und das Fahren von einem oder mehreren kompletten 360-Grad-Kreisen kalibrieren. Dies muss in einem Gebiet erfolgen, in dem sich keine großen Metallobjekte befinden. Nach der Kalibrierung schaltet sich die Anzeige „CAL“ im Infodisplay (EVIC) ab. Der Kompass funktioniert jetzt normal.

Audio

• ***Balance/Fade (Balance und Überblendung) (länder-/modellabhängig)***
In diesem Display können Sie die Balance und Überblendung einstellen.

• ***Equalizer (länder-/modellabhängig)***
In diesem Display können Sie die Bässe, Mitten und Höhen einstellen. Stellen Sie den Klang mit den Softkeys + und – ein, oder wählen Sie einen Punkt auf der Skala zwischen den Softkeys + und – und drücken Sie dann den Softkey Pfeil zurück.

HINWEIS: Bei den Bässen, Mitten und Höhen können Sie die Einstellung einfach mit Ihrem Finger nach oben oder unten verändern oder die gewünschte Einstellung direkt per Fingerdruck eingeben.

• ***Speed Adjusted Volume (Geschwindigkeitsabhängige Lautstärke) (länder-/modellabhängig)***
Mit dieser Funktion wird die Lautstärke in Abhängigkeit der Fahrgeschwindigkeit verringert. Um die geschwindigkeitsabhängige Lautstärke zu ändern, drücken Sie den Softkey Off (Aus), 1, 2 oder 3 und dann den Softkey Pfeil zurück.

• ***Music Info Cleanup (Musikinfo organisieren) (länder-/modellabhängig)***
Mit dieser Funktion können Sie Ihre Musikdateien für eine optimierte Navigation organisieren. Um die Funktion ein- oder auszuschalten, drücken Sie den Softkey „Music Info Cleanup“ (Musikinfo organisieren), dann „On“ (Ein) oder „Off“ (Aus) und dann den Softkey Pfeil zurück.

Telefon/Bluetooth®

• ***Paired Devices (Gekoppelte Geräte)***
Diese Funktion zeigt an, welche Telefone mit dem Telefon-/Bluetooth®-System gekoppelt sind. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Uconnect®-Ergänzungshandbuch.

SITZE

Die Sitze sind Bestandteil des Insassen-Rückhaltesystems im Fahrzeug.

WARNUNG!

- ***Es ist gefährlich, Personen im Gepäckraum eines Fahrzeugs innen oder außen zu befördern. Bei einem Unfall besteht für diese Fahrzeuginsassen eine erheblich größere Gefahr, schwer verletzt oder getötet zu werden.***
- ***Transportieren Sie in Ihrem Fahrzeug niemals Personen, für die keine Sitzplätze und keine Sicherheitsgurte vorhanden sind. Bei einem Unfall besteht für diese Fahrzeuginsassen eine erheblich größere Gefahr, schwer verletzt oder getötet zu werden.***
- ***Während einer Fahrt müssen grundsätzlich alle Insassen einen Sitzplatz einnehmen und den Sicherheitsgurt angelegt haben.***

ELEKTRISCH VERSTELLBARER FAHRERSITZ (länder-/modellabhängig)

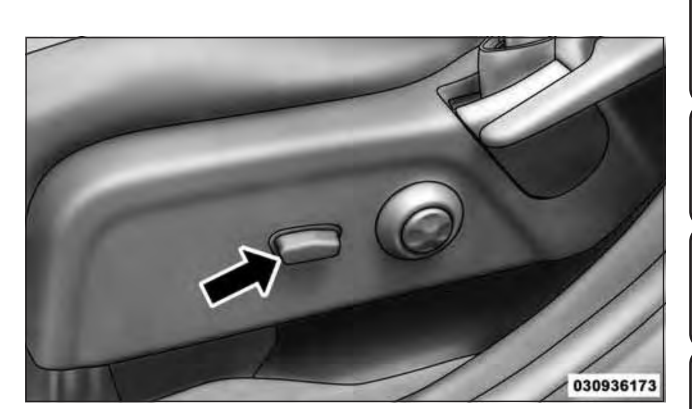
Der Sitzverstellschalter ist an der Außenseite des Sitzes in Bodennähe angebracht. Verwenden Sie diesen Schalter, um den Sitz höher oder tiefer einzustellen, nach vorn und nach hinten zu schieben und um die Sitzneigung einzustellen. (abb. 20)

Verstellen des Sitzes nach vorn und hinten

Der Sitz kann nach vorn und nach hinten verstellt werden. Schieben Sie den Sitzschalter nach vorn oder hinten. Der Sitz bewegt sich in der entsprechenden Richtung. Lassen Sie den Schalter los, wenn die gewünschte Position erreicht ist.

Einstellen der Sitzhöhe

Die Sitzhöhe kann verstellt werden. Wenn Sie den Sitzschalter nach oben ziehen oder nach unten drücken, bewegt sich der Sitz in der entsprechenden Richtung. Lassen Sie den Schalter los, wenn die gewünschte Position erreicht ist.



(abb. 20)

Schalter der elektrischen Sitzverstellung

Einstellen der Sitzflächenneigung

Der Winkel des Sitzpolsters kann in vier Richtungen eingestellt werden. Wenn Sie den vorderen bzw. den hinteren Teil des Sitzschalters nach oben ziehen oder nach unten drücken, bewegt sich das Vorder- bzw. Hinterteil des Sitzpolsters in der entsprechenden Richtung. Lassen Sie den Schalter los, wenn die gewünschte Position erreicht ist.

WARNUNG!

- ***Das Einstellen eines Sitzes während der Fahrt kann gefährlich sein. Das Verschieben eines Sitzes während der Fahrt kann zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen, wodurch es zu einem Unfall und schweren Verletzungen oder Verletzungen mit Todesfolge kommen kann.***
- ***Sitze sollten vor dem Anlegen der Sicherheitsgurte und bei geparktem Fahrzeug eingestellt werden. Schlecht eingestellte Sicherheitsgurte können schwere Verletzungen oder Verletzungen mit Todesfolge verursachen.***

(Fortsetzung)



WARNUNG! (Fortsetzung)

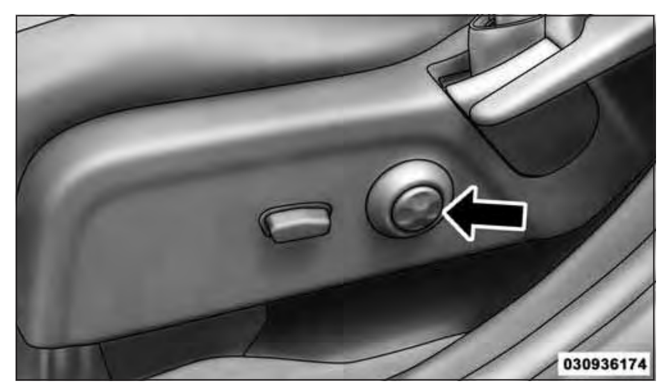
- ***Fahren Sie auf keinen Fall mit nach hinten geneigter Rückenlehne, sodass der Schultergurt nicht mehr an der Brust anliegt. Bei einem Unfall könnten Sie unter dem Sicherheitsgurt durchrutschen, wodurch es zu schweren Verletzungen oder Verletzungen mit Todesfolge kommen kann.***



Verstauen Sie keine Gegenstände unter einem elektrisch verstellbarem Sitz und schränken Sie dessen Bewegungsfähigkeit nicht ein, da andernfalls die Verstelleinrichtung beschädigt werden kann. Der Verstellweg des Sitzes kann durch Gegenstände im unmittelbaren Sitzbereich blockiert werden.

ELEKTRISCH VERSTELLBARE LENDENWIRBELSTÜTZE (bei Versionen/ Märkten, wo verfügbar)

Der Schalter der elektrisch verstellbaren Lendenwirbelstütze befindet sich an der Außenseite des Fahrersitzes. Schieben Sie den Schalter nach vorn, um die Lendenwirbelstütze zu vergrößern. Schieben Sie den Schalter nach hinten, um die Lendenwirbelstütze zu verkleinern. Durch Drücken des Schalters nach oben oder unten wird die Position der Lendenwirbelstütze entsprechend verschoben. (abb. 21)



(abb. 21)
Schalter der elektrisch verstellbaren Lendenwirbelstütze

SITZHEIZUNG (länder-/modellabhängig)

Bei einigen Modellen sind der Fahrer- und der Beifahrersitz eventuell mit Heizungen sowohl in den Sitzpolstern als auch in den Rückenlehnen ausgestattet. Die Sitzheizung wird über das Uconnect®-System bedient.



WARNUNG!

- ***Personen, bei denen aufgrund des hohen Alters, einer chronischen Erkrankung, Diabetes, einer Rückenmarksverletzung, Medikamenteneinnahme, Alkoholgenuss, Erschöpfung oder anderer Ursachen das Schmerzempfinden der Haut eingeschränkt ist, müssen bei Benutzung der Sitzheizung Vorsicht walten lassen. Sie kann auch bei niedrigeren Temperaturen, speziell bei langer Verwendung, Verbrennungen verursachen.***
- ***Legen Sie keine wärmeisolierenden Gegenstände wie Decken oder Kissen auf den Sitzen oder Rückenlehnen ab. Dadurch kann die Sitzheizung überhitzen. Das Sitzen in einem überhitzten Sitz kann aufgrund der hohen Oberflächentemperaturen des Sitzes zu schweren Verbrennungen führen.***

Fahrzeuge mit Uconnect® 4.3:

Drücken Sie die Taste CLIMATE (links am Uconnect®-Display), um das Display für die Klimaregelung zu öffnen.



Berühren Sie den Softkey „Driver“ (Fahrer) oder „Pass“ (Beifahrer) am Uconnect®-Display einmal, um HI (hohe Heizstufe) zu wählen. Berühren Sie den Softkey ein zweites Mal, um LO (niedrige Heizstufe) zu wählen. Berühren Sie den Softkey ein drittes Mal, um die Sitzheizung auszuschalten.

Bei hoher Heizstufe (HI) sorgt die Heizung während der ersten vier Minuten des Betriebs für erhöhte Heizleistung. Dann sinkt die Wärmeabgabe auf normale Heizleistung in der hohen Heizstufe (HI) ab. Wenn die Heizung auf die hohe Heizstufe geschaltet wurde, schaltet das System nach ca. 60 Minuten Dauerbetrieb automatisch auf die niedrige Heizstufe um. Das Display wechselt von HI (hohe Heizstufe) zu LO (niedrige Heizstufe), um die Änderung anzuzeigen. Die niedrige Heizstufe wird automatisch nach ca. 45 Minuten ausgeschaltet.

Fahrzeuge mit Uconnect® 8.4 und 8.4 Nav:

Berühren Sie den Softkey „Controls“ (Bedienelemente) am Uconnect®-Display. (abb. 22)



Berühren Sie den Softkey „Driver“ (Fahrer) oder „Passenger“ (Beifahrer) einmal, um HI (hohe Heizstufe) zu wählen. Berühren Sie den Softkey ein zweites Mal, um LO (niedrige Heizstufe) zu wählen. Berühren Sie den Softkey ein drittes Mal, um die Sitzheizung auszuschalten. (abb. 23)

HINWEIS: Sobald eine Heizungseinstellung gewählt ist, wird die Wärme innerhalb von zwei bis fünf Minuten spürbar.



(abb. 22)

Softkey „Controls“ (Bedienelemente)

MANUELLE VORDERSITZEINSTELLUNGEN

Bei Modellen mit Sitzen mit manueller Verstellung können der Fahrer- und der Beifahrersitz mithilfe eines Bügels vor dem Sitzpolster in Bodennähe nach vorn oder hinten verschoben werden. (abb. 24)

Setzen Sie sich auf den Sitz, heben Sie den Bügel an und schieben Sie den Sitz nach vorn oder hinten. Lassen Sie den Bügel los, wenn die gewünschte Position erreicht ist. Bewegen Sie sich mit dem Körper auf dem Sitz vor und zurück, um sicherzustellen, dass die Sitzversteller arretiert sind.



WARNUNG!

• Das Einstellen eines Sitzes während der Fahrt kann gefährlich sein. Das Verschieben eines Sitzes während der Fahrt kann zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen, wodurch es zu einem Unfall und schweren Verletzungen oder Verletzungen mit Todesfolge kommen kann.

• Sitze sollten vor dem Anlegen der Sicherheitsgurte und bei geparktem Fahrzeug eingestellt werden. Schlecht eingestellte Sicherheitsgurte können schwere Verletzungen oder Verletzungen mit Todesfolge verursachen.



(abb. 23)

Softkeys „Heated Seats“ (Sitzheizung)

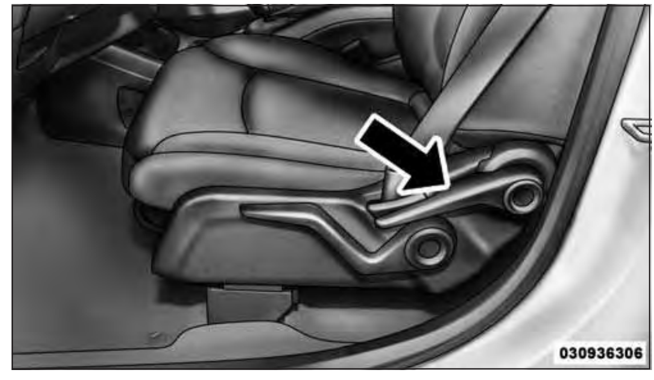


(abb. 24)

Manuelle Sitzeinstellung

RÜCKENLEHNEN-VERSTELLUNG

Der Verstellhebel ist an der Außenseite des Sitzes angebracht. Zur Verstellung leicht nach vorn beugen, den Hebel anheben, dann bis zur gewünschten Stellung zurücklehnen und den Hebel loslassen. Um die Rückenlehne zurück in ihre normale aufrechte Stellung zu bringen, nach vorn lehnen und den Betätigungshebel anheben. Wenn die Rückenlehne in aufrechter Stellung steht, den Hebel loslassen. (abb. 25)



(abb. 25)

Rückenlehnenentriegelung



WARNUNG!

• Eine Sitzeinstellung bei fahrendem Fahrzeug ist gefährlich. Durch die plötzliche Bewegung des Sitzes können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Möglicherweise ist der Sicherheitsgurt nicht korrekt eingestellt und Sie können verletzt werden. Stellen Sie den Sitz nur bei geparktem Fahrzeug ein.

• Fahren Sie auf keinen Fall mit nach hinten geneigter Rückenlehne, sodass der Schultergurt nicht mehr an der Brust anliegt. Bei einem Unfall können Sie unter dem Sicherheitsgurt durchrutschen und schwer oder sogar tödlich verletzt werden. Betätigen Sie den Rückenlehnen-Versteller nur bei stehendem Fahrzeug.

HÖHENVERSTELLUNG DES FAHRERSITZES

Der Verstellhebel ist an der Außenseite des Sitzes angebracht. Um den Sitz höher einzustellen, ziehen Sie den Hebel hoch. Um den Sitz niedriger einzustellen, drücken Sie den Hebel hinunter. Der gesamte Verstellweg des Sitzes beträgt ungefähr 55 mm. (abb. 26)

FLACH EINKLAPPBARER BEIFAHRERSITZ (länder-/modellabhängig)

Durch diese Funktion kann der Gepäckraum erweitert werden. Wenn der Sitz flach eingeklappt wird, steht eine erweiterte Ladefläche zur Verfügung (sodass Ladung von der Heckklappe bis zur Instrumententafel verstaut werden kann). Die flach einklappbare Lehne hat außerdem eine harte Verkleidung, die, wenn das Fahrzeug steht, als Arbeitsfläche verwendet werden kann. (abb. 27)

Den Rückenlehnen-Hebel hochziehen, um den Sitz ein- oder hochzuklappen.

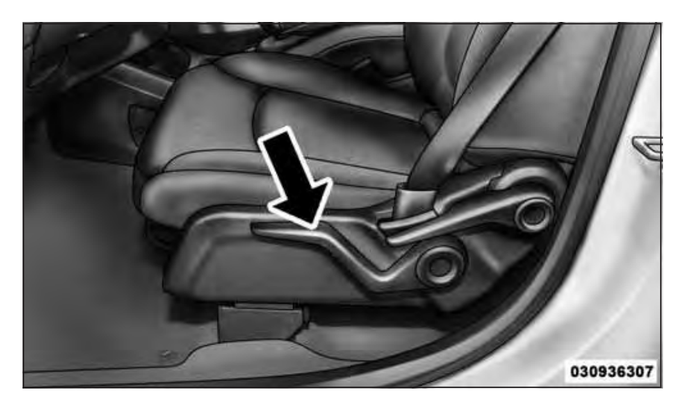


WARNUNG!

Eine Sitzeinstellung bei fahrendem Fahrzeug ist gefährlich. Durch die plötzliche Bewegung des Sitzes können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Stellen Sie Sitze nur bei geparktem Fahrzeug ein.

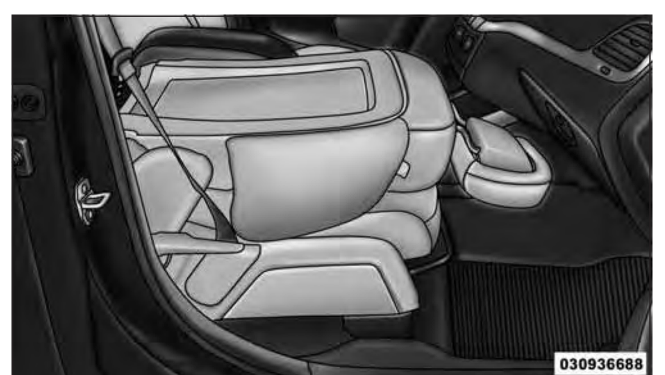
KOPFSTÜTZEN

Kopfstützen sind so konstruiert, dass sie bei einem Heckaufprall das Verletzungsrisiko begrenzen, indem sie die Bewegung des Kopfes einschränken. Kopfstützen sollten so eingestellt werden, dass sich ihre Oberkante über der Oberkante Ihres Ohrs befindet.



(abb. 26)

Hebel der Sitzhöhenverstellung



(abb. 27)

Flach einklappbarer Sitz

WARNUNG!

Die Kopfstützen aller Fahrzeuginsassen müssen vor jeder Fahrt bzw. vor dem Einnehmen der Sitzposition richtig eingestellt werden. Stellen Sie Kopfstützen niemals während der Fahrt ein. Das Fahren eines Fahrzeugs mit falsch eingestellten oder entfernten Kopfstützen kann bei einem Unfall zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

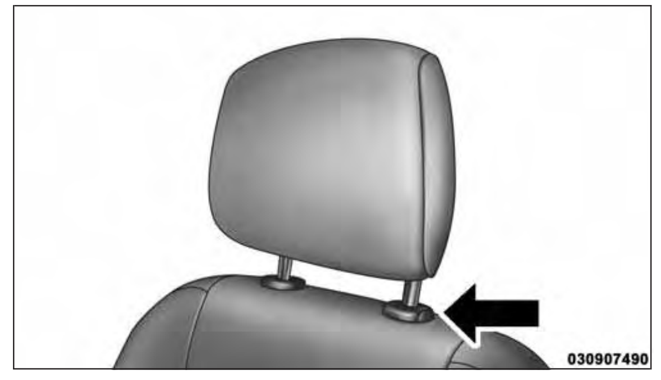
Aktive Kopfstützen (AHR) – Vordersitze

Bei aktiven Kopfstützen handelt es sich um passive, schwenkbare Bauteile. Fahrzeuge mit dieser Ausstattung sind nicht ohne Weiteres anhand von Markierungen zu erkennen, sondern nur durch eine Sichtprüfung der Kopfstütze. Die Kopfstütze hat zwei Hälften, wobei die vordere Hälfte aus weichem Schaumstoff und die hintere Hälfte aus dekorativem Kunststoff besteht.

Wenn eine aktive Kopfstütze bei einem Heckaufprall ausgelöst wird, bewegt sich die vordere Hälfte der Kopfstütze nach vorn, um den Abstand zwischen Hinterkopf und aktiver Kopfstütze zu minimieren. Dieses System trägt dazu bei, mögliche Verletzungen des Fahrers und des Beifahrers bei bestimmten Unfällen mit Heckaufprall zu verhindern oder zumindest deren Schwere zu vermindern. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Rückhaltesysteme“ in „Sicherheit“.

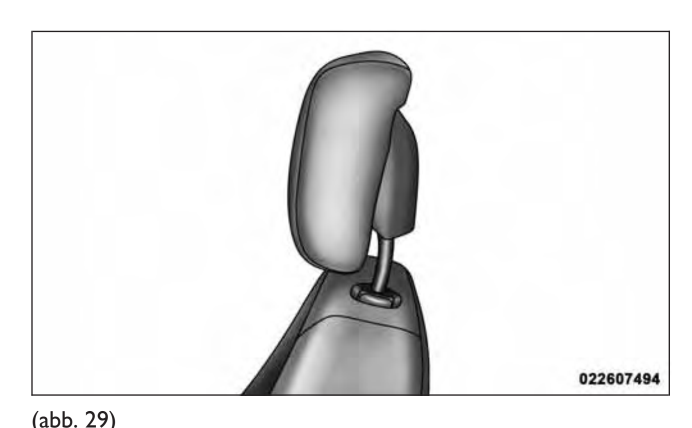
Zur Verstellung nach oben die Kopfstütze nach oben ziehen. Zur Verstellung nach unten den Druckknopf am Sockel der Kopfstütze drücken und die Kopfstütze nach unten drücken. (abb. 28)

Die aktiven Kopfstützen können nach vorn und hinten in eine von Ihnen als angenehm empfundene Stellung gekippt werden. Um die Kopfstütze weiter in Richtung Hinterkopf zu kippen, ziehen Sie vorn an der Unterseite der Kopfstütze. Um die Kopfstütze von Ihrem Kopf weg zu bewegen, drücken Sie die Unterseite der Kopfstütze nach hinten. (abb. 29) (abb. 30)



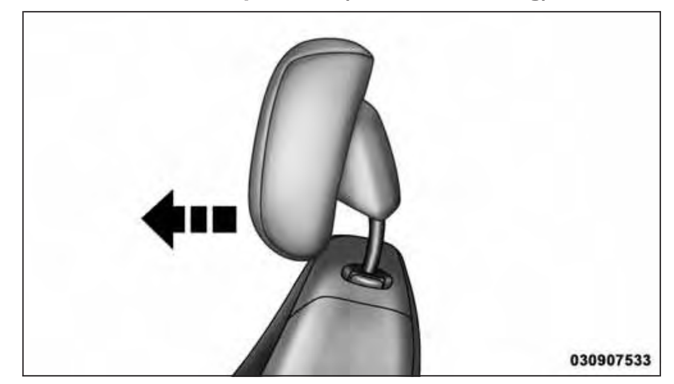
(abb. 28)

Druckknopf



(abb. 29)

Aktive Kopfstütze (normale Stellung)



(abb. 30)

Aktive Kopfstütze (gekippt)

HINWEIS:

- Die Kopfstützen dürfen nur von qualifizierten Mechanikern und nur zu Wartungszwecken ausgebaut werden. Wenn eine der Kopfstützen ausgebaut werden muss, setzen Sie sich mit Ihrer Vertragswerkstatt in Verbindung.
- Im Falle der Einrichtung einer aktiven Kopfstütze finden Sie weitere Informationen unter „Rückhaltesysteme/ Zusätzliche Aktive Kopfstützen (AHR)/Zurücksetzen aktiver Kopfstützen (AHR)“ in „Sicherheit“.

WARNUNG!



• Legen Sie keine Teile wie Jacken, Sitzbezüge oder tragbare DVD-Player auf die aktive Kopfstütze. Diese Teile können bei einem Unfall die Funktionsweise der aktiven Kopfstütze beeinträchtigen und schwere Verletzungen oder Verletzungen mit Todesfolge verursachen.

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

- ***Aktive Kopfstützen können durch den Aufprall eines Gegenstandes wie einer Hand, eines Fußes oder eines losen Gepäckstücks ausgelöst werden. Um ein versehentliches Auslösen der aktiven Kopfstütze zu vermeiden, ist darauf zu achten, dass das Gepäck ordnungsgemäß gesichert ist, weil loses Gepäck bei starkem Abbremsen die aktive Kopfstütze berühren könnte. Andernfalls kann es bei einer Auslösung der aktiven Kopfstütze zu einem Unfall mit schweren Verletzungen kommen.***

Kopfstützen – zweite Sitzreihe

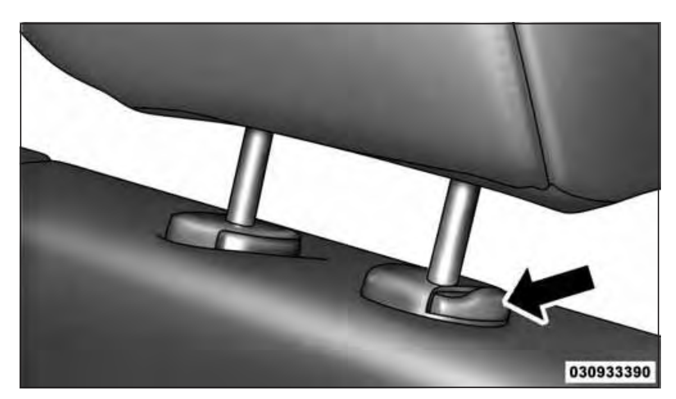
Die Rücksitze sind mit verstellbaren Kopfstützen ausgestattet. Zur Verstellung nach oben die Kopfstütze nach oben ziehen. Zur Verstellung nach unten den Einstellknopf am Sockel der Kopfstütze drücken und die Kopfstütze nach unten drücken. (abb. 31)

HINWEIS:

- Die Kopfstützen dürfen nur von qualifizierten Mechanikern und nur zu Wartungszwecken ausgebaut werden. Wenn eine der Kopfstützen ausgebaut werden muss, setzen Sie sich mit Ihrer Vertragswerkstatt in Verbindung.
- Für das richtige Verlegen des Kindersitz-Haltegurts siehe „Rückhaltesysteme“ in „Sicherheit“.

WARNUNG!

Das Fahren eines Fahrzeugs mit entfernten oder falsch eingestellten Kopfstützen kann bei einem Unfall zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Die Kopfstützen sollten vor der Fahrt geprüft und niemals verstellt werden, während sich das Fahrzeug bewegt.



(abb. 31)

Einstellknopf

SITZE IN DER DRITTEN REIHE (siebensitzige Modelle)

Diese Kopfstützen sind nicht verstellbar und können nicht ausgebaut werden. Sie können die Kopfstützen allerdings nach vorn klappen, wenn sie nicht gebraucht werden.



WARNUNG!

Stellen Sie vor Fahrtantritt sicher, dass bei den Insassen in der dritten Reihe die Kopfstützen ausgeklappt und verriegelt sind. Andernfalls können Sie oder Ihre Mitfahrer bei einem Unfall verletzt werden.

60:40 TEILBARE SITZBANK IN DER ZWEITEN REIHE

Zur Vergrößerung des Laderaums lässt sich jeder Sitz in der zweiten Reihe flach umklappen. Dadurch wird der Laderaum vergrößert, wobei noch weiterhin Sitzplätze zur Verfügung stehen.

HINWEIS: Stellen Sie vor dem Umklappen eines Sitzes in der zweiten Reihe sicher, dass die Vordersitzlehne nicht zu weit nach hinten geneigt ist. Dadurch lässt sich der Sitz der zweiten Reihen leicht umklappen.



WARNUNG!

- ***Es ist äußerst gefährlich, Personen im Gepäckraum eines Fahrzeugs innen oder außen zu befördern. Bei einem Unfall besteht für diese Fahrzeuginsassen eine erheblich größere Gefahr, schwer verletzt oder getötet zu werden.***
- ***Transportieren Sie in Ihrem Fahrzeug niemals Personen, für die keine Sitzplätze und keine Sicherheitsgurte vorhanden sind.***
- ***Während einer Fahrt müssen grundsätzlich alle Insassen einen Sitzplatz einnehmen und den Sicherheitsgurt angelegt haben.***
- ***Bei siebensitzigen Modellen dürfen Insassen nicht auf einem Sitz in der dritten Reihe Platz nehmen, wenn eine oder zwei Rückenlehnen der zweiten Sitzreihe flach umgelegt sind. Bei einem Unfall können Insassen unter dem Sicherheitsgurt durchrutschen und schwer oder sogar tödlich verletzt werden.***

Den Sitz umklappen

1. Der Betätigungshebel ist an der Außenseite des Sitzes angebracht. (abb. 32)
2. Drücken Sie mit einer Hand leicht gegen die Lehne.
3. Mit der anderen Hand den Betätigungshebel hochziehen, die Lehne etwas nach vorn kippen lassen und dann den Hebel loslassen.

WARNUNG!

Um Verletzungen oder Beschädigungen zu vermeiden, Kopf, Arme und Gegenstände beim Umklappen aus dem Bereich um die Rückenlehne fernhalten.



(abb. 32)

Rückenlehnenentriegelung

4. Klappen Sie die Lehne vorsichtig flach um.

Den Sitz aufstellen

Die Rückenlehne aufrichten und arretieren.



WARNUNG!

Stellen Sie sicher, dass die Rückenlehne korrekt eingerastet ist. Andernfalls ist der Sitz für die Verwendung eines Kindersitzes und/oder für andere Fahrgäste nicht stabil genug. Ein nicht korrekt eingerasteter Sitz kann möglicherweise schwere Verletzungen verursachen.

Verstellung nach vorn und nach hinten

Der Betätigungshebel ist an der Außenseite des Sitzes angebracht. Den Hebel nach oben ziehen, um den Sitz nach vorn oder nach hinten zu verschieben. Sobald sich der Sitz in der gewünschten Stellung befindet, den Hebel loslassen. Bewegen Sie sich mit dem Körper auf dem Sitz vor und zurück, um sicherzustellen, dass die Sitzversteller arretiert sind. (abb. 33)

> ### *WARNUNG!*
> ***Eine Sitzeinstellung bei fahrendem Fahrzeug ist gefährlich. Durch die plötzliche Bewegung des Sitzes können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Möglicherweise ist der Sicherheitsgurt nicht korrekt eingestellt und Sie können verletzt werden. Stellen Sie Sitze nur bei geparktem Fahrzeug ein.***

(abb. 33)

Manuelle Sitzeinstellung

Rückenlehnen-Verstellung

Der Verstellhebel ist an der Außenseite des Sitzes angebracht. Um die Rückenlehne zu verstellen, lehnen Sie sich zurück, ziehen Sie den Hebel nach oben, stellen Sie die Lehne wie gewünscht ein, und lassen Sie dann den Hebel los. Um die Lehne wieder in die normale aufrechte Position zu bringen, zurücklehnen, den Hebel ziehen, nach vorn lehnen und dann den Hebel loslassen, wenn die Lehne wieder aufrecht steht. (abb. 34)



(abb. 34)

Rückenlehnen-Hebel

WARNUNG!

• Eine Sitzeinstellung bei fahrendem Fahrzeug ist gefährlich. Durch die plötzliche Bewegung des Sitzes können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Möglicherweise ist der Sicherheitsgurt nicht korrekt eingestellt und Sie können verletzt werden. Stellen Sie den Sitz nur bei geparktem Fahrzeug ein.

• Fahren Sie auf keinen Fall mit nach hinten geneigter Rückenlehne, sodass der Schultergurt nicht mehr an der Brust anliegt. Bei einem Unfall können Sie unter dem Sicherheitsgurt durchrutschen und schwer oder sogar tödlich verletzt werden. Betätigen Sie den Rückenlehnen-Versteller nur bei stehendem Fahrzeug.

Rückenlehne/Armlehne – zweite Sitzreihe

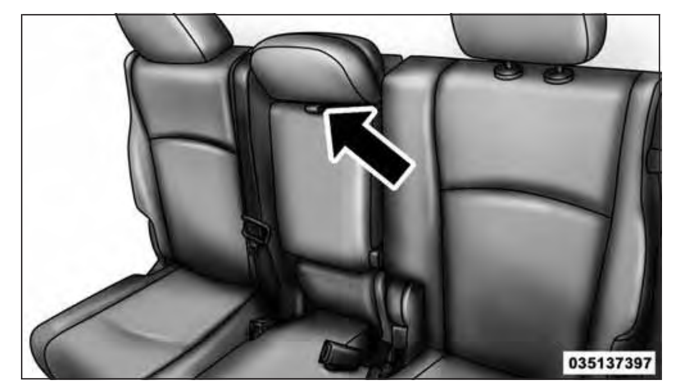
Die Entriegelungsschlaufe befindet sich oben auf der Rückenlehne/Armlehne. Zum Entriegeln die Schlaufe nach vorn ziehen. Dann die Rückenlehne/Armlehne mit der Schlaufe nach unten schwenken. (abb. 35)

Wenn ein zusätzlicher Sitzplatz benötigt wird, die Rückenlehne/Armlehne nach oben schwenken und einrasten lassen.



WARNUNG!

Achten Sie darauf, dass die Verriegelung sauber ist und keine Fremdkörper eingeklemmt sind. Stellen Sie sicher, dass die Rückenlehne/Armlehne richtig verriegelt ist. Andernfalls ist der Sitz für die Verwendung eines Kindersitzes und/oder für andere Fahrgäste nicht stabil genug. Ein nicht korrekt eingerasteter Sitz kann möglicherweise schwere Verletzungen verursachen.



(abb. 35)

Rückenlehne/Armlehne

Stadium Tip 'n Slide™ (Ein-/Ausstiegshilfe) – siebensitzige Modelle

Mithilfe dieser Funktion können Insassen auf jeder Seite des Fahrzeugs die dritte Sitzreihe leichter erreichen bzw. verlassen.

Einen Sitz in der zweiten Reihe nach vorn schieben

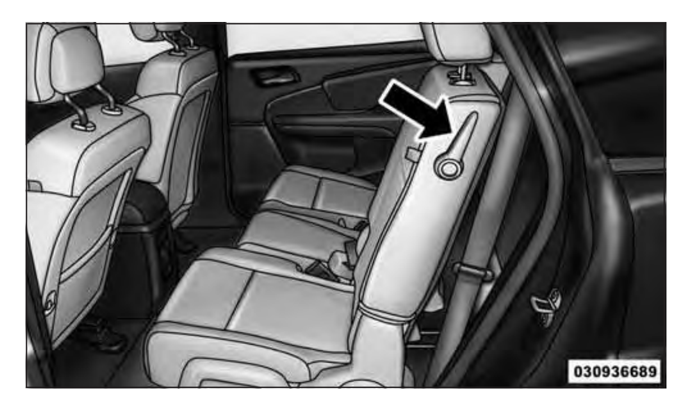
HINWEIS: Klappen Sie vor dem Verschieben des Sitzes die Rückenlehne/Armlehne hoch, damit der gesamte Verstellweg zur Verfügung steht.

Bewegen Sie den Betätigungshebel an der Außenseite oben an der Rückenlehne nach vorn. Das Sitzpolster klappt dann in einer Bewegung nach oben und der Sitz bewegt sich auf den Schienen vorwärts. (abb. 36) (abb. 37)

HINWEIS: Auf jeder hinteren Seitenverkleidung befindet sich neben dem Türausschnitt ein Haltegriff, um den Insassen in der dritten Sitzreihe den Ein- und Ausstieg zu erleichtern.

WARNUNG!

Fahren Sie nicht, wenn sich ein Sitz in der Ein-/Ausstiegsstellung befindet, da diese Stellung nur dazu dient, die dritte Sitzreihe leichter zu erreichen bzw. diese zu verlassen. Bei Nichtbeachtung dieser Warnung kann es zu einem Unfall mit schweren Verletzungen kommen.



(abb. 36)

Tip 'n Slide™-Betätigungshebel



(abb. 37)

Tip 'n Slide™-Sitz

Einen Sitz in der zweiten Reihe hochklappen und nach hinten schieben

Schwenken Sie die Rückenlehne nach hinten, bis sie einrastet. Schieben Sie dann den Sitz nach hinten, bis er einrastet.

Drücken Sie das Sitzpolster nach unten, bis es einrastet.

Stellen Sie den Sitz wie gewünscht auf der Sitzschiene ein. Bewegen Sie sich mit dem Körper auf dem Sitz vor und zurück, um sicherzustellen, dass die Sitzversteller arretiert sind.

WARNUNG!

Stellen Sie sicher, dass die Rückenlehne und der Sitz korrekt eingerastet sind. Andernfalls ist der Sitz für die Verwendung eines Kindersitzes und/oder für andere Fahrgäste nicht stabil genug. Ein nicht korrekt eingerasteter Sitz kann möglicherweise schwere Verletzungen verursachen.

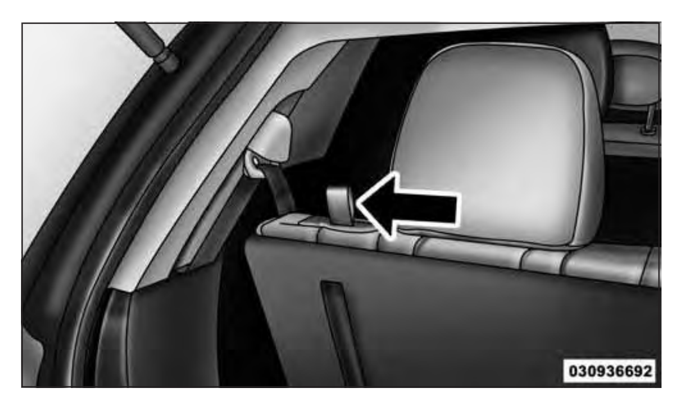
50:50 TEILBARE UND FLACH EINKLAPPBARE SITZBANK IN DER DRITTEN REIHE (siebensitzige Modelle)

Zur Vergrößerung des Laderaums lässt sich jede Rückenlehne in der dritten Reihe flach umklappen. Dadurch wird der Laderaum vergrößert, wobei noch weiterhin Sitzplätze zur Verfügung stehen.

HINWEIS: Stellen Sie vor dem Umklappen einer Rückenlehne in der dritten Reihe sicher, dass die Rückenlehne in der zweiten Reihe nicht zu weit nach hinten geneigt ist. Dadurch lässt sich die Rückenlehne leicht umklappen.

Die Rückenlehne umklappen

Die Entriegelungsschlaufe oben auf der Lehne hochziehen, die Rückenlehne etwas nach vorn schieben und die Entriegelungsschlaufe loslassen. Dann die Rückenlehne weiter nach vorn schieben. Wenn die Rückenlehne nach vorn geschoben wird, klappen die Kopfstützen automatisch um. (abb. 38)



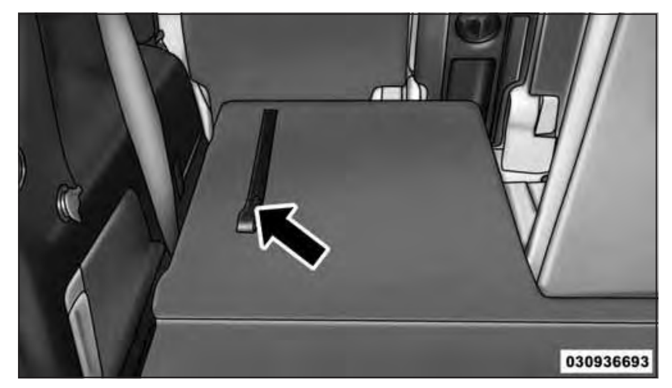
(abb. 38)

Rückenlehnenentriegelung

Die Rückenlehne hochklappen

Die Halteschlaufe an der Lehne greifen und die Lehne hochziehen. Die Lehne weiter hochziehen, bis sie einrastet. Die Kopfstütze hochklappen und einrasten lassen. (abb. 39)

Die Lehne kann auch in geneigter Stellung verriegelt werden. Hierzu die Entriegelungsschlaufe oben auf der Lehne hochziehen, die Lehne zurückkippen lassen und die Entriegelungsschlaufe loslassen.



(abb. 39)

Halteschlaufe



WARNUNG!

• Stellen Sie sicher, dass die Rückenlehne korrekt eingerastet ist. Andernfalls hat der Sitz nicht die erforderliche Stabilität für Passagiere. Ein nicht korrekt eingerasteter Sitz kann möglicherweise schwere Verletzungen verursachen.

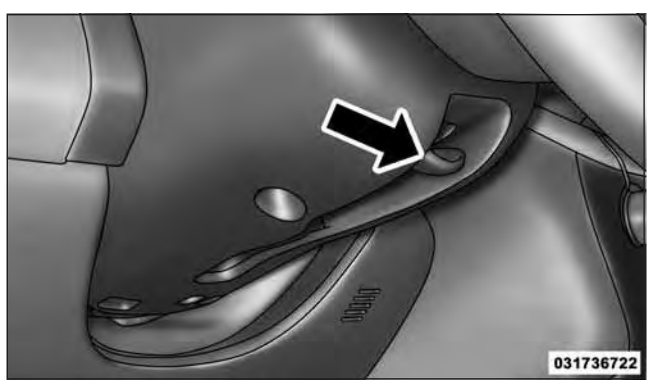
• Stellen Sie vor Fahrtantritt sicher, dass bei den Insassen in der dritten Reihe die Kopfstützen ausgeklappt und verriegelt sind. Andernfalls können Sie oder Ihre Mitfahrer bei einem Unfall verletzt werden.

• Insassen dürfen nicht auf einem Sitz in der dritten Reihe Platz nehmen, wenn eine oder zwei Rückenlehnen der zweiten Sitzreihe flach umgelegt sind. Bei einem Unfall können Insassen unter dem Sicherheitsgurt durchrutschen und schwer oder sogar tödlich verletzt werden.

VERSTELLBARE LENKSÄULE/ TELESKOP-LENKSÄULE

Mit dieser Funktion können Sie die Neigung der Lenksäule nach oben oder nach unten verstellen. Außerdem können Sie die Länge der Lenksäule verstellen. Der Lenksäulenverstellgriff befindet sich unter dem Lenkrad am Ende der Lenksäule. (abb. 40)

Zum Entriegeln der Lenksäule den Verstellgriff nach unten drücken. Zum Neigen der Lenksäule das Lenkrad wie gewünscht nach oben oder nach unten bewegen. Zur Längenverstellung die Lenksäule wie gewünscht ausziehen oder einschieben. Zum Arretieren der Lenksäule den Verstellgriff bis zum vollständigen Einrasten nach oben ziehen.



(abb. 40)

Lenksäulenverstellgriff



WARNUNG!

Verstellen Sie die Lenksäule nicht während der Fahrt. Das Einstellen der Lenksäule während der Fahrt oder das Fahren mit entriegeltem Verstellmechanismus kann dazu führen, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verliert. Stellen Sie vor Antritt der Fahrt sicher, dass die Lenksäule verriegelt ist. Bei Nichtbeachtung dieser Warnung kann es zu einem Unfall mit schweren oder tödlichen Verletzungen kommen.

BEHEIZTES LENKRAD (länder-/ modellabhängig)

Das Lenkrad enthält ein Heizelement, das bei kalter Witterung Ihre Hände wärmt. Das beheizte Lenkrad hat nur eine Temperatureinstellung. Nach dem Einschalten der Lenkradheizung bleibt diese ca. 80 Minuten eingeschaltet, bevor sie automatisch abgeschaltet wird. Bei einem bereits erwärmten Lenkrad wird die Heizung eventuell früher abgeschaltet oder gar nicht erst eingeschaltet.

Das beheizte Lenkrad kann über das Uconnect®-System ein- und ausgeschaltet werden.

Drücken Sie den Softkey „Controls“ (Bedienelemente) und berühren Sie dann den Softkey „Heated Steering Wheel“ (Beheiztes Lenkrad), um das beheizte Lenkrad einzuschalten. Drücken Sie den Softkey „Heated Steering Wheel“ (Beheiztes Lenkrad) ein weiteres Mal, um das beheizte Lenkrad auszuschalten. (abb. 41) (abb. 42)

HINWEIS: Der Motor muss laufen, damit die Lenkradheizung eingeschaltet werden kann.



(abb. 41)

Softkey „Controls“ (Bedienelemente)



(abb. 42)

Softkey „Heated Steering Wheel“ (Beheiztes Lenkrad)

WARNUNG!

• Personen, bei denen aufgrund des hohen Alters, einer chronischen Erkrankung, Diabetes, einer Rückenmarksverletzung, Medikamenteneinnahme, Alkoholgenuss, Erschöpfung oder anderer Ursachen das Schmerzempfinden der Haut eingeschränkt ist, müssen bei Benutzung der Sitzheizung Vorsicht walten lassen. Sie kann auch bei niedrigeren Temperaturen, speziell bei langer Verwendung, Verbrennungen verursachen.

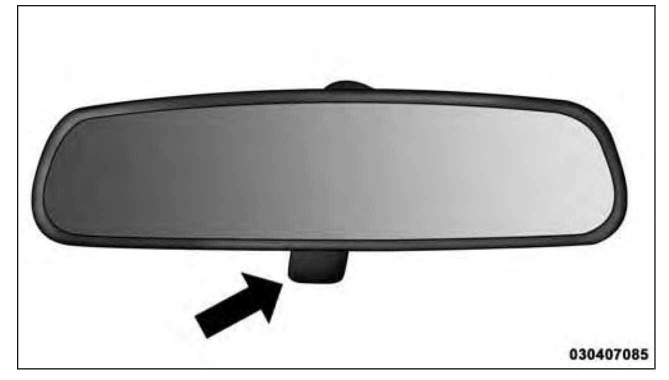
• Legen Sie keine wärmeisolierenden Gegenstände wie Decken oder Kissen auf den Sitzen oder Rückenlehnen ab. Dadurch kann die Sitzheizung überhitzen. Das Sitzen in einem überhitzten Sitz kann aufgrund der hohen Oberflächentemperaturen des Sitzes zu schweren Verbrennungen führen.

SPIEGEL

ABBLENDBARER INNENSPIEGEL

Der in zwei Richtungen schwenkbare Spiegel lässt sich zum Einstellen sowohl um die Horizontal- als auch um die Vertikalachse drehen. Der Spiegel ist so einzustellen, dass er eine uneingeschränkte Sicht durch die Heckscheibe bietet.

Die Helligkeit der Scheinwerfer nachfolgender Fahrzeuge im Spiegel kann durch Verstellen des kleinen Hebels an der Unterseite des Spiegels in Nachtfahrstellung (nach hinten) reduziert werden. Die Einstellung des Spiegels erfolgt in Tagfahrstellung (Hebel zur Windschutzscheibe). (abb. 43)



(abb. 43)

Einstellen des Innenspiegels

INNENSPIEGEL MIT ABBLENDAUTOMATIK (länder-/modellabhängig)

Dieser Spiegel blendet bei einer zu hohen Helligkeit der Scheinwerfer nachfolgender Fahrzeuge automatisch ab. Diese Funktion ist standardmäßig aktiviert und wird nur deaktiviert, wenn das Fahrzeug im Rückwärtsgang fährt. (abb. 44)



Um beim Reinigen eine Beschädigung des Spiegels zu vermeiden, darf die Reinigungsflüssigkeit niemals direkt auf den Spiegel gesprüht werden. Sprühen Sie die Reinigungsflüssigkeit auf ein sauberes Tuch und wischen Sie damit den Spiegel sauber.



(abb. 44)

Automatisch abblendende Spiegel

AUSSENSPIEGEL

Für optimale Sicht nach hinten den/die Außenspiegel so einstellen, dass die angrenzende Fahrspur vollständig im Blickfeld liegt und sich mit dem Blickfeld des Innenspiegels leicht überschneidet.

HINWEIS: Der konvexe Außenspiegel auf der Beifahrerseite bietet ein erheblich größeres Sichtfeld nach hinten und besonders auf die Fahrspur neben dem Fahrzeug.



WARNUNG!

Fahrzeuge und andere Objekte erscheinen aufgrund der Wölbung im konvexen Außenspiegel auf der Beifahrerseite kleiner und weiter entfernt, als sie es tatsächlich sind. Verlassen Sie sich daher nicht allein auf den rechten Außenspiegel, es kann sonst zu Zusammenstößen mit anderen Fahrzeugen bzw. sonstigen Objekten kommen. Benutzen Sie den Innenspiegel zur Einschätzung der Größe und Entfernung von Fahrzeugen, die im konvexen Außenspiegel erscheinen. Bei Nichtbeachtung dieser Warnung kann es zu einem Unfall mit schweren oder tödlichen Verletzungen kommen.

ELEKTRISCH VERSTELLBARE AUSSENSPIEGEL

Der Spiegelverstellschalter ist in der Fahrertürverkleidung eingebaut. (abb. 45)

Modelle ohne Scheibenschnellabsenkfunktion

Die Auswahltaste L (links) oder R (rechts) des Spiegels drücken und dann eine der vier Pfeiltasten drücken, um den Spiegel in Pfeilrichtung zu bewegen.

Modelle mit Scheibenschnellabsenkfunktion

Die Auswahltaste L (links) oder R (rechts) des Spiegels drücken und loslassen und dann eine der vier Pfeiltasten drücken, um den Spiegel in Pfeilrichtung zu bewegen. Nach Auswahl eines Spiegels ist die Zeit für die Einstellung auf 30 Sekunden begrenzt, um nach der Einstellung eine versehentliche Änderung der Spiegelposition zu verhindern.

030436289

(abb. 45)

Spiegelverstellschalter

HINWEIS: Eine Leuchte in der ausgewählten Taste zeigt an, dass der Spiegel aktiviert ist und eingestellt werden kann.

ELEKTRISCH EIN- UND AUSKLAPPBARE AUSSENSPIEGEL (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Der Spiegeleinklappschalter befindet sich zwischen den Spiegelverstellschaltern (L und R). Durch einmaliges Drücken des Schalters werden die Spiegel eingeklappt, durch nochmaliges Drücken des Schalters kehren die Spiegel in die normale Stellung zurück.

HINWEIS: Wenn die Fahrgeschwindigkeit größer als 16 km/h ist, wird die Einklappfunktion deaktiviert.

Wenn die Spiegel eingeklappt sind und die Fahrzeuggeschwindigkeit gleich oder größer als 8 km/h ist, werden sie automatisch ausgeklappt.

MANUELL EINKLAPPBARE AUSSENSPIEGEL

Bei einigen Modellen sind die Außenspiegel mit einem Scharnier nachgiebig aufgehängt. Durch das Scharnier kann der Spiegel nach vorn oder nach hinten wegklappen und bleibt unbeschädigt. Das Scharnier hat drei Raststellungen: vorwärts, rückwärts und normal.

BEHEIZBARE AUSSENSPIEGEL (länder-/modellabhängig)

Diese Spiegel lassen sich zum Abtauen von Reif oder Eis beheizen. Diese Funktion wird aktiviert, sobald die Heckscheibenheizung eingeschaltet wird. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Heckscheibenmerkmale“.

BELEUCHTETE SCHMINKSPIEGEL (länder-/modellabhängig)

An jeder der beiden Sonnenblenden ist ein beleuchteter Schminkspiegel eingebaut. Zur Benutzung des Kosmetikspiegels die Sonnenblende nach unten klappen und die Spiegelabdeckung nach oben klappen. Die Leuchten schalten sich automatisch ein. Beim Schließen der Spiegelabdeckung werden die Leuchten ausgeschaltet. (abb. 46)

Funktion „Sonnenblenden-Verschiebestange“ (länder-/modellabhängig)

Diese Funktion sorgt für zusätzliche Flexibilität, um die Sonnenblende besser einstellen zu können.

1. Klappen Sie die Sonnenblende nach unten.
2. Lassen Sie die Sonnenblende aus dem mittleren Halteclip ausrasten.
3. Ziehen Sie die Sonnenblende zur Verlängerung gegen den Innenspiegel.



(abb. 46)

Beleuchteter Schminkspiegel

KLIMAREGELUNG

Die Heizungs- und Klimaanlage ist so ausgelegt, dass bei jedem Wetter komfortables Reisen in Ihrem Fahrzeug möglich ist. Dieses System kann entweder über die Instrumententafel oder über das Display des Uconnect®-Systems bedient werden.

Wenn das Uconnect®-System in verschiedenen Modi (Radio, Player, Einstellungen, Mehr usw.) betrieben wird, werden die Einstellungen für die Fahrer- und Beifahrertemperatur oben im Display angezeigt.

Manuelle Klimazonenregelung mit Touchscreen (länder-/modellabhängig)

Tasten

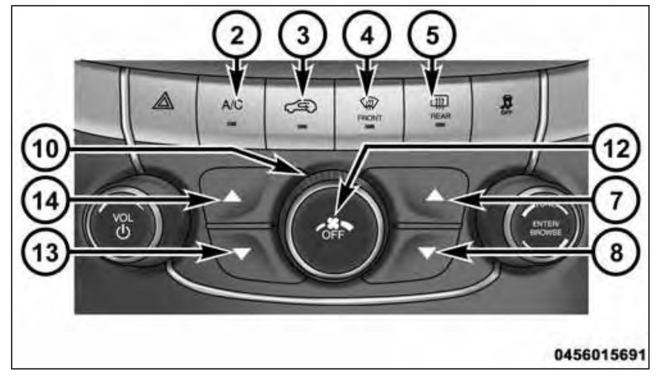
Die Tasten befinden sich auf der linken und rechten Seite des Uconnect® 4.3-Displays in der Mitte der Instrumententafel. Es sind auch Tasten unter dem Uconnect®-Touchscreen angebracht. (abb. 47)(abb. 48)

Softkeys

Die Softkeys für die automatische Klimaregelung befinden sich auf dem Display des Uconnect®-Systems. (abb. 49) (abb. 50)

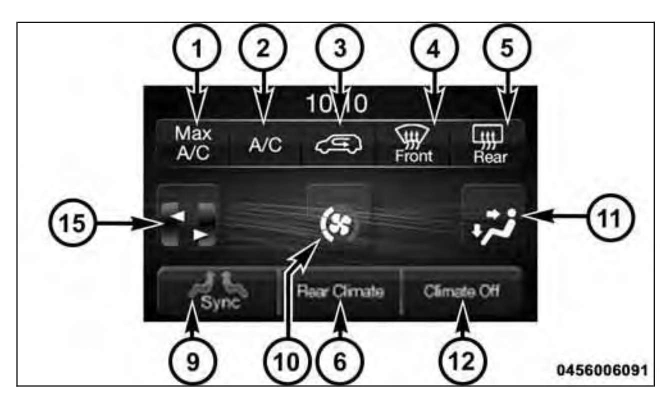


(abb. 47)



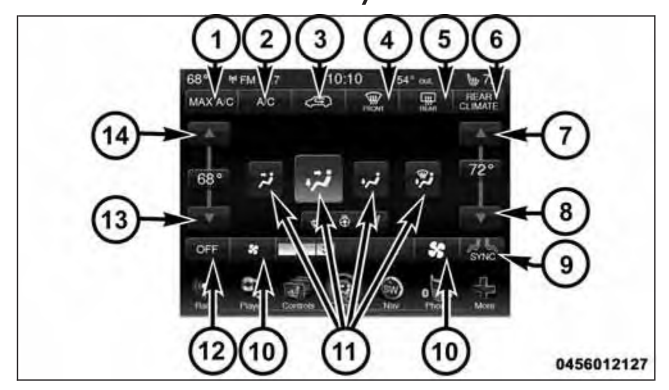
(abb. 48)

Manuelle Klimaregelung – Tasten



(abb. 49)

Uconnect® 4.3 Manuell 3 – Klimazonenregelung – Softkeys



(abb. 50)

Uconnect® 8.4 Manuell 3 – Klimazonenregelung – Softkeys

Beschreibungen der Bedienelemente (gilt für Tasten und Softkeys)

1. Taste „MAX A/C“ (Maximale Kühlung)

Berühren Sie kurz diese Taste, um die gegenwärtige Einstellung zu ändern. Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten von „MAX A/C“ (Maximale Kühlung) auf. Durch erneutes Berühren der Taste wird der Betrieb von „MAX A/C“ (Maximale Kühlung) in den manuellen Modus umgeschaltet, und die „MAX A/C“-Kontrollleuchte erlischt.

2. Taste „A/C“ (Klimaanlage)

Berühren Sie kurz diese Taste, um die gegenwärtige Einstellung zu ändern. Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten von „A/C“ (Klimaanlage) auf. Durch erneutes Berühren der Taste wird der Betrieb von „A/C“ (Klimaanlage) in den manuellen Modus umgeschaltet, und die „A/C“-Kontrollleuchte erlischt.

3. Umlufttaste

Zur Änderung der aktuellen Einstellung berühren und loslassen. Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten auf.

4. Taste „Entfrosten vorn“

Berühren Sie kurz diese Taste, um die Einstellung für die Luftverteilung in den Entfroster-Modus umzuschalten. Die Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn diese Funktion aktiviert ist. Die Luft strömt aus den Ausströmern

der Frontscheibe und den Ausströmern für die Seitenfenster. Die Gebläsestufe wird erhöht, wenn die Taste „Entfrosten“ berührt wird. Nutzen Sie den Entfroster-Modus mit maximaler Gebläsestufe und Temperatureinstellungen für optimales Entfrosten und die optimale Beschlagentfernung von Frontscheibe und Seitenfenster. Dadurch wird die Klimaautomatik in den manuellen Modus geschaltet. Wenn der Modus „Entfrosten vorn“ ausgeschaltet wird, wechselt die Klimaregelung in die letzte gewählte Einstellung.

5. Taste „Heckscheibenheizung“

Berühren Sie zum Einschalten der Heckscheibenheizung und der beheizbaren Außenspiegel (länder-/modellabhängig) kurz diese Taste. Bei eingeschalteter Heckscheibenheizung leuchtet eine Kontrollleuchte auf. Die Heckscheibenheizung wird automatisch nach 10 Minuten abgeschaltet.



Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann zu Beschädigung der Heizelemente führen:

- ***Gehen Sie beim Reinigen der Innenseite der Heckscheibe behutsam vor. Verwenden Sie zum Säubern der Innenseite der Heckscheibe keine aggressiven Scheibenreiniger. Bewegen Sie ein mit einer milden Reinigungslösung getränktes weiches Tuch parallel zu den Heizelementen auf der Scheibe. Aufkleber lassen sich nach Einweichen mit warmem Wasser entfernen.***
- ***Verwenden Sie zum Säubern der Innenseite der Heckscheibe keine Schaber, scharfen Gegenstände oder aggressive Scheibenreiniger.***
- ***In unmittelbarer Nähe der Heckscheibe sollten sich keine Gegenstände befinden.***

6. Taste „Rear Climate“ (Fondklima) (länder-/modellabhängig)

Berühren Sie kurz diese Taste, um die Fondklimaanlage einzuschalten. Die Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn die Fondklimaanlage eingeschaltet ist. Berühren Sie die Taste erneut, um die Fondklimaanlage auszuschalten.

7. Temperaturregler-Taste „Nach oben“/ Beifahrerseite (nur Uconnect® 8.4)

Gestattet dem Beifahrer eine unabhängige Temperaturregelung. Für höhere Temperaturen berühren Sie die Taste.

HINWEIS: Durch Berühren dieser Taste im „Sync"-Modus wird der „Sync"-Modus automatisch beendet.

8. Temperaturregler-Taste „Nach unten"/ Beifahrerseite (nur Uconnect® 8.4)

Gestattet dem Beifahrer eine unabhängige Temperaturregelung. Für niedrigere Temperaturen berühren Sie die Taste.

HINWEIS: Durch Berühren dieser Taste im „Sync"-Modus wird der „Sync"-Modus automatisch beendet.

9. „SYNC" (Synchronisieren)

Berühren Sie den Softkey „Sync" (Synchronisieren), um die „Sync"-Funktion ein- und auszuschalten. Sobald diese Funktion aktiviert wird, leuchtet die Kontrollleuchte „Sync" auf. Mit der Funktion „Sync" (Synchronisieren) werden die Temperatureinstellungen des Beifahrerbereichs mit der Temperatureinstellung des Fahrerbereichs synchronisiert. Wird die Temperatureinstellung des Beifahrerbereichs im „Sync"-Modus geändert, wird der „Sync"-Modus automatisch abgebrochen.

10. „Gebläseregelung"

Mit der Gebläseregelung wird der Luftdurchsatz der Anlage geregelt. Das Gebläse ist siebenstufig. Durch das Einstellen des Gebläses wird vom automatischen in den manuellen Betrieb umgeschaltet. Die Gebläsestufen können entweder mit den Tasten oder Softkeys wie folgt gewählt werden:

Taste

Die Gebläsedrehzahl nimmt zu, wenn der Regler nach rechts aus der niedrigsten Stufe gedreht wird. Die Gebläsedrehzahl nimmt ab, wenn der Regler nach links gedreht wird.

Softkey

Mit dem kleinen Gebläsesymbol verringern Sie die Gebläsestufe, und mit dem großen Gebläsesymbol erhöhen Sie die Gebläsestufe. Die Gebläsestufe kann auch durch Berühren der Gebläseleiste zwischen den Gebläsesymbolen gewählt werden.

11. Modi

Der Luftverteilungsmodus kann so eingestellt werden, dass Luft aus den Luftausströmern in der Instrumententafel, im Fußraum, für die Seitenfenster und den Entfroster ausströmt. Die Einstellungen lauten wie folgt:

- ***Panel-Modus (Instrumententafel)***

Hier strömt die Luft aus den Ausströmern in der Instrumententafel. Diese Ausströmer können einzeln in der Richtung des Luftstroms verstellt werden. Die Ausströmerlamellen der mittleren und äußeren Luftausströmer können nach oben und unten oder seitlich bewegt werden, um den Luftstrom von diesen Auslässen zu regeln. Unter den Ausströmerlamellen

befindet sich ein Rad zum Ausschalten oder Einstellen des Luftstroms aus diesen Ausströmern.

- ***Bi-Level-Modus (zwei Ebenen)***

Die Luft strömt aus den Ausströmern in der Instrumententafel und im Fußraum aus. Ein geringer Luftstrom wird auch durch die Entfrosterdüse und Seitenfenster-Entfrosterdüsen geleitet.

HINWEIS: Im Bi-Level-Modus strömt bei entsprechenden Bedingungen kühlere Luft aus den Ausströmern an der Instrumententafel und wärmere Luft aus den Ausströmern im Fußraum.

- ***Fußraum-Modus***

Die Luft kommt aus den Ausströmern am Boden. Ein geringer Luftstrom wird auch durch die Entfrosterdüse und Seitenfenster-Entfrosterdüsen geleitet.

- ***Entfroster-/Fußraum-Modus***

Die Luft strömt aus den Ausströmern am Boden, den Entfrosterdüsen und den Ausströmern für die Seitenfenster. Dieser Modus ist ideal für kalte und verschneite Bedingungen.

12. Taste Klimaregelung „OFF“ (Aus)

Berühren Sie kurz diese Taste, um die Klimaregelung ein- und auszuschalten.

13. Temperaturregler-Taste „Nach unten“/ Fahrerseite (nur Uconnect® 8.4)

Gestattet dem Fahrer eine unabhängige Temperaturregelung. Für niedrigere Temperaturen berühren Sie die Taste.

HINWEIS: Im „Sync“-Modus wird mit dieser Taste automatisch auch die Temperatur des Beifahrerbereichs eingestellt.

14. Temperaturregler-Taste „Nach oben“/ Fahrerseite (nur Uconnect® 8.4)

Gestattet dem Fahrer eine unabhängige Temperaturregelung. Für höhere Temperaturen berühren Sie die Taste.

HINWEIS: Im „Sync“-Modus wird mit dieser Taste automatisch auch die Temperatur des Beifahrerbereichs eingestellt.

15. „Temperaturregler“ (nur Uconnect® 4.3)

Berühren Sie den Softkey für die Fahrer- bzw. Beifahrertemperatur, um die Lufttemperatur im Fahrgastraum zu regeln. Der rote Bereich auf der Temperaturskala zeigt wärmere Temperaturen an. Der blaue Bereich auf der Temperaturskala zeigt kältere Temperaturen an. Für Fahrer und Beifahrer stehen unabhängige Temperaturregler zur Verfügung, wenn der „Sync“-Modus nicht aktiv ist.

FUNKTIONEN DER KLIMAREGELUNG

„A/C“ (Klimaanlage)

Die Taste „A/C“ (Klimaanlage) ermöglicht es dem Fahrer, die Klimaanlage manuell ein- oder auszuschalten. Nach dem Einschalten der Klimaanlage strömt kühle, trockene Luft aus den Ausströmern in den Fahrgastraum. Um den Kraftstoffverbrauch zu senken, berühren Sie die Taste „A/C“ (Klimaanlage), um diese auszuschalten, und stellen Sie manuell das Gebläse und die Luftverteilungseinstellungen ein. Achten Sie auch darauf, dass Sie nur den Instrumententafel-, Zwei-Ebenen- oder den Fußraum-Modus auswählen.

HINWEIS:

- Wenn sich das System bei manueller Klimaregelung im Modus „Entfroster/Fußraum“, „Fußraum“ oder „Entfroster“ befindet, kann die Klimaanlage ausgeschaltet werden; jedoch sollte die Klimaanlage eingeschaltet bleiben, um ein Beschlagen der Scheiben zu verhindern.
- Wählen Sie den Entfroster-Modus und erhöhen Sie die Gebläsedrehzahl, wenn die Frontscheibe oder die Seitenscheiben beschlagen.
- Erscheint Ihre Klimaanlagenleistung niedriger als erwartet, prüfen Sie die Vorderseite des Klimaanlagenverdampfers, der sich vor dem Kühler befindet, ob sich dort Schmutz oder Insekten angesammelt haben. Entfernen Sie Verschmutzungen auf der Vorderseite des Kühlers und in den Kondensatorlamellen mit einem sanften Wasserstrahl.

„MAX A/C“ (Maximale Kühlung)

Über die Taste „MAX A/C“ (Maximale Kühlung) wird die maximale Kühlungsleistung eingestellt.

Durch kurzes Berühren dieser Taste können Sie zwischen „MAX A/C“ (Maximale Kühlung) und Voreinstellungen umschalten. Der Softkey leuchtet auf, wenn „MAX A/C“ (Maximale Kühlung) eingeschaltet ist.

In „MAX A/C“ (Maximale Kühlung) können die Gebläsestufe und Moduseinstellung an die gewünschten Einstellungen angepasst werden. Wenn die Tasten für andere Einstellungen berührt werden, wird der Betrieb von „MAX A/C“ (Maximale Kühlung) auf die gewählte Einstellung umgeschaltet, und die „MAX A/C“-Kontrollleuchte erlischt.

Umluftbetrieb



Wenn die Außenluft Rauch, üble Gerüche oder eine hohe Luftfeuchtigkeit enthält oder wenn eine rasche Kühlung des Innenraums gewünscht wird, können Sie durch Berühren der Umlufttaste die Außenluft abschalten. Die Umluft-Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn diese Taste gewählt wird. Berühren Sie die Taste ein zweites Mal zum Abschalten des Umluftbetriebs; so strömt wieder Außenluft ins Fahrzeug.

HINWEIS: Bei kaltem Wetter kann der Umluftbetrieb zu starkem Beschlagen der Scheiben führen. Der Umluftbetrieb ist möglicherweise nicht verfügbar (Softkey ausgeblendet). Der Umluftbetrieb ist bei Entfrosterbetrieb nicht zulässig, um freie Scheiben zu gewährleisten. Der Umluftmodus wird automatisch deaktiviert, wenn diese Betriebsart gewählt wird. Wird bei dieser Einstellung versucht, den Umluftbetrieb einzuschalten, blinkt die LED in der Steuertaste und schaltet sich anschließend aus.

Manuelle Temperaturregelung (MTC) im Fond (länder-/ modellabhängig)

Die manuelle Temperaturregelung (MTC) im Fond besitzt Ausströmer rechts unten an der 3. Sitzreihe und Deckenkonsolen-Ausströmer an jeder äußeren Rücksitzposition. Dieses System sorgt für warme Luft durch die Ausströmer am Boden oder für kalte, entfeuchtete Luft durch die Ausströmer am Dachhimmel.

Die Softkeys der Temperaturregelung im Fond befinden sich im Uconnect®-Touchsystem in der Instrumententafel. (abb. 51) (abb. 52)

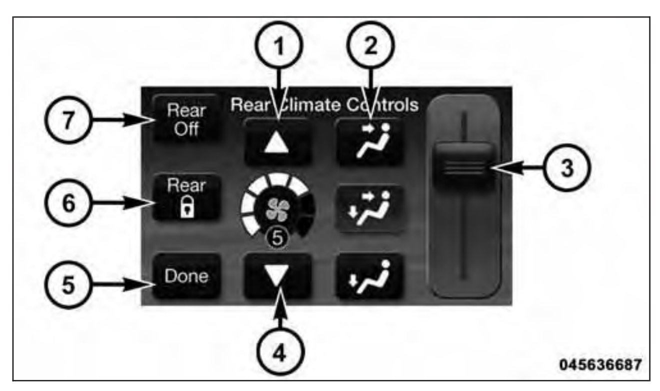
Regeln der Fondklimaanlage über den vorderen Uconnect®-Touchscreen

Die Klimaregelung der Drei-Zonen-Klimaautomatik ermöglicht das Regeln der Fondklimaanlage über das Klimaautomatik-Bedienfeld vorn.

Zum Ändern der hinteren Systemeinstellungen:

- Berühren Sie die Taste „REAR“ (Fond), um die Regelung auf den Modusregler im Fond zu ändern, woraufhin der Bildschirm „Rear“ (Fond) (siehe Abbildung unten) angezeigt wird. Die Regelungsfunktionen regeln jetzt das System im Fond.

- Um zum Bildschirm „Front“ zurückzukehren, berühren Sie die Taste „REAR“ (Fond) erneut, oder es erfolgt nach sechs Sekunden eine Umschaltung zum Bildschirm „Front“.



(abb. 51)

Uconnect® 4.3: Softkeys der manuellen Temperaturregelung im Fond

1 – Softkey „Blower Up“ (Gebläsestufe erhöhen)
2 – Softkey „Mode“ (Modus)
3 – Softkey „Temperature“ (Temperaturregler)
4 – Softkey „Blower Down“ (Gebläsestufe verringern)
5 – Softkey „Done“ (Beenden)
6 – Softkey „Rear Lock“ (Fond verriegeln)
7 – Softkey „Rear Off“ (Fond ausschalten)

(abb. 52)

Uconnect® 8.4: Softkeys der manuellen Temperaturregelung im Fond

1 – Softkey „Rear Lock“ (Fond verriegeln)
2 – Softkey „Front Climate Control“ (Klimaregelung vorn)
3 – Softkey „Temperature Up“ (Temperatur erhöhen)
4 – Softkey „Temperature Down“ (Temperatur verringern)
5 – Softkey „Blower Up“ (Gebläsestufe erhöhen)
6 – Softkey „Mode“ (Modus)
7 – Softkey „Blower Down“ (Gebläsestufe verringern)
8 – Softkey „Rear Off“ (Fond ausschalten)

„Fond verriegeln“

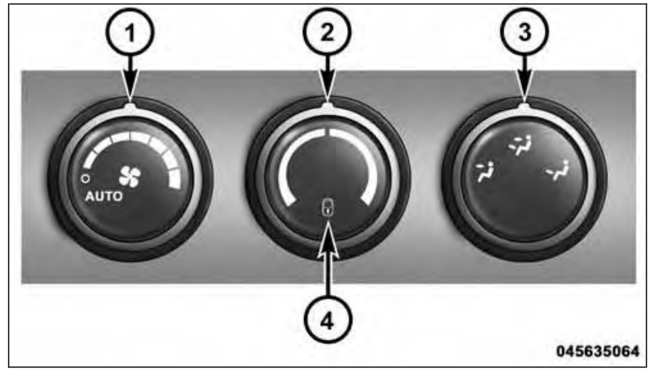
- Durch Berühren des Softkeys „Temperaturregelung Fond verriegeln“ auf dem Uconnect®-Touchscreen wird ein Schlosssymbol angezeigt. Die Temperatur im Fond und die Luftquelle werden vom vorderen Uconnect®-System geregelt.
- Die Fahrgäste im Fond können die Regelung im Fond nur dann betätigen, wenn die Taste „Temperaturregelung Fond verriegeln“ abgeschaltet ist.
- Das ATC-System im Fond befindet sich im Dachhimmel etwa in der Fahrzeugmitte.

„Fond verriegeln“

- Durch Berühren des Softkeys „Temperaturregelung Fond verriegeln“ auf dem Uconnect®-Touchscreen wird ein Schlosssymbol angezeigt. Die Temperatur im Fond und die Luftquelle werden vom vorderen Uconnect®-System geregelt.
- Die Fahrgäste im Fond können die Regelung im Fond nur dann betätigen, wenn die Taste „Temperaturregelung Fond verriegeln“ abgeschaltet ist.
- Das ATC-System im Fond befindet sich im Dachhimmel etwa in der Fahrzeugmitte. (abb. 53)

Gebläseregelung im Fond

Der Fond-Gebläseregler kann manuell auf Aus gestellt werden oder auf jede feste Gebläsedrehzahl. Drehen Sie dazu den Regler von Stufe I auf eine höhere Stufe. Damit können die Passagiere im Fond den Luftstrom im Fond des Fahrzeugs regeln.



(abb. 53)

ATC-Funktionen im Fond

1 – Gebläsedrehzahl	3 – Modus im Fond
2 – Temperatur Fond	4 – Temperaturregelung Fond verriegeln



Die Luft strömt durch ein Einlassgitter in der Verkleidung auf der rechten Seite in die Klimaautomatik im Fond ein. Die Ausströmer im Fond befinden sich in der Verkleidung auf der rechten Seite. Setzen Sie keine Gegenstände direkt vor das Einlassgitter oder die Heizungsausströmer. Die Elektrik könnte überlastet und dadurch der Gebläsemotor beschädigt werden.

Temperaturregelung im Fond

Zur Änderung der Temperatur im Fond des Fahrzeugs drehen Sie den Temperaturdrehregler nach links zum Absenken der Temperatur und nach rechts zum Erhöhen der Temperatur. Die Temperatureinstellungen im Fond werden im Uconnect®-System angezeigt.

Werden die Regler im Fond vom Uconnect®-System gesperrt, leuchtet das Schlosssymbol für „Temperaturregelung Fond verriegeln“ am Temperaturdrehregler auf, und die Einstellungen der hinteren Deckenkonsole werden umgangen.

Fond-Luftverteilerregler

- ***Headliner-Modus (Dachhimmel)***

Hier strömt die Luft aus den Ausströmern im Dachhimmel. Diese Ausströmer können einzeln in der Richtung des Luftstroms verstellt werden. Werden die Ausströmerlamellen auf eine Seite gedreht, wird der Luftstrom abgestellt.

- ***Bi-Level-Modus (zwei Ebenen)***



Luft kommt aus den Ausströmern am Dachhimmel und aus den Ausströmern am Boden.

HINWEIS: In vielen Temperatureinstellungen sorgt der Bi-Level-Modus für kühlere Luft aus den Ausströmern am Dachhimmel und für wärmere Luft aus den Ausströmern am Boden.

- ***Fußraum-Modus***



Die Luft kommt aus den Ausströmern am Boden.

Klimaautomatik (ATC) mit Touchscreen (länder-/ modellabhängig)

Tasten

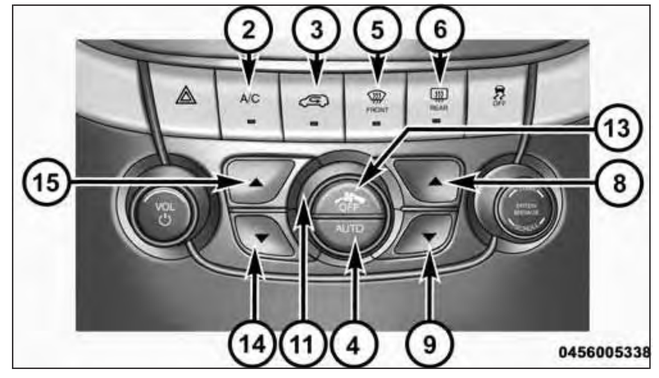
Die Tasten befinden sich auf der linken und rechten Seite des Uconnect® 4.3-Displays in der Mitte der Instrumententafel. Es sind auch Tasten unter dem Uconnect®-Touchscreen angebracht. (abb. 54)(abb. 55)

Softkeys

Die Softkeys für die automatische Klimaregelung befinden sich auf dem Display des Uconnect®-Systems. (abb. 56) (abb. 57)

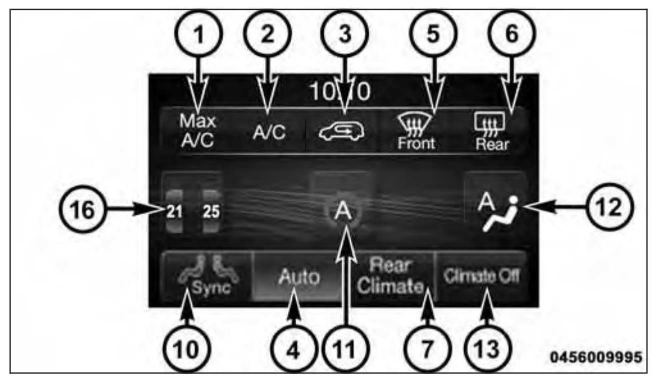


(abb. 54)



(abb. 55)

Bedienelemente der Klimaautomatik – Tasten



(abb. 56)

Uconnect® 4.3 Automatik 3 – Klimazonenregelung – Softkeys

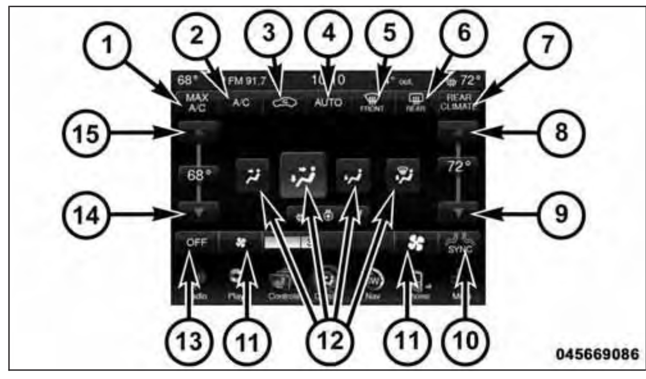
Beschreibungen der Bedienelemente (gilt für Tasten und Softkeys)

1. Taste „MAX A/C“ (Maximale Kühlung)

Berühren Sie kurz diese Taste, um die gegenwärtige Einstellung zu ändern. Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten von „MAX A/C“ (Maximale Kühlung) auf. Durch erneutes Berühren der Taste wird der Betrieb von „MAX A/C“ (Maximale Kühlung) in den manuellen Modus umgeschaltet, und die „MAX A/C“-Kontrollleuchte erlischt.

2. Taste „A/C“ (Klimaanlage)

Berühren Sie kurz diese Taste, um die gegenwärtige Einstellung zu ändern. Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten von „A/C“ (Klimaanlage) auf. Durch erneutes Berühren der Taste wird der Betrieb von „A/C“ (Klimaanlage) in den manuellen Modus umgeschaltet, und die „A/C“-Kontrollleuchte erlischt.



(abb. 57)

Uconnect® 8.4 Automatik 3 – Klimazonenregelung – Softkeys

3. Umlufttaste

Zur Änderung der aktuellen Einstellung berühren und loslassen. Die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten auf.

4. Taste „AUTO“ (Automatikbetrieb)

Regelt automatisch den Luftdurchsatz und die Luftverteilung und so die Innenraumtemperatur. Dadurch wird die Klimaautomatik zwischen dem manuellen Modus und den Automatikmodi umgeschaltet. Siehe „Automatikbetrieb“.

5. Taste „Entfrosten vorn“

Berühren Sie kurz diese Taste, um die Einstellung für die Luftverteilung in den Entfroster-Modus umzuschalten. Die Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn diese Funktion aktiviert ist. Dadurch wird die Klimaautomatik in den manuellen Modus geschaltet. Die Gebläsestufe kann sich erhöhen, wenn der Entfroster-Modus gewählt ist. Wenn der Modus „Entfrosten vorn“ ausgeschaltet wird, wechselt die Klimaregelung in die letzte gewählte Einstellung.

6. Taste „Heckscheibenheizung“

Berühren Sie zum Einschalten der Heckscheibenheizung und der beheizbaren Außenspiegel (länder-/ modellabhängig) kurz diese Taste. Bei eingeschalteter Heckscheibenheizung leuchtet eine Kontrollleuchte auf. Die Heckscheibenheizung wird automatisch nach 10 Minuten abgeschaltet.



Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann zu Beschädigung der Heizelemente führen:

• Gehen Sie beim Reinigen der Innenseite der Heckscheibe behutsam vor. Verwenden Sie zum Säubern der Innenseite der Heckscheibe keine aggressiven Scheibenreiniger. Bewegen Sie ein mit einer milden Reinigungslösung getränktes weiches Tuch parallel zu den Heizelementen auf der Scheibe. Aufkleber lassen sich nach Einweichen mit warmem Wasser entfernen.

• Verwenden Sie zum Säubern der Innenseite der Heckscheibe keine Schaber, scharfen Gegenstände oder aggressive Scheibenreiniger.

• In unmittelbarer Nähe der Heckscheibe sollten sich keine Gegenstände befinden.

7. Taste „Rear Climate“ (Fondklima) (länder-/ modellabhängig)

Berühren Sie kurz diese Taste, um die Fondklimaanlage einzuschalten. Die Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn die Fondklimaanlage eingeschaltet ist. Berühren Sie die Taste erneut, um die Fondklimaanlage auszuschalten.

8. Temperaturregler-Taste „Nach oben“/ Beifahrerseite

Gestattet dem Beifahrer eine unabhängige Temperaturregelung. Für höhere Temperaturen berühren Sie die Taste.

HINWEIS: Durch Berühren dieser Taste im „Sync“-Modus wird der „Sync“-Modus automatisch beendet.

9. Temperaturregler-Taste „Nach unten“/ Beifahrerseite

Gestattet dem Beifahrer eine unabhängige Temperaturregelung. Für niedrigere Temperaturen berühren Sie die Taste.

HINWEIS: Durch Berühren dieser Taste im „Sync“-Modus wird der „Sync“-Modus automatisch beendet.

10. „SYNC“ (Synchronisieren)

Berühren Sie den Softkey „Sync“ (Synchronisieren), um die „Sync“-Funktion ein- und auszuschalten. Sobald

diese Funktion aktiviert wird, leuchtet die Kontrollleuchte „Sync“ auf. Mit der Funktion „Sync“ (Synchronisieren) werden die Temperatureinstellungen des Beifahrerbereichs mit der Temperatureinstellung des Fahrerbereichs synchronisiert. Wird die Temperatureinstellung des Beifahrerbereichs im „Sync“-Modus geändert, wird der „Sync“-Modus automatisch abgebrochen.

11. „Gebläseregelung“

Mit der Gebläseregelung wird der Luftdurchsatz der Anlage geregelt. Das Gebläse ist siebenstufig. Durch das Einstellen des Gebläses wird vom automatischen in den manuellen Betrieb umgeschaltet. Die Gebläsestufen können entweder mit den Tasten oder Softkeys wie folgt gewählt werden:

Taste

Die Gebläsedrehzahl nimmt zu, wenn der Regler nach rechts aus der niedrigsten Stufe gedreht wird. Die Gebläsedrehzahl nimmt ab, wenn der Regler nach links gedreht wird.

Softkey

Mit dem kleinen Gebläsesymbol verringern Sie die Gebläsestufe, und mit dem großen Gebläsesymbol erhöhen Sie die Gebläsestufe. Die Gebläsestufe kann auch durch Berühren der Gebläseleiste zwischen den Gebläsesymbolen gewählt werden.

12. Modi

Der Luftverteilungsmodus kann so eingestellt werden, dass Luft aus den Luftausströmern in der Instrumententafel, im Fußraum, für die Seitenfenster und den Entfroster ausströmt. Die Einstellungen lauten wie folgt:

- ***Panel-Modus (Instrumententafel)***

Hier strömt die Luft aus den Ausströmern in der Instrumententafel. Diese Ausströmer können einzeln in der Richtung des Luftstroms verstellt werden. Die Ausströmerlamellen der mittleren und äußeren Luftausströmer können nach oben und unten oder seitlich bewegt werden, um den Luftstrom von diesen Auslässen zu regeln. Unter den Ausströmerlamellen befindet sich ein Rad zum Ausschalten oder Einstellen des Luftstroms aus diesen Ausströmern.

- ***Bi-Level-Modus (zwei Ebenen)***

Die Luft strömt aus den Ausströmern in der Instrumententafel und im Fußraum aus. Ein geringer Luftstrom wird auch durch die Entfrosterdüse und Seitenfenster-Entfrosterdüsen geleitet.

HINWEIS: Im Bi-Level-Modus strömt bei entsprechenden Bedingungen kühlere Luft aus den Ausströmern an der Instrumententafel und wärmere Luft aus den Ausströmern im Fußraum.

- ***Fußraum-Modus***

  Die Luft kommt aus den Ausströmern am Boden. Ein geringer Luftstrom wird auch durch die Entfrosterdüse und Seitenfenster-Entfrosterdüsen geleitet.

- ***Entfroster-/Fußraum-Modus***

  Die Luft strömt aus den Ausströmern am Boden, den Entfrosterdüsen und den Ausströmern für die Seitenfenster. Dieser Modus ist ideal für kalte und verschneite Bedingungen.

- ***Entfroster-Modus***

  Die Luft strömt aus den Ausströmern der Frontscheibe und den Ausströmern für die Seitenfenster. Nutzen Sie den Entfroster-Modus mit maximaler Gebläsestufe und Temperatureinstellungen für optimales Entfrosten und die optimale Beschlagentfernung von Frontscheibe und Seitenfenster. Die Gebläsestufe wird sich erhöhen, wenn der Entfroster-Modus gewählt wird.

13. Taste Klimaregelung „OFF“ (Aus)

Berühren Sie kurz diese Taste, um die Klimaregelung ein- und auszuschalten.

14. Temperaturregler-Taste „Nach unten“/ Fahrerseite

Gestattet dem Fahrer eine unabhängige Temperaturregelung. Für niedrigere Temperaturen berühren Sie die Taste.

HINWEIS: Im „Sync“-Modus wird mit dieser Taste automatisch auch die Temperatur des Beifahrerbereichs eingestellt.

15. Temperaturregler-Taste „Nach oben“/ Fahrerseite

Gestattet dem Fahrer eine unabhängige Temperaturregelung. Für höhere Temperaturen berühren Sie die Taste.

HINWEIS: Im „Sync“-Modus wird mit dieser Taste automatisch auch die Temperatur des Beifahrerbereichs eingestellt.

16. „Temperaturregler“ (nur Uconnect® 4.3)

Berühren Sie den Softkey „Temperaturregler“, um die Lufttemperatur im Fahrgastraum zu regeln. Der rote Bereich auf der Temperaturskala zeigt wärmere Temperaturen an. Der blaue Bereich auf der Temperaturskala zeigt kältere Temperaturen an.

„A/C“ (Klimaanlage)

Die Taste „A/C“ (Klimaanlage) ermöglicht es dem Fahrer, die Klimaanlage manuell ein- oder auszuschalten. Nach dem Einschalten der Klimaanlage strömt

kühle, trockene Luft aus den Ausströmern in den Fahrgastraum. Um den Kraftstoffverbrauch zu senken, berühren Sie die Taste „A/C“ (Klimaanlage), um diese auszuschalten, und stellen Sie manuell das Gebläse und die Luftverteilungseinstellungen ein. Achten Sie auch darauf, dass Sie nur den Instrumententafel-, Zwei-Ebenen- oder den Fußraum-Modus auswählen.

HINWEIS:

- Wählen Sie den Entfroster-Modus und erhöhen Sie die Gebläsedrehzahl, wenn die Frontscheibe oder die Seitenscheiben beschlagen.
- Erscheint Ihre Klimaanlagenleistung niedriger als erwartet, prüfen Sie die Vorderseite des Klimaanlagenverdampfers, der sich vor dem Kühler befindet, ob sich dort Schmutz oder Insekten angesammelt haben. Entfernen Sie Verschmutzungen an der Rückseite des Kühlers und in den Kondensatorlamellen mit einem sanften Wasserstrahl. Durch vordere Stoßfängerverkleidungen kann der Luftvolumenstrom zum Kondensator verringert werden, wodurch die Leistung der Klimaanlage beeinträchtigt wird.

„MAX A/C“ (Maximale Kühlung)

Über die Taste „MAX A/C“ (Maximale Kühlung) wird die maximale Kühlungsleistung eingestellt.

Durch kurzes Berühren dieser Taste können Sie zwischen „MAX A/C“ (Maximale Kühlung) und Voreinstellungen umschalten. Der Softkey leuchtet auf, wenn „MAX A/C“ (Maximale Kühlung) eingeschaltet ist.

In „MAX A/C“ (Maximale Kühlung) können die Gebläsestufe und Moduseinstellung an die gewünschten Einstellungen angepasst werden. Wenn die Tasten für andere Einstellungen berührt werden, wird der Betrieb von „MAX A/C“ (Maximale Kühlung) auf die Voreinstellung umgeschaltet, und die „MAX A/C“-Kontrollleuchte erlischt.

Umluftbetrieb



Wenn die Außenluft Rauch, üble Gerüche oder eine hohe Luftfeuchtigkeit enthält oder wenn eine rasche Kühlung des Innenraums gewünscht wird, können Sie durch Berühren der Umlufttaste die Außenluft abschalten. Die Umluft-Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn diese Taste gewählt wird. Berühren Sie die Taste ein zweites Mal zum Abschalten des Umluftbetriebs; so strömt wieder Außenluft ins Fahrzeug.

HINWEIS: Bei kaltem Wetter kann der Umluftbetrieb zu starkem Beschlagen der Scheiben führen. Der Umluftbetrieb ist möglicherweise nicht verfügbar (Softkey ausgeblendet). Der Umluftbetrieb ist bei Entfrosterbetrieb nicht zulässig, um freie Scheiben zu gewährleisten. Der Umluftmodus wird automatisch deaktiviert, wenn diese Betriebsart gewählt wird. Wird bei dieser Einstellung versucht, den Umluftbetrieb einzuschalten, blinkt die LED in der Steuertaste und schaltet sich anschließend aus.

Klimaautomatik (ATC)

Automatischer Betrieb

1. Drücken Sie die Taste oder den Softkey AUTO (4) auf dem Bedienfeld für die automatische Klimaregelung.
2. Stellen Sie anschließend die Temperatur, die das System einhalten soll, mittels der Tasten oder Softkeys für die Temperaturregelung (7, 8, 13, 14) auf der Fahrer- und der Beifahrerseite ein. Sobald die gewünschte Temperatur angezeigt wird, behält das System automatisch diese Komfortstufe bei.
3. Wenn das System auf Ihre Komfortstufe eingestellt ist, müssen die Einstellungen nicht geändert werden. Das System erreicht im Automatikbetrieb den höchsten Wirkungsgrad.

HINWEIS:

- Es ist nicht notwendig, die Temperatureinstellungen für kalte oder aufgewärmte Fahrzeuge zu verändern. Das System stellt automatisch Temperatur, Modus und Gebläsestufe so ein, dass der Komfort so schnell wie möglich erreicht wird.
- Die Temperatur kann in US- oder metrischen Einheiten angezeigt werden; der Kunde kann die Einstellung von US- oder metrischen Einheiten dabei selbst vornehmen. Siehe „Einstellungen des Uconnect®-Systems“ in diesem Abschnitt der Betriebsanleitung.

Um im automatischen Betrieb für die höchstmögliche Temperatur zu sorgen, bleibt das Lüftergebläse während eines Kaltstarts in der niedrigsten Stufe, bis sich der Motor ausreichend erwärmt hat. Die Geschwindigkeit des Gebläses wird erhöht und geht in den automatischen Modus über.

Manuelle Umgehung des Betriebs

Die Gebläsestufe, der Luftverteilungsmodus, der Klimaanlagenstatus und der Umluftbetrieb können manuell eingestellt werden.

Die Gebläsedrehzahl kann mit dem Gebläseregler auf jede feste Stufe eingestellt werden. Der Lüfter arbeitet jetzt mit einer festen Drehzahl, wenn nicht andere Drehzahlen gewählt werden. Dadurch können Fahrer und Beifahrer den Luftstrom im Fahrzeug regeln und den AUTO-Modus umgehen.

Der Fahrer kann auch die Richtung des Luftstroms durch eine der verfügbaren Modi wählen. Der Klimaanlagenbetrieb und Umluftbetrieb können auch im manuellen Modus manuell gewählt werden.

Klimaautomatik (ATC), Fond (länder-/modellabhängig)

Die Klimaautomatik im Fond besitzt Ausströmer rechts unten an der 3. Sitzreihe und Deckenkonsolen-Ausströmer an jeder äußeren Rücksitzposition. Dieses System sorgt für warme Luft durch die Ausströmer am Boden oder für kalte, entfeuchtete Luft durch die Ausströmer am Dachhimmel.

Die Softkeys der Temperaturregelung im Fond befinden sich im Uconnect®-Touchsystem in der Instrumententafel. (abb. 58)(abb. 59)

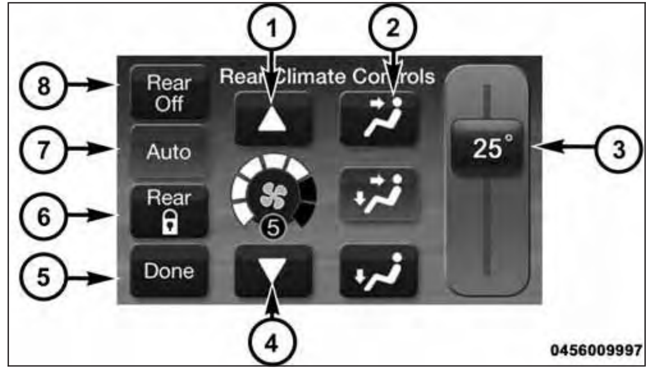
Regeln der Fondklimaanlage über das Klimaautomatik-Bedienfeld vorn

Die Klimaregelung der Drei-Zonen-Klimaautomatik (ATC) ermöglicht das Regeln der Fondklimaanlage über das Klimaautomatik-Bedienfeld vorn.

Zum Ändern der hinteren Systemeinstellungen:

- Berühren Sie die Taste „REAR“ (Fond), um die Regelung auf den Modusregler im Fond zu ändern, woraufhin der Bildschirm „Rear“ (Fond) (siehe Abbildung unten) angezeigt wird. Die Regelungsfunktionen regeln jetzt das System im Fond.

- Um zum Bildschirm „Front“ zurückzukehren, berühren Sie die Taste „REAR“ (Fond) erneut, oder es erfolgt nach sechs Sekunden eine Umschaltung zum Bildschirm „Front“.



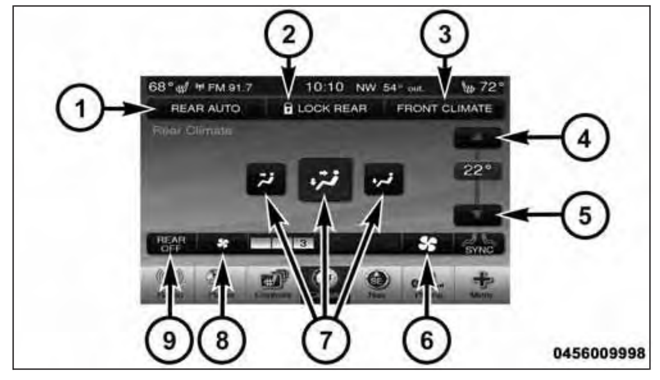
(abb. 58)

Uconnect® 4.3: Softkeys der Klimaautomatik im Fond

1 – Softkey „Blower Up“ (Gebläsestufe erhöhen)
2 – Softkey „Mode“ (Modus)
3 – Softkey „Temperature“ (Temperaturregler)
4 – Softkey „Blower Down“ (Gebläsestufe verringern)
5 – Softkey „Done“ (Beenden)
6 – Softkey „Rear Lock“ (Fond verriegeln)
7 – Softkey „Rear Auto“ (Klimaautomatik Fond)
8 – Softkey „Rear Off“ (Fond ausschalten)

„Fond verriegeln“

Durch Berühren des Softkeys „Temperaturregelung Fond verriegeln“ auf dem Uconnect®-Touchscreen wird ein Schlosssymbol angezeigt. Die Temperatur im



(abb. 59)

Uconnect® 8.4: Softkeys der Klimaautomatik im Fond

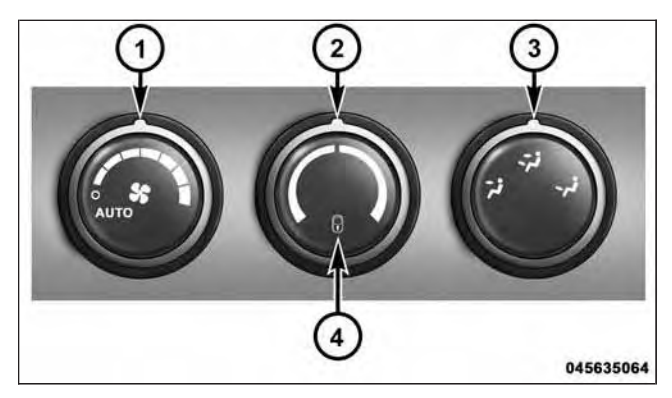
1 – Softkey „Rear Auto“ (Klimaautomatik Fond)
2 – Softkey „Rear Lock“ (Fond verriegeln)
3 – Softkey „Front Climate“ (Klimaregelung vorn)
4 – Softkey „Temperature Up“ (Temperatur erhöhen)
5 – Softkey „Temperature Down“ (Temperatur verringern)
6 – Softkey „Blower Up“ (Gebläsestufe erhöhen)
7 – Softkey „Mode“ (Modus)
8 – Softkey „Blower Down“ (Gebläsestufe verringern)
9 – Softkey „Rear Off“ (Fond ausschalten)

Fond und die Luftquelle werden vom vorderen Uconnect®-System geregelt.

Die Fahrgäste der zweiten Sitzreihe können die ATC-Regelung im Fond nur dann betätigen, wenn die Taste „Temperaturregelung Fond verriegeln“ abgeschaltet ist.

Das ATC-System im Fond befindet sich im Dachhimmel etwa in der Fahrzeugmitte. (abb. 60)

- Berühren Sie die Taste „Temperaturregelung Fond verriegeln“ auf dem Uconnect®-Touchscreen. Dadurch erlischt das Symbol „Temperaturregelung Fond verriegeln“ für die Fondsperre im Temperaturdrehregler im Fond.
- Drehen Sie das Fond-Gebläse, die Drehregler für die Fondtemperatur und den Modusregler im Fond auf Ihre persönlichen Komfortwünsche ein.
- ATC (Klimaautomatik) wird gewählt, wenn der Fond-Gebläseregler nach links auf AUTO eingestellt wird.



(abb. 60)

ATC-Funktionen im Fond

1 – Gebläsedrehzahl
2 – Temperatur Fond
3 – Modus im Fond
4 – Temperaturregelung Fond verriegeln

Sobald die gewünschte Temperatur angezeigt wird, behält das System automatisch diese Komfortstufe bei. Wenn das System auf Ihre Komfortstufe eingestellt ist, müssen die Einstellungen nicht geändert werden. Das System erreicht im Automatikbetrieb den höchsten Wirkungsgrad.

HINWEIS: Es ist nicht notwendig, die Temperatureinstellungen für kalte oder aufgewärmte Fahrzeuge zu verändern. Das System stellt automatisch Temperatur, Modus und Lüfterdrehzahl so ein, dass der Komfort so schnell wie möglich erreicht wird.

Gebläseregelung im Fond

Der Fond-Gebläseregler kann manuell auf Aus gestellt werden oder auf jede feste Gebläsedrehzahl; drehen Sie dazu den Regler von Stufe I auf eine höhere Stufe. Damit können die Passagiere im Fond den Luftstrom im Fond des Fahrzeugs regeln.

Die Luft strömt durch ein Einlassgitter in der Verkleidung auf der rechten Seite an der dritten Sitzreihe in die Klimaautomatik im Fond ein. Die Ausströmer im Fond befinden sich in der Verkleidung auf der rechten Seite an der 3. Sitzreihe. Setzen Sie keine Gegenstände direkt vor das Einlassgitter oder die Heizungsausströmer. Die Elektrik könnte überlastet und dadurch der Gebläsemotor beschädigt werden.

Temperaturregelung im Fond

Zur Änderung der Temperatur im Fond des Fahrzeugs drehen Sie den Temperaturdrehregler nach links zum Absenken der Temperatur und nach rechts zum Erhöhen der Temperatur. Die Temperatureinstellungen im Fond werden im Uconnect®-System angezeigt.

Werden die Regler im Fond vom Uconnect®-System gesperrt, leuchtet das Schlosssymbol für „Temperaturregelung Fond verriegeln" am Temperaturdrehregler auf, und die Einstellungen der hinteren Deckenkonsole werden umgangen.

Fond-Luftverteilerregler

- ***Auto-Modus***

Das Fond-System behält automatisch den korrekten Modus und die von den Fahrgästen im Fond gewünschte Komfortstufe bei.

- ***Headliner-Modus (Dachhimmel)***

Hier strömt die Luft aus den Ausströmern im Dachhimmel. Diese Ausströmer können einzeln in der Richtung des Luftstroms verstellt werden. Werden die Ausströmerlamellen auf eine Seite gedreht, wird der Luftstrom abgestellt.

- ***Bi-Level-Modus (zwei Ebenen)***



Luft kommt aus den Ausströmern am Dachhimmel und aus den Ausströmern am Boden.

HINWEIS: In vielen Temperatureinstellungen sorgt der BI-LEVEL-Modus für kühlere Luft aus den Ausströmern am Dachhimmel und für wärmere Luft aus den Ausströmern am Boden.

- ***Fußraum-Modus***



Die Luft kommt aus den Ausströmern am Boden.

Bedienhinweise

HINWEIS: Die Tabelle am Ende dieses Abschnitts enthält Vorschläge für Einstellungen bei unterschiedlichen Witterungsverhältnissen.

Sommerbetrieb

Das Motorkühlsystem in einem Fahrzeug muss mit hochwertigem Frostschutzmittel gegen Korrosion und

Überhitzung des Motors geschützt werden. Wir empfehlen eine Lösung aus 50 % OAT-Kühlmittel (Organische Additiv-Technologie), das die Anforderungen der Fiat-Klassifizierung 9.55522 erfüllt, und 50 % Wasser. Siehe „Wartungsarbeiten“ in „Service und Pflege“ für Informationen zur Auswahl des richtigen Kühlmittels.

Winterbetrieb

Die Verwendung des Umluftbetriebs während der Wintermonate ist nicht zu empfehlen, da dies zum Beschlagen der Scheiben führen kann.

Längere Standzeiten des Fahrzeugs

Lassen Sie immer, wenn Sie Ihr Fahrzeug zwei Wochen oder länger nicht verwendet haben (z. B. im Urlaub), die Klimaanlage im Leerlauf etwa fünf Minuten mit der Frischluftgebläseeinstellung in der höchsten Stufe laufen. Dies gewährleistet eine adäquate Systemschmierung, um möglichen Kompressorschäden beim Neustart des Systems vorzubeugen.

Beschlagen der Scheiben

Beschlag an der Frontscheibe wird schnell entfernt, wenn Sie den Luftverteilerregler in die Entfrosterstellung drehen. Der Modus Defroster-/unterer Fußraum sorgt für gute Sicht durch die Frontscheibe und ausreichende Heizleistung. Sollten die Seitenfenster beschlagen, schalten Sie das Gebläse auf eine höhere Stufe. Bei Nieselregen oder feuchter Witterung neigen die Fahrzeugscheiben dazu, zu beschlagen.

HINWEIS:

- Umluftbetrieb ohne Klimaanlage sollte nicht für lange Perioden verwendet werden, da die Scheiben beschlagen können.
- Die Klimaautomatik (ATC) passt die Einstellungen der Klimaregelung automatisch an, um das Beschlagen der Frontscheibe zu verringern oder zu beseitigen. In diesem Fall ist Umluft nicht verfügbar.

Frischlufteinlass

Stellen Sie sicher, dass der Lufteinlass, der sich direkt vor der Windschutzscheibe befindet, frei ist und nicht zum Beispiel von Blättern verstopft ist. Blätter, die sich im Lufteinlass angesammelt haben, können den Luftstrom behindern, und falls... sie in den Ansaugluftsammler gelangen, den Wasserablauf verstopfen. Stellen Sie in den Wintermonaten sicher, dass der Lufteinlass frei von Eis, Matsch und Schnee ist.

Luftfilter der Klimaanlage

Das Klimaregelungssystem filtert Staub, Pollen und bestimmte Gerüche aus der von außen zugeführten Luft heraus. Starke Gerüche können nicht restlos herausgefiltert werden. Siehe „Wartungsarbeiten“ in „Service und Pflege“ für Filterwechselanweisungen.

Vorschläge für Einstellungen beim manuellen Betrieb für verschiedene Witterungsverhältnisse (abb. 61)

WITTERUNG	EINSTELLUNGEN
WARM UND SONNIG, FAHRZEUGINNENRAUM STARK AUFGEHEIZT	Öffnen Sie die Fenster, starten Sie das Fahrzeug, stellen Sie die Luftverteilung auf Instrumententafel oder Bi-Level ein und schalten Sie die Klimaanlage ein, schalten Sie das Gebläse mit dem Schalter auf die höchste Stufe (ganz rechts). Stellen Sie den Temperaturregler auf maximale Kühlung. Nachdem die heiße Luft aus dem Fahrzeug geblasen wurde, stellen Sie auf Umluftbetrieb mit Klimaanlage ein und heben Sie die Scheiben an. Wenn die gewünschte Temperatur erreicht ist, stellen Sie die Luftverteilung auf Instrumententafel oder Bi-Level mit eingeschalteter Klimaanlage ein.
WARMES WETTER	Wenn es sonnig ist, stellen Sie die Luftverteilung auf Instrumententafel und schalten Sie die Klimaanlage ein. Bei bedecktem Himmel oder Dunkelheit stellen Sie die Luftverteilung auf Bi-Level mit eingeschalteter Klimaanlage ein. Stellen Sie die Temperatur wie gewünscht ein.
REGNERISCH ODER NASSKALT	Stellen Sie die Luftverteilung auf Mischen oder Entfrosten ein. Schalten Sie das Gebläse mit dem Schalter auf die höchste Stufe (ganz rechts). Wenn die Scheiben frei sind, stellen Sie Gebläse und Temperatur wie gewünscht ein.
TROCKENE KÄLTE	Stellen Sie die Luftverteilung auf Fußraum ein. Bei sonnigem Wetter wünschen Sie eventuell mehr Luft im oberen Bereich. Stellen Sie in diesem Fall die Luftverteilung auf Bi-Level ein. Wenn Sie bei sehr kaltem Wetter zusätzliche Hitze an der Windschutzscheibe brauchen, stellen Sie die Luftverteilung nach Bedarf auf Mischen oder Entfrosten ein. Stellen Sie Gebläse und Temperatur wie gewünscht ein.

045636890

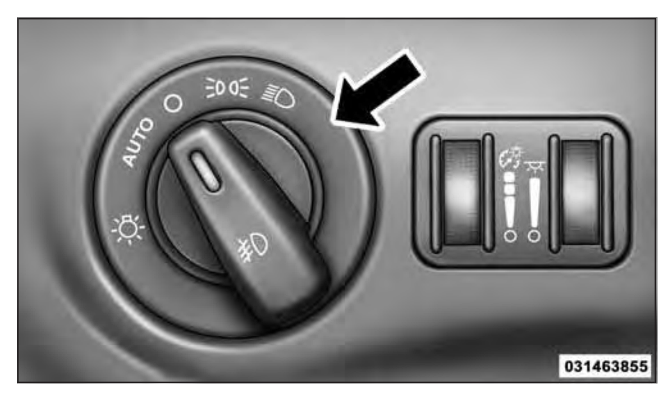
(abb. 61)

BELEUCHTUNG

LICHTHAUPTSCHALTER

Der Lichthauptschalter befindet sich auf der linken Seite der Instrumententafel. Dieser Schalter steuert die Funktionen der Scheinwerfer, der Standleuchten, der Instrumententafelbeleuchtung, der Helligkeitsregelung der Instrumententafel, der Innenleuchten und der Nebelscheinwerfer. (abb. 62)

Drehen Sie den Lichthauptschalter im Uhrzeigersinn bis zur ersten Raststellung, um die Standleuchten und die Instrumententafelbeleuchtung einzuschalten. Den Lichthauptschalter bis zur zweiten Raststellung drehen, um die Scheinwerfer, Standleuchten und die Instrumententafelbeleuchtung einzuschalten.



(abb. 62)

Lichthauptschalter

HAUPTSCHEINWERFER-AUTOMATIK (länder-/modellabhängig)

Dieses System schaltet die Scheinwerfer entsprechend den Lichtverhältnissen der Umgebung automatisch ein oder aus. Um das System einzuschalten, den Lichthauptschalter gegen den Uhrzeigersinn in Stellung AUTO drehen. Durch das Einschalten des Systems wird die Zeitverzögerungsfunktion der Scheinwerfer ebenfalls aktiviert. Dies bedeutet, dass die Scheinwerfer nach dem Ausschalten der Zündung noch 90 Sekunden lang eingeschaltet bleiben. Um das Automatiksystem auszuschalten, den Lichthauptschalter in eine andere Stellung als AUTO bringen.

HINWEIS: Im Automatikmodus muss der Motor laufen, bevor sich die Scheinwerfer einschalten.

SCHEINWERFER AN BEI WISCHBETRIEB (NUR IN VERBINDUNG MIT SCHEINWERFER-AUTOMATIK)

Wenn diese Funktion aktiv ist, werden die Scheinwerfer ca. 10 Sekunden nach dem Einschalten der Scheibenwischer eingeschaltet, wenn sich der Lichthauptschalter in Stellung AUTO befindet. Zusätzlich werden

die Scheinwerfer nach Ausschalten der Scheibenwischer ausgeschaltet, wenn sie über diese Funktion eingeschaltet wurden.

HINWEIS: Die Funktion „Scheinwerfer an bei Wischbetrieb" kann über das Uconnect®-System ein- und ausgeschaltet werden. Siehe „Uconnect®-Einstellungen" in „Kenntnis des Fahrzeugs".

SCHEINWERFER-ZEITVERZÖGERUNG

Diese Funktion sorgt durch die Scheinwerferbeleuchtung von bis zu 90 Sekunden für zusätzliche Sicherheit, wenn Sie Ihr Fahrzeug an einem unbeleuchteten Ort verlassen.

Zur Aktivierung schalten Sie die Zündung aus, während die Scheinwerfer noch brennen. Schalten Sie dann die Scheinwerfer innerhalb von 45 Sekunden aus. Das Verzögerungsintervall beginnt, wenn der Lichthauptschalter ausgeschaltet wird.

HINWEIS: Um diese Funktion zu aktivieren, müssen die Scheinwerfer innerhalb von 45 Sekunden nach dem Ausschalten der Zündung abgeschaltet werden.

Wenn Sie die Scheinwerfer, die Standleuchten oder die Zündung erneut einschalten, schaltet das System die Zeitverzögerung aus.

Wenn zuerst die Scheinwerfer ausgeschaltet werden und dann erst die Zündung ausgeschaltet wird, erlöschen die Scheinwerfer auf normale Art und Weise.

HINWEIS: Die Scheinwerfer-Zeitverzögerung ist über das Uconnect®-System programmierbar. Siehe „Uconnect®-Einstellungen" in „Kenntnis des Fahrzeugs".

LICHT-AN-WARNSIGNAL

Wenn die Scheinwerfer oder die Standleuchten nach dem Ausschalten der Zündung noch eingeschaltet sind, ertönt ein akustisches Warnsignal, das den Fahrer warnt, sobald die Fahrertür geöffnet wird.

NEBELLEUCHTEN UND NEBELSCHLUSSLEUCHTEN (länder-/modellabhängig)

Der Schalter für die Nebelleuchten und Nebelschlussleuchten ist in den Lichthauptschalter integriert. (abb. 63)



Die Nebelleuchten und die Nebelschlussleuchten können betätigt werden, wenn die Sicht auf Grund von Nebel schlecht ist. Die Nebelscheinwerfer werden in der folgenden Reihenfolge aktiviert: Drücken Sie den Scheinwerferschalter einmal und die Nebelscheinwerfer leuchten auf. Drücken Sie den Schalter ein zweites Mal und die

Nebelschlussleuchten leuchten auf (Nebelscheinwerfer bleiben eingeschaltet). Drücken Sie den Schalter ein drittes Mal und die Nebelschlussleuchten werden ausgeschaltet (Nebelscheinwerfer bleiben eingeschaltet). Drücken Sie den Schalter ein viertes Mal und die Nebelscheinwerfer werden ausgeschaltet. Bei Fahrzeugen ohne Nebelscheinwerfer werden die Nebelschlussleuchten beim ersten Drücken aktiviert.

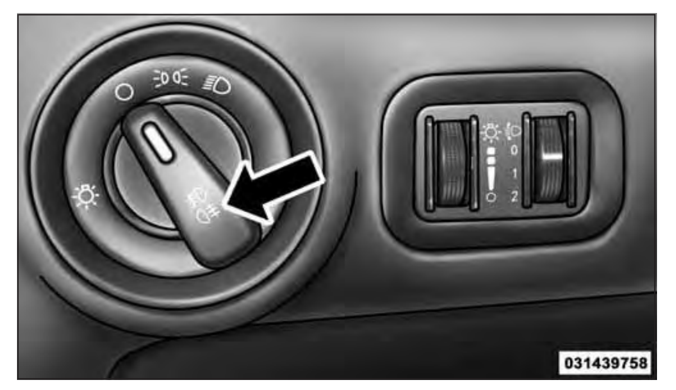
Beim Einschalten der Nebelleuchten leuchtet eine Kontrollleuchte auf der Instrumententafel auf.

KOMBISCHALTERHEBEL

Der Kombischalterhebel steuert die Funktionen der Blinker, von Abblend- und Fernlicht und der Lichthupe. Der Kombischalterhebel ist links an der Lenksäule eingebaut. (abb. 64)

BLINKLEUCHTEN

Den Kombischalterhebel nach oben oder nach unten schalten und die Pfeile auf jeder Seite des Kombiinstruments blinken bei eingeschalteten Blinkern mit, um die korrekte Funktion der vorderen und hinteren Blinkleuchten anzuzeigen.



(abb. 63)

Nebelscheinwerferschalter



(abb. 64)

Kombischalterhebel

HINWEIS:

- Bleibt einer der Pfeile an und blinkt nicht oder außergewöhnlich schnell, ist die Glühlampe in einer der Blinkleuchten außen am Fahrzeug defekt. Leuchtet eines der beiden Pfeilsymbole bei Betätigung des Blinkerhebels nicht auf, lässt dies auf eine defekte Glühlampe der Kontrollleuchte schließen.
- Auf dem Infodisplay (EVIC) (länder-/modellabhängig) wird die Meldung „Turn Signal On" (Blinker Ein) angezeigt und es ertönt ein Dauerwarnton, wenn das Fahrzeug weiter als 1,6 km mit eingeschaltetem Blinker gefahren wird.

SPURWECHSELASSISTENT

Den Hebel einmal kurz nach oben oder unten drücken, ohne die Raststellung zu überschreiten. Daraufhin blinkt der Blinker (rechts oder links) dreimal und wird automatisch wieder abgeschaltet.

ABBLENDSCHALTER

Zum Umschalten der Scheinwerfer auf Fernlicht den Kombischalterhebel von sich weg drücken. Zum Umschalten der Scheinwerfer auf Abblendlicht den Kombischalterhebel zu sich ziehen.

LICHTHUPE

Sie können anderen Fahrzeugen mit den Scheinwerfern durch leichtes Ziehen des Kombischalters gegen sich Signale geben. Damit wird das Fernlicht eingeschaltet, bis Sie den Hebel loslassen.

INNENRAUMLEUCHTEN

Die Innenraumleuchten schalten sich ein, wenn eine Tür geöffnet wird.

Zum Schutz der Batterie werden die Innenraumleuchten automatisch 10 Minuten nach Ausschalten der Zündung ausgeschaltet. Dies ist der Fall, wenn die Innenraumleuchten von Hand eingeschaltet wurden oder wegen einer geöffneten Tür eingeschaltet sind. Dazu gehört die Handschuhfachleuchte, nicht aber die Kofferraumleuchte. Um die Innenleuchten wieder einzuschalten, entweder die Zündung einschalten oder den Lichtschalter betätigen.

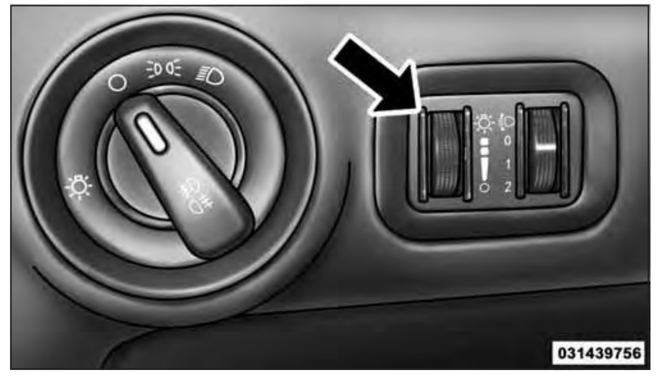
HELLIGKEITSREGLER

Die Helligkeitsregler sind Teil des Lichthauptschalters und befinden sich auf der linken Seite der Instrumententafel. (abb. 65)

Durch Drehen des linken Helligkeitsreglers noch oben bei eingeschalteten Standleuchten oder Scheinwerfern wird die Helligkeit der Instrumententafelbeleuchtungen erhöht.

LAGE DER DECKENLEUCHTE

Den Helligkeitsregler zum Einschalten der Innenraumleuchten ganz nach oben zur zweiten Raststellung drehen. Die Innenraumleuchten bleiben eingeschaltet, wenn der Helligkeitsregler in dieser Stellung steht.



(abb. 65)

Helligkeitsregler

VOLLSTÄNDIGE ABSCHALTUNG DER INNENRAUMLEUCHTEN (AUS)

Den Helligkeitsregler ganz nach unten in Abschaltstellung drehen. Die Innenraumleuchten bleiben bei geöffneten Türen ausgeschaltet.

AUTOMATISCHE HELLIGKEITSANHEBUNG (TAGESLICHTANPASSUNG)

Den Helligkeitsregler nach oben bis zur ersten Raststellung drehen. Diese Funktion erhöht die Helligkeit aller Textanzeigen, wie Kilometerzähler, und Radio, wenn die Standleuchten oder die Scheinwerfer eingeschaltet sind.

LEUCHTWEITENREGULIERUNG

Dieses System erlaubt es dem Fahrer, die zur Fahrbahnoberfläche passende Scheinwerferposition unabhängig von der Fahrzeuglast beizubehalten.



Der Leuchtweitenregler befindet sich neben dem Helligkeitsregler auf der linken Seite der Instrumententafel.

Zur Betätigung drehen Sie den Leuchtweitenregler bis die gewünschte Nummer, die der Last entspricht, die auf der folgenden Tabelle aufgeführt wird, auf dem Schalter aufleuchtet.

0	Nur Fahrer oder Fahrer und Beifahrer.
1	Fahrer plus eine gleichmäßig verteilte Last im Kofferraum. Das Gesamtgewicht des Fahrers und die Last überschreiten nicht die maximale Tragfähigkeit des Fahrzeugs.
2	Alle Sitzpositionen besetzt, plus eine gleichmäßig verteilte Last im Kofferraum. Das Gesamtgewicht von Passagieren und Last überschreitet nicht die maximale Tragfähigkeit des Fahrzeugs.
Berechnungen basierend auf einem Passagiergewicht von 75 kg.	

LESELEUCHTEN

Weitere Informationen zu Leseleuchten finden Sie unter „Deckenkonsole“.

EINSTIEGSBELEUCHTUNG

Die Innenraumleuchten schalten sich ein, wenn Sie die Fernbedienung der Türentriegelung verwenden, um die Türen zu entriegeln oder eine Tür oder die Heckklappe zu öffnen.

Diese Funktion schaltet auch die Annäherungsbeleuchtung in den Außenspiegeln ein (länder-/modellabhängig). Siehe „Spiegel“ in „Kenntnis des Fahrzeugs“.

Die Innenraumleuchten gehen nach ungefähr 30 Sekunden allmählich aus oder sofort, wenn die Zündung aus der Stellung AUS in die Stellung ON/RUN (Ein/Start) gestellt wird.

HINWEIS:

- Die vordere Deckenleuchte und die Einstiegsleuchten werden eingeschaltet, wenn sich der Helligkeitsregler in der Position „Deckenleuchte Ein“ (oberste Position) befindet.
- Die Einstiegsbeleuchtung schaltet sich nicht ein, wenn sich der Helligkeitsregler in der Position „Deckenleuchte vollständig abgeschaltet“ (unterste Position) befindet.

SCHEIBENWISCHER UND SCHEIBENWASCHANLAGE

Der Scheibenwisch-/-wasch-Betätigungshebel befindet sich links an der Lenksäule. (abb. 66)

Die Scheibenwischer werden über einen Schalter am Ende des Hebels betätigt. Weitere Informationen zur Verwendung der Heckscheibenwisch-/waschanlage finden Sie unter „Heckscheibenmerkmale".

WISCHERINTERVALLSCHALTUNG

Die Wischerintervallschaltung ist dann zu verwenden, wenn die Witterungsverhältnisse einen einzelnen Wischzyklus mit variabler Unterbrechung zwischen den Zyklen erfordern. Drehen Sie das Ende des Scheibenwisch-/-wasch-Betätigungshebels in eine der ersten fünf Raststellungen, um das gewünschte Zeitverzögerungsintervall zu wählen. (abb. 67)

Es gibt fünf Wischerintervallstellungen, mit denen das Wischintervall von mindestens einem Zyklus alle zwei Sekunden bis zu einem Maximum von ca. 36 Sekunden zwischen den Zyklen bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit unter 16 km/h geregelt werden kann. Bei Geschwindigkeiten über 16 km/h ändert sich das Intervall auf ein Minimum von einem Zyklus pro Sekunde bis zu maximal 18 Sekunden zwischen zwei Zyklen.

HINWEIS: Die Wischintervallzeiten hängen von der Fahrgeschwindigkeit ab. Wenn das Fahrzeug langsamer als 16 km/h fährt, werden die Intervallzeiten verdoppelt.



(abb. 66)

Scheibenwisch-/-wasch-Betätigungshebel



(abb. 67)

Bedienung Scheibenwischer vorn

BETÄTIGUNG DER SCHEIBENWISCHER

Um die langsame Wischgeschwindigkeit einzuschalten, das Ende des Hebels nach oben über die Intervallstellungen hinaus in die erste Raststellung drehen. Um die schnelle Wischgeschwindigkeit einzuschalten, das Ende des Hebels nach oben über die Intervallstellungen hinaus in die zweite Raststellung drehen. (abb. 68)

HINWEIS: Beim Ausschalten der Zündung bei laufenden Scheibenwischern kehren die Scheibenwischer automatisch in ihre Ruhestellung zurück. Wird die Zündung wieder eingeschaltet, laufen die Scheibenwischer weiter.



(abb. 68)

Bedienung Scheibenwischer vorn



• Schalten Sie vor dem Durchfahren einer automatischen Autowaschanlage die Frontscheibenwischer aus. In jeder anderen Wischerschalterstellung als OFF (AUS) können die Frontscheibenwischer möglicherweise beschädigt werden.

• Schalten Sie bei niedrigen Außentemperaturen vor dem Abstellen des Motors immer erst den Wischerschalter aus und lassen Sie die Wischer in die Ruhestellung zurückkehren. Wenn der Wischerschalter eingeschaltet bleibt und die Wischer an der Frontscheibe festfrieren, kann es beim Anlassen des Motors zur Beschädigung des Wischermotors kommen.

• Entfernen Sie stets Schnee, Eis u. Ä., das die Scheibenwischerblätter daran hindert, in die Ruhestellung zurückzukehren. Wenn die Wischer abgeschaltet werden und es nicht möglich ist, die Scheibenwischerblätter in die Ruheposition zurückzuführen, kann der Wischermotor beschädigt werden.

SCHEIBENWASCHANLAGE

Zur Einschaltung der Frontscheibenwaschanlage drücken Sie den Waschanlagenknopf am Ende des Kombischalterhebels nach innen bis zur zweiten Raststellung.

Wenn die Scheibenwaschanlage betätigt wird, während der Wischerschalter in Wischintervallbetrieb steht, führen die Wischer nach Loslassen des Hebels zwei oder drei Wischbewegungen mit langsamer Geschwindigkeit aus und nehmen dann den zuvor eingestellten Wischintervallbetrieb wieder auf.

Wird die Scheibenwaschanlage betätigt, wenn der Wischerschalter ausgeschaltet ist, führen die Wischer zwei oder drei Wischbewegungen aus und werden dann ausgeschaltet.

WARNUNG!

Plötzlicher Sichtverlust durch die Frontscheibe kann zu einem Unfall führen. Sie übersehen eventuell andere Fahrzeuge oder Hindernisse. Damit die Frontscheibe bei Frost nicht plötzlich vereist und damit undurchsichtig wird, betätigen Sie die Scheibenwaschanlage erst dann, wenn die Frontscheibe durch den Entfroster erwärmt wurde.

TIPP-WISCHKONTAKT

Drücken Sie den Waschanlagenknopf am Ende des Kombischalterhebels nach innen in die erste Raststellung, um eine einzige Wischbewegung zu aktivieren, mit der die Windschutzscheibe von aufgewirbelten Wassertröpfchen von der Straße oder von vorbeifahrenden Fahrzeugen gereinigt wird. Die Scheibenwischer funktionieren so lange, bis der Hebel losgelassen wird.

HINWEIS: Der Tipp-Wischkontakt aktiviert nicht die Scheibenwaschpumpe. Daher wird keine Scheibenwaschflüssigkeit auf die Windschutzscheibe gesprüht. Um die Windschutzscheibe mit Scheibenwaschflüssigkeit zu besprühen, muss die Waschfunktion verwendet werden.

SCHEINWERFERWASCHDÜSEN (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Die Scheinwerferwaschdüsen sind ins Oberteil der Stoßfängerverkleidung eingelassen, die mittig unter jedem Scheinwerfer sitzt.

Der Steuerhebel der Windschutzscheiben-Wisch-/Waschanlage betätigt die Scheinwerferwaschdüsen, wenn der Zündschalter in der Stellung ON (Ein) ist und die Scheinwerfer eingeschaltet sind. Der Hebel befindet sich auf der linken Seite der Lenksäule.

Um die Scheinwerferwaschdüsen zu verwenden, drücken Sie den Waschanlagenknopf am Ende des Kombischalterhebels nach innen in die zweite Raststellung, um die Scheibenwaschanlage zu aktivieren, und lassen Sie ihn dann los. Die zwei feststehenden Waschanlagendüsen an jedem Scheinwerfer sprühen jetzt einmal mit Hochdruck Scheibenwaschflüssigkeit auf jede Scheinwerferstreuscheibe. Zusätzlich besprühen die Scheibenwaschanlagen die Windschutzscheibe und die Scheibenwischer werden betätigt.

HINWEIS: Nachdem der Zündschalter und die Scheinwerfer eingeschaltet wurden, werden die Scheinwerferwaschdüsen beim ersten Sprühen der Scheibenwaschanlage betätigt und dann bei jedem elften Sprühvorgang.

HECKSCHEIBE

HECKSCHEIBENWISCH-/-WASCHANLAGE

Der Betätigungshebel für die Heckscheibenwisch-/-waschanlage befindet sich auf der rechten Seite der Lenksäule. (abb. 69)

Durch Drehen des Schalters bis zur ersten Raststellung wird der Heckscheibenwischer eingeschaltet.



(abb. 69)
Heckscheibenwischer/-waschanlage

HINWEIS: Der hintere Wischer arbeitet nur im Intervallmodus.

Durch Drehen über die erste Raste hinaus wird die Heckscheibenwaschanlage eingeschaltet. Solange der Schalter betätigt wird, läuft die Scheibenwaschpumpe weiter. Nach Loslassen des Schalters werden die Wischer noch zweimal über die Scheibe geführt, bevor sie in ihre Ruhestellung zurückkehren. (abb. 70)

Ist der Heckscheibenwischer beim Ausschalten der Zündung eingeschaltet, kehrt der Wischer automatisch in seine Ruhestellung zurück. Beim Wiederanlassen des Fahrzeugs nimmt der Wischer diejenige Funktion wieder auf, auf die der Schalter eingestellt war.



(abb. 70)
Funktionen der Heckscheibenwisch-/-waschanlage

• Schalten Sie den Heckscheibenwischer aus, bevor Sie durch eine Autowaschanlage fahren. Andernfalls kann der Heckscheibenwischer beschädigt werden.
• Schalten Sie bei niedrigen Außentemperaturen vor dem Abstellen des Motors immer erst den Schalter des Heckscheibenwischers aus und lassen Sie den Heckscheibenwischer in die Ruhestellung zurückkehren. Wenn der Wischerschalter eingeschaltet bleibt und der Heckscheibenwischer an der Scheibe festfriert, kann beim Anlassen des Motors der Wischermotor beschädigt werden.
• Entfernen Sie stets Schnee, Eis u. Ä., das den Heckscheibenwischerarm daran hindert, in die Ruhestellung zurückzukehren. Wenn der Heckscheibenwischer ausgeschaltet wird und der Scheibenwischerarm nicht in Ruhestellung zurückkehren kann, kann der Wischermotor beschädigt werden.

HECKSCHEIBENHEIZUNG

Die Taste der Heckscheibenheizung befindet sich am Bedienfeld der Klimaanlage. Drücken Sie zum Einschalten der Heckscheibenheizung und der beheizbaren Außenspiegel (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) diese Taste. Bei eingeschalteter Heckscheibenheizung leuchtet eine Kontrollleuchte in der Taste.

Die Heckscheibenheizung wird automatisch nach ca. 10 Minuten abgeschaltet.

HINWEIS: Um einem allzu starken Entladen der Batterie vorzubeugen, sollte die Heckscheibenheizung nur bei laufendem Motor eingeschaltet werden.



Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann zu Beschädigung der Heizelemente führen:

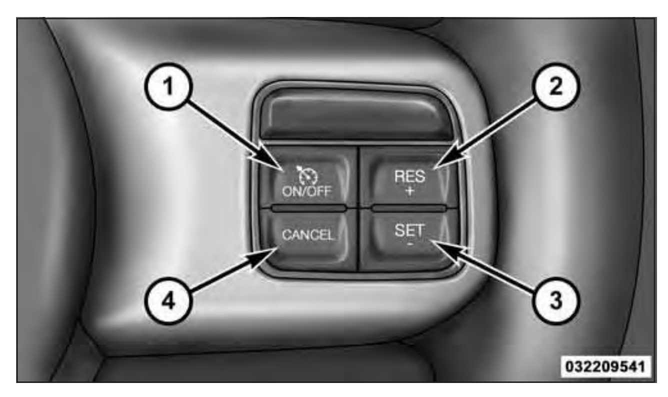
• Gehen Sie beim Reinigen der Innenseite der Heckscheibe behutsam vor. Verwenden Sie zum Säubern der Innenseite der Heckscheibe keine aggressiven Scheibenreiniger. Bewegen Sie ein mit einer milden Reinigungslösung getränktes weiches Tuch parallel zu den Heizelementen auf der Scheibe. Aufkleber lassen sich nach Einweichen mit warmem Wasser entfernen.

• Verwenden Sie zum Säubern der Innenseite der Heckscheibe keine Schaber, scharfen Gegenstände oder aggressive Scheibenreiniger.

• In unmittelbarer Nähe der Heckscheibe sollten sich keine Gegenstände befinden.

ELEKTRONISCHE GESCHWINDIGKEITSREGELUNG (TEMPOMAT)

Wenn der Tempomat aktiviert ist, übernimmt er ab Geschwindigkeiten von 40 km/h die Funktionen des Gaspedals. (abb. 71)



(abb. 71)

Tempomattasten

1 – ON/OFF (Ein/Aus)

2 – RES (+) (Wiederaufnehmen)

3 – SET (-) (Einstellen/ Geschwindigkeit verringern)

4 – CANCEL (Abbrechen)

HINWEIS: Der Tempomat ist so ausgelegt, dass er sich zur Gewährleistung einer einwandfreien Funktion abschaltet, wenn mehrere Tempomat-Funktionen gleichzeitig betätigt werden. In diesem Fall kann der Tempomat wieder aktiviert werden, indem Sie die Taste ON/OFF (Ein/Aus) des Tempomaten drücken und die gewünschte Geschwindigkeit wieder einstellen.

AKTIVIERUNG

Die Taste ON/OFF (Ein/Aus) drücken. Die Tempomat-Kontrollleuchte im Kombiinstrument leuchtet auf. Zum Ausschalten die Taste ON/OFF (Ein/Aus) erneut drücken. Die Tempomat-Kontrollleuchte erlischt. Wenn das System nicht benötigt wird, ist es auszuschalten.

WARNUNG!

Es ist gefährlich, den Tempomaten eingeschaltet zu lassen, wenn er nicht benutzt wird. Das System kann versehentlich aktiviert und die Geschwindigkeit stärker als gewünscht erhöht werden. Sie können dabei die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und einen Unfall verursachen. Lassen Sie daher das System immer ausgeschaltet, wenn Sie es nicht verwenden.

EINSTELLEN EINER GEWÜNSCHTEN GESCHWINDIGKEIT

Schalten Sie den Tempomaten EIN. Wenn das Fahrzeug die gewünschte Geschwindigkeit erreicht hat, die Taste SET (-) (Einstellen/Geschwindigkeit verringern) drücken und loslassen. Das Gaspedal und das Fahrzeug arbeiten dann mit der gewählten Geschwindigkeit.

HINWEIS: Vor dem Drücken der Taste SET (Einstellen/Geschwindigkeit verringern) muss das Fahrzeug mit gleichmäßiger Geschwindigkeit und auf ebener Strecke fahren.

DEAKTIVIERUNG

Bei einer leichten Betätigung des Bremspedals oder wenn die Taste CANCEL (Abbrechen) gedrückt wird bzw. bei normaler Betätigung des Bremspedals zum Abbremsen des Fahrzeugs wird der Tempomat deaktiviert, ohne die gespeicherte eingestellte Geschwindigkeit zu löschen. Durch Drücken der Taste ON/OFF (Ein/Aus) oder durch Ausschalten der Zündung wird die gespeicherte eingestellte Geschwindigkeit gelöscht.

WIEDERAUFNAHME DER GESCHWINDIGKEIT

Zur Wiederaufnahme einer zuvor eingestellten Geschwindigkeit die Taste RES (+) drücken und loslassen. Die Wiederaufnahme ist bei jeder Geschwindigkeit über 32 km/h möglich.

ÄNDERN DER EINGESTELLTEN GESCHWINDIGKEIT

Bei eingestelltem Tempomaten kann die Geschwindigkeit erhöht werden, indem die Taste RES (+) gedrückt wird. Wenn die Taste durchgehend gedrückt wird, steigt die eingestellte Geschwindigkeit weiter an, bis die Taste losgelassen wird. Daraufhin wird die neue Sollgeschwindigkeit umgesetzt.

Eine einmalige Betätigung der Taste RES (+) erhöht die eingestellte Geschwindigkeit um etwa 1,6 km/h. Jedes nachfolgende Antippen der Taste führt zu einer Erhöhung um 1,6 km/h.

Zur Verringerung der Geschwindigkeit bei eingeschaltetem Tempomaten die Taste SET (-) (Einstellen/ Geschwindigkeit verringern) drücken. Wenn die Taste durchgehend in der Stellung SET (-) (Einstellen/ Geschwindigkeit verringern) gehalten wird, sinkt die eingestellte Geschwindigkeit weiter ab, bis die Taste losgelassen wird. Wenn die gewünschte Geschwindigkeit erreicht ist, die Taste loslassen. Die neue Geschwindigkeit ist nun eingestellt.

Eine einmalige Betätigung der Taste SET (-) verringert die eingestellte Geschwindigkeit um etwa 1,6 km/h. Jedes nachfolgende Antippen der Taste führt zu einer Verringerung um 1,6 km/h.

ZUM ÜBERHOLEN BESCHLEUNIGEN

Das Gaspedal wie bei normaler Fahrt durchdrücken. Wird das Gaspedal losgelassen, kehrt das Fahrzeug zur eingestellten Geschwindigkeit zurück.

Bergauf- und Bergabfahrt mit Tempomaten

An Steigungen schaltet das Getriebe möglicherweise zurück, um die eingestellte Fahrgeschwindigkeit aufrecht zu halten.

HINWEIS: Der Tempomat behält die Geschwindigkeit bergauf und bergab bei. Eine leichte Geschwindigkeitsänderung bei leichten Steigungen ist normal.

Bei starken Steigungen kann es zu einem größeren Absinken oder einer größeren Zunahme der Geschwindigkeit kommen. Daher ist es sinnvoller, hier ohne Tempomaten zu fahren.

WARNUNG!

Aus Sicherheitsgründen ist der Tempomat auszuschalten, wenn das Halten einer ausgewählten Geschwindigkeit nicht möglich ist. Ihr Fahrzeug kann in einem derartigen Fall zu schnell werden und Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und einen Unfall verursachen. Benutzen Sie den Tempomaten nicht bei dichtem Verkehr, auf kurvenreichen, vereisten, schneebedeckten oder glatten Straßen.

DECKENKONSOLE

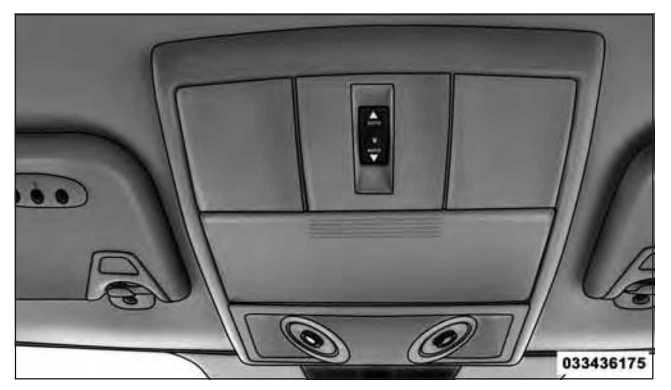
Die Deckenkonsole enthält Innenraum-/Leseleuchten, ein Brillenablagefach, einen Innenraum-Überwachungsspiegel sowie gegebenenfalls den Schalter für das zusätzlich erhältliche elektrische Schiebedach. (abb. 72)

INNENRAUM-/LESELEUCHTEN

Die Deckenkonsole ist mit zwei Innenraumleuchten ausgestattet. Diese Leuchten schalten sich beim Öffnen einer der Türen oder der Heckklappe ein. Ist Ihr Fahrzeug mit ferngesteuerter Türentriegelung (RKE) ausgestattet, dann schalten sich die Leuchten auch ein, wenn die Entriegelungstaste an der Fernbedienung gedrückt wird. Die Innenraumleuchten dienen auch als Leseleuchten. Drücken Sie zum Einschalten einfach auf diese Leuchten, wenn Sie sich im Fahrzeug befinden. Zum Ausschalten erneut auf die Leuchte drücken. Die Lichtkegel der einzelnen Leuchten können durch einen Druck auf den äußeren Ring in der Richtung verstellt werden. Die vier Pfeile auf dem Ring geben die jeweilige Richtung an. (abb. 73)

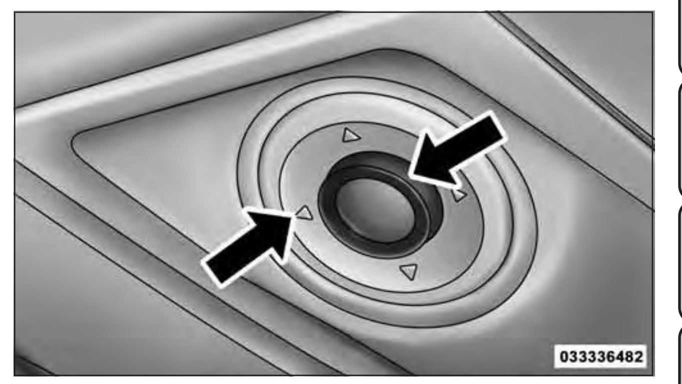
BRILLENABLAGEFACH

Zum Öffnen des Ablagefachs die erhöhten Stege auf der Klappe in der Mitte der Konsole drücken und loslassen; daraufhin öffnet sich die Klappe. (abb. 74)



(abb. 72)

DECKENKONSOLE



(abb. 73)

Innenraum-/Leseleuchten

INNENRAUM-ÜBERWACHUNGSSPIEGEL

Durch den gewölbten Innenraum-Überwachungsspiegel haben Fahrer und Beifahrer den hinteren Bereich des Fahrzeugs bequem im Blick. Zur Benutzung des Innenraum-Überwachungsspiegels die erhöhten Stege auf der Klappe drücken und loslassen (daraufhin öffnet sich die Klappe), dann die Klappe so weit anheben, dass sie fast schließt, und loslassen. Die Klappe rastet in dieser Stellung ein, um den Innenraum-Überwachungsspiegel verwenden zu können.

HINWEIS: In der Position „Überwachungsspiegel“ kann die Tür nur geschlossen werden.

Zum vollständigen Öffnen muss die Tür zuerst geschlossen und dann durch Drücken der Verriegelung wieder geöffnet werden. (abb. 75)

SCHIEBEDACHSCHALTER (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Elektrisch betätigtes Schiebedach“.




(abb. 74)


Sonnenbrillenstaufach



(abb. 75)

Überwachungsspiegel

WARNBLINKANLAGE

Der Warnblinkschalter befindet sich in der Instrumententafel-Schaltergruppe über den Reglern für die Klimaanlage.

Drücken Sie zum Einschalten der Warnblinkanlage auf den Schalter. Bei aktiviertem Schalter blinken alle Fahrtrichtungsanzeiger, um passierende Fahrzeuge zu warnen. Durch erneutes Drücken des Schalters wird die Warnblinkanlage ausgeschaltet.

Die Warnblinkanlage nicht während der Fahrt einschalten. Die Warnblinkanlage nur dann einschalten, wenn Ihr Fahrzeug nicht mehr fahrbar ist und die Sicherheit anderer Fahrer gefährdet.

Die Warnblinkanlage arbeitet auch bei Zündschalter in Stellung OFF (Verriegeln), sodass Sie das Fahrzeug verlassen können, um Hilfe zu holen.

HINWEIS: Bleibt die Warnblinkanlage längere Zeit eingeschaltet, so entlädt sich die Batterie.

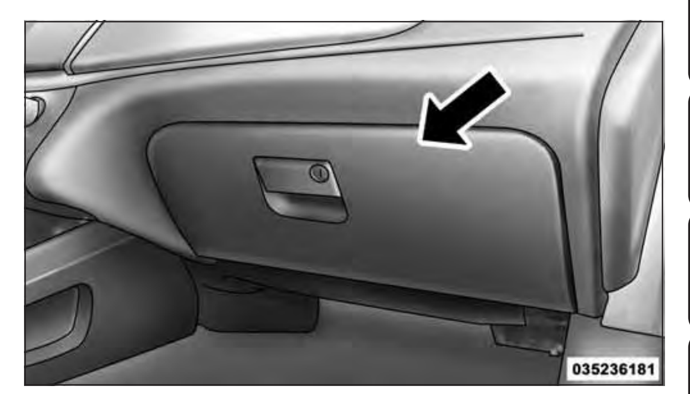
ABLAGEN

HANDSCHUHFACH

Das Handschuhfach befindet sich auf der Beifahrerseite der Instrumententafel. Ziehen Sie den Entriegelungsgriff, um das Handschuhfach zu öffnen. (abb. 76)

MITTELKONSOLE-ABLAGEFACH UNTER DER INSTRUMENTENTAFEL

Ein offener Staufachbereich oder eine Ablage befindet sich in der Mittelkonsole unter der Instrumententafel. (abb. 77)



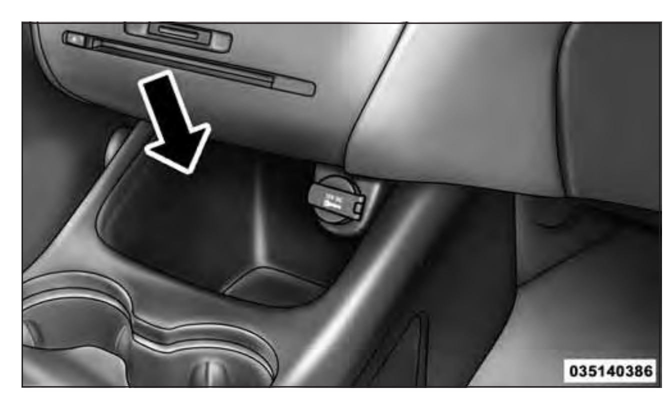
(abb. 76)

Handschuhfach

MITTELKONSOLE-ABLAGEFACH

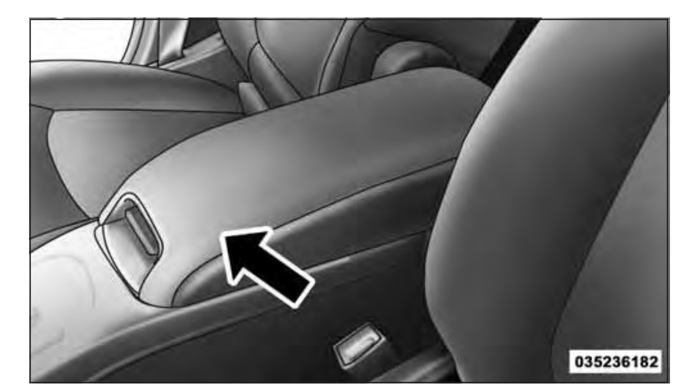
Unter der Armlehne der Mittelkonsole befindet sich eine Ablage. (abb. 78)

Ziehen Sie den Entriegelungshebel an der Vorderseite des Deckels nach oben, um das Staufach zu öffnen. (abb. 79)



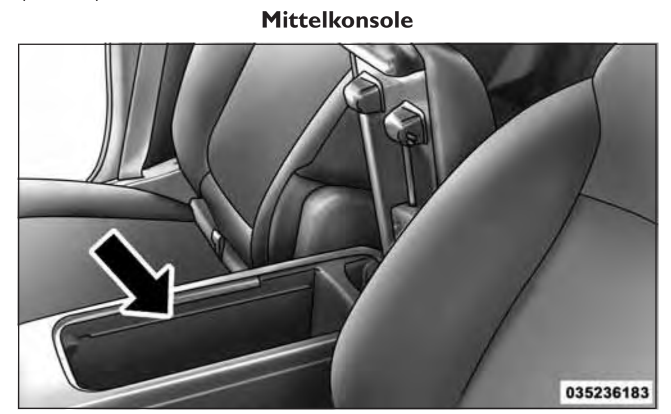
(abb. 77)

Ablage unter der Instrumententafel



(abb. 78)

Mittelkonsole



(abb. 79)

Geöffnetes Staufach

> **WARNUNG!**
>
> ***Fahren Sie dieses Fahrzeug nicht mit geöffnetem Konsolendeckel. Mobiltelefone, Musikabspielgeräte und andere tragbare elektronische Geräte sollten beim Fahren verstaut werden. Verwendung dieser Vorrichtungen beim Fahren kann einen Unfall auf Grund von Ablenkung verursachen, was zu Verletzungen oder tödlichen Verletzungen führen kann.***

Verschiebbare Armlehne (nur bei Automatikgetriebe)

Die Mittelkonsolen-Armlehne kann auch nach hinten geschoben werden. (abb. 80)

FLIP 'N STOW™-BEIFAHRERSITZ-ABLAGEFACH (länder-/modellabhängig)

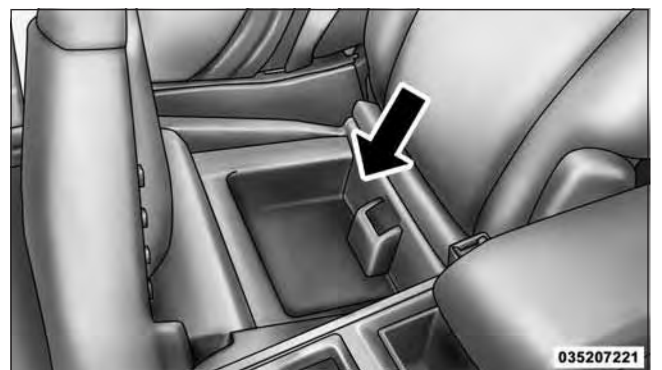
Die Entriegelungsschlaufe der Sitzverriegelung befindet sich in der Mitte des Sitzpolsters zwischen dem Sitzpolster und der Rückenlehne. Zum Entriegeln der Verriegelung ziehen Sie die Schlaufe nach oben und dann nach vorn, um den Sitz bis zur Raststellung zu öffnen. (abb. 81)

HINWEIS: Stellen Sie vor dem Schließen des Sitzes sicher, dass die Gegenstände im Fach nicht am Schloss anstehen. Drücken Sie nach dem Schließen das Sitzpolster nach unten, um sicherzustellen, dass es am Sockel einrastet.



(abb. 80)

Verschiebbare Armlehne



(abb. 81)

Beifahrersitz-Staufach

WARNUNG!

Stellen Sie vor der Benutzung des Sitzes unbedingt sicher, dass das Sitzpolster korrekt eingerastet ist. Andernfalls hat der Sitz nicht die erforderliche Stabilität für Passagiere. Ein nicht korrekt eingerastetes Sitzpolster kann möglicherweise schwere Verletzungen verursachen.

PROVISORISCHES ABLAGEFACH, SITZ/ZWEITE SITZREIHE

Dies ist ein provisorisches Ablagefach, das bei heruntergeklappter Rückenlehne/Armlehne verwendet werden kann. Vor dem Hochklappen der Rückenlehne/Armlehne unbedingt darauf achten, dass alle Gegenstände aus diesem Ablagefach entfernt werden.

KARTENFACH UND HALTERUNGEN FÜR EINKAUFSTÜTEN VOR DER ZWEITEN SITZREIHE

An der Rückseite der Fahrersitzlehne befinden sich ein Kartenfach und Halterungen für Einkaufstüten. (abb. 82)



(abb. 82)
Sitzstaufach und Halterungen für Einkaufstüten

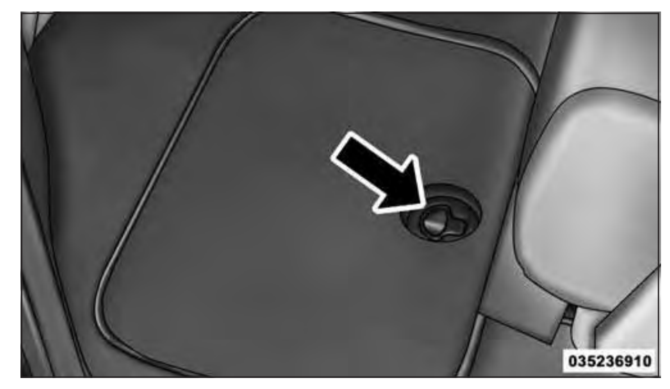
ABLAGEFACH IM FAHRZEUGBODEN MIT HERAUSNEHMBARER VERKLEIDUNG

HINWEIS: Um den Zugang zum Ablagefach zu erleichtern, ist der Vordersitz mindestens bis in die Mitte zwischen den Anschlägen zu verschieben.

Hinter jedem Vordersitz befindet sich ein Ablagefach im Fahrzeugboden. Jeder 5,9-l-Becherhalter kann bis zu 12 0,35-l-Becher (mit Eis) oder andere Teile aufnehmen. Die herausnehmbare Verkleidung des Fachs gestattet eine einfache Befüllung, Leerung und Reinigung.

Zum Öffnen des Ablagefachs die Fußmatte zur Seite schlagen (für Versionen/Märkte, wo vorgesehen). Die Entriegelungsschlaufe des Klappenschlosses nach oben ziehen, um so das Schloss zu entriegeln und dann nach vorn, um die Staufachklappe zu öffnen. (abb. 83)

Zur Erleichterung einer Reinigung kann die Verkleidung herausgenommen werden. (abb. 84)



(abb. 83)

Ablagefach im Fahrzeugboden



(abb. 84)

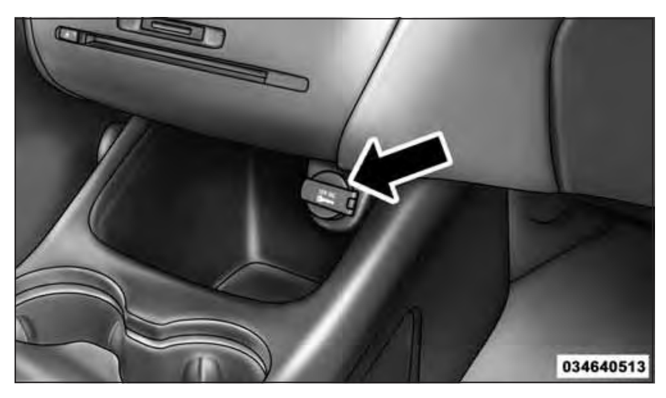
Herausnehmbare Verkleidung

STECKDOSEN

In der Mittelkonsole unterhalb des Radios ist eine 12-V-Steckdose (13 Ampere) eingebaut. An dieser Steckdose liegt Spannung an, wenn der Zündschalter in den Stellungen ON/RUN (Ein/Start) oder ACC (Zusatzverbraucher) steht. (abb. 85)

Diese Steckdose fungiert auch als konventioneller Zigarettenanzünder. **Um das Heizelement zu schonen, halten Sie den Zigarettenanzünder nicht in der Heizstellung fest.**

Eine zweite 12-V-Steckdose (13 Ampere) befindet sich innen im Staufachbereich der Mittelkonsole. Spannung liegt an, wenn der Zündschalter in den Stellungen ON/RUN (Ein/Start), ACC (Zusatzverbraucher) oder LOCK (Lenkradsperre) steht. (abb. 86)



(abb. 85)



Vordere 12-V-Steckdose



(abb. 86)

12-V-Steckdose der Mittelkonsole

Eine dritte abgesicherte 12-V-Steckdose befindet sich an der Rückseite der Mittelkonsole. An dieser Steckdose liegt Spannung an, wenn der Zündschalter in den Stellungen LOCK (Lenkradsperre), ON (Ein) oder ACC (Zusatzverbraucher) steht. (abb. 87)

(abb. 87)

12-V-Steckdose am Rücksitz

Eine vierte abgesicherte 12-V-Steckdose befindet sich an der linken hinteren Seitenverkleidung im Gepäckraum. An dieser Steckdose liegt Spannung an, wenn der Zündschalter in den Stellungen ON (Ein) oder ACC (Zusatzverbraucher) steht. (abb. 88)

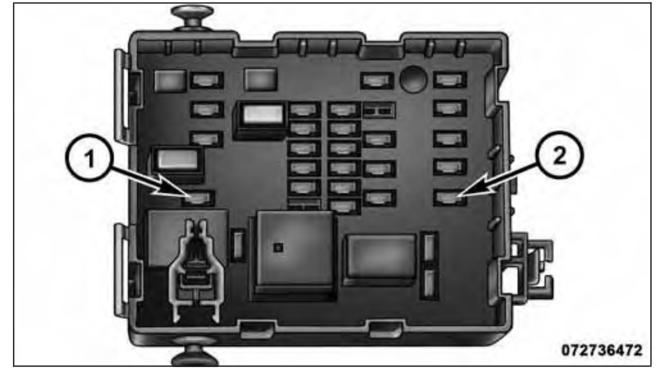


(abb. 88)

Steckdose im hinteren Laderaum

• Schließen Sie an den 12-Volt-Anschluss nur Geräte mit einer Leistungsaufnahme von max. 160 Watt (13 Ampere) an. Wenn eine Leistungsaufnahme von 160 Watt (13 Ampere) überschritten wird, muss die Sicherung, die das System absichert, ersetzt werden.
• Die Steckdose unten auf der Mittelkonsole und die Steckdose an der Rückseite der Konsole haben eine gemeinsame Sicherung. Wenn beide Steckdosen gleichzeitig verwendet werden, darf der Strombedarf bei 12 Volt insgesamt 160 Watt (13 Ampere) nicht überschreiten.
• Steckdosen sind nur für die Stecker der Zusatzverbraucher gedacht. Stecken Sie keine anderen Gegenstände in die Steckdosen, da dies die Steckdosen beschädigt und die Sicherung durchbrennt. Missbräuchliche Verwendung der Steckdose kann Schäden verursachen, die nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge fallen.

(abb. 89)



(abb. 89)

1 – F103 20 A Gelb, Steckdose Staufachbereich Mittelkonsole und Steckdose Rückseite Mittelkonsole
2 – F102 20 A Gelb, Zigarettenanzünder Instrumententafel und Steckdose Laderaum hinten links

WARNUNG!

Zur Vermeidung von schweren Verletzungen oder Verletzungen mit Todesfolge beachten Sie bitte unbedingt Folgendes:

• An 12-Volt-Steckdosen sollten nur Geräte angeschlossen werden, die für diese Art von Steckdose geeignet sind.

• Berühren Sie die Steckdose nicht mit nassen Händen.

• Schließen Sie den Deckel, wenn sie nicht verwendet wird und während Sie fahren.

• Wird diese Steckdose nicht sachgemäß behandelt, können ein Elektroschock oder ein Ausfall die Folge sein.



• Viele elektrische Geräte, die man einstecken kann, ziehen Strom aus der Fahrzeugbatterie, auch dann, wenn die Geräte gerade nicht in Benutzung sind (z. B. Handys usw.). Sind sie lange genug eingesteckt, ist die Fahrzeugbatterie nicht mehr ausreichend geladen, was die Lebensdauer der Batterie heruntersetzt und/oder das Anlassen des Motors verhindert.

• Zusatzverbraucher, die mehr Strom aufnehmen (z. B. Kühlgeräte, Staubsauger, Leuchten usw.) entladen die Batterie noch schneller. Sie sind daher nur mit Unterbrechungen und größter Vorsicht zu benutzen.

• Nach der Verwendung von Zusatzverbrauchern, die viel Strom benötigen, oder nach langen Standzeiten des Fahrzeugs mit eingesteckten Zusatzverbrauchern muss das Fahrzeug ausreichend lange gefahren werden, damit die Lichtmaschine die Fahrzeugbatterie wieder aufladen kann.

• Steckdosen sind nur für die Stecker der Zusatzverbraucher gedacht. Lassen Sie keinen Zusatzverbraucher und auch keine Halterung eines Zusatzverbrauchers von der Steckdose abhängen.

GETRÄNKEHALTER

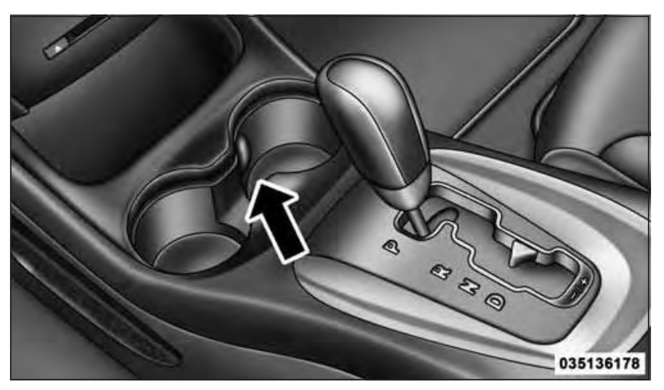
Für die vorderen Fahrzeuginsassen befinden sich in der Mittelkonsole zwei Getränkehalter. (abb. 90)

Für Insassen in der zweiten Reihe befinden sich in der Mittenarmlehne zwischen den beiden Sitzen zwei Getränkehalter.

Wenn die Armlehne flach umgelegt wird, befinden sich die Getränkehalter auf der Rückseite der Kopfstütze. Die Kopfstütze kann eingestellt werden, um die Getränkehalter besser zu positionieren. (abb. 91)

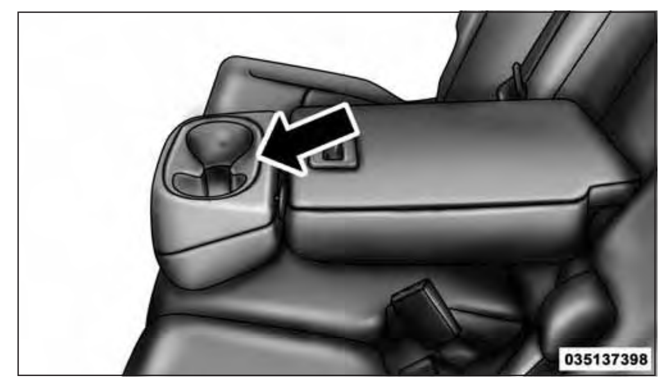
Bei Fahrzeugen mit einer dritten Sitzreihe befinden sich in den Seitenverkleidungen zusätzliche Getränkehalter.

Einige Fahrzeuge verfügen zusätzlich zu den Getränkehaltern über Flaschenhalter. Die Flaschenhalter befinden sich in den Türverkleidungen. (abb. 92)



(abb. 90)

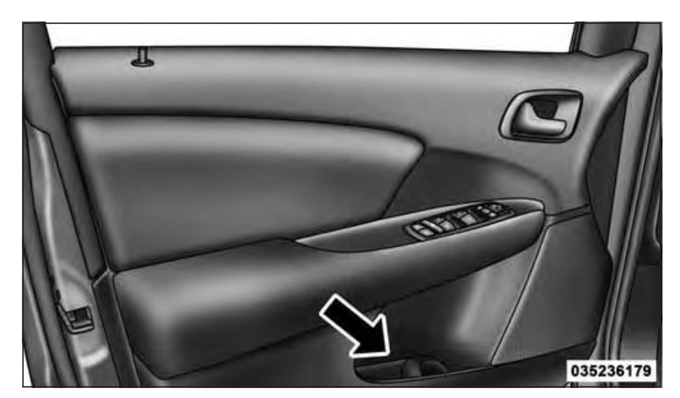
Mittelkonsolen-Getränkehalter unter der Instrumententafel



(abb. 91)

Armlehnen-Getränkehalter

> **WARNUNG!**
> ***Wenn Becher o.Ä. mit heißen Getränken in den Flaschenhalter gestellt werden, kann sich deren Inhalt beim Schließen der Tür über die Insassen ergießen und dadurch Verbrühungen verursachen. Beim Schließen der Tür vorsichtig vorgehen, um Verletzungen zu vermeiden.***



(abb. 92)

Flaschenhalter in der Tür

ELEKTRISCH BETÄTIGTES SCHIEBEDACH (bei Versionen/ Märkten, wo verfügbar)

Der Schiebedachschalter befindet sich zwischen den Sonnenblenden an der Deckenkonsole. (abb. 93)



(abb. 93)

Schiebedachschalter

WARNUNG!

• Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt in einem Fahrzeug zurück, und lassen Sie das Schlüssel-Griffstück nicht im Fahrzeug oder in der Nähe des Fahrzeugs oder in Reichweite von Kindern. Belassen Sie die Zündung bei einem mit Keyless Enter-N-Go™ ausgerüsteten Fahrzeug nicht in der Stellung ACC (Zusatzverbraucher) oder ON/RUN (Ein/Start). Insassen, besonders unbeaufsichtigte Kinder, können sich im Schiebedach einklemmen, wenn der Schiebedachschalter betätigt wird. Dies kann zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen.

• Bei einem Unfall besteht ein erhöhtes Risiko, aus einem Fahrzeug mit offenem Schiebedach herausgeschleudert zu werden. Sie könnten sich dabei ernsthaft verletzen oder getötet werden. Legen Sie daher stets den Sicherheitsgurt an und achten Sie darauf, dass es auch die anderen Insassen tun.

• Erlauben Sie Kleinkindern nicht, das Schiebedach zu betätigen. Stecken Sie niemals Ihre Hände, Finger, andere Körperteile oder Gegenstände durch die Schiebedachöffnung. Dies kann zu Verletzungen führen.

SCHIEBEDACH ÖFFNEN – SCHNELLFUNKTION

Drücken Sie den Schalter nach hinten und lassen Sie ihn innerhalb einer halben Sekunde los. Das Schiebedach öffnet sich automatisch aus jeder Position. Das Schiebedach öffnet jetzt vollständig und hält automatisch an. Dies wird als „Schnellöffnen“ bezeichnet. Während dieses Vorgangs beendet jede Betätigung des Schiebedachschalters die Schiebedachbewegung.

SCHIEBEDACH ÖFFNEN – MANUELLER MODUS

Drücken Sie zum Öffnen des Schiebedachs den Schalter nach hinten, und halten Sie ihn gedrückt, bis es vollständig geöffnet ist. Wird der Schalter losgelassen, stoppt die Bewegung und das Schiebedach bleibt in teilweise geöffneter Stellung stehen, bis der Schalter erneut nach hinten gedrückt und in dieser Stellung gehalten wird.

SCHIEBEDACH SCHLIESSEN – SCHNELLFUNKTION

Drücken Sie den Schalter nach vorn und lassen Sie ihn innerhalb einer halben Sekunde los. Das Schiebedach schließt sich automatisch aus jeder Position. Das Schiebedach schließt vollständig und hält automatisch an. Dies wird als „Schnellschließen“ bezeichnet. Beim

Schnellschließen wird das Schiebedach durch jede Betätigung des Schalters angehalten.

SCHIEBEDACH SCHLIESSEN – MANUELLER MODUS

Zum Schließen des Schiebedachs den Schalter nach vorn drücken und gedrückt halten. Wird der Schalter losgelassen, stoppt die Bewegung und das Schiebedach bleibt in teilweise geschlossener Stellung stehen, bis der Schalter erneut nach vorn gedrückt und in dieser Stellung gehalten wird.

EINKLEMMSCHUTZFUNKTION

Diese Funktion erkennt jedes Hindernis in der Schiebedachöffnung während des Schnellschließens. Wenn ein Hindernis im Weg des Schiebedachs registriert wird, fährt das Schiebedach automatisch zurück. In diesem Fall muss das Hindernis entfernt werden. Drücken Sie dann den Schalter zum Schnellschließen nach vorn und lassen Sie ihn los.

SCHIEBEDACH-ENTLÜFTUNGSSTELLUNG – SCHNELL

Drücken und lassen Sie die „Entlüftung“-Taste los. Das Schiebedach wird in die Entlüftungsstellung geöffnet. Dies wird als „Schnell-Entlüftung“ bezeichnet und erfolgt unabhängig von der Stellung des Schiebedachs. Bei Schnell-Entlüftung wird das Schiebedach durch jede Betätigung des Schalters angehalten.

BETÄTIGUNG DER SONNENBLENDE

Die Sonnenblende kann von Hand geöffnet werden. Allerdings öffnet sich die Sonnenblende automatisch, wenn sich das Schiebedach öffnet.

HINWEIS: Die Sonnenblende kann nicht geschlossen werden, wenn das Schiebedach geöffnet ist.

WINDTURBULENZEN

Windturbulenzen lassen sich als Druckempfinden auf den Ohren oder als ein hubschrauberähnliches Geräusch in den Ohren beschreiben. Bei vollständig geöffneten Fenstern oder dem Schiebedach (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) in bestimmten geöffneten oder teilweise geöffneten Stellungen kann es in Ihrem Fahrzeug zu Windturbulenzen kommen. Dies ist normal und kann verringert werden. Wenn die Turbulenzen bei geöffneten hinteren Seitenscheiben auftreten, öffnen Sie die vorderen und hinteren Seitenscheiben gemeinsam, um die Turbulenzen zu verringern. Treten die Turbulenzen bei geöffnetem Schiebedach auf, korrigieren Sie die Schiebedachöffnung so, dass die Turbulenzen reduziert werden, oder öffnen Sie ein Fenster.

WARTUNG DES SCHIEBEDACHS

Verwenden Sie zur Reinigung des Glasdachs nur einen Reiniger ohne Scheuermittel und ein weiches Tuch.

FUNKTION BEI AUSGESCHALTETER ZÜNDUNG

Länder-/modellabhängig, wenn das Fahrzeug nicht über das elektronische Fahrzeuginformationssystem (Infodisplay EVIC) verfügt.

Der Schiebedachschalter bleibt noch 45 Sekunden aktiviert, nachdem der Zündschalter in Stellung LOCK (Lenkradsperre) gedreht wurde. Durch das Öffnen einer Vordertür wird diese Funktion deaktiviert.

Länder-/modellabhängig, wenn das Fahrzeug über das Infodisplay (EVIC) verfügt.

Der Schiebedachschalter bleibt bis zu 10 Minuten aktiviert, nachdem der Zündschlüssel in Stellung LOCK (Lenkradsperre) gedreht wurde. Durch das Öffnen einer Vordertür wird diese Funktion deaktiviert.

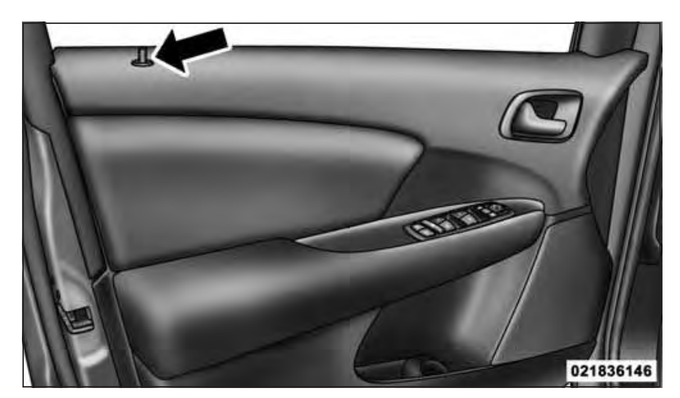
HINWEIS: Die Verzögerungszeit kann mit dem Uconnect®-System programmiert werden. Siehe „Uconnect®-Einstellungen“.

TÜRSCHLÖSSER

MANUELLE TÜRVERRIEGELUNG

Zur Verriegelung jeder Tür den Türverriegelungsknopf an jeder Türverkleidung nach unten drücken. Um die Vordertüren zu entriegeln, ziehen Sie den inneren Türgriffhebel bis zur ersten Raststellung. Um die Hintertüren zu entriegeln, ziehen Sie den Türverriegelungsknopf an der Türverkleidung nach oben. (abb. 94)

Wenn der Türverriegelungsknopf beim Schließen der Tür nach unten gedrückt wird, wird die Tür verriegelt. Vergewissern Sie sich daher vor dem Schließen der Tür, dass sich das Schlüssel-Griffstück nicht mehr im Fahrzeug befindet.



(abb. 94)

Manueller Türverriegelungsknopf

HINWEIS: Die Heckklappe lässt sich durch die manuelle Türverriegelung nicht verriegeln oder entriegeln.



WARNUNG!

• Zur persönlichen Sicherheit und als Sicherheitsmaßnahme bei einem Unfall sind die Fahrzeugtüren sowohl vor der Fahrt als auch nach dem Abstellen und Verlassen des Fahrzeugs zu verriegeln.

• Entfernen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs stets das Schlüssel-Griffstück aus dem Fahrzeug, und schließen Sie das Fahrzeug ab. Der unbeaufsichtigte Gebrauch der Fahrzeugausstattung kann möglicherweise schwere oder sogar tödliche Verletzungen verursachen.

• Lassen Sie Kinder auf keinen Fall unbeaufsichtigt im Fahrzeug, und gestatten Sie ihnen nicht den Zugang zu einem entriegelten Fahrzeug. Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zu lassen, ist aus verschiedenen Gründen gefährlich. Ein Kind oder andere Personen können schwer oder sogar tödlich verletzt werden. Kinder sollten ermahnt werden, die Feststellbremse, das Bremspedal oder den Schalthebel auf keinen Fall zu berühren.

(Fortsetzung)



WARNUNG! (Fortsetzung)

• Lassen Sie das Schlüssel-Griffstück nicht im Fahrzeug oder in der Nähe des Fahrzeugs oder in Reichweite von Kindern, und belassen Sie die Zündung bei einem mit Keyless Enter-N-Go™ ausgerüsteten Fahrzeug nicht in der Stellung ACC (Zusatzverbraucher) oder ON/RUN (Ein/Start). Ein Kind könnte die Fensterheber oder andere elektrische Systeme betätigen oder das Fahrzeug in Gang setzen.

ELEKTRISCHE TÜRVERRIEGELUNG

Auf jeder Vordertürverkleidung befindet sich ein Türverriegelungsschalter. Dieser Schalter dient zum Verriegeln oder Entriegeln der Türen und der Heckklappe. (abb. 95)

Wenn Sie den Türverriegelungsschalter drücken, während sich die Zündung in Stellung ACC (Zusatzverbraucher) oder ON/RUN (Ein/Start) befindet und eine Vordertür offen ist, funktioniert die elektrische Verriegelung nicht. Dies verhindert, dass Sie das Schlüssel-Griffstück versehentlich im Fahrzeug einschließen. Das Ausschalten der Zündung (OFF [Aus]) oder das Schließen der Tür ermöglicht die Betätigung der elektrischen Verriegelung. Wenn eine Tür geöffnet ist und die Zündung sich in der Stellung ACC (Zusatzverbraucher)

oder ON/RUN (Ein/Start) befindet, ertönt ein akustisches Warnsignal, um an das Ausschalten der Zündung zu erinnern.

Automatische Türverriegelung

Im Normalzustand ist die automatische Türverriegelungsfunktion deaktiviert. Wenn die automatische Türverriegelungsfunktion aktiviert ist, werden die Türen automatisch verriegelt, sobald die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr als 24 km/h beträgt. Die automatische Türverriegelungsfunktion kann durch Ihren Vertragshändler nach schriftlicher Beantragung durch den Kunden aktiviert oder deaktiviert werden. Wenden Sie sich bitte an Ihren Vertragshändler.



(abb. 95)

Lage des Türverriegelungsschalters

Automatische Türentriegelung beim Aussteigen

Die Türen werden bei Fahrzeugen mit elektrischer Türverriegelung automatisch entriegelt, wenn:

1. Die Funktion „Automatische Türentriegelung beim Aussteigen“ aktiviert ist.
2. Das Fahrzeug in Bewegung war, die Fahrgeschwindigkeit wieder 0 km/h beträgt und der Schalthebel in NEUTRAL (Leerlauf) oder PARK steht.
3. Die Fahrertür geöffnet ist.
4. Die Türen nicht zuvor entriegelt wurden.

Informationen zum Ändern der aktuellen Einstellung finden Sie unter „Uconnect®-Einstellungen“ in „Kenntnis des Fahrzeugs“.

HINWEIS: Verwenden Sie die Funktion „Automatische Türentriegelung beim Aussteigen“ entsprechend den geltenden gesetzlichen Bestimmungen.

Programmierung der automatischen Türentriegelung beim Aussteigen

Die Funktion „Automatische Türentriegelung beim Aussteigen“ kann folgendermaßen aktiviert oder deaktiviert werden:

- Bei Fahrzeugen, die mit Uconnect® ausgestattet sind, finden Sie weitere Informationen unter „Uconnect®-Einstellungen“ in „Kenntnis des Fahrzeugs“.

HINWEIS: Verwenden Sie die Funktion „Automatische Türentriegelung beim Aussteigen“ entsprechend den geltenden gesetzlichen Bestimmungen.

KINDERSICHERUNG – HINTERTÜREN

Zum Schutz von Kleinkindern auf den Rücksitzen sind die Hintertüren mit einer Kindersicherung ausgerüstet.

Aktivieren der Kindersicherung

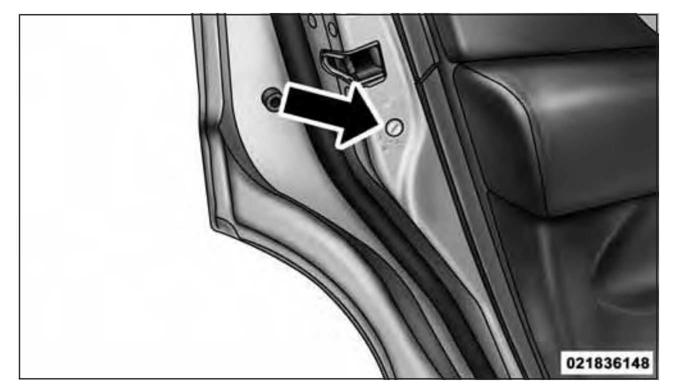
1. Öffnen Sie die hintere Tür.
2. Schieben Sie die Spitze des Notschlüssels (oder ein vergleichbares Instrument) in die Kindersicherung ein und drehen Sie sie in die Stellung VERRIEGELN. (abb. 96)(abb. 97)
3. Wiederholen Sie die Schritte 1 und 2 bei der anderen Hintertür.

HINWEIS: Wenn die Kindersicherung aktiviert ist, kann die Tür nur von außen geöffnet werden; dies ist auch dann der Fall, wenn die Tür innen entriegelt ist.



WARNUNG!

Sorgen Sie dafür, dass bei einem Unfall niemand im Fahrzeug eingeschlossen ist. Beachten Sie, dass die Hintertüren bei eingelegter Kindersicherung nur von außen geöffnet werden können. Bei Nichtbeachtung dieser Warnung kann es zu einem Unfall mit schweren oder tödlichen Verletzungen kommen.



(abb. 96)

Lage der Kindersicherung



(abb. 97)

Funktion der Kindersicherung

HINWEIS:

- Prüfen Sie nach dem Aktivieren der Kindersicherung die Tür stets von innen, um sicherzustellen, dass sie sich in der gewünschten Stellung befindet.
- Als Notausstieg bei eingelegter Kindersicherung ziehen Sie den Verriegelungsknopf hoch (in Stellung ENTRIEGELN), senken Sie die Fensterscheibe ab und öffnen Sie dann die Tür mit dem Außengriff.

Deaktivieren der Kindersicherung

1. Öffnen Sie die hintere Tür.
2. Schieben Sie die Spitze des Notschlüssels (oder ein vergleichbares Instrument) in die Kindersicherung ein und drehen Sie sie in die Stellung ENTRIEGELN. (abb. 98)
3. Wiederholen Sie die Schritte 1 und 2 bei der anderen Hintertür.

HINWEIS: Prüfen Sie nach dem Deaktivieren der Kindersicherung die Tür stets von innen, um sicherzustellen, dass sie sich in der gewünschten Stellung befindet.

KEYLESS ENTER-N-GO™

Das Passive Entry-System ist eine Erweiterung der ferngesteuerten Türentriegelung (RKE) und eine Funktion von Keyless Enter-N-Go™. Mit diesem System können Sie die Fahrzeugtür(en) verriegeln und entriegeln, ohne die Verriegelungs- oder Entriegelungstasten der Fernbedienung der Türentriegelung drücken zu müssen.

HINWEIS:

- Passive Entry kann EIN/AUS programmiert werden. Siehe „Uconnect®-Einstellungen“ in „Kenntnis des Fahrzeugs“.



(abb. 98)

Funktion der Kindersicherung

- Wenn Sie Handschuhe tragen oder wenn es auf einen Passive Entry-Türgriff geregnet hat, wird die Entriegelungsempfindlichkeit des Passive Entry-Türgriffs möglicherweise reduziert, was zu einer längeren Reaktionszeit führt.
- Wenn das Fahrzeug mit der Fernbedienung der Türentriegelung oder mit Passive Entry entriegelt wird und während 60 Sekunden keine Tür geöffnet wird, wird das Fahrzeug erneut verriegelt und die Diebstahlwarnanlage aktiviert.

Entriegeln auf der Fahrerseite:

Mit einer gültigen Passive Entry-Fernbedienung in einem Abstand von höchstens 1,5 m zum Fahrertürgriff fassen Sie den Fahrertürgriff, um die Fahrertür automatisch zu entriegeln. Wenn die Tür entriegelt ist, wird der Verriegelungsknopf in der inneren Türverkleidung angehoben. (abb. 99)

HINWEIS: Wenn „Alle Türen bei der ersten Betätigung entriegeln" programmiert ist, werden alle Türen entriegelt, sobald Sie den Fahrertürgriff ergreifen. Um zwischen „Fahrertür bei der ersten Betätigung entriegeln" und „Alle Türen bei der ersten Betätigung entriegeln" zu wechseln, siehe „Elektronisches Fahrzeugsinformationssystem (Infodisplay EVIC)/Persönliche Einstellungen (durch den Kunden programmierbare Funktionen)" unter „Kenntnis des Fahrzeugs".

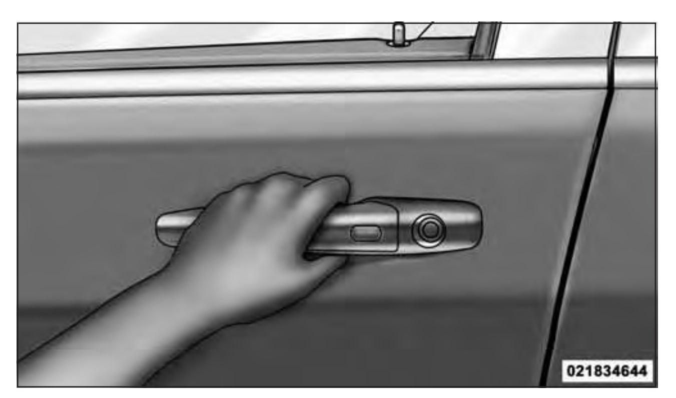
Entriegeln auf der Beifahrerseite:

Mit einer gültigen Passive Entry-Fernbedienung in einem Abstand von höchstens 1,5 m zum Beifahrertürgriff fassen Sie den Beifahrertürgriff, um alle vier Türen und die Heckklappe automatisch zu entriegeln.

HINWEIS: Unabhängig von der Einstellung „Fahrertür bei der ersten Betätigung entriegeln" oder „Alle Türen bei der ersten Betätigung entriegeln" werden beim Ergreifen des Beifahrertürgriffs immer alle Türen und die Heckklappe entriegelt.

Öffnen der Heckklappe

Drücken Sie mit einer gültigen Passive Entry-Fernbedienung in einem Abstand von höchstens 1,0 m zur



(abb. 99)

Ergreifen des Fahrertürgriffs

Heckklappe die Taste unter der linken Seite der Zierleiste, die sich an der Heckklappe unter der hochklappbaren Heckscheibe befindet, um das Fahrzeug zu ver- und entriegeln. (abb. 100)

Unbeabsichtigtes Verriegeln verhindern, wenn sich die Passive Entry-Fernbedienung im Fahrzeug befindet

Um zu verhindern, dass die Passive Entry-Fernbedienung versehentlich im Fahrzeug eingeschlossen wird, ist das Passive Entry-System mit einer automatischen Türentriegelungsfunktion ausgestattet, die funktioniert, wenn der Zündschalter in der Stellung OFF (Aus) steht.



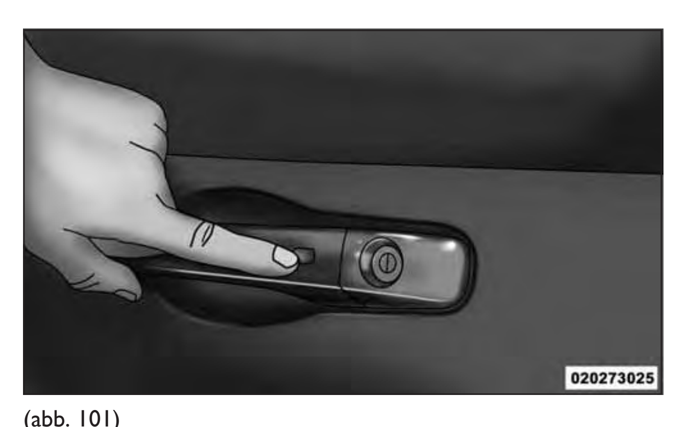
(abb. 100)
Entriegelungs-/Verriegelungstaste für Heckklappe

Wenn eine der Türen geöffnet ist und der Schalter in der Türverkleidung verwendet wird, um das Fahrzeug zu verriegeln, prüft das Fahrzeug nach dem Schließen aller Türen, ob sich eine gültige Passive Entry-Fernbedienung innerhalb oder außerhalb des Fahrzeugs befindet. Wenn eine der für das Fahrzeug zugelassenen Passive Entry-Fernbedienungen im Fahrzeuginneren erkannt wird und keine anderen gültigen Passive Entry-Fernbedienungen außerhalb des Fahrzeugs erkannt werden, entriegelt das Passive Entry-System automatisch alle Fahrzeugtüren und betätigt dreimal kurz die Hupe (beim dritten Versuch werden ALLE Türen verriegelt und die Passive Entry-Fernbedienung kann im Fahrzeug eingeschlossen werden).

Verriegeln der Türen

Mit einer der für das Fahrzeug zugelassenen Passive Entry-Fernbedienungen in einem Abstand von höchstens 1,5 m zum Türgriff der Fahrer- oder der Beifahrertür drücken Sie die Verriegelungstaste am Türgriff, um alle vier Türen und die Heckklappe zu verriegeln. (abb. 101)

Ergreifen Sie NICHT den Türgriff, wenn Sie die Türgriffverriegelungstaste drücken. Dadurch werden die Türen möglicherweise entriegelt. (abb. 102)



(abb. 101)
Verriegelungstaste am äußeren Türgriff



(abb. 102)
Ergreifen Sie NICHT den Türgriff beim Verriegeln

HINWEIS:

- Nach dem Drücken der Verriegelungstaste am Türgriff müssen Sie zwei Sekunden warten, bevor Sie die Türen mit einem Passive Entry-Türgriff entriegeln können. So können Sie durch Ziehen eines Türgriffs prüfen, ob das Fahrzeug verriegelt ist, ohne dass das Fahrzeug wieder entriegelt wird.
- Wenn Passive Entry mit dem Uconnect®-System deaktiviert wird, bleibt der Schlüsselschutz, der im Abschnitt „Unbeabsichtigtes Verriegeln verhindern, wenn sich die Passive Entry-Fernbedienung im Fahrzeug befindet“ beschrieben wird, weiterhin aktiv/funktionsfähig.
- Das Passive Entry-System funktioniert nicht, wenn die Batterie der Fernbedienung der Türentriegelung entladen ist.

Die Türen können ebenfalls über die Verriegelungstaste auf der Fernbedienung der Türentriegelung oder über die Verriegelungstaste in der inneren Türverkleidung verriegelt werden.

FENSTER

Elektrische Fensterheber

In der Fahrertürverkleidung sind Schalter für die elektrischen Fensterheber eingebaut, mit denen alle Fensterheber der Türen betätigt werden können. (abb. 103)

Zur Betätigung der Beifahrer-/Fondfensterheber ist in jeder dieser Türverkleidungen ein einzelner Schalter eingebaut. Die Fensterheber funktionieren bei Zündung in Stellung ON/RUN (Ein/Start) oder ACC (Zusatzverbraucher).



(abb. 103)

Schalter für elektrische Fensterheber

HINWEIS: Bei Fahrzeugen mit Uconnect® bleiben die Schalter für die elektrischen Fensterheber bis zu 10 Minuten nach Ausschalten der Zündung (Zündschalter in Stellung LOCK/OFF [Lenkradsperre/Aus]) aktiv. Durch das Öffnen einer Vordertür wird diese Funktion deaktiviert. Die Dauer der Schalteraktivierung ist programmierbar. Siehe „Uconnect®-Einstellungen“ in „Kenntnis des Fahrzeugs“.

WARNUNG!

Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt in einem Fahrzeug zurück. Lassen Sie das Schlüssel-Griffstück nicht im Fahrzeug oder in der Nähe des Fahrzeugs oder in Reichweite von Kindern, und belassen Sie die Zündung bei einem mit Keyless Enter-N-Go™ ausgerüsteten Fahrzeug nicht in der Stellung ACC (Zusatzverbraucher) oder ON/RUN (Ein/Start). Fahrzeuginsassen, insbesondere unbeaufsichtigte Kinder, können bei Betätigung der Schalter für den elektrischen Fensterheber durch die Fenster eingeklemmt werden. Dies kann zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen.

Automatische Absenkfunktion

Der Fahrertür-Fensterheberschalter verfügt über eine automatische Absenkfunktion. Den Fensterheberschalter über die erste Raststellung hinaus drücken und loslassen. Die Scheibe wird dann automatisch abgesenkt.

Soll das Fenster nur teilweise geöffnet werden, den Fensterheberschalter bis zur ersten Raststellung drücken und loslassen, wenn die Scheibe anhalten soll.

Wenn das Fenster bei automatischer Absenkung nicht vollständig abgesenkt werden soll, den Schalter kurz nach oben drücken.

Automatische Anhebfunktion mit Einklemmschutz

Bei einigen Modellen verfügtn der Schalter für den elektrischen Fensterheber an der Fahrer- und Beifahrertür über eine automatische Anhebfunktion. Ziehen Sie den Schalter für den elektrischen Fensterheber bis zur zweiten Raststellung nach oben und lassen Sie ihn los. Die Scheibe fährt dann automatisch nach oben.

Wenn das Fenster bei automatischer Anhebung nicht vollständig geschlossen werden soll, drücken Sie den Schalter kurz nach unten.

Soll das Fenster nur teilweise geschlossen werden, ziehen Sie den Schalter bis zur ersten Raststellung nach oben und lassen Sie ihn los, wenn die Scheibe stehen bleiben soll.

HINWEIS:

- Wenn die Scheibe während des automatischen Schließens auf ein Hindernis trifft, wird die Bewegung umgekehrt und stoppt dann. Beseitigen Sie das Hindernis und schließen Sie die Scheibe mit dem Schalter für den elektrischen Fensterheber vollständig.
- Jeder durch unebene Fahrbahnoberflächen verursachte Stoß kann während des automatischen Schließens unerwartet die automatische Umkehrfunktion auslösen. Wenn dies auftritt, ziehen Sie den Schalter leicht zur ersten Raststellung und halten Sie ihn dort, um die Scheibe manuell zu schließen.

WARNUNG!

Wenn das Fenster fast vollständig geschlossen ist, besteht kein Einklemmschutz mehr. Um Verletzungen zu vermeiden, ist vor dem Schließen sicherzustellen, dass sich keine Körperteile oder Gegenstände im Bereich der Scheibenführung befinden. Dies kann zu schweren Verletzungen führen.

Rückstellung

Es kann unter Umständen erforderlich sein, die automatische Anheb-/Absenkfunktion zu reaktivieren. Hierzu sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Ziehen Sie den Schalter für den elektrischen Fensterheber nach oben, um das Fenster vollständig zu schließen, und halten Sie den Schalter dann noch zwei Sekunden.
2. Drücken Sie den Schalter für den elektrischen Fensterheber bis zur zweiten Raststellung fest nach unten, um die Scheibe vollständig zu öffnen. Halten Sie dabei den Schalter nach dem vollständigen Öffnen der Scheibe weitere zwei Sekunden nach unten gedrückt.

Fensterheber-Sperrschalter

Mit dem Fensterheber-Sperrschalter an der Verkleidung der Fahrertür können Sie die Fensterheberschalter an den Hintertüren deaktivieren. Um die Fensterheberschalter zu deaktivieren, den Fensterheber-Sperrschalter drücken und loslassen (in Stellung Ab schalten). Zur Aktivierung der Fensterheberschalter den Fensterheber-Sperrschalter erneut drücken und loslassen (in Stellung Auf schalten). (abb. 104)

WINDTURBULENZEN

Windturbulenzen lassen sich als Druckempfinden auf den Ohren oder als ein hubschrauberähnliches Geräusch in den Ohren beschreiben. Bei vollständig geöffneten Fenstern oder dem Schiebedach (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) in bestimmten geöffneten oder teilweise geöffneten Stellungen kann es in Ihrem Fahrzeug zu Windturbulenzen kommen. Dies ist normal und kann verringert werden. Wenn die Turbulenzen bei geöffneten hinteren Seitenscheiben auftreten, die vorderen und hinteren Seitenscheiben gemeinsam öffnen, um die Turbulenzen zu verringern. Treten die Turbulenzen bei geöffnetem Schiebedach auf, korrigieren Sie die Schiebedachöffnung so, dass die Turbulenzen reduziert werden, oder öffnen Sie ein Fenster.



(abb. 104)

Fensterheber-Sperrschalter

HECKKLAPPE

Die Heckklappe kann mit der Fernbedienung der Türentriegelung, der Keyless Enter-N-Go™ (Passive Entry) oder mit den Türverriegelungsschaltern auf der Verkleidung der Vordertüren ent- und verriegelt werden.

Weitere Informationen zu Keyless Enter-N-Go™ (Passive Entry) finden Sie unter „Keyless Enter-N-Go™“ in „Start und Betrieb“.

HINWEIS: Die Heckklappe kann nicht mit den Türverriegelungsknöpfen oder dem Fahrertür-Schließzylinder ent- und verriegelt werden.

Zum Öffnen der entriegelten Heckklappe drücken Sie den Griff und ziehen Sie die Heckklappe hoch. Die Heckklappe wird durch Gasdruckstützen in geöffneter Stellung gehalten. (abb. 105)

HINWEIS: Da der Gasdruck mit sinkender Temperatur abnimmt, kann es bei kalter Witterung notwendig sein, die Gasdruckstützen zusätzlich abzustützen, um die Heckklappe zu öffnen.

WARNUNG!

• Beim Fahren mit offener Heckklappe können giftige Auspuffabgase in den Fahrzeuginnenraum eindringen. Diese Abgase können gesundheitsschädlich für Sie und Ihre Mitfahrer sein. Fahren Sie deshalb stets mit geschlossener Heckklappe.

• Wenn Sie mit geöffneter Heckklappe fahren müssen, schließen Sie alle Fenster und stellen Sie den Gebläseschalter der Klimaregelung auf hohe Drehzahl. Schalten Sie nicht auf Umluftbetrieb.



(abb. 105)

Entriegelungs-/Verriegelungstaste für Heckklappe

GEPÄCKRAUM

AUFLADBARE TASCHENLAMPE (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Die aufladbare LED-Taschenlampe ist in ihrer Ladestation in der linken hinteren Seitenverkleidung untergebracht. Zum Herausnehmen auf die Vertiefung seitlich an der Taschenlampe drücken und loslassen. (abb. 106)

Zum Betrieb der Taschenlampe den Schalter einmal für volle Leistung bzw. zweimal für reduzierte Leistung drücken; zum Ausschalten den Schalter dreimal drücken. (abb. 107)

HINWEIS: Unbedingt darauf achten, dass die Taschenlampe wieder in ihre Ladestation eingesteckt wird, wenn sie nicht benötigt wird. So wird sichergestellt, dass sie betriebsbereit ist, wenn sie das nächste Mal benötigt wird.

LADERAUMSYSTEM

SYSTEMFUNKTIONEN FÜR FÜNF INSASSEN

- Ein erhöhter Ladeboden, der oben auf einem großen eingebauten Ablagefach sitzt.
- Eine Faltklappe, die in den Ladeboden eingebaut ist und leichten Zugang zu den Gegenständen im eingebauten Ablagefach gestattet.



(abb. 106)

Aufladbare Taschenlampe



(abb. 107)

Dreistufiger Schalter

- 60/40 geteilte, flach einklappbare Sitze der zweiten Sitzreihe, die eine vergrößerte Ladefläche ermöglichen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Sitze“.
- Ein wahlweise lieferbarer flach einklappbarer Beifahrersitz, der die Ladefläche noch weiter vergrößert. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Sitze“.
- Gepäcksicherungen
- Eine verschiebbare Laderaumabdeckung (für Versionen/Märkte, wo verfügbar).

SYSTEMFUNKTIONEN FÜR SIEBEN INSASSEN

- Ein großes eingebautes Ablagefach mit einer an Scharnieren aufgehängten Abdeckung im Boden hinter den Sitzen der dritten Sitzreihe.
- 60/40 geteilte, flach einklappbare Sitze der zweiten Sitzreihe, die eine vergrößerte Ladefläche ermöglichen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Sitze“ in „Kenntnis des Fahrzeugs“.
- 50/50 geteilte, flach einklappbare Sitze der dritten Sitzreihe, die eine vergrößerte Ladefläche ermöglichen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Sitze“.
- Ein wahlweise lieferbarer flach einklappbarer Beifahrersitz, der die Ladefläche noch weiter vergrößert. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Sitze“.
- Gepäcksicherungen

GEPÄCKSICHERUNGEN



WARNUNG!

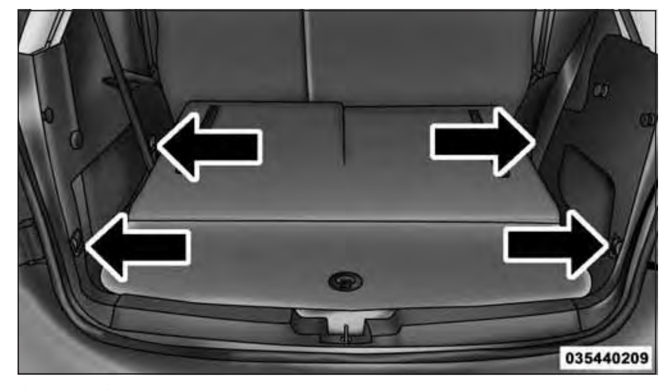
Die Befestigungsösen und -haken im Gepäckraum sind keine sicheren Befestigungspunkte für Kindersitz-Haltebänder. Bei einem plötzlichen Halt oder einem Unfall könnte sich ein Haken bzw. eine Öse lösen, sodass der Kindersitz nicht mehr sicher gehalten würde. Hierdurch besteht Verletzungsgefahr für Kinder. Verwenden Sie nur die Befestigungsanker für die Kindersitz-Haltegurte.

Gepäcksicherungen befinden sich an beiden hinteren Verkleidungen. Diese Gepäcksicherungen sind zur sicheren Befestigung von Lasten zu verwenden, wenn das Fahrzeug fährt. (abb. 108)

WARNUNG!

Gewicht und Lage von Ladung oder Insassen beeinflussen den Schwerpunkt und das Fahrverhalten des Fahrzeugs. Um einen Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug und daraus resultierende Verletzungen der Insassen zu vermeiden, beachten Sie beim Beladen des Fahrzeugs immer die folgenden Grundregeln:

- Überladen Sie das Fahrzeug nicht. Das zulässige Gesamtgewicht, das auf der Plakette an der Fahrertür oder an der linken B-Säule angegeben ist, darf nicht überschritten werden.



(abb. 108)

Gepäcksicherungen

- Verteilen Sie Ladungsgegenstände stets gleichmäßig auf dem Gepäckraumboden. Platzieren Sie schwere Gegenstände möglichst weit unten und vorn.
- Bringen Sie möglichst viel Ladung vor der Hinterachse unter. Zu viel oder falsch platziertes Gewicht über oder hinter der Hinterachse führt zu instabilem Fahrverhalten des Fahrzeugs.
- Stapeln Sie Gepäck oder Ladung keinesfalls über die Oberkante der Rückbanklehne hinaus. Andernfalls kann die Sicht beeinträchtigt oder ein Gegenstand bei einem plötzlichen Halt oder einem Zusammenstoß nach vorn geschleudert werden.
- Aus Sicherheitsgründen dürfen sich während der Fahrt keine Insassen im Gepäckraum befinden. Der Gepäckraum dient nur zur Beförderung von Lasten, nicht von Insassen; diese müssen angeschnallt auf den Sitzen befördert werden.

VERSCHIEBBARE LADERAUMABDECKUNG (länder-/modellabhängig) – MODELLE FÜR FÜNF INSASSEN

HINWEIS: Die Gepäckraumabdeckung dient als Sichtschutz, nicht zum Sichern von Gegenständen. Die Abdeckung verhindert nicht das Verrutschen von Gepäck und schützt die Insassen nicht vor losem Gepäck.

Die herausnehmbare ausziehbare Abdeckung ist im Gepäckraum hinter der Oberseite der Rücksitze befestigt.

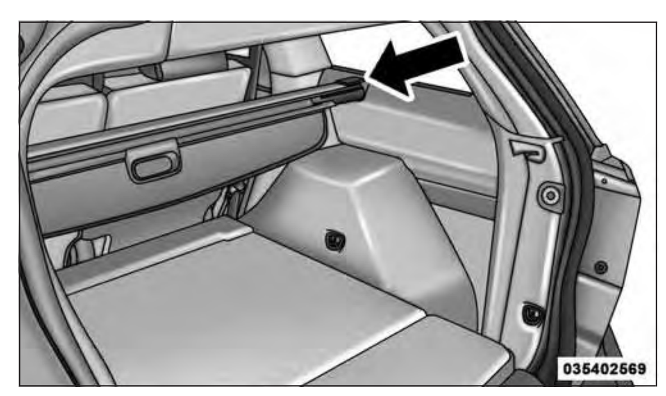
Wenn die Abdeckung ausgezogen ist, verdeckt sie die Sicht in den Gepäckraum. Die ausgezogene Abdeckung wird in die Aussparungen in der Verkleidung nahe der Heckklappe eingehängt.

Wird die Abdeckung nicht genutzt, wird sie faltenfrei in das Gehäuse eingerollt. Zur Erweiterung des Gepäckraums kann die Abdeckung aus dem Fahrzeug herausgenommen werden.

Zum Einbauen die Abdeckung so in das Fahrzeug einsetzen, dass die flache Gehäuseseite nach oben zeigt. Dann entweder den linken oder den rechten unter Federlast stehenden Stift (an den Enden des Abdeckungsgehäuses) in den linken Befestigungspunkt oder in den rechten Befestigungspunkt (abgebildet) einsetzen. (abb. 109)

Den gegenüberliegenden Stift in den gegenüberliegenden Befestigungspunkt einsetzen.

Den Griff an der Abdeckung greifen und in die eigene Richtung ziehen. Die hinteren Befestigungsstützen (an beiden Seiten der Abdeckung) in die hinteren Aussparungen in der Verkleidung führen. Die Stifte in die Aussparungen einsetzen und den Griff loslassen. (abb. 110)

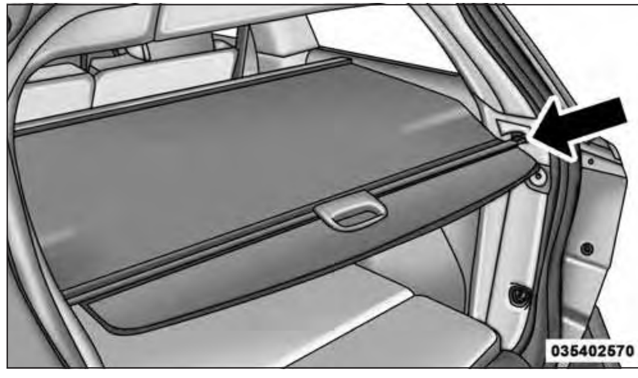


(abb. 109)

Einsetzen der ausziehbaren Gepäckraumabdeckung

WARNUNG!

Eine Gepäckraumabdeckung, die nicht befestigt im Fahrzeug liegt, kann bei einem Unfall Verletzungen verursachen. Bei plötzlichem, starkem Abbremsen kann sie durch die Luft fliegen und Fahrzeuginsassen treffen. Die Gepäckraumabdeckung keinesfalls auf dem Gepäckraumboden oder im Fahrzeuginnenraum aufbewahren. Nach dem Abnehmen der Abdeckung von ihrer Halterung muss sie aus dem Fahrzeug genommen werden. Bewahren Sie die Gepäckraumabdeckung keinesfalls im Fahrzeug auf.



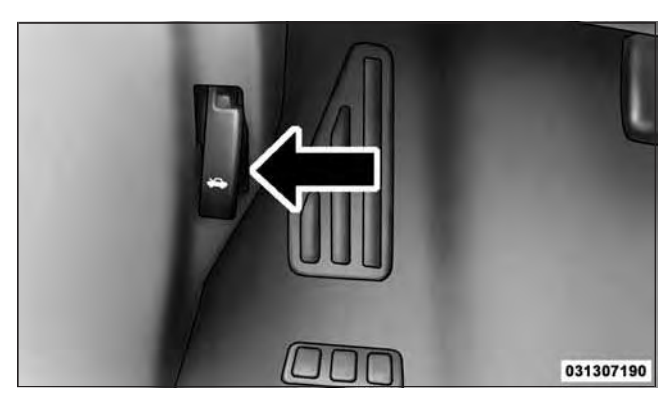
(abb. 110)
Einsetzen der ausziehbaren Gepäckraumabdeckung

ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER MOTORHAUBE

Die Motorhaube ist doppelt verriegelt.

1. Ziehen Sie den Motorhauben-Entriegelungshebel links unter der Instrumententafel. (abb. 111)
2. Der Sicherungssperrhebel befindet sich außen in der Mitte zwischen Kühlergrill und Motorhauben-ausschnitt. Drücken Sie den Sicherungssperrhebel nach rechts und öffnen Sie die Motorhaube. (abb. 112)

Sichern Sie die Motorhaube mit der Stützstange der Motorhaube in geöffneter Stellung. Stecken Sie das



(abb. 111)
Motorhauben-Entriegelungshebel

obere Ende der Stützstange in die Aufnahme an der Unterseite der Motorhaube. (abb. 113)



(abb. 112)
Sicherungssperre unter der Motorhaube



(abb. 113)
Stützstange der Motorhaube

Zur Vermeidung möglicher Schäden:

- ***Stellen Sie vor dem Schließen der Motorhaube sicher, dass die Stützstange der Motorhaube korrekt in den Halteclips in Ruhestellung eingerastet ist.***
- ***Lassen Sie die Motorhaube zum Schließen nicht herabfallen. Schließen Sie die Motorhaube mit kräftigem Druck in der Mitte der Vorderkante, um sicherzustellen, dass beide Verriegelungen einrasten. Fahren Sie auf keinen Fall mit einer nicht vollständig verriegelten Motorhaube. Es müssen stets beide Verriegelungen eingerastet sein.***

WARNUNG!

Achten Sie deshalb vor Antritt einer Fahrt auf das vollständige Einrasten der Motorhaube. Eine nicht vollständig verriegelte Motorhaube kann sich während der Fahrt öffnen und die Sicht versperren. Bei Nichtbeachtung dieser Warnung kann es zu einem Unfall mit schweren oder tödlichen Verletzungen kommen.

DACHGEPÄCKTRÄGER (länder-/modellabhängig)

Die Längsträger des Dachgepäckträgers sind NICHT geeignet, Lasten ohne Querstangen zu tragen. Metallquertraversen können von Ihrem FIAT-Vertragshändler gekauft werden, um ein funktionsfähiges Dachgepäckträgersystem zu erhalten.

Ein Dachgepäckträger erhöht die Gesamtzuladung des Fahrzeugs nicht. Das Gesamtgewicht der Insassen und ihres Gepäcks im Fahrzeug zuzüglich der Last auf dem Dachgepäckträger darf die maximal zulässige Zuladung des Fahrzeugs nicht überschreiten.

Die Querstangen und die Längsträger des Dachgepäckträgers sind zur Aufnahme des Gewichts der Ladung vorgesehen. Die Last darf 68 kg (150 lbs) nicht überschreiten und muss gleichmäßig über die Quertraversen verteilt sein.



WARNUNG!

Dachlasten sind vor Antritt der Fahrt sorgfältig zu sichern. Eine nicht einwandfrei befestigte und gesicherte Ladung kann sich lösen und vom Gepäckträger herunterfallen, insbesondere bei höheren Geschwindigkeiten. Bedenken Sie, dass hierdurch schwere Sachschäden verursacht und andere Verkehrsteilnehmer verletzt werden können. Beim Transport von Lasten auf dem Dachgepäckträger sind die Sicherheitshinweise zum Dachgepäckträger unbedingt zu beachten.



• Zur Vermeidung von Beschädigungen des Fahrzeugdachs AUF KEINEN FALL Lasten auf dem Dachgepäckträger transportieren, wenn keine Quertraversen montiert sind. Die Last muss auf den Quertraversen angeordnet und befestigt werden und nicht direkt auf dem Dach. Wenn die Last auf das Dach gelegt werden muss, sollte eine Decke oder ein anderer Schutz zwischen Last und Dachoberfläche gelegt werden.

• Um Schaden am Dachgepäckträger und dem Fahrzeug zu vermeiden, überschreiten Sie nicht die maximale Dachgepäckträgertragfähigkeit von 68 kg. Dachlasten sind möglichst gleichmäßig zu verteilen und vor Antritt der Fahrt sorgfältig zu sichern.

• Lange Lasten, die über die Frontscheibe hinausragen (wie Holzbretter oder Surfboards), müssen vorn und hinten am Fahrzeug befestigt werden.

• Beim Befördern großvolumiger oder schwerer Lasten auf dem Dachgepäckträger nicht zu schnell und besonders in Kurven vorsichtig fahren. Windkräfte, die durch natürliche Gegebenheiten oder durch vorbeifahrende Lkw auftreten können, können solche Lasten plötzlich nach oben reißen. Dies gilt besonders für große, flache Ladungen, dadurch kann die Ladung und/oder das Fahrzeug beschädigt werden.

BREMSANLAGE

Ihr Fahrzeug ist mit zwei Hydraulikbremssystemen ausgestattet. Fällt eines der beiden Hydrauliksysteme aus, übernimmt das andere System die Funktion. Dies bewirkt allerdings eine weniger effiziente Bremsung. Dieser Verlust macht sich durch den erhöhten Pedalweg während der Betätigung der Bremsen und durch den höheren Kraftaufwand am Bremspedal bemerkbar, der erforderlich ist, um das Fahrzeug abzubremsen oder zum Stillstand zu bringen. Wird die Störung ferner durch eine Undichtigkeit im Hydrauliksystem verursacht, leuchtet die „Bremswarnleuchte“ auf, da der Bremsflüssigkeitsstand im Hauptzylinder abfällt.

Auch wenn aus verschiedenen Gründen keine Servounterstützung mehr zur Verfügung steht (z. B. nach wiederholtem Bremsen bei abgestelltem Motor) funktionieren die Bremsen noch. Dann ist allerdings ein erheblich höherer Pedaldruck erforderlich.

WARNUNG!

• Ein Abstützen auf den Bremsen kann zu Bremsversagen und eventuell einem Unfall führen. Wird der Fuß während der Fahrt auf dem Bremspedal abgestützt, kann dies zur Überhitzung der Bremsen, zu erhöhtem Bremsbelagverschleiß und zu möglichen Schäden an der Bremsanlage führen. Im Notfall steht dann nicht die volle Bremsleistung zur Verfügung.

• Das Fahren eines Fahrzeugs mit leuchtender „Bremswarnleuchte“ ist gefährlich. Beim Bremsen kann die Bremsleistung oder Fahrzeugstabilität stark beeinträchtigt sein. Sie benötigen mehr Zeit, um das Fahrzeug zum Stehen zu bringen, oder Ihr Fahrzeug lässt sich schwerer steuern. Dies kann zu einem Unfall führen. Lassen Sie die Bremsanlage sofort überprüfen.

ANTIBLOCKIERSYSTEM (ABS)

Dieses System hilft dem Fahrer in schwierigen Bremssituationen, die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten. Das System regelt den Bremsdruck, um ein Blockieren der Räder zu verhindern und hilft bei rutschiger Fahrbahnoberfläche, ein Rutschen des Fahrzeugs zu vermeiden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Antiblockiersystembremsanlage (ABS)“ in „Kenntnis des Fahrzeugs/Elektronische Bremsregelung“.

WARNUNG!

Das Antiblockiersystem (ABS) kann weder die auf das Fahrzeug wirkenden physikalischen Gesetze außer Kraft setzen noch die durch die vorherrschenden Straßenverhältnisse gegebene Traktion verbessern. ABS kann Unfälle nicht verhindern, auch die nicht, die aus zu schnellem Fahren in Kurven, auf rutschigem Untergrund oder bei Aquaplaning resultieren. Die Möglichkeiten eines mit ABS ausgestatteten Fahrzeugs dürfen niemals auf leichtsinnige oder gefährliche Weise so ausgenutzt werden, dass die Sicherheit des Fahrers oder anderer Personen gefährdet wird.

ELEKTRONISCHE BREMSREGELUNG

Ihr Fahrzeug ist mit einer modernen elektronischen Bremsregelung ausgestattet, die allgemein als ESP (elektronisches Stabilitätsprogramm) bezeichnet wird. Dieses System umfasst: Antiblockiersystem (ABS), Bremsassistent (BAS), Antriebsschlupfregelung (ASR), elektronischer Wank- und Überrollschutz (ERM), elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP), Anhänger-Schlingerstabilisierung (TSC) und Berganfahrhilfe (HSA). Diese Systeme arbeiten zusammen, um die Stabilität und Beherrschbarkeit des Fahrzeugs unter den verschiedensten Fahrbedingungen zu verbessern.

ANTIBLOCKIERSYSTEM (ABS)

Das Antiblockiersystem (ABS) verleiht Ihrem Fahrzeug bei den meisten Bremssituationen erhöhte Stabilität und Bremsleistung. Das System verfügt über ein Steuergerät zum automatischen Regeln des Bremsdrucks. Dadurch wird ein Blockieren der Räder und damit ein Rutschen auf glatten Fahrbahnoberflächen verhindert.

Sobald das Fahrzeug nach Antritt einer Fahrt eine Geschwindigkeit von 11 km/h überschreitet, hören Sie möglicherweise ein Klicken, verbunden mit dem Laufgeräusch eines Elektromotors. Diese Geräusche entstehen beim Selbsttest des Antiblockiersystems, um eine einwandfreie Funktion des ABS-Systems sicherzustellen. Dieser Selbsttest findet jedes Mal beim Starten des Fahrzeugs und Beschleunigen über 11 km/h statt.

Das ABS wird bei Bremsvorgängen bei bestimmten Fahrbahnverhältnissen oder Bremsbedingungen aktiviert. Das ABS spricht beim Bremsen auf Eis, Schnee, Kies, Schotter und Bahnschienen oder bei Notbremsungen an.

ABS-Regeleingriffe können mit folgenden Erscheinungen verbunden sein:

- ABS-Motor läuft (er kann noch kurze Zeit nach dem Bremsvorgang weiterlaufen)
- Klickende Geräusche der Magnetventile
- Pulsieren des Bremspedals
- Leichter Abfall bzw. ein Absacken des Bremspedals am Ende eines Bremsvorgangs.

Alle diese Erscheinungen gehören zur normalen Funktion des ABS.

WARNUNG!

• Das Antiblockiersystem (ABS) arbeitet mit elektronischen Komponenten, die empfindlich auf Störstrahlungen durch falsch installierte oder leistungsstarke Sendegeräte reagieren können. Solche Störstrahlungen können den Ausfall der ABS-Funktion verursachen. Die Installation eines solchen Systems muss von qualifiziertem Fachpersonal durchgeführt werden.

• Wenn Sie bei einem Antiblockiersystem das Bremspedal „pumpen", wird die Bremsleistung verringert, was zu einem Unfall führen kann. Durch Pumpen wird der Bremsweg länger. Betätigen Sie das Bremspedal kräftig, um das Fahrzeug möglichst schnell zum Stillstand zu bringen.

• Das ABS kann weder verhindern, dass die Gesetze der Physik auf das Fahrzeug wirken, noch kann es die Leistungsfähigkeit der Bremsen oder der Lenkung über das durch den Zustand der Bremsen und Reifen des Fahrzeugs oder die vorhandene Traktion vorgegebene Maß hinaus erhöhen.

• Das ABS kann Unfälle nicht verhindern, vor allem nicht solche, die durch überhöhte Geschwindigkeit in Kurven, zu dichtes Auffahren oder Aquaplaning verursacht werden.

(Fortsetzung)



WARNUNG! (Fortsetzung)

• Die Möglichkeiten eines Fahrzeugs mit ABS dürfen niemals auf leichtsinnige oder gefährliche Weise so ausgenutzt werden, dass die Sicherheit des Fahrers oder anderer Personen gefährdet wird.

Alle Räder müssen von gleicher Größe und gleichem Typ sein. Der Reifendruck muss an allen vier Rädern korrekt sein, damit das ABS-Steuergerät die Signale auswerten kann.

ABS-Bremsleuchte



Die ABS-Bremsleuchte überwacht das Antiblockiersystem (ABS). Sie schaltet sich ein, wenn die Zündung eingeschaltet ist (ON) und kann bis zu vier Sekunden lang leuchten.

Wenn die ABS-Leuchte eingeschaltet bleibt oder während der Fahrt aufleuchtet, weist dies darauf hin, dass der ABS-Teil der Bremsanlage nicht funktioniert und dass eine Wartung erforderlich ist. Allerdings arbeitet das konventionelle Bremssystem weiterhin normal, unter der Bedingung, dass die Bremswarnleuchte nicht aufleuchtet.

Wenn die ABS-Leuchte aufleuchtet, ist die Bremsanlage so schnell wie möglich instand zu setzen, um die

Vorteile des Antiblockiersystems wieder herzustellen. Leuchtet die ABS-Leuchte beim Einschalten der Zündung nicht auf, ist die Glühlampe so schnell wie möglich auszutauschen.

Wenn die Bremswarnleuchte und die ABS-Leuchte eingeschaltet bleiben, dann sind das ABS und die elektronische Bremskraftverteilung (EBD) ausgefallen. Es ist eine sofortige Instandsetzung des ABS-Systems erforderlich.

BREMSASSISTENT (BAS)

Der Bremsassistent soll das Bremsverhalten des Fahrzeugs bei einer Notbremsung optimieren. Das System erkennt die Situation einer Notbremsung an der Geschwindigkeit und der Kraft, mit der das Bremspedal betätigt wird, und optimiert dann den Druck zu den Bremsen. Der Bremsweg lässt sich auf diese Weise einfach reduzieren. Der Bremsassistent ergänzt das ABS. Die maximale Unterstützung durch den Bremsassistenten wird durch schnelles Betätigen der Bremsen ausgelöst. Um die Wirkung des Bremsassistenten voll zu nutzen, muss das Bremspedal während des gesamten Bremsvorgangs vollständig durchgetreten bleiben (Bremspedal nicht „pumpen"). Verringern Sie den Druck auf das Bremspedal erst dann, wenn nicht mehr gebremst werden muss. Sobald das Bremspedal losgelassen wird, wird der Bremsassistent deaktiviert.



WARNUNG!

Der Bremsassistent kann die auf das Fahrzeug wirkenden Naturgesetze der Physik nicht außer Kraft setzen oder die durch die vorherrschenden Straßenverhältnisse gegebene Traktion verbessern. BAS kann Unfälle nicht verhindern, auch die nicht, die aus zu schnellem Fahren in Kurven, auf rutschigem Untergrund oder bei Aquaplaning resultieren. Die Möglichkeiten eines Fahrzeugs mit Bremsassistent dürfen niemals auf leichtsinnige oder gefährliche Weise so ausgenutzt werden, dass die Sicherheit des Fahrers oder anderer Personen gefährdet wird.

ANTRIEBSSCHLUPFREGELUNG (ASR)

Die Antriebsschlupfregelung überwacht die Stärke des Radschlupfs der angetriebenen Räder. Wird das Durchdrehen eines Rades registriert, wird das durchdrehende Rad bzw. werden die durchdrehenden Räder abgebremst und die Motorleistung wird verringert, um für verbesserte Beschleunigung und Stabilität zu sorgen. Eine ASR-Funktion arbeitet ähnlich wie ein Sperrdifferenzial und begrenzt das Durchdrehen eines Rades auf einer angetriebenen Achse. Wenn sich ein Rad einer angetriebenen Achse schneller dreht als das andere, bremst das System das durchdrehende Rad ab. Dadurch wird ein höheres Motordrehmoment an das nicht durchdrehende Rad übertragen. Diese Funktion

bleibt auch dann aktiviert, wenn ASR und ESP in die Betriebsart „Teilabschaltung“ geschaltet sind. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP)“.

ELEKTRONISCHER WANK- UND ÜBERROLLSCHUTZ (ERM)

Durch Überwachung der Lenkradbewegungen und der Fahrgeschwindigkeit erkennt dieses System im Voraus, ob die Gefahr besteht, dass Räder vom Boden abheben und das Fahrzeug sich überschlägt. Erkennt das ERM-System, dass die Rate der Lenkwinkeländerungen und die Fahrzeuggeschwindigkeit für ein wahrscheinliches Abheben der Räder ausreichen, bremst es das betreffende Rad ab und verringert gegebenenfalls die Motorleistung, um diese Wahrscheinlichkeit zu verringern. Das ERM greift nur bei sehr heftigen Fahr- oder Ausweichmanövern ein. Das ERM kann die Gefahr eines Abhebens der Räder nur bei sehr heftigen Fahr- und Ausweichmanövern verringern. Kein Eingriff erfolgt, wenn die Räder aufgrund anderer Faktoren abheben, z. B. bei Fahrbahnunebenheiten, Überfahren des Fahrbahnrands oder Aufprall auf Objekte oder andere Fahrzeuge.



WARNUNG!

Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Rad den Bodenkontakt verliert oder ein Fahrzeug sich überschlägt, hängt von vielen Faktoren ab, etwa der Fahrzeugbeladung, dem Fahrbahnzustand und den Fahrbedingungen. Das ERM-System kann das Abheben von Rädern oder das Überrollen des Fahrzeugs nicht in allen Fällen verhindern, insbesondere nicht bei Verlassen der Straße oder bei einem Unfall auf Gegenstände oder andere Fahrzeuge. Die Möglichkeiten eines Fahrzeugs mit ERM dürfen niemals auf leichtsinnige oder gefährliche Weise so ausgenutzt werden, dass die Sicherheit des Fahrers oder anderer Personen gefährdet wird.

ELEKTRONISCHES STABILITÄTSPROGRAMM (ESP)

Das ESP verbessert die Richtungsstabilität des Fahrzeugs in unterschiedlichen Fahrzuständen. Das ESP greift beim Über- oder Untersteuern des Fahrzeugs durch Abbremsen des entsprechenden Rades ein, um dem Über- oder Untersteuern entgegenzuwirken. Auch die Motorleistung wird begrenzt, um die Richtungsstabilität des Fahrzeugs aufrecht zu halten.

Das ESP ermittelt anhand der Sensoren im Fahrzeug den vom Fahrer vorgesehenen Fahrtweg und vergleicht ihn mit dem tatsächlichen Fahrtweg. Wenn der tatsächliche Fahrtweg nicht mit dem vorgesehenen Fahrtweg übereinstimmt, wird das entsprechende Rad mithilfe des ESP abgebremst, um dem Über- oder Untersteuern entgegenzuwirken.

- Übersteuern – Das Fahrzeug lenkt stärker ein, als durch die Lenkradposition vorgegeben.
- Untersteuern – Der Schräglaufwinkel der Vorderräder ist unverhältnismäßig größer als der Schräglaufwinkel der Hinterräder, d. h. das Fahrzeug schiebt über die Vorderräder in Richtung des äußeren Kurvenrandes.



WARNUNG!

• Das elektronische Stabilitätsprogramm (ESP) kann die auf das Fahrzeug wirkenden Naturgesetze der Physik nicht außer Kraft setzen oder die durch die vorherrschenden Fahrbahnbedingungen gegebene Traktion verbessern.

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

• Das ESP kann Unfälle nicht verhindern, auch die nicht, die aus zu schnellem Fahren in Kurven, auf rutschigem Untergrund oder bei Aquaplaning resultieren. Das ESP kann auch keine Unfälle verhindern, die durch den vom Fahrer verursachten Verlust der Fahrzeugkontrolle bei diesen Bedingungen hervorgerufen werden. Nur ein sicherer, aufmerksamer und erfahrener Autofahrer kann Unfälle verhindern.

• Die Möglichkeiten eines mit ESP ausgestatteten Fahrzeugs dürfen niemals auf leichtsinnige oder gefährliche Weise so ausgenutzt werden, dass die Sicherheit des Fahrers oder anderer Personen gefährdet wird.

ESP-Betriebsarten

Das ESP-System hat zwei verfügbare Betriebsarten.

Vollständig Ein

Dies ist die normale Betriebsart für ESP. Bei jedem Anlassen des Motors ist das ESP-System in dieser Betriebsart. Diese Betriebsart ist für die meisten Fahrsituationen zu verwenden. Das ESP darf nur aus besonderen Gründen wie beschrieben auf „Teilabschaltung“ umgeschaltet werden. Weitere Informationen hierzu siehe „Teilabschaltung“.

Teilabschaltung

Die Taste „ESC OFF“ (ESP aus) befindet sich in der Schaltergruppe über der Klimaregelung. Durch kurzes Drücken der Taste „ESC OFF“ (ESP aus) erfolgt die Teilabschaltung des ESP, und die Kontrollleuchte „ESC OFF“ (ESP aus) leuchtet auf. Zum Wiedereinschalten des ESP drücken Sie nochmals kurz die Taste „ESC OFF“ (ESP aus). Daraufhin erlischt die Kontrollleuchte „ESC OFF“ (ESP aus) wieder. Dadurch wird die normale ESP-Betriebsart „ESC On“ (ESP ein) wiederhergestellt. (abb. 114)



(abb. 114)

Taste „ESC OFF“ (ESP AUS)

HINWEIS: Zur Verbesserung der Traktion des Fahrzeugs beim Fahren mit Schneeketten oder beim Anfahren in tiefem Schnee, Sand oder Geröll kann es erforderlich sein, durch kurzes Drücken der Taste „ESC OFF“ (ESP Aus) das ESP in den „Teilabschaltungs-Modus“ zu versetzen. Sobald die Fahrsituation, die die Teilabschaltung des ESP erforderlich machte, überwunden ist, ist das ESP durch kurze Betätigung der Taste „ESC OFF“ (ESP Aus) wieder einzuschalten. Dies kann bei fahrendem Fahrzeug erfolgen.

WARNUNG!

- ***In der teilabgeschalteten Betriebsart ist die Antriebsschlupfregelung des ESP mit Ausnahme der im Abschnitt „Antriebsschlupfregelung“ beschriebenen Sperrdifferenzialfunktion deaktiviert und die „Kontrollleuchte ESC Off“ (ESP Aus) leuchtet auf. In der teilabgeschalteten Betriebsart wird die Funktion zur Verringerung der Motorleistung von der Antriebsschlupfregelung deaktiviert und die erhöhte Fahrzeugstabilität durch das ESP-System nicht mehr im vollen Umfang gewährleistet.***
- ***Die Anhänger-Schlingerstabilisierung (TSC) wird deaktiviert, wenn sich das ESP-System im Modus „Teilabschaltung“ befindet.***

ESP-AKTIVIERUNG/ SYSTEMKONTROLLLEUCHTE UND KONTROLLLEUCHTE ESP Aus



Die ESP-Aktivierung/Systemkontrollleuchte im Kombiinstrument leuchtet beim Einschalten des Zündschalters auf. Die Leuchte erlischt, wenn der Motor läuft. Leuchtet die ESP-Aktivierung/Systemkontrollleuchte bei laufendem Motor ständig, liegt eine Störung im ESP-System vor. Wenn diese Leuchte nach mehreren Fahrzyklen eingeschaltet bleibt und das Fahrzeug mehrere Kilometer mit Geschwindigkeiten über 48 km/h gefahren wurde, sollten Sie so bald wie möglich einen Vertragshändler aufsuchen, um die Ursache der Störung feststellen und beheben zu lassen.

Die ESP-Aktivierung/Systemkontrollleuchte (im Kombiinstrument) beginnt zu blinken, sobald die Reifen Traktion verlieren und das ESP-System aktiviert wird. Wenn die Antriebsschlupfregelung (ASR) aktiv ist, blinkt die ESP-Aktivierung/Systemkontrollleuchte ebenfalls. Beginnt die ESP-Aktivierung/Systemkontrollleuchte beim Beschleunigen zu blinken, nehmen Sie das Gas weg, und beschleunigen Sie so wenig wie möglich. Passen Sie Geschwindigkeit und Fahrverhalten an die vorherrschenden Fahrbahnbedingungen an.

HINWEIS:

- Die ESP-Aktivierung/Systemkontrollleuchte und die Kontrollleuchte „ESC OFF“ (ESP Aus) leuchten bei jedem Einschalten des Zündschalters kurzzeitig auf.
- Bei jedem Einschalten der Zündung wird das ESP-System eingeschaltet, selbst wenn es zuvor abgeschaltet wurde.
- Das ESP-System erzeugt Summ- oder Klickgeräusche, wenn es aktiv ist. Dies ist normal, die Geräusche hören auf, sobald das ESP nach dem Manöver, das die ESP-Aktivierung auslöste, inaktiv wird.



Die „Kontrollleuchte ESC OFF“ (ESP Aus) zeigt an, dass das elektronische Stabilitätsprogramm (ESP) teilweise ausgeschaltet ist.

Berganfahrhilfe (HSA)

Die Berganfahrhilfe (HSA) unterstützt den Fahrer beim Anfahren an Steigungen. Die Berganfahrhilfe (HSA) hält den vom Fahrer beaufschlagten Bremsdruck noch für kurze Zeit aufrecht, nachdem der Fahrer den Fuß vom Bremspedal nimmt. Wenn der Fahrer während dieser Zeit nicht das Gaspedal betätigt, gibt das System den Bremsdruck frei und das Fahrzeug rollt nach hinten. Das System gibt im gleichen Maß Bremsdruck frei, wie das Gaspedal durchgetreten wird, um das Fahrzeug in die beabsichtigte Fahrtrichtung zu bewegen.

Bedingungen für eine Aktivierung der Berganfahrhilfe (HSA)

Die Aktivierung der Berganfahrhilfe (HSA) setzt folgende Bedingungen voraus:

- Das Fahrzeug muss stehen.
- Das Gefälle bzw. die Steigung muss mindestens (ungefähr) 6 % betragen.
- Die Gangwahl muss mit der Fahrtrichtung bergauf übereinstimmen (Vorwärtsgang eingelegt, wenn die Fahrzeugfront bergauf gerichtet ist, REVERSE (Rückwärtsgang) eingelegt, wenn das Fahrzeugheck bergauf gerichtet ist).

WARNUNG!

In manchen Situationen an kleineren Steigungen kann es bei beladenem Fahrzeug oder im Anhängerbetrieb vorkommen, dass das System nicht aktiviert wird und das Fahrzeug geringfügig rollt. Dadurch kann es zu einem Unfall mit einem anderen Fahrzeug oder Gegenstand kommen. Denken Sie stets daran, dass der Fahrer für das Bremsen des Fahrzeugs verantwortlich ist.

Die Berganfahrhilfe (HSA) funktioniert in REVERSE (Rückwärtsgang) und in allen Vorwärtsgängen, wenn die Aktivierungskriterien erfüllt sind. Das System wird nicht aktiviert, wenn der Schalthebel in Stellung NEUTRAL (Leerlauf) oder PARK steht.

Anhängerbetrieb mit Berganfahrhilfe (HSA)

Die Berganfahrhilfe (HSA) stellt nur eine Hilfe dar, die das Anfahren des Fahrzeugs im Anhängerbetrieb an einer Steigung unterstützt.

WARNUNG!

• Wenn Sie bei Anhängerbetrieb einen elektronischen Bremsregler verwenden, wird die Anhänger-Bremsanlage über den Bremsschalter aktiviert und deaktiviert. In einem solchen Fall reicht der Bremsdruck beim Freigeben des Bremspedals möglicherweise nicht aus, um das Gespann an einer Steigung zu halten. Dadurch könnte es zu einem Unfall mit einem anderen Fahrzeug oder Gegenstand kommen. Um beim erneuten Beschleunigen zu verhindern, dass das Fahrzeug bergab rollt, bremsen Sie den Anhänger manuell, bevor Sie das Bremspedal loslassen. Denken Sie stets daran, dass der Fahrer für das Bremsen des Fahrzeugs verantwortlich ist.

(Fortsetzung)

 ***WARNUNG! (Fortsetzung)***

• Die Berganfahrhilfe (HSA) ist kein Ersatz für die Feststellbremse. Wenn Sie das Fahrzeug am Berg anhalten, ohne das Getriebe in die Stellung PARK zu stellen und die Feststellbremse anzuziehen, rollt es den Berg hinab und könnte einen Unfall mit einem anderen Fahrzeug oder Objekt verursachen. Achten Sie immer darauf, beim Abstellen des Fahrzeugs an einer Steigung die Feststellbremse anzuziehen. Denken Sie stets daran, dass der Fahrer für das Bremsen des Fahrzeugs verantwortlich ist.

Ausschalten der Berganfahrhilfe (HSA)

Wenn Sie die Berganfahrhilfe (HSA) ausschalten möchten, können Sie dies mithilfe der durch den Kunden programmierbaren Funktionen im elektronischen Fahrzeuginformationssystem (Infodisplay EVIC) tun. Siehe „Elektronisches Fahrzeuginformationssystem (Infodisplay EVIC)“ in „Kenntnis des Fahrzeugs“.

ANHÄNGER-SCHLINGERSTABILISIERUNG (TSC)

Die Anhänger-Schlingerstabilisierung (TSC) verwendet Sensoren im Fahrzeug, die ein übermäßiges Schlingern des Anhängers registrieren. Die Anhänger-Schlingerstabilisierung (TSC) wird automatisch aktiviert, sobald ein übermäßiges Schlingern des Anhängers registriert wird. Bei aktivierter Anhänger-Schlingerstabilisierung (TSC) blinkt die Warnleuchte für das elektronische Stabilitätsprogramm (ESP), die Motorleistung wird verringert und Sie spüren eine Betätigung der Bremsen an einzelnen Rädern bei dem Versuch, den Anhänger zu stabilisieren.

HINWEIS: Die Anhänger-Schlingerstabilisierung (TSC) wird deaktiviert, wenn sich das ESP-System in der Betriebsart „Teilabschaltung“ befindet.



WARNUNG!

• Die Anhänger-Schlingerstabilisierung (TSC) kann nicht in allen Fällen Anhänger stabilisieren. Bei Anhängerbetrieb ist stets vorsichtig zu fahren und die Stützlast-Empfehlungen sind unbedingt zu beachten. Siehe „Anhängerkupplung“ in „Start und Betrieb“.

• Wenn die Anhänger-Schlingerstabilisierung (TSC) bei Anhängerbetrieb aktiviert wird, das Fahrzeug bei der nächsten sicheren Möglichkeit anhalten und die Last auf dem Anhänger umverteilen, um ein weiteres Schlingern des Anhängers zu beseitigen.

• Wenn Sie diese Warn- und Sicherheitshinweise nicht beachten, kann dies einen Unfall und/oder schwere Verletzungen zur Folge haben.

EINGEBAUTES DIAGNOSESYSTEM – OBD II

Ihr Fahrzeug ist mit einem hochentwickelten eingebauten Diagnosesystem mit der Bezeichnung OBD II ausgestattet. Dieses System überwacht die Funktion der Abgasreinigungsanlage, der Motorsteuerung und der Steuerung des Automatikgetriebes. Wenn diese Systeme ordnungsgemäß arbeiten, erreicht Ihr Fahrzeug seine optimale Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit. Gleichzeitig bleiben die Abgasemissionen im gesetzlich zulässigen Bereich.

Wenn eines dieser Systeme eine Überprüfung oder Instandsetzung erfordert, schaltet das OBD II-Diagnosesystem die „Systemkontrollleuchte“ ein. Das System speichert darüber hinaus Fehlercodes und andere Daten, die der Werkstatt hilfreiche Informationen für die Instandsetzung liefern. Obwohl Ihr Fahrzeug normalerweise fahrbereit bleibt und nicht abgeschleppt werden muss, ist in diesem Fall eine umgehende Überprüfung in Ihrer Vertragswerkstatt erforderlich.



• Längeres Fahren bei eingeschalteter Systemkontrollleuchte (MIL) kann zu Schäden an der Abgasreinigungsanlage führen. Außerdem kann sich dies nachteilig auf den Kraftstoffverbrauch und auf die Fahrbarkeit auswirken. Vor der Durchführung von Abgastests sind an dem Fahrzeug die erforderlichen Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten vorzunehmen.

• Wenn die Systemkontrollleuchte (MIL) bei laufendem Motor blinkt, stehen schwere Katalysatorschäden und Leistungsverlust unmittelbar bevor. Sofortige Instandsetzung ist erforderlich.

MELDUNG „LOOSE FUEL FILLER CAP“ (TANKDECKEL LOCKER) (länder-/ modellabhängig)

Wenn das Fahrzeugdiagnosesystem feststellt, dass der Tankdeckel locker, falsch angebracht oder beschädigt ist, wird auf dem Infodisplay (EVIC) die Meldung „Check Gascap“ (Tankdeckel überprüfen) angezeigt. Wenn dies eintritt, ziehen Sie den Tankdeckel ordentlich fest, und drücken Sie die Taste TRIP ODOMETER (Tageskilometerzähler), um die Meldung wieder auszuschalten. Ist die Störung weiterhin vorhanden, wird die Meldung beim nächsten Anlassen des Motors erneut angezeigt.

Die Systemkontrollleuchte kann auch aufgrund eines lockeren, falsch aufgeschraubten oder beschädigten Tankdeckels aufleuchten.

SERVOLENKUNG

Die serienmäßige Servolenkung lässt Ihr Fahrzeug zuverlässig reagieren und erhöht seine Manövrierfähigkeit auf engem Raum. Das System bietet eine mechanische Lenkfunktion, falls die Servounterstützung ausfällt.

Dies bedeutet, dass Sie Ihr Fahrzeug auch bei fehlendem Hydraulikdruck lenken können. In diesem Fall werden Sie einen erheblich höheren Kraftaufwand beim Lenken feststellen, besonders bei sehr niedrigen Fahrzeuggeschwindigkeiten und beim Ein- oder Ausparken.

HINWEIS:

- Erhöhte Geräusche am Ende des Lenkradeinschlags sind normal und weisen nicht auf eine Störung der Servolenkung hin.
- Nach dem Motorstart bei kaltem Wetter kann die Servopumpe für eine gewisse Zeit Geräusche verursachen. Dies liegt an der kalten, zähen Flüssigkeit im Lenksystem. Dieses Geräusch ist normal und beschädigt das Lenksystem in keiner Weise.



WARNUNG!

Ein fortgesetzter Betrieb mit reduzierter Servolenkungsfunktion kann für Sie und die anderen Insassen ein Sicherheitsrisiko bedeuten. Das Fahrzeug sollte jetzt so schnell wie möglich gewartet werden.



Ein längerer Betrieb des Lenksystems am Ende des Lenkradeinschlags erhöht die Servoöltemperatur und sollte nach Möglichkeit vermieden werden. Die Pumpe der Servolenkung kann beschädigt werden.

FLÜSSIGKEITSSTAND DER SERVOLENKUNG

Eine Prüfung des Füllstands der Servolenkung zu festgelegten Wartungsintervallen ist nicht erforderlich. Die Flüssigkeit ist nur dann zu prüfen, wenn Verdacht auf ein Leck vorliegt, abnormale Geräusche zu hören sind und/oder das System nicht wie vorgesehen funktioniert. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Verwenden Sie keine chemischen Spülmittel in Ihrer Servolenkung, da durch die Chemikalien die Bauteile Ihrer Servolenkung beschädigt werden können. Solche Schäden fallen nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge.



WARNUNG!

Der Füllstand ist auf ebenem Untergrund und bei abgestelltem Motor zu prüfen, um Verletzungen durch sich bewegende Teile zu vermeiden und um einen genauen Füllstandablesewert sicherzustellen. Füllen Sie nicht zu viel Flüssigkeit ein. Verwenden Sie nur vom Hersteller empfohlenes Servolenkungsöl.

Wenn erforderlich, Servopumpenöl nachfüllen, um den korrekten Füllstand wiederherzustellen. Mit einem sauberen Tuch verschüttetes Servopumpenöl von allen Oberflächen abwischen.

REIFENDRUCKÜBERWACHUNGS-SYSTEM (TPMS)

Das TPMS warnt den Fahrer, falls der Druck eines Reifens unter den auf der Sicherheitsplakette angegebenen Wert fällt.

Der Reifendruck ist temperaturabhängig und ändert sich pro 6,5 °C um ca. 0,07 bar. Dies bedeutet, dass mit sinkenden Außentemperaturen auch der Reifendruck abfällt. Der Reifendruck muss stets bei kalten Reifen gemessen werden. Der Luftdruck bei kaltem Reifen ist als Reifendruck definiert, nachdem das Fahrzeug mindestens drei Stunden lang nicht oder nach einem Zeitraum von drei Stunden weniger als 1,6 km weit gefahren wurde. Der Luftdruck bei kaltem Reifen darf den auf der Reifenflanke eingegossenen maximal zulässigen Druck nicht überschreiten. Siehe „Reifen – Allgemeine Informationen“ in „Technische Daten“ für Informationen über das richtige Erhöhen des Fahrzeugreifendrucks. Während der Fahrt steigt ebenfalls der Reifendruck. Dies ist normal, sodass eine Korrektur dieses erhöhten Drucks nicht erforderlich ist.

Das TPMS warnt den Fahrer, falls der Druck eines Reifens aus irgendeinem Grund, einschließlich niedriger Temperatur oder natürlichem Druckverlust, unter den vorgeschriebenen Mindestwert sinkt.

Die Warnung erfolgt so lange, bis der Reifendruck auf den laut Sicherheitsplakette vorgeschriebenen Wert bei kaltem Reifen korrigiert wurde. Sobald die Reifendruck-Warnleuchte aufleuchtet, müssen Sie den Reifendruck auf den laut Sicherheitsplakette vorgeschriebenen Wert bei kaltem Reifen korrigieren; erst dann erlischt die Leuchte. Da das System automatisch aktualisiert wird, erlischt die Reifendruck-Warnleuchte, sobald es die aktualisierten Reifendrucksignale empfängt. Unter Umständen kann das TPMS diese Daten erst nach einer bis zu 20-minütigen Fahrt mit einer Geschwindigkeit über 25 km/h empfangen.



• Das Reifendrucküberwachungssystem (TPMS) ist für die werksseitig angebauten Räder und Reifen optimiert. Die TPMS-Reifendrücke und Warnsignale wurden für die Original-Reifengröße Ihres Fahrzeugs festgelegt. Bei Verwendung von Reifen, deren Größe und/oder Bauart nicht den Originalreifen entspricht, können unerwünschte Systemfunktionen oder Sensorschäden auftreten. Räder aus dem Zubehörhandel können die Sensoren beschädigen. Auf dem Zubehörmarkt gekaufte Reifendichtmittel können dazu führen, dass der Sensor des Reifendrucküberwachungssystems (TPMS) funktionsuntüchtig wird. Es wird empfohlen, nach der Verwendung eines auf dem Zubehörmarkt gekauften Reifendichtmittels die Sensorfunktion von Ihrem örtlichen Vertragshändler prüfen zu lassen.

• Bringen Sie nach dem Prüfen bzw. Korrigieren des Reifendrucks stets die Schutzkappe wieder am Ventilschaft an. Hierdurch wird das Eindringen von Feuchtigkeit und Schmutz in den Ventilschaft verhindert, das den Reifendrucküberwachungssensor beschädigen könnte.

HINWEIS:

- Das TPMS ist nicht als Ersatz für die normale Reifenwartung gedacht und kann auch nicht auf Reifenpannen oder Reifenverschleiß aufmerksam machen.
- Das TPMS dient auch nicht als Reifendruckprüfer beim Korrigieren des Reifendrucks.
- Das Fahren mit deutlich reduziertem Reifendruck führt zur Überhitzung des Reifens und kann zu einem Reifenausfall führen. Zu niedriger Reifendruck führt außerdem zu erhöhtem Kraftstoffverbrauch sowie erhöhtem Reifenverschleiß und kann Fahrverhalten sowie Bremsweg des Fahrzeugs beeinträchtigen.
- Das Reifendrucküberwachungssystem (TPMS) ist kein Ersatz für regelmäßige Reifenwartung. Der Fahrer ist auch dann für den korrekten Reifendruck verantwortlich, wenn der Druckabfall so gering ist, dass die Reifendruck-Warnleuchte nicht aufleuchtet.
- Jahreszeitbedingte Temperaturänderungen verändern den Reifendruck; das TPMS überwacht den tatsächlich im Reifen herrschenden Druck.

BASISSYSTEM

Das Reifendrucküberwachungssystem (TPMS) überwacht die Reifendrücke mittels drahtloser Technik und an den Rädern angebrachten Sensoren. Die in die Ventilschäfte integrierten Sensoren übertragen die Reifendruckwerte an ein Empfangsmodul.

HINWEIS: Prüfen Sie einmal pro Monat den Druck aller Reifen Ihres Fahrzeugs und korrigieren Sie ihn bei Bedarf.

Das TPMS umfasst die folgenden Bauteile:

- Empfänger
- Vier Reifendrucküberwachungssensoren
- Reifendruck-Warnleuchte

Warnmeldungen des Reifendrucküberwachungssystems

Ist der Druck in mindestens einem der vier montierten Reifen zu gering, leuchtet die Reifendruck-Warnleuchte im Kombiinstrument auf und es ertönt ein akustisches Warnsignal. Halten Sie das Fahrzeug in diesem Fall so schnell wie möglich an, prüfen Sie die Reifendrücke und korrigieren Sie sie auf den laut Sicherheitsplakette vorgeschriebenen Druckwert bei kalten Reifen. Nachdem das System die aktualisierten Reifendrücke empfängt, wird das System automatisch aktualisiert und die Reifendruck-Warnleuchte wird ausgeschaltet. Unter Umständen kann das TPMS diese Daten erst nach einer bis zu 20-minütigen Fahrt mit einer Geschwindigkeit über 25 km/h empfangen.

Warnung „Service TPMS“ (TPM-System warten lassen)

Wird eine Systemstörung festgestellt, blinkt die Reifendruck-Warnleuchte ca. 75 Sekunden lang und leuchtet dann ständig. In diesem Fall ertönt auch ein akustisches Warnsignal. Nach dem Aus- und Wiedereinschalten der Zündung wiederholt sich dieser Vorgang, falls die Systemstörung weiterhin vorliegt. Sobald die Störung nicht mehr vorliegt, wird die Reifendruck-Warnleuchte ausgeschaltet. Mögliche Ursachen für eine Systemstörung:

1. Störungen durch elektronische Geräte oder Fahrten in der Nähe von Anlagen, die Funkwellen mit derselben Frequenz wie die TPMS-Sensoren ausstrahlen.
2. Einbau von getönten Scheiben oder Folien aus dem Zubehörhandel, die die Übertragung von Funkwellen beeinträchtigen.
3. Schnee- oder Eisablagerungen im Bereich der Räder oder Radhäuser.
4. Verwendung von Schneeketten.
5. Montage von Rädern/Reifen ohne TPMS-Sensoren.

HINWEIS:

1. Am Notrad ist kein Reifendrucküberwachungssensor angebracht. Aus diesem Grund kann der Reifendruck im Notrad nicht überwacht werden.
2. Wenn Sie das Notrad statt eines Reifens installieren, dessen Druck unter dem vorgeschriebenen Mindestwert liegt, ertönt ein akustisches Warnsignal und die Reifendruck-Warnleuchte leuchtet beim nächsten Einschalten der Zündung auf.
3. Nachdem das Fahrzeug bis zu 20 Minuten über 25 km/h gefahren ist, blinkt die Reifendruck-Warnleuchte 75 Sekunden lang und leuchtet danach ständig.
4. Nach jedem weiteren Aus- und Wiedereinschalten der Zündung ertönt ein akustisches Warnsignal; außerdem blinkt die Reifendruck-Warnleuchte ca. 75 Sekunden lang und leuchtet dann ständig.
5. Nachdem das normale Rad instand gesetzt und wieder anstelle des Notrads montiert ist, wird das TPMS automatisch aktualisiert und die Reifendruck-Warnleuchte wird ausgeschaltet, sofern der Druck in einem der vier Fahrzeugreifen nicht unter dem vorgeschriebenen Mindestwert liegt. Unter Umständen kann das TPMS diese Daten erst nach einer bis zu 20-minütigen Fahrt mit einer Geschwindigkeit über 25 km/h empfangen.

TPMS-Deaktivierung und -Reaktivierung – länder-/modellabhängig

Das TPMS kann deaktiviert werden, wenn alle vier bereiften Räder durch bereifte Räder ohne TPMS-Sensoren ersetzt werden, zum Beispiel beim Aufziehen von Rädern mit Winterreifen auf Ihrem Fahrzeug.

Um das TPMS zu deaktivieren, ersetzen Sie alle vier bereiften Räder durch bereifte Räder ohne TPM-Sensoren. Fahren Sie dann das Fahrzeug mindestens 20 Minuten mit einer Geschwindigkeit über 25 km/h. Das TPMS lässt ein Warnsignal ertönen, und die Reifendruck-Warnleuchte blinkt erst 75 Sekunden lang und leuchtet danach ständig. Beim nächsten Einschalten der Zündung ertönt kein TPMS-Warnsignal mehr und die Reifendruck-Warnleuchte leuchtet nicht mehr.

Um das TPMS wieder zu aktivieren, ersetzen Sie alle vier bereiften Räder durch bereifte Räder mit TPM-Sensoren. Fahren Sie dann das Fahrzeug bis zu 20 Minuten mit einer Geschwindigkeit über 25 km/h. Das TPMS lässt ein Warnsignal ertönen, und die Reifendruck-Warnleuchte blinkt erst 75 Sekunden lang und leuchtet danach ständig.

PREMIUMSYSTEM (länder-/modellabhängig)

Das Reifendrucküberwachungssystem (TPMS) überwacht die Reifendrücke mittels drahtloser Technik und an den Radfelgen angebrachten Sensoren. Die in die Ventilschäfte integrierten Sensoren übertragen die Reifendruckwerte an ein Empfangsmodul.

HINWEIS: Prüfen Sie einmal pro Monat den Druck aller Reifen Ihres Fahrzeugs und korrigieren Sie ihn bei Bedarf.

Das TPMS umfasst die folgenden Bauteile:

- Empfänger
- Vier Reifendrucküberwachungssensoren
- Verschiedene Meldungen des Reifendrucküberwachungssystems, die im elektronischen Fahrzeuginformationssystem (Infodisplay EVIC) eingeblendet werden
- Reifendruck-Warnleuchte

Warnmeldungen des Reifendrucküberwachungssystems

Ist der Druck in mindestens einem der vier montierten Reifen zu gering, leuchtet die Reifendruck-Warnleuchte im Kombiinstrument auf und es ertönt ein akustisches Warnsignal. Zusätzlich blendet das elektronische Fahrzeuginformationssystem (Infodisplay EVIC) eine grafische Darstellung ein, in der die Druckanzeigen der Reifen, deren Druckwert zu niedrig ist, in einer anderen Farbe blinken. Außerdem

wird eine Meldung „Inflate Tire to XXX“ (Reifen auf XXX aufpumpen) angezeigt.

Halten Sie das Fahrzeug in diesem Fall so schnell wie möglich an, und korrigieren Sie den Reifendruck der Reifen (die auf der EVIC-Grafik in einer anderen Farbe dargestellt werden) auf den laut Sicherheitsplakette vorgeschriebenen Druckwert bei kalten Reifen, wie in der Meldung „Inflate Tire to XXX“ (Reifen auf XXX aufpumpen) gezeigt. Sobald das System die aktualisierten Reifendrucksignale empfängt, wird es automatisch aktualisiert, die Infodisplay-Grafik kehrt wieder zur ursprünglichen Farbe zurück, und die Reifendruck-Warnleuchte erlischt. Unter Umständen kann das TPMS diese Daten erst nach einer bis zu 20-minütigen Fahrt mit einer Geschwindigkeit über 25 km/h empfangen.

Warnung „Service TPMS“ (TPM-System warten lassen)

Wird eine Systemstörung festgestellt, blinkt die Reifendruck-Warnleuchte ca. 75 Sekunden lang und leuchtet dann ständig. In diesem Fall ertönt auch ein akustisches Warnsignal. Zusätzlich zeigt das Infodisplay (EVIC) mindestens fünf Sekunden lang die Meldung „SERVICE TPM SYSTEM“ (TPM-System warten lassen) und dann Striche (- -) anstelle des Druckwerts an, um den Sensor zu kennzeichnen, von dem kein Signal empfangen wird.

Nach dem Aus- und Wiedereinschalten der Zündung wiederholt sich dieser Vorgang, falls die Systemstörung weiterhin vorliegt. Liegt die Systemstörung nicht mehr vor, blinkt die Reifendruck-Warnleuchte nicht mehr, die Meldung „SERVICE TPM SYSTEM“ (TPM-System warten lassen) erlischt und anstelle der Striche wird ein Druckwert angezeigt. Mögliche Ursachen für eine Systemstörung:

1. Störungen durch elektronische Geräte oder Fahrten in der Nähe von Anlagen, die Funkwellen mit derselben Frequenz wie die TPMS-Sensoren ausstrahlen.
2. Einbau von getönten Scheiben oder Folien aus dem Zubehörhandel, die die Übertragung von Funkwellen beeinträchtigen.
3. Schnee- oder Eisablagerungen im Bereich der Räder oder Radhäuser.
4. Verwendung von Schneeketten.
5. Montage von Rädern/Reifen ohne TPMS-Sensoren.

Auf dem Infodisplay (EVIC) wird auch die Meldung „SERVICE TPM SYSTEM“ (TPM-System warten lassen) mindestens fünf Sekunden lang angezeigt, wenn eine Störung im System registriert wird, die möglicherweise mit einem Fehler infolge einer falschen Sensorposition in Zusammenhang steht. In diesem Fall folgt der Meldung „SERVICE TPM SYSTEM“ (TPM-System warten

lassen) eine Anzeige, wobei die Druckwerte weiter angezeigt werden. Dies zeigt an, dass die Druckwerte noch von den TPM-Sensoren empfangen werden, aber nicht an der richtigen Fahrzeugposition lokalisiert werden können. Solange jedoch die Meldung „SERVICE TPM SYSTEM“ (TPM-System warten lassen) weiter angezeigt wird, muss das System überprüft und ggf. instand gesetzt werden.

HINWEIS:

1. Am Notrad ist kein Reifendrucküberwachungssensor angebracht. Aus diesem Grund kann der Reifendruck im Notrad nicht überwacht werden.
2. Wenn Sie das Notrad anstelle eines normalen Rads montieren, bei dessen Reifen der Druck unter dem vorgeschriebenen Mindestwert liegt, leuchtet beim nächsten Einschalten der Zündung die Reifendruck-Warnleuchte ständig auf und ein Signalton ertönt. Zusätzlich zeigt das Infodisplay (EVIC) weiterhin einen Reifendruckwert in einer anderen Farbe an. Außerdem wird eine Meldung „Inflate Tire to XXX“ (Reifen auf XXX aufpumpen) angezeigt.
3. Nachdem das Fahrzeug bis zu 20 Minuten über 25 km/h gefahren ist, blinkt die Reifendruck-Warnleuchte 75 Sekunden lang und leuchtet danach ständig. Zusätzlich zeigt das Infodisplay (EVIC) mindestens fünf Sekunden lang die Meldung „SERVICE TPM SYSTEM“ (TPM-System warten lassen) und dann Striche (- -) anstelle des Druckwerts an.
4. Nach jedem weiteren Aus- und Wiedereinschalten der Zündung ertönt ein akustisches Signal, die Reifendruck-Warnleuchte blinkt 75 Sekunden lang und leuchtet dann ständig und das Infodisplay (EVIC) zeigt mindestens fünf Sekunden lang die Meldung „SERVICE TPM SYSTEM“ (TPM-System warten lassen) und dann Striche (- -) anstelle des Druckwerts an.
5. Nachdem das normale Rad instand gesetzt bzw. ersetzt und wieder anstelle des Reserverads montiert ist, wird das TPMS automatisch aktualisiert. Außerdem erlischt die Reifendruck-Warnleuchte und die grafische Darstellung auf dem Infodisplay (EVIC) zeigt einen neuen Druckwert anstelle der Striche (- -) an, solange der Luftdruck in keinem der vier montierten Reifen den vorgeschriebenen Mindestwert unterschreitet. Unter Umständen kann das TPMS diese Daten erst nach einer bis zu 20-minütigen Fahrt mit einer Geschwindigkeit über 25 km/h empfangen.

TPMS-Deaktivierung und -Reaktivierung – länder-/modellabhängig

Das TPMS kann deaktiviert werden, wenn alle vier bereiften Räder durch bereifte Räder ohne TPMS-Sensoren ersetzt werden, zum Beispiel beim Aufziehen von Rädern mit Winterreifen auf Ihrem Fahrzeug.

Um das TPMS zu deaktivieren, ersetzen Sie alle vier bereiften Räder durch bereifte Räder ohne TPM-Sensoren. Fahren Sie dann das Fahrzeug 20 Minuten mit einer Geschwindigkeit über 25 km/h. Das TPMS lässt ein Warnsignal ertönen, und die Reifendruck-Warnleuchte blinkt erst 75 Sekunden lang und leuchtet danach ständig. Zusätzlich zeigt das elektronische Fahrzeuginformationssystem (Infodisplay EVIC) die Meldung „SERVICE TPM SYSTEM" (TPM-System warten lassen) und dann Striche (- -) anstelle des Druckwertes für die vier Reifen an. Beim nächsten Einschalten der Zündung ertönt kein TPMS-Warnsignal mehr und die Reifendruck-Warnleuchte leuchtet nicht mehr und es wird keine Textnachricht mehr im Infodisplay (EVIC) angezeigt. Die Grafik „- -" wird jedoch weiterhin angezeigt.

Um das TPMS wieder zu aktivieren, ersetzen Sie alle vier bereiften Räder durch bereifte Räder mit TPM-Sensoren. Fahren Sie dann das Fahrzeug bis zu 20 Minuten mit einer Geschwindigkeit über 25 km/h. Das TPMS lässt ein Warnsignal ertönen, und die Reifendruck-Warnleuchte blinkt 75 Sekunden lang. Das Infodisplay (EVIC) zeigt die Meldung „SERVICE TPM SYSTEM" (TPM-System warten lassen) an. Die Grafik zeigt mit Reifendruckwerten an, dass das TPMS Sensordaten empfängt.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Sender und Empfänger arbeiten auf einer Trägerfrequenz von 433,92 MHz gemäß EG-Vorschriften. Diese Geräte müssen nachweislich den geltenden Vorschriften im jeweiligen Land entsprechen. Zwei Verordnungen sind einzuhalten: die Europäische Telekommunikationsnorm (ETS) 300–220, die in den meisten Ländern Anwendung findet, und die deutsche BZT-Richtlinie 225Z125, die auf ETS 300–220 basiert, aber zusätzliche Anforderungen enthält. Weitere Anforderungen sind in ANHANG VI der RICHTLINIE 95/56/EG DER KOMMISSION festgelegt. Der Betrieb unterliegt den folgenden beiden Bedingungen:

- Das Gerät darf keine schädlichen Störsignale aussenden.
- Das Gerät muss möglicherweise empfangene Störsignale annehmen, auch solche, die unerwünschten Betrieb verursachen können.

PARKASSISTENT (länder-/modellabhängig)

Das Parkassistentsystem zeigt beim Zurücksetzen, z. B. bei einem Einparkmanöver, anhand von optischen und akustischen Signalen den Abstand zwischen der hinteren Stoßfängerverkleidung und einem erkannten Hindernis an. Zu den Grenzen dieses Systems und zu Empfehlungen siehe „Vorsichtsmaßnahmen bei der Verwendung des Parkassistentsystems“.

Das Parkassistentsystem speichert den letzten Systemstatus (aktiviert oder deaktiviert) beim letzten Einschalten der Zündung, wenn die Zündung auf ON/ RUN (Ein/Start) gestellt wird.

Das Parkassistentsystem kann nur aktiviert werden, wenn der Schalthebel in Stellung REVERSE (Rückwärtsgang) steht. Wenn das Parkassistentsystem in dieser Schalthebelstellung aktiviert wird, bleibt das System aktiv, bis die Fahrgeschwindigkeit auf ca. 11 km/h oder schneller erhöht wird. Das System wird wieder aktiviert, wenn die Fahrgeschwindigkeit auf unter ca. 9 km/h sinkt.

SENSOREN DES PARKASSISTENTEN

Die vier in der hinteren Stoßfängerverkleidung/im hinteren Stoßfänger integrierten Sensoren des Parkassistentsystems überwachen den von ihnen erfassten Bereich hinter dem Fahrzeug. Die Sensoren können Hindernisse von ungefähr 30 cm bis zu 200 cm von der hinteren Stoßfängerverkleidung/vom hinteren Stoßfänger in horizontaler Richtung erkennen, abhängig von Lage, Typ und Ausrichtung des Hindernisses.

PARKASSISTENT-WARNANZEIGE

Die Parkassistent-Warnanzeige wird nur dann angezeigt, wenn „Ton und Anzeige“ im Uconnect®-System aktiviert sind. Siehe „Uconnect®-Einstellungen“.

Die Parkassistent-Warnanzeige befindet sich im elektronischen Fahrzeuginformationssystem (Infodisplay EVIC). Das System zeigt den Abstand zwischen der hinteren Stoßfängerverkleidung und dem erkannten Hindernis mit optischen und akustischen Signalen an. Siehe „Elektronisches Fahrzeuginformationssystem (Infodisplay EVIC)/Einstellungen“.

PARKASSISTENT-ANZEIGE

Wenn sich das Fahrzeug in REVERSE (Rückwärtsgang) befindet, schaltet sich die Warnanzeige ein und gibt den Systemstatus an. (abb. 115) (abb. 116)

Wenn das System ein Hindernis erkennt, zeigt es drei ausgefüllte Bögen an und gibt eine halben Sekunde lang einen Warnton aus. Je näher das Fahrzeug dem Hindernis kommt, desto weniger Bögen werden auf dem Infodisplay angezeigt und das akustische Signal ändert sich von einer langsamen über eine schnelle Tonfolge zu einem Dauerton. (abb. 117) (abb. 118) (abb. 119)

(abb. 115)

Park Assist Ready (Parkassistent bereit)



(abb. 116)

Park Assist System Off (Parkassistentsystem aus)



(abb. 117)

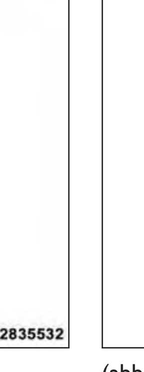
Langsame Tonfolge



(abb. 118)

Schnelle Tonfolge

Das Fahrzeug ist dem Hindernis nah, wenn die Warnanzeige einen blinkenden Bogen darstellt und ein Dauerton ertönt. Die folgende Tabelle erläutert die Funktion der Warnmeldung, wenn ein Hindernis erkannt wird:



(abb. 119)

Dauerton

WARNMELDUNGEN					
Abstand hinten (cm)	Über 200 cm	200–100 cm	100–65 cm	65–30 cm	Unter 30 cm
Akustisches Warnsignal	Keines	Einzelner Ton, 1/2 Sekunde	Langsame Tonfolge	Schnelle Tonfolge	Dauerton
Bögen	Keine	3, ausgefüllt (Daueranzeige)	3, langsam blinkend	2, langsam blinkend	1, langsam blinkend

EIN- UND AUSSCHALTEN DES PARKASSISTENTSYSTEMS

Das Parkassistentsystem kann mit dem Uconnect®-System aktiviert und deaktiviert werden. Die verfügbaren Optionen sind: „Off" (Aus), „Sound Only" (Nur Ton) oder „Sound and Display" (Ton und Anzeige). Siehe „Uconnect®-Einstellungen".

Wenn der Softkey „Park Assist" (Parkassistentsystem) berührt wird, um das System auszuschalten, zeigt das Infodisplay (EVIC) ca. fünf Sekunden lang die Meldung „PARK ASSIST SYSTEM OFF" (Parkassistentsystem aus) an. Siehe „Elektronisches Fahrzeuginformationssystem (Infodisplay EVIC)". Wird der Schalthebel in die Stellung REVERSE (Rückwärtsgang) geschaltet, während das System ausgeschaltet ist, zeigt das Infodisplay die Meldung „PARK ASSIST SYSTEM OFF" (Parkassistentsystem aus) an, solange die Fahrstufe REVERSE (Rückwärtsgang) bei einer Geschwindigkeit von 11 km/h oder darunter eingelegt ist.

WARTUNG DES PARKASSISTENTSYSTEMS

Wenn das Parkassistentsystem beim Anlassen des Fahrzeugs einen Fehlerzustand erkennt, lässt das elektronische Fahrzeuginformationssystem (Infodisplay EVIC) bei jedem Einschalten der Zündung einen einfachen Warnton ertönen und zeigt die Meldung „CLEAN PARK ASSIST" (Parkassistent reinigen), „SERVICE PARK ASSIST" (Parkassistent warten lassen) oder „SERVICE PARK ASSIST SYSTEM" (Parkassistentsystem warten lassen) an. Siehe „Elektronisches Fahrzeuginformationssystem (Infodisplay EVIC)". Wenn der Schalthebel in Stellung REVERSE (Rückwärtsgang) geschaltet wird und das System eine Störung erkannt hat, wird auf dem Infodisplay (EVIC) die Meldung „CLEAN PARK ASSIST" (Parkassistent reinigen), „SERVICE PARK ASSIST" (Parkassistent warten lassen) oder „SERVICE PARK ASSIST SYSTEM" (Parkassistentsystem warten lassen) angezeigt, solange die Fahrstufe REVERSE eingelegt ist. Unter diesen Umständen funktioniert das Parkassistentsystem nicht.

Wenn die Meldung „CLEAN PARK ASSIST“ (Parkassistenten reinigen) auf dem elektronischen Fahrzeuginformationssystem (Infodisplay EVIC) angezeigt wird, vergewissern Sie sich, dass die äußere Oberfläche und die Unterseite der hinteren Stoßfängerverkleidung sauber und nicht von Schnee, Eis, Schlamm, Schmutz oder anderen Rückständen bedeckt ist. Schalten Sie die Zündung dann aus und wieder ein. Wenn die Meldung weiter angezeigt wird, wenden Sie sich an einen Vertragshändler.

Wenn „SERVICE PARK ASSIST“ (Parkassistent warten lassen) oder „SERVICE PARK ASSIST SYSTEM“ (Parkassistentsystem warten lassen) auf dem Infodisplay (EVIC) angezeigt wird, wenden Sie sich an Ihren Vertragshändler.

REINIGEN DES PARKASSISTENTSYSTEMS

Reinigen Sie die Sensoren mit Wasser, Autoshampoo und einem weichen Lappen. Verwenden Sie keine groben oder harten Lappen. Nicht an den Sensoren kratzen oder stochern. Andernfalls können die Sensoren beschädigt werden.

VORSICHTSMASSNAHMEN BEI DER VERWENDUNG DES PARKASSISTENTSYSTEMS

HINWEIS:

- Stellen Sie sicher, dass der hintere Stoßfänger frei von Schnee, Eis, Schlamm, Schmutz und anderen Rückständen ist, damit das Parkassistentsystem einwandfrei funktioniert.
- Presslufthämmer, große Lkw und anderweitig verursachte Vibrationen können die Funktion des Parkassistenten beeinträchtigen.
- Wird das Parkassistentsystem abgeschaltet, zeigt das Infodisplay (EVIC) die Meldung „PARK ASSIST SYSTEM OFF“ (Parkassistentsystem aus) an. Außerdem bleibt das Parkassistentsystem abgeschaltet, bis Sie es wieder einschalten – auch wenn Sie die Zündung ein- und wieder ausschalten.
- Wird der Schalthebel in Stellung REVERSE (Rückwärtsgang) geschaltet und ist der Parkassistent ausgeschaltet, wird auf dem Infodisplay die Meldung „PARK ASSIST SYSTEM OFF“ (Parkassistentsystem aus) angezeigt, solange die Fahrstufe REVERSE eingelegt ist.

- Reinigen Sie die Sensoren des Parkassistentsystems regelmäßig. Achten Sie darauf, sie nicht zu verkratzen oder zu beschädigen. Die Sensoren dürfen nicht von Eis, Schnee, Matsch, Schlamm oder Schmutz bedeckt sein. Andernfalls funktioniert das System möglicherweise nicht richtig. In diesem Fall erkennt das Parkassistentsystem ein Hindernis in der Nähe der Stoßfängerverkleidung/des Stoßfängers nicht, oder es gibt fälschlicherweise an, dass ein Hindernis vorhanden ist.
- Schalten Sie das Parkassistentsystem aus, wenn sich Objekte wie zum Beispiel Fahrradträger, Anhängevorrichtungen usw. während der Fahrt in einem Abstand von weniger als 30 cm zur hinteren Stoßfängerverkleidung befinden. Andernfalls interpretiert das System ein nahe gelegenes Objekt fälschlicherweise als Sensorproblem und zeigt die Meldung „SERVICE PARK ASSIST SYSTEM“ (Parkassistentsystem warten lassen) auf dem Infodisplay (EVIC) an.



• Der Parkassistent unterstützt den Fahrer nur beim Einparken und kann nicht jedes Hindernis feststellen, insbesondere kleine Hindernisse. Bordsteine werden eventuell nur zeitweise oder gar nicht erkannt. Hindernisse oberhalb oder unterhalb der Sensoren werden nicht erkannt, wenn sie zu nahe sind.

• Um Fahrzeugschäden zu vermeiden, muss das Fahrzeug bei Verwendung des Parkassistenten langsam zurückgesetzt werden, damit es rechtzeitig angehalten werden kann. Dem Fahrer wird empfohlen, bei Verwendung des Parkassistenten über die Schulter zu blicken.

WARNUNG!

• Auch wenn der Parkassistent aktiviert ist, muss der Fahrer beim Zurücksetzen die nötige Vorsicht walten lassen. Prüfen Sie vor dem Zurücksetzen den Bereich hinter Ihrem Fahrzeug immer mit größter Sorgfalt, schauen Sie nach hinten und achten Sie auf Fußgänger, Tiere, andere Fahrzeuge, Hindernisse und tote Winkel. Sie sind für die Sicherheit verantwortlich und müssen daher ständig Ihre Umgebung im Auge behalten. Andernfalls kann es bei einem Unfall zu schweren oder tödlichen Verletzungen kommen.

• Vor der Verwendung des Parkassistenten wird dringend empfohlen, die Anhängerkupplung abzubauen, sofern kein Anhängerbetrieb geplant ist. Andernfalls kann es zu Verletzungen oder Beschädigungen kommen, da sich die Anhängerkupplung viel näher am Hindernis befindet als die hintere Stoßfängerverkleidung, wenn vom Lautsprecher der Dauerton ertönt. Außerdem können die Sensoren die Anhängerkupplung je nach Größe und Form fälschlicherweise als Hindernis erkennen und eine entsprechende Anzeige bewirken.

PARKVIEW®-RÜCKFAHRKAMERASYSTEM (länder-/modellabhängig)

Ihr Fahrzeug kann mit dem ParkView®-Rückfahrkamerasystem ausgestattet werden. Das System zeigt Ihnen den Bereich hinter Ihrem Fahrzeug, sobald REVERSE (Rückwärtsgang) eingelegt wird. Das Bild wird auf dem Display des Radios zusammen mit einem Hinweis oben auf dem Display angezeigt, „die gesamte Umgebung zu überprüfen“. Dieser Hinweis verschwindet nach fünf Sekunden. Die ParkView® Kamera befindet sich am Fahrzeugheck über dem hinteren Nummernschild.

Wenn REVERSE (Rückwärtsgang) herausgenommen wird, wird der Rückfahrkamera-Modus beendet und es erscheint wieder der Navigations- oder Audiobildschirm.

Statische Rasterlinien, sofern angezeigt, veranschaulichen die Breite des Fahrzeugs und kennzeichnen getrennte Zonen, wodurch der Abstand zum Fahrzeugheck besser abgeschätzt werden kann. Die folgende Tabelle veranschaulicht die ungefähren Abstände für jede Zone:

Zone	Entfernung zum Fahrzeugheck
Rot	0–30 cm
Gelb	30 cm–1 m
Grün	1 m oder größer

WARNUNG!

Auch wenn das ParkView®-Rückfahrkamerasystem aktiviert ist, muss der Fahrer beim Zurücksetzen die nötige Vorsicht walten lassen. Vergewissern Sie sich vor dem Zurücksetzen stets, dass sich hinter Ihrem Fahrzeug keine Fußgänger, Tiere, andere Fahrzeuge oder nicht einsehbare Bereiche befinden. Sie sind für die Sicherheit in Ihrer Umgebung verantwortlich und müssen beim Zurücksetzen die nötige Vorsicht walten lassen. Andernfalls kann es bei einem Unfall zu schweren oder tödlichen Verletzungen kommen.



- ***Um Schäden am Fahrzeug zu verhindern, sollte ParkView® nur als Einparkhilfe verwendet werden. Die ParkView®-Kamera kann nicht jedes Hindernis oder Objekt in Ihrer Fahrtrichtung anzeigen.***
- ***Um Fahrzeugschäden zu vermeiden, muss das Fahrzeug bei Verwendung von ParkView® langsam zurückgesetzt werden, damit es rechtzeitig angehalten werden kann. Dem Fahrer wird empfohlen, bei Verwendung des ParkView®-Systems häufig über die Schulter zu blicken.***

HINWEIS: Schnee, Eis, Staub oder andere Fremdkörper auf der Kameralinse mit Wasser abspülen und die Linse mit einem weichen Tuch trocknen. Die Linse nicht abdecken.

EIN- UND AUSSCHALTEN VON PARKVIEW® – MIT TOUCHSCREEN

Führen Sie die folgenden Schritte auf dem Touchscreen durch, um die Parkview®-Rückfahrkamera aus- oder einzuschalten:

1. Drücken Sie den Softkey „More“ (Mehr).
2. Drücken Sie den Softkey „Settings“ (Einstellungen).
3. Drücken Sie den Softkey „Safety & Driving Assistance“ (Sicherheit/Hilfe).
4. Markieren Sie das Kästchen neben „Parkview® Backup Camera“ (Parkview®-Rückfahrkamera), um das System zu aktivieren/deaktivieren.

NAVIGATIONSSYSTEM (länder-/modellabhängig)

Siehe Uconnect®-Benutzerhandbuch.

SOUNDSYSTEME

Siehe Uconnect®-Benutzerhandbuch.

AUDIO-EINSTELLUNGEN AM LENKRAD

Die Bedienelemente für das Soundsystem befinden sich auf der Rückseite des Lenkrads. Die linken und rechten Bedienelemente sind Wippschalter, in deren Mitte sich eine Drucktaste befindet. Sie können von der Rückseite des Lenkrads aus betätigt werden. (abb. 120)

FUNKTION DES RECHTEN SCHALTERS

- Durch Drücken des Schalteroberteils wird die Lautstärke erhöht.
- Durch Drücken des Schalterunterteils wird die Lautstärke verringert.



(abb. 120)

Lautstärkeregler am Lenkrad (rückseitige Ansicht des Lenkrads)

- Durch Drücken der Taste in der Schaltermitte wird der Betriebsmodus (d. h. AM, FM usw.) eingestellt.

RADIO-BEDIENFUNKTIONEN DES LINKEN SCHALTERS

- Durch Drücken des Schalteroberteils schalten Sie zum nächsten empfangbaren Sender weiter.
- Durch Drücken des Schalterunterteils schalten Sie zum vorherigen empfangbaren Sender weiter.
- Durch Drücken der Taste in der Schaltermitte wird der nächste programmierte Sender eingestellt.

MEDIEN-BEDIENFUNKTIONEN DES LINKEN SCHALTERS (Z. B. CD)

- Durch einmaliges Drücken des Schalteroberteils schalten Sie zum nächsten Titel weiter.
- Durch einmaliges Drücken des Schalterunterteils wechseln Sie zum Anfang des aktuellen Titels bzw. zum Beginn des nächsten Titels, falls vom aktuellen Titel maximal acht Sekunden wiedergegeben wurden.
- Durch Drücken des Schalters nach oben wird der nächste Titel in der aktuellen Wiedergabeliste abgespielt, wobei die Wiedergabeliste nach Erreichen des Endes wieder von vorn abgespielt wird. Wenn Sie momentan Titel 5 wiedergeben, drücken Sie den Schalter nach oben zweimal, um mit der Wiedergabe von Titel 7 zu beginnen (falls verfügbar).
- Die Taste in der Mitte des linken Schalters ist in diesem Modus ohne Funktion.

UCONNECT® MULTIMEDIA VIDEO ENTERTAINMENT SYSTEM (VES™) (länder-/modellabhängig)

Das Video Entertainment System (VES™) für die Rücksitze soll Ihnen und Ihrer Familie über etliche Jahre die Unterhaltung garantieren. Sie können Ihre Lieblings-CDs und DVDs abspielen, über den drahtlosen Kopfhörer Audioprogramme und Musik hören und verschiedene handelsübliche Videospiele und Audiogeräte anschließen. Anhand dieser Bedienungsanleitung können Sie sich mit den Funktionen und der Bedienung des Systems vertraut machen.

Erste Schritte

- **Videobildschirm in der Deckenkonsole**: Klappen Sie den Videobildschirm in der Deckenkonsole durch Drücken der Taste auf der Deckenkonsole hinter dem Display herunter. (abb. 121)
- Wenn sich der Zündschalter in der Stellung ON (Ein) oder ACC (Zusatzverbraucher) befindet, schalten Sie das Radio durch Drücken des Lautstärkeeinstellknopfs ON/OFF ein.
- Wenn der Videobildschirm geöffnet ist und sich eine DVD im Radio befindet, wird der Bildschirm automatisch eingeschaltet, die Kopfhörer schalten sich ein und die Wiedergabe beginnt.

Videobildschirm

HINWEIS: Typischerweise gibt es zwei unterschiedliche Arten, um die Funktionen des Video Entertainment Systems (VES™) zu bedienen.

- Die Fernbedienung
- Das Touchscreen-Radio (länder-/modellabhängig)

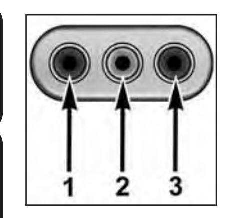
Videospiele spielen

Verbinden Sie die Videospielkonsole mit den RCA-AUX-Eingangsbuchsen, die auf der Rückseite der Mittelkonsole angeordnet sind.



(abb. 121)

Videobildschirm in der Deckenkonsole



Audio/Video-RCA-Anschlüsse (AUX-Buchsen) an der Rückseite der Mittelkonsole ermöglichen es, auf dem Monitor Video direkt von einer Videokamera abzuspielen, Videospiele zur Darstellung auf dem Display anzuschließen oder Musik direkt von einem MP3-Player abzuspielen.

1. Videoeingang (gelb)
2. Linker Audioeingang (weiß)
3. Rechter Audioeingang (rot)

Vergewissern Sie sich beim Anschließen einer externen Quelle an den AUX-Eingang, dass die Kabelbelegung der folgenden Anschlussbelegung der VES™-Buchsen entspricht:

HINWEIS: Der Leistungsbedarf bestimmter High-End-Videospiele, wie zum Beispiel Playstation3 und XBox360, übersteigt die Leistungsfähigkeit des Stromumrichters des Fahrzeugs. Weitere Informationen finden Sie in der Beschreibung des Stromumrichters in der Bedienungsanleitung.

Stellen Sie sicher, dass der Kanalwahlschalter der Fernbedienung und des Kopfhörers (IR-Kanal) auf denselben Kanal eingestellt sind.

Verwenden der Fernbedienung

1. Drücken Sie die MODE-Taste auf der Fernbedienung.
2. Markieren Sie AUX 1 auf dem Videobildschirm, indem Sie entweder auf die Taste „Nach oben“, „Nach unten“, „Links“ oder „Rechts“ drücken oder die MODE-Taste wiederholt drücken und anschließend die ENTER-Taste auf der Fernbedienung drücken.

Verwenden der Touchscreen-Radiobedienelemente

1. Berühren Sie den Softkey „MORE“ (Mehr).
2. Berühren Sie den Softkey „Rear Entertainment“ (Videosystem im Fond), um die Bedienelemente für das Videosystem im Fond anzuzeigen.
3. Wenn das Videosystem im Fond ausgeschaltet ist, berühren Sie den Softkey „Power“ (Ein/Aus).
4. Berühren Sie den Softkey „1“ oder „2“ für den gewünschten Kanal und berühren Sie den Softkey „Source“ (Quelle), um den gewünschten Modus auszuwählen.

Audioquelle auf Kanal 2 anhören, während ein Video auf Kanal 1 abgespielt wird

Stellen Sie sicher, dass der Schalter von Fernbedienung und Kopfhörer auf Kanal 2 ist.

Verwenden der Fernbedienung

1. Durch Drücken der MODE-Taste auf der Fernbedienung wird der Bildschirm zur Auswahl der Betriebsarten angezeigt, außer wenn ein Video abgespielt wird, wobei in diesem Fall nur ein kleines Banner unten am Display angezeigt wird.
2. Markieren Sie die gewünschte Audioquelle auf dem Videobildschirm, indem Sie entweder auf die Taste „Nach oben“, „Nach unten“, „Links“ oder „Rechts“ drücken oder wiederholt die MODE-Taste auf der Fernbedienung drücken, bis die gewünschte Audioquelle auf dem Display angezeigt wird.

Verwenden der Touchscreen-Radiobedienelemente

1. Berühren Sie den Softkey „MORE“ (Mehr).
2. Berühren Sie den Softkey „Rear Entertainment“ (Videosystem im Fond), um die Bedienelemente für das Videosystem im Fond anzuzeigen.
3. Wenn das Videosystem im Fond ausgeschaltet ist, berühren Sie den Softkey „Power“ (Ein/Aus).
4. Berühren Sie den Softkey „1“ oder „2“ für den gewünschten Kanal, und berühren Sie den Softkey „SOURCE“ (Quelle), um den gewünschten Modus auszuwählen.

Wichtige Hinweise zu dem Einzelvideobildschirmsystem

- Das VES™ kann zwei Kanäle von Stereo-Audio gleichzeitig übertragen.
- Im Modus mit geteiltem Display entspricht die linke Seite Kanal 1 und die rechte Seite entspricht Kanal 2.
- Wenn Sie eine Videoquelle auf Kanal 1 auswählen, kann Kanal 2 nur für Audio verwendet werden.
- Bei Auswahl einer Videoquelle auf Kanal 1 wird die Videoquelle auf dem Bildschirm angezeigt und der Ton ist in den Kopfhörern auf Kanal 1 zu hören.
- Audio kann über die Kopfhörer sogar dann gehört werden, wenn der Videobildschirm abgeschaltet ist.

Abspielen einer DVD mit dem Touchscreen-Radio

1. Legen Sie die DVD mit nach oben zeigendem Etikett ein. Wenn die CD/DVD erkannt ist, wählt das Gerät den entsprechenden Betriebsmodus und zeigt den Menübildschirm an oder startet die Wiedergabe des ersten Titels.

Verwenden der Fernbedienung

1. Drücken Sie die MODE-Taste auf der Fernbedienung.
2. Markieren Sie DISC auf dem Videobildschirm, indem Sie entweder auf die Taste „Nach oben", „Nach unten", „Links" oder „Rechts" drücken oder die MODE-Taste wiederholt drücken und anschließend die ENTER-Taste drücken.

HINWEIS:

- Das VES™-System wird beim nächsten Einschalten in der letzten gültigen Einstellung geöffnet.
- Das Anschauen eines DVD-Videos auf dem Touchscreen-Radio ist in einigen Regionen oder Ländern nicht möglich. Das Fahrzeug muss angehalten werden, und bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe muss der Schalthebel in die Stellung PARK gebracht werden. Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe muss auch die Feststellbremse angezogen sein, auch wenn das Fahrzeug geparkt wurde. Beachten Sie jederzeit die örtlichen und staatlichen Gesetze.
- Durch Berühren des Displays auf einem Touchscreen-Radio während des Abspielens einer DVD werden grundlegende Fernbedienungsfunktionen angezeigt, wie z. B. Szenenauswahl, Wiedergabe, Pause, schneller Vor-/Rücklauf und Stopp. Durch Berühren des X in der oberen Ecke werden die Fernbedienungsdisplayfunktionen ausgeschaltet.

Verwenden der Touchscreen-Radiobedienelemente

1. Berühren Sie den Softkey „MORE" (Mehr).
2. Berühren Sie den Softkey „Rear Entertainment" (Videosystem im Fond), um die Bedienelemente für das Videosystem im Fond anzuzeigen.
3. Wenn das Videosystem im Fond ausgeschaltet ist, berühren Sie den Softkey „Power" (Ein/Aus).
4. Berühren Sie den Softkey für Quelle 1 oder 2, je nachdem, welchen Kanal Sie ändern möchten, und berühren Sie dann den Softkey „Disc". Berühren Sie den Softkey „X" oben rechts auf dem Bildschirm, um das Menü zu verlassen.

HINWEIS: Durch Berühren des Displays auf einem Touchscreen-Radio während des Abspielens einer DVD im Vollbildmodus werden grundlegende Bedienungsfunktionen angezeigt, wie z. B. DVD-Menü, Suche vorwärts/rückwärts, Menünavigation oder Beenden der Wiedergabe. Der Bildschirm mit den grundlegenden Steuerfunktionen wird nach einer gewissen Zeit wieder geschlossen.

Umgang mit der Fernbedienung

Kurzanleitung

Diese Tabelle enthält eine Kurzübersicht über die Funktionen der Fernbedienungstasten bei den unterschiedlichen Radio-Betriebsarten und Menübildschirmen.

HINWEIS:

- Vergewissern Sie sich, dass der Kanal- bzw. Bildschirmwahlschalter der Fernbedienung auf den Bildschirm bzw. Kanal eingestellt ist, der gesteuert werden soll.
- Vergewissern Sie sich, dass der Kanalwahlschalter des Kopfhörers auf den Bildschirm bzw. Kanal eingestellt ist, den Sie hören möchten.

Fernbedienungstaste	**Standardbildschirme**				**Menübildschirme**	
	AM/FM/ MW/LW	**CD/DVD**	**AUX/AUX1/AUX2**		**Betriebsarten-Auswahlmenü**	**Bildschirm-Einrichtung**
Ein/Aus	Bildschirm Ein/Aus					
Beleuchtung	Hintergrundbeleuchtung der Fernbedienung Ein/Aus					
„Nach oben“-Pfeil und „Next“ (Nächster)	Suchlauf „Nach oben“*	Nächster Titel	**Audio:** Nächster Titel **Videospiel:** Nächstes Kapitel **Videomenü:** Auswahl „Nach oben“	*Nicht verfügbar*	Auswahl „Nach oben“	Auswahl „Nach oben“

<table>
<tr><th rowspan="2">Fernbedie-nungstaste</th><th colspan="4">Standardbildschirme</th><th colspan="2">Menübildschirme</th></tr>
<tr><th>AM/FM/MW/LW</th><th>CD/DVD</th><th colspan="2">AUX/AUX1/AUX2</th><th>Betriebs-arten-Aus-wahl-menü</th><th>Bild-schirm-Einrich-tung</th></tr>
<tr><td rowspan="3">„Nach unten“-Pfeil und „Prev“ (Vorheriger)</td><td rowspan="3">Suchlauf „Nach un-ten“*</td><td rowspan="3">Vorheriger Titel</td><td>Audio: Vorheriger Titel</td><td rowspan="3">Nicht ver-fügbar</td><td rowspan="3">Auswahl „Nach unten“</td><td rowspan="3">Auswahl „Nach unten“</td></tr>
<tr><td>Videospiel: Vorheriges Kapitel</td></tr>
<tr><td>Videomenü: Auswahl „Nach unten“</td></tr>
<tr><td rowspan="3">„Nach rechts“-Pfeil – Schneller Vorlauf</td><td rowspan="3">Abstimmung „Nach oben“*</td><td rowspan="3">Schneller Vorlauf</td><td>Audio: Schneller Vorlauf</td><td rowspan="3">Nicht ver-fügbar</td><td rowspan="3">Auswahl „Nach rechts“</td><td rowspan="3">Auswahl „Nach rechts“</td></tr>
<tr><td>Videospiel: Schneller Vorlauf</td></tr>
<tr><td>Videomenü: Auswahl „Nach rechts“</td></tr>
<tr><td rowspan="3">„Nach links“-Pfeil – Rücklauf</td><td rowspan="3">Abstimmung „Nach un-ten“*</td><td rowspan="3">Schneller Rücklauf</td><td>Audio: Schneller Rücklauf</td><td rowspan="3">Nicht ver-fügbar</td><td rowspan="3">Auswahl „Nach links“</td><td rowspan="3">Auswahl „Nach links“</td></tr>
<tr><td>Videospiel: Schneller Rücklauf</td></tr>
<tr><td>Videomenü: Auswahl „Nach links“</td></tr>
<tr><td rowspan="3">Enter (Eingabe)</td><td rowspan="3">Menü für numerische Eingabe an-zeigen*</td><td rowspan="3">Menü für numeri-sche Ein-gabe anzei-gen</td><td>Audio: Numerische Eingabe anzeigen</td><td rowspan="3">Nicht ver-fügbar</td><td rowspan="3">Ausge-wähltes Element aktivie-ren</td><td rowspan="3">Nicht ver-fügbar</td></tr>
<tr><td>Videospiel: Nicht verfüg-bar</td></tr>
<tr><td>Videomenü: Ausgewähl-tes Element aktivieren</td></tr>
</table>

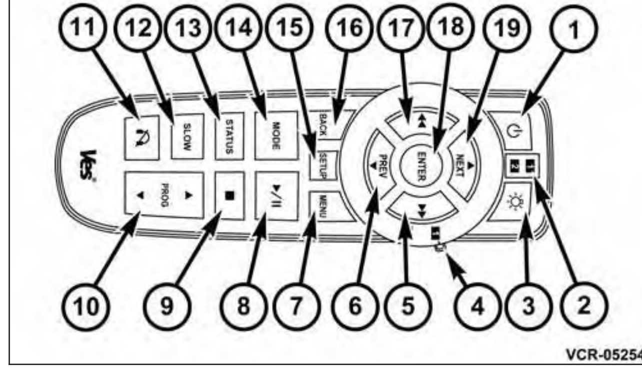
<table>
<tr><th rowspan="2">Fernbedienungstaste</th><th colspan="4">Standardbildschirme</th><th colspan="2">Menübildschirme</th></tr>
<tr><th>AM/FM/MW/LW</th><th>CD/DVD</th><th colspan="2">AUX/AUX1/AUX2</th><th>Betriebsarten-Auswahlmenü</th><th>Bildschirm-Einrichtung</th></tr>
<tr><td rowspan="3">Back (Zurück)</td><td rowspan="3">Nicht verfügbar</td><td rowspan="3">Nicht verfügbar</td><td>Audio: Nicht verfügbar</td><td rowspan="3">Nicht verfügbar</td><td rowspan="3">Zurück zum Standardbildschirm</td><td rowspan="3">Zurück zum Standardbildschirm</td></tr>
<tr><td>Videospiel: Nicht verfügbar</td></tr>
<tr><td>Videomenü: Vorheriges Menü</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Setup (Einrichten)</td><td rowspan="2">Nicht verfügbar</td><td rowspan="2">Nicht verfügbar</td><td>Audio: Nicht verfügbar</td><td>Audio: Nicht verfügbar</td><td rowspan="2">Nicht verfügbar</td><td rowspan="2">Zurück zum Standardbildschirm</td></tr>
<tr><td>Videospiel: Einstellungen einblenden/ausblenden</td><td>Video: Menü für Anzeigeeinstellungen einblenden/ ausblenden</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Menu (Menü)</td><td rowspan="2">Nicht verfügbar</td><td rowspan="2">CD/DVD-Optionsmenü einblenden</td><td>Audio: CD/DVD-Optionsmenü</td><td rowspan="2">Nicht verfügbar</td><td rowspan="2">Nicht verfügbar</td><td rowspan="2">Nicht verfügbar</td></tr>
<tr><td>Videospiel: CD/DVD-Menü einblenden</td></tr>
</table>

Fernbedienungstaste	**Standardbildschirme**				**Menübildschirme**	
	AM/FM/MW/LW	**CD/DVD**	**AUX/AUX1/AUX2**		**Betriebsarten-Auswahlmenü**	**Bildschirm-Einrichtung**
Wiedergabe/Pause	*Nicht verfügbar*	Pause bei Wiedergabe, andernfalls Wiedergabe fortsetzen	**Audio:** Pause bei Wiedergabe/Fortsetzen **Videospiel:** Pause bei Wiedergabe/Fortsetzen **Videomenü:** Ausgewähltes Element aktivieren	*Nicht verfügbar*	*Nicht verfügbar*	*Nicht verfügbar*
Stopp	*Nicht verfügbar*	Stopp	Stopp	*Nicht verfügbar*	*Nicht verfügbar*	*Nicht verfügbar*
Stummschaltung	Stummschaltung Kopfhörer Ein/Aus					
Langsame Tonfolge	*Nicht verfügbar*	*Nicht verfügbar*	**Audio:** Nicht verfügbar **Videospiel:** Langsame Wiedergabe/Fortsetzen **Videomenü:** *Nicht Verfügbar*	*Nicht verfügbar*	*Nicht verfügbar*	*Nicht verfügbar*

Fernbedie-nungstaste	Standardbildschirme				Menübildschirme	
	AM/FM/MW/LW	**CD/DVD**	**AUX/AUX1/AUX2**		**Betriebs-arten-Aus-wahl-menü**	**Bild-schirm-Einrich-tung**
Status	*Nicht verfüg-bar*	*Nicht ver-fügbar*	**Audio:** *Nicht verfügbar* **Videospiel:** Betriebsarten-Info einblenden	**Audio:** *Nicht ver-fügbar* **Video:** Betriebs-arten-Info einblenden	*Nicht verfügbar*	*Nicht ver-fügbar*
Mode (Modus)					Weiter zur nächsten Betriebs-art	Element der Betriebs-arten-Auswahl einblen-den
PROG „Nach oben“	Nächster Programm-speicher*	*Nicht ver-fügbar*	Nächste CD/DVD (falls es sich beim DVD-Player um einen Wechsler handelt)	*Nicht ver-fügbar*	*Nicht verfügbar*	*Nicht verfügbar*
Prog. „Nach unten“	Vorheriger Programm-speicher*	*Nicht ver-fügbar*	Vorherige CD/DVD (falls es sich beim DVD-Player um einen Wechsler handelt)	*Nicht ver-fügbar*	*Nicht verfügbar*	*Nicht verfügbar*

Vergewissern Sie sich, dass der Kanal- bzw. Bildschirmwahlschalter der Fernbedienung auf den Bildschirm bzw. Kanal eingestellt ist, der gesteuert werden soll: 1 ODER 2. Vergewissern Sie sich, dass der Kanalwahlschalter des Kopfhörers auf den Bildschirm bzw. Kanal eingestellt ist, den Sie hören möchten: 1 ODER 2. *Keine Aktion, wenn die Betriebsart auch die Innenlautsprecher des Fahrzeugs betrifft. (abb. 122)

1. Ein/Aus-Schalter: Schaltet den Sender für Bildschirm und kabellose Kopfhörer für den ausgewählten Kanal ein bzw. aus. Um bei abgeschaltetem Bildschirm ein Audiosignal hören zu können, drücken Sie die Ein/Aus-Taste. Dadurch wird der Sender für die Kopfhörer eingeschaltet.



(abb. 122)

Fernbedienung

2. Anzeigen für den Kanalwahlschalter: Bei Betätigung einer Taste wird der aktuell betroffene Kanal bzw. Kanaltaster kurzzeitig beleuchtet.

3. Beleuchtung: Schaltet die Hintergrundbeleuchtung der Fernbedienung ein bzw. aus. Die Hintergrundbeleuchtung der Fernbedienung wird nach fünf Sekunden automatisch ausgeschaltet.

4. Wahlschalter für Kanal bzw. Bildschirm: Zeigt an, welcher Kanal von der Fernbedienung gesteuert wird. In Stellung „Kanal 1“ des Wahlschalters steuert die Fernbedienung die Funktionen des Kopfhörerkanals 1. In Stellung „Kanal 2“ des Wahlschalters steuert die Fernbedienung die Funktionen des Kopfhörerkanals 2.

5. ►►: Drücken Sie bei Radiobetrieb diese Taste, um nach der nächsten Radiostation zu suchen, auf die sich das Radio abstimmen lässt. Halten Sie diese Taste bei CD/DVD-Betrieb gedrückt, um im aktuellen Titel bzw. Videokapitel den schnellen Vorlauf zu aktivieren. Im Menümodus können Sie mithilfe dieser Taste im Menü navigieren.

6. ▼/Prev: Drücken Sie bei Radiobetrieb diese Taste, um zur vorherigen Radiostation auf einer niedrigeren Frequenz zu gelangen. Drücken Sie bei CD/DVD-Betrieb diese Taste, um zum Anfang des aktuellen oder vorherigen Audiotitels bzw.

Videokapitels zu gelangen. Im Menümodus können Sie mithilfe dieser Taste im Menü navigieren.

7. MENU (MENÜ): Drücken Sie diese Taste, um, zum Hauptmenü einer DVD zurückzukehren oder Wiedergabearten (RANDOM bei einer CD) auszuwählen.

8. ▸/ || (Wiedergabe/Pause): Start/Fortsetzen bzw. Unterbrechen der CD/DVD-Wiedergabe.

9. ▪ (Stopp): Stoppt die CD/DVD-Wiedergabe

10. PROG „Nach oben“/„Nach unten“: Bei Radiobetrieb gelangen Sie durch Drücken der Taste PROG „Nach oben“ zur nächsten programmierten und gespeicherten Radiostation. Durch Drücken der Taste PROG „Nach unten“ gelangen Sie zur vorherigen programmierten und gespeicherten Radiostation. Bei der Wiedergabe komprimierter Audiodaten auf einer Daten-CD/DVD gelangen Sie durch Drücken der Taste PROG „Nach oben“ zum nächsten Verzeichnis und durch Drücken der Taste PROG „Nach unten“ zum vorherigen Verzeichnis. Bei der Wiedergabe einer CD/DVD mit einem Wechsler gelangen Sie durch Drücken der Taste PROG „Nach oben“ zur nächsten CD/DVD und durch Drücken der Taste PROG „Nach unten“ zur vorherigen CD/DVD.

11. MUTE (Stummschaltung): Drücken Sie diese Taste, um den Kopfhörerausgang des ausgewählten Kanals abzuschalten.

12. SLOW (langsam): Drücken Sie diese Taste zur langsamen Wiedergabe einer CD/DVD. Drücken Sie die Wiedergabetaste (▸), um zur normalen Wiedergabegeschwindigkeit zurückzukehren.

13. STATUS: Drücken Sie diese Taste, um den aktuellen Status anzuzeigen, während Sie sich in einer Videomodusanzeige befinden.

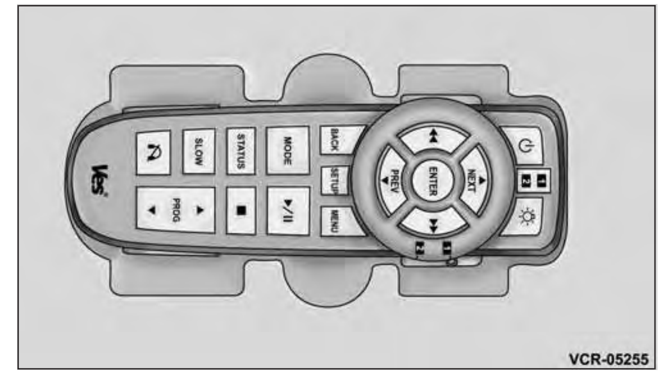
14. MODE (Modus): Drücken Sie diese Taste, um die Betriebsart des ausgewählten Kanals zu ändern. Informationen über die Änderung der Betriebsart finden Sie im Abschnitt „Betriebsarten-Auswahl“ in dieser Bedienungsanleitung.

15. SETUP: Drücken Sie bei Videobetrieb die SETUP-Taste, um zu den Anzeigeeinstellungen (siehe Abschnitt „Anzeigeeinstellungen“) bzw. in das DVD-Einrichtungsmenü zu gelangen. Bei in den DVD-Player (länder-/modellabhängig) eingelegter DVD, gewähltem VES™-Modus und gestoppter DVD gelangen Sie durch Drücken der SETUP-Taste in das DVD-Einrichtungsmenü. (Siehe „DVD-Einrichtungsmenü“ in dieser Bedienungsanleitung.)

16. BACK (Zurück): Drücken Sie bei der Navigation im Menümodus diese Taste, um zum vorherigen Bildschirm zurückzukehren. Bei der Navigation im DVD-Menü hängt die Funktion dieser Taste vom Inhalt der DVD ab.
17. ◂◂: Drücken Sie bei Radiobetrieb diese Taste, um nach der vorherigen Radiostation zu suchen, auf die sich das Radio abstimmen lässt. Halten Sie diese Taste bei CD/DVD-Betrieb gedrückt, um im aktuellen Audiotitel bzw. Videokapitel den schnellen Rücklauf zu aktivieren. Im Menümodus können Sie mithilfe dieser Taste im Menü navigieren.
18. ENTER: Drücken Sie diese Taste, um die in einem Menü markierte Option auszuwählen.
19. ▴/NEXT: Drücken Sie bei Radiobetrieb diese Taste, um zur nächsten Radiostation auf einer höheren Frequenz zu gelangen. Drücken Sie bei CD/DVD-Betrieb diese Taste, um zum nächsten Audiotitel bzw. Videokapitel zu gelangen. Im Menümodus können Sie mithilfe dieser Taste im Menü navigieren.

Aufbewahrung der Fernbedienung

In den bzw. in die Videobildschirm(e) ist ein Ablagefach für die Fernbedienung integriert, das im geöffneten Zustand des Bildschirms zugänglich ist. Zum Herausnehmen ziehen und drehen Sie die Fernbedienung mit dem Zeigefinger zu sich hin. Versuchen Sie nicht, die Fernbedienung gerade nach unten zu ziehen, da sie sich dann nur unter großen Schwierigkeiten aus der Ablage herausnehmen lässt. Zum Ablegen der Fernbedienung im Ablagefach legen Sie zunächst eine Längsseite der Fernbedienung in die beiden Halteclips und drehen die Fernbedienung dann nach hinten in die beiden anderen Halteclips, bis die Fernbedienung einrastet. (abb. 123)



(abb. 123)

Aufbewahrung der Fernbedienung

Sperren der Fernbedienung

Als übergeordnete Steuerfunktion können alle Fernsteuerfunktionen der Fernbedienung deaktiviert werden.

- Um die Fernbedienung zu deaktivieren, drücken Sie die Taste zur Videosperre, und folgen Sie den Anweisungen des Radios (Menü wählen, VES hinten, Sperren). Wenn das Fahrzeug nicht mit einem DVD-Player ausgestattet ist, schalten Sie die Funktion „Videosperre“ anhand der Bedienungsanweisungen für das Radio ein. Auf dem bzw. den Radio- und Videobildschirm(en) wird der „Aktiv“-Zustand der Funktion „Videosperre“ angezeigt.
- Durch erneutes Drücken der „Videosperre“-Taste bzw. durch Ausschalten der Zündung wird die Funktion „Videosperre“ ausgeschaltet. Danach kann das VES™ wieder mithilfe der Fernbedienung gesteuert werden.

Austauschen der Batterien der Fernbedienung

Die Fernbedienung benötigt zwei AAA-Batterien. So tauschen Sie die Batterien aus:

- Schieben Sie den Deckel des Batteriefachs auf der Rückseite der Fernbedienung nach unten.
- Achten Sie beim Einlegen der neuen Batterien anhand der Zeichnung auf die Polarität.
- Schließen Sie das Batteriefach wieder mit dem Deckel.

Kopfhörerbetrieb

Die Kopfhörer empfangen zwei separate Audiokanäle von einem Infrarotsender am Videobildschirm.

Falls nach der Erhöhung der Lautstärke kein Audiosignal zu hören ist, überprüfen Sie, ob der Bildschirm eingeschaltet und nach unten gedreht ist, die Kanäle nicht stummgeschaltet sind und der Kanalwahlschalter am Kopfhörer auf den gewünschten Kanal eingestellt ist. Wenn nach wie vor kein Audiosignal zu hören ist, überprüfen Sie, ob die Batterien in den Kopfhörern vollständig geladen sind. (abb. 124)

Bedienelemente

Die Ein/Aus-Anzeige und die Bedienelemente des Kopfhörers befinden sich an der rechten Kopfhörermuschel.

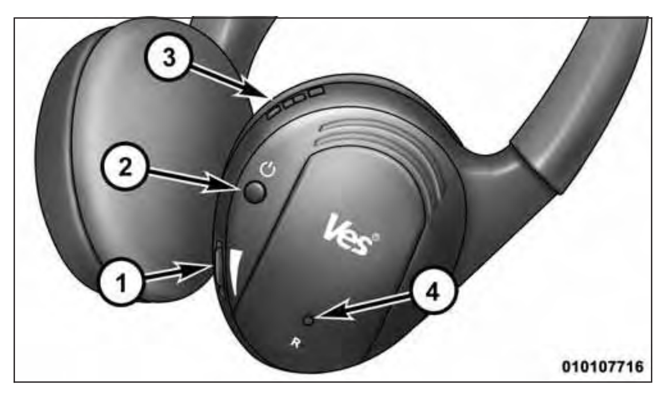
HINWEIS: Das Videosystem für die Rücksitze muss eingeschaltet sein, damit in den Kopfhörern ein Audiosignal zu hören ist. Zur Erhöhung der Batterielebensdauer schalten sich die Kopfhörer ca. drei Minuten nach dem Abschalten des Videosystems für die Rücksitze automatisch ab.

Änderung der Audio-Betriebsart für Kopfhörer

1. Achten Sie darauf, dass der Kanal- bzw. Bildschirmwahlschalter auf der Fernbedienung in derselben Stellung wie der Wahlschalter am Kopfhörer steht.

HINWEIS:

- Wenn beide Schalter auf Kanal 1 stehen, steuert die Fernbedienung Kanal 1, und die Kopfhörer werden auf das Audiosignal des VES™-Kanals 1 abgestimmt.



(abb. 124)

1. Lautstärkeregler
2. Einschalttaste
3. Kanalwahlschalter
4. Ein/Aus-Anzeige

- Wenn beide Schalter auf Kanal 2 stehen, steuert die Fernbedienung Kanal 2, und die Kopfhörer werden auf das Audiosignal des VES™-Kanals 2 abgestimmt.

2. Drücken Sie die MODE-Taste auf der Fernbedienung.
3. Während am Videobildschirm eine Videoquelle (z. B. ein DVD-Video) angezeigt wird, können Sie am unteren Bildschirmrand in einem Popup-Banner den Status anzeigen, indem Sie die STATUS-Taste drücken. Durch Drücken der MODE-Taste wird die nächste Betriebsart eingeschaltet. Wird das System nur in einer Audio-Betriebsart betrieben (z. B. FM), so wird das Betriebsarten-Auswahlmenü auf dem Bildschirm angezeigt.
4. Bei angezeigtem Betriebsart-Auswahlmenü können Sie mithilfe der Cursortasten auf der Fernbedienung zu den verfügbaren Betriebsarten navigieren und durch Drücken der ENTER-Taste die neue Betriebsart auswählen.
5. Zum Verlassen des Betriebsarten-Auswahlmenüs drücken Sie die Taste BACK (Zurück) auf der Fernbedienung.

Austauschen der Batterien der Kopfhörer

Die Kopfhörer benötigen zwei AAA-Batterien. So tauschen Sie die Batterien aus:

- Schieben Sie den Deckel des Batteriefachs an der linken Kopfhörermuschel nach unten.
- Achten Sie beim Einlegen der neuen Batterien anhand der Zeichnung auf die Polarität.
- Schließen Sie das Batteriefach wieder mit dem Deckel.

Lebenslange eingeschränkte Garantie für Unwired®-Stereokopfhörer

Für wen gilt diese Garantie? Diese Garantie gilt für den Erstnutzer bzw. Erstkäufer („Sie" bzw. „Ihr") des vorliegenden kabellosen Kopfhörers („Produkt") von Unwired Technology LLC („Unwired"). Die Garantie ist nicht übertragbar.

Wie lange ist diese Garantie gültig? Diese Garantie gilt für den Zeitraum, in dem sich das Produkt in Ihrem Besitz befindet.

Für welche Fälle gilt diese Garantie? Außer in den nachstehend aufgeführten Fällen gilt diese Garantie für alle Produkte, bei denen während des normalen Gebrauchs Verarbeitungs- oder Materialfehler auftreten.

Für welche Fälle gilt diese Garantie nicht? Diese Garantie gilt nicht für Schäden oder Fehler, die durch Missbrauch, unsachgemäße Verwendung oder Veränderungen am Produkt auftreten, die nicht durch Unwired vorgenommen wurden. Schaumstoff-Ohrmuscheln, die mit der Zeit durch den normalen Gebrauch verschleißen, sind von dieser Gewährleistung ausdrücklich ausgenommen (neue Schaumstoff-Ohrmuscheln sind gegen eine Schutzgebühr erhältlich). UNWIRED TECHNOLOGY HAFTET WEDER BEI VERLETZUNGEN ODER PERSONEN- ODER SACHSCHÄDEN ALS FOLGE DES GEBRAUCHS ODER EINES PRODUKTAUSFALLS ODER -FEHLERS NOCH BEI ABSTRAKTEN, KONKRETEN, UNMITTELBAREN, MITTELBAREN ODER UNVORHERGESEHENEN SCHÄDEN, FOLGESCHÄDEN, EXEMPLARISCHEN SCHÄDEN, BUSSGELDERN ODER ANDEREN SCHÄDEN, UNABHÄNGIG VON DEREN ART ODER CHARAKTER. Einige Staaten und Rechtsprechungen lassen möglicherweise den Ausschluss bzw. die Einschränkung unvorhergesehener Schäden oder von Folgeschäden nicht zu. In diesen Fällen gilt die oben getroffene Einschränkung unter Umständen nicht für Sie. Durch diese Garantie erhalten Sie spezielle gesetzliche Rechte. Unter Umständen haben Sie auch weitere Rechte, die sich je nach Rechtsprechung unterscheiden.

Welche Leistungen erbringt Unwired®? Unwired® entscheidet im eigenen Ermessen über Instandsetzung oder Ersatz eines fehlerhaften Produkts. Unwired® behält sich das Recht vor, ein nicht mehr hergestelltes Produkt durch ein vergleichbares Modell zu ersetzen. DIESE GARANTIE IST DIE EINZIGE GARANTIE FÜR DIESES PRODUKT, REGELT IHR AUSSCHLIESSLICHES RECHT AUF ABHILFE BEI FEHLERHAFTEN PRODUKTEN UND GILT ANSTELLE ALLER WEITEREN (AUSDRÜCKLICHEN ODER STILLSCHWEIGEND EINGESCHLOSSENEN) GARANTIEN, EINSCHLIESSLICH JEGLICHER GARANTIEN DER MARKTGÄNGIGKEIT ODER TAUGLICHKEIT FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK.

Anzeigen von Videos

Bei den Videobildschirmen sind zwei unterschiedliche Betriebsarten möglich: ein Videomodus (bei der Anzeige von Videos, z. B. eines DVD-Videos, AUX-Videos usw.) und ein Informationsmodus (siehe Abbildung 116). Da es sich beim VES™ um ein System mit zwei Kanälen bzw. Bildschirmen handelt, wird der Informationsmodus in einem zweigeteilten Bildschirmformat angezeigt. Im Informationsmodus wird die linke Seite des Bildschirms als „Kanal 1" und die rechte Seite des Bildschirms als „Kanal 2" bezeichnet.

Videos werden nur auf Kanal 1 abgespielt. Wenn im Videomodus das Bild im Vollbildmodus angezeigt wird, steht die Funktion des Kanals 2 jedoch nach wie vor zur Verfügung. Am unteren Bildschirmrand wird kurzzeitig ein Popup-Banner im Videobild angezeigt. Wurde im Videomodus am Wahlschalter der Fernbedienung der Kanal 2 ausgewählt, so wird bei der ersten Betätigung einer Fernbedienungstaste das Popup-Banner aktiviert, das den Status des Kanals 2 anzeigt. Während das Banner noch sichtbar ist, löst jede weitere Betätigung einer Fernbedienungstaste für Kanal 2 den angeforderten Fernbedienungsbefehl aus. (abb. 125)

Bei einem System mit zwei Bildschirmen wird das Video für Kanal 1 auf dem ersten Rücksitzbildschirm und das Video für Kanal 2 auf dem zweiten Rücksitzbildschirm angezeigt. Der Informationsmodus wird im geteilten Bildschirm angezeigt: Die linke Seite des Bildschirms (Kanal 1) zeigt den Status/Modus des ersten



(abb. 125)

Popup-Banner

Rücksitzbildschirms und die rechte Seite des Bildschirms (Kanal 2) zeigt den Status/Modus des zweiten Rücksitzbildschirms an.

Wenn sich Kanal 1 in einem Videomodus befindet, wird das Bild auf dem ersten Rücksitzbildschirm im Vollbildmodus angezeigt. Am unteren Bildschirmrand wird kurzzeitig ein Popup-Banner im Videobild angezeigt, das alle Statusänderungen des Kanals 2 darstellt.

Wenn sich Kanal 2 in einem Videomodus befindet, wird das Bild auf dem zweiten Rücksitzbildschirm im Vollbildmodus angezeigt. Am unteren Bildschirmrand wird kurzzeitig ein Popup-Banner im Videobild angezeigt, das alle Statusänderungen des Kanals 1 darstellt.

Systeminformationen

Anzeige des Informationsmodus

Bei aktivem Informationsmodus wird die aktuelle Betriebsarteinstellung für beide Audiokanäle angezeigt. Außer den durch Nummern gekennzeichneten Elementen zeigen die übrigen Informationen den gegenwärtigen Status der Quelle an (z. B. Frequenz der Radiostation, Name, Programmnummer bzw. Titelnummer, Musiktitel, Name des Interpreten, Name des Albums usw.).

- Kanal 1: Modus – zeigt die aktuelle Quelle des Kanals 1 an.
- Kanal 1 Nur Audio/Stummschaltung – Audio: Das Symbol „Nur Audio“ wird bei einem System mit einem Bildschirm nicht bei Kanal 1 verwendet. Stummschaltung: Wenn das „Stummschaltung“-Symbol angezeigt wird, bedeutet dies, dass das Audiosignal für Kanal 1 mithilfe der MUTE-Taste auf der Fernbedienung stummgeschaltet wurde.
- Kanal 2 Nur Audio/Stummschaltung – Audio: Nur bei einem System mit einem Bildschirm: Das Symbol „Nur Audio“ wird auf Kanal 2 angezeigt, wenn Kanal 1 in einem Videomodus betrieben wird. Stummschaltung: Wenn das „Stummschaltung“-Symbol angezeigt wird, bedeutet dies, dass das Audiosignal für Kanal 2 mithilfe der MUTE-Taste auf der Fernbedienung stummgeschaltet wurde.
- Kanal 2: Zeigt die aktuelle Quelle für Kanal 2 an.
- Kanal 2, Betätigung der ENTER-Taste: Wird die ENTER-Taste auf der Fernbedienung betätigt, während die Schaltfläche „INPUT FILE #“ am Bildschirm angezeigt wird, so wird auf dem Bildschirm eine Zifferntastatur dargestellt, mit deren Hilfe Sie eine bestimmte Titelnummer von Daten-CDs/DVDs und Festplatten eingeben können (siehe Abschnitt „Zifferntastaturmenü“ dieser Betriebsanleitung). Weitere Betätigungsmöglichkeit der ENTER-Taste: „INPUT TRK #“ (Titelnummer eingeben) zur Eingabe einer bestimmten Titelnummer bei Audio-CDs/DVDs.

- Fernbedienung gesperrt: Bei angezeigtem Symbol sind die Fernbedienungsfunktionen deaktiviert.
- Uhr: Zeigt die Uhrzeit an.
- Kanal 1, gemeinsam: Bei angezeigtem Symbol wird das Audiosignal für Kanal 1 gemeinsam mit Radio genutzt und das Audiosignal wird über die Innenlautsprecher des Fahrzeugs wiedergegeben.

Zifferntastaturmenü

(abb. 126)

Wenn die Anzeige für Kanal 1 oder Kanal 2 DIRECT TUNE (Frequenzdirekteingabe) anzeigt, können Sie durch Drücken der ENTER-Taste auf der Fernbedienung ein Zifferntastaturmenü aktivieren. Dieses Display erleichtert die Eingabe einer bestimmten Tunerfrequenz bzw. einer bestimmten Spurnummer. So geben Sie die gewünschte Ziffer ein:



(abb. 126)

Zifferntastaturmenü

1. Navigieren Sie mithilfe der Navigationstasten (▲, ▼, ►, ◄) der Fernbedienung zur gewünschten Stelle.
2. Nachdem die Stelle markiert ist, drücken Sie die ENTER-Taste auf der Fernbedienung, um die Stelle auszuwählen. Wiederholen Sie diese Schritte, bis alle Ziffern eingegeben sind.
3. Um die letzte Ziffer zu löschen, navigieren Sie zur „Del“-Schaltfläche und drücken Sie anschließend die ENTER-Taste auf der Fernbedienung.
4. Nachdem alle Ziffern eingegeben sind, navigieren Sie zur „Go“-Taste und drücken Sie anschließend die ENTER-Taste auf der Fernbedienung.

Disc-Menü

Wenn Sie während der Wiedergabe einer Audio-CD oder Daten-CD die MENU-Taste auf der Fernbedienung drücken, wird eine Liste aller Befehle angezeigt, mit denen Sie die Wiedergabe der CD steuern können. Mithilfe der Optionen können Sie die Wiedergabe im Modus RANDOM (Zufallswiedergabe) aktivieren bzw. beenden.

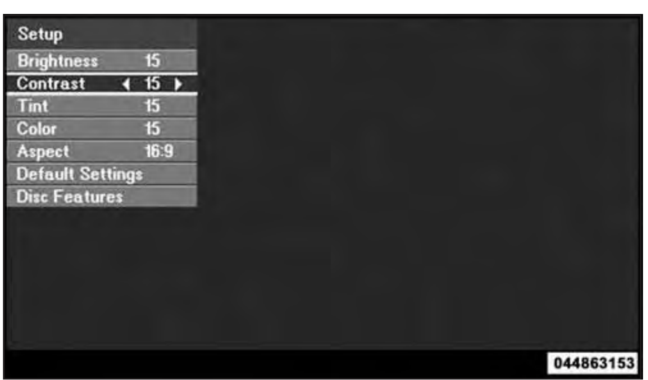
Optionsmenü

(abb. 127)

Bei der Wiedergabe einer Videoquelle (Video-DVD auf „Wiedergabe", AUX-Video usw.) können Sie durch Berühren des Softkeys „Options" (Optionen) das Menü für die Optionseinstellungen aufrufen. Von diesem Menü aus können Sie Audio, Untertitel, Winkel und Titel einstellen.

Anzeige-Einstellungen

Bei der Wiedergabe einer Videoquelle (Video-DVD auf „Wiedergabe", AUX-Video usw.) können Sie durch Drücken der SETUP-Taste auf der Fernbedienung das Menü für die Displayeinstellungen aufrufen. Diese Einstellungen steuern die Wiedergabe von Videos auf dem Bildschirm. Die Werks-Standardeinstellungen sind bereits auf die optimale Wiedergabequalität ausgelegt. Deshalb gibt es unter normalen Umständen keinen Grund, diese Einstellungen zu ändern.



(abb. 127)

Um die Einstellungen zu ändern, drücken Sie die Navigationstasten auf der Fernbedienung, um ein Element auszuwählen. Drücken Sie dann die Navigationstasten auf der Fernbedienung, um den Wert für das momentan ausgewählte Element zu ändern. Um alle Werte auf die ursprünglichen Einstellungen zurückzusetzen, wählen Sie die Menüoption „Standardeinstellungen" aus und drücken Sie die ENTER-Taste auf der Fernbedienung.

Audiowiedergabe bei geschlossenem Bildschirm

So können Sie bei geschlossenem Bildschirm nur den Audioteil des Kanals wiedergeben:

- Stellen Sie das Audiosignal auf die gewünschte Quelle und den gewünschten Kanal ein.
- Schließen Sie den Videobildschirm.
- Um den aktuellen Audiomodus zu ändern, drücken Sie die MODE-Taste auf der Fernbedienung. Dadurch wird automatisch der nächste verfügbare Audiomodus ausgewählt, ohne dass Sie dazu das Menü MODE/SOURCE zur Auswahl der Betriebsart/ Quelle aufrufen müssen.

Falls der Bildschirm geschlossen und kein Audiosignal zu hören ist, stellen Sie sicher, dass die Kopfhörer eingeschaltet sind (die „Ein"-Anzeige leuchtet) und der Kopfhörer-Wahlschalter auf den gewünschten Kanal eingestellt ist. Wenn die Kopfhörer eingeschaltet sind, drücken Sie die Ein/Aus-Taste auf der Fernbedienung, um das Audiosignal einzuschalten. Wenn nach wie vor kein Audiosignal zu hören ist, überprüfen Sie, ob die Batterien in den Kopfhörern vollständig geladen sind.

CD/DVD-Formate

Der DVD-Player kann die folgenden Arten von CDs/DVDs (12 cm oder 8 cm Durchmesser) wiedergeben:

- Video-DVDs (MPEG-2-Videokompression) (siehe die Hinweise zu den DVD-Ländercodes)
- Audio-CDs (CDs)
- Daten-CDs mit MP3- und WMA-komprimierten Audiodateien
- Video-CDs (MPEG-1-Videokompression)

DVD-Ländercodes

Der DVD-Player und zahlreiche DVDs sind nach geografischer Region codiert. Diese Ländercodes müssen übereinstimmen, damit die DVD abgespielt werden kann. Wenn der Ländercode der DVD nicht mit dem Ländercode des DVD-Players übereinstimmt, wird die DVD nicht wiedergegeben und es wird eine Warnmeldung angezeigt.

Unterstützung für Audio-DVDs

Wird eine Audio-DVD in den DVD-Player eingelegt, so wird standardmäßig der Titel der Audio-DVD wiedergegeben (die meisten Audio-DVDs enthalten auch einen Videotitel; dieser wird jedoch ignoriert). Alle mehrkanaligen Programme werden automatisch auf zwei Kanäle herabgemischt, was den Anschein einer geringeren Lautstärke erweckt. Wenn Sie die Lautstärkeeinstellung erhöhen, um diese Änderung des Lautstärkepegels zu berücksichtigen, sollten Sie die Lautstärkeeinstellung wieder verringern, bevor Sie die CD/DVD wechseln oder die Betriebsart ändern.

Aufgezeichnete CDs

Der DVD-Player gibt mit Audio- oder Videoformaten beschriebene CD-R und CD-RW bzw. CD-ROM mit MP3- oder WMA-Dateien wieder. Der Player gibt auch DVD-Videoinhalte wieder, die auf eine DVD-R, DVD-RW oder DVD-ROM aufgezeichnet wurden.

Wenn Sie eine CD/DVD mithilfe eines PCs beschreiben, kann es vorkommen, dass der DVD-Player einen Teil oder die gesamte CD/DVD nicht wiedergeben kann, selbst wenn diese in einem kompatiblen Format aufgezeichnet wurde und auf anderen Playern wiedergegeben werden kann. Zur Vermeidung von Problemen

bei der Wiedergabe führen Sie CD/DVD-Aufzeichnungen unter Berücksichtigung der folgenden Richtlinien durch.

- Offene Sessions werden ignoriert. Es werden nur geschlossene Sessions wiedergegeben.
- Bei CDs mit mehreren Sessions, auf denen nur mehrere Audio-Sessions enthalten sind, nummeriert der Player die Spuren neu, sodass jede Spurnummer nur einmal auftritt.
- Verwenden Sie bei Daten-CDs (bzw. CD-ROMs) stets das Format nach ISO-9660 (Level 1 oder Level 2), Joliet oder UDF. Daten-CDs können auch für PCM-Audio verwendet werden, das auf CD-basierten Datenträgern enthalten ist.
- Auf einer CD-R bzw. CD-RW erkennt der Player maximal 512 Dateien und 99 Ordner.
- Bei DVDs mit verschiedenen Aufzeichnungsformaten wird nur der Video_TS-Anteil wiedergegeben.

Wenn Sie nach wie vor Schwierigkeiten haben, CDs/DVDs zu beschreiben, die der DVD-Player wiedergeben kann, wenden Sie sich an den Händler der Aufzeichnungssoftware, um weitere Informationen über das Brennen von wiedergabefähigen CDs/DVDs zu erhalten.

Zur Aufzeichnung geeignete Datenträger (CD-R, CD-RW, DVD-R und DVD-RW) beschriften Sie am besten mit einem Permanent-Marker. Verwenden Sie keine Klebezettel, da diese sich von der CD/DVD lösen, im Player zurückbleiben und dadurch eine dauerhafte Beschädigung des DVD-Players verursachen können.

Komprimierte Audio-Dateien (MP3, WMA und ACC)

Der DVD-Player kann folgende Audiodateiformate von einer Daten-CD (normalerweise einer CD-R oder CD-RW) wiedergeben: MP3 (MPEG-1 Audio Layer 3 mit Datenbitraten zwischen 32 und 320 kBit/s, einschließlich variabler Bitraten), WMA (alle standardmäßigen Windows Media Audio-Dateien der Versionen 8.X und 9.X) sowie ACC (MPEG-4-Audio mit einer Abtastrate zwischen 8 und 48 kHz; Mono und Stereo).

- Der DVD-Player verwendet zur Ermittlung des Audioformats immer die Dateierweiterung. Daher müssen MP3-Dateien stets die Erweiterung „.mp3“ oder „.MP3“, WMA-Dateien stets die Erweiterung „.wma“ oder „.WMA“ und ACC-Dateien stets die Erweiterung „.acc“ oder „.m4a“ aufweisen. Zur Vermeidung von fehlerhafter Wiedergabe sollten Sie diese Dateierweiterungen nicht für andere Dateitypen verwenden.

- Bei MP3-Dateien werden ID3-Tag-Daten der Versionen 1, 1.1, 2 und 2.4 unterstützt (Künstlername, Spurtitel, Album usw.).
- Kopiergeschützte Dateien (z. B. von Online-Musikanbietern heruntergeladene Dateien) werden nicht wiedergegeben. Der DVD-Player überspringt die betreffende Datei automatisch und beginnt mit der nächsten verfügbaren Datei.
- Andere Kompressionsformate wie zum Beispiel AAC, MP3 Pro, Ogg Vorbis und ATRAC3 werden nicht wiedergegeben. Der DVD-Player überspringt die betreffende Datei automatisch und beginnt mit der nächsten verfügbaren Datei.
- Wenn Sie eigene Dateien erzeugen, liegt die empfohlene feste Bitrate für MP3-Dateien zwischen 96 und 192 kbit/s. Die empfohlene feste Bitrate für WMA-Dateien liegt zwischen 64 und 192 kbit/s. Außerdem werden auch variable Bitraten unterstützt. Bei beiden Formaten beträgt die empfohlene Abtastrate entweder 44,1 kHz oder 48 kHz.
- Zur Änderung der aktuellen Datei verwenden Sie die Tasten auf der Fernbedienung. Um zur nächsten Datei zu wechseln, verwenden Sie die Taste ▲ des DVD-Players. Um zum Anfang der aktuellen bzw. vorherigen Datei zurückzukehren, verwenden Sie die Taste ▲.
- Zur Änderung des aktuellen Verzeichnisses verwenden Sie die Tasten PROG „Nach oben“ und PROG „Nach unten“ bzw. die Tasten für schnellen Rücklauf und Vorlauf auf der Fernbedienung.

CD/DVD-Fehler

Wenn der DVD-Player eine CD/DVD nicht lesen kann, wird auf dem Radiodisplay eine „Disc Error“ (CD/DVD-Fehler)-Meldung angezeigt und die CD/DVD wird automatisch ausgeworfen. Eine schmutzige oder beschädigte CD/DVD oder ein nicht kompatibles CD/DVD-Format sind potenzielle Ursachen für eine „Disc Error“ (CD/DVD-Fehler)-Meldung.

Falls eine CD/DVD eine beschädigte Spur aufweist, die zu einem länger als 2,0 Sekunden andauernden hörbaren oder sichtbaren Fehler führt, versucht der DVD-Player, die Wiedergabe fortzusetzen, indem er in diesen Fällen jeweils 1,0 bis 3,0 Sekunden nach vorn springt. Falls das Ende der CD/DVD erreicht ist, kehrt der DVD-Player zum Anfang der CD/DVD zurück und versucht, den Anfang der ersten Spur wiederzugeben.

Der DVD-Player schaltet bei hohen Temperaturen unter Umständen ab. Dies geschieht, wenn die Temperatur im Fahrzeuginnenraum höher als 48 °C (120 °F) ist. In einem derartigen Fall zeigt der DVD-Player die Meldung „High Temp“ (Zu hohe Temperatur) an und schaltet das Display ab, bis eine sichere Betriebstemperatur erreicht ist.

Diese Abschaltung ist notwendig, um die optischen Anzeigen des DVD-Players zu schützen.

Produktvereinbarung

Dieses Produkt enthält Kopierschutztechnologie, die durch US-Patente und andere Urheberrechte geschützt ist. Die Verwendung dieser Kopierschutztechnologie bedarf der Genehmigung durch die Macrovision Corporation und ist nur für private Zwecke und andere begrenzte Anwendungen zulässig, sofern keine weitergehenden Genehmigungen der Macrovision Corporation vorliegen. Reverse Engineering oder Disassemblierung sind verboten.

Dolby® Digital und MLP Lossless nach Lizenz von Dolby Laboratories. „Dolby“, „MLP Lossless“ und das Doppel-D-Symbol sind Handelsmarken von Dolby Laboratories. Vertrauliche und unveröffentlichte Arbeiten. Copyright 1992-1997 Dolby Laboratories. Alle Rechte vorbehalten.

Allgemeine Informationen

Dieses System entspricht Teil 15 der FCC-Vorschriften, vorausgesetzt, die folgenden zwei Bedingungen sind erfüllt:

1. Das Gerät darf keine schädlichen Störsignale aussenden.
2. Das Gerät muss möglicherweise empfangene Störsignale annehmen, auch solche, die unerwünschten Betrieb verursachen können.

iPod®/USB/MP3-STEUERUNG (länder-/modellabhängig)

Diese Funktion ermöglicht das Anschließen eines iPod® oder eines externen USB-Geräts am USB-Anschluss.

Die iPod®-Steuerung unterstützt Mini-, 4G-, Foto-, Nano-, 5G iPod®- und iPhone®-Geräte. Einige iPod®-Softwareversionen unterstützen die iPod®-Steuerung möglicherweise nicht vollständig. Software-Updates finden Sie auf der Apple-Website.

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Uconnect®-Benutzerhandbuch.

CD/DVD-PFLEGE

Damit Ihre CD/DVDs stets in gutem Zustand sind, beachten Sie bitte Folgendes:

1. CDs nur am Rand anfassen. Berühren der Oberfläche vermeiden.
2. Flecken auf CDs mit einem weichen Tuch von der Mitte nach außen abwischen.
3. Keine Aufkleber oder Klebestreifen auf CDs anbringen und die Oberfläche nicht zerkratzen.
4. Zum Reinigen von CDs keine Lösemittel wie Benzol, Verdünner, Reiniger oder Antistatiksprays verwenden.
5. CDs nach dem Abspielen wieder in die Hülle legen.
6. CDs keiner direkten Sonneneinstrahlung aussetzen.
7. CDs keinen übermäßig hohen Temperaturen aussetzen.

HINWEIS: Falls beim Abspielen einer bestimmten CD/DVD Probleme auftreten, ist diese eventuell beschädigt (d. h. zerkratzt, die reflektierende Beschichtung ist nicht mehr vorhanden oder es befindet sich ein Haar, Feuchtigkeit oder Tau auf der CD/DVD). Die Speicherkapazität kann zu hoch oder die CD/DVD durch eine Codierung geschützt sein. Überprüfen Sie die Funktion des CD-Players mit einer CD, von der Sie wissen, dass sie funktioniert, bevor Sie das Gerät warten lassen.

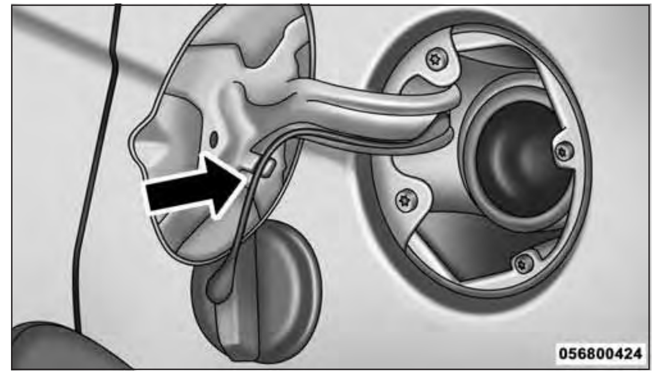
RADIOBETRIEB UND MOBILTELEFONE

Unter bestimmten Bedingungen kann ein eingeschaltetes Handy in Ihrem Fahrzeug Fehlfunktionen des Radios oder Störgeräusche aus dem Radio hervorrufen. Unter Umständen lassen sich diese Störungen durch Bewegen der Mobiltelefonantenne verringern oder beseitigen. Die Störungen stellen keine Gefahr für das Radio dar. Funktioniert das Radio auch nach Versetzen der Mobilfunkantenne nicht zufriedenstellend, sollte das Radio während des Telefonierens leiser gedreht oder ausgeschaltet werden.

TANKEN

VERSCHLUSS FÜR DEN KRAFTSTOFF-EINFÜLLSTUTZEN (TANKDECKEL) (länder-/modellabhängig)

Der Tankdeckel befindet sich hinter der Tankklappe auf der linken Fahrzeugseite. Wenn der Tankdeckel verloren geht oder beschädigt wird, achten Sie darauf, dass der Ersatzdeckel für Ihr Fahrzeug passt. (abb. 128)



(abb. 128)
Verschluss für den Kraftstoff-Einfüllstutzen (Tankdeckel)

Verriegelbarer Verschluss für den Kraftstoff-Einfüllstutzen (länder-/modellabhängig)

Ihr Fahrzeug ist eventuell mit einem verriegelbaren Verschluss für den Kraftstoff-Einfüllstutzen ausgestattet. Verwenden Sie den spezifischen Schlüssel, um diesen Verschluss für den Kraftstoff-Einfüllstutzen zu verriegeln bzw. entriegeln.

HINWEIS: Wenn Sie den Verschluss für den Kraftstoff-Einfüllstutzen abnehmen, legen Sie das Deckelhalteseil in den Haken, der sich an der Tankklappenverstärkung befindet.

- ***Schäden am Kraftstoffsystem oder Abgasreinigungsanlage können auf die Verwendung eines falschen Verschlusses für den Kraftstoff-Einfüllstutzen (Tankdeckels) zurückzuführen sein.***
- ***Ein nicht passender Tankdeckel kann zur Verunreinigung des Kraftstoffsystems führen.***
- ***Wenn der Tankdeckel nicht korrekt befestigt ist, kann die Systemkontrollleuchte (MIL) aufleuchten.***
- ***Um Spritzer zu vermeiden, sollte der Kraftstoffbehälter nicht überfüllt werden. Wenn ein Klicken der Zapfpistole zu hören ist oder die Zapfpistole abschaltet, ist der Kraftstoffbehälter voll.***

WARNUNG!

• Wenn der Tankdeckel des Fahrzeugs abgenommen ist bzw. wenn das Fahrzeug betankt wird, darf im oder in der Nähe des Fahrzeugs nicht geraucht und nicht mit offenem Feuer hantiert werden.

• Betanken Sie das Fahrzeug niemals bei laufendem Motor.

• Werden tragbare Behälter oder Kanister im Innen- oder Gepäckraum eines Fahrzeugs mit Benzin gefüllt, besteht Brandgefahr. Sie können sich Brandverletzungen zuziehen. Stellen Sie Benzinbehälter zum Befüllen immer auf dem Boden ab.

• Bei Nichtbeachtung dieser Warnung kann es zu einem Unfall mit schweren oder tödlichen Verletzungen kommen.

HINWEIS:

- Wenn ein Klicken der Zapfpistole zu hören ist oder die Zapfpistole abschaltet, ist der Kraftstoffbehälter voll.
- Ziehen Sie den Tankdeckel fest, bis er mit einem Klickgeräusch einrastet. Hierdurch wird angezeigt, dass der Tankdeckel korrekt festgezogen ist. Die Systemkontrollleuchte (MIL) im Kombiinstrument kann aufleuchten, wenn der Tankdeckel nicht ordnungsgemäß befestigt ist. Achten Sie nach dem Tanken immer darauf, dass der Tankdeckel korrekt festgezogen ist.

MELDUNG „LOOSE FUEL FILLER CAP" (TANKDECKEL LOCKER) (länder-/modellabhängig)

Wenn das Fahrzeugdiagnosesystem feststellt, dass der Tankdeckel locker, falsch angebracht oder beschädigt ist, wird auf dem Infodisplay (EVIC) die Meldung „Check Gascap" (Tankdeckel überprüfen) angezeigt. Wenn dies eintritt, ziehen Sie den Tankdeckel ordentlich fest, und drücken Sie die Taste TRIP ODOMETER (Tageskilometerzähler), um die Meldung wieder auszuschalten. Ist die Störung weiterhin vorhanden, wird die Meldung beim nächsten Anlassen des Motors erneut angezeigt.

SICHERHEIT

RÜCKHALTESYSTEME

Zu den wichtigsten Sicherheitsfunktionen Ihres Fahrzeugs gehören die Rückhaltesysteme:

- Dreipunkt-Automatikgurte für alle Sitzplätze
- Erweiterte Front-Airbags für Fahrer und Beifahrer
- Zusätzliche aktive Kopfstützen (AHR) befinden sich oben an den Vordersitzen (in die Kopfstütze integriert) (länder-/modellabhängig)
- Zusätzliche Seiten-Airbags (SABIC) in der vorderen, der zweiten und der dritten Sitzreihe für den Fahrer und die Insassen auf den äußeren Sitzplätzen
- Zusätzliche am Sitz befestigte Seiten-Airbags
- Lenksäule und Lenkrad sind energieabsorbierend
- Knieschutzpolster auf der Beifahrerseite
- Vordersitzgurte mit integrierten Gurtstraffern können den Insassenschutz verbessern

Wenn Sie Kinder mitnehmen, die zu klein sind für Sicherheitsgurte in Erwachsenengröße, können die Sicherheitsgurte oder die ISOFIX-Funktion auch verwendet werden, um Baby- und Kinder-Rückhaltesysteme zu sichern. Siehe „ISOFIX-Verankerungssystem für Kinder-Rückhaltesysteme“.

HINWEIS: Die erweiterten Front-Airbags sind mit einem mehrstufigen Gasgenerator ausgestattet. So kann der Airbag in Abhängigkeit von verschiedenen Faktoren, wie beispielsweise der Schwere und Art des Unfalls, mit unterschiedlicher Stärke aufgeblasen werden.

Bitte beachten Sie genau alle Informationen und Hinweise in diesem Abschnitt. Sie erfahren, wie Sie die Sicherheitsgurte korrekt anlegen und sich und Ihre Passagiere auf bestmögliche Weise schützen.

WARNUNG!

Bei einem Unfall können Sie und Ihre Passagiere deutlich schwerer verletzt werden, wenn die Sicherheitsgurte nicht korrekt oder überhaupt nicht angelegt wurden. Es kann zu Kollisionen mit Teilen im Fahrzeuginnenraum oder mit anderen Passagieren kommen oder Sie können aus dem Fahrzeug geschleudert werden. Achten Sie immer darauf, dass Sie und Ihre Mitfahrer den Sicherheitsgurt korrekt angelegt haben.

Legen Sie grundsätzlich vor jeder Fahrt den Sicherheitsgurt an, selbst wenn Sie ein sehr sicherer Fahrer sind. Dies gilt auch für kurze Fahrten. Ein anderer Verkehrsteilnehmer verfügt möglicherweise über kein

sicheres Fahrverhalten und verursacht einen Unfall, in den Sie verwickelt werden könnten. Dies kann Ihnen direkt vor der Haustür ebenso zustoßen wie auf längeren Reisen.

Die Erkenntnisse der Unfallforschung beweisen, dass der Sicherheitsgurt Leben retten und die Schwere der Verletzungen bei einem Unfall deutlich verringern kann. Die gefährlichsten Verletzungen werden verursacht, wenn die Fahrzeuginsassen aus dem Fahrzeug geschleudert werden. Sicherheitsgurte schützen davor, aus dem Fahrzeug geschleudert zu werden, und verringern die Gefahr, mit Teilen im Fahrzeuginnenraum zu kollidieren. Jede Person in einem Fahrzeug muss stets angegurtet sein.

Dreipunkt-Automatikgurte

Alle Sitze in Ihrem Fahrzeug sind mit Dreipunkt-Automatikgurten ausgestattet.

Die Rückhalteautomatik (Gurtbandaufroller) arretiert den Gurt bei plötzlichem, starkem Abbremsen oder einem Aufprall. Dadurch lässt sich der Schultergurt unter normalen Bedingungen frei bewegen. Bei einem Unfall wird der Gurt jedoch arretiert und verringert so für den Insassen die Gefahr, gegen Teile im Fahrzeuginnenraum zu stoßen oder aus dem Fahrzeug geschleudert zu werden.

WARNUNG!

- ***Es ist gefährlich, Personen im Gepäckraum eines Fahrzeugs innen oder außen zu befördern. Bei einem Unfall besteht für diese Fahrzeuginsassen eine erheblich größere Gefahr, schwer verletzt oder getötet zu werden.***
- ***Transportieren Sie in Ihrem Fahrzeug niemals Personen, für die keine Sitzplätze und keine Sicherheitsgurte vorhanden sind.***
- ***Während einer Fahrt müssen grundsätzlich alle Insassen einen Sitzplatz einnehmen und den Sicherheitsgurt angelegt haben.***
- ***Ein nicht korrekt angelegter Sicherheitsgurt ist gefährlich. Die Sicherheitsgurte sind so konstruiert, dass sie die stärksten Teile des menschlichen Skeletts umschließen. Dies sind die stabilsten Teile des Körpers, die die Kräfte, die bei einem Unfall auftreten, am besten aufnehmen können. Wenn Sie den Sicherheitsgurt nicht korrekt angelegt haben, kann dies bei einem Unfall zu wesentlich schlimmeren Verletzungen führen. Sie können innere Verletzungen erleiden oder sogar teilweise aus dem Gurt rutschen. Beachten Sie die folgenden Hinweise zum sicheren Anschnallen für Sie selbst und für Ihre Passagiere.***

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

- ***Sichern Sie niemals zwei Personen mit einem einzelnen Sicherheitsgurt. Diese Personen können bei einem Unfall zusammenprallen und sich gegenseitig schwere Verletzungen zufügen. Daher dürfen in einem Dreipunktgurt niemals mehrere Personen gleichzeitig angeschnallt werden, gleichgültig, wie groß die Personen sind.***

Hinweise zum Anlegen des Dreipunkt-Automatikgurts

1. Einsteigen und die Tür schließen. Gerade hinsetzen und den Sitz einstellen.
2. Die Gurtschlosszunge befindet sich an der Säule im Bereich der Sitzlehne. Die Schlosszunge greifen und den Gurt herausziehen. An der Schlosszunge den Gurt über Schulter und Becken ziehen. (abb. 129)
3. Sobald der Gurt über das Becken gezogen ist, die Schlosszunge in das Gurtschloss einführen. Das Gurtschloss muss mit einem Klicken einrasten. (abb. 130)



(abb. 129)
Becken-/Schultergurt herausziehen



(abb. 130)
Schlosszunge am Gurtschloss einrasten

WARNUNG!

• Wird der Sicherheitsgurt in das falsche Gurtschloss eingerastet, ist die Schutzwirkung bei einem Unfall stark verringert. Der untere Teil des Gurts kann nach oben rutschen und möglicherweise innere Verletzungen verursachen. Rasten Sie die Schlosszunge Ihres Sicherheitsgurts immer im nächstliegenden Gurtschloss ein.

• Wird der Gurt zu locker angelegt, sind Sie nicht richtig geschützt. Bei einem plötzlichen Abbremsen des Fahrzeugs können Sie weit nach vorn geschleudert werden. Dadurch steigt das Risiko einer Verletzung. Tragen Sie den Sicherheitsgurt eng anliegend.

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

• Es ist sehr gefährlich, den Sicherheitsgurt unter dem Arm zu tragen. Dies kann bei einem Unfall zum Zusammenstoß mit Teilen des Innenraums führen. Dadurch erhöht sich die Gefahr von Verletzungen im Kopf- und Halsbereich. Ein unter dem Arm getragener Sicherheitsgurt kann zu inneren Verletzungen führen. Die Rippenknochen sind weniger stark ausgebildet als die Schulterknochen. Tragen Sie den Sicherheitsgurt über der Schulter. Dadurch können die stabilsten Teile Ihres Körpers die Kräfte, die bei einem Unfall auftreten, am besten aufnehmen.

• Ein Schultergurt, der sich hinter Ihnen befindet, kann Sie bei einem Unfall nicht schützen. Ohne angelegten Schultergurt ist das Risiko von Kopfverletzungen bei einem Unfall deutlich höher. Legen Sie den Dreipunktgurt stets vollständig an.

4. Der Beckengurt muss straff am Becken anliegen. Zum Straffen des Beckengurts den Schultergurt von Hand leicht nach oben ziehen. Wenn der Beckengurt zu straff sitzt, die Schlosszunge nach außen kippen und am Beckengurt ziehen. Ein straffer Gurt reduziert das Risiko, bei einem Unfall unter dem Gurt hindurchzurutschen. (abb. 131)



(abb. 131)
Gurt eng anliegen lassen



WARNUNG!

• Ein zu weit oben getragener Beckengurt vergrößert bei einem Unfall die Gefahr, dass Sie innere Verletzungen erleiden. Der zu weit oben getragene Gurt liegt nicht auf den starken Hüft- und Beckenknochen an, sondern auf dem Unterleib. Tragen Sie den Beckengurt immer möglichst tief und eng anliegend.

• Ein verdrehter Sicherheitsgurt bietet keinen richtigen Schutz. Bei einem Unfall kann er sogar in den Körper einschneiden. Achten Sie darauf, dass der Gurt gerade verläuft. Falls Ihnen das korrekte Ausrichten des Gurts selbst nicht gelingt, suchen Sie umgehend Ihren Vertragshändler auf, um den Sicherheitsgurt instand setzen zu lassen.

5. Legen Sie den Schultergurt so über den Oberkörper, dass er bequem anliegt, aber nicht am Hals sitzt. Die Rückhalteautomatik sorgt für enges Anliegen des Gurts.
6. Zum Lösen des Sicherheitsgurts die rote Taste am Gurtschloss drücken. Der Gurt wird automatisch aufgerollt. Falls nötig, die Schlosszunge an das Gurtende schieben, damit sich der Gurt vollständig aufrollt.

WARNUNG!

Ein ausgefranster oder eingerissener Gurt kann bei einem Unfall reißen und bietet Ihnen dann keinerlei Schutz. Regelmäßig die Sicherheitsgurte auf Einschnitte, ausgefranste Stellen und gelockerte Teile überprüfen. Beschädigte Teile müssen sofort ersetzt werden. Das Gurtsystem nicht zerlegen oder verändern. Sollten die Sicherheitsgurte bei einem Unfall stark beansprucht worden sein (verbogener Aufroller, gerissener Gurt usw.), müssen sie ersetzt werden.

Höhenverstellbarer Schultergurt-Umlenkpunkt

Die Schultergurte von Fahrer- und Beifahrersitz besitzen höhenverstellbare Umlenkpunkte, um den Gurt vom Hals fernzuhalten. Den Knopf über dem Gurtband ganz eindrücken, um den Umlenkpunkt zu entriegeln. Dann den Umlenkpunkt auf die für Sie passende Höhe einstellen. (abb. 132)

Liegt Ihre Körpergröße unter dem Durchschnitt, ist eine niedrigere Position vorzuziehen, liegt sie darüber, ist eine höhere Position zu wählen. Wird kein Druck mehr auf die Arretierung ausgeübt, versuchen Sie, diese nach oben oder unten zu bewegen, um sicherzustellen, dass sie richtig eingerastet ist.

Auf dem Rücksitz weiter in der Sitzmitte Platz nehmen, um den Gurt vom Hals fernzuhalten.

Ausrichten eines verdrehten Dreipunktgurts

Gehen Sie zum Ausrichten eines verdrehten Dreipunktgurts wie folgt vor:

1. Positionieren Sie die Schlosszunge so nahe wie möglich am Verankerungspunkt.
2. Fassen Sie das Gurtband ca. 15 bis 30 cm über der Schlosszunge und drehen Sie es um 180 Grad, um so eine Falte zu bilden, die direkt über der Schlosszunge beginnt.

022636144

(abb. 132)

Einstellen der Höhe des Schultergurt-Umlenkpunkts

3. Die Schlosszunge nach oben über das gefaltete Gurtband schieben. Das gefaltete Gurtband muss in den Schlitz über der Schlosszunge eingeschoben werden.
4. Die Schlosszunge weiter nach oben schieben, bis sie aus dem gefalteten Gurt freikommt.

GURTSTRAFFER

Die Sicherheitsgurte der beiden Vordersitze sind mit Gurtstraffern ausgerüstet, die bei einem Unfall ein zu lockeres Anliegen des Gurts verhindern sollen. Die Gurtstraffer können die Schutzfunktion des Sicherheitsgurts erhöhen, indem sie im Anfangsstadium eines Unfalls sicherstellen, dass der Sicherheitsgurt eng am Fahrzeuginsassen anliegt. Die Gurtstraffer funktionieren bei Fahrgästen aller Größen einschließlich denen in Kinder-Rückhaltesystemen.

HINWEIS: Gurtstraffer sind allerdings kein Ersatz für einen korrekt angelegten Sicherheitsgurt. Der Sicherheitsgurt ist eng anliegend und in der korrekten Lage zu tragen.

Die Gurtstraffer werden durch das Rückhaltesysteme-Steuergerät ausgelöst. Wie die Airbags sind die Gurtstraffer nur einmal verwendbar. Ein ausgelöster Gurtstraffer oder Airbag muss sofort ausgetauscht werden.

Zusätzliche aktive Kopfstützen (AHR)

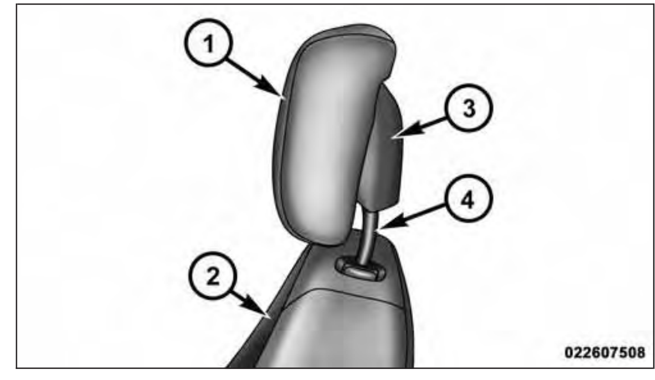
Bei diesen Kopfstützen handelt es sich um passive, schwenkbare Bauteile. Fahrzeuge mit dieser Ausstattung sind nicht ohne Weiteres anhand von Markierungen zu erkennen, sondern nur durch eine Sichtprüfung der Kopfstütze. Die Kopfstütze hat zwei Hälften, wobei die vordere Hälfte aus weichem Schaumstoff und die hintere Hälfte aus dekorativem Kunststoff besteht.

Wie funktioniert die aktive Kopfstütze (AHR)?

Das Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC) bestimmt, ob die Schwere oder die Art des Heckaufpralls ein Auslösen der aktiven Kopfstützen (AHR) erfordern. Wenn bei einem Heckaufprall eine Auslösung erfolgen muss, werden die aktiven Kopfstützen sowohl des Fahrer- als auch die Beifahrersitzes ausgelöst.

Wenn eine aktive Kopfstütze (AHR) bei einem Heckaufprall ausgelöst wird, bewegt sich die vordere Hälfte der Kopfstütze nach vorn, um den Abstand zwischen Hinterkopf und aktiver Kopfstütze zu minimieren. Dieses System trägt dazu bei, mögliche Verletzungen des Fahrers und des Beifahrers bei bestimmten Unfällen mit Heckaufprall zu verhindern oder zumindest deren Schwere zu vermindern.

HINWEIS: Die aktiven Kopfstützen (AHR) werden im Fall eines vorderen oder seitlichen Aufpralls möglicherweise nach vorn geschwenkt. Wenn jedoch während eines Frontaufpralls ein sekundärer Heckaufprall erfolgt, werden die aktiven Kopfstützen in Abhängigkeit von verschiedenen Faktoren, wie der Schwere und Art des Aufpralls, möglicherweise nach vorn geschwenkt. (abb. 133)



(abb. 133)

Bauteile der aktiven Kopfstütze (AHR)

1 – Kopfstütze, vordere Hälfte (weicher Schaumstoff und Verkleidung)	3 – Kopfstütze, hintere Hälfte (hintere Abdeckung aus dekorativem Kunststoff)
2 – Sitzrückenlehne	4 – Kopfstützen-Führungsrohre



Zur Reduzierung der Gefahr von Nackenverletzungen bei Unfällen dürfen alle Insassen einschließlich Fahrer nur dann ein Fahrzeug führen bzw. auf einem Sitz im Fahrzeug sitzen, wenn sich die Kopfstützen in der richtigen Stellung befinden.

HINWEIS: Für mehr Informationen über die richtige Einstellung und Positionierung der Kopfstütze siehe „Einstellen der aktiven Kopfstütze“ in „Kenntnis des Fahrzeugs“.

Zurückstellen der aktiven Kopfstützen (AHR)

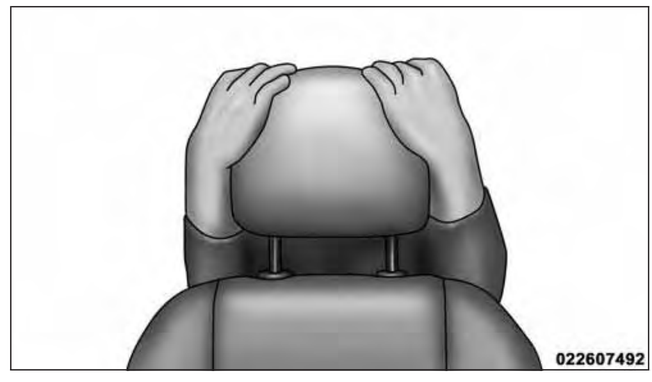
Falls die aktiven Kopfstützen bei einem Unfall ausgelöst wurden, müssen Sie die Kopfstütze des Fahrer- und des Beifahrersitzes wieder zurückstellen. Ob eine aktive Kopfstütze ausgelöst wurde, können Sie daran erkennen, dass sie nach vorn geschwenkt ist (wie in Schritt drei der Vorgehensweise zum Zurückstellen dargestellt ist).

1. Greifen Sie die aktive Kopfstütze vom Rücksitz aus. (abb. 134)
2. Legen Sie die Hände in einer für Sie bequemen Stellung auf die nach vorn geklappte aktive Kopfstütze.

3. Ziehen Sie sie nach **unten**, dann nach **hinten** in Richtung Fahrzeugheck und dann nach **unten**, bis der Verriegelungsmechanismus einrastet. (abb. 135) (abb. 136)
4. Die vordere Hälfte der aktiven Kopfstütze aus weichem Kunststoff und Verkleidung muss in der hinteren Hälfte aus dekorativem Kunststoff einrasten. (abb. 137)

HINWEIS:

- Wenn Sie beim Zurücksetzen der aktiven Kopfstützen Schwierigkeiten oder Probleme haben, suchen Sie einen Vertragshändler auf.



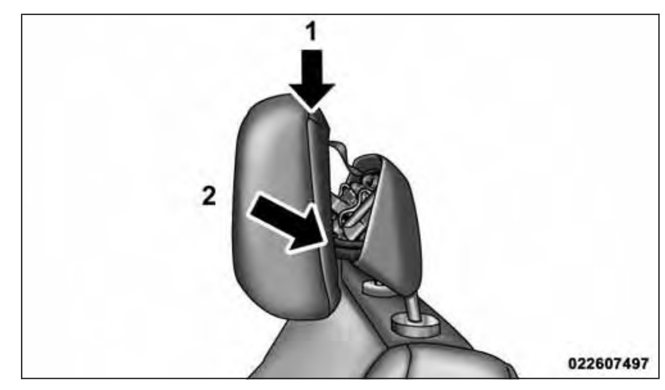
(abb. 134)

Position der Hände auf der aktiven Kopfstütze

- Lassen Sie die aktiven Kopfstützen aus Sicherheitsgründen von einem ausgebildeten Fachmann bei einem Vertragshändler überprüfen.

AKTIVER MOTORHAUBEN-PASSANTENSCHUTZ (länder-/ modellabhängig)

Mit aktivem Motorhauben-Passantenschutz soll durch Heben der Motorhaube bei einem Aufprall eines Fußgängers oder eines anderen Objekts der Passantenschutz verbessert werden. Das System wird automatisch aktiviert, wenn das Fahrzeug in einem vordefinierten Fahrgeschwindigkeitsbereich gefahren



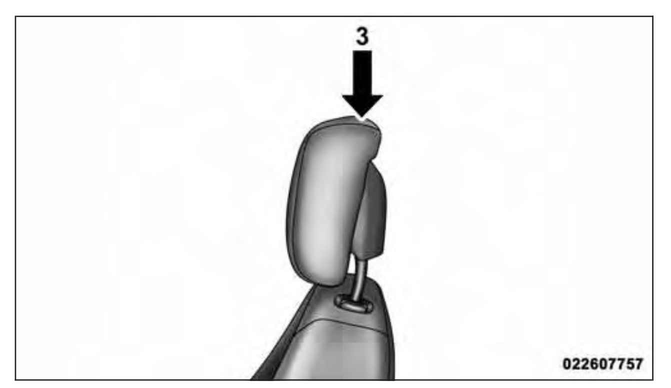
(abb. 135)

1 – Bewegung nach unten
2 – Bewegung nach hinten

wird. Um einen möglichen Passantenaufprall zu erfassen, kann durch andere aufprallende Objekte der aktive Motorhauben-Passantenschutz ausgelöst werden.

Auslösesensoren und Steuergeräte

Das Steuergerät elektronischer Passantenschutz (EPPM) bestimmt, ob bei einem Frontalaufprall eine Aktivierung der Stellglieder erforderlich ist. Das EPPM bestimmt auf Grundlage der Signale von den Aufprallsensoren, wann die Stellglieder aktiviert werden müssen. Die Aufprallsensoren befinden sich im Bereich der Frontstoßfänger.

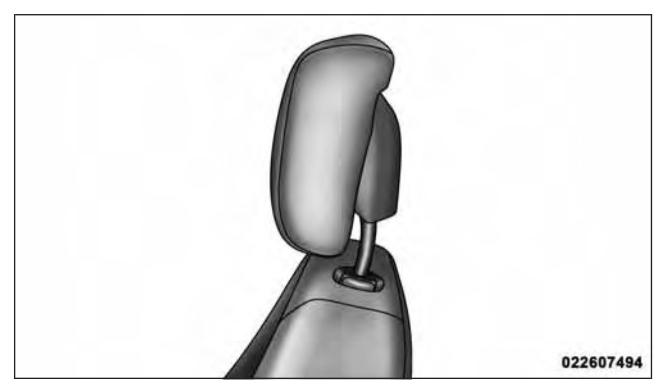


(abb. 136)

3 – Endgültige Bewegung nach unten, damit der Verriegelungsmechanismus einrastet

Das EPPM überprüft außerdem bei jedem Einschalten der Zündung (Stellung START oder ON/RUN) die Funktionsbereitschaft der Elektronikbauteile des aktiven Motorhauben-Passantenschutzes. Wenn sich der Schlüssel in Stellung LOCK bzw. ACC befindet oder nicht im Zündschloss eingesteckt ist, ist der aktive Motorhauben-Passantenschutz nicht eingeschaltet und die Motorhaube wird nicht angehoben.

Das EPPM verfügt über eine Reservespannungsversorgung, die sicherstellt, dass die Stellglieder auch dann aktiviert werden, wenn die Batterie schwach ist oder der Batterieanschluss getrennt wurde.



(abb. 137)

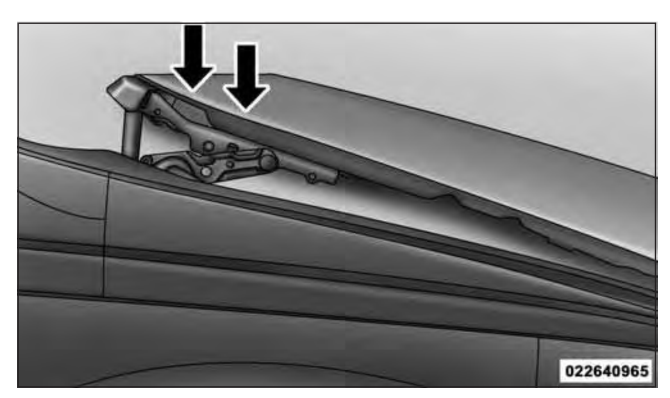
Aktive Kopfstütze in zurückgestellter Position

Wartung des aktiven Motorhauben-Passantenschutzes

Wenn das EPPM den aktiven Motorhauben-Passantenschutz auslöst oder eine Funktionsstörung in einem Teil des Systems entdeckt, schaltet es die Airbag-Warnleuchte ein, und es wird die Meldung „SERVICE ACTIVE HOOD“ (Aktiven Motorhauben-Passantenschutz warten) im Infodisplay (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) angezeigt. Ein einfaches akustisches Warnsignal ertönt, wenn die Airbag-Warnleuchte nach dem ersten Anlassen des Motors erneut aufleuchtet. Das Steuergerät führt außerdem eine Diagnose durch und meldet durch die Airbag-Warnleuchte, wenn eine Funktionsstörung festgestellt wurde, die den aktiven Motorhauben-Passantenschutz beeinträchtigen könnte. Bei der Diagnose wird darüber hinaus auch die Art der Funktionsstörung ermittelt. Wenn die Airbag-Warnleuchte aufleuchtet oder die Meldung „SERVICE ACTIVE HOOD“ (Aktiven Motorhauben-Passantenschutz warten) im Infodisplay erscheint, setzen Sie sich mit Ihrem Vertragshändler in Verbindung.

Falls der aktive Motorhauben-Passantenschutz aktiviert wird, muss das Fahrzeug von einem Vertragshändler gewartet werden. Es müssen die Motorhaubenscharniere gewartet und die Stellgliedeinheiten ausgetauscht werden, um die Funktionstüchtigkeit des Systems wiederherzustellen.

Nach einem Auslösen des aktiven Motorhauben-Passantenschutzes kann die ursprüngliche Motorhaubenposition vorübergehend wiederhergestellt werden. Dazu müssen Sie die Haube an der hinteren Kante über den Motorhaubenscharnieren nach unten drücken, um den internen Druck der einzelnen Stellglieder zu entlasten. Die vorübergehende Position der Motorhaube soll die Sicht durch die Windschutzscheibe über der Motorhaube verbessern, bis das Fahrzeug gewartet werden kann. Bei der vorübergehenden Position der Motorhaube steht die Motorhaube ungefähr 5 mm über der Kotflügeloberfläche. (abb. 138)

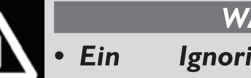


(abb. 138)
Vorübergehende Position der Motorhaube

Die Frontstoßfängereinheit kann den Betrieb des aktiven Motorhauben-Passantenschutzes beeinflussen. Die Frontstoßfängerbauteile müssen bei einem Frontalaufprall auf Schäden überprüft und falls notwendig ausgetauscht werden, selbst wenn der Aufprall bei einer geringen Geschwindigkeit erfolgt.

HINWEIS: Nach einem Auslösen des aktiven Motorhauben-Passantenschutzes müssen Sie das Fahrzeug sofort in eine Vertragswerkstatt bringen.

Lassen Sie die Motorhaubenrückseite zum Schließen nicht herabfallen. Dies kann zu Beschädigungen führen. Drücken Sie die Motorhaubenrückseite hinunter, bis sie hör- und fühlbar einrastet (etwa 5 mm über dem Kotflügel). So werden beide Nachstellungsmechanismen der Motorhaubenscharniere gehalten.



WARNUNG!

- ***Ein Ignorieren der Airbag-Warnleuchte in der Instrumententafel oder der Meldung „SERVICE ACTIVE HOOD“ (Aktiven Motorhauben-Passantenschutz warten) im Infodisplay (EVIC) kann bedeuten, dass der Passantenschutz nicht durch den aktiven Motorhauben-Passantenschutz gewährleistet ist. Wenn die Warnleuchte nach dem ersten Einschalten der Zündung nicht zur Glühlampenprüfung aufleuchtet, ständig leuchtet oder während der Fahrt plötzlich aufleuchtet, lassen Sie das Fahrzeug sofort von einem Vertragshändler überprüfen.***
- ***Veränderungen jeder Art am aktiven Motorhauben-Passantenschutz können dazu führen, dass er bei Bedarf nicht einwandfrei funktioniert. Verändern Sie nicht die Bauteile und die Verdrahtung. Nehmen Sie keine Veränderungen am vorderen Stoßfänger oder an der Karosseriestruktur des Fahrzeugs vor und montieren Sie keine vorderen Stoßfänger und Abdeckungen aus dem Zubehörhandel.***

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

- ***Es ist gefährlich, Teile des aktiven Motorhauben-Passantenschutzes selbst instand zu setzen. Informieren Sie unbedingt jeden, der an Ihrem Fahrzeug arbeitet, dass es mit aktivem Motorhauben-Passantenschutz ausgestattet ist.***
- ***Nehmen Sie keine Veränderungen an irgendeinem Teil des aktiven Motorhauben-Passantenschutzes vor. Bei Veränderungen kann der aktive Motorhauben-Passantenschutz zufällig auslösen oder nicht korrekt funktionieren. Lassen Sie alle Wartungsarbeiten am aktiven Motorhauben-Passantenschutz Ihres Fahrzeugs durch einen Vertragshändler ausführen.***
- ***Fahrer müssen Fußgänger beachten. Beachten Sie immer Fußgänger, Tiere, andere Fahrzeuge und Hindernisse. Sie sind für die Sicherheit verantwortlich und müssen daher ständig Ihre Umgebung im Auge behalten. Andernfalls kann es bei einem Unfall zu schweren oder tödlichen Verletzungen kommen.***

Verbessertes Gurtwarnsystem (BeltAlert®)

Die Funktion BeltAlert® dient dazu, Fahrer und Beifahrer (länder-/modellabhängige Ausstattung mit BeltAlert® für Beifahrer) an das Anlegen der Sicherheitsgurte zu erinnern. Diese Funktion ist bei eingeschalteter Zündung aktiviert. Wenn der Fahrer oder der Beifahrer nicht angeschnallt ist, schaltet sich die Gurtwarnleuchte ein und bleibt eingeschaltet, bis die beiden vorderen Sicherheitsgurte angelegt sind.

Die BeltAlert® Warnsequenz beginnt bei einer Fahrgeschwindigkeit über 8 km/h. Dabei blinkt die Gurtwarnleuchte und das akustische Warnsignal ertönt. Diese Sequenz wird permanent fortgesetzt, bis die entsprechenden Sicherheitsgurte angelegt werden. Nach Abschluss dieser Phase leuchtet die Gurtwarnleuchte, bis die entsprechenden Sicherheitsgurte angelegt sind. Der Fahrer muss alle übrigen Insassen anweisen, ihre Sicherheitsgurte anzulegen. Wenn ein Vordersitzgurt beim Fahren mit einer Geschwindigkeit über 8 km/h nicht angelegt ist, warnt BeltAlert® sowohl durch akustische wie auch optische Warnsignale.

BeltAlert® ist für den Beifahrersitz nicht aktiviert, wenn dieser nicht besetzt ist. BeltAlert® kann ausgelöst werden, wenn sich auf dem Beifahrersitz ein Tier oder ein schwerer Gegenstand befindet oder wenn der Sitz flach eingeklappt ist (länder-/modellabhängig). Es wird empfohlen, Haustiere auf dem Rücksitz in Geschirren oder Haustierboxen zu sichern, die mit dem Sicherheitsgurt befestigt werden können, und Gepäck ordnungsgemäß zu sichern.

BeltAlert® kann bei Ihrem Vertragshändler aktiviert oder deaktiviert werden.

HINWEIS: Auch wenn BeltAlert® deaktiviert wurde, leuchtet die Gurtwarnleuchte auf, solange das Gurtschloss des Fahrers oder des Beifahrers (Ausrüstung mit BeltAlert® länder-/modellabhängig) nicht geschlossen ist.

Sicherheitsgurte während der Schwangerschaft

Wir empfehlen schwangeren Frauen, den Sicherheitsgurt während der gesamten Dauer der Schwangerschaft anzulegen. Der Schutz der Mutter ist der beste Schutz für das Kind.

Der Beckengurt sollte bei schwangeren Frauen über den Oberschenkeln und so eng wie möglich an der Hüfte sitzen. Tragen Sie den Gurt so niedrig, dass er nicht über dem Unterleib liegt. So können die starken Beckenknochen die Wucht eines Unfalls abfangen.

Kinder-Rückhaltesysteme

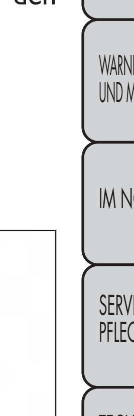
(abb. 139)

Während der Fahrt müssen alle Insassen, also auch Säuglinge, Kleinkinder und größere Kinder, stets altersgerecht gesichert bzw. angeschnallt sein.

Kinder bis zum Alter von 12 Jahren sind auf einem Rücksitz, wenn vorhanden, unterzubringen und müssen vorschriftsmäßig angeschnallt sein. Unfallstatistiken zeigen, dass Kinder korrekt angeschnallt auf den Rücksitzen sicherer untergebracht sind als auf den Vordersitzen.



(abb. 139)



Rückhaltesysteme gibt es in verschiedenen Größen und Bauarten für Kinder, vom Neugeborenen bis zu Kindern, die fast groß genug sind, um den Sicherheitsgurt für Erwachsene anlegen zu können. Vergewissern Sie sich in der Bedienungsanleitung des Kindersitzes, dass das Kinder-Rückhaltesystem für Ihr Kind geeignet ist.

Überzeugen Sie sich vor dem Kauf eines Rückhaltesystems davon, dass es eine amtliche Prüfplakette trägt, die bestätigt, dass es allen gesetzlichen Sicherheitsbestimmungen entspricht. Sie sollten auch sicherstellen, dass Sie es im Fahrzeug einbauen können, in dem Sie es verwenden wollen.



WARNUNG!

- ***„Äußerste Gefahr! Verwenden Sie kein Kinder-Rückhaltesystem mit Blickrichtung nach hinten auf einem Sitz, der von einem Front-Airbag geschützt wird!" Weitere Informationen finden Sie auf den an der Sonnenblende und Türstirnseite angebrachten Aufklebern.***
- ***Bei einem Unfall kann ein nicht angegurtetes Kind, selbst ein Kleinkind, wie ein Geschoss durch das Fahrzeug geschleudert werden. Die Kraft, die erforderlich ist, um ein Kleinkind sicher auf dem Schoß zu halten, kann so groß werden, dass Sie das Kind nicht mehr festhalten können, gleichgültig, wie kräftig Sie sind. Dadurch können das Kind und andere Fahrzeuginsassen schwer verletzt werden. Jedes Kind, das Sie in Ihrem Fahrzeug befördern, muss mit einem seiner Größe entsprechenden Rückhaltesystem gesichert sein.***

Gewichtsgruppe	Sitzposition (oder andere Stelle)				
	Beifahrer	Rückseite außen	Hinten Mitte	Dazwischen außen	Dazwischen Mitte
Gruppe – bis 10 kg	X	*U	Nicht zutreffend	**U	U
Gruppe 0+ – bis 13 kg	X	*U	Nicht zutreffend	**U	U
Gruppe I – 9 bis 18 kg	X	*U	Nicht zutreffend	**U	U
Gruppe II – 15 bis 25 kg	X	*U	Nicht zutreffend	**U	U
Gruppe III – 22 bis 36 kg	X	*U	Nicht zutreffend	**U	U

Legende zur Tabelle oben:

- U = Position geeignet für Universal-Rückhaltesysteme, sofern diese für die entsprechende Gewichtsgruppe zugelassen sind.
- X = Sitzposition nicht für Kinder in dieser Gewichtsgruppe geeignet.

Tabelle mit ISOFIX-Positionen im Fahrzeug

Gewichtsgruppe	Größenklasse	Befestigung	Beifahrer	Rückseite außen	Hinten Mitte	Dazwischen außen rechts/links	Dazwischen Mitte	Andere Stellen
Carrycot	F	ISO/L1	X	X	X	**IUF/X	**IUF	X
	G	ISO/L2	X	X	X	X/**IUF	X	X
		(1)	X	X	X	X	X	X
0 – bis 10 kg	E	ISO/R1	X	X	X	*IUF/*IUF	*IUF	X
		(1)	X	X	X	X	X	X
0+ – bis 13 kg	E	ISO/R1	X	X	X	*IUF/*IUF	*IUF	X
	D	ISO/R2	X	X	X	*IUF/*IUF	*IUF	X
	C	ISO/R3	X	X	X	*IUF/*IUF	*IUF	X
		(1)	X	X	X	X	X	X
I – 9 bis 18 kg	D	ISO/R2	X	X	X	*IUF/*IUF	*IUF	X
	C	ISO/R3	X	X	X	*IUF/*IUF	*IUF	X
	B	ISO/F2	X	X	X	IUF/IUF	IUF	X
	B1	ISO/F2X	X	X	X	IUF/IUF	IUF	X
	A	ISO/F3	X	X	X	IUF/IUF	IUF	X
		(1)	X	X	X	X	X	X
II – 15 bis 25 kg		(1)	X	X	X	X	X	X
III – 22 bis 36 kg		(1)	X	X	X	X	X	X

Legende zur Tabelle oben:

(1) = Für das Kinder-Rückhaltesystem (CRS), das nicht die ISO/XX-Größenklassenkennung (A bis G) trägt, für die entsprechende Gewichtsgruppe, gibt der Autohersteller die fahrzeugspezifischen ISOFIX-Kinder-Rückhaltesysteme an, die für jede Position empfohlen werden.

- IUF = Geeignet für ISOFIX-Kinder-Rückhaltesysteme mit Blickrichtung nach vorn der universalen Kategorie, die für die Verwendung in der Gewichtsgruppe zugelassen sind.
- IL = Geeignet für bestimmte ISOFIX-Kinder-Rückhaltesysteme (CRS) aus der beigefügten Liste. Diese ISOFIX-Kinder-Rückhaltesysteme gehören zu den Kategorien „spezifisches Fahrzeug", „eingeschränkt" oder „halb-universal".
- X = ISOFIX-Position nicht geeignet für ISOFIX-Kinder-Rückhaltesysteme in dieser Gewichtsgruppe und/oder Größenklasse.
- * = Sitze vor Kinder-Rückhaltesystemen müssen eventuell nach vorne geschoben werden, damit das Kinder-Rückhaltesystem eingebaut werden kann.
- ** = Kein Zugang zu Sitzpositionen in der 3. Reihe, wenn Carrycot im Fahrzeug installiert ist.

Rückhaltesysteme gibt es in verschiedenen Größen und Bauarten für Kinder, vom Neugeborenen bis zu Kindern, die fast groß genug sind, um den Sicherheitsgurt für Erwachsene anlegen zu können. Vergewissern Sie sich in der Bedienungsanleitung des Kinder-Rückhaltesystems, dass das System für Ihr Kind geeignet ist. Überzeugen Sie sich vor dem Kauf eines Rückhaltesystems davon, dass es eine amtliche Prüfplakette trägt, die bestätigt, dass es allen gesetzlichen Sicherheitsbestimmungen entspricht. Sie sollten auch sicherstellen, dass Sie es im Fahrzeug einbauen können, in dem Sie es verwenden wollen.

Zusammenfassung der Empfehlungen zur Sicherung von Kindern in Fahrzeugen

	Größe, Höhe, Gewicht oder Alter des Kindes	**Empfohlener Kinder-Rückhaltesystemtyp**
Säuglinge und Kleinkinder	Kinder, die zwei Jahre alt oder jünger sind und die die Höhen- oder Gewichtsgrenzen ihres Kinder-Rückhaltesystems noch nicht erreicht haben	Entweder eine Babyschale oder ein veränderbares Kinder-Rückhaltesystem mit Blickrichtung nach hinten auf dem Rücksitz des Fahrzeugs
Kleine Kinder	Kinder, die mindestens zwei Jahre alt sind oder die Höhen- oder Gewichtsgrenze ihres rückwärts gerichteten Kinder-Rückhaltesystems überschreiten	Vorwärts gerichtetes Kinder-Rückhaltesystem mit Fünfpunktgurt, mit Blickrichtung nach vorn auf dem Rücksitz des Fahrzeugs
Größere Kinder	Kinder, die ihrem vorwärts gerichteten Kinder-Rückhaltesystem entwachsen sind, aber zu klein sind, um ordnungsgemäß in den Sicherheitsgurt des Fahrzeugs zu passen	Sitzerhöhungskissen zur Gurtpositionierung und Sicherheitsgurt des Fahrzeugs, auf dem Rücksitz des Fahrzeugs sitzend
Kinder, die für Kinder-Rückhaltesysteme zu groß sind	Kinder, die 12 Jahre alt oder jünger sind und die die Höhen- oder Gewichtsgrenze ihres Sitzerhöhungskissens überschreiten	Sicherheitsgurt des Fahrzeugs, auf dem Rücksitz des Fahrzeugs sitzend

Babyschalen und Kinder-Rückhaltesysteme

Sicherheitsfachleute empfehlen, dass Kinder mit Blickrichtung nach hinten im Fahrzeug befördert werden sollten, bis sie zwei Jahre alt sind oder bis sie entweder die maximale Größe oder die Gewichtsgrenze ihres Kindersitzes mit Blickrichtung nach hinten erreichen. Zwei Arten von Kinder-Rückhaltesystemen können mit Blickrichtung nach hinten verwendet werden: Babyschalen und veränderbare Kindersitze.

Die Babyschale ist nur mit Blickrichtung nach hinten im Fahrzeug einzubauen. Sie wird für Kinder ab Geburt empfohlen, bis sie die Gewichtsgrenze oder die maximale Größe der Babyschale erreichen. Veränderbare Kindersitze können mit Blickrichtung nach hinten oder nach vorn im Fahrzeug eingebaut werden. Veränderbare Kindersitze haben oft eine höhere Gewichtsgrenze bei Einbau mit Blickrichtung nach hinten als Babyschalen. Aus diesem Grund können sie in dieser Position von Kindern verwendet werden, die zwar aus ihren Babyschalen herausgewachsen sind, aber noch nicht das Mindestalter von zwei Jahren erreicht haben. Kinder sollten solange mit Blickrichtung nach hinten im Fahrzeug befördert werden, bis sie das maximal zulässige Gewicht oder die maximal zulässige Größe des „veränderbaren“ Kindersitzes erreichen.

WARNUNG!

• Bringen Sie niemals einen nach hinten gerichteten Kindersitz vor einem Airbag an. Ein erweiterter Beifahrer-Front-Airbag kann einem Kind unter 12 Jahren und einem Kind in einer Babyschale mit Blickrichtung nach hinten beim Entfalten schwere oder tödliche Verletzungen zufügen.

(Fortsetzung)



WARNUNG! (Fortsetzung)

• Verwenden Sie Kinder-Rückhaltesysteme mit Blickrichtung nach hinten nur in Fahrzeugen mit Rücksitzen.

Größere Kinder und Kinder-Rückhaltesysteme

Kinder, die zwei Jahre alt oder aus ihrem veränderbaren Kindersitz mit Blickrichtung nach hinten herausgewachsen sind, können mit Blick nach vorn im Fahrzeug befördert werden. Kindersitze mit Blickrichtung nach vorn und veränderbare Kindersitze, die in der Position mit Blickrichtung nach vorn verwendet werden, sind für Kinder vorgesehen, die über zwei Jahre alt sind oder die Gewichtsgrenze oder maximale Größe für den veränderbaren Kindersitz in der Position mit Blickrichtung nach hinten überschreiten. Kinder sollten so lange wie möglich in einem Kindersitz mit Blickrichtung nach vorn und mit einem Kindergurt gesichert befördert werden, bis sie die maximal zulässige Größe oder das maximal zulässige Gewicht des Kindersitzes erreichen.

Alle Kinder, deren Gewicht oder Größe über der Grenze für den Kindersitz mit Blick nach vorn liegt, sollten so lange ein Sitzerhöhungskissen verwenden, bis sie mit den Sicherheitsgurten des Fahrzeugs korrekt gesichert werden können. Wenn das Kind nicht mit über dem Sitzpolster des Fahrzeugsitzes angewinkelten Beinen sitzen kann, während sein Rücken an der

Rückenlehne anliegt, ist ein Sitzerhöhungskissen zu verwenden. Kindersitze und Sitzerhöhungskissen werden mit dem Sicherheitsgurt im Fahrzeug befestigt.

WARNUNG!

• Ein falsch eingebautes Kinder-Rückhaltesystem kann seine Schutzfunktion nicht erfüllen. Bei einem Unfall kann es losgerissen werden. Das Kind kann dadurch schwer verletzt oder getötet werden. Beachten Sie beim Einbau des Kleinkind- oder Kinder-Rückhaltesystems genau die Hinweise des Herstellers.

• Wenn das Kinder-Rückhaltesystem nicht benötigt wird, ist es mit dem Sicherheitsgurt oder den ISOFIX-Befestigungspunkten im Fahrzeug zu befestigen oder aus dem Fahrzeug zu entfernen. Lassen Sie es nicht lose im Fahrzeug liegen. Bei scharfem Abbremsen oder bei einem Unfall kann es die Fahrzeuginsassen oder Rückenlehnen treffen und schwere Verletzungen verursachen.

Integriertes Sitzerhöhungskissen – länder-/modellabhängig

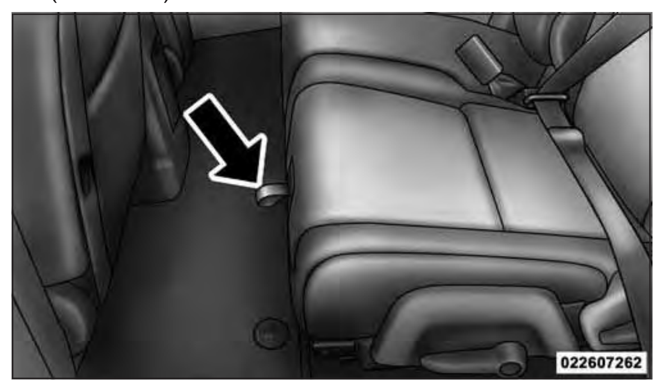
Jeder außenliegende Sitz in der zweiten Reihe ist mit einem integrierten Sitzerhöhungskissen versehen. Das Sitzerhöhungskissen wurde für Kinder entworfen, die zwischen 22 und 39 kg wiegen und zwischen 119 cm und 145 cm groß sind.

Befolgen Sie die folgenden Schritte, um ein Kind korrekt auf einem integrierten Sitzerhöhungskissen zu sichern:

1. Bringen Sie den Sitz in der zweiten Reihe in die hinterste Stellung, um das integrierte Sitzerhöhungskissen nutzen zu können.

HINWEIS: Die Sitzbank der zweiten Sitzreihe mit integriertem Sitzerhöhungskissen muss während der Fahrt in der hintersten Stellung bleiben.

2. Ziehen Sie die Entriegelungsschlaufe nach vorn, um das Schloss und das Sitzpolster zu entriegeln. (abb. 140)



(abb. 140)

Entriegelungsschlaufe

3. Ziehen Sie das Sitzpolster nach oben, damit es in der Stellung des Sitzerhöhungskissens einrastet. (abb. 141)
4. Setzen Sie das Kind aufrecht in den Sitz, sodass sein Rücken an der Lehne anliegt.
5. Ergreifen Sie die Schlosszunge und ziehen Sie den Gurt heraus.
6. Ziehen Sie den Gurt an der Schlosszunge über Schulter und Becken des Kindes.

HINWEIS: Der Beckengurtabschnitt muss so tief und eng wie möglich über den Hüften anliegen.



(abb. 141)

Sitzerhöhungskissen

7. Sobald der Gurt über das Becken gezogen ist, führen Sie die Schlosszunge in das Gurtschloss ein. Das Gurtschloss muss mit einem Klicken einrasten. (abb. 142)
8. Um den Beckengurtabschnitt zu straffen, ziehen Sie den Schultergurt nach oben.
9. Zum Lösen des Sicherheitsgurts drücken Sie die rote Taste am Gurtschloss.



(abb. 142)

WARNUNG!

Vor der Benutzung des Sitzes das Sitzpolster korrekt einrasten. Andernfalls ist der Sitz für die Verwendung eines Kindersitzes und/oder für andere Fahrgäste nicht stabil genug. Ein nicht korrekt eingerastetes Sitzpolster kann möglicherweise schwere Verletzungen verursachen.

Größere Kinder

Kinder, die bereits groß genug zum Anlegen des normalen Schultergurts sind, sind auf dem Rücksitz unterzubringen und mit dem Sicherheitsgurt anzuschnallen. Hierbei gilt, dass die Beine des Kindes lang genug sein müssen, um über die Sitzvorderkante gebeugt werden zu können. Außerdem muss das Kind in der Lage sein, eine normale Sitzhaltung mit Rückenkontakt zur Sitzlehne einzunehmen. Verwenden Sie diesen einfachen 5-Schritte-Test, um zu entscheiden, ob das Kind den Sicherheitsgurt des Fahrzeugs allein verwenden kann:

1. Ist das Kind in der Lage, eine normale Sitzhaltung mit Rückenkontakt zur Sitzlehne einzunehmen?
2. Sind die Beine des Kindes lang genug, um über die Sitzvorderkante gebeugt werden zu können – während es weiter Rückenkontakt zur Sitzlehne hat?
3. Verläuft der Schultergurt zwischen Nacken und Arm über die Schulter des Kindes?
4. Ist der Beckengurt so niedrig wie möglich, berührt er die Schenkel des Kindes und nicht seinen Bauch?
5. Kann das Kind die gesamte Fahrt über in dieser Sitzhaltung bleiben?

Wenn die Antwort auf eine dieser Fragen „Nein“ war, muss das Kind in diesem Fahrzeug weiterhin ein Sitzerhöhungskissen verwenden. Wenn das Kind den Dreipunktgurt verwendet, prüfen Sie die Passform des Gurts regelmäßig. Kinder sitzen ungern still und der Gurt kann deshalb leicht verrutschen. Falls der Schultergurt am Gesicht oder Hals des Kindes anliegt, das Kind weiter zur Fahrzeugmitte setzen. Niemals zulassen, dass ein Kind den Schultergurt unter einem Arm oder hinter dem Rücken durchführt.

Empfehlungen zum Befestigen von Kinder-Rückhaltesystemen

Rückhaltesys-temtyp	Kombiniertes Gewicht des Kindes + Kinder-Rückhaltesys-tems	Verwenden Sie eine der unten mit einem „X“ markierten Befestigungsmethoden			
		ISOFIX – nur untere Veran-kerungen	**Nur Sicher-heitsgurt**	**ISOFIX – un-tere Veranke-rungen + obere Halte-bandveranke-rung**	**Sicherheitsgurt + obere Halte-bandveranke-rung**
Rückwärts ge-richtetes Kinder-Rückhaltesystem	Bis 29 kg	X	X		
Rückwärts ge-richtetes Kinder-Rückhaltesystem	Mehr als 29 kg		X		
Vorwärts gerich-tetes Kinder-Rückhaltesystem	Bis 29 kg			X	X
Vorwärts gerich-tetes Kinder-Rückhaltesystem	Mehr als 29 kg				X

ISOFIX-Rückhaltesystem

Ihr Fahrzeug ist mit dem Verankerungssystem für Kinder-Rückhaltesysteme, dem so genannten ISOFIX, ausgestattet. Das Kinder-Rückhaltesystem ISOFIX hat drei Fahrzeugankerpunkte zum Einbau von mit ISOFIX ausgestatteten Kindersitzen. Es gibt zwei untere Befestigungspunkte, die sich an der Rückseite des Sitzpolsters befinden, dort, wo es auf die Rückenlehne trifft, und einen oberen Haltebandbefestigungspunkt hinter der Sitzposition. Diese Befestigungspunkte werden verwendet, um mit ISOFIX ausgestattete Kindersitze einzubauen, ohne die Sicherheitsgurte des Fahrzeugs

zu verwenden. Einige Sitzpositionen haben gegebenenfalls einen oberen Haltebandbefestigungspunkt, aber keine unteren Befestigungspunkte. An diesen Sitzpositionen muss der Sicherheitsgurt mit dem oberen Haltebandbefestigungspunkt verwendet werden, um das Kinder-Rückhaltesystem einzubauen.

Position der ISOFIX-Befestigungspunkte



Die unteren Befestigungspunkte sind runde Stäbe, die sich auf der Rückseite des Sitzpolsters an der Berührungsfläche mit der Rückenlehne befinden. Sie sind gerade noch sichtbar, wenn Sie sich zum Einbau des Kinder-Rückhaltesystems in den Rücksitz lehnen. Sie können sie problemlos erfühlen, wenn Sie mit dem Finger entlang der Lücke zwischen Rückenlehne und Sitzpolster fahren. (abb. 143)

Position der ISOFIX-Befestigungspunkte (zweite Sitzreihe)

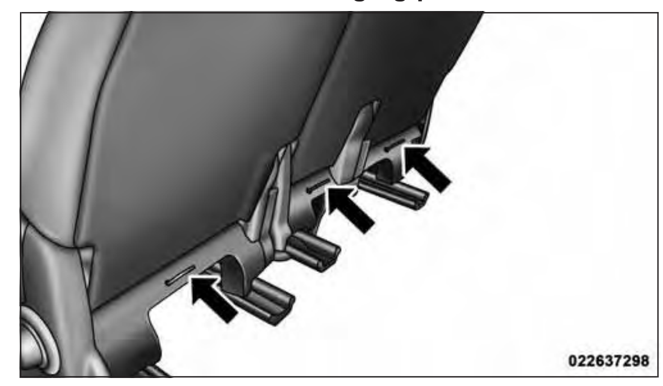


Zusätzlich befinden sich hinter jeder Rückenlehne in Bodennähe Haltebandverankerungen. (abb. 144)



(abb. 143)

ISOFIX-Befestigungspunkte



(abb. 144)

Haltebandverankerungen

ISOFIX-Kinder-Rückhaltesysteme sind mit einem starren Stab an jeder Seite ausgestattet. Jeder weist einen Anschluss zur Befestigung am unteren Befestigungspunkt und eine Spannvorrichtung zum Festziehen am Befestigungspunkt auf. Vorwärts gerichtete Kinder-Rückhaltesysteme und einige rückwärts gerichtete Kleinkinder-Rückhaltesysteme sind ebenfalls mit einem Halteband ausgestattet. Das Halteband hat am Ende einen Haken zur Befestigung an der oberen Halteband-verankerung und eine Spannvorrichtung zum Festziehen des Haltebands nach Befestigung an der Verankerung.

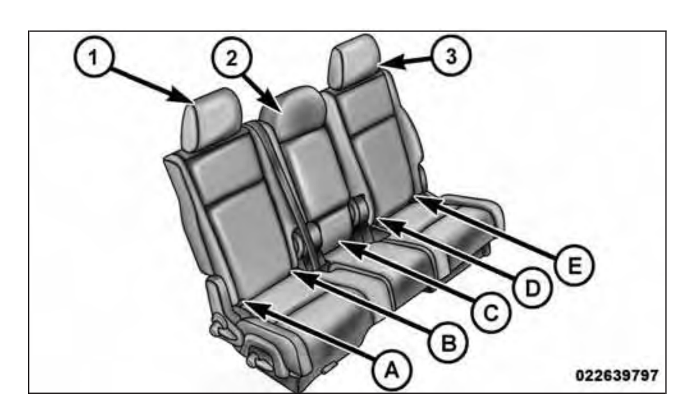
ISOFIX am Mittelsitz

Dieses Fahrzeug hat 5 untere ISOFIX-Befestigungspunkte im Rücksitz. Die Befestigungspunkte A und B werden für die rechte äußere Position hinter dem Beifahrer (1) verwendet. Die Befestigungspunkte D und E werden für die linke äußere Position hinter dem Fahrer (3) verwendet. Die Befestigungspunkte B und C werden für die mittlere Sitzposition (2) verwendet. Montieren Sie kein ISOFIX-Kinder-Rückhaltesystem unter Verwendung der Befestigungspunkte C und D. Dies ist keine ISOFIX-Position in Ihrem Fahrzeug.

Sie können bis zu zwei Kindersitze installieren, die das ISOFIX-System gleichzeitig verwenden. Wenn Sie drei Kinder-Rückhaltesysteme nebeneinander einbauen, müssen Sie den Sicherheitsgurt für den Einbau des mittleren Kinder-Rückhaltesystems verwenden. Für den Einbau der Kindersitze an den äußeren Positionen können Sie entweder die ISOFIX-Befestigungspunkte der Positionen (1) und (3) oder die Sicherheitsgurte des Fahrzeugs verwenden. (abb. 145)

Optionen für den Einbau von zwei Kindersitzen an den ISOFIX-Befestigungspunkten in diesem Fahrzeug:

1. Äußere Sitzpositionen rechts und links (1 und 3): Montieren Sie die Kindersitze an den äußeren Positionen rechts und links mithilfe der unteren Befestigungspunkte A und B sowie D und E. Verwenden Sie nicht den Befestigungspunkt C des mittleren Sitzes. Wenn die Kindersitze das Gurtband und das Gurtschloss des mittleren Sicherheitsgurts nicht



(abb. 145)

blockieren, kann mit dem mittleren Sicherheitsgurt ein Insasse oder ein Kinder-Rückhaltesystem an der mittleren Sitzposition angeschnallt werden.

2. Äußere Sitzposition links und mittlere Sitzposition (3 und 2): Montieren Sie den ersten Kindersitz an der äußeren Position links mithilfe der unteren Befestigungspunkte D und E. Montieren Sie den zweiten Kindersitz mithilfe der mittleren Befestigungspunkte B und C. Verwenden Sie nicht den äußeren Befestigungspunkt A, der sich am nächsten zur gegenüberliegenden Tür befindet. Transportieren Sie keine weiteren Insassen an der Sitzposition rechts außen (1). Das Kinder-Rückhaltesystem in der Mitte blockiert das Gurtschloss für diese Position.

WARNUNG!

• Verwenden Sie die Befestigungspunkte B und C, um ein ISOFIX-Kinder-Rückhaltesystem an der mittleren Sitzposition (2) einzubauen. Montieren Sie kein ISOFIX-Kinder-Rückhaltesystem unter Verwendung der Befestigungspunkte C und D. Dies ist keine ISOFIX-Position in Ihrem Fahrzeug.

(Fortsetzung)



WARNUNG! (Fortsetzung)

• Ein in der mittleren Position (2) eingebautes Kinder-Rückhaltesystem blockiert das Gurtschloss für den leeren rechten äußeren Sitz (1). Verwenden Sie diesen Sitz nicht für einen anderen Insassen.

• Verwenden Sie nie denselben unteren Befestigungspunkt, um mehr als ein Kinder-Rückhaltesystem zu befestigen.

• Wenn Sie drei Kinder-Rückhaltesysteme nebeneinander montieren, müssen Sie den Sicherheitsgurt und die mittlere Haltebandverankerung für die mittlere Position verwenden. Sie können dann entweder die ISOFIX-Verankerungen oder die Sicherheitsgurte des Fahrzeugs verwenden, um die Kindersitze an den äußeren Positionen einzubauen. Typische Einbauanweisungen siehe „Einbau des ISOFIX-Kinder-Rückhaltesystems“.

Beachten Sie immer die Hinweise des Herstellers des Kinder-Rückhaltesystems zum Einbau des Kinder-Rückhaltesystems. Nicht alle Kinder-Rückhaltesysteme werden auf die hier beschriebene Art eingebaut.

Einbau eines ISOFIX-Kinder-Rückhaltesystems:

1. Wenn die ausgewählte Sitzposition einen Sicherheitsgurt mit schaltbarem, automatisch sperrendem Gurtaufroller (ALR) hat, verstauen Sie den Sicherheitsgurt wie nachstehend beschrieben. Siehe Abschnitt „Einbauen von Kinder-Rückhaltesystemen mithilfe des Sicherheitsgurts des Fahrzeugs“ zur Art des Sicherheitsgurts, die jede Sitzposition hat.
2. Lockern Sie die Spannvorrichtungen an den unteren Verbindungselementen und am Halteband des Kindersitzes, damit die Haken oder Verbindungselemente leichter an den Befestigungspunkten im Fahrzeug montiert werden können.
3. Setzen Sie den Kindersitz zwischen die unteren Befestigungspunkte für die jeweilige Sitzposition. Bei einigen Sitzen in der zweiten Reihe müssen Sie sich vielleicht im Sitz zurücklehnen und/oder die Kopfstütze anheben, um eine bessere Passform zu erhalten. Wenn der Rücksitz im Fahrzeug nach vorn und hinten bewegt werden kann, können Sie ihn ganz nach hinten schieben, um Platz für den Kindersitz zu schaffen. Sie können auch den Vordersitz nach vorn schieben, um mehr Platz für den Kindersitz zu schaffen.
4. Befestigen Sie die Verbindungselemente des Kinder-Rückhaltesystems an den unteren Befestigungspunkten in der ausgewählten Sitzposition.
5. Wenn das Kinder-Rückhaltesystem ein Halteband hat, verbinden Sie es mit der oberen Haltebandverankerung. Eine Anleitung zur Befestigung einer Haltebandverankerung finden Sie im Abschnitt „Einbau von Kinder-Rückhaltesystemen mithilfe der oberen Haltebandverankerung“.
6. Ziehen Sie alle Haltebänder fest, während Sie das Kinder-Rückhaltesystem nach hinten und nach unten in den Sitz drücken. Straffen Sie die Haltebänder gemäß den Anweisungen des Herstellers des Kinder-Rückhaltesystems.
7. Prüfen Sie, dass das Kinder-Rückhaltesystem straff eingebaut ist, indem Sie am Kindersitz auf dem Gurtweg vor- und zurückziehen. Er darf sich nicht mehr als 25 mm in beliebiger Richtung bewegen.

Verstauen eines unbenutzten Sicherheitsgurts mit automatisch sperrendem Gurtaufroller (ALR)

Bei Verwendung des ISOFIX-Verankerungssystems verstauen Sie zum Einbau eines Kinder-Rückhaltesystems alle Sicherheitsgurte mit automatisch sperrendem Gurtaufroller (ALR), die nicht von anderen Insassen oder zur Befestigung der Kinder-Rückhaltesysteme

verwendet werden. Ein unbenutzter Gurt könnte ein Kind verletzen, wenn es mit ihm spielt und versehentlich den Gurtaufroller verriegelt. Bevor ein Kinder-Rückhaltesystem über das ISOFIX-System eingebaut wird, lassen Sie den Sicherheitsgurt hinter dem Kinder-Rückhaltesystem und außer Reichweite des Kindes im Gurtschloss einrasten. Wenn der eingerastete Sicherheitsgurt beim Einbau des Kinder-Rückhaltesystems stört, führen Sie den Sicherheitsgurt, anstatt ihn hinter dem Kinder-Rückhaltesystem im Gurtschloss einzurasten, durch den Gurtweg des Kinder-Rückhaltesystems, und rasten Sie ihn dann im Gurtschloss ein. Verriegeln Sie den Gurt nicht. Erinnern Sie alle Kinder im Fahrzeug daran, dass die Sicherheitsgurte kein Spielzeug sind.

WARNUNG!

• Ein falsch an den ISOFIX-Befestigungspunkten montiertes Kinder-Rückhaltesystem kann seine Schutzfunktion nicht erfüllen. Das Kind kann dadurch schwer verletzt oder getötet werden. Beachten Sie genau die Hinweise des Herstellers beim Einbau des Kinder-Rückhaltesystems.

(Fortsetzung)



WARNUNG! (Fortsetzung)

• Verankerungen für das Kinder-Rückhaltesystem sind so ausgelegt, dass sie nur den Lasten standhalten, die von richtig eingebauten Kinder-Rückhaltesystemen auferlegt werden. Unter keinen Umständen dürfen sie für Sicherheitsgurte für Erwachsene verwendet werden, als Haltevorrichtungen oder zum Befestigen anderer Teile oder Geräte am Fahrzeug.

Einbau von Kinder-Rückhaltesystemen mithilfe der Sicherheitsgurte des Fahrzeugs

Die Beifahrer-Sicherheitsgurte sind mit einem schaltbaren, automatisch sperrenden Gurtaufroller (ALR) oder einer selbstsperrenden Schlosszunge oder beidem ausgestattet. Beide Sicherheitsgurttypen sind so konstruiert, dass sich der Beckengurt fest um das Kinder-Rückhaltesystem legt und keine Sicherungsklammer erforderlich ist. Der automatisch sperrende Gurtaufroller (ALR) kann in einen gesperrten Modus „geschaltet“ werden, indem das gesamte Gurtband aus dem Gurtaufroller gezogen und dann das Gurtband zurück in den Gurtaufroller laufen gelassen wird. Wenn es gesperrt ist, ist ein Klickgeräusch vom automatisch sperrenden Gurtaufroller (ALR) zu hören, während das Gurtband in den Gurtaufroller zurückgezogen

wird. Weitere Informationen zum automatisch sperrenden Gurtaufroller (ALR) finden Sie unter der Beschreibung „Automatische Gurtsperre“ unter „Rückhaltesysteme“. Die selbstsperrende Schlosszunge ist konzipiert, den Beckengurt des Sicherheitsgurts straff zu halten, wenn das Gurtband straff und gerade durch den Gurtweg eines Kinder-Rückhaltesystems gezogen wird.

Einbau eines Kinder-Rückhaltesystems mit einem schaltbaren, automatisch sperrenden Gurtaufroller (ALR)

1. Den Kindersitz in die Mitte der Sitzposition setzen. Bei einigen Sitzen in der zweiten Reihe müssen Sie sich vielleicht im Sitz zurücklehnen und/oder die Kopfstütze anheben, um eine bessere Passform zu erhalten. Wenn der Rücksitz im Fahrzeug nach vorn und hinten bewegt werden kann, können Sie ihn ganz nach hinten schieben, um Platz für den Kindersitz zu schaffen. Sie können auch den Vordersitz nach vorn schieben, um mehr Platz für den Kindersitz zu schaffen.
2. Ziehen Sie genügend Gurtband aus dem Gurtaufroller, um es um das Kinder-Rückhaltesystem führen zu können. Verdrehen Sie das Gurtband nicht im Gurtweg.
3. Dann die Schlosszunge in das Gurtschloss einführen, bis ein „Klicken“ zu hören ist.
4. Ziehen Sie am Gurtband, um den Beckengurt straff am Kindersitz anliegen zu lassen.
5. Um den Sicherheitsgurt zu verriegeln, ziehen Sie am Schulterteil des Gurts nach unten, bis Sie das gesamte Gurtband des Sicherheitsgurts aus dem Gurtaufroller gezogen haben. Lassen Sie dann das Gurtband zurück in den Gurtaufroller laufen. Beim Aufrollen des Gurtbands ist ein Klickgeräusch hörbar. Dies bedeutet, dass die automatisch sperrende Gurtaufrollfunktion aktiviert ist.
6. Versuchen Sie, das Gurtband aus dem Gurtaufroller zu ziehen. Wenn es gesperrt ist, sollten Sie kein Gurtband herausziehen können. Wenn der Gurtaufroller **nicht** gesperrt ist, wiederholen Sie Schritt 5.
7. Ziehen Sie schließlich das überschüssige Gurtband nach oben, um den Beckengurt um das Kinder-Rückhaltesystem zu spannen, während Sie das Kinder-Rückhaltesystem nach hinten und unten in den Fahrzeugsitz drücken.
8. Wenn das Kinder-Rückhaltesystem ein oberes Halteband und die Sitzposition eine obere Haltebandverankerung hat, verbinden Sie das Halteband mit der Verankerung, und ziehen Sie das Halteband fest.

Eine Anleitung zur Befestigung einer Haltebandverankerung finden Sie im Abschnitt „Einbau von Kinder-Rückhaltesystemen mithilfe der oberen Haltebandverankerung“.

9. Prüfen Sie, dass das Kinder-Rückhaltesystem straff eingebaut ist, indem Sie am Kindersitz auf dem Gurtweg vor- und zurückziehen. Er darf sich nicht mehr als 25 mm in beliebiger Richtung bewegen.

Jeder Sicherheitsgurt lockert sich mit der Zeit. Deshalb sollten Sie den Gurt gelegentlich prüfen und bei Bedarf nachstraffen.

Einbau eines Kinder-Rückhaltesystems mit einer selbstsperrenden Schlosszunge – länder-/modellabhängig

1. Den Kindersitz in die Mitte der Sitzposition setzen. Bei einigen Sitzen in der zweiten Reihe müssen Sie sich vielleicht im Sitz zurücklehnen und/oder die Kopfstütze anheben, um eine bessere Passform zu erhalten. Wenn der Rücksitz im Fahrzeug nach vorn und hinten bewegt werden kann, können Sie ihn ganz nach hinten schieben, um Platz für den Kindersitz zu schaffen. Sie können auch den Vordersitz nach vorn schieben, um mehr Platz für den Kindersitz zu schaffen.
2. Ziehen Sie als Nächstes genügend Gurtband aus dem Gurtaufroller, um es um das Kinder-Rückhaltesystem führen zu können. Verdrehen Sie das Gurtband nicht im Gurtweg.
3. Dann die Schlosszunge in das Gurtschloss einführen, bis ein „Klicken“ zu hören ist.
4. Ziehen Sie schließlich das überschüssige Gurtband nach oben, um den Beckengurt um das Kinder-Rückhaltesystem zu spannen, während Sie das Kinder-Rückhaltesystem nach hinten und unten in den Fahrzeugsitz drücken.
5. Wenn das Kinder-Rückhaltesystem ein oberes Halteband und die Sitzposition eine obere Haltebandverankerung hat, verbinden Sie das Halteband mit der Verankerung, und ziehen Sie das Halteband fest. Eine Anleitung zur Befestigung einer Haltebandverankerung finden Sie im Abschnitt „Einbau von Kinder-Rückhaltesystemen mithilfe der oberen Haltebandverankerung“.
6. Prüfen Sie, dass das Kinder-Rückhaltesystem straff eingebaut ist, indem Sie am Kindersitz auf dem Gurtweg vor- und zurückziehen. Er darf sich nicht mehr als 25 mm in beliebiger Richtung bewegen.

Jeder Sicherheitsgurt lockert sich mit der Zeit. Deshalb sollten Sie den Gurt gelegentlich prüfen und bei Bedarf nachstraffen.

Wenn das Gurtschloss oder die selbstsperrende Schlosszunge zu nah an der Gurtwegöffnung des Kinder-Rückhaltesystems ist, könnten Sie Schwierigkeiten haben, den Sicherheitsgurt festzuziehen. Lösen Sie in diesem Fall die Schlosszunge vom Gurtschloss und drehen Sie das kurze Gurtende mit dem Gurtschloss bis zu drei volle Umdrehungen, um es zu verkürzen. Stecken Sie Schlosszunge und Gurtschloss so zusammen, dass die Entriegelungstaste außen liegt, abgewendet vom Kinder-Rückhaltesystem. Wiederholen Sie Schritte 4 bis 6 oben, um den Einbau des Kinder-Rückhaltesystems abzuschließen.

Wenn der Gurt auch nach Kürzen des Gurtschlosses nicht festgezogen werden kann, lösen Sie die Schlosszunge aus dem Gurtschloss, drehen Sie das Gurtschloss eine halbe Drehung und führen Sie die Schlosszunge wieder in das Gurtschloss ein. Sollte das Kinder-Rückhaltesystem noch immer nicht sicher befestigt sein, ist der zuvor beschriebene Vorgang in einer anderen Sitzposition zu wiederholen.

Einbau von Kinder-Rückhaltesystemen mithilfe der oberen Haltebandverankerung

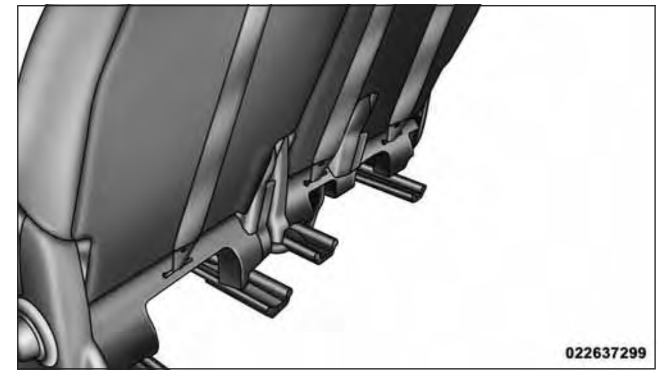
1. Schauen Sie hinter die Sitzposition, an der Sie den Einbau des Kinder-Rückhaltesystems planen, um die Haltebandverankerung zu finden. Sie müssen gegebenenfalls den Sitz nach vorn schieben, damit die Haltebandverankerung leichter zugänglich ist. Wenn keine obere Haltebandverankerung für diese Sitzposition vorhanden ist, versetzen Sie das Kinder-Rückhaltesystem an eine andere Position im Fahrzeug, falls verfügbar. (abb. 146)



(abb. 146)

Sitzschienen-Entriegelungshebel

2. Das Halteband so ausrichten, dass es den Kindersitz auf dem kürzesten Wege mit der Verankerung verbindet. Wenn Ihr Fahrzeug mit verstellbaren hinteren Kopfstützen ausgestattet ist, heben Sie die Kopfstütze an, und führen Sie das Halteband unter der Kopfstütze und zwischen den zwei Säulen hindurch (sofern möglich). Ist dies nicht möglich, senken Sie die Kopfstütze ab und führen Sie das Halteband um die Außenseite der Kopfstütze herum.
3. Befestigen Sie den Haltebandhaken des Kinder-Rückhaltesystems wie abgebildet an der oberen Haltebandverankerung. (abb. 147)



(abb. 147)
Befestigung des Haltebands am Rücksitz

4. Straffen Sie das Halteband gemäß den Anweisungen des Herstellers des Kinder-Rückhaltesystems.

WARNUNG!

• Bei nicht vorschriftsmäßig verankertem Halteband bietet der Sitz keinen Schutz und das Kind kann verletzt werden. Verwenden Sie ausschließlich die Befestigungspunkte direkt hinter dem Kindersitz, um das obere Halteband des Kinder-Rückhaltesystems zu sichern.

• Wenn Ihr Fahrzeug mit einem getrennten Rücksitz ausgestattet ist, stellen Sie sicher, dass das Halteband beim Straffen nicht in den Spalt zwischen den Rückenlehnen rutscht.

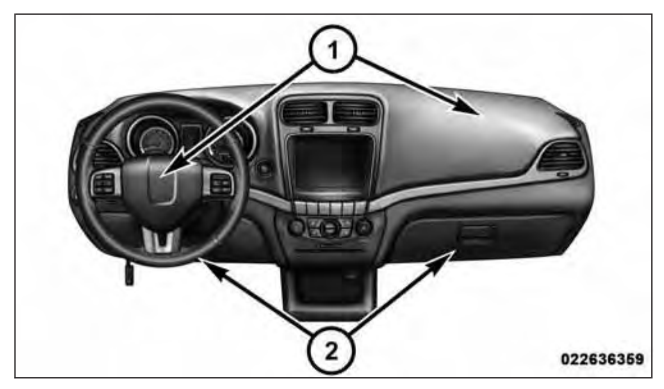
Zusätzliches Rückhaltesystem (SRS) – Airbags

Ihr Fahrzeug ist mit je einem erweiterten Front-Airbag für Fahrer und Beifahrer als zusätzliches Rückhaltesystem zu den Sicherheitsgurten ausgestattet. Der erweiterte Fahrer-Front-Airbag ist in der Lenkradmitte eingebaut. Der erweiterte Beifahrer-Front-Airbag ist über dem Handschuhfach in die Instrumententafel integriert. In die Abdeckungen der Airbags ist die Aufschrift SRS AIR BAG eingeprägt. (abb. 148)

HINWEIS: Die erweiterten Front-Airbags für Fahrer und Beifahrer entsprechen den Vorschriften für erweiterte Airbags.

Die erweiterten Front-Airbags sind mit einem mehrstufigen Gasgenerator ausgestattet. So kann der Airbag in Abhängigkeit von verschiedenen Faktoren, wie beispielsweise der Schwere und Art des Unfalls, mit unterschiedlicher Stärke aufgeblasen werden.

Dieses Fahrzeug kann mit einem Fahrer- und/oder Beifahrer-Gurtschlossschalter ausgestattet sein, mit dem festgestellt wird, ob der Fahrer- und/oder der Beifahrer-Sicherheitsgurt angelegt sind. Der Gurtschlossschalter kann die Aufblasgeschwindigkeit der erweiterten Front-Airbags steuern.



(abb. 148)

Einbaulagen der erweiterten Front-Airbags und der Knieschutzpolster

1 – Erweiterte Front-Airbags für Fahrer und Beifahrer
2 – Knieschutzpolster

Dieses Fahrzeug ist mit zusätzlichen Seiten-Airbags (Supplemental Side Airbag Inflatable Curtains = SABIC) ausgestattet, um den Fahrer, den Beifahrer sowie alle Insassen zu schützen, die an einem Fenster sitzen. Die zusätzlichen Seiten-Airbags (SABIC) befinden sich über den Seitenfenstern und ihre Abdeckungen sind wie folgt beschriftet: SRS AIRBAG.

Dieses Fahrzeug ist mit zusätzlichen in den Sitzen eingebauten Seiten-Airbags (SAB) ausgestattet. Die zusätzlichen in den Sitz eingebauten Seiten-Airbags sind mit einer auf der Außenseite des jeweiligen Sitzes eingenähten Kennung versehen.

HINWEIS:

- Die Airbag-Abdeckungen fallen in den Innenverkleidungen möglicherweise nicht auf, doch sie öffnen sich beim Auslösen des Airbags.
- Nach einem Unfall müssen Sie das Fahrzeug sofort zu einem Vertragshändler bringen.

Airbag-Systemkomponenten

Ihr Fahrzeug kann mit den folgenden Airbag-Systemkomponenten ausgestattet sein:

- Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC)

- Airbag-Warnleuchte
- Lenkrad und Lenksäule
- Instrumententafel
- Knieschutzpolster
- Erweiterter Fahrer-Front-Airbag
- Erweiterter Beifahrer-Front-Airbag
- Zusätzliche in den Sitzen eingebaute Seiten-Airbags (SAB)
- Zusätzliche Seiten-Airbags (SABIC)
- Frontal- und Seitenaufprallsensoren
- Gurtstraffer vorn
- Gurtschlossschalter

Funktionen des erweiterten Front-Airbags

Das erweiterte Front-Airbag-System besteht aus mehrstufigen Fahrer- und Beifahrer-Front-Airbags. Die Ausgangsleistung dieses Systems richtet sich nach der Härte und Art des Aufpralls, die vom Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC) anhand der Informationen der Frontaufprallsensoren ermittelt werden.

Die erste Stufe des Gasgenerators wird sofort während eines Aufpralls gezündet, bei dem der Airbag ausgelöst werden muss. Diese niedrige Ausgangsleistung wird bei einem weniger schweren Aufprall verwendet. Bei einem schwereren Aufprall wird eine höhere Ausgangsleistung eingesetzt.

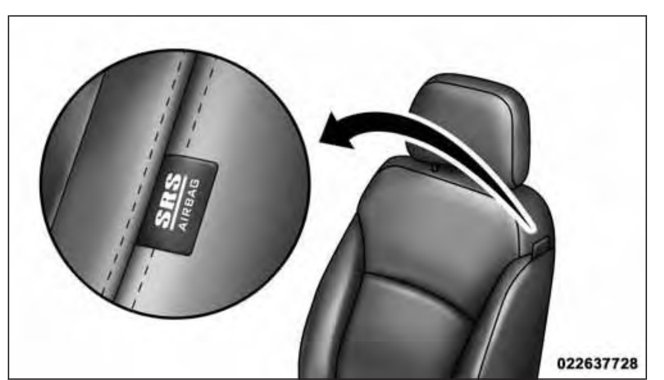
WARNUNG!

• Es dürfen keine Gegenstände über den Airbag in der Instrumententafel oder in dessen Nähe gelegt werden. Solche Gegenstände können Schäden verursachen, wenn bei einem genügend schweren Unfall der Airbag aufgeblasen wird.
• Bringen Sie keinerlei Aufkleber o. Ä. auf den Abdeckungen der Airbags an. Versuchen Sie nicht, die Airbag-Abdeckungen zu entfernen. Dadurch können die Airbags beschädigt werden, und Sie können bei einem Unfall verletzt werden, da die Airbags möglicherweise nicht mehr funktionieren. Die Abdeckungen der Airbags öffnen sich nur im Fall einer Airbag-Auslösung.
• Die Knieschutzpolster dürfen nicht angebohrt, aufgeschnitten oder auf andere Weise manipuliert werden.
• Befestigen Sie kein Kraftfahrzeug-Zubehör wie Warnleuchten, Autoradios, Funkgeräte usw. an den Knieschutzpolstern.

Zusätzliche in den Sitzen eingebaute Seiten-Airbags (SAB)

Zusätzliche in den Sitzen eingebaute Seiten-Airbags können den Insassen bei einem Seitenaufprall einen noch besseren Schutz bieten. Die zusätzlichen in den Sitz eingebauten Seiten-Airbags sind mit einer auf der Außenseite des jeweiligen Sitzes eingenähten Kennung versehen. (abb. 149)

Wenn der Airbag zündet, bricht er die Naht zwischen Vorder- und Seitenteil der Sitzverkleidung auf. Jeder Airbag zündet unabhängig; ein linker seitlicher Aufprall zündet nur den linken Airbag und ein rechter seitlicher Aufprall zündet nur den rechten Airbag.

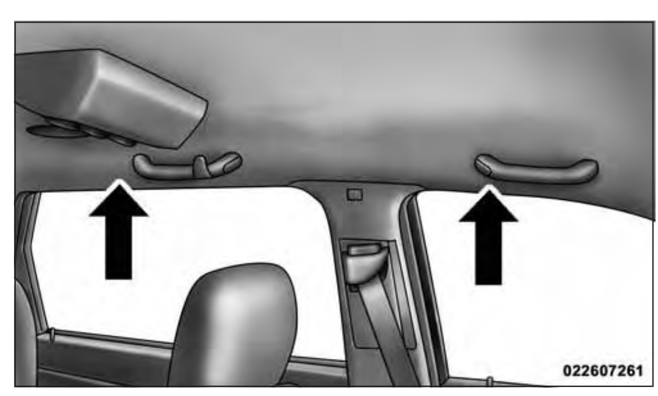


(abb. 149)

Bezeichnung der in den Vordersitzen eingebauten Seiten-Airbags

Zusätzlicher Seiten-Airbag (SABIC)

Neben der Karosserie können zusätzliche Seiten-Airbags (SABIC) bei einem Seitenaufprall und bei einem Überschlag des Fahrzeugs den Insassen auf den äußeren Sitzplätzen vorn und hinten zusätzlichen Schutz bieten. Jeder Airbag verfügt in Kopfhöhe der außen sitzenden Insassen über Kammern, die sich bei einem Seitenaufprall entfalten und dadurch die Gefahr von Kopfverletzungen senken. Die Seiten-Airbags entfalten sich nach unten und decken beide Fenster auf der Aufprallseite ab. (abb. 150)



(abb. 150)

Zusätzliche Seiten-Airbags

HINWEIS:

- Falls sich das Fahrzeug überschlägt, werden möglicherweise die Gurtstraffer und/oder die Seiten-Airbags (SAB und SABIC) auf beiden Seiten des Fahrzeugs ausgelöst.
- Die Airbag-Abdeckungen fallen in den Innenverkleidungen möglicherweise nicht auf, doch sie öffnen sich beim Auslösen des Airbags.
- Wenn Ihr Abstand zu den Seiten-Airbags (SAB und SABIC) während der Auslösung zu klein ist, können Sie schwer verletzt oder getötet werden.

Das System beinhaltet Seitenaufprallsensoren, die so kalibriert sind, dass sie die Seiten-Airbags (SAB und SABIC) bei einem Aufprall auslösen, der den Schutz der Insassen durch die Airbags erfordert.



WARNUNG!

• Wenn Ihr Fahrzeug mit zusätzlichen Seiten-Airbags (SABIC) ausgerüstet ist, dürfen Gepäck oder Ladung nicht so hoch gestapelt werden, dass sie die Entfaltung der Seiten-Airbags behindern. Der Bereich der zusätzlichen Seiten-Airbags (SABIC) muss frei von allen Hindernissen bleiben.

(Fortsetzung)



WARNUNG! (Fortsetzung)

• Verwenden Sie keine zusätzlichen Sitzbezüge und legen Sie keine Gegenstände zwischen sich und die Seiten-Airbags. Die Entfaltung des Airbags kann dadurch behindert werden und/oder die Gegenstände können gegen Sie gedrückt werden und schwere Verletzungen verursachen.

• Da Ihr Fahrzeug mit zusätzlichen Seiten-Airbags (SABIC) ausgestattet ist, dürfen Sie auf keinen Fall irgendwelches Zubehör einbauen lassen, durch das das Dach verändert wird. Dazu zählt auch der Einbau eines Schiebedachs in Ihr Fahrzeug. Bringen Sie keine Dachgepäckträger an, die dauerhafte Befestigungen (Schrauben) zum Einbau in ein Fahrzeugdach erfordern. Bringen Sie im Fahrzeugdach keine Bohrungen an.

Die Seiten-Airbags (SAB und SABIC) sind eine Ergänzung zum Sicherheitsgurt-Rückhaltesystem. Insassen einschließlich Kinder, die Seiten-Airbags (SAB und SABIC) gegenüber sitzen oder diesen Airbags sehr nahe sind, können schwer verletzt oder getötet werden. Insassen, insbesondere Kinder, dürfen sich nicht gegen die Tür, die Seitenfenster oder den Entfaltungsbereich der Seiten-Airbags (SAB und SABIC) lehnen oder in angelehnter Stellung schlafen, auch wenn sie sich in einem Säuglings- oder Kinder-Rückhaltesystem befinden.

Sitzen Sie stets so aufrecht wie möglich mit dem Rücken gegen die Rückenlehne, legen Sie die Sicherheitsgurte ordnungsgemäß an, und verwenden Sie ein Kinder-Rückhaltesystem, Säuglingsrückhaltesystem oder Sitzerhöhungskissen in der passenden, für die Größe und das Gewicht des Kinds empfohlenen Größe.

Knieschutzpolster

Die Knieschutzpolster schützen die Knie von Fahrer und Beifahrer und sorgen dafür, dass sie sich in einer Position befinden, in der die erweiterten Front-Airbags die beste Schutzwirkung haben.

Zusammen mit den Sicherheitsgurten und den Gurtstraffern arbeiten die erweiterten Front-Airbags und der zusätzliche Knie-Airbag auf der Fahrerseite mit den Knieschutzpolstern, um den bestmöglichen Schutz vor Verletzungen für Fahrer und Beifahrer zu bieten.

Airbag-Sensoren und Steuergeräte

Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC)

Das Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC) ist Teil des für dieses Fahrzeug gesetzlich vorgeschriebenen Insassen-Sicherheitssystems.

Das ORC bestimmt, ob ein Auslösen der Front- und/oder Seiten-Airbags bei einem Frontal- oder Seitenaufprall erforderlich ist. Auf der Basis der Signale der Aufprallsensoren zündet ein zentrales elektronisches Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC) die erweiterten Front-Airbags, zusätzlichen Seiten-Airbags (SABIC), zusätzlichen in den Sitzen eingebauten Seiten-Airbags und Gurtstraffer vorn nach Bedarf, abhängig von verschiedenen Faktoren einschließlich der Härte und der Art des Aufpralls.

Die erweiterten Front-Airbags sind so ausgelegt, dass sie zusätzlichen Schutz durch Ergänzen der Sicherheitsgurte bei bestimmten Frontalaufprallsituationen bieten, abhängig von verschiedenen Faktoren wie Härte und Art des Aufpralls. Die erweiterten Front-Airbags können bei einem Heck- oder Seitenaufprall bzw. bei einem Überschlag das Verletzungsrisiko nicht senken.

Die erweiterten Front-Airbags zünden nicht bei allen Frontalaufprallsituationen, einschließlich solcher, bei denen es zu größeren Fahrzeugschäden kommt – zum Beispiel einige Kollisionen mit Pfählen, bei Unterfahrunfällen mit LKWs sowie schräge Kollisionen. Andererseits können die erweiterten Front-Airbags bei Kollisionen, die zwar wenig Schaden hervorrufen, jedoch zu hohen Anfangsbeschleunigungen führen, ausgelöst werden. Dies hängt von der Art und Lage der Kollision ab.

Die Seiten-Airbags werden nicht bei jedem Seitenaufprall ausgelöst. Das Auslösen der Seiten-Airbags hängt von der Schwere und Art des Aufpralls ab.

Da die Airbag-Sensoren die Verzögerung des Fahrzeugs in Bezug auf die Zeit messen, sind die Fahrgeschwindigkeit und der Schaden an sich keine guten Indikatoren dafür, ob ein Airbag ausgelöst werden sollte oder nicht.

Die Sicherheitsgurte bieten bei jedem Unfall wichtigen Schutz und halten Sie auch in Position, also in ausreichendem Abstand von einem Airbag, der gerade aufgeblasen wird.

Das Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC) überprüft außerdem bei jedem Einschalten der Zündung (Stellung ON/RUN [Ein/Start]) die Funktionsbereitschaft der Elektronikbauteile des Airbag-Systems. Wenn sich die Zündung in Stellung OFF (Aus) bzw. ACC (Zusatzverbraucher) befindet, ist das Airbag-System nicht eingeschaltet und die Airbags werden nicht ausgelöst.

Das Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC) verfügt über eine Reservespannungsversorgung, die sicherstellt, dass die Airbags auch dann auslösen, wenn die Batterie schwach ist oder der Batterieanschluss getrennt wurde.

Beim Einschalten der Zündung schaltet das Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC) außerdem die Airbag-Warnleuchte auf der Instrumententafel ca. vier bis acht Sekunden lang zum Selbsttest ein. Nach dem Selbsttest erlischt die Airbag-Warnleuchte. Wenn das Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC) in einem der Bauteile eine Fehlfunktion registriert, wird dies durch kurzes oder ständiges Aufleuchten der Airbag-Warnleuchte angezeigt. Ein einfaches akustisches Warnsignal ertönt, wenn die Leuchte nach dem ersten Anlassen des Motors erneut aufleuchtet.

Das Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC) führt außerdem eine Diagnose durch und meldet durch die Airbag-Warnleuchte im Kombiinstrument, wenn eine Funktionsstörung festgestellt wurde, die das Airbag-System beeinträchtigen könnte. Bei der Diagnose wird darüber hinaus auch die Art der Funktionsstörung ermittelt.

WARNUNG!

Achten Sie auf die Airbag-Warnleuchte in der Instrumententafel, sonst sind Sie unter Umständen bei einem Unfall nicht durch den Airbag geschützt. Wenn die Warnleuchte nach dem ersten Einschalten der Zündung nicht zur Glühlampenprüfung aufleuchtet, ständig leuchtet oder während der Fahrt plötzlich aufleuchtet, lassen Sie das Airbag-System sofort von einem Vertragshändler überprüfen.

Gasgeneratoren der erweiterten Fahrer- und Beifahrer-Front-Airbags

Die Gasgeneratoren der erweiterten Fahrer- und Beifahrer-Front-Airbags sind in der Lenkradmitte und in der rechten Seite der Instrumententafel eingebaut.

Wenn das Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC) einen Unfall registriert, der so stark ist, dass die erweiterten Front-Airbags benötigt werden, sendet es ein entsprechendes Signal an die Gasgeneratoren. Daraufhin wird eine größere Menge an ungiftigem Gas erzeugt und die erweiterten Front-Airbags damit aufgeblasen. Abhängig von verschiedenen Faktoren, einschließlich Schwere und Art des Unfalls, sind verschiedene Aufblasgeschwindigkeiten des Airbags möglich. Beim Aufblasen der Airbags werden die Abdeckungen an der Lenkradnabe und auf der oberen rechten Seite der Instrumententafel beiseite gedrückt und ermöglichen so die Ausdehnung der Airbags. Die Airbags benötigen zum vollständigen Aufblasen ca. 50 bis 70 Millisekunden. Dies entspricht zeitlich etwa einem halben Lidschlag. Danach sacken die Airbags schnell in sich zusammen und unterstützen dadurch den Rückhalteeffekt für Fahrer und Beifahrer.

Aus dem erweiterten Front-Airbag entweicht das Gas durch Entlüftungslöcher seitlich im Airbag. So beeinträchtigen die Airbags Ihre Kontrolle über das Fahrzeug nicht.

Gasgeneratoren der zusätzlichen in den Sitzen eingebauten Seiten-Airbags (SAB)

Die zusätzlichen in den Sitzen eingebauten Seiten-Airbags (SAB) sind so konstruiert, dass sie nur bei bestimmten seitlichen Kollisionen ausgelöst werden.

Das Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC) ermittelt anhand der Schwere und Art des Unfalls, ob ein Seitenaufprall das Auslösen der Seiten-Airbags (SAB) erfordert.

Je nach Schwere und Art des Unfalls kann der Gasgenerator des Seiten-Airbags (SAB) auf der Aufprallseite des Fahrzeugs ausgelöst werden, worauf er eine große Menge ungiftigen Gases freigibt. Beim Aufblasen drückt sich der Seiten-Airbag (SAB) durch die Naht im Sitzbezug und entfaltet sich im Bereich zwischen Insasse und Tür. Der Seiten-Airbag bläst sich innerhalb von 10 Millisekunden auf. Der ausgelöste Seiten-Airbag wird sehr schnell und mit so hoher Kraft aufgeblasen, dass Sie verletzt werden können, wenn Sie nicht die richtige Sitzhaltung eingenommen haben oder wenn sich Gegenstände in dem Bereich befinden, in dem sich der Seiten-Airbag entfaltet. Dies gilt besonders für Kinder.

Gasgeneratoren der zusätzlichen Seiten-Airbags (SABIC)

Bei Kollisionen, die auf einen bestimmten Bereich des Fahrzeugs begrenzt sind, kann das Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC) je nach Schwere und Art des Aufpralls die SABIC-Airbags auslösen. Dabei löst es nur die Seiten-Airbags auf der Seite aus, die vom Aufprall betroffen ist.

Daraufhin wird eine große Menge an ungiftigem Gas erzeugt und der seitliche Kopf-Airbag wird aufgeblasen.

Der seitliche Kopf-Airbag drückt beim Aufblasen die Außenkante des Dachhimmels beiseite und deckt das Fenster ab. Der Airbag wird in ca. 30 Millisekunden (etwa einem viertel Lidschlag) mit so hoher Kraft aufgeblasen, dass Sie verletzt werden können, wenn Sie nicht korrekt angeschnallt sind und korrekt sitzen oder wenn sich Gegenstände in dem Bereich befinden, in dem sich der seitliche Kopf-Airbag entfaltet. Dies gilt besonders für Kinder. Der Seitenvorhang-Airbag ist nur ungefähr 9 cm dick, wenn er aufgeblasen ist.

Da die Airbag-Sensoren die Verzögerung des Fahrzeugs in Bezug auf die Zeit bemessen, sind die Fahrgeschwindigkeit und der Schaden keine guten Indikatoren dafür, ob ein Airbag ausgelöst werden sollte oder nicht.

HINWEIS: Bei einem Überschlag des Fahrzeugs werden möglicherweise die Gurtstraffer und/oder Seiten-Airbags auf beiden Seiten des Fahrzeugs ausgelöst.

Frontal- und Seitenaufprallsensoren

Bei Frontal- und Seitenaufprallsituationen können die Aufprallsensoren dem ORC dabei helfen, die richtige Reaktion auf den Aufprall zu bestimmen.

Erweitertes Unfallschutzsystem

Bei einem Aufprall, der zu einer Airbag-Auslösung führt und bei dem das Kommunikationsnetzwerk sowie die Stromversorgung intakt bleiben, bestimmt das Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC) je nach Art des Ereignisses, ob das erweiterte Unfallschutzsystem die folgenden Funktionen auslösen soll:

- Kraftstoffversorgung des Motors abschneiden.
- Die Warnblinker blinken, solange die Batterie geladen ist oder bis die Zündung ausgeschaltet wird.
- Die Innenraumleuchten einschalten, die so lange eingeschaltet bleiben, wie die Batterie über ausreichend Spannung verfügt oder bis der Zündschlüssel abgezogen wird.
- Die Türen automatisch entriegeln.

Um nach einem Ereignis die Funktionen des erweiterten Unfallschutzsystems wiederherzustellen, muss der Zündschalter aus der Stellung IGN ON (Zündung Ein) in die Stellung IGN OFF (Zündung Aus) gebracht werden.

Auslösung des Airbag-Systems

Die erweiterten Front-Airbags sind so konstruiert, dass sie sich unmittelbar nach dem Auslösen wieder entleeren.

HINWEIS: Die Front- bzw. Seiten-Airbags werden nicht bei jedem Aufprall ausgelöst. Dies stellt keine Fehlfunktion des Airbag-Systems dar.

Im Fall eines Frontalaufpralls mit Auslösung des Airbag-Systems kann Folgendes geschehen:

- Wenn der Airbag ausgelöst wird und sich entfaltet, kann das Nylonmaterial des Airbags unter Umständen Abschürfungen und/oder eine Rötung der Haut bei Fahrer und Beifahrer hervorrufen. Die Scheuerstellen ähneln leichten Abschürfungen, wie sie z. B. beim Ausrutschen auf einem Teppich oder auf dem Bodenbelag einer Sporthalle auftreten können. Die Hautreizungen werden nicht durch Kontakt mit Chemikalien hervorgerufen. Es handelt sich nicht um bleibende Verletzungen und normalerweise verschwinden sie nach kurzer Zeit wieder. Falls die Haut wider Erwarten nach einigen Tagen noch nicht abgeheilt ist oder sich Brandblasen bilden, sollten Sie Ihren Arzt aufsuchen.
- Nach Auslösung der Airbags kann es zu einer Art Rauchentwicklung kommen. Dies ist das Ergebnis der chemischen Reaktion, durch die das ungiftige Gas zum Aufblasen der Airbags erzeugt wird. Diese Rauchpartikel können zu einer Reizung der Haut, Augen oder der Nasen- und Rachenschleimhäute führen. Bei Reizung der Haut oder Augen mit kaltem Wasser spülen. Bei Reizung der Nase oder des Rachens hilft das Einatmen frischer Luft. Bei anhaltender Reizung einen Arzt aufsuchen. Sollte Ihre Bekleidung durch Ablagerung von Rauchpartikeln verschmutzt werden, die betroffenen Kleidungsstücke nach den Anweisungen des Bekleidungsherstellers reinigen.

Nachdem die Airbags ausgelöst wurden, darf das Fahrzeug nicht mehr gefahren werden. Sollten Sie in eine weitere Kollision verwickelt werden, können die Airbags Sie nicht mehr schützen.



WARNUNG!

Ausgelöste Airbags und Gurtstraffer haben keine Schutzwirkung mehr. Lassen Sie die Airbags, die Gurtstraffer und die Vordersitz-Gurtaufroller sofort durch einen Vertragshändler austauschen. Lassen Sie außerdem das Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC) überprüfen.

Airbag-Warnleuchte



Bei einem Unfall soll das Airbag-System jederzeit betriebsbereit sein und Ihnen Schutz vor Verletzungen bieten. Die Airbag-Warnleuchte überwacht die internen Stromkreise und die Verkabelung der Elektrikkomponenten des Airbag-Systems. Das Airbag-System ist so konzipiert, dass es keine Wartung erfordert. Wenn Folgendes auftritt, lassen Sie das Airbag-System sofort von einem Vertragshändler warten.

- Nach dem Einschalten der Zündung (ON/RUN [Ein/Start]) leuchtet die Airbag-Warnleuchte vier bis acht Sekunden lang nicht auf.
- Die Airbag-Warnleuchte bleibt nach den vier bis acht Sekunden eingeschaltet.
- Während der Fahrt leuchtet die Airbag-Warnleuchte vorübergehend auf oder bleibt eingeschaltet.

HINWEIS: Falls Tachometer, Drehzahlmesser oder Anzeigeinstrumente des Motors nicht arbeiten, ist das Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC) eventuell auch nicht funktionsfähig. Die Airbags sind unter Umständen nicht einsatzbereit. Unverzüglich prüfen, ob Sicherungen durchgebrannt sind. Weitere Informationen zu den korrekten Airbag-Sicherungen finden Sie unter „Sicherungen“ in „Im Notfall“. Suchen Sie Ihren Vertragshändler auf, falls die Sicherungen in Ordnung sind.

EREIGNISDATENSPEICHER (EDR)

Dieses Fahrzeug ist mit einem Ereignisdatenspeicher (EDR) ausgestattet. Der Hauptzweck eines Ereignisdatenspeichers besteht darin, in bestimmten Unfallsituationen oder Situationen mit akuter Unfallgefahr, wie bei der Auslösung eines Airbags oder beim Aufprall auf ein Hindernis, Daten aufzuzeichnen, die zum Verständnis des Verhaltens der Fahrzeugsysteme beitragen. Der Ereignisdatenspeicher dient zur Aufzeichnung von Daten zur Beschleunigung des Fahrzeugs und dessen Sicherheitseinrichtungen über einen kurzen Zeitraum, typischerweise 30 Sekunden oder weniger. Der Ereignisdatenspeicher in diesem Fahrzeug zeichnet Daten wie die folgenden auf:

- wie verschiedene Systeme in Ihrem Fahrzeug funktionierten,
- ob die Sicherheitsgurte des Fahrers und des Beifahrers eingerastet/angelegt waren,
- wie weit (bzw. ob) der Fahrer das Gaspedal bzw. Bremspedal gedrückt hat und
- wie schnell das Fahrzeug fuhr.

Diese Daten können dazu beitragen, das Verständnis für die Umstände zu verbessern, unter denen Unfälle und Verletzungen auftreten.

HINWEIS: EDR-Daten werden von Ihrem Fahrzeug nur im Fall einer nicht trivialen Unfallsituation aufgezeichnet. Vom Ereignisdatenspeicher werden unter normalen Fahrbedingungen keine Daten aufgezeichnet und persönliche Daten wie Name, Geschlecht, Alter und Unfallort werden nicht erfasst. Andere Parteien wie Exekutivorgane könnten EDR-Daten jedoch mit personenbezogenen Daten kombinieren, die bei einer Unfallaufnahme routinemäßig erfasst werden.

Um von einem Ereignisdatenspeicher aufgezeichnete Daten zu lesen, sind spezielle Geräte sowie der Zugriff auf das Fahrzeug oder den Ereignisdatenspeicher erforderlich. Zusätzlich zum Fahrzeughersteller können andere Parteien wie zum Beispiel Exekutivorgane, die über diese speziellen Geräte verfügen, die Information auslesen, wenn sie Zugriff auf das Fahrzeug oder den Ereignisdatenspeicher haben.

Transport von Haustieren

Der sich entfaltende Front-Airbag kann ein Haustier verletzen. Ein nicht gesichertes Haustier wird bei einer Notbremsung oder bei einem Unfall durch den Fahrzeuginnenraum geschleudert und möglicherweise verletzt, oder es verletzt einen der Insassen.

Haustiere nur auf dem Rücksitz mit ausreichend belastbaren Geschirren oder in Haustierboxen, die mit dem Sicherheitsgurt befestigt werden, mitführen.

SICHERHEITSTIPPS

Beförderung von Passagieren

BEFÖRDERN SIE NIEMALS PASSAGIERE IM GEPÄCKRAUM.



WARNUNG!

- ***Lassen Sie bei hohen Außentemperaturen keine Kinder oder Tiere in einem geparkten Fahrzeug zurück. Der Innenraum kann sich so stark aufheizen, dass Gefahr für die Gesundheit und im Extremfall sogar Lebensgefahr besteht.***
- ***Es ist äußerst gefährlich, Personen im Gepäckraum eines Fahrzeugs innen oder außen zu befördern. Bei einem Unfall besteht für diese Fahrzeuginsassen eine erheblich größere Gefahr, schwer verletzt oder getötet zu werden.***
- ***Transportieren Sie in Ihrem Fahrzeug niemals Personen, für die keine Sitzplätze und keine Sicherheitsgurte vorhanden sind.***
- ***Während einer Fahrt müssen grundsätzlich alle Insassen einen Sitzplatz einnehmen und den Sicherheitsgurt angelegt haben.***

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

- ***Siebensitzige Modelle nicht fahren, wenn sich ein Sitz der zweiten Reihe in der Ein-/Ausstiegsstellung befindet (Sitzpolster hochgeklappt und Sitz nach vorn geschoben), da diese Stellung nur dazu dient, die dritte Sitzreihe leichter zu erreichen bzw. diese zu verlassen. Bei Nichtbeachtung dieser Warnung kann es zu einem Unfall mit schweren Verletzungen kommen.***
- ***Bei siebensitzigen Modellen dürfen Insassen nicht auf einem Sitz in der dritten Reihe Platz nehmen, wenn eine oder zwei Rückenlehnen der zweiten Sitzreihe flach umgelegt sind. Bei einem Unfall können Insassen unter dem Sicherheitsgurt durchrutschen und schwer oder sogar tödlich verletzt werden.***

Abgas



WARNUNG!

Motorabgase können zu Verletzungen oder zum Tod führen. Sie enthalten Kohlenmonoxid (CO), ein farb- und geruchloses Gas. Das Einatmen von Kohlenmonoxid verursacht Bewusstlosigkeit und kann schließlich zu einer Vergiftung führen. Beachten Sie folgende Sicherheitshinweise, um das Einatmen von Kohlenmonoxid zu vermeiden:

- ***Lassen Sie den Motor nie in einem geschlossenen Raum, z. B. in einer Garage, laufen.***
- ***Wenn Sie dennoch einmal mit geöffnetem Kofferraum, mit geöffneter Heckklappe oder mit geöffneter hinterer Tür fahren müssen, schließen Sie alle Fenster und stellen Sie den GEBLÄSESCHALTER der Klimaregelung auf hohe Drehzahl. Schalten Sie nicht auf Umluftbetrieb.***
- ***Muss das Fahrzeug im Freien längere Zeit mit laufendem Motor stehen, die Lüftung so einstellen, dass Frischluft von außen zugeführt wird. Schalten Sie das Gebläse auf die höchste Stufe.***

Die Auspuffanlage muss stets in einwandfreiem Zustand sein, damit kein Kohlenmonoxid in den Fahrzeuginnenraum eindringen kann.

Wenn Sie ungewöhnliche Auspuffgeräusche wahrnehmen, Abgasgeruch im Innenraum spürbar ist oder wenn der Unterboden oder Heckbereich des Fahrzeugs beschädigt ist, sind die gesamte Auspuffanlage und die angrenzenden Karosseriebereiche durch einen kompetenten Mechaniker auf gebrochene, beschädigte, undichte oder falsch montierte Teile zu überprüfen. Durch offene Schweißnähte und gelockerte Anschlüsse können Abgase in den Fahrzeuginnenraum eindringen. Darüber hinaus ist der Zustand der Auspuffanlage jedes Mal zu prüfen, wenn das Fahrzeug zum Ölwechsel oder Schmierdienst angehoben wird. Schadhafte Teile sind auszutauschen.

Regelmäßige Sicherheitskontrollen im Fahrzeuginnenraum

Sicherheitsgurte

Regelmäßig die Sicherheitsgurte auf Einschnitte, ausgefranste Stellen und gelockerte Teile überprüfen. Beschädigte Teile müssen sofort ersetzt werden. Das Gurtsystem nicht zerlegen oder verändern.

Die vorderen Sicherheitsgurte sind nach einem Unfall auszutauschen. Sollten die hinteren Sicherheitsgurte bei einem Unfall beschädigt worden sein (verbogener Aufroller, gerissener Gurt usw.), müssen sie ausgetauscht werden. Wenn der einwandfreie Zustand von Gurt oder Aufroller nicht sicher ist, ist der Sicherheitsgurt auszutauschen.

Airbag-Warnleuchte



Diese Anzeige muss nach dem Einschalten der Zündung vier bis sechs Sekunden lang zur Glühlampenprüfung aufleuchten. Wenn die Leuchte beim Anlassen nicht anspricht oder ständig aufleuchtet, flackert oder während der Fahrt aufleuchtet, ist das System durch eine Vertragswerkstatt zu überprüfen.

Defroster

Zur Funktionsprüfung die Luftverteilung Defroster wählen und das Gebläse auf die höchste Stufe schalten. Daraufhin muss ein kräftiger, gegen die Windschutzscheibe gerichteter Luftstrom spürbar sein. Wenn der Defroster nicht funktioniert, lassen Sie ihn von Ihrem **Vertragshändler** instand setzen.

Sicherheitsinformation zur Fußmatte

Fußmatten müssen so zugeschnitten sein, dass sie in den Fußraum Ihres Fahrzeuges passen. Verwenden Sie nur Fußmatten, die den Pedalbereich frei lassen und unverrückbar befestigt sind, sodass sie nicht verrutschen und die Pedale berühren oder auf andere Weise die Sicherheit der Insassen gefährden können.

WARNUNG!

Pedale, die nicht frei beweglich sind, können zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen und die Gefahr schwerer Verletzungen erhöhen.

• Achten Sie immer darauf, dass Fußmatten an den Befestigungselementen richtig angebracht sind.

• Verlegen oder montieren Sie im Fahrzeug keinesfalls Fußmatten oder andere Bodenbeläge, die nicht richtig befestigt werden können, um ein Verrutschen und einen Kontakt mit den Pedalen oder einen Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug zu verhindern.

• Legen Sie keinesfalls Fußmatten oder andere Bodenbeläge auf bereits eingebaute Fußmatten. Zusätzliche Fußmatten und andere Beläge schränken die Größe des Pedalbereichs und die Beweglichkeit der Pedale ein.

• Prüfen Sie die Befestigung der Matten regelmäßig. Fußmatten, die zwecks Reinigung entfernt wurden, müssen stets richtig eingebaut und befestigt werden.

(Fortsetzung)



WARNUNG! (Fortsetzung)

• Achten Sie stets darauf, dass Gegenstände während der Fahrt nicht in den Fahrerfußraum fallen können. Gegenstände können sich unter dem Bremspedal und/oder dem Gaspedal verklemmen und so zu einem Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen.

• Falls Montagestreben erforderlich sind, müssen diese vorschriftsmäßig montiert sein, sofern sie nicht werkseitig eingebaut wurden. Falls die Vorschriften zum Einbau und zur Befestigung von Fußmatten nicht befolgt werden, können sie die Beweglichkeit des Bremspedals oder des Gaspedals einschränken, wodurch die Kontrolle über das Fahrzeug verloren gehen kann.

Regelmäßige Sicherheitskontrollen außen am Fahrzeug

Reifen

Die Reifen auf übermäßigen Verschleiß des Profils und ungleichmäßige Abnutzung überprüfen. Prüfen Sie auf Steine, Nägel, Glas oder andere Objekte in der Lauffläche oder der Reifenflanke. Überprüfen Sie die Lauffläche auf Schnitte und Risse. Überprüfen Sie die Reifenflanken auf Schnitte, Risse und Ausbauchungen. Prüfen, ob die Radmuttern korrekt festgezogen sind. Prüfen Sie die Reifen (einschließlich Ersatzreifen) auf den richtigen kalten Reifendruck.

Beleuchtung

Kontrollieren Sie mithilfe einer zweiten Person die Bremsleuchten und Außenleuchten. Funktion der Anzeigeleuchten für Blinker und Fernlicht in der Instrumententafel prüfen.

Türverriegelungen

Auf korrektes Schließen, Einrasten und Verriegeln prüfen.

Undichtigkeiten

Prüfen Sie, ob nach Standzeit über Nacht unter dem Fahrzeug Kraftstoff-, Motorkühlmittel-, Öl- oder sonstige Flecken zu sehen sind. Wenn Benzingeruch festgestellt wird oder der Verdacht besteht, dass Kraftstoff, Servolenkungsöl (länder-/modellabhängig) oder Bremsflüssigkeit austritt, muss die Ursache sofort festgestellt und behoben werden.

START UND BETRIEB

MOTOR-EINFAHRREGELN

Eine lange Einfahrzeit ist für den Motor und Antriebsstrang (Getriebe und Achse) Ihres Fahrzeugs nicht erforderlich.

Legen Sie die ersten 500 km mit gemäßigtem Tempo zurück. Nach den ersten 100 km können Sie bereits Geschwindigkeiten bis zu 80 oder 90 km/h fahren.

Im Überlandverkehr fördern kurzzeitige Beschleunigungen auf Vollgas (im Rahmen der geltenden Geschwindigkeitsbegrenzungen!) das Einfahren. Beschleunigungen unter Volllast in den unteren Gängen können schädlich sein und sind unbedingt zu vermeiden.

Das Motoröl, mit dem der Motor ab Werk befüllt wurde, ist ein hochwertiges, kraftstoffsparendes Schmiermittel. Bei einem Ölwechsel sind die zu erwartenden klimatischen Bedingungen zu berücksichtigen, unter denen das Fahrzeug betrieben wird. Empfohlene Ölsorten siehe „Wartungsarbeiten" in „Service und Pflege". NIEMALS ÖL OHNE ADDITIVE ZUR VERHÜTUNG VON ÖLSCHLAMMABSONDERUNG ODER ÖLSORTEN AUF MINERALÖLBASIS VERWENDEN.

Ein neuer Motor kann während der ersten tausend Kilometer einen geringfügig höheren Ölverbrauch haben. Dies ist eine normale Erscheinung, die Teil des Einfahrens ist und daher nicht als Anzeichen für eine Störung anzusehen ist.

ANLASSEN DES MOTORS

Bevor Sie Ihr Fahrzeug starten, stellen Sie den Sitz, den Rückspiegel und die Außenspiegel richtig ein, legen Sie den Sicherheitsgurt an und weisen Sie andere Fahrgäste an, ihre Gurte auch anzulegen.



WARNUNG!

• Ziehen Sie vor dem Aussteigen aus dem Fahrzeug immer die Feststellbremse an, schalten Sie das Getriebe in PARK, und ziehen Sie das Schlüssel-Griffstück von der Zündung ab. Verriegeln Sie stets das Fahrzeug, wenn Sie es verlassen.

• Lassen Sie Kinder auf keinen Fall unbeaufsichtigt im Fahrzeug, und gestatten Sie ihnen nicht den Zugang zu einem entriegelten Fahrzeug.

• Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zu lassen, ist aus verschiedenen Gründen gefährlich. Ein Kind oder andere Personen können schwer oder sogar tödlich verletzt werden. Kinder sollten ermahnt werden, die Feststellbremse, das Bremspedal oder den Schalthebel auf keinen Fall zu berühren.

(Fortsetzung)



WARNUNG! (Fortsetzung)

• Lassen Sie das Schlüssel-Griffstück nicht im Fahrzeug oder in der Nähe des Fahrzeugs (oder in Reichweite von Kindern), und belassen Sie die Zündung bei einem mit Keyless Enter-N-Go™ ausgerüsteten Fahrzeug nicht in der Stellung ACC (Zusatzverbraucher) oder ON/RUN (Ein/Start). Ein Kind könnte die Fensterheber oder andere elektrische Systeme betätigen oder das Fahrzeug in Gang setzen.

• Lassen Sie keine Tiere oder Kinder bei hohen Temperaturen im geparkten Fahrzeug; innere Wärmeentwicklung kann schwere Verletzung oder tödliche Verletzung hervorrufen.

KEYLESS ENTER-N-GO™



Mit dieser Funktion kann der Fahrer den Zündschalter per Tastendruck betätigen, sofern sich die Fernbedienung der Türentriegelung im Fahrgastraum befindet.

NORMALES ANLASSEN – OTTOMOTOR

Verwendung der Taste START/STOP (Motorstart/-stopp)

1. Das Getriebe muss sich in der Position PARK (Parken) oder NEUTRAL (Leerlauf) befinden.
2. Bei gedrücktem Bremspedal die Taste START/STOP (Motorstart/-stopp) einmal drücken.
3. Das System versucht das Fahrzeug zu starten. Wenn der Motor nicht anspringt, rückt der Anlasser automatisch nach 10 Sekunden aus.
4. Wenn Sie vor dem Motorstart das Anlassen abbrechen möchten, drücken Sie die Taste erneut.

HINWEIS: Der normale Start bei kaltem oder warmem Motor erfolgt ohne Betätigung des Gaspedals.

Abstellen des Motors mit der Taste ENGINE START/STOP (Motorstart/-stopp)

1. Bringen Sie den Schalthebel in Stellung PARK und drücken Sie dann einmal die Taste START/STOP (Motorstart/-stopp).
2. Der Zündschalter kehrt in Stellung OFF (Aus) zurück.
3. Wenn sich der Schalthebel nicht in Stellung PARK befindet und die Fahrgeschwindigkeit über 8 km/h beträgt, muss die Taste START/STOP (Motorstart/-stopp) mindestens zwei Sekunden gehalten werden, damit der Motor abgestellt wird. Der Zündschalter bleibt in Stellung ACC (Zusatzverbraucher), bis der Schalthebel in Stellung PARK gebracht wird und die Taste zweimal in Stellung OFF (Aus) gedrückt wird. Wenn sich der Schalthebel nicht in Stellung PARK befindet und die Taste START/STOP (Motorstart/-stopp) einmal gedrückt wird, zeigt das Infodisplay (EVIC) „Vehicle Not in Park“ (Fahrzeug nicht in Parkstellung) an und der Motor läuft weiter. Verlassen Sie niemals ein Fahrzeug in einer anderen Stellung als PARK, da es sonst rollen könnte.

HINWEIS: Wenn der Zündschalter bei abgestelltem Motor in der Stellung ACC (Zusatzverbraucher) oder RUN (Ein) verbleibt und sich das Getriebe in der Stellung PARK befindet, schaltet das System nach 30 Sekunden ohne Aktivität die Zündung automatisch in die Stellung OFF (Aus).

Funktionen der Taste ENGINE START/STOP (Motorstart/-stopp) – Bei nicht betätigtem Bremspedal (in Stellung PARK oder NEUTRAL [Leerlauf])

Die Taste START/STOP (Motorstart/-stopp) funktioniert ähnlich wie ein Zündschalter. Es gibt vier Stellungen: OFF (Aus), ACC (Zusatzverbraucher), RUN (Ein) und START (Anlassen). Um die Zündschalterstellungen zu ändern, ohne den Motor anzulassen und Zusatzverbraucher zu verwenden, gehen Sie wie folgt vor:

- Anlassen mit dem Zündschalter in Stellung OFF (Aus):
- Drücken Sie die MOTORSTART-/-STOPP-Taste einmal, um den Zündschalter in Stellung ACC (Zusatzverbraucher) zu schalten.
- Drücken Sie die MOTORSTART-/-STOPP-Taste noch einmal, um den Zündschalter in Stellung RUN (Ein) zu schalten.
- Drücken Sie die MOTORSTART-/-STOPP-Taste ein drittes Mal, um den Zündschalter in Stellung OFF (Aus) zu schalten.

EXTREM NIEDRIGE AUSSENTEMPERATUREN (UNTER -29 °C)

Um bei diesen Temperaturen einen zuverlässigen Motorstart sicherzustellen, verwenden Sie bitte eine extern gespeiste elektrische Motorblockheizung.

MOTOR STARTET NICHT



WARNUNG!

• Niemals Kraftstoff oder andere brennbare Flüssigkeiten direkt in das Drosselklappengehäuse einfüllen, um so den Motor anzulassen. Dies kann zu einer Stichflamme und schweren Verletzungen führen.

• Versuchen Sie nicht, Ihr Fahrzeug durch Anschieben oder Anschleppen in Gang zu setzen. Unverbrannter Kraftstoff kann in den Katalysator eindringen und sich sofort nach dem Starten des Motors entzünden und den Katalysator und das Fahrzeug beschädigen. Hat das Fahrzeug eine entladene Batterie, können Starterkabel verwendet werden, um von einer Starthilfebatterie oder der Batterie in einem anderen Fahrzeug einen Start zu erhalten. Diese Art des Startens kann bei unsachgemäßer Ausführung gefährlich sein. Siehe „Vorgehensweise bei der Starthilfe“ in „Bei einem Notfall“ für weitere Informationen.

Wiederherstellen eines „abgesoffenen“ Motors (mit Taste START/STOP (Motorstart/-stopp))

Falls der Motor nicht anspringt, wenn Sie die Anweisungen unter „Normales Anlassen des Motors“ oder

„Starten bei extremen Außentemperaturen“ durchgeführt haben, ist er möglicherweise „abgesoffen“. So beseitigen Sie überflüssigen Kraftstoff:

1. Betätigtem Sie das Bremspedal.
2. Drücken Sie das Gaspedal ganz bis zum Boden durch, und halten Sie es so gedrückt.
3. Drücken Sie kurz die MOTORSTART-/-STOPP-Taste.

Der Anlassermotor schaltet sich automatisch ein, läuft 10 Sekunden lang und schaltet sich dann ab. Geben Sie anschließend Brems- und Gaspedal frei, warten Sie 10 bis 15 Sekunden und wiederholen Sie dann das „normale Startverfahren“.

NACH DEM ANLASSEN DES MOTORS

Die Leerlaufdrehzahl wird automatisch geregelt und sinkt ab, sobald der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat.

NORMALES ANLASSEN – DIESELMOTOR

Verwendung der Taste START/STOP (Motorstart/-stopp)

1. Drehen Sie den Zündschalter in die Stellung ON (Ein) durch zweimaliges Drücken der Taste START/STOP (Motorstart/-stopp).
2. Beobachten Sie die „Vorglühwarnleuchte“ im Kombiinstrument. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Kombiinstrument“ in „Warnleuchten und Meldungen“. Sie leuchtet zwei bis zehn Sekunden oder länger auf, abhängig von der Motortemperatur. Wenn die „Vorglühkontrollleuchte“ erlischt, kann der Motor gestartet werden.
3. Betätigen Sie NICHT das Gaspedal. Zum Starten des Motors muss sich das Getriebe in Stellung PARK oder NEUTRAL (Leerlauf) befinden. Drücken Sie das Bremspedal (nur Automatikgetriebe) oder halten Sie das Kupplungspedal gedrückt (nur Schaltgetriebe) und drücken Sie die Taste START/STOP (Motorstart/-stopp). Lassen Sie die Taste los, wenn der Motor startet.

HINWEIS: Der Anlasser muss ggf. 30 Sekunden bei sehr kalten Verhältnissen betätigt bleiben, bis der Motor gestartet ist. Wenn das Fahrzeug nicht startet, lassen Sie die Taste los. Warten Sie 25-30 Sekunden und versuchen Sie dann, wieder zu starten.

4. Nachdem der Motor gestartet ist, lassen Sie ihn ungefähr 30 Sekunden im Leerlauf laufen, bevor Sie losfahren. So kann das Öl zirkulieren und den Turbolader schmieren.

Abstellen des Motors mit der Taste START/STOP (Motorstart/-stopp)

1. Bei gestopptem Fahrzeug stellen Sie den Schalthebel in NEUTRAL/PARK (Leerlauf/Parken), dann drücken Sie die Taste ENGINE START/STOP (Motorstart/-stopp), und lassen sie anschließend wieder los.
2. Der Zündschalter kehrt in Stellung OFF (Aus) zurück.

HINWEIS:

- Wenn der Zündschalter in der Stellung ACC (Zusatzverbraucher) steht, wird das System automatisch nach 30 Minuten Untätigkeit gestoppt und die Zündung schaltet in die Position OFF.
- Wenn der Zündschalter in der Position RUN steht, wird das System automatisch nach 30 Minuten Untätigkeit gestoppt, wenn die Fahrgeschwindigkeit 0 km/h beträgt und der Motor nicht läuft.
- Wenn sich der Schalthebel nicht in Stellung PARK befindet und die Fahrgeschwindigkeit über 8 km/h beträgt, muss die Taste ENGINE START/STOP (Motorstart/-stopp) mindestens zwei Sekunden gehalten werden, damit der Motor abgestellt wird. Die Zündschalterstellung bleibt in der Stellung ACC (Zusatzverbraucher), bis das Fahrzeug angehalten und die Taste zweimal in die Position OFF gedrückt wird.

Turbolader „Abkühlen“

HINWEIS: Lassen Sie den Motor nach längerem Betrieb im Leerlauf weiterlaufen, damit das Turboladergehäuse auf normale Betriebstemperatur abkühlen kann.

Die folgende Tabelle sollte als Richtlinie bei der Bestimmung der Motorleerlaufzeit verwendet werden, um den Turbolader vor dem Abschalten ausreichend abzukühlen, abhängig von der Fahrweise und der Gepäckmenge.

Turbolader Tabelle „Abkühlen“			
Fahrbedingungen	**Last**	**Turboladertemperatur**	**Untätige Zeit (in Minuten) vor dem Ausschalten**
Stop & Go	Leer	Kühl	Weniger als 1
Stop & Go	Medium	Warm	1
Autobahn-Geschwindigkeiten	Medium	Warm	2
Stadtverkehr	Maximales Brutto-Kombinationsgewicht	Warm	3
Autobahn-Geschwindigkeiten	Maximales Brutto-Kombinationsgewicht	Warm	4
Anstieg	Maximales Brutto-Kombinationsgewicht	Heiß	5

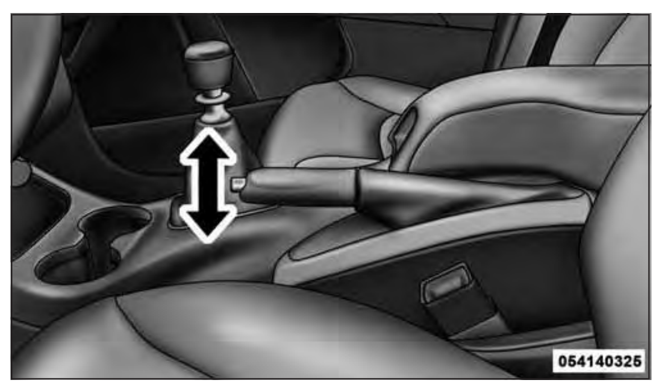
FESTSTELLBREMSE

Vergewissern Sie sich vor dem Aussteigen, dass die Feststellbremse vollständig angezogen ist. Stellen Sie stets sicher, dass ein Fahrzeug mit Automatikgetriebe in Stellung PARK und ein Fahrzeug mit Schaltgetriebe im Rückwärtsgang oder im 1. Gang abgestellt ist.

Schaltgetriebe

Der Feststellbremshebel befindet sich in der Mittelkonsole. Um die Feststellbremse zu verwenden, ziehen Sie den Hebel so fest wie möglich hoch. Um die Feststellbremse zu lösen, ziehen Sie den Hebel leicht hoch, drücken Sie den mittleren Knopf und senken Sie den Hebel dann vollständig ab. (abb. 151)

Automatikgetriebe

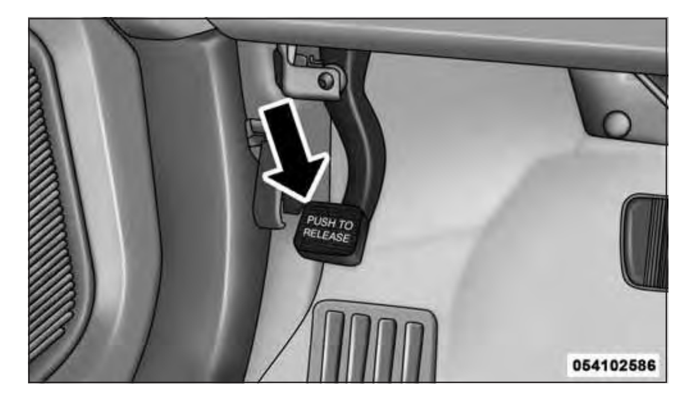


(abb. 151)

Feststellbremse

Die fußbetätigte Feststellbremse befindet sich unterhalb der unteren linken Ecke der Instrumententafel. Um die Feststellbremse anzuziehen, drücken Sie das Pedal der Feststellbremse kräftig durch. Zum Lösen der Feststellbremse drücken Sie das Bremspedal der Feststellbremse ein zweites Mal und lassen Sie Ihren Fuß hochkommen, wenn Sie fühlen, dass die Bremse sich löst. (abb. 152)

Wird die Feststellbremse bei eingeschalteter Zündung angezogen, leuchtet die Bremswarnleuchte im Kombiinstrument auf.



(abb. 152)

Feststellbremse

HINWEIS:

- Wenn die Feststellbremse angezogen wird, während eine Fahrstufe eingelegt ist, blinkt die Bremswarnleuchte. Wenn eine Fahrgeschwindigkeit registriert wird, wird der Fahrer durch ein akustisches Signal alarmiert. Lösen Sie die Feststellbremse vollständig, bevor Sie versuchen, das Fahrzeug zu bewegen.
- Diese Leuchte zeigt nur an, dass die Feststellbremse angezogen ist. Es wird nicht angezeigt, wie fest die Bremse angezogen ist.

Schlagen Sie beim Parken an einem Gefälle die Vorderräder zum Bordstein ein. Schlagen Sie beim Parken an einer Steigung die Vorderräder zur Straße ein. Ziehen Sie bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe die Feststellbremse an, bevor Sie den Wählhebel in die Stellung PARK bewegen. Andernfalls wird das Bewegen des Wählhebels aus der Stellung PARK möglicherweise durch die Last auf dem Sperrmechanismus des Getriebes erschwert. Vor dem Verlassen des Fahrzeugs immer die Feststellbremse anziehen.

WARNUNG!

• Verwenden Sie niemals die Parkstellung eines Automatikgetriebes als Ersatz für die Feststellbremse. Ziehen Sie die Feststellbremse vor dem Verlassen des Fahrzeugs stets fest an, um es gegen Wegrollen zu sichern, da dies zu Schäden oder Verletzungen führen kann.

• Ziehen Sie vor dem Aussteigen aus dem Fahrzeug immer die Feststellbremse an, schalten Sie das Automatikgetriebe in PARK und das Schaltgetriebe in den ersten Gang oder in REVERSE (Rückwärtsgang), und ziehen Sie das Schlüssel-Griffstück von der Zündung ab. Verriegeln Sie stets das Fahrzeug, wenn Sie es verlassen.

• Lassen Sie Kinder auf keinen Fall unbeaufsichtigt im Fahrzeug, und gestatten Sie ihnen nicht den Zugang zu einem entriegelten Fahrzeug.

• Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zu lassen, ist aus verschiedenen Gründen gefährlich. Ein Kind oder andere Personen können schwer oder sogar tödlich verletzt werden. Kinder sollten ermahnt werden, die Feststellbremse, das Bremspedal oder den Schalthebel auf keinen Fall zu berühren.

(Fortsetzung)



WARNUNG! (Fortsetzung)

• Lassen Sie das Schlüssel-Griffstück nicht im Fahrzeug oder in der Nähe des Fahrzeugs (oder in Reichweite von Kindern), und belassen Sie die Zündung bei einem mit Keyless Enter-N-Go™ ausgerüsteten Fahrzeug nicht in der Stellung ACC (Zusatzverbraucher) oder ON/RUN (Ein/Start). Ein Kind könnte die Fensterheber oder andere elektrische Systeme betätigen oder das Fahrzeug in Gang setzen.

• Überzeugen Sie sich vor dem Losfahren, dass die Feststellbremse vollständig gelöst ist. Fahren mit angezogener Feststellbremse kann zu Bremsversagen und zu einem Unfall führen.

• Ziehen Sie die Feststellbremse vor dem Verlassen des Fahrzeugs stets fest an, da es sonst wegrollen und Beschädigungen oder Verletzungen verursachen kann. Vergewissern Sie sich außerdem, dass sich das Getriebe in der Stellung PARK (Automatikgetriebe) bzw. in REVERSE (Rückwärtsgang) oder im 1. Gang (Schaltgetriebe) befindet. Andernfalls kann das Fahrzeug wegrollen und Schäden oder Verletzungen verursachen.



Wenn die „Bremswarnleuchte“ bei gelöster Feststellbremse eingeschaltet bleibt, zeigt dies eine Störung der Bremsanlage an. Die Bremsanlage sofort durch einen Vertragshändler instand setzen lassen.

SCHALTGETRIEBE (bei Versionen/ Märkten, wo verfügbar)



WARNUNG!

Sie oder andere könnten verletzt werden, wenn Sie das Fahrzeug unbeaufsichtigt lassen und das Verteilergetriebe auf NEUTRAL (Leerlauf) stellen, ohne die Feststellbremse vollständig angezogen zu haben. Die Feststellbremse sollte immer angezogen werden, wenn der Fahrer nicht im Fahrzeug ist, besonders an einem Abhang.

Drücken Sie das Kupplungspedal vollständig durch, bevor Sie schalten. Während Sie das Kupplungspedal loslassen, drücken Sie leicht auf das Gaspedal. (abb. 153)

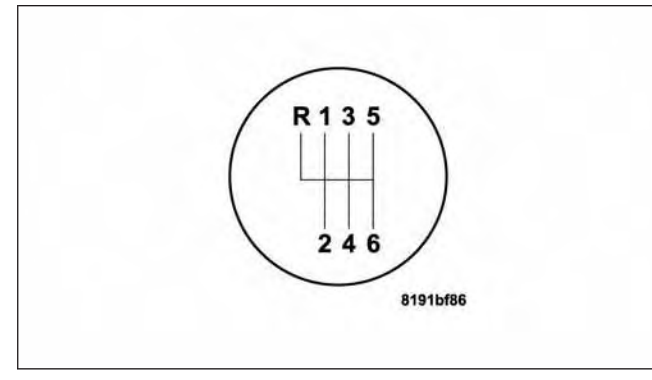
Schalten Sie nacheinander in jeden Gang, übergehen Sie keinen Gang. Das Getriebe muss sich unbedingt im ersten Gang, (nicht im dritten Gang), befinden, wenn Sie aus dem Stand anfahren. Schäden an der Kupplung können die Folge eines Startens im dritten Gang sein.

Für den Stadtverkehr werden Sie meist eher in den unteren Gängen fahren. Für längere Autobahnfahrten mit leichter Beschleunigung wird der sechste Gang empfohlen.

Lassen Sie den Fuß beim Fahren nie auf dem Kupplungspedal, oder versuchen Sie nicht, das Fahrzeug an einem Hügel bei teilweise durchgedrücktem Kupplungspedal zu halten. Dies verursacht übermäßigen Verschleiß an der Kupplung.

Um in den RÜCKWÄRTSGANG zu schalten, ziehen Sie den Ring direkt unter dem Schaltknauf nach oben und legen Sie dann den RÜCKWÄRTSGANG (R) Position ein.

Schalten Sie erst in den RÜCKWÄRTSGANG, wenn das Fahrzeug zu einem vollständigen Stillstand gekommen ist.



(abb. 153)

Schaltschema (Sechs-Gang)

HINWEIS: Bei kaltem Wetter sind die Schaltvorgänge möglicherweise etwas erschwert, bis das Getriebeschmiermittel warm ist. Dies ist normal und nicht schädlich für das Getriebe.

HERUNTERSCHALTEN

Bei richtigem Herunterschalten sparen Sie Kraftstoff und verlängern die Motorlebensdauer.



Wenn Sie beim Herunterschalten einen Gang überspringen oder bei zu hoher Fahrgeschwindigkeit herunterschalten, kann es zu einem Überdrehen des Motors kommen, wenn ein zu niedriger Gang gewählt und anschließend das Kupplungspedal losgelassen wird. Die Kupplung und das Getriebe können beschädigt werden, wenn beim Sie beim Herunterschalten einen Gang überspringen oder bei zu hoher Fahrgeschwindigkeit herunterschalten, auch wenn das Kupplungspedal gedrückt (d. h. nicht freigegeben) wird.

Für eine gleichbleibend sichere Geschwindigkeit und längere Bremslebensdauer schalten Sie bei steilen Abwärtsfahrten in den zweiten oder ersten Gang.

Bei Kurvenfahrten oder steilen Aufwärtsfahrten schalten Sie frühzeitig herunter, damit der Motor nicht überlastet wird.

AUTOMATIKGETRIEBE (länder-/ modellabhängig)



Wird einer der folgenden Warnhinweise nicht befolgt, kann es zu Schäden am Getriebe kommen.

- ***Schalten Sie den Schalthebel erst dann in die Stellung PARK, nachdem das Fahrzeug still steht.***
- ***Schalten Sie erst in oder aus REVERSE (Rückwärtsgang), nachdem das Fahrzeug still steht und der Motor mit Leerlaufdrehzahl läuft.***
- ***Schalten Sie den Schalthebel nicht aus den Stellungen REVERSE (Rückwärtsgang), PARK, NEUTRAL (Leerlauf) oder DRIVE (Fahrt) in einen anderen Gang, solange der Motor über Leerlaufdrehzahl dreht.***
- ***Bevor Sie den Schalthebel in einen Gang schalten, treten Sie fest auf das Bremspedal.***

HINWEIS: Während des Schaltvorgangs aus Stellung PARK muss das Bremspedal betätigt gehalten werden.

WARNUNG!

- ***Es ist gefährlich, bei einer Motordrehzahl, die über der Leerlaufdrehzahl liegt, aus den Stellungen PARK oder NEUTRAL (Leerlauf) zu schalten. Wenn dabei das Bremspedal nicht kräftig betätigt wird, kann das Fahrzeug möglicherweise plötzlich vorwärts oder rückwärts beschleunigen. Dabei können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und eine Person anfahren oder gegen ein Hindernis prallen. Schalten Sie nur dann in eine Fahrstufe, wenn der Motor mit normaler Leerlaufdrehzahl läuft und das Bremspedal kräftig betätigt ist.***
- ***Eine unbeabsichtigte Bewegung des Fahrzeugs kann die Insassen und Passanten verletzen. Wie bei allen Fahrzeugen, sollten Sie auch dieses Fahrzeug niemals verlassen, solange der Motor noch läuft. Ziehen Sie vor dem Aussteigen aus dem Fahrzeug immer die Feststellbremse an, schalten Sie das Getriebe in PARK, schalten Sie den Motor aus, und entfernen Sie das Schlüssel-Griffstück. Sobald die Zündung in der Stellung OFF (Aus) steht, ist das Getriebe in Stellung PARK arretiert, und das Fahrzeug ist gegen Wegrollen gesichert.***

(Fortsetzung)



WARNUNG! (Fortsetzung)

- ***Entfernen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs stets das Schlüssel-Griffstück, und verriegeln Sie das Fahrzeug.***
- ***Lassen Sie Kinder auf keinen Fall unbeaufsichtigt im Fahrzeug, und gestatten Sie ihnen nicht den Zugang zu einem entriegelten Fahrzeug.***
- ***Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zu lassen, ist aus verschiedenen Gründen gefährlich. Ein Kind oder andere Personen können schwer oder sogar tödlich verletzt werden. Kinder sollten ermahnt werden, die Feststellbremse, das Bremspedal oder den Schalthebel auf keinen Fall zu berühren.***
- ***Lassen Sie das Schlüssel-Griffstück nicht im Fahrzeug oder in der Nähe des Fahrzeugs (oder in Reichweite von Kindern), und belassen Sie ein mit Keyless Enter-N-Go™ ausgerüstetes Fahrzeug nicht in der Stellung ACC (Zusatzverbraucher) oder ON/RUN (Ein/Start). Ein Kind könnte die Fensterheber oder andere elektrische Systeme betätigen oder das Fahrzeug in Gang setzen.***

ZÜNDSCHLÜSSELSPERRE FÜR PARKSTELLUNG

Dieses Fahrzeug ist mit einer Zündschlüsselsperre für die Parkstellung ausgestattet, die es erfordert, dass der Schalthebel in die Stellung PARK gebracht wird, bevor der Motor ausgeschaltet werden kann. So wird vermieden, dass der Fahrer versehentlich das Fahrzeug verlässt, ohne das Getriebe in die Stellung PARK zu stellen.

Dieses System sperrt den Schalthebel in der Stellung PARK, wenn sich der Zündschalter in der Stellung OFF (Aus) befindet.

Brems-/Getriebe-Schaltsperrsystem

Dieses Fahrzeug ist mit einer Brems-/Getriebe-Schaltsperre (BTSI) ausgestattet, die den Schalthebel in Stellung PARK gesperrt hält, wenn die Bremsen nicht betätigt sind. Um das Getriebe aus der Stellung PARK auszurücken, müssen Sie den Zündschalter in die Stellung ON/RUN (Ein/Start) bringen und das Bremspedal betätigen.

Viergang- oder Sechsgang-Automatikgetriebe

Die Gangbereichsanzeige (im Kombiinstrument) zeigt den eingelegten Gangbereich an. Sie müssen das Bremspedal betätigen, um den Schalthebel aus der Stellung PARK zu bewegen (weitere Informationen finden Sie unter „Brems-/Getriebe-Schaltsperrsystem“ in diesem Abschnitt). Zum Fahren bewegen Sie den Schalthebel von PARK oder NEUTRAL (Leerlauf) in die Stellung DRIVE (Fahrt).

Das elektronisch gesteuerte Getriebe verfügt über ein präzises Schaltprogramm. Die Getriebeelektronik ist

selbstkalibrierend; aus diesem Grund können die ersten Schaltvorgänge bei einem Neufahrzeug etwas abrupt ausfallen. Dies ist normal. Die präzisen Schaltpunkte werden sich innerhalb von einigen hundert Kilometern einstellen.

Schalten Sie nur dann von der Stellung DRIVE (Fahrt) in die Stellung PARK oder REVERSE (Rückwärtsgang), wenn das Gaspedal nicht mehr betätigt wird und das Fahrzeug steht. Halten Sie beim Schalten zwischen diesen Gängen den Fuß auf dem Bremspedal.

Der Schalthebel hat die Stellungen PARK, REVERSE (Rückwärtsgang), NEUTRAL (Leerlauf), DRIVE (Fahrt) und AutoStick®. Manuelles Schalten kann über AutoStick® erfolgen (weitere Informationen hierzu finden Sie unter „AutoStick®“ in diesem Abschnitt). Wenn Sie den Schalthebel in die Position AutoStick® (+/-) bewegen (unter der Stellung DRIVE (Fahrt)), wird der AutoStick®-Modus ausgewählt, in dem die manuelle Schaltfunktion des Getriebes aktiviert und der aktuell eingelegte Gang im Kombiinstrument angezeigt werden. (abb. 154)

Gangbereiche

Überdrehen Sie den Motor AUF KEINEN FALL, wenn Sie aus der Stellung PARK oder NEUTRAL (Leerlauf) in einen anderen Gangbereich schalten.

HINWEIS: Warten Sie nach der Auswahl eines Gangbereichs einen Moment, damit der ausgewählte Gang eingelegt werden kann, bevor Sie beschleunigen. Dies ist besonders wichtig, wenn der Motor kalt ist.

PARK

Die Stellung PARK sperrt das Getriebe und unterstützt so die Wirkung der Feststellbremse. In dieser Stellung kann der Motor gestartet werden. Schalten Sie niemals in die Stellung PARK, wenn sich das Fahrzeug noch bewegt. Ziehen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs mit dieser Schalthebelstellung grundsätzlich die Feststellbremse an.



(abb. 154)

Schalthebel

Beim Parken auf einer ebenen Fläche können Sie das Getriebe zuerst in die Stellung PARK schalten und dann die Feststellbremse anziehen.

Beim Parken an einem Berg ziehen Sie zuerst die Feststellbremse an, bevor Sie das Getriebe in die Stellung PARK schalten. Andernfalls kann die auf den Getriebesperrmechanismus wirkende Last es erschweren, den Schalthebel aus Stellung PARK zu bewegen. Schlagen Sie als zusätzliche Vorsichtsmaßnahme beim Parken an einem Gefälle die Vorderräder zum Bordstein ein. Schlagen Sie beim Parken an einem Anstieg die Vorderräder zur Straße ein.

WARNUNG!

• Verwenden Sie niemals die Parkstellung eines Automatikgetriebes als Ersatz für die Feststellbremse. Ziehen Sie die Feststellbremse vor dem Verlassen des Fahrzeugs stets fest an, um es gegen Wegrollen zu sichern, da dies zu Schäden oder Verletzungen führen kann.

(Fortsetzung)



WARNUNG! (Fortsetzung)

• Das Fahrzeug könnte sich bewegen und könnte Sie und andere verletzen, wenn es sich nicht vollständig in PARK befindet. Überprüfen Sie bei losgelassenem Bremspedal, ob es möglich ist, den Schalthebel aus der Stellung PARK zu bewegen. Stellen Sie sicher, dass sich das Getriebe in der Stellung PARK befindet, bevor Sie das Fahrzeug verlassen.

• Es ist gefährlich, bei einer Motordrehzahl, die über der Leerlaufdrehzahl liegt, aus den Stellungen PARK oder NEUTRAL (Leerlauf) zu schalten. Wenn dabei das Bremspedal nicht kräftig betätigt wird, kann das Fahrzeug möglicherweise plötzlich vorwärts oder rückwärts beschleunigen. Dabei können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und eine Person anfahren oder gegen ein Hindernis prallen. Schalten Sie nur dann in eine Fahrstufe, wenn der Motor mit normaler Leerlaufdrehzahl läuft und das Bremspedal kräftig betätigt ist.

(Fortsetzung)

 ***WARNUNG! (Fortsetzung)***

- ***Eine unbeabsichtigte Bewegung des Fahrzeugs kann die Insassen und Passanten verletzen. Wie bei allen Fahrzeugen, sollten Sie auch dieses Fahrzeug niemals verlassen, solange der Motor noch läuft. Ziehen Sie vor dem Aussteigen aus dem Fahrzeug immer die Feststellbremse an, schalten Sie das Getriebe in PARK, schalten Sie den Motor aus, und entfernen Sie das Schlüssel-Griffstück. Sobald die Zündung in der Stellung OFF (Aus) steht, ist das Getriebe in Stellung PARK arretiert, und das Fahrzeug ist gegen Wegrollen gesichert.***
- ***Entfernen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs stets das Schlüssel-Griffstück, und verriegeln Sie das Fahrzeug.***

(Fortsetzung)

 ***WARNUNG! (Fortsetzung)***

- ***Lassen Sie Kinder auf keinen Fall unbeaufsichtigt im Fahrzeug, und gestatten Sie ihnen nicht den Zugang zu einem entriegelten Fahrzeug. Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zu lassen, ist aus verschiedenen Gründen gefährlich. Ein Kind oder andere Personen können schwer oder sogar tödlich verletzt werden. Kinder sollten ermahnt werden, die Feststellbremse, das Bremspedal oder den Schalthebel auf keinen Fall zu berühren. Lassen Sie das Schlüssel-Griffstück nicht im Fahrzeug oder in der Nähe des Fahrzeugs (oder in Reichweite von Kindern), und belassen Sie die Zündung bei einem mit Keyless Enter-N-Go™ ausgerüsteten Fahrzeug nicht in der Stellung ACC (Zusatzverbraucher) oder ON/RUN (Ein/Start). Ein Kind könnte die Fensterheber oder andere elektrische Systeme betätigen oder das Fahrzeug in Gang setzen.***

• Bevor Sie den Schalthebel aus der Stellung PARK bewegen, müssen Sie den Zündschalter von LOCK/OFF (Lenkradsperre/Aus) auf ON/RUN (Ein/Start) schalten und das Bremspedal durchtreten. Andernfalls kann dies zu einer Beschädigung des Schalthebels führen.

• Überdrehen Sie den Motor AUF KEINEN FALL, wenn Sie aus der Stellung PARK oder NEUTRAL (Leerlauf) in einen anderen Gangbereich schalten, da dadurch der Antriebsstrang beschädigt werden kann.

Prüfen Sie die folgenden Anzeigen, um sicherzustellen, dass sich das Getriebe wirklich in der Stellung PARK befindet:

- Schieben Sie beim Schalten in Stellung PARK den Schalthebel ganz nach vorn links, bis er seine Endposition erreicht hat.
- Beachten Sie die Gangbereichsanzeige des Getriebes. Sie muss sich in der Stellung PARK befinden.
- Stellen Sie bei freigegebenem Bremspedal sicher, dass der Schalthebel nicht aus der Stellung PARK bewegt wird.

REVERSE (Rückwärtsgang) (R)

Diese Stellung dient dazu, das Fahrzeug rückwärts zu bewegen. Schalten Sie den Gangwahlhebel erst dann in die Stellung REVERSE (Rückwärtsgang), nachdem das Fahrzeug still steht.

NEUTRAL (Leerlauf)

Diese Stellung wird verwendet, wenn das Fahrzeug längere Zeit bei laufendem Motor steht. In dieser Stellung kann der Motor angelassen werden. Ziehen Sie die Feststellbremse fest an, und schalten Sie das Getriebe in Stellung PARK, wenn Sie das Fahrzeug verlassen müssen.

WARNUNG!

Lassen Sie das Fahrzeug auf keinen Fall in NEUTRAL (Leerlauf) rollen und schalten Sie keinesfalls die Zündung aus, um das Fahrzeug bergab rollen zu lassen. Derartige Praktiken können sich negativ auf die Verkehrssicherheit auswirken und schränken Ihre Möglichkeiten ein, schnell auf wechselnde Verkehrs- oder Fahrbahnbedingungen zu reagieren. Sie können möglicherweise die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und einen Unfall verursachen.



Abschleppen, Schieben und jede andere Bewegung des Fahrzeugs bei Schalthebelstellung NEUTRAL (Leerlauf) kann schwere Getriebeschäden zur Folge haben. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Schleppen im Freizeitbereich“ in „Start und Betrieb“ und unter „Abschleppen eines fahruntüchtigen Fahrzeugs“ in „Bei einem Notfall“.

DRIVE (Fahrt)

Diese Fahrstufe eignet sich für die meisten Fahrsituationen im Stadtverkehr sowie auf Landstraße und Autobahn. Diese Fahrstufe sorgt für besonders weiche Hochschalt- und Zurückschaltvorgänge und für den günstigsten Kraftstoffverbrauch. Das Getriebe schaltet automatisch durch alle Vorwärtsgänge. Die Stellung DRIVE (Fahrt) sorgt unter allen normalen Betriebsbedingungen für optimale Fahreigenschaften.

Wenn viele Schaltvorgänge erfolgen (z. B. bei Betrieb des Fahrzeugs mit hoher Last, bei vielen Hügeln, bei starkem Gegenwind oder bei schwerem Anhängerbetrieb), wählen Sie die AutoStick®-Schaltfunktion (weitere Informationen finden Sie unter „AutoStick®“ in diesem Abschnitt), um einen niedrigeren Gang zu wählen. Unter diesen Bedingungen verbessert ein niedriger Gang die Leistung und erhöht die Getriebelebensdauer, da durch weniger Schaltvorgänge weniger Wärme erzeugt wird.

Wenn die Getriebeöltemperatur normale Betriebsgrenzen überschreitet, ändert das Antriebsstrangsteuergerät den Getriebeschaltzeitplan und dehnt den Schaltbereich der Wandlerüberbrückungskupplung aus. Damit soll ein Getriebeschaden aufgrund von Überhitzung verhindert werden.

Abhängig von Motor- und Getriebeöltemperatur sowie der Fahrgeschwindigkeit kann der Betrieb des Getriebes möglicherweise verändert sein. Diese Funktion verbessert die Aufwärmphase von Motor und Getriebe und sorgt so für maximale Effizienz. Das Einrücken der Wandlerüberbrückungskupplung wird gehemmt, bis die Getriebeflüssigkeit warm ist (siehe den „Hinweis“ unter „Wandlerüberbrückungskupplung“ in diesem Kapitel). Bei extrem kalten Temperaturen (-27 °C oder kälter) kann der Betrieb kurzzeitig auf den zweiten Gang (Vierganggetriebe) bzw. dritten Gang (Sechsganggetriebe) begrenzt werden. Der Normalbetrieb wird wieder aufgenommen, sobald die Getriebeöltemperatur auf einen angemessenen Wert gestiegen ist.

Notlaufbetrieb des Getriebes

Das Getriebe wird elektronisch auf abnormale Bedingungen überwacht. Wenn eine Bedingung erkannt wird, die Getriebeschäden zur Folge haben könnte, schaltet das Getriebe auf Notlaufbetrieb um. In diesem Modus bleibt das Getriebe im zweiten Gang (Vierganggetriebe) bzw. im dritten Gang (Sechsganggetriebe)

unabhängig vom gewählten Vorwärtsgang. PARK, REVERSE (Rückwärtsgang) und NEUTRAL (Leerlauf) funktionieren weiterhin. Eventuell leuchtet die Systemkontrollleuchte (MIL) auf. Im Notlaufbetrieb kann das Fahrzeug zu einem Vertragshändler gefahren werden, ohne das Getriebe zu beschädigen.

Bei einer vorübergehend aufgetretenen Störung kann das Getriebe anhand der folgenden Schritte zurückgesetzt werden, damit alle Vorwärtsgänge wieder funktionsfähig sind:

1. Bringen Sie das Fahrzeug zum Stillstand.
2. Schalten Sie das Getriebe in Stellung PARK.
3. Schalten Sie den Zündschalter in die Position LOCK/OFF (Lenkradsperre/Aus).
4. Warten Sie etwa 10 Sekunden lang.
5. Starten Sie den Motor erneut.
6. Stellen Sie den Schalthebel in den gewünschten Gangbereich. Wird die Störung nicht mehr erfasst, kehrt das Getriebe in den Normalbetrieb zurück.

HINWEIS: Selbst wenn das Getriebe zurückgestellt werden kann, empfehlen wir Ihnen, so schnell wie möglich Ihren Vertragshändler aufzusuchen. Ihr Vertragshändler besitzt ein Diagnosegerät, mit dem festgestellt werden kann, ob dieses Problem erneut auftreten kann.

Kann das Getriebe nicht rückgestellt werden, ist eine Wartung durch den Vertragshändler erforderlich.

Overdrive-Betrieb

Das Automatikgetriebe umfasst einen elektronisch gesteuerten Overdrive (höchster Gang). Das Getriebe schaltet automatisch auf Overdrive, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der Schalthebel steht in Stellung DRIVE (Fahrt).
- Die Getriebeflüssigkeit hat normale Betriebstemperatur erreicht.
- Das Kühlmittel hat eine angemessene Temperatur erreicht.
- Die Fahrgeschwindigkeit ist ausreichend hoch, und der Fahrer drückt das Gaspedal nicht zu fest durch.

Wandlerüberbrückungskupplung

Eine Funktion des Automatikgetriebes in diesem Fahrzeug, die der Kraftstoffeinsparung dient. Bei bestimmten Geschwindigkeiten greift automatisch eine Kupplung im Drehmomentwandler. Sie können dies als leicht verändertes Fahrgefühl während des normalen Betriebs in höheren Gängen wahrnehmen. Verringert sich die Fahrgeschwindigkeit oder wird beschleunigt, kuppelt die Kupplung automatisch aus.

HINWEIS: Die Wandlerüberbrückungskupplung wird erst zugeschaltet, wenn die Getriebeflüssigkeit und das Motorkühlmittel warm sind (normalerweise nach 2 bis 5 km Fahrt). Da die Motordrehzahl bei nicht zugeschalteter Wandlerüberbrückungskupplung höher ist, sieht es möglicherweise so aus, als ob das Getriebe in kaltem Zustand nicht in den Overdrive schalten würde. Dies ist ein normaler Vorgang. Bei Verwendung der AutoStick®-Schaltfunktion wird bei ausreichend warmem Getriebe gezeigt, dass das Getriebe in den und aus dem Overdrive schalten kann.

AUTOSTICK® (länder-/ modellabhängig)

AutoStick® ist eine interaktive Getriebefunktion, um die manuelle Schaltfunktion des Getriebes zu verwenden, damit Sie das Fahrzeug besser steuern können. AutoStick® gestattet dem Fahrer, die Motorbremswirkung zu maximieren, unerwünschte Hochschaltvorgänge und Zurückschaltvorgänge zu eliminieren und die Gesamtleistung des Fahrzeugs zu verbessern.

Dieses System ermöglicht außerdem mehr Kontrolle beim Überholen, im Stadtverkehr, bei kalten, rutschigen Straßenverhältnissen, bei Fahrten im Gebirge, bei Anhängerbetrieb und in vielen anderen Situationen.

Betrieb

Wenn Sie den Schalthebel in die AutoStick®-Position bewegen (unter der Stellung DRIVE (Fahrt)), kann er von einer Seite zur anderen bewegt werden. So kann der Fahrer manuell einen Gang wählen. Wenn Sie den Schalthebel nach links (-) bewegen, wird das Getriebe heruntergeschaltet, und wenn Sie ihn nach rechts (+) bewegen, wird das Getriebe hochgeschaltet. Der aktuelle Gang wird im Kombiinstrument angezeigt.

In der Betriebsart AutoStick® schaltet das Getriebe nur dann hoch oder zurück, wenn der Fahrer den Schalthebel nach rechts (+) oder nach links (-) bewegt, es sei denn, der Motor könnte absterben oder überhöhte Drehzahlen wären die Folge. Es bleibt der aktuelle Gang eingelegt, bis ein weiteres Hoch- oder Zurückschalten erforderlich ist. Ausnahmen werden nachfolgend beschrieben.

- Das Getriebe schaltet automatisch hoch, wenn es notwendig ist, um Überdrehen des Motors zu verhindern.
- Das Getriebe schaltet automatisch zurück, wenn das Fahrzeug verlangsamt (um ein Absterben des Motors zu verhindern), und es wird der aktuelle Gang angezeigt.
- Das Getriebe schaltet automatisch zurück in den ersten Gang, wenn das Fahrzeug anhält. Nach dem Anhalten sollte der Fahrer beim Beschleunigen manuell hochschalten (+).
- Sie können aus dem Stillstand in einem beliebigen Gang außer dem höchsten anfahren. Wenn Sie (im Stillstand) auf (+) tippen, ist ein Anfahren im zweiten Gang möglich. Bei Schnee oder Eis auf der Fahrbahn ist Anfahren im zweiten Gang hilfreich.
- Wenn der Motor durch ein angefordertes Hochschalten überdrehen würde, erfolgt dieser Schaltvorgang nicht.
- Bei aktiviertem AutoStick® ist eine Verwendung des Tempomaten zu vermeiden.
- Mit AutoStick® sind die Schaltvorgänge des Getriebes deutlicher spürbar.
- Das System kehrt zum automatischen Schaltmodus zurück, wenn ein Fehler oder ein Überhitzungszustand erkannt wird.

Zur Deaktivierung der AutoStick®-Betriebsart bringen Sie den Schalthebel zurück in die Stellung DRIVE (Fahrt). Sie können jederzeit in den oder aus dem AutoStick®-Betrieb schalten, ohne dabei den Fuß vom Gaspedal nehmen zu müssen.

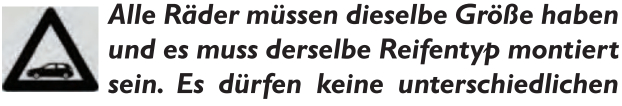
WARNUNG!

Schalten Sie bei glatter Fahrbahn nicht herunter, um mit dem Motor zu bremsen. Dabei könnten die Antriebsräder ihren Griff verlieren, was zu einem Ausbrechen des Fahrzeugs und damit zu einem Unfall oder Verletzungen führen kann.

PERMANENTER ALLRADANTRIEB (länder-/modellabhängig)

Diese Funktion bietet einen zu-/abschaltbaren Allradantrieb. Das System arbeitet automatisch, ohne dass der Fahrer eingreifen muss oder zusätzliche Fahrfertigkeiten erforderlich sind. Unter normalen Fahrbedingungen erfolgt der Antrieb hauptsächlich über die Vorderräder. Wenn die Vorderräder Antrieb verlieren, werden die Hinterräder automatisch stärker angetrieben. Je mehr Antrieb die Vorderräder verlieren, desto mehr Leistung wird auf die Hinterräder übertragen.

Außerdem wird auf trockenem Untergrund bei Vollgas (wenn sich die Räder nicht drehen) mehr Drehmoment auf die Hinterachse übertragen, um zu versuchen, den Fahrzeugstart und die Leistungseigenschaften zu verbessern.



Alle Räder müssen dieselbe Größe haben und es muss derselbe Reifentyp montiert sein. Es dürfen keine unterschiedlichen Reifengrößen verwendet werden. Unterschiedliche Reifengrößen können zum Ausfall des Verteilergetriebes führen.

FAHREN AUF NASSER/RUTSCHIGER FAHRBAHN

BESCHLEUNIGUNG

Bei starker Beschleunigung auf schneebedeckter, nasser oder rutschiger Fahrbahn können die Vorderräder unberechenbar nach rechts oder links ziehen. Dieses Phänomen tritt bei unterschiedlicher Traktion der Antriebs- bzw. Vorderräder auf.



WARNUNG!

Schnelle Beschleunigung auf rutschigen Fahrbahnoberflächen ist gefährlich. Ungleichmäßige Traktion kann plötzliches Wegziehen der Vorderräder verursachen. Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und einen Unfall verursachen. Fahren Sie vorsichtig an, wenn eine mangelhafte Bodenhaftung der Räder zu erwarten ist (Glatteis, Schnee, nasse Fahrbahn, Schlamm, Sand usw.).

AQUAPLANING

Auf regennasser Fahrbahn kann sich vor den Rädern ein Wasserkeil aufstauen, der die Räder von der Fahrbahn abhebt. In einer solchen Situation ist das Fahrzeug nicht mehr lenkbar und kann auch nicht gebremst werden. Der Gefahr von Aquaplaning können Sie durch folgende Maßnahmen entgegenwirken:

1. Bei Regen und auf rutschiger Fahrbahn die Geschwindigkeit verringern.
2. Bei stehendem Wasser oder Pfützen auf der Fahrbahn die Geschwindigkeit verringern.
3. Die Reifen ersetzen, sobald Verschleißanzeiger sichtbar werden.
4. Auf den richtigen Reifendruck achten.
5. Ausreichend Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug halten, um Auffahren bei einem plötzlichen Bremsmanöver zu vermeiden.

DURCHFAHREN VON WASSER

Das Durchfahren von Wasser, das tiefer als wenige Zentimeter ist, erfordert erhöhte Vorsicht, um Sicherheit zu gewährleisten und Schäden am Fahrzeug zu vermeiden.

FLIESSENDES/ANSTEIGENDES WASSER



WARNUNG!

Befahren oder überqueren Sie keine Straßen oder Wege, auf denen Wasser fließt und/oder ansteigt (z. B. abfließendes Wasser nach heftigem Regen). Die Wasserströmung kann den Fahrbahnbelag abtragen oder aufweichen, was ein noch tieferes Einsinken des Fahrzeugs zur Folge hat. Außerdem kann das Fahrzeug von fließendem und/oder steigendem Wasser mitgerissen werden. Die Nichtbeachtung dieses Warnhinweises kann für Sie, die Fahrzeuginsassen und Personen in der Umgebung des Fahrzeugs schwere oder sogar tödliche Verletzungen zur Folge haben.

Seichtes, stehendes Wasser

Obwohl Sie mit dem Fahrzeug grundsätzlich durch seichtes, stehendes Wasser fahren können, müssen Sie zuvor die folgenden Vorsichts- und Warnhinweise beachten.



• Vor dem Durchfahren von stehendem Wasser stets dessen Tiefe prüfen. Niemals durch stehendes Wasser fahren, das tiefer ist als der untere Felgenrand der montierten Reifen.

• Überprüfen Sie die überschwemmte Fahrbahn auf befahrbaren Zustand und Hindernisse.

• Durchfahren Sie stehendes Wasser mit einer Geschwindigkeit von maximal 8 km/h. So wird eine Wellenbildung minimiert.

• Das Durchfahren von stehendem Wasser kann Schäden an Bauteilen des Antriebsstrangs zur Folge haben. Die Fahrzeugflüssigkeiten (Motoröl, Getriebe, Achse usw.) sind nach dem Durchfahren stehenden Wassers stets auf Anzeichen einer Verschmutzung (d. h. milchiges Aussehen oder Schaum) zu untersuchen. Bei Anzeichen einer Verschmutzung das Fahrzeug keinesfalls weiterfahren, da dies zu Folgeschäden führen kann. Solche Schäden fallen nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge.

• Wasser, das in den Motor eindringt, kann Blockieren und Absterben des Motors und schwere Motorschäden zur Folge haben. Solche Schäden fallen nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge.



WARNUNG!

• Beim Durchfahren von stehendem Wasser sind die Traktionseigenschaften der Räder beeinträchtigt. Durchfahren Sie stehendes Wasser mit einer Geschwindigkeit von maximal 8 km/h.

• Beim Durchfahren von stehendem Wasser ist die Bremsleistung eingeschränkt, was zu einem längeren Bremsweg des Fahrzeugs führt. Fahren Sie daher nach dem Durchfahren von stehendem Wasser langsam und betätigen Sie das Bremspedal mehrmals leicht, um die Bremsbeläge zu trocknen.

• Wasser, das in den Motor eindringt, kann Blockieren und Absterben des Motors und Liegenbleiben des Fahrzeugs zur Folge haben.

• Die Nichtbeachtung dieser Sicherheitshinweise kann für Sie, die Fahrzeuginsassen und Personen in der Umgebung des Fahrzeugs schwere oder sogar tödliche Verletzungen zur Folge haben.

ANHÄNGERBETRIEB

In diesem Abschnitt finden Sie Sicherheitshinweise und Informationen darüber, welcher Hängertyp sich für Ihr Fahrzeug eignet. Lesen Sie diese Informationen genau durch, bevor Sie einen Anhänger am Fahrzeug mitführen, um Ihre Ladung so effizient und sicher wie möglich zu befördern.

Folgen Sie den Anforderungen und Empfehlungen in dieser Bedienungsanleitung im Hinblick auf Fahrzeuge, die für den Anhängerbetrieb verwendet werden, um die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge beizubehalten.

ALLGEMEINE DEFINITIONEN ZUM ANHÄNGERBETRIEB

Die folgenden Definitionen zum Anhängerbetrieb dienen zum besseren Verständnis der nachfolgenden Informationen:

Zulässiges Gesamtgewicht

Das zulässige Fahrzeuggesamtgewicht ist das maximal zulässige Gewicht Ihres Fahrzeugs. Dies schließt Fahrer, Insassen, Zuladung und Anhängerstützlast ein. Die Gesamtzuladung muss so berechnet werden, dass das zulässige Fahrzeuggesamtgewicht nicht überschritten wird.

Gesamtgewicht des Anhängers

Das Gesamtgewicht des Anhängers umfasst das Eigengewicht des Anhängers sowie sämtliche Zuladung, Betriebsmittel und Ausrüstung (ständig oder vorübergehend), die sich in oder am „beladenen und einsatzbereiten“ Anhänger befinden. Die empfohlene Methode zur Ermittlung des Gesamtgewichts besteht darin, den voll beladenen Anhänger auf einer Fahrzeugwaage zu wiegen. Die Tragfähigkeit der Waage muss über dem Gesamtgewicht des Anhängers liegen.

Maximal zulässiges kombiniertes Gesamtgewicht

Das maximal zulässige kombinierte Gesamtgewicht ist das maximal zulässige Gewicht Ihres Fahrzeugs und Anhängers, wenn beide zusammen gewogen werden.

HINWEIS: Das angegebene maximale Fahrzeuggewicht schließt eine Toleranz von 68 kg für den Fahrer mit ein.

Zulässige Achslast

Die zulässige Achslast ist die maximale Tragfähigkeit der Vorder- und Hinterachse. Verteilen Sie die Ladung gleichmäßig auf die Vorder- und Hinterachse. Achten Sie darauf, die zulässige Achslast für die Vorder- und Hinterachse nicht zu überschreiten.

WARNUNG!

Achten Sie unbedingt darauf, die zulässige Achslast für die Vorder- und Hinterachse nicht zu überschreiten. Die Überschreitung dieser Achslasten kann eine gefährliche Fahrbedingung verursachen. Sie können möglicherweise die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und einen Unfall verursachen.

Anhängerstützlast

Die Anhängerstützlast ist das Gewicht, mit dem der Anhänger auf der Anhängerkupplung liegt. In den meisten Fällen liegt es nicht unter 7 % oder mehr als 10 % über der Anhängerlast. Die Anhängerstützlast darf weder den in der Anhängerbescheinigung angegebenen Wert noch die Anhängerstützlast überschreiten. Sie sollte nie weniger als 4 % der Anhängerlast betragen und auch nicht weniger als 25 kg. Sie müssen eine Anhängerstützlast als Teil der Last Ihres Fahrzeugs und dessen hinterer zulässigen Achslast betrachten.



WARNUNG!

Eine unrichtig eingestellte Anhängevorrichtung kann die Handhabung, Stabilität und Bremsleistung verschlechtern und zu einem Unfall führen. Weitere Informationen erhalten Sie vom Hersteller des Anhängers und der Anhängevorrichtung oder von einem seriösen Händler.

Frontbereich

Der Frontbereich ist die maximale Höhe multipliziert mit der maximalen Breite der Vorderseite eines Anhängers.

Anhänger-Schlingerstabilisierung (TSC)

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Anhänger-Schlingerstabilisierung (TSC)“ in „Kenntnis des Fahrzeugs/elektronische Bremsregelung“.

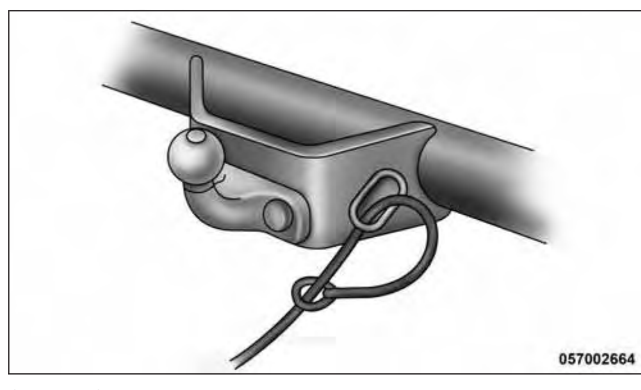
BREMSSICHERUNGSKABELBEFESTIGUNG

Europäische Bremsvorschriften für gebremste Anhänger bis zu 3500 kg fordern, dass Anhänger entweder mit einer sekundären Kupplung oder einem Bremssicherungskabel ausgerüstet werden.

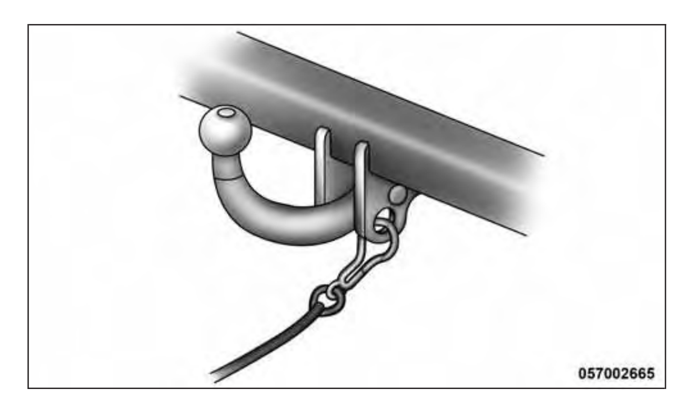
Die empfohlene Lage für die Befestigung des Bremssicherungskabels des normalen Anhängers ist im Schlitz an der Seitenwand der Anhängevorrichtungsaufnahme eingestanzt.

Mit Befestigungspunkt

- Bei abnehmbarer Abschleppstange führen Sie das Kabel durch den Befestigungspunkt und klemmen es am Kabel selbst fest. (abb. 155)
- Bei fester Kugelabschleppstange befestigen Sie den Clip direkt am ausgewiesenen Punkt. Diese Alternative muss ausdrücklich vom Anhängerhersteller zugelassen werden, da der Clip nicht ausreichend stark für die Verwendung sein könnte. (abb. 156)



(abb. 155)
Abnehmbare Kugelclipschleife



(abb. 156)
Feste Kugelclipschleife

Ohne Befestigungspunkte

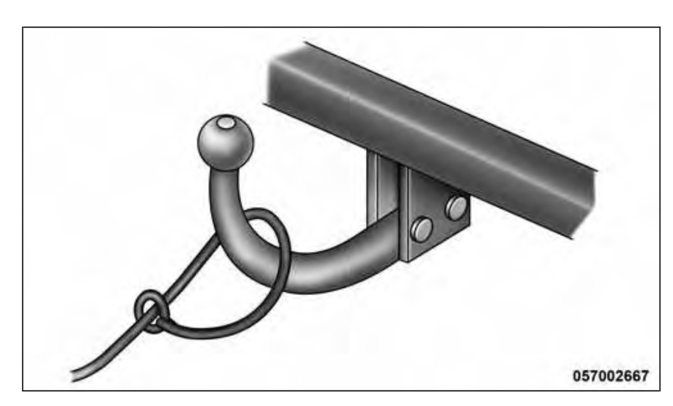
- Bei abnehmbarer Kugelabschleppstange müssen Sie dem vom Hersteller oder Lieferanten empfohlenen Verfahren folgen. (abb. 157)

- Bei der festen Kugelabschleppstange wickelt sich das Kabel um den Hals der Abschleppkugel. Wenn Sie das Kabel auf diese Weise anbringen, verwenden Sie nur eine Schleife. (abb. 158)

057002666

(abb. 157)

Abnehmbare Kugelhalsschleife



(abb. 158)

Feste Kugelhalsschleife

MAXIMAL ZULÄSSIGE GEWICHTE DES ANHÄNGERS

Die folgende Tabelle enthält die maximal zulässigen Anhängergewichte für den vorgegebenen Antriebsstrang.

Motor/Getriebe	Frontbereich	Max. zulässiges Gesamt-Zuggewicht (Modell mit 5 und 7 Insassen)	Max. Anhängerstützlast ♦ (Modell mit 5 und 7 Insassen)
2.4L/Automatikgetriebe	2,0 m2	454 kg	22 kg
3.6L/Automatikgetriebe	3,7 m2	1.100 kg	55 kg
2.0L-Dieselmotor/ Schaltgetriebe	3,7 m2	1.250 kg	62 kg
2.0L-Dieselmotor/ Automatikgetriebe	3,7 m2	1.100 kg	55 kg
Siehe die geltenden gesetzlichen Bestimmungen für Höchstgeschwindigkeiten bei Anhängerbetrieb			
♦ Die Anhängerstützlast ist als Teil des kombinierten Gewichts aus Insassen und Zuladung zu betrachten und darf das auf der Sicherheitsplakette mit Informationen zu Reifen und Tragfähigkeit angegebene Gewicht keinesfalls überschreiten.			

ANHÄNGERGEWICHT UND ANHÄNGERSTÜTZLAST

Wird ein Anhänger so beladen, dass sich das größte Gewicht auf den Rädern oder im hinteren Bereich befindet, kann dies zu **heftigen** Schaukelbewegungen und in der Folge zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug-Anhänger-Gespann führen. Das Versäumnis, das größte Gewicht im vorderen Bereich des Anhängers zu verstauen, ist die Ursache für viele Unfälle bei Anhängerbetrieb.

Überschreiten Sie nie die maximale Anhängerstützlast, die auf Ihrer Anhängerkupplung eingestanzt ist.

Beachten Sie bei der Berechnung des Gewichts auf der Fahrzeug-Hinterachse folgende Punkte:

- Die Stützlast des Anhängers.
- Das Gewicht der gesamten übrigen Zuladung oder Ausrüstung im Fahrzeug oder gegebenenfalls auf einem Dachgepäckträger.
- Das Gewicht des Fahrers und aller Insassen.

HINWEIS: Bedenken Sie, dass das Gewicht Ihres Fahrzeugs sich durch alle Gegenstände im oder auf dem Anhänger erhöht. Sämtliches Zubehör, das im Werk oder vom Händler eingebaut wurde, ist ebenfalls bei der Gesamtlast Ihres Fahrzeugs zu berücksichtigen. Siehe die Sicherheitsplakette, die auf der Stirnseite der Fahrertür befestigt ist, oder an der „B“-Säule auf der Fahrerseite, für das maximale Gesamtgewicht von Insassen und Zuladung für Ihr Fahrzeug.

ANFORDERUNGEN FÜR DEN ANHÄNGERBETRIEB

Um ein ordnungsgemäßes Einfahren der Antriebsstrangbauteile Ihres neuen Fahrzeugs sicherzustellen, empfehlen wir Ihnen, die folgenden Punkte zu beachten:



• Während der ersten 805 km ist jeglicher Anhängerbetrieb mit dem neuen Fahrzeug zu unterlassen. Der Motor, die Achse oder die anderen Teile könnten beschädigt werden.

• Beim anschließenden Anhängerbetrieb darf während der ersten 805 km eine Geschwindigkeit von 80 km/h nicht überschritten werden, und ein Anfahren mit Vollgas ist zu vermeiden. Auf diese Weise wird ein ordnungsgemäßes Einfahren des Motors und anderer Teile bei der schwereren Last erleichtert.

Führen Sie die Wartung durch, die im Wartungsplan aufgeführt wird. Beim Abschleppen eines Anhängers überschreiten Sie nie die angegebene Maximalachslast.

WARNUNG!



Falsches Abschleppen kann zu einem Unfall mit Personenschäden führen. Halten Sie sich an diese Richtlinien, um einen möglichst sicheren Anhängerbetrieb zu gewährleisten:

- ***Stellen Sie sicher, dass die Ladung sicher im Anhänger verstaut ist und während der Fahrt nicht verrutschen kann. Ladung in einem Anhänger, die nicht fest und sicher verstaut ist, kann in Bewegung geraten und schwer zu kontrollierende Schwankungen des Anhängers verursachen. Sie können möglicherweise die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und einen Unfall verursachen.***
- ***Die gesamte Anhängevorrichtung muss fachgerecht an Ihrem Fahrzeug eingebaut werden.***
- ***Achten Sie darauf, Fahrzeug und Anhänger bei Anhängerbetrieb nicht zu überladen. Überladung kann zum Verlust der Kontrolle über Fahrzeug und Anhänger führen sowie mangelhafte Leistung oder Schäden an Bremsanlage, Achsen, Motor, Getriebe, Lenkung, Radaufhängung, Karosseriestruktur oder Reifen verursachen.***

(Fortsetzung)



WARNUNG! (Fortsetzung)

- ***Verwenden Sie stets Sicherheitsketten zwischen Fahrzeug und Anhänger. Befestigen Sie die Ketten immer am Rahmen oder Abschlepphaken des Fahrzeugs. Führen Sie die Ketten unter der Anhängerstütze über Kreuz und lassen Sie dabei genug Spiel für Kurvenfahrten.***
- ***Parken Sie das Fahrzeug mit Anhänger nicht auf Steigungen bzw. Gefällen. Ziehen Sie vor dem Verlassen des Zugfahrzeugs die Feststellbremse an. Blockieren Sie die Anhängerräder stets mit Keilen.***
- ***Das kombinierte zulässige Gesamtgewicht darf nicht überschritten werden.***
- **Das Gesamtgewicht muss zwischen Zugfahrzeug und Anhänger so verteilt werden, dass die folgenden vier Werte nicht überschritten werden:**

1. ***Zulässiges Gesamtgewicht des Zugfahrzeugs***
2. ***Zulässiges Gesamtgewicht des Anhängers***
3. ***Zulässige Achslast***
4. ***Zulässige Stützlast der verwendeten Anhängevorrichtung.***

Anforderungen für den Anhängerbetrieb – Reifen

– Hängerbetrieb bei montiertem Notrad ist nicht zulässig.

– Der korrekte Reifendruck ist Voraussetzung für einen sicheren und komfortablen Betrieb des Fahrzeugs. Siehe „Reifen – Allgemeine Information“ in „Technische Daten“ für korrekten Reifendruck.

– Die Reifen des Anhängers sind vor dessen Verwendung auf korrekten Luftdruck zu prüfen.

– Die Reifen sind zudem auf Verschleiß oder sichtbare Schäden zu überprüfen. Siehe „Reifen – Allgemeine Information“ in „Technische Daten“ für die korrekte Prüfung des Reifendrucks.

– Beim Reifenwechsel siehe „Reifen – Allgemeine Information“ in „Technische Daten“ für die richtige Ausführung des Reifenwechsels. Die Montage von Reifen mit einer höheren Tragfähigkeit hat keinen Einfluss auf das zulässige Gesamtgewicht und die zulässigen Achslasten des Fahrzeugs.

Anforderungen für den Anhängerbetrieb – Anhänger-Bremsanlage

– Die hydraulische Bremsanlage oder Unterdruckanlage Ihres Fahrzeugs **nicht** mit der des Anhängers verbinden. Dies kann eine unzureichende Bremsleistung und möglicherweise einen Unfall mit Verletzungsgefahr verursachen.

– Beim Ziehen eines Anhängers mit hydraulisch betätigter Bremsanlage ist ein elektronischer Bremsregler nicht erforderlich.

– Eine Anhänger-Bremsanlage wird für Anhänger ab 450 kg empfohlen und ist bei einem Gewicht über 750 kg vorgeschrieben.

Wiegt der Anhänger mit Zuladung über 450 kg, sollte er mit einer leistungsfähigen Bremsanlage ausgestattet sein. Ist dies nicht der Fall, verschleißen die Bremsbeläge des Zugfahrzeugs schneller, der Kraftaufwand zum Betätigen des Bremspedals ist höher und der Bremsweg verlängert sich.

WARNUNG!

• Schließen Sie die Anhänger-Bremsanlage nicht an die Hydraulikbremsleitungen Ihres Fahrzeugs an. Dies kann zu einer Überlastung und zum Ausfall der Bremsanlage führen. Im Bedarfsfall funktionieren die Bremsen möglicherweise nicht, sodass Sie einen Unfall haben könnten.

• Bei Anhängerbetrieb verlängert sich der Bremsweg. Halten Sie beim Anhängerbetrieb einen größeren Sicherheitsabstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen. Nichtbeachtung könnte in einem Unfall resultieren.

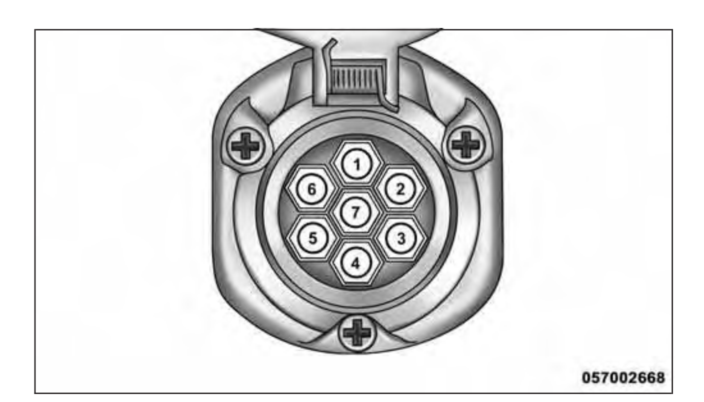
Anforderungen für den Anhängerbetrieb – Anhängerbeleuchtung und -verkabelung

Jeder Anhänger muss aus Gründen der Verkehrssicherheit unabhängig von Größe und Gewicht mit der vorgeschriebenen Beleuchtung (Bremslicht, Blinker usw.) ausgerüstet sein.

Die Anhängevorrichtung kann einen sieben- oder dreizehnpoligen Kabelbaum umfassen. Verwenden Sie nur einen zugelassenen Kabelbaum und Stecker.

HINWEIS: Keine Kabel im Kabelbaum des Fahrzeugs durchtrennen oder Spleißverbindungen zum Kabelbaum herstellen.

Alle elektrischen Anschlüsse zum Fahrzeug sind komplett vorhanden; der Kabelbaumstecker muss aber mit dem Anhängerstecker gekoppelt werden. (abb. 159)



(abb. 159)

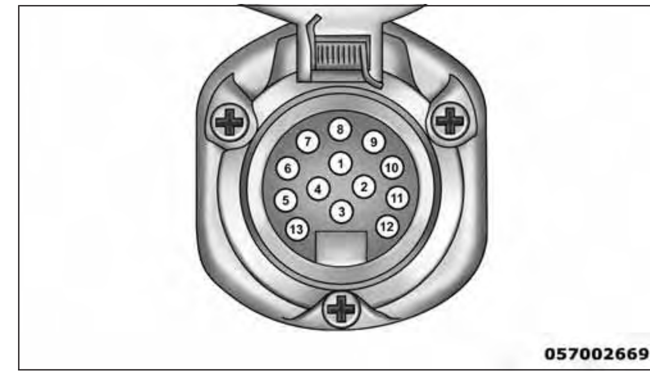
7-poliger Stecker

Stiftnummer	Funktion	Kabelfarbe
1	Linker Blinker	Gelb
2	Nebelschluss-leuchte	Blau
3	Masse	Weiß
4	Rechter Blinker	Grün
5	Rechte hintere Position, seitliche Begrenzungsleuchten und hintere Nummernschild-beleuchtung. **b**	Braun
6	Bremslichter	Rot

Stiftnummer	Funktion	Kabelfarbe
7	Linke hintere Position, seitliche Begrenzungsleuchten und hintere Nummernschildbeleuchtung. **b**	Schwarz

b Die hintere Nummernschildbeleuchtung ist so anzuschließen, dass keine Leuchte einen gemeinsamen Anschluss mit den Stiften 5 und 7 hat.

(abb. 160)



(abb. 160)

Dreizehn-poliger Stecker

Stiftnummer	Funktion	Kabelfarbe
1	Linker Blinker	Gelb
2	Nebelschlussleuchte	Blau
3 **a**	Masse/ Rückleitung für Kontakte (Stifte) 1 und 2 und 4 bis 8	Weiß
4	Rechter Blinker	Grün
5	Rechte hintere Position, seitliche Begrenzungsleuchten und hintere Nummernschildbeleuchtung. **b**	Braun
6	Bremslichter	Rot
7	Linke hintere Position, seitliche Begrenzungsleuchten und hintere Nummernschildbeleuchtung. **b**	Schwarz
8	Rückfahrleuchten	Rot/Schwarz

Stiftnummer	Funktion	Kabelfarbe
9	Permanente Spannungsversorgung (+12 V)	Braun/Weiß
10	Vom Zündschalter gesteuerte Stromversorgung (+12 V)	Rot
11 a	Rückleitung für Kontakt (Stift) 10	Weiß
12	Reserviert für zukünftige Zuweisung	Rot/Blau
13 a	Rückleitung für Kontakt (Stift) 9	Weiß
Hinweis: Der Zuweisungsstift 12 wurde geändert von „Kodierung für angekoppelten Anhänger“ in „Reserviert für zukünftige Zuweisung“.		
a Die drei Rückleitungsstromkreise dürfen nicht elektrisch im Anhänger angeschlossen werden.		
b Die hintere Nummernschildbeleuchtung ist so anzuschließen, dass keine Leuchte einen gemeinsamen Anschluss mit den Stiften 5 und 7 hat.		

TIPPS ZUM ANHÄNGERBETRIEB

Üben Sie vor Fahrtantritt auf wenig befahrenen Straßen das Wenden, Anhalten und Zurücksetzen des Gespanns.

Schaltgetriebe (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Wenn ein Fahrzeug mit Schaltgetriebe zum Ziehen von Anhängern verwendet wird, müssen alle Starts im ERSTEN Gang erfolgen, um Kupplungsschlupf zu vermeiden.

Automatikgetriebe (länder-/modellabhängig)

Für das Ziehen eines Anhängers kann die Fahrstufe DRIVE (Fahrt) gewählt werden. Wenn jedoch in der Fahrstufe DRIVE (Fahrt) allzu häufig geschaltet wird, verwenden Sie die AutoStick®-Schaltfunktion, um manuell zurückzuschalten.

HINWEIS: Die Verwendung eines niedrigeren Gangs verbessert bei Betrieb des Fahrzeugs mit hoher Last die Leistung und wirkt sich positiv auf die Lebensdauer des Getriebes aus, da häufige Gangwechsel vermieden und Hitzeentwicklung reduziert werden. Außerdem wird die Wirkung der Motorbremse verbessert.

Wenn Sie REGELMÄSSIG länger als 45 Minuten durchgehend einen Anhänger ziehen, tauschen Sie die Automatikgetriebeflüssigkeit und den Filter gemäß den Anweisungen in „Polizei, Taxi, in einem Fuhrpark oder häufiger Anhängerbetrieb“ aus. Weitere Informationen zu korrekten Wartungsintervallen finden Sie unter „Wartungsplan“.

HINWEIS: Prüfen Sie vor dem Abschleppen den Füllstand der Getriebeflüssigkeit (nur Viergang-Getriebe). Beim Sechsgang-Getriebe ist vor dem Abschleppen keine Prüfung des Füllstands erforderlich. Wenn Sie einen Ölverlust oder einen Defekt des Getriebes bemerken, wenden Sie sich umgehend an Ihren Vertragshändler.

Tempomat (länder-/modellabhängig)

- Verwenden Sie den Tempomaten nicht in hügeligem Gelände oder bei hoher Zuladung.
- Sinkt die Geschwindigkeit um mehr als 16 km/h ab, schalten Sie den Tempomaten aus, bis die Streckenbedingungen die Verwendung wieder zulassen.
- Der Tempomat eignet sich bei Anhängerbetrieb besonders auf ebenen Strecken und bei geringer Zuladung, um Kraftstoff zu sparen.

AutoStick®

- Bei Verwendung der AutoStick®-Schaltfunktion wählen Sie den höchsten Gang aus, der für die jeweilige Fahrsituation geeignet ist, um ein häufiges Zurückschalten zu vermeiden. Wählen Sie zum Beispiel „4“, wenn die gewünschte Geschwindigkeit gehalten werden kann. Wählen Sie gegebenenfalls „3“ oder „2“, um die gewünschte Geschwindigkeit zu halten.
- Damit keine übermäßige Wärme erzeugt wird, vermeiden Sie dauerhaftes Fahren bei hoher Motordrehzahl. Verringern Sie die Fahrgeschwindigkeit bei Bedarf, um längeres Fahren bei hoher Motordrehzahl zu vermeiden. Schalten Sie wieder in einen höheren Gang, oder erhöhen Sie wieder die Fahrgeschwindigkeit, wenn Steigung und Straßenbedingungen dies zulassen.

Kühlsystem

Um die Gefahr einer Überhitzung von Motor und Getriebe zu verringern, folgende Empfehlungen beachten:

Stadtverkehr

Bei kurzen Anhaltephasen das Getriebe in den Leerlauf schalten, die Leerlaufdrehzahl des Motors jedoch nicht anheben.

Überlandfahrt

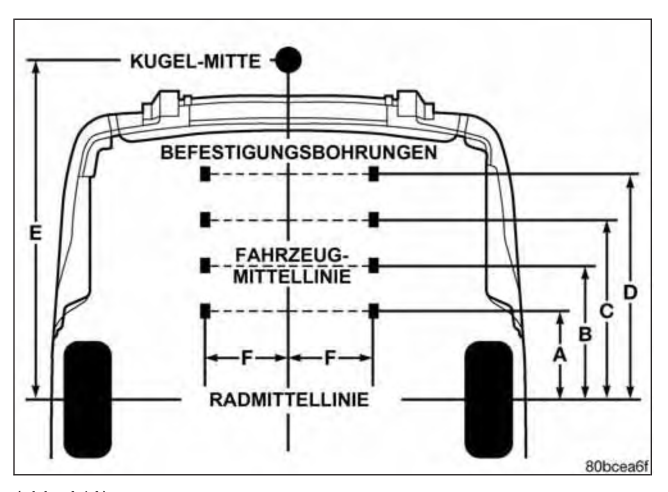
Geschwindigkeit verringern.

Klimaanlage

Zeitweise ausschalten.

BEFESTIGUNGSPUNKTE FÜR ANHÄNGERKUPPLUNG

Ihr Fahrzeug erfordert eine zusätzliche Vorrichtung, um einen Anhänger sicher und wirksam abschleppen zu können. Die Anhängerkupplung muss an den am Fahrzeugrahmen vorgesehenen Befestigungspunkten an Ihrem Fahrzeug befestigt werden. Siehe die folgende Tabelle, um die genauen Befestigungspunkte zu bestimmen. Anderes Gerät, wie zum Beispiel Anhänger-Schlingerstabilisierungen (TSC) und Bremsvorrichtung, Anhängerausgleich und Spiegel zum Prüfen von niedrigem Profil sind u. U. ebenfalls erforderlich oder werden dringend empfohlen. (abb. 161)



(abb. 161)

Befestigungspunkte und Überstandabmessungen für Anhängerkupplung	
A	N/A
B	366,71 mm
C	501,62 mm
D	628,69 mm
E (maximaler Überstand)	1051,93 mm
F	472,00 mm

SCHLEPPEN IM FREIZEITBEREICH (HINTER EINEM WOHNMOBIL USW.)

ABSCHLEPPEN DIESES FAHRZEUGS HINTER EINEM ANDEREN FAHRZEUG

Bedingung für Abschleppen	**Räder vom Boden abgehoben**	**MODELLE MIT FRONTANTRIEB – SCHALTGETRIEBE**	**MODELLE MIT FRONTANTRIEB – AUTOMATIKGETRIEBE**	**MODELLE MIT PERMANENTEM ALLRADANTRIEB**
Abschleppen mit allen vier Rädern auf dem Boden	KEINES	• Getriebe in Position NEUTRAL (Leerlauf) • Zündung in der Stellung ACC (Zusatzverbraucher) oder ON/RUN (Ein/Start)	NICHT ERLAUBT	NICHT ERLAUBT
Räder angehoben oder Abschleppen mit zweirädrigem Nachläufer	Hinten	NICHT ERLAUBT	NICHT ERLAUBT	NICHT ERLAUBT
	Vorn	OK	OK	NICHT ERLAUBT
Tieflader	ALLE	BESTE METHODE	BESTE METHODE	OK

Modelle mit permanentem Allradantrieb (AWD)

Das Schleppen im Freizeitbereich (alle vier Räder auf dem Boden oder Verwendung eines Nachläufers) ist **NICHT ERLAUBT**. Die einzige annehmbare Methode zum Schleppen dieser Fahrzeuge (hinter einem anderen Fahrzeug) ist auf einem Fahrzeuganhänger, sodass KEINES der vier Räder den Boden berührt.



Ein Abschleppen dieses Fahrzeugs mit* BELIEBIGEN *Rädern auf dem Boden kann schwere Schäden am Getriebe und/oder Verteilergetriebe verursachen. Schäden aufgrund eines nicht korrekten Abschleppens fallen nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge.

Modelle mit Vorderradantrieb – Schaltgetriebe

Fahrzeuge mit Vorderradantrieb und **Schaltgetriebe**n können über beliebige Entfernungen mit zulässiger Höchstgeschwindigkeit (mit allen vier Rädern auf dem Boden) abgeschleppt werden, wenn das **Schaltgetriebe** in Position NEUTRAL (Leerlauf) ist und sich die Zündung in der Stellung ACC (Zusatzverbraucher) oder ON/RUN (Ein/Start) befindet.

Diese Fahrzeuge können auch mit einem Nachläufer (mit den Vorderrädern vom Boden abgehoben) oder auf einem Tieflader oder Fahrzeuganhänger (mit ALLEN vier Rädern vom Boden abgehoben) abgeschleppt werden.



Eine Nichtbeachtung dieser Abschleppmethoden kann zu schweren Motor- und/oder Getriebeschäden führen. Schäden aufgrund eines nicht korrekten Abschleppens fallen nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge.

Modelle mit Vorderradantrieb – Automatikgetriebe



Fahrzeuge mit Automatikgetriebe dürfen NICHT abgeschleppt werden. Es kommt sonst zu Schäden im Antriebsstrang. Wenn diese Fahrzeuge abgeschleppt werden müssen, dürfen die Antriebsräder KEINEN Kontakt mit der Straße haben.

HINWEIS: Dieses Fahrzeug darf auf einem Tieflader oder Fahrzeuganhänger abgeschleppt werden, wenn KEINES der vier Räder den Boden berührt.

Dieses Fahrzeug kann auch mit einem Nachläufer (mit den Vorderrädern vom Boden abgehoben) abgeschleppt werden.

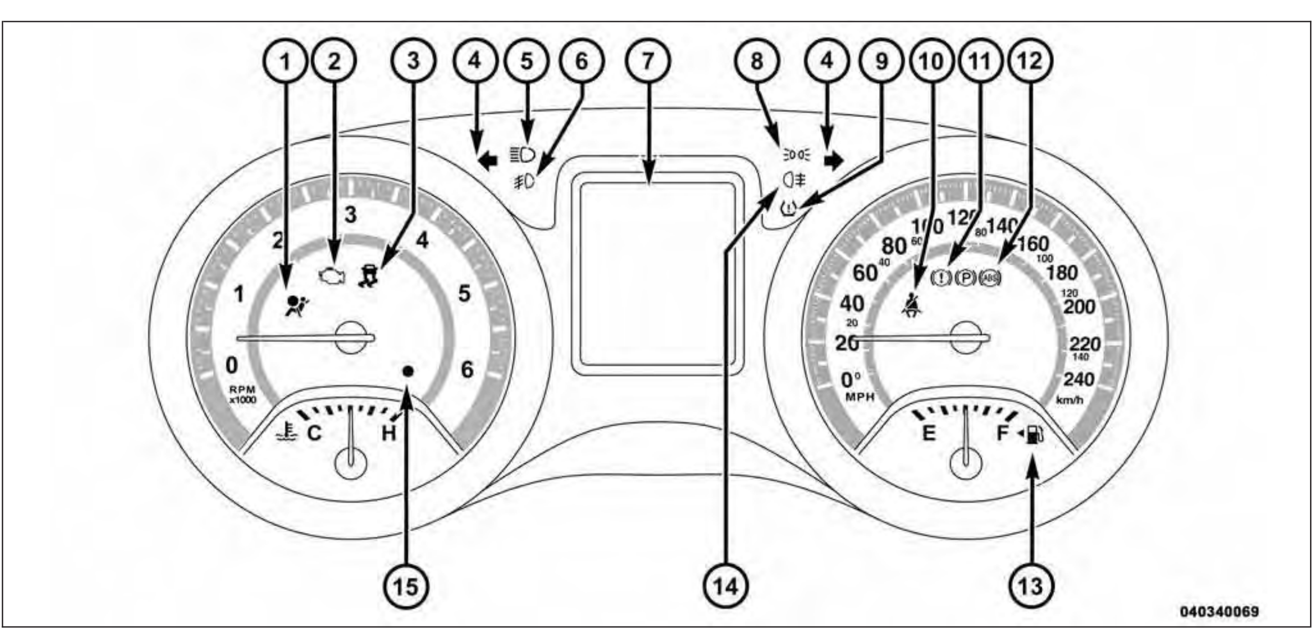


Abschleppen dieses Fahrzeugs unter Nichtbeachtung der o.g. Anforderungen kann schweren Getriebeschaden verursachen. Schäden aufgrund eines nicht korrekten Abschleppens fallen nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge.

WARNLEUCHTEN UND MELDUNGEN

KOMBIINSTRUMENT

(abb. 162)



(abb. 162)

BESCHREIBUNG DES KOMBIINSTRUMENTS

1. Airbag-Warnleuchte



Diese Leuchte leuchtet beim ersten Einschalten der Zündung (ON/RUN [Ein/Start]) vier bis acht Sekunden lang zur Glühlampenprüfung auf. Wenn die Leuchte beim Anlassen des Motors nicht aufleuchtet, eingeschaltet bleibt oder während der Fahrt aufleuchtet, ist das System unverzüglich durch einen Vertragshändler zu überprüfen. Siehe „Rückhaltesysteme“ in „Sicherheit“.

2. Systemkontrollleuchte (MIL)



Die Systemkontrollleuchte (MIL) ist Teil des eingebauten Diagnosesystems (OBD), das die Steuersysteme des Motors und Automatikgetriebes kontrolliert. Die Leuchte leuchtet auf, wenn die Zündung vor dem Motorstart eingeschaltet wird (ON/RUN [Ein/Start]). Leuchtet die Leuchte nicht auf, wenn der Zündschlüssel aus der Stellung OFF (Aus) in Stellung ON (Ein) gedreht wird, muss das System umgehend überprüft werden.

Bestimmte Bedingungen, wie ein lockerer oder fehlender Tankdeckel oder schlechte Kraftstoffqualität usw., können zum Aufleuchten der Systemkontrollleuchte (MIL) nach dem Anlassen des Motors führen. Das Fahrzeug sollte gewartet werden, wenn die Systemkontrollleuchte (MIL) auch nach mehrmaligem Ein- und Ausschalten der Zündung leuchtet. In den meisten Situationen lässt sich Ihr Fahrzeug normal fahren und muss nicht abgeschleppt werden.



Längeres Fahren bei eingeschalteter Systemkontrollleuchte (MIL) ohne eine Überprüfung durch den Vertragshändler kann zu weiteren Schäden an der Motorsteuerung führen. Außerdem kann sich dies möglicherweise nachteilig auf den Kraftstoffverbrauch und auf das Fahrverhalten auswirken. Das Blinken der Systemkontrollleuchte (MIL) zeigt an, dass ein schwerer Katalysatorschaden und Leistungsverlust unmittelbar bevorstehen. Sofortige Instandsetzung ist erforderlich.

WARNUNG!

Ein defekter Katalysator wie oben beschrieben kann höhere Temperaturen erreichen als unter normalen Betriebsbedingungen. Dies kann zu Bränden führen, wenn Sie langsam über brennbare Stoffe wie trockene Pflanzen, Holz oder Karton usw. fahren bzw. darüber parken. Dies kann schwere oder tödliche Verletzungen des Fahrers, der Mitfahrer oder anderer zur Folge haben.

3. ESP-Systemkontrollleuchte (länder-/ modellabhängig)



Die „ESP-Aktivierung/Systemkontrollleuchte" im Kombiinstrument leuchtet beim Einschalten der Zündung (ON/RUN [Ein/Start]) auf. Die Leuchte erlischt, wenn der Motor läuft. Leuchtet die ESP-Aktivierung/Systemkontrollleuchte bei laufendem Motor ständig, liegt eine Störung im ESP-System vor. Wenn diese Leuchte nach mehreren Fahrzyklen eingeschaltet bleibt und das Fahrzeug mehrere Kilometer mit Geschwindigkeiten über 48 km/h gefahren wurde, suchen Sie so bald wie möglich einen Vertragshändler auf, um die Ursache der Störung feststellen und diese beheben zu lassen.

HINWEIS:

Die „Kontrollleuchte ESP Aus" und die „ESP-Aktivierung/Systemkontrollleuchte" leuchten bei jedem Einschalten der Zündung (ON/RUN [Ein/Start]) kurzzeitig auf.

Bei jedem Einschalten der Zündung (ON/RUN [Ein/Start]) wird das ESP-System eingeschaltet, selbst wenn es zuvor ausgeschaltet wurde.

Das ESP-System erzeugt Summ- oder Klickgeräusche, wenn es aktiv ist. Dies ist normal, die Geräusche hören auf, sobald das ESP nach dem Manöver, das die ESP-Aktivierung auslöste, inaktiv wird.

4. Blinkerkontrollleuchte



Der linke oder rechte Pfeil blinkt im Einklang mit dem entsprechenden vorderen und hinteren Blinkersignal, wenn der Blinkerschalter betätigt wird. (Siehe „Leuchten" in „Kenntnis des Fahrzeugs".)

HINWEIS:

Ein akustisches Warnsignal ertönt, wenn das Fahrzeug mehr als 1,6 km mit eingeschaltetem Blinker fährt.

Prüfen Sie auf eine defekte Außenglühbirne, wenn einer der Blinker schnell blinkt.

5. Fernlicht-Kontrollleuchte

Diese Anzeige zeigt an, dass das Fernlicht eingeschaltet ist. Ziehen Sie den Kombischalterhebel auf der linken Seite der Lenksäule zu sich, um das Abblendlicht zu schalten. (Siehe „Leuchten" in „Kenntnis des Fahrzeugs".)

6. Nebelscheinwerferanzeige (länder-/ modellabhängig)

Bei eingeschalteten Nebelscheinwerfern leuchtet diese Leuchte auf. (Siehe „Leuchten" in „Kenntnis des Fahrzeugs".)

7. Kilometerzähleranzeige/Anzeige des elektronischen Fahrzeuginformationssystems (Infodisplay EVIC)

Kilometerzähler

Das Kilometerzähler-Display gibt die Gesamtkilometerzahl an, die das Fahrzeug gefahren wurde.

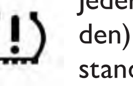
Elektronisches Fahrzeuginformationssystem (Infodisplay EVIC)

Das elektronische Fahrzeuginformationssystem (Infodisplay EVIC) verfügt über ein interaktives Display, das sich im Kombiinstrument befindet. Siehe „Elektronisches Fahrzeuginformationssystem (Infodisplay EVIC)“ in „Kenntnis des Fahrzeugs“.

8. Standleuchten-/Scheinwerfer-Kontrollleuchte

Diese Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn die Standleuchten oder die Scheinwerfer eingeschaltet werden. (Siehe „Leuchten“ in „Kenntnis des Fahrzeugs“.)

9. Reifendruck-Warnleuchte



Jeder Reifen (auch das Ersatzrad, falls vorhanden) sollte einmal im Monat im kalten Zustand auf den vom Hersteller empfohlenen Reifendruck überprüft werden. Die Druckwerte sind auf der Fahrzeugplakette oder einer Reifendruckplakette angegeben.

Als weitere Sicherheitsfunktion wurde Ihr Fahrzeug mit einem Reifendrucküberwachungssystem (TPMS) ausgestattet; eine Warnleuchte meldet zu niedrigen Druck an einem oder mehreren Reifen. Wenn die Reifendruck-Warnleuchte aufleuchtet, sollten Sie unverzüglich anhalten und Ihre Reifen prüfen und sie auf den korrekten Druck aufpumpen. Das Fahren mit deutlich reduziertem Reifendruck führt zur Überhitzung des Reifens und kann zu einem Reifenausfall führen. Zu niedriger Reifendruck führt außerdem zu erhöhtem Kraftstoffverbrauch sowie erhöhtem Reifenverschleiß und kann Fahrverhalten sowie Bremsweg des Fahrzeugs beeinträchtigen.

Beachten Sie bitte, dass das TPMS kein Ersatz für regelmäßige Reifenwartung ist und dass der Fahrzeugführer auch dann für den korrekten Reifendruck verantwortlich ist, wenn der Druckabfall zu gering ist, um das Reifendruckwarnsymbol des TPMS aufleuchten zu lassen.

Ihr Fahrzeug besitzt auch eine TPMS-Störungsanzeige; sie meldet, wenn das System nicht korrekt funktioniert. Die TPMS-Störungsanzeige ist mit der Warnleuchte für niedrigen Reifendruck dieses Systems kombiniert. Erfasst das System eine Störung, blinkt die Warnleuchte für etwa eine Minute und leuchtet danach kontinuierlich auf. Dies wiederholt sich auch bei nachfolgenden Fahrzeugstarts, solange die Störung besteht. Wenn die

Störungsanzeige leuchtet, kann das System unter Umständen die Signale für zu niedrigen Reifendruck nicht wie beabsichtigt erfassen und anzeigen. TPMS-Störungen können aus vielen Gründen entstehen, einschließlich des Aufziehens von Ersatzrädern oder dem Umsetzen der Reifen oder Räder am Fahrzeug. Prüfen Sie nach dem Austausch von einem oder mehreren Reifen bzw. Rädern stets die TPMS-Störungsanzeige an Ihrem Fahrzeug, um sicherzustellen, dass das TPMS-System mit den Ersatzreifen oder den anderen Reifen bzw. Rädern korrekt funktioniert.

Das Reifendrucküberwachungssystem (TPMS) ist für die werksseitig angebauten Räder und Reifen optimiert. Die TPMS-Reifendrücke und Warnsignale wurden für die Original-Reifengröße Ihres Fahrzeugs festgelegt. Bei Verwendung von Reifen, deren Größe und/oder Bauart nicht den Originalreifen entspricht, können unerwünschte Systemfunktionen oder Sensorschäden auftreten. Räder aus dem Zubehörhandel können die Sensoren beschädigen. Verwenden Sie keine auf dem Zubehörmarkt gekauften Reifendicht- und Auswuchtmittel, wenn Ihr Fahrzeug mit TPMS ausgestattet ist, da dies die Sensoren beschädigen kann. (Siehe „Reifendruck“ in „Reifen – Allgemeine Informationen“ und „Reifendrucküberwachungssystem (TPMS)“ in „Kenntnis des Fahrzeugs“.)

10. Sicherheitsgurtwarnleuchte



Diese Leuchte schaltet sich beim ersten Einschalten der Zündung (ON/RUN [Ein/Start]) für fünf bis acht Sekunden zur Glühlampenprüfung ein. Während der Glühlampenprüfung ertönt ein akustisches Warnsignal, wenn der Fahrer nicht angeschnallt ist. Wenn der Fahrer nach der Prüfung der Glühlampen oder beim Fahren weiterhin nicht angeschnallt ist, blinkt die Gurtwarnleuchte oder leuchtet dauerhaft. Siehe „Rückhaltesysteme“ in „Sicherheit“.

11. Bremswarnleuchte



Diese Leuchte überwacht verschiedene Bremsfunktionen einschließlich Bremsflüssigkeitsstand und Feststellbremsenbetätigung. Leuchtet die Bremsleuchte auf, kann dies anzeigen, dass die Feststellbremse betätigt wurde, dass der Bremsflüssigkeitsstand niedrig ist oder dass eine Störung am Ausgleichsbehälter des Antiblockiersystems (ABS) vorliegt.

Wenn die Leuchte weiterhin leuchtet, obwohl die Feststellbremse gelöst wurde und der Füllstand im Vorratsbehälter für den Hauptbremszylinder in Ordnung ist, weist dies darauf hin, dass das ABS-System/elektronische Stabilitätsprogramm (ESP) eine mögliche Störung der Bremshydraulik oder ein Problem mit dem Bremskraftverstärker erkannt hat. In diesem Fall bleibt die Leuchte so lange eingeschaltet, bis die Störung

behoben ist. Wenn sich das Problem auf den Bremskraftverstärker bezieht, arbeitet die ABS-Pumpe beim Drücken des Bremspedals, sodass bei jedem Halt ein Pulsieren des Bremspedals zu spüren ist.

Die duale Bremsanlage bietet eine Reservebremsleistung für den Fall, dass ein Teil des Hydrauliksystems ausfällt. Eine Undichtigkeit in einer der Hälften der dualen Bremsanlage wird durch die Bremswarnleuchte angezeigt. Diese wird eingeschaltet, wenn der Füllstand der Bremsflüssigkeit im Hauptbremszylinder ein bestimmtes Niveau unterschritten hat.

Diese Leuchte bleibt so lange eingeschaltet, bis die Störung behoben ist.

HINWEIS: Die Leuchte kann kurzzeitig aufblinken bei engen Kurvenfahrten, die den Füllstand stark ändern. Das Fahrzeug muss in diesem Fall gewartet und der Füllstand der Bremsflüssigkeit geprüft werden.

Wird ein Ausfall der Bremsen angezeigt, dann ist eine sofortige Reparatur notwendig.



WARNUNG!

Das Fahren mit leuchtender roter Bremswarnleuchte ist gefährlich. Ein Teil der Bremsanlage ist möglicherweise ausgefallen. Der Bremsweg kann sich verlängern. Dies kann zu einem Unfall führen. Lassen Sie die Bremsanlage sofort überprüfen.

Fahrzeuge mit Antiblockiersystem (ABS) sind auch mit elektronischer Bremskraftverteilung (EBD) ausgestattet. Bei einem Ausfall der elektronischen Bremskraftverteilung (EBD) leuchten Bremswarnleuchte und ABS-Leuchte gleichzeitig auf. Es ist eine sofortige Instandsetzung des ABS-Systems erforderlich.

Die Funktion der Bremswarnleuchte kann auch durch das Aus- und Einschalten (ON/RUN [Ein/Start]) des Zündschalters geprüft werden. Die Leuchte sollte für etwa zwei Sekunden aufleuchten. Die Leuchte sollte dann erlöschen, es sei denn die Feststellbremse ist angezogen oder es wird ein Ausfall der Bremsen erfasst. Leuchtet die Leuchte nicht auf, muss sie von einem Vertragshändler geprüft werden.

Die Leuchte schaltet sich auch ein, wenn die Feststellbremse bei eingeschalteter Zündung (ON/RUN [Ein/Start]) betätigt wird.

HINWEIS: Diese Leuchte zeigt lediglich an, dass die Feststellbremse angezogen ist. Es wird nicht angezeigt, wie fest die Bremse angezogen ist.

12. ABS-Warnleuchte



Diese Leuchte überwacht das Antiblockiersystem (ABS). Sie schaltet sich ein, wenn der Zündschalter eingeschaltet ist (ON/RUN [Ein/Start]) und kann bis zu vier Sekunden lang leuchten.

Bleibt die ABS-Leuchte eingeschaltet oder schaltet sie sich während der Fahrt ein, so weist dies darauf hin, dass der ABS-Teil der Bremsanlage nicht funktioniert und dass eine Wartung erforderlich ist. Allerdings arbeitet das konventionelle Bremssystem weiterhin normal, unter der Bedingung, dass die Bremswarnleuchte nicht aufleuchtet.

Leuchtet die ABS-Leuchte, muss das Bremssystem unverzüglich gewartet werden, um die Vorteile des Antiblockiersystems wieder herzustellen. Ferner sollte die ABS-Warnleuchte oft geprüft werden, um sicherzustellen, dass sie ordnungsgemäß funktioniert. Wenn sie nicht aufleuchtet, lassen Sie das System von einem Vertragshändler prüfen. (Siehe „Elektronische Bremsregelung“ in „Kenntnis des Fahrzeugs“.)

13. Tankdeckelanzeiger



Dieses Symbol zeigt die Seite des Fahrzeugs an, auf der sich der Verschluss für den Kraftstoff-Einfüllstutzen befindet.

14. Nebelschlussleuchten-Kontrollleuchte



Bei eingeschalteten Nebelscheinwerfern leuchtet diese Leuchte auf. (Siehe „Nebelschlussleuchten“ in „Kenntnis des Fahrzeugs“.)

15. Kontrollleuchte der Diebstahlwarnanlage



Dieses Licht blinkt schnell ungefähr 16 Sekunden lang, wenn das Fahrzeugsicherheitssystem aktiviert wird, und dann langsam, wenn das System aktiviert ist. Das Licht leuchtet auch ungefähr drei Sekunden, wenn der Zündschalter erstmals in die Position ON/RUN (Ein/Start) gedreht wird. (Siehe „Diebstahlwarnanlage“ oder „Premiumsicherheitssystem“ in „Kenntnis des Fahrzeugs“.)

IM NOTFALL

STARTHILFE

Wenn die Batterie Ihres Fahrzeugs entladen ist, kann das Fahrzeug mithilfe eines Starthilfekabelsatzes und einer Batterie in einem anderen Fahrzeug oder einer tragbaren Fremdbatterie gestartet werden. Bei unsachgemäßer Durchführung kann eine Starthilfe gefährlich sein. Befolgen Sie daher bitte die Verfahren in diesem Kapitel sorgfältig.

HINWEIS: Beim Verwenden einer tragbaren Fremdbatterie sind die Bedienungsanleitung und die Vorsichtsmaßnahmen des Herstellers zu befolgen.

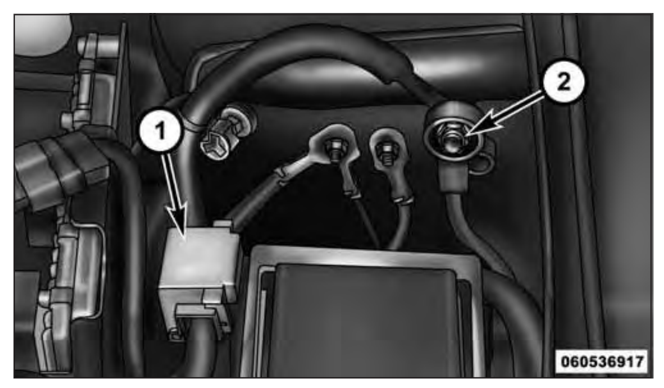
Verwenden Sie keine tragbare Starthilfebatterie oder andere Stromquelle mit einer Systemspannung von mehr als 12 Volt, ansonsten können die Batterie, der Anlasser, die Lichtmaschine oder die Elektrik beschädigt werden.

WARNUNG!

Unternehmen Sie keinen Starthilfe-Versuch, wenn die Batterie gefroren ist. Sie könnte brechen oder explodieren, was zu Verletzungen führen kann.

VORBEREITUNGEN FÜR DIE STARTHILFE

Die Batterie befindet sich zwischen der linken vorderen Scheinwerfereinheit und dem Spritzschutz vorn links. Die Starthilfeanschlüsse befinden sich links im Motorraum. (abb. 163)



(abb. 163)

Starthilfeanschlüsse

1 – Starthilfe-Pluspol (+) (mit Schutzkappe abgedeckt)
2 – Starthilfe-Minuspol (-)

WARNUNG!

• Halten Sie bei geöffneter Motorhaube stets Abstand vom Kühlerlüfter. Bei eingeschaltetem Zündschalter kann er sich jederzeit einschalten. Die sich bewegenden Lüfterflügel stellen eine Verletzungsgefahr dar.

• Legen Sie metallhaltigen Schmuck (z. B. Ringe, Uhrenarmbänder, Armbänder) ab, um unbeabsichtigten elektrischen Kontakt auszuschließen. Sie können sonst schwer verletzt werden.

• Batterien enthalten Schwefelsäure, die Verätzungen der Augen oder der Haut verursachen kann, und erzeugen Wasserstoffgas, das brennbar und explosiv ist. Halten Sie offenes Feuer und Funken von der Batterie fern.

1. Ziehen Sie die Feststellbremse an, schalten Sie das Automatikgetriebe in die Position PARK (Parken), bzw. legen Sie beim Schaltgetriebe einen Gang ein, und schalten Sie die Zündung in die Position „LOCK“ (Verriegeln).
2. Heizung, Radio und alle sonstigen nicht benötigten Stromverbraucher ausschalten.
3. Die Schutzkappe vom Starthilfe-Pluspol **(+)** entfernen. Um den Deckel zu entfernen, drücken Sie auf die Sicherungslasche und ziehen Sie den Deckel nach oben.
4. Wenn ein anderes Fahrzeug für die Starthilfe eingesetzt wird, dieses so abstellen, das die Starthilfekabel angeschlossen werden können, die Feststellbremse anziehen und sicherstellen, dass die Zündung ausgeschaltet ist.



WARNUNG!

Die Fahrzeuge dürfen sich NICHT berühren, andernfalls kann eine Masseverbindung entstehen, die zu Verletzungen führen kann.

STARTHILFE



WARNUNG!

Andernfalls können durch Explodieren der Batterie Verletzungen oder Sachschäden entstehen.



Bei Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann es zur Beschädigung des Ladesystems an einem der beiden Fahrzeuge kommen.

1. Ein Ende des Plus-Starthilfekabels **(+)** am Starthilfe-Pluspol **(+)** des entladenen Fahrzeugs anschließen.

2. Das andere Ende des Plus-Starthilfekabels **(+)** am Pluspol **(+)** der Starthilfebatterie anschließen.
3. Ein Ende des Minus-Starthilfekabels **(-)** am Minuspol **(-)** der Starthilfebatterie anschließen.
4. Das andere Ende des Minus-Starthilfekabels **(-)** am Starthilfe-Minuspol **(-)** des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie anschließen.

WARNUNG!

Schließen Sie das Starthilfekabel nicht an den Minuspol (-) der entladenen Batterie an. Dies hätte elektrischen Funkenschlag zur Folge, der zum Explodieren der Batterie und einem Unfall mit schweren Verletzungen führen kann.Verwenden Sie nur den spezifischen Massepunkt, keine anderen blanken Metallteile.

5. Den Motor des Fahrzeugs mit der Starthilfebatterie anlassen und einige Minuten im Leerlauf laufen lassen. Dann den Motor des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie anlassen.

   Nach dem Starten des Motors die Starthilfekabel in umgekehrter Reihenfolge entfernen:
6. Das Ende des Minus-Starthilfekabels **(-)** am Starthilfe-Minuspol **(-)** des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie abklemmen.
7. Das Ende des Minus-Starthilfekabels **(-)** am Minuspol **(-)** der Starthilfebatterie abklemmen.
8. Das andere Ende des Plus-Starthilfekabels **(+)** am Pluspol **(+)** der Starthilfebatterie abklemmen.
9. Das Ende des Plus-Starthilfekabels **(+)** am Starthilfe-Pluspol **(+)** des entladenen Fahrzeugs abklemmen.
10. Die Schutzkappe auf den Starthilfe-Pluspol **(+)** des entladenen Fahrzeugs setzen.

Wenn Ihr Fahrzeug oft mit Starthilfe gestartet werden muss, sollten Sie die Batterie und das Ladesystem durch Ihre Vertragswerkstatt überprüfen lassen.



An den Steckdosen des Fahrzeugs angeschlossene Zusatzverbraucher ziehen auch dann Strom von der Fahrzeugbatterie ab, wenn sie nicht in Benutzung sind (z. B. Mobiltelefone usw.). Sind sie lange genug eingesteckt, ohne dass der Motor läuft, ist die Fahrzeugbatterie nicht mehr ausreichend geladen, was die Lebensdauer der Batterie heruntersetzt und/ oder das Anlassen des Motors verhindert.

DREHMOMENTE FÜR RÄDER

Das richtige Drehmoment für Radmuttern/Schrauben ist sehr wichtig, um sicherzustellen, dass das Rad einwandfrei am Fahrzeug montiert ist. Immer wenn ein Rad entfernt und wieder am Fahrzeug montiert wurde, müssen die Radmuttern/Schrauben mit einem ordnungsgemäß kalibrierten Drehmomentschlüssel angezogen werden.

Anzugsmomente

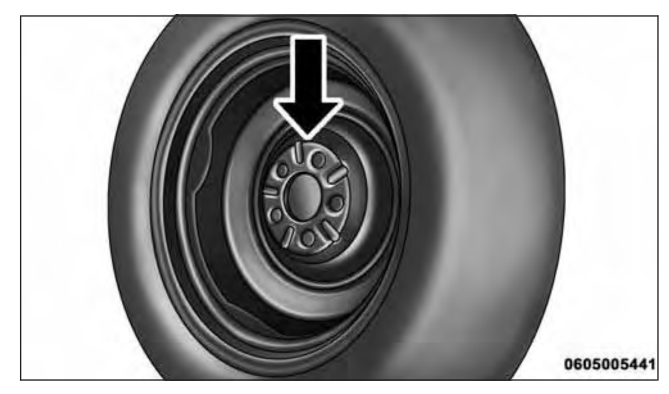
Anzugsmomente für Radmuttern	**Radmutterngröße	Steckschlüsselgröße für Radmuttern
135 Nm	M12 x 1,25	19 mm

**Es dürfen ausschließlich von FIAT empfohlene Radmuttern verwendet werden, die vor dem Festziehen von Verschmutzungen oder Öl zu säubern sind.

Überprüfen Sie die Radmontagefläche vor dem Montieren des Reifens, und entfernen Sie Korrosion oder lose Partikel. (abb. 164)

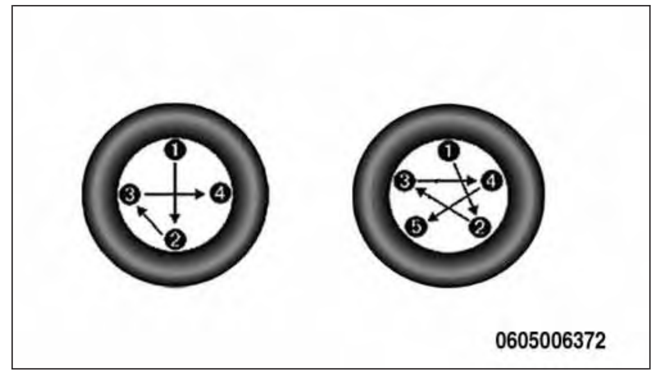
Ziehen Sie die Radmuttern über Kreuz fest, bis jede Mutter zweimal festgezogen wurde. (abb. 165)

Prüfen Sie nach 40 km das Anzugsmoment der Radmuttern, um den ordnungsgemäßen Sitz aller Radmuttern auf dem Rad sicherzustellen.



(abb. 164)

Radmontagefläche



(abb. 165)

Anzugsmomentmuster

WARNUNG!

Um ein Abrutschen des Fahrzeugs vom Wagenheber zu vermeiden, die Radmuttern erst dann vollständig festziehen, wenn das Fahrzeug wieder abgelassen wurde. Bei Nichtbeachtung dieser Warnung kann es zu einem Unfall mit schweren Verletzungen kommen.

WAGENHEBER, BEDIENUNG UND RADWECHSEL (länder-/ modellabhängig)



WARNUNG!

- ***Arbeiten Sie beim Radwechsel nicht an der Fahrzeugseite, die dem fließenden Verkehr zugewandt ist. Fahren Sie weit genug von der Straße weg, um zu vermeiden, dass Sie beim Aufbocken des Fahrzeugs bzw. beim Radwechsel angefahren werden.***
- ***Es ist gefährlich, sich unter einem aufgebockten Fahrzeug aufzuhalten. Das Fahrzeug kann vom Wagenheber abrutschen und Sie können unter dem Fahrzeug eingeklemmt werden. Sie können sogar erdrückt werden. Unter ein hochgebocktes Fahrzeug dürfen niemals Körperteile gestreckt werden. Bringen Sie das Fahrzeug für Arbeiten unter dem Fahrzeug zu einem Vertragshändler, wo es auf einer Hebebühne angehoben werden kann.***
- ***Lassen Sie bei einem aufgebockten Fahrzeug nie den Motor an bzw. lassen Sie nie den Motor laufen.***

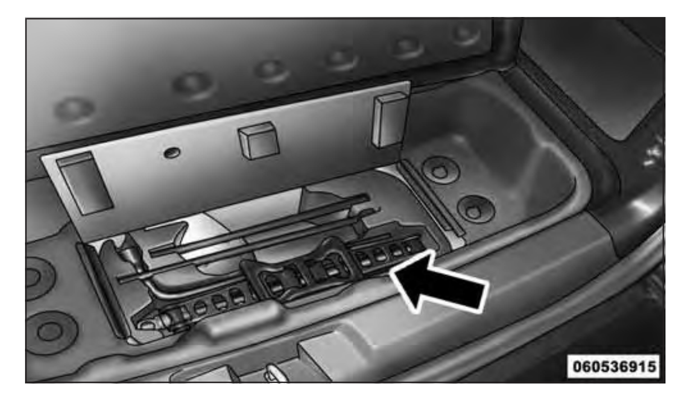
(Fortsetzung)

 *WARNUNG! (Fortsetzung)*

- ***Der Wagenheber dient nur als Werkzeug für den Radwechsel. Er darf nicht zum Anheben des Fahrzeugs für Wartungsarbeiten verwendet werden. Stellen Sie das Fahrzeug zum Anheben immer auf festem und ebenem Untergrund ab. Meiden Sie vereiste oder rutschige Oberflächen.***

Ansatzpunkte für den Wagenheber

Der Wagenheber und der Wagenhebergriff sind unter einer Abdeckung im hinteren Staufach im Laderaum untergebracht. (abb. 166)



(abb. 166)

Wagenheberfach

Reserveradfach

Das Reserverad ist unter dem Fahrzeugheck verstaut und durch einen Seilwindenmechanismus befestigt.

Vorbereitungen zum Aufbocken

1. Stellen Sie das Fahrzeug auf festem und ebenem Untergrund und so weit wie möglich vom Straßenrand entfernt ab. Meiden Sie vereiste oder rutschige Oberflächen.



WARNUNG!

Arbeiten Sie beim Radwechsel nicht an der Fahrzeugseite, die dem fließenden Verkehr zugewandt ist. Fahren Sie weit genug von der Straße weg, um zu vermeiden, dass Sie beim Aufbocken des Fahrzeugs bzw. beim Radwechsel angefahren werden.

2. Schalten Sie die Warnblinkanlage des Fahrzeugs ein.
3. Ziehen Sie die Feststellbremse an.
4. Bringen Sie den Schalthebel in die Stellung PARK (Automatikgetriebe), oder legen Sie einen Gang ein (Schaltgetriebe).
5. Schalten Sie die Zündung aus.

6. Blockieren Sie das dem zu wechselnden Rad diagonal gegenüberliegende Rad mit Unterlegkeilen oder Holzklötzen vorn und hinten. Soll beispielsweise das rechte Vorderrad gewechselt werden, ist das linke Hinterrad zu blockieren.



HINWEIS: Vor dem Anheben müssen alle Personen aus dem Fahrzeug aussteigen.

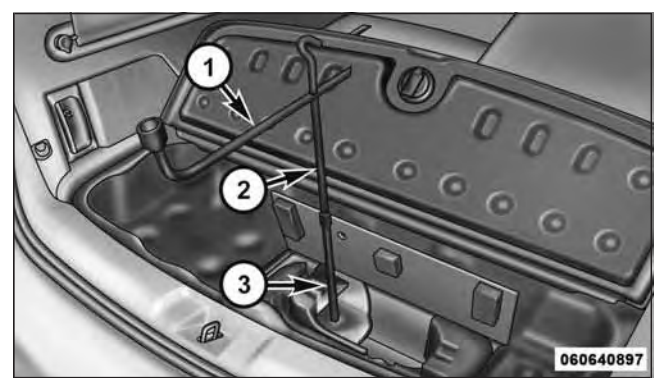
Entnahme des Reserverads

HINWEIS: Klappen Sie bei siebensitzigen Modellen die Sitze der dritten Reihe flach um. Dadurch wird mehr Platz frei, um auf die Werkzeuge zugreifen und den Seilwindenmechanismus betätigen zu können.

1. Nehmen Sie die Teile 1, 2 und 3 des Wagenhebergriffs aus dem Staufach und stecken Sie sie zusammen. (abb. 167)

HINWEIS: Lassen Sie beim Zusammenstecken der Teile 2 und 3 die kleine Kugel am Ende von Teil 2 und der kleinen Bohrung am Ende von Teil 3 einrasten. Dadurch sind die Teile fest miteinander verbunden. Bauen Sie die Teile 1 und 2 so zusammen, dass die Radmutternuss am Ende von Teil 1 nach oben zeigt, wenn es auf Teil 2 aufgesetzt wird. Dadurch kann der Seilwindenmechanismus leichter gekurbelt werden.

2. Setzen Sie den zusammengebauten Wagenhebergriff in die Aufnahmebuchse des Windenmechanismus im Wagenheberstaufachbereich. Kurbeln Sie mit dem Wagenhebergriff gegen den Uhrzeigersinn, bis das Reserverad auf dem Boden liegt und das Stahlseil so viel Durchhang hat, dass das Reserverad unter dem Fahrzeug hervorgezogen werden kann.



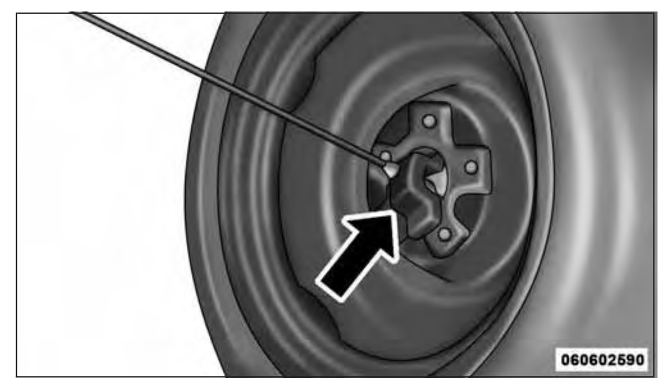
(abb. 167)

Reserverad absenken/anheben

1 – Wagenhebergriff für Reserverad
2 – Verlängerung 1
3 – Verlängerung 2

Der Windenmechanismus sollte nur mit dem Wagenhebergriff betätigt werden. Die Verwendung eines Druckluftschraubers oder anderer Elektrowerkzeuge ist nicht zu empfehlen, um eine Beschädigung der Winde zu vermeiden.

3. Ziehen Sie das Reserverad unter dem Fahrzeug hervorziehen und stellen Sie es auf, sodass der Reifen auf der Lauffläche steht.
4. Führen Sie die Halterung am Ende des Stahlseils schräg durch die Radmitte. (abb. 168)



(abb. 168)

Reserveradhalter

Reserveradfach

HINWEIS: Siehe „Entnahme des Reserverads“ für Informationen über die Montage der Windenwerkzeuge.

1. Das Reserverad neben das Stahlseil der Winde stellen. Das Reserverad aufstellen, sodass die Lauffläche des Reifens auf dem Boden steht und die Felgenoberseite vom Fahrzeug weg zeigt.
2. Die Halterung am Ende des Stahlseils schräg durch die Radmitte führen. Dann das Reserverad mit Stahlseil und Halterung unter das Fahrzeug schieben.
3. Den zusammengebauten Wagenhebergriff in die Aufnahmebuchse des Windenmechanismus setzen. Mit dem Wagenhebergriff im Uhrzeigersinn kurbeln, damit das Reserverad in das Reserveradfach gezogen wird. So lange kurbeln, bis der Windenmechanismus dreimal mit einem Klickgeräusch einrastet. Ein Überdrehen ist nicht möglich. Mehrmals gegen das Reserverad drücken, um sicherzustellen, dass es richtig befestigt ist.

ANWEISUNGEN FÜR DEN WAGENHEBEREINSATZ



WARNUNG!

Halten Sie sich beim Radwechsel genau an diese Sicherheitshinweise, um Verletzungen oder Schäden am Fahrzeug zu vermeiden:

- ***Stellen Sie das Fahrzeug vor dem Anheben auf festem und ebenem Untergrund und so weit wie möglich vom Straßenrand entfernt ab.***
- ***Schalten Sie die Warnblinkanlage des Fahrzeugs ein.***
- ***Blockieren Sie das dem zu wechselnden Rad diagonal gegenüberliegende Rad.***
- ***Ziehen Sie die Feststellbremse fest an. Bei einem Automatikgetriebe schalten Sie den Schalthebel in Stellung PARK, bei einem Schaltgetriebe in die Stellung REVERSE (Rückwärtsgang).***
- ***Lassen Sie bei einem aufgebockten Fahrzeug nie den Motor an bzw. lassen Sie nie den Motor laufen.***
- ***Im angehobenen Fahrzeug darf auch keine Person sitzen.***

(Fortsetzung)



WARNUNG! (Fortsetzung)

- ***Kriechen Sie nicht unter das Fahrzeug, wenn es mit einem Wagenheber angehoben ist. Bringen Sie das Fahrzeug für Arbeiten unter dem Fahrzeug zu einem Vertragshändler, wo es auf einer Hebebühne angehoben werden kann.***
- ***Setzen Sie den Wagenheber nur an den dafür vorgesehenen Stellen an und verwenden Sie ihn nur zum Radwechsel.***
- ***Achten Sie beim Radwechsel am Straßenrand unbedingt auf den fließenden Verkehr.***
- ***Achten Sie beim Verstauen eines Rads darauf, dass der Ventilschaft zum Boden zeigt, denn nur dann ist das Rad sicher verstaut.***

(abb. 169)







(abb. 169)

Wagenheberaufkleber mit Warnhinweisen

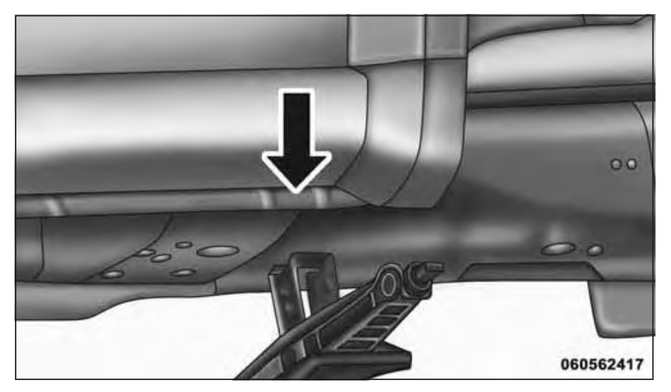
Versuchen Sie nicht, das Fahrzeug anzuheben, wenn der Wagenheber an anderen Punkten angesetzt ist als an denjenigen, die in den Anweisungen für den Wagenhebereinsatz für dieses Fahrzeug angegeben sind.

(abb. 170)

1. Nehmen Sie Reserverad, Wagenheber und Wagenhebergriff aus dem Staufach.
2. Lockern Sie am Rad mit dem defekten Reifen die Radmuttern, schrauben Sie sie aber nicht ab. Lösen Sie beim auf dem Boden stehenden Rad die Radmuttern um eine Umdrehung.
3. Stellen Sie den Wagenheber unter den Ansatzpunkt, der sich beim defekten Reifen befindet. Richten Sie den Wagenhebersattel zwischen den Ablaufrinnen auf dem Schwellerfalz mittig aus. Drehen Sie die Wagenheberschraube im Uhrzeigersinn, damit der Wagenhebersattel fest am Ansatzpunkt unter dem Schwellerfalz anliegt. (abb. 171)(abb. 172)(abb. 173)(abb. 174)

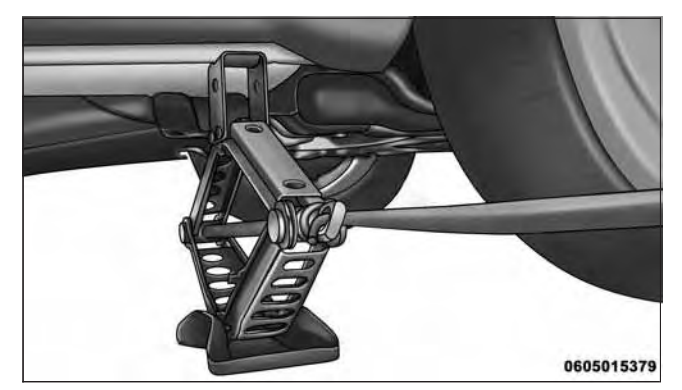
(abb. 170)

Ansatzpunkte für den Wagenheber



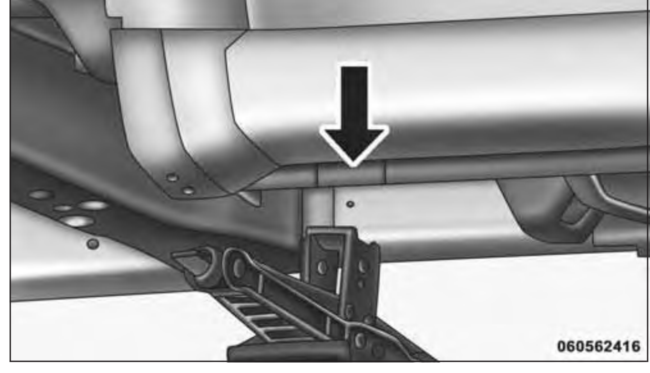
(abb. 171)

Vorderer Ansatzpunkt für den Wagenheber



(abb. 172)

Wagenheber vorn mit Wagenhebergriff



(abb. 173)

Hinterer Ansatzpunkt für den Wagenheber

4. Drehen Sie die Wagenheberschraube im Uhrzeigersinn, um das Fahrzeug anzuheben. Heben Sie das Fahrzeug nur so weit an, dass das Rad gerade vom Boden abgehoben ist und der Abstand zum Boden ausreicht, um das Reserverad zu montieren. Je weniger das Rad vom Boden abgehoben ist, desto größer ist die Stabilität.

WARNUNG!

Wird das Fahrzeug weiter als zum Radwechsel nötig angehoben, kann es instabil werden. Es kann vom Wagenheber abrutschen und Umstehende verletzen. Heben Sie das Fahrzeug nur so weit an, wie dies für das Entfernen des Rades erforderlich ist.



(abb. 174)

Wagenheber hinten mit Wagenhebergriff

5. Schrauben Sie die Radmuttern ab. Nehmen Sie bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen die Radzierblende mit der Hand ab. Hebeln Sie die Radzierblende nicht ab. Nehmen Sie dann das Rad von der Nabe ab.

WARNUNG!

Gehen Sie beim Abnehmen der Radzierblende vorsichtig vor, um Verletzungen durch scharfkantige Ränder zu vermeiden.

6. Montieren Sie das Reserverad.



Das Reserverad unbedingt mit dem Ventilschaft nach außen montieren. Das Fahrzeug könnte beschädigt werden, wenn das Reserverad falsch montiert wird.

(abb. 175)

HINWEIS:

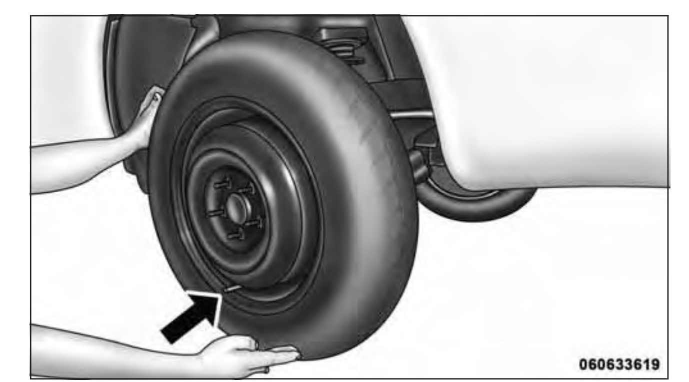
- Bei mit einem Notrad ausgestatteten Fahrzeugen darf nicht versucht werden, eine Radzierblende oder eine Nabenkappe am Notrad anzubringen.
- Zusätzliche Warnhinweise und Informationen zum Reserverad sowie dessen Verwendung und Betrieb siehe „Kompaktes Reserverad (Notrad)" und „Notrad für kurzzeitige Verwendung" unter „Reifen – Allgemeine Informationen" in „Technische Daten".

7. Schrauben Sie die Radmuttern so auf, dass die konische Seite zur Felge zeigt. Ziehen Sie die Radmuttern leicht fest.

WARNUNG!

Um ein Abrutschen des Fahrzeugs vom Wagenheber zu vermeiden, die Radmuttern erst dann vollständig festziehen, wenn das Fahrzeug wieder abgelassen wurde. Bei Nichtbeachtung dieser Warnung kann es zu einem Unfall mit schweren Verletzungen kommen.

8. Drehen Sie die Wagenheberschraube gegen den Uhrzeigersinn, um das Fahrzeug abzusenken.



(abb. 175)

Montage des Reserverads

9. Ziehen Sie die Radmuttern mit dem endgültigen Anzugsmoment fest. Drücken Sie den Schraubenschlüssel am Ende des Griffs kräftig nach unten, um mehr Hebelwirkung zu erzeugen. Ziehen Sie die Radmuttern über Kreuz fest, bis jede Mutter zweimal festgezogen wurde. Informationen zum korrekten Anzugsmoment der Radmuttern finden Sie in der Liste der Anzugsmomente in diesem Abschnitt. Lassen Sie das vorgeschriebene Anzugsmoment im Zweifelsfall mit einem Drehmomentschlüssel durch einen Vertragshändler oder eine Tankstelle prüfen.
10. Senken Sie den Wagenheber ab, bis er vollständig geschlossen ist.
11. Verstauen Sie das defekte Rad im Gepäckraum. **Verstauen Sie das defekte Rad nicht in der Aufnahme für das Reserverad.** Lassen Sie das defekte Rad so schnell wie möglich instandsetzen oder tauschen Sie es aus.
12. Setzen Sie den zusammengebauten Wagenhebergriff in die Aufnahmebuchse des Windenmechanismus, um das Windenseil und die Halterung zu verstauen. Kurbeln Sie mit dem Wagenhebergriff so lange im Uhrzeigersinn, bis der Windenmechanismus dreimal mit einem Klickgeräusch einrastet. Ein Überdrehen ist nicht möglich.
13. Verstauen Sie den Wagenhebergriff und den Wagenheber. Entfernen Sie die Unterlegkeile vom Fahrzeug, und lösen Sie die Feststellbremse.
14. Prüfen Sie den Reifendruck so schnell wie möglich. Korrigieren Sie den Reifendruck nach Bedarf.

MONTAGE DER REIFEN

Fahrzeuge mit Radzierblenden

1. Montieren Sie den Reifen auf der Achse.
2. Um das Montageverfahren für Reifen mit Stahlfelgen und Radzierblenden zu erleichtern, schrauben Sie zwei Radmuttern auf die Montagebolzen, die sich auf jeder Seite des Ventilschafts befinden. Schrauben Sie die Radmuttern so auf, dass die konische Seite zur Felge zeigt. Ziehen Sie die Radmuttern leicht fest.

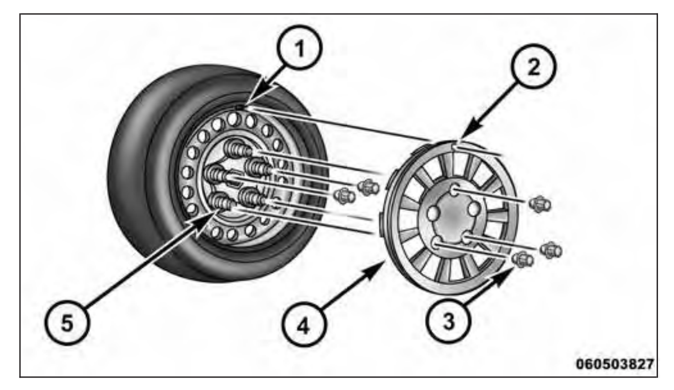


WARNUNG!

Um ein Abrutschen des Fahrzeugs vom Wagenheber zu vermeiden, die Radmuttern erst dann vollständig festziehen, wenn das Fahrzeug wieder abgelassen wurde. Bei Nichtbeachtung dieser Warnung kann es zu einem Unfall mit schweren Verletzungen kommen.

(abb. 176)

3. Richten Sie die Ventilaussparung an der Radzierblende mit dem Ventilschaft am Rad aus. Montieren Sie die Radzierblende per Hand und lassen Sie die Radzierblende über den zwei Radmuttern einrasten. Verwenden Sie keinen Hammer und wenden Sie keine übermäßige Kraft bei der Montage der Radzierblende an.



(abb. 176)

Radzierblende oder Radkappe

1 – Ventilschaft
2 – Ventilaussparung
3 – Radmutter
4 – Radzierblende
5 – Montagebolzen

4. Schrauben Sie die restlichen Radmuttern so auf, dass die konische Seite zur Felge zeigt. Ziehen Sie die Radmuttern leicht fest.

WARNUNG!

Um ein Abrutschen des Fahrzeugs vom Wagenheber zu vermeiden, die Radmuttern erst dann vollständig festziehen, wenn das Fahrzeug wieder abgelassen wurde. Bei Nichtbeachtung dieser Warnung kann es zu einem Unfall mit schweren Verletzungen kommen.

5. Drehen Sie den Wagenhebergriff entgegen dem Uhrzeigersinn, um das Fahrzeug abzusenken.
6. Ziehen Sie die Radmuttern mit dem endgültigen Anzugsmoment fest. Drücken Sie den Schraubenschlüssel am Ende des Griffs kräftig nach unten, um mehr Hebelwirkung zu erzeugen. Ziehen Sie die Radmuttern über Kreuz fest, bis jede Mutter zweimal festgezogen wurde. Informationen zum korrekten Anzugsmoment der Radmuttern finden Sie in der Liste der Anzugsmomente in diesem Abschnitt. Lassen Sie das vorgeschriebene Anzugsmoment im Zweifelsfall mit einem Drehmomentschlüssel durch einen Vertragshändler oder eine Tankstelle prüfen.

7. Prüfen Sie nach 40 km das Anzugsmoment der Radmuttern mit einem Drehmomentschlüssel, um den ordnungsgemäßen Sitz aller Radmuttern auf dem Rad sicherzustellen.

Fahrzeuge ohne Radzierblenden

1. Montieren Sie den Reifen auf der Achse.
2. Schrauben Sie die restlichen Radmuttern so auf, dass die konische Seite zur Felge zeigt. Ziehen Sie die Radmuttern leicht fest.



WARNUNG!

Um ein Abrutschen des Fahrzeugs vom Wagenheber zu vermeiden, die Radmuttern erst dann vollständig festziehen, wenn das Fahrzeug wieder abgelassen wurde. Bei Nichtbeachtung dieser Warnung kann es zu einem Unfall mit schweren Verletzungen kommen.

3. Drehen Sie den Wagenhebergriff entgegen dem Uhrzeigersinn, um das Fahrzeug abzusenken.
4. Ziehen Sie die Radmuttern mit dem endgültigen Anzugsmoment fest. Drücken Sie den Schraubenschlüssel am Ende des Griffs kräftig nach unten, um mehr Hebelwirkung zu erzeugen. Ziehen Sie die Radmuttern über Kreuz fest, bis jede Mutter zweimal festgezogen wurde. Informationen zum korrekten Anzugsmoment der Radmuttern finden Sie in der Liste der Anzugsmomente in diesem Abschnitt. Lassen Sie das vorgeschriebene Anzugsmoment im Zweifelsfall mit einem Drehmomentschlüssel durch einen Vertragshändler oder eine Tankstelle prüfen.
5. Prüfen Sie nach 40 km das Anzugsmoment der Radmuttern mit einem Drehmomentschlüssel, um den ordnungsgemäßen Sitz aller Radmuttern auf dem Rad sicherzustellen.

TIREFIT-SET (länder-/ modellabhängig)

Kleine Löcher bis 6 mm in der Reifenlauffläche können mit TIREFIT repariert werden. Fremdkörper (z. B. Schrauben oder Nägel) dürfen nicht aus dem Reifen gezogen werden. TIREFIT kann bei Außentemperaturen bis ca. -20 °C verwendet werden.

Dieses Set bietet eine vorläufige Abdichtung des Reifens, sodass Sie weitere 160 km mit einer Höchstgeschwindigkeit von 88 km/h fahren können.

TIREFIT-AUFBEWAHRUNG

Das TIREFIT-Set ist unter einer Abdeckung im hinteren Staufach im Gepäckraum untergebracht.

KOMPONENTEN UND VERWENDUNG DES TIREFIT-SETS

(abb. 177)

1. Dichtmittelbehälter
2. Ablasstaste
3. Druckanzeige
4. Einschalttaste
5. Betriebsartwählknopf
6. Dichtmittelschlauch (transparent)
7. Luftpumpenschlauch (schwarz)
8. Stecker

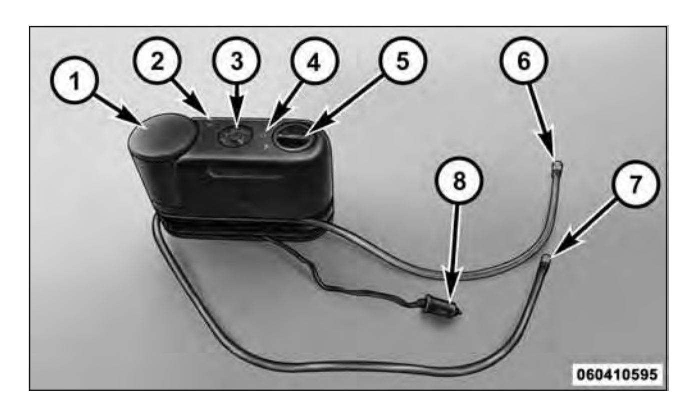
Verwendung von Betriebsartwählknopf und Schläuchen

Die folgenden Symbole dienen zur Kennzeichnung der Betriebsarten Luft und Dichtmittel Ihres TIREFIT-Sets.

- ***Wahl der Betriebsart Luft***

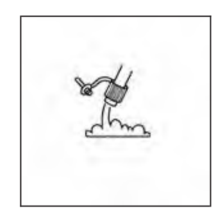


Drücken Sie den Betriebsartwählknopf (5), und drehen Sie ihn in diese Stellung, um nur die Luftpumpe zu verwenden. Verwenden Sie den schwarzen Luftpumpenschlauch (7), wenn diese Betriebsart gewählt wird.



(abb. 177)

• ***Wahl der Betriebsart Dichtmittel***



Drücken Sie den Betriebsartwählknopf (5), und drehen Sie ihn in diese Stellung, um das TIREFIT-Dichtmittel einzuspritzen und den Reifen aufzupumpen. Wenn diese Betriebsart gewählt wird, verwenden Sie den Dichtmittelschlauch (transparenter Schlauch) (6).

• ***Verwendung der Einschalttaste***



Zum Einschalten des TIREFIT-Sets drücken Sie die Einschalttaste (4) und lassen sie wieder los. Zum Ausschalten des TIREFIT-Sets drücken Sie die Einschalttaste (4) erneut und lassen sie wieder los.

• ***Verwendung der Ablasstaste***



Bei zu hohem Luftdruck im Reifen drücken Sie die Ablasstaste (2), um den Luftdruck zu vermindern.

Sicherheitshinweise für die Verwendung von TIREFIT

- Den TIREFIT-Dichtmittelbehälter (1) und den Dichtmittelschlauch (6) vor Ablauf des Verfalldatums (auf dem Behälter-Aufkleber aufgedruckt) austauschen, um stets die bestmögliche Funktion des Systems sicherzustellen. Siehe Abschnitt „(F) Austausch von Dichtmittelbehälter und -schlauch“ in „Abdichten eines Reifens mit TIREFIT“.
- Der Dichtmittelbehälter (1) und der Dichtmittelschlauch (6) können nur für einen Reifen verwendet werden. Tauschen Sie diese Komponenten nach jeder Benutzung immer bei einem Vertragshändler aus.
- Solange das TIREFIT-Dichtmittel flüssig ist, lässt es sich mit klarem Wasser und einem feuchten Lappen vom Fahrzeug oder vom Reifen und von den Teilen der Felge entfernen. Sobald das Dichtmittel trocken ist, lässt es sich leicht abziehen und entsorgen.
- Um ein optimales Ergebnis zu erzielen, vor dem Anschließen des TIREFIT-Sets unbedingt sicherstellen, dass der Ventilschaft am Rad frei von Schmutz ist.
- Die TIREFIT-Luftpumpe kann auch zum Aufpumpen von Fahrradreifen verwendet werden. Das Set verfügt außerdem über zwei Adapter zum Aufblasen von Bällen, Luftmatratzen oder ähnlichen aufblasbaren Gegenständen, die im Zubehörstaufach (an der Unterseite der Luftpumpe) untergebracht sind. Es darf allerdings nur der schwarze Luftpumpenschlauch (7) verwendet werden. Außerdem beim Aufblasen derartiger Gegenstände sicherstellen, dass der Betriebsartwählknopf (5) auf Betriebsart Luft steht, um zu vermeiden, dass Dichtmittel in sie eingespritzt wird. Das TIREFIT-Dichtmittel eignet sich nur für Löcher von weniger als 6 mm Durchmesser im Reifenprofil.

- Heben Sie das TIREFIT-Set nicht an den Schläuchen an.



WARNUNG!

• Arbeiten Sie beim Abdichten des Reifens nicht an der Fahrzeugseite, die dem fließenden Verkehr zugewandt ist. Fahren Sie weit genug von der Straße weg, um zu vermeiden, dass Sie beim Gebrauch des TIREFIT-Sets angefahren werden.

• Unter folgenden Umständen darf TIREFIT nicht verwendet und das Fahrzeug nicht gefahren werden:

– Wenn das Loch in der Reifenlauffläche ca. 6 mm oder größer ist.

– Wenn der Reifen an der Flanke beschädigt ist.

– Wenn der Reifen durch Fahren mit viel zu geringem Reifendruck beschädigt ist.

– Wenn der Reifen durch Fahren mit einem defekten Reifen beschädigt ist.

– Wenn die Felge beschädigt ist.

– Wenn Sie sich über den Zustand des Reifens oder der Felge nicht sicher sind.

• Halten Sie TIREFIT von Hitze und offenem Feuer fern.

(Fortsetzung)



WARNUNG! (Fortsetzung)

• Ein lose im Fahrzeug liegendes TIREFIT-Set, das bei einem Unfall oder bei einer Vollbremsung nach vorn fliegt, kann die Fahrzeuginsassen gefährden. Bewahren Sie das TIREFIT-Set stets in dem vorgesehenen Fach auf. Nichtbefolgung dieser Sicherheitshinweise kann zu schweren oder sogar tödlichen Verletzungen für Sie, Ihre Beifahrer und andere Personen führen.

• Achten Sie darauf, dass TIREFIT nicht in die Haare, in die Augen oder auf die Kleidung gelangt. TIREFIT ist beim Einatmen, Verschlucken oder der Aufnahme über die Haut gesundheitsschädlich: Es reizt Haut, Augen und die Atemwege. Bei Kontakt mit den Augen oder mit der Haut sofort mit fließendem Wasser gründlich spülen. Bei Kontakt mit der Kleidung diese so bald wie möglich wechseln.

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

- ***Die TIREFIT-Dichtmittellösung enthält Latex. Bei allergischen Reaktionen oder Ausschlag sofort einen Arzt konsultieren. TIREFIT außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren. Bei Verschlucken Mund sofort mit viel Wasser ausspülen und reichlich Wasser trinken. Kein Erbrechen herbeiführen! Sofort einen Arzt konsultieren.***
- ***Verwenden Sie beim Gebrauch des TIREFIT-Sets die im Zubehörstaufach vorhandenen Handschuhe (an der Unterseite der Luftpumpe).***

ABDICHTEN EINES REIFENS MIT TIREFIT

(A) Wenn Sie anhalten, um TIREFIT zu verwenden:

1. Halten Sie an einem sicheren Ort an und schalten Sie die Warnblinkanlage ein.
2. Sicherstellen, dass der Ventilschaft (am Rad mit dem platten Reifen) in einer Stellung in Bodennähe ist. Dadurch reichen die TIREFIT-Schläuche (6) und (7) bis zum Ventilschaft und das TIREFIT-Set steht gerade auf dem Boden. Dies bietet die beste Positionierung des Sets beim Einspritzen des Dichtmittels in den platten Reifen und beim Betrieb der Luftpumpe. Vor weiteren Schritten erst das Fahrzeug bei Bedarf bewegen, um den Ventilschaft in diese Stellung zu bringen.
3. Das Getriebe in Stellung PARK (Automatikgetriebe) schalten oder einen Gang einlegen (Schaltgetriebe) und die Zündung ausschalten.
4. Ziehen Sie die Feststellbremse an.

(B) Einstellung von TIREFIT zum Gebrauch:

1. Drücken Sie den Betriebsartwählknopf (5), und drehen Sie ihn in die Stellung Betriebsart Dichtmittel.
2. Wickeln Sie den Dichtmittelschlauch (6) ab, und entfernen Sie dann die Verschlusskappe vom Anschluss am Schlauchende.
3. Stellen Sie das TIREFIT-Set gerade auf den Boden neben dem platten Reifen auf.
4. Entfernen Sie die Ventilkappe vom Ventilschaft, und schrauben Sie dann den Anschluss am Ende des Dichtmittelschlauchs (6) auf den Ventilschaft.
5. Wickeln Sie Stecker und Kabel (8) ab, und schließen Sie den Stecker an die 12-Volt-Steckdose des Fahrzeugs an.

HINWEIS: Lassen Sie Fremdkörper (z. B. Schrauben oder Nägel) im Reifen stecken.

(C) TIREFIT-Dichtmittel in den platten Reifen einspritzen:

- Vor dem Einschalten des TIREFIT-Sets immer erst den Motor anlassen.

HINWEIS: Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe muss die Feststellbremse angezogen und der Schalthebel auf NEUTRAL (Leerlauf) sein.

- Nach Drücken der Einschalttaste (4) strömt das Dichtmittel (weiße Flüssigkeit) vom Dichtmittelbehälter (1) durch den Dichtmittelschlauch (6) in den Reifen.

HINWEIS: Durch das Loch im Reifen kann etwas Dichtmittel austreten.

Wenn das Dichtmittel (weiße Flüssigkeit) nicht innerhalb von 0-10 Sekunden durch den Dichtmittelschlauch (6) strömt:

1. Die Einschalttaste (4) zum Ausschalten des TIREFIT-Sets drücken. Den Dichtmittelschlauch (6) vom Ventilschaft abschrauben. Sicherstellen, dass der Ventilschaft frei von Schmutz ist. Den Dichtmittelschlauch (6) am Ventilschaft wieder aufschrauben. Sicherstellen, dass der Betriebsartwählknopf (5) auf Betriebsart Dichtmittel und nicht Betriebsart Luft eingestellt ist. Zum Einschalten die Einschalttaste (4) des TIREFIT-Sets drücken.
2. Den Stecker (8) an einer anderen 12-Volt-Steckdose in Ihrem Fahrzeug oder in einem anderen Fahrzeug (wenn verfügbar) anschließen. Vor dem Einschalten des TIREFIT-Sets sicherstellen, dass der Motor läuft.
3. Der Dichtmittelbehälter (1) kann durch früheren Gebrauch leer sein. Benachrichtigen Sie eine Werkstatt.

HINWEIS: Wenn der Betriebsartwählknopf (5) auf Betriebsart Luft eingestellt ist und die Pumpe arbeitet, strömt Luft nur durch den schwarzen Luftpumpenschlauch (7) und nicht durch den Dichtmittelschlauch (6).

Wenn das Dichtmittel (weiße Flüssigkeit) durch den Dichtmittelschlauch (6) strömt:

1. Betätigen Sie die Pumpe weiterhin, bis kein Dichtmittel mehr durch den Schlauch strömt (üblicherweise 30-70 Sekunden). Wenn das Dichtmittel durch den Dichtmittelschlauch (6) strömt, kann die Druckanzeige (3) auf bis zu 5 bar steigen. Der auf dem Manometer (3) angezeigte Druck fällt schnell von ca. 5 bar auf den aktuellen Reifendruck ab, sobald der Dichtmittelbehälter (1) leer ist.

2. Die Pumpe beginnt sofort nach Entleeren des Dichtmittelbehälters (1) damit, Luft in den Reifen zu pumpen. Betreiben Sie die Pumpe weiter, bis der Reifendruck den Wert auf der Reifendruckplakette an der fahrerseitigen B-Säule (empfohlener Druck) erreicht hat. Prüfen Sie den Reifendruck, indem Sie die Druckanzeige (3) beobachten.

Wenn sich der Reifen nicht innerhalb von 15 Minuten auf 1,8 bar aufpumpen lässt:

- Der Reifen ist zu stark beschädigt. Versuchen Sie auf keinen Fall, mit dem Fahrzeug weiterzufahren! Benachrichtigen Sie eine Werkstatt.

HINWEIS: Wenn der Reifendruck zu hoch ist, vermindern Sie den Reifendruck bis auf den empfohlenen Reifendruck, bevor Sie fortfahren.

Wenn sich der Reifen innerhalb von 15 Minuten auf den empfohlenen Druck oder mindestens 1,8 bar aufpumpen lässt:

1. Drücken Sie die Einschalttaste (4) zum Ausschalten des TIREFIT-Sets.

2. Ziehen Sie den Aufkleber mit der Warnung bezüglich der Geschwindigkeitsbegrenzung von der Oberseite des Dichtmittelbehälters (1) ab und bringen Sie den Aufkleber an der Instrumententafel an.

3. Schrauben Sie sofort den Dichtmittelschlauch (6) vom Ventilschaft ab, bringen Sie die Verschlusskappe auf dem Anschluss am Schlauchende an und verstauen Sie das TIREFIT-Set am dafür vorgesehenen Ort im Fahrzeug. Fahren Sie schnell mit (D) „Fahrzeug fahren“ fort.



• Das Metallende des Steckers (8) kann nach der Verwendung heiß sein und sollte vorsichtig behandelt werden.

• Wird versäumt, die Verschlusskappe auf dem Anschluss am Ende des Dichtmittelschlauchs (6) anzubringen, kann dies dazu führen, dass Dichtmittel auf Ihre Haut, Kleidung und in den Fahrzeuginnenraum gelangt. Außerdem kann dadurch Dichtmittel auf innere Bauteile des TIREFIT-Sets gelangen, was dauerhafte Schäden am Set verursachen kann.

(D) Fahrzeug fahren:

Fahren Sie das Fahrzeug sofort nach dem Einspritzen des Dichtmittels und Aufpumpen des Reifens 8 km weit oder 10 Minuten lang, um das TIREFIT-Dichtmittel im Reifen zu verteilen. Fahren Sie nicht schneller als 88 km/h.

WARNUNG!

TIREFIT ist keine dauerhafte Instandsetzung für einen defekten Reifen. Lassen Sie den Reifen nach der Verwendung von TIREFIT überprüfen und instandsetzen oder austauschen. Fahren Sie auf keinen Fall schneller als 88 km/h, solange nicht der Reifen repariert oder ersetzt wurde. Nichtbefolgung dieses Warnhinweises kann zu schweren oder sogar tödlichen Verletzungen für Sie, Ihre Fahrgäste und andere Beteiligte führen.

(E) Nach dem Fahren:

Halten Sie an einem sicheren Ort an. Schlagen Sie unter „Wenn Sie anhalten, um TIREFIT zu verwenden“ nach, bevor Sie fortfahren.

1. Drehen Sie den Betriebsartwählknopf (5) in die Stellung Betriebsart Luft.
2. Wickeln Sie Stecker und Kabel ab und schließen Sie den Stecker in die 12-Volt-Steckdose des Fahrzeugs an.
3. Wickeln Sie den Luftpumpenschlauch (7) (schwarz) ab und schrauben Sie den Anschluss am Schlauchende (7) auf den Ventilschaft.
4. Prüfen Sie den Druck im Reifen mithilfe der Druckanzeige (3).

Wenn der Druck unter 1,3 bar liegt, ist der Reifen zu schwer beschädigt. Versuchen Sie auf keinen Fall, mit dem Fahrzeug weiterzufahren! Benachrichtigen Sie eine Werkstatt.

Wenn der Reifendruck 1,3 bar oder mehr beträgt:

1. Schalten Sie mit der Einschalttaste (4) das TIREFIT-Set ein und pumpen Sie den Reifen auf den Druck auf, der auf der Reifendruckplakette an der fahrerseitigen Türöffnung angegeben ist.

HINWEIS: Wenn der Reifendruck zu hoch ist, vermindern Sie den Reifendruck bis auf den empfohlenen Reifendruck, bevor Sie fortfahren.

2. Schrauben Sie das TIREFIT-Set vom Ventilschaft ab, schrauben Sie dann die Ventilkappe auf den Ventilschaft auf und trennen Sie das Set von der 12-Volt-Steckdose.
3. Verstauen Sie das TIREFIT-Set in seinem Staufach im Fahrzeug.
4. Lassen Sie den Reifen so schnell wie möglich bei einem Vertragshändler oder Reifenhändler prüfen und instand setzen oder austauschen.

5. Lassen Sie den Dichtmittelbehälter (1) und Dichtmittelschlauch (6) so bald wie möglich bei Ihrem Vertragshändler austauschen. Siehe „(F) Austausch von Dichtmittelbehälter und -schlauch“.

HINWEIS: Informieren Sie nach der Reparatur des Reifens den Vertragshändler oder Ihr Servicecenter darüber, dass der Reifen mit TIREFIT instand gesetzt wurde.

(F) Austausch von Dichtmittelbehälter und -schlauch:

1. Wickeln Sie den Dichtmittelschlauch (6) (transparent) ab.
2. Suchen Sie den runden Entriegelungsknopf des Dichtmittelbehälters in der Vertiefung unter dem Dichtmittelbehälter.
3. Drücken Sie den Entriegelungsknopf des Dichtmittelbehälters. Der Dichtmittelbehälter (1) springt heraus. Entnehmen und entsorgen Sie den Dichtmittelbehälter.
4. Wischen Sie die Dichtmittelreste vom TIREFIT-Gehäuse ab.
5. Bringen Sie den neuen Dichtmittelbehälter (1) so am Gehäuse an, dass der Dichtmittelschlauch (6) mit der Schlauchöffnung an der Gehäusevorderseite ausgerichtet ist. Drücken Sie den Behälter in das Gehäuse. Der Behälter muss mit einem hörbaren Klicken einrasten.
6. Prüfen Sie, ob die Verschlusskappe am Anschluss am Ende des Dichtmittelschlauchs (6) angebracht ist, verpacken Sie dann den Schlauch in seinem Staufach (an der Unterseite der Luftpumpe).
7. Verstauen Sie das TIREFIT-Set in seinem Staufach im Fahrzeug.

ERSATZGLÜHLAMPEN

Alle Innenraum-Glühlampen haben einen Messing- oder Glas-Sockel. Glühlampen mit Aluminiumsockel sind nicht zugelassen und dürfen daher nicht zum Austausch verwendet werden.

GLÜHLAMPEN –

Innen	Glühlampennummer
Innenraum-/Leselampen (Glühlampe)	578
Innenraum-/Leselampen (Optionale LED)	LED (Austausch bei Vertragshändler)
Handschuhfachleuchte	194
Laderaumleuchte	579
Optionale Kartenfachleuchte/ Getränkehalterleuchte	LED (Austausch bei Vertragshändler)

HINWEIS: Wenden Sie sich beim Austausch der Glühlampen von beleuchteten Schaltern an Ihren Vertragshändler.

GLÜHLAMPEN –

Außen	Glühlampennummer
Abblendlicht	H11
Fernlicht	HB3/9005
Vorderer Blinker	PY27W/3757AK
Standlicht vorn	W5W
Nebelscheinwerfer	PSX24W
Nebelschlussleuchte	PS19W
Seitlicher Zusatzblinker	WY5W
Hochgesetzte Zusatzbremsleuchte (CHMSL)	LED (Austausch bei Vertragshändler)
Schluss-/Bremsleuchte	LED (Austausch bei Vertragshändler)
Schlussleuchte Heckklappe	LED (Austausch bei Vertragshändler)
Blinker hinten	WY21W
Rückfahrleuchte	W21W
Kennzeichenbeleuchtung	W5W

GLÜHLAMPENWECHSEL

HINWEIS: Unter bestimmten Wetterbedingungen können die Streuscheiben beschlagen. Der Beschlag löst sich üblicherweise wieder in Wasserdampf auf, wenn sich die Wetterbedingungen ändern. Durch Einschalten der Scheinwerfer lässt sich dieser Vorgang normalerweise beschleunigen.



Es ist ratsam, möglichst die Glühlampen bei einem FIAT-Vertragshändler austauschen zu lassen. Ein ordnungsgemäßer Betrieb und die richtige Ausrichtung der äußeren Beleuchtung sind wesentlich für die Fahrsicherheit und die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften.

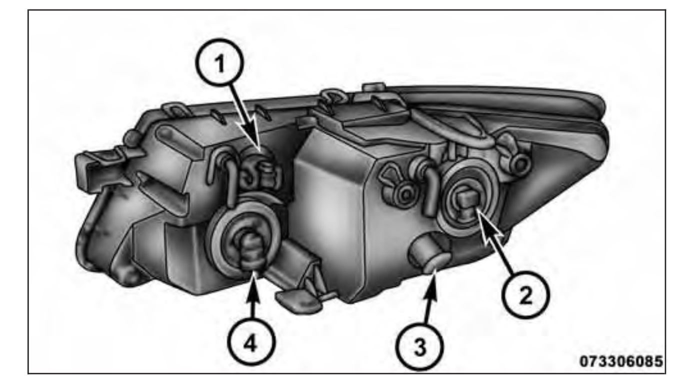
ABBLENDLICHT/FERNLICHT/VORDERER BLINKER UND STANDLICHT VORN

1. Öffnen Sie die Motorhaube.

HINWEIS: Eventuell muss das Luftfiltergehäuse ausgebaut und das Stromversorgungsmodul (TIPM) zur Seite geschoben werden, um bestimmte Lampen im linken Scheinwerfergehäuse auswechseln zu können.

2. Die betreffende Lampe und die Fassung 1/4 Umdrehung gegen den Uhrzeigersinn drehen und aus dem Scheinwerfergehäuse nehmen. (abb. 178)
3. Den Kabelbaum-Steckverbinder von der Glühlampe abziehen und dann an der Ersatz-Glühlampe anschließen.

Die neue Glühlampe nicht mit den Fingern berühren. Eine Verschmutzung mit Öl verkürzt die Lebensdauer der Lampe erheblich. Bei Kontakt mit Öl oder Fett den Glaskolben mit einem alkoholgetränkten Tuch abwischen.



(abb. 178)

1 – Lampe für vorderen Blinker/Standlicht
2 – Lampe für Abblendlicht
3 – Lampe vordere Position
4 – Lampe für Fernlicht

4. Glühlampe und Fassung in das Scheinwerfergehäuse setzen und die Fassung 1/4 Umdrehung im Uhrzeigersinn drehen, damit sie einrastet.

NEBELSCHEINWERFER

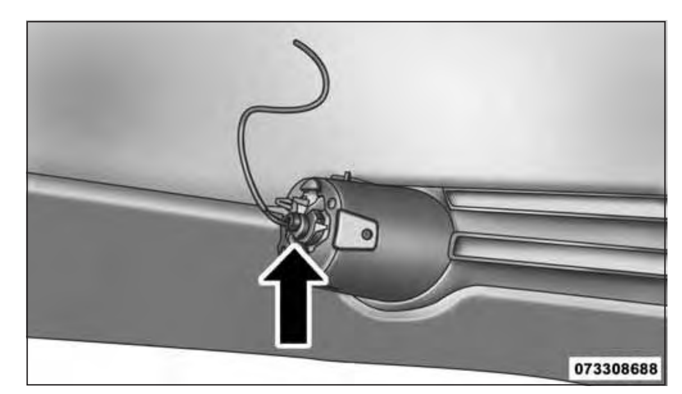
HINWEIS: Drehen Sie beim Austausch der Lampe für den linken Nebelscheinwerfer das Lenkrad nach rechts und beim Austausch der Lampe für den rechten Nebelscheinwerfer das Lenkrad nach links, damit der Zugang zum Radkasten erleichtert wird.

1. Lösen Sie die Befestigungselemente der Abdeckklappe im unteren Radkasten und entfernen Sie die Abdeckklappe.
2. Ziehen Sie den Steckverbinder vom Nebelschlussleuchtengehäuse ab. (abb. 179)
3. Fassen Sie die Glühlampe fest durch die zwei seitlichen Verriegelungen und drücken Sie sie zusammen, um die Glühlampe von der Rückseite des Nebelscheinwerfergehäuses aus zu entriegeln.
4. Ziehen Sie die Glühlampe gerade von der gekennzeichneten Öffnung im Gehäuse aus heraus.
5. Richten Sie die Indexlaschen der Ersatzglühbirne des Nebelscheinwerfers mit den Schlitzen in der Manschette der Glühlampenöffnung auf der Rückseite des Nebelscheinwerfergehäuses aus.



Die neue Glühlampe nicht mit den Fingern berühren. Eine Verschmutzung mit Öl verkürzt die Lebensdauer der Lampe erheblich. Bei Kontakt mit Öl oder Fett den Glaskolben mit einem alkoholgetränkten Tuch abwischen.

6. Setzen Sie Glühlampe in das Leuchtengehäuse ein, bis die Indexlaschen in den Schlitzen der Manschette eingerastet sind.
7. Schieben Sie die Glühlampe fest und gleichmäßig gerade in das Leuchtengehäuse, bis beide seitlichen Verriegelungen einrasten.

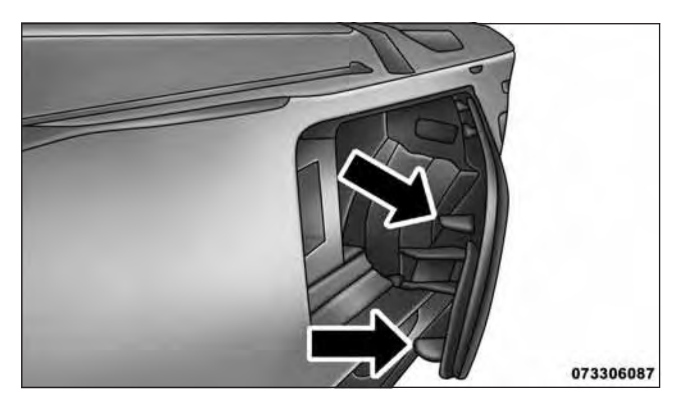


(abb. 179)

Steckverbinder für Nebelscheinwerfer

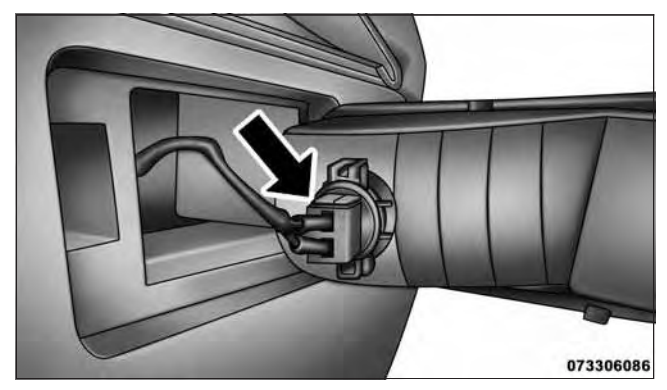
NEBELSCHLUSSLEUCHTE

1. Fassen Sie hinter die Stoßstange über der Stoßfängerverstärkung und drücken Sie die Entriegelungslaschen am Nebelscheinwerfergehäuse. (abb. 180)
2. Trennen Sie das Nebelscheinwerfergehäuse von der Stoßfängerverkleidung.
3. Trennen Sie den Kabelbaum-Steckverbinder. (abb. 181)
4. Fassen Sie die Glühlampe fest durch die zwei seitlichen Verriegelungen und drücken Sie sie zusammen, um die Glühlampe von der Rückseite des Lampengehäuses aus zu entriegeln.
5. Ziehen Sie die Glühlampe gerade von der gekennzeichneten Öffnung im Gehäuse aus heraus.
6. Defekte Glühlampe aus der Fassung nehmen und neue Glühlampe einsetzen.
7. Richten Sie die Indexlaschen der Ersatzglühbirne der Nebelschlussleuchten-/Buchsenbaugruppe mit den Schlitzen in der Manschette der Glühlampenöffnung auf der Rückseite des Nebelscheinwerfergehäuses aus.
8. Setzen Sie Glühlampe in das Lampengehäuse ein, bis die Indexlaschen in den Schlitzen der Manschette eingerastet sind.



(abb. 180)

Entriegelungslaschen



(abb. 181)

Steckverbinder

9. Schieben Sie die Glühlampe fest und gleichmäßig gerade in das Lampengehäuse, bis beide seitlichen Verriegelungen einrasten.
10. Bringen Sie das Nebelscheinwerfergehäuse wieder an.

SEITLICHE ZUSATZBLINKER

Die seitlichen Zusatzblinkleuchten befinden sich in beiden vorderen Kotflügeln.

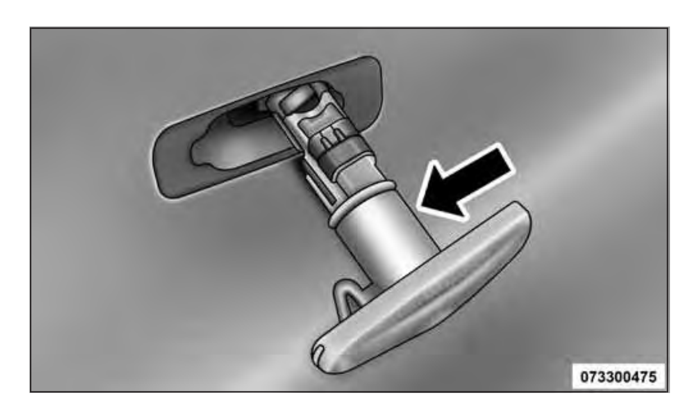
1. Schieben Sie das Leuchtenglas der seitlichen Zusatzblinkleuchte nach links, um die Federspannung und zu lockern, und ziehen Sie es dann nach außen.
2. Den Kabelbaum-Steckverbinder von der Glühlampe abziehen und dann an der Ersatz-Glühlampe anschließen. (abb. 182)
3. Haken Sie den rechten Haken der seitlichen Zusatzblinkleuchte ins Blech ein (achten Sie auf richtige Ausrichtung der Beschriftung auf der Linse).
4. Drehen Sie die seitliche Zusatzblinkleuchte ein, bis die linke Seite einrastet (Sie hören ein leichtes Klicken).

BLINKER HINTEN UND RÜCKFAHRLEUCHTEN

Die Standleuchten sind zweiteilig. Die Schluss-/Bremsleuchten und die hinteren Blinker sitzen in den hinteren Eckblechen der Karosserie. Die Schlussleuchten und die Rückfahrleuchten sitzen in der Heckklappe.

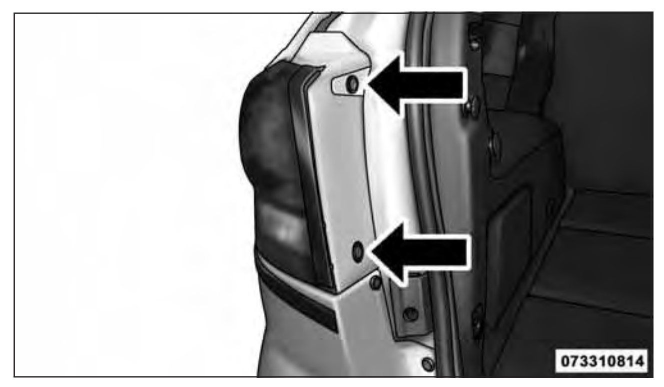
Austauschen des hinteren Blinkers

1. Öffnen Sie die Heckklappe.
2. Entfernen Sie die beiden Halterungen von der Innenseite des Schlussleuchtengehäuses. (abb. 183)
3. Führen Sie mit einer Hand vorsichtig einen flachen Hartkunststoffstab zwischen Karosserieblech und der Außenseite des Schlussleuchtengehäuses ein und greifen Sie mit der anderen Hand den Flansch auf der Innenseite des Schlussleuchtengehäuses. Bauen Sie mit dem Hartkunststoffstab und der Hand das Schlussleuchtengehäuse aus.



(abb. 182)
Ausbau der seitlichen Zusatzblinkleuchten

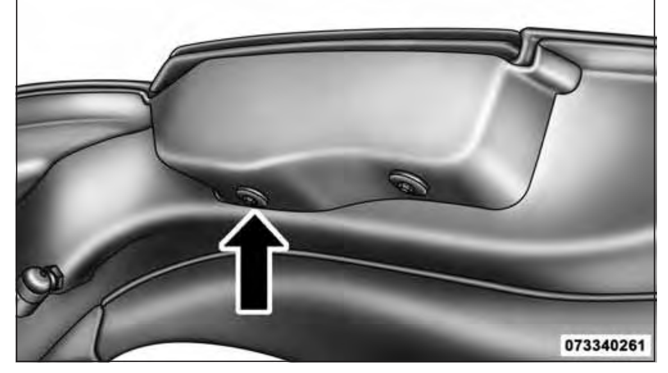
4. Drehen Sie den Steckverbinder der betreffenden Lampe 1/4 Umdrehung gegen den Uhrzeigersinn und ziehen Sie sie aus dem Schlussleuchtengehäuse.
5. Nehmen Sie die defekte Glühlampe aus der Fassung und setzen Sie neue Glühlampe ein.
6. Setzen Sie die Glühlampe und Fassung in das Schlussleuchtengehäuse und drehen Sie die Fassung 1/4 Umdrehung im Uhrzeigersinn, damit sie einrastet.
7. Bauen Sie das Schlussleuchtengehäuse und die Befestigungselemente wieder ein.



(abb. 183)
Innere Halterungen des Schlussleuchtengehäuses

Austauschen der Rückfahrleuchte

1. Öffnen Sie die Heckklappe.
2. Entfernen Sie auf der Innenseite der Heckklappe die beiden Befestigungselemente, mit denen das Schlussleuchtengehäuse an der Heckklappe befestigt ist. (abb. 184)
3. Führen Sie vorsichtig einen flachen Hartkunststoffstab zwischen Schlussleuchtengehäuse und Heckklappe ein. Bauen Sie mit dem Hartkunststoffstab und der Hand das Schlussleuchtengehäuse aus. (abb. 185)
4. Drehen Sie den Steckverbinder der betreffenden Lampe 1/4 Umdrehung gegen den Uhrzeigersinn und ziehen Sie sie aus dem Gehäuse.

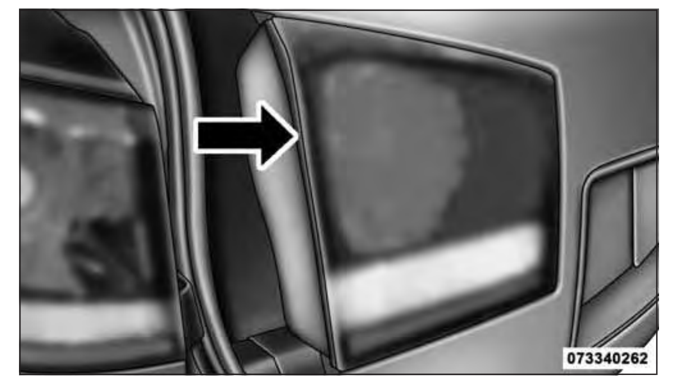


(abb. 184)
Halterungen des Schlussleuchtengehäuses

5. Nehmen Sie die defekte Glühlampe aus der Fassung und setzen Sie neue Glühlampe ein.
6. Setzen Sie die Glühlampe und Fassung in das Gehäuse und drehen Sie die Fassung 1/4 Umdrehung im Uhrzeigersinn, damit sie einrastet.
7. Bauen Sie das Schlussleuchtengehäuse und die Befestigungselemente wieder ein.

KENNZEICHENBELEUCHTUNG

1. Gegen die kleine Haltenase drücken, die seitlich am Rand der Leuchtenabdeckung herausragt, und festhalten.
2. Auf der Seite mit der Haltenase ein kleines Werkzeug mit flacher Klinge zwischen den Rand der Leuchtenabdeckung und das Gehäuse schieben und dann die Abdeckung vom Gehäuse loshebeln.
3. Die Leuchtenabdeckung mit einer Hand festhalten und mit der anderen Hand die Fassung der Glühlampe 1/4 Umdrehung gegen den Uhrzeigersinn drehen. Dann Glühlampe und Fassung aus der Leuchtenabdeckung nehmen.
4. Defekte Glühlampe aus der Fassung nehmen und neue Glühlampe einsetzen.
5. Glühlampe und Fassung in der Leuchtenabdeckung anbringen und die Fassung 1/4 Umdrehung im Uhrzeigersinn drehen, damit sie einrastet.
6. Die Seite der Leuchtenabdeckung, an der sich keine Haltenase befindet, in das Gehäuse an der Heckklappe einsetzen. Dann die gegenüberliegende Seite einsetzen und einrasten lassen.



(abb. 185)

Schlussleuchte

SICHERUNGEN

WARNUNG!

• Verwenden Sie beim Austauschen einer durchgebrannten Sicherung stets eine entsprechende Ersatzsicherung mit dem gleichen Amperewert wie die ursprüngliche Sicherung. Tauschen Sie eine Sicherung nie gegen eine andere Sicherung mit einem höheren Amperewert aus. Ersetzen Sie eine durchgebrannte Sicherung nie durch Metalldrähte oder anderes Material. Wenn Sie keine geeigneten Sicherungen verwenden, kann dies zu schweren Verletzungen, Feuer und/oder Sachschäden führen.

• Stellen Sie vor dem Austausch einer Sicherung sicher, dass die Zündung ausgeschaltet ist und dass alle anderen Funktionen ausgeschaltet und/oder deaktiviert sind.

• Wenn die ausgetauschte Sicherung erneut durchbrennt, wenden Sie sich an einen Vertragshändler.

• Wenn eine allgemeine Schutzsicherung für Sicherheitssysteme (Airbag-System, Bremsanlage), Kraftübertragungssysteme (Motorsystem, Getriebesystem) oder Steuerungssysteme durchbrennt, wenden Sie sich an einen Vertragshändler.

SICHERUNGEN IM INNENRAUM

Die Sicherungsplatte im Innenraum befindet sich auf der Beifahrerseite unter der Instrumententafel.

Steck- platz	Patro- nensi- che- rung	Minisi- che- rung	Bezeichnung
F100	30 A Rosa		110 V Stromumrich- ter (bei Versionen/ Märkten, wo verfüg- bar)
F101		10 A Rot	Innenraumleuchten
F102		20 A Gelb	Zigarettenanzünder in Instrumententafel/ Steckdose links hin- ten
F103		20 A Gelb	Steckdose in Ablage- bereich Mittelkonsole/ Steckdose in Rück- seite der Konsole
F105		20 A Gelb	Sitzheizung (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)
F106		20 A Gelb	Hintere Steckdose

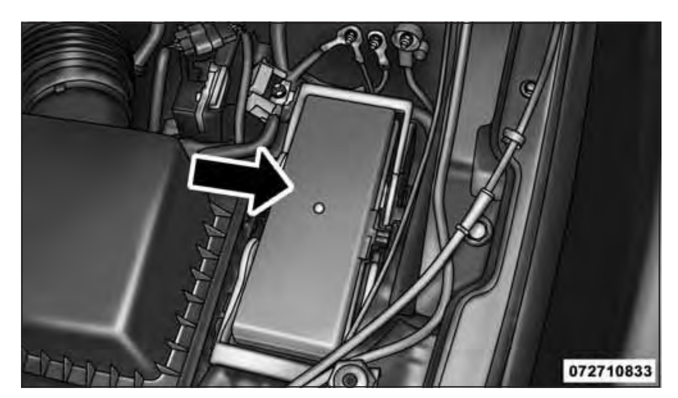
Steck- platz	Patro- nensi- che- rung	Minisi- che- rung	Bezeichnung
F107		10 A Rot	Rückfahrkamera (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)
F108		15 A Blau	Instrumententafel
F109		10 A Rot	Klimaregelung/ Heizungs-/Lüftungs-/ Klimaanlage
F110		10 A Rot	Rückhaltesystem- Steuergerät
F112		10 A Rot	Reserve
F114		20 A Gelb	Gebläse/Motor hin- tere Heizungs-/ Lüftungs-/ Klimaanlage
F115		20 A Gelb	Heckscheibenwi- schermotor
F116	30 A Rosa		Heckscheibenhei- zung (elektrische Heckscheiben- leuchte)
F117		10 A Rot	Heizbare Außenspie- gel

Steckplatz	Patronensicherung	Minisicherung	Bezeichnung
F118		10 A Rot	Rückhaltesystem-Steuergerät
F119		10 A Rot	Steuergerät Lenksäule
F120		10 A Rot	Allradantrieb (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)
F121		15 A Blau	Elektronisches Zündschloss
F122		25 A Klar	Fahrertürmodul
F123		25 A Klar	Beifahrertürmodul
F124		10 A Rot	Spiegel
F125		10 A Rot	Steuergerät Lenksäule
F126		10 A Rot	Audioverstärker
F127		20 A Gelb	Anhängevorrichtung (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Steckplatz	Patronensicherung	Minisicherung	Bezeichnung
F128		15 A Blau	Radio
F129		15 A Blau	Video/DVD (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)
F130		15 A Blau	Klimaregelung/Instrumententafel
F131		10 A Rot	Beifahrerhilfe/Freisprechsystem (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)
F132		10 A Rot	Reifendruckmodul
F133		10 A Rot	Reserve

SICHERUNGEN IM MOTORRAUM (ZENTRALE STROMVERSORGUNG)

Die zentrale Stromversorgung befindet sich im Motorraum. (abb. 186)



(abb. 186)
Zentrale Stromversorgung (Sicherungen)

Steck-platz	Patro-nensi-cherung	Minisi-che-rung	Bezeichnung
F101	60 A Gelb		Zentrale Sammel-schiene interne Strom-versorgung
F102	60 A Gelb		Zentrale Sammel-schiene interne Strom-versorgung
F103	60 A Gelb		Zentrale Sammel-schiene interne Strom-versorgung
F105	60 A Gelb		Zentrale Sammel-schiene interne Strom-versorgung Relais Zün-dung RUN
F106	60 A Gelb		Zentrale Sammel-schiene interne Strom-versorgung Relais Zün-dung RUN/ACC
F139	40 A Grün		Gebläse Klimarege-lungssystem
F140	30 A Rosa		Elektrische Türverrie-gelungen
F141	40 A Grün		Antiblockiersystem

Steck-platz	Patro-nensi-cherung	Minisi-che-rung	Bezeichnung
F142	40 A Grün		Glühkerzen (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)
F143	40 A Grün		Außenleuchten 1
F144	40 A Grün		Außenleuchten 2
F145	30 A Rosa		Zum Karosseriecomputer – Leuchte
F146	30 A Rosa		Reserve
F147	30 A Rosa		Reserve
F148	40 A Grün		Kühlerlüftermotor
F149	30 A Rosa		Anlassmagnetschalter
F150		25 A Klar	Computer/ Motorsteuerungen (PCM)
F151	30 A Rosa		Motor Scheinwerferwaschanlage (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Steck-platz	Patro-nensi-cherung	Minisi-che-rung	Bezeichnung
F152		25 A Klar	Dieselkraftstoff-Heizung (bei Versionen/ Märkten, wo verfügbar)
F153		20 A Gelb	Kraftstoffpumpe
F156		10 A Rot	Steuergerät Bremsen/ elektronisches Stabilitätsprogramm
F157		10 A Rot	Getriebesteuergerät (bei Versionen/ Märkten, wo verfügbar)
F158		10 A Rot	Steuergerät elektrische Motorhaube (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)
F159		10 A Rot	Reserve
F160		20 A Gelb	Innenraumleuchten
F161		20 A Gelb	Hupe

Steck-platz	Patro-nensi-cherung	Minisi-che-rung	Bezeichnung
F162	50 A Rot		Innenraumheizung Nr. 1/ Unterdruckpumpe (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)
F163	50 A Rot		Innenraumheizung Nr. 2 (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)
F164		25 A Klar	Automatische Antriebsstrangabschaltung
F165		20 A Gelb	Antriebsstrangabschaltung
F166		20 A Gelb	Reserve
F167		30 A Grün	Antriebsstrangabschaltung
F168		10 A Rot	Klimakompressorkupplung
F169	40 A Grün		Abgase – Motor Abgase teilweise Null
F170		15 A Blau	Abgase – Stellglieder Abgase teilweise Null
F172		20 A Gelb	Reserve
F173		25 A Klar	Ventile ABS

Steck-platz	Patro-nensi-cherung	Minisi-che-rung	Bezeichnung
F174		20 A Gelb	Sirene (bei Versionen/ Märkten, wo verfügbar)
F175		30 A Grün	Reserve
F176		10 A Rot	Computer/ Motorsteuerungen (PCM)
F177		20 A Gelb	Steuergerät Allradantrieb (bei Versionen/ Märkten, wo verfügbar)
F178		25 A Klar	Schiebedach (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)
F179		10 A Rot	Batteriesensor
F181	100 A Blau		Elektrohydraulische Lenkung (EHPS) (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)
F182	50 A Rot		Innenraumheizung Nr. 3 (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)
F184	30 A Rosa		Wischermotor vorn

SCHALTHEBELUMGEHUNG

Bei einer Funktionsstörung, bei der das Getriebe nicht aus der Stellung PARK geschaltet werden kann, können Sie mithilfe des folgenden Verfahrens den Schalthebel zeitweise bewegen:

1. Den Motor abstellen.
2. Die Feststellbremse fest anziehen.
3. Öffnen Sie die Mittelkonsole, und entfernen Sie die Abdeckung der Schalthebelumgehung (befindet sich vorn, in der unteren rechten Ecke des Ablagefachs in der Konsole). (abb. 187)
4. Das Bremspedal fest niedertreten und nicht loslassen.



(abb. 187)
Abdeckung der Schalthebelumgehung

5. Führen Sie einen Schraubendreher oder ähnliches Werkzeug in die Zugangsöffnung ein, drücken Sie und halten Sie den Lösehebel der Umgehung nach vorne.
6. Den Wählhebel in Stellung NEUTRAL schalten.
7. Der Motor müsste jetzt bei Wählhebelstellung NEUTRAL gestartet werden können.
8. Die Abdeckung der Schalthebelumgehung wieder anbringen.

FREISCHAUKELN EINES FESTGEFAHRENEN FAHRZEUGS

Wenn das Fahrzeug in Schnee, Sand oder Schlamm stecken bleibt, lässt es sich oftmals durch das so genannte Freischaukeln befreien. Drehen Sie zuerst das Lenkrad nach rechts und links, um die Vorderräder freizubekommen. Schalten Sie dann zwischen den Fahrstufen DRIVE (Fahrt) und REVERSE (Rückwärtsgang) (Automatikgetriebe) bzw. 2. Gang und REVERSE (Rückwärtsgang) (Schaltgetriebe) hin- und her, während Sie gleichzeitig sanft das Gaspedal betätigten. Die erfolgversprechendste Methode ist, gerade so viel Gas zu geben, sodass die Schaukelbewegung aufrechterhalten wird, ohne dass jedoch die Räder durchdrehen.

HINWEIS: Bevor Sie das Fahrzeug in Schaukelbewegung versetzen, drücken Sie die Taste „ESC OFF“ (ESP Aus), um die Betriebsart „Teilabschaltung“ des elektronischen Stabilitätsprogramms (ESP) zu aktivieren. Siehe „Elektronische Bremsregelung“ in „Kenntnis des Fahrzeugs“. Nachdem das Fahrzeug wieder freibeweglich ist, drücken Sie die Taste „ESC OFF“ (ESP Aus) erneut, um die normale Betriebsart „ESC On“ (ESP ein) wiederherzustellen.



• Wird zu viel Gas gegeben, sodass die Räder durchdrehen, kann es zu Überhitzung und Ausfall des Getriebes kommen. Nach jeweils fünf Schaukelzyklen den Motor bei Schalthebelstellung NEUTRAL (Leerlauf) mindestens eine Minute lang mit Leerlaufdrehzahl laufen lassen. Dies verringert die Überhitzung und das Risiko eines Getriebedefekts während länger dauernder Versuche, ein steckengebliebenes Fahrzeug freizuschaukeln.

• Beim Freischaukeln eines steckengebliebenen Fahrzeugs durch Hin- und Herschalten zwischen DRIVE (Fahrt) bzw. 2. Gang und REVERSE (Rückwärtsgang) lassen Sie die Räder auf keinen Fall schneller als mit 24 km/h drehen, andernfalls kann es zu Schäden am Antriebsstrang kommen.

• Wird zu viel Gas gegeben, sodass die Räder durchdrehen, kann es zu Überhitzung und Ausfall des Getriebes kommen. Außerdem besteht Beschädigungsgefahr für die Reifen. Lassen Sie die Räder mit eingelegtem Gang (ohne Schaltvorgänge des Getriebes) nicht schneller als mit 48 km/h durchdrehen.

WARNUNG!

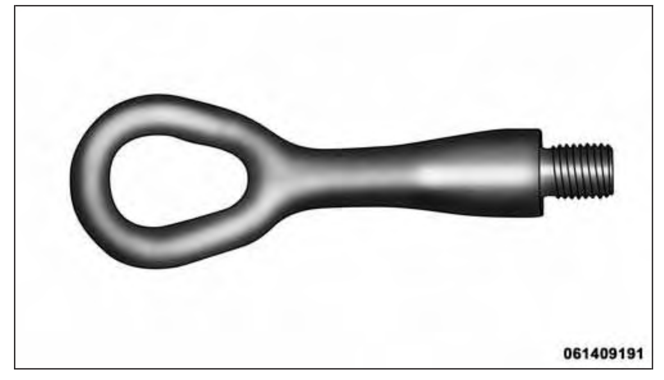
Es ist gefährlich, die Räder schnell durchdrehen zu lassen. Die Kräfte, die durch übermäßige Raddrehzahlen erzeugt werden, können Achse und Räder beschädigen oder sogar zerstören. Durch einen platzenden Reifen können Personen verletzt werden. Lassen Sie Räder nicht schneller als 48 km/h und nicht länger als 30 Sekunden durchdrehen, wenn Sie das Fahrzeug festgefahren haben, und achten Sie unabhängig von der Raddrehzahl darauf, dass sich keine Personen in der Nähe eines durchdrehenden Rads aufhalten.

SCHLEPPÖSE

Ihr Fahrzeug ist mit einer Schleppöse ausgestattet, die verwendet werden kann, um ein liegengebliebenes Fahrzeug abzuschleppen. (abb. 188)



Abschleppösen sind nur für den Notfall gedacht, um ein Fahrzeug zu bergen, das von der Straße abgekommen ist. Verwenden Sie Abschleppösen nicht, um einen Lastwagen abzuschleppen, oder auf der Autobahn. Sie könnten Ihr Fahrzeug beschädigen. Abschleppgurte werden beim Abschleppen des Fahrzeugs empfohlen; Ketten können Fahrzeugschäden verursachen.



(abb. 188)

Schleppöse

> **WARNUNG!**
>
> ***Halten Sie sich von den Fahrzeugen fern, wenn ein Fahrzeug mit Abschleppösen gezogen wird. Abschleppgurte und Ketten können brechen, was schwere Verletzungen hervorrufen kann.***

VERWENDUNG VORDERER SCHLEPPÖSEN

Die Aufnahme der vorderen Schleppöse befindet sich auf der rechten unteren Seite der vorderen Verkleidung.

Zum Installieren der Schleppöse entfernen Sie den Gummibolzen und schrauben Sie die Schleppöse n die Aufnahme ein.

Führen Sie das flache Ende des Wagenhebergriffs durch die Öse ein, und ziehen Sie ihn fest. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Anheben mit dem Wagenheber und Radwechsel“. Der Abschlepphaken muss richtig in der Befestigungshalterung durch die untere vordere Verkleidung wie gezeigt eingesetzt werden. Wenn der Abschlepphaken nicht richtig in der Befestigungshalterung eingesetzt ist, sollte das Fahrzeug abgeschleppt nicht werden. (abb. 189)



(abb. 189)

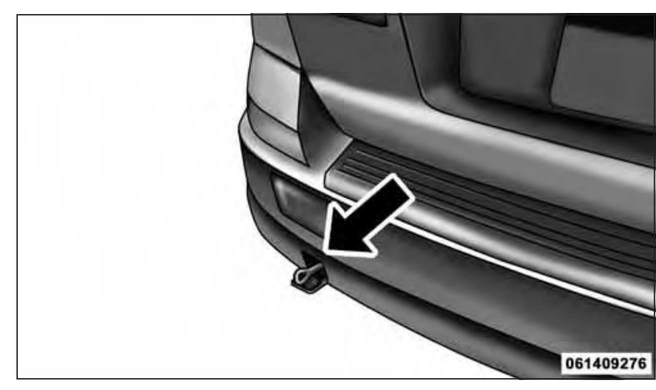
Angebrachte vordere Schleppöse

VERWENDUNG HINTERER SCHLEPPÖSEN

Die Aufnahme der hinteren Schleppöse befindet sich an der linken Seite der hinteren Stoßfängerverkleidung.

Zum Installieren der Schleppöse öffnen Sie die Tür mit dem Fahrzeugschlüssel oder einem kleinen Schraubendreher und schrauben Sie die Schleppöse in die Aufnahme ein.

Führen Sie das flache Ende des Wagenhebergriffs durch die Öse ein, und ziehen Sie ihn fest. Siehe „Wagenheber, Bedienung und Radwechsel“. Der Abschlepphaken muss durch die untere hintere Stoßfängerverkleidung vollständig in die Befestigungshalterung eingesetzt werden (siehe Abbildung). Wenn der Abschlepphaken nicht richtig in die Befestigungshalterung eingesetzt wird, sollte das Fahrzeug nicht abgeschleppt werden. (abb. 190)



(abb. 190)
Angebrachte hintere Abschleppöse

ABSCHLEPPEN EINES FAHRUNTÜCHTIGEN FAHRZEUGS

In diesem Abschnitt sind Verfahren für das Abschleppen eines fahruntüchtigen Fahrzeugs mit einem Abschlepp-dienst aufgeführt.

<table>
<tr><th>Bedingung für Ab-schleppen</th><th>Räder vom Bo-den abgehoben</th><th>MODELLE MIT FRONTAN-TRIEB – SCHALT-GETRIEBE</th><th>MODELLE MIT FRONTANTRIEB – AUTOMATIKGE-TRIEBE</th><th>MODELLE MIT PERMANENTEM ALLRADANTRIEB</th></tr>
<tr><td>Abschleppen mit allen vier Rädern auf dem Boden</td><td>KEINES</td><td>• Getriebe in Position NEUTRAL (Leerlauf)
• Zündung in der Stellung ACC (Zusatzverbraucher) oder ON/RUN (Ein/Start)</td><td rowspan="2">Wenn das Ge-triebe funktions-tüchtig ist:
• Getriebe in Position NEUTRAL (Leerlauf)
• Zündung in der Stellung ACC (Zusatzverbraucher) oder ON/RUN (Ein/Start)
• Max. Geschwindigkeit: 40 km/h
• Max. Entfernung: 24 km</td><td>NICHT ERLAUBT</td></tr>
<tr><td rowspan="2">Räder angehoben oder Abschleppen mit zweirädrigem Nach-läufer</td><td>Hinten</td><td>NICHT ERLAUBT</td><td>NICHT ERLAUBT</td></tr>
<tr><td>Vorn</td><td>OK</td><td>OK</td><td>NICHT ERLAUBT</td></tr>
<tr><td>Tieflader</td><td>ALLE</td><td>BESTE METHODE</td><td>BESTE METHODE</td><td>OK</td></tr>
</table>

Zur Vermeidung von Schäden an Ihrem Fahrzeug ist eine korrekte Schlepp- oder Hubausrüstung erforderlich. Verwenden Sie nur Abschleppstangen und andere, für diesen Zweck ausgelegte Ausrüstung, und befolgen Sie dabei die Anweisungen des jeweiligen Herstellers. Die Verwendung von Sicherungsketten ist vorgeschrieben. Befestigen Sie eine Abschleppstange oder andere Abschleppvorrichtung an den Teilen der Hauptstruktur des Fahrzeugs, nicht an Stoßstangen oder deren Halterungen. Alle gültigen Gesetze bezüglich des Abschleppens eines Fahrzeugs sind zu beachten.

Wenn es beim Abschleppen erforderlich ist, die Zusatzverbraucher (Scheibenwischer, Entfroster usw.) einzuschalten, muss die Zündung in Stellung ON/RUN (Ein/Start) stehen, nicht in Stellung ACC (Zusatzverbraucher).

Wenn die Batterie des Fahrzeugs entladen ist, finden Sie in diesem Abschnitt unter „Schalthebelumgehung“ Anweisungen dazu, wie Sie beim Abschleppen das Automatikgetriebe aus der Stellung PARK herausschalten können.



• Verwenden Sie beim Abschleppen keine Schlingenvorrichtung. Die Stoßfängerverkleidung würde dadurch beschädigt.

• Wenn das Fahrzeug auf einem Tieflader gesichert wird, darf es nicht an Bauteilen der Vorder- oder Hinterradaufhängung befestigt werden. Durch nicht korrektes Abschleppen kann Ihr Fahrzeug beschädigt werden.

• Das Fahrzeug nicht mit einem anderen Fahrzeug schieben oder schleppen, da dies zur Beschädigung von Stoßfängerverkleidung und Getriebe führen kann.

• Wenn das abgeschleppte Fahrzeug gelenkt werden muss, bringen Sie den Zündschalter in die Stellung ACC (Zusatzverbraucher) oder ON/RUN (Ein/Start), nicht in die Stellung LOCK/OFF (Lenkradsperre/Aus).

OHNE SCHLÜSSEL-GRIFFSTÜCK

Beim Abschleppen des Fahrzeugs ist bei eingerastetem Lenkradschloss (Zündung in Stellung OFF [Aus]) mit besonderer Sorgfalt vorzugehen. Das bevorzugte Abschleppverfahren ist das Abschleppen auf einem Abschleppwagen. Wenn dies nicht möglich ist, kann das Fahrzeug auch von einem anderen Fahrzeug mit Radheber zum Anheben der Vorderräder abgeschleppt werden. Das Fahrzeug sollte nicht am Heck angehoben

und auf den Vorderrädern abgeschleppt werden, da in diesem Fall das Getriebe beschädigt werden kann. Falls das Fahrzeug nur wie oben beschrieben abgeschleppt werden kann, ist unter den Vorderrädern ein Nachläufer zu verwenden. Um Schäden an Ihrem Fahrzeug zu vermeiden, ist eine geeignete Abschleppausrüstung erforderlich.

MODELLE MIT PERMANENTEM ALLRADANTRIEB (AWD)

Der Hersteller sieht vor, beim Abschleppen alle vier Räder vom Boden **ANZUHEBEN**. Zulässig sind das Aufladen des Fahrzeugs auf einen Abschleppwagen oder das Abschleppen, wobei ein Ende des Fahrzeugs angehoben sein muss und das andere Ende auf einem Nachläufer steht.



Werden beim Abschleppen des Fahrzeugs die oben genannten Anforderungen nicht erfüllt, kann dies zu schweren Schäden am Getriebe und/oder Verteilergetriebe führen. Schäden aufgrund eines nicht korrekten Abschleppens fallen nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge.

MODELLE MIT VORDERRADANTRIEB – SCHALTGETRIEBE

Der Hersteller empfiehlt, dass beim Abschleppen des Fahrzeugs ALLE Räder auf einem Tieflader stehen.

Ihr Fahrzeug kann auch in Vorwärtsrichtung, mit allen vier Rädern auf dem Boden, dem Getriebe in NEUTRAL (Leerlauf) und der Zündung in Stellung ACC (Zusatzverbraucher) oder ON/RUN (Ein/Start) abgeschleppt werden. Wenn das Getriebe nicht funktionstüchtig ist, muss das Fahrzeug mit den Vorderrädern vom Boden abgehoben (auf einem Tieflader, einem Nachläufer oder Vorderräder angehobenen) abgeschleppt werden.



Das Schleppen dieser Fahrzeuge unter Nichtbeachtung der o. g. Anforderungen kann schweren Motor- und/oder Getriebeschaden verursachen. Schäden aufgrund eines nicht korrekten Abschleppens fallen nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge.

MODELLE MIT VORDERRADANTRIEB – AUTOMATIKGETRIEBE

Der Hersteller empfiehlt, dass beim Abschleppen des Fahrzeugs ALLE Räder auf einem Tieflader stehen.

Wenn ein Tieflader nicht verfügbar ist und das Getriebe funktionstüchtig ist, kann das Fahrzeug (mit den Hinterrädern auf dem Boden) unter folgenden Bedingungen abgeschleppt werden:

- Das Getriebe muss sich in der Position NEUTRAL (Leerlauf) befinden.

- Die Strecke, über die abgeschleppt wird, darf nicht mehr als 24 km betragen.
- Die Abschleppgeschwindigkeit darf nicht über 40 km/h liegen.

Wenn das Getriebe nicht funktionstüchtig ist oder das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit über 40 km/h oder über eine weitere Strecke als 24 km abgeschleppt werden muss, dürfen die Vorderräder KEINEN Bodenkontakt haben (Vorderräder auf einem Tieflader, einem Nachläufer oder Vorderräder angehoben).



Abschleppen dieses Fahrzeugs unter Nichtbeachtung der o.g. Anforderungen kann schweren Getriebeschaden verursachen. Schäden aufgrund eines nicht korrekten Abschleppens fallen nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge.

WARTUNGSPLAN

WARTUNGSPLAN – OTTOMOTOR

Die in dieser Anleitung aufgeführten Wartungsarbeiten sind zum entsprechenden angegebenen Zeitpunkt bzw. nach der entsprechenden zurückgelegten Fahrstrecke durchzuführen, damit die Garantie für Ihr Fahrzeug nicht erlischt und ein Höchstmaß an Leistung und Zuverlässigkeit für Ihr Fahrzeug gewährleistet ist. Bei häufigen Fahrten unter erschwerten Betriebsbedingungen, beispielsweise in sehr staubigen Gegenden oder bei überwiegendem Kurzstreckenbetrieb, können Wartungsarbeiten an Ihrem Fahrzeug in kürzeren Zeitabständen erforderlich sein. Sollten Sie zwischen den Wartungsintervallen eine Störung an Ihrem Fahrzeug vermuten, ist unverzüglich ein Vertragshändler aufzusuchen.

Das Ölwechsel-Anzeigesystem erinnert Sie, wenn der Zeitpunkt für eine planmäßige Wartung bei Ihrem Vertragshändler erreicht ist.

Bei Fahrzeugen mit elektronischem Fahrzeuginformationssystem (Infodisplay EVIC) wird im Infodisplay die Meldung „Oil Change Required“ (Ölwechsel erforderlich) angezeigt und es ertönt ein einmaliges akustisches Signal, um anzuzeigen, dass ein Ölwechsel fällig ist.

HINWEIS:

- **Die Ölwechsel-Meldung wird nicht abhängig von der Zeitspanne seit dem letzten Ölwechsel angezeigt. Nach 12 Monaten seit dem letzten Ölwechsel sollte das Öl im Fahrzeug auch dann gewechselt werden, wenn die Anzeige NICHT aufleuchtet.**
- **Die Ölwechselintervalle dürfen unter keinen Umständen 12.000 km oder 12 Monate überschreiten, je nachdem, welches Ereignis zuerst eintritt.**
- **Das Umsetzen der Räder sollte bei den ersten Anzeichen eines ungleichmäßigen Reifenverschleißes erfolgen.**

Nach Abschluss des planmäßigen Ölwechsels wird die Ölwechsel-Anzeige von Ihrem Vertragshändler zurückgesetzt.



Werden die erforderlichen Wartungsmaßnahmen nicht durchgeführt, so kommt es zu Schäden am Fahrzeug.

Kilometer x1.000	24	48	72	96	120	144	168	192
Monate	**12**	**24**	**36**	**48**	**60**	**72**	**84**	**96**
Wechseln Sie das Motoröl und tauschen Sie den Ölfilter aus (*).								
Prüfen Sie das PCV-Ventil und ersetzen Sie es, wenn erforderlich.						•		
Prüfen Sie den Batterieladestatus und laden Sie die Batterie ggf. auf.	•	•	•	•	•	•	•	•
Prüfen Sie den Zustand/Verschleiß der Reifen und stellen Sie bei Bedarf den richtigen Druck ein.	•	•	•	•	•	•	•	•
Prüfen Sie den Betrieb des Beleuchtungssystems (Hauptscheinwerfer, Richtungsanzeiger, Warnblinkanlage, Kofferraum, Fahrgastraum, Handschuhfach, Instrumententafelwarnleuchten usw.).	•	•	•	•	•	•	•	•
Prüfen Sie die Position/den Verschleiß der Frontscheiben-/Heckscheibenwischerblätter.	•	•	•	•	•	•	•	•
Prüfen Sie die Funktion der Frontscheibenwaschanlage und stellen Sie bei Bedarf die Sprühdüsen ein.	•	•	•	•	•	•	•	•
Prüfen Sie die Sauberkeit der Schlösser der Motorhaube und Heckklappe sowie die Sauberkeit und Schmierung der Gestänge.	•	•	•	•	•	•	•	•
Führen Sie eine Sichtprüfung des Zustands durch von: Karosserie außen, Unterbodenschutz, Rohrleitungen und Schläuchen (Auspuff – Kraftstoffanlage – Bremsen), Gummiteilen (Manschetten, Hülsen, Buchsen usw.).	•	•	•	•	•	•	•	•
Überprüfen Sie den Zustand und Verschleiß der vorderen Bremsbeläge.	•	•	•	•	•	•	•	•

Kilometer x1.000	24	48	72	96	120	144	168	192
Monate	**12**	**24**	**36**	**48**	**60**	**72**	**84**	**96**
Überprüfen Sie den Zustand und Verschleiß der hinteren Bremsbeläge.	•	•	•	•	•	•	•	•
Prüfen Sie die Füllstände und füllen Sie ggf. nach (Bremsen, Hydraulikkupplung, Scheibenwaschanlage, Batterie, Kühlmittel usw.).	•	•	•	•	•	•	•	•
Überprüfen Sie visuell den Zustand der/des Antriebsriemen/s für Zusatzaggregate.				•				•
Prüfen Sie die Abgaswerte.	•	•	•	•	•	•	•	•
Prüfen Sie die Funktion des Motormanagementsystems (über Diagnosebuchse).	•	•	•	•	•	•	•	•
Wechseln Sie Automatikgetriebeflüssigkeit (ATF) und Filter aus (**).								•
Ersetzen Sie die Zündkerzen (2.4L-Motor) (***).		•		•		•		•
Ersetzen Sie die Zündkerzen (3.6L-Motor) (***).				•				•
Ersetzen Sie die Luftfilterpatrone.		•		•		•		•
Wechseln Sie die Bremsflüssigkeit (oder alle 24 Monate).			•			•		
Ersetzen Sie den Pollenfilter.	•	•	•	•	•	•	•	•
Ersetzen Sie die Flüssigkeit der hinteren Antriebseinheit (RDA) (länder-/modellabhängig).				•				•
Ersetzen Sie das Verteilergetriebeöl (länder-/ modellabhängig).				•				•

(*) Der Öl- und Ölfilterwechsel muss ausgeführt werden, wenn er durch eine Warnleuchte oder eine Meldung auf der Instrumententafel angezeigt wird. Der Wechsel muss aber auf jeden Fall alle 12 Monate erfolgen.

(**) Wechseln Sie die Automatikgetriebeflüssigkeit und die Filter nach 96.000 km oder 48 Monaten bei Einsatz des Fahrzeugs unter einer der folgenden Bedingungen: Polizei, Taxi, in einem Fuhrpark oder häufiger Anhängerbetrieb.

(***) Das Intervall zum Wechseln der Zündkerzen basiert nur auf dem Kilometerstand, es gibt keine monatlichen Intervalle.

HINWEIS: Spülen Sie das Kühlsystem, und wechseln Sie das Motorkühlmittel nach 240.000 km oder 120 Monaten aus.

Regelmäßige Prüfungen

Prüfen Sie alle **1000 km** oder vor längeren Reisen und wenn notwendig:

- Kühlmittel
- Bremsflüssigkeit
- Servolenkungsöl
- Füllstand der Scheibenwaschflüssigkeit
- Servolenkungsöl
- Reifendruck und -zustand
- Funktion des Beleuchtungssystems (Scheinwerfer, Richtungsanzeiger, Warnblinker usw.)
- Funktion der Frontscheiben-Wisch- und Waschanlage und Position und Verschleiß der Scheibenwischerblätter an Front- und Heckscheibe.

Prüfen Sie alle **3.000 km** den Motorölstand und den Füllstand der Automatikgetriebeflüssigkeit, und füllen Sie ggf. nach (nur Viergang-Automatikgetriebe).

Hochleistungseinsatz des Fahrzeugs

Wenn das Fahrzeug hauptsächlich unter einem der folgenden Zustände verwendet wird:

- Anhänger- oder Wohnwagenbetrieb;
- Staubige Straßen;
- Kurze wiederholte Fahrten (weniger als 7-8 km) bei Umgebungstemperaturen unter Null;
- Motor wird oft im Leerlauf betrieben oder große Entfernungen bei niedriger Geschwindigkeit oder längere Stillstandsperioden.

Sie sollten die folgenden Inspektionen öfter als wie bei der planmäßigen Wartung vorgesehen durchführen:

- Prüfen Sie Zustand und Verschleiß der vorderen Bremsbeläge;

- Prüfen Sie die Sauberkeit der Schlösser der Motorhaube und des Kofferraums sowie die Sauberkeit und Schmierung der Gestänge;
- Führen Sie eine Sichtprüfung des Zustands durch von: Motor, Getriebe, Rohrleitungen und Schläuchen (Auspuff – Kraftstoffanlage – Bremsen), Gummiteilen (Manschetten, Hülsen, Buchsen usw.);
- Prüfen Sie die Batterieladung und den Batteriefüllstand (Elektrolyt);
- Überprüfen Sie visuell den Zustand der Antriebsriemen für Zusatzaggregate;
- Prüfen Sie Motoröl und Ölfilter und wechseln Sie beides ggf.;
- Prüfen Sie den Pollenfilter und tauschen Sie ihn ggf. aus;
- Prüfen Sie den Luftfilter und tauschen Sie ihn ggf. aus.

WARTUNGSPLAN – DIESELMOTOR

Um Ihr Fahrzeug stets in optimalem Zustand zu halten, hat der Hersteller bestimmte Wartungsintervalle festgelegt, die erforderlich sind, um den einwandfreien und sicheren Betrieb Ihres Fahrzeugs sicherzustellen.

Der Hersteller empfiehlt, dass diese Wartungen von Ihrem Vertragshändler durchgeführt werden. Die Mechaniker des Vertragshändlers kennen das Fahrzeug am besten und haben Zugang zu Informationen direkt vom Werk, Original-FIAT-Ersatzteilen und eigens entwickelten elektronischen und mechanischen Werkzeugen, mit denen kostspielige Reparaturen vermieden werden können.

Die aufgeführten Wartungsintervalle sind wie in diesem Abschnitt angegeben durchzuführen.

Das Fahrzeug ist mit einem Motorölwechsel-Anzeigesystem ausgestattet. Die Meldung „Oil Change Required“ (Ölwechsel fällig) blinkt auf der Anzeige des Infodisplays (EVIC) ca. 10 Sekunden nach dem Ertönen eines akustischen Warnsignals, das auf den fälligen Ölwechsel aufmerksam macht. Das Motorölwechsel-Anzeigesystem basiert auf Motordaten; dies bedeutet, dass sich das Motorölwechselintervall nach dem persönlichen Fahrstil richtet.

Bis zum Zurückstellen wird diese Meldung weiterhin jedes Mal angezeigt, wenn Sie den Zündschalter in die Stellung ON/RUN (Ein/Start) drehen. Um die Meldung vorübergehend auszublenden, drücken Sie kurz die Taste MENU.

HINWEIS:

- Die Ölwechselintervalle dürfen unter keinen Umständen **24 Monate** überschreiten.
- **Das Umsetzen der Räder sollte bei den ersten Anzeichen eines ungleichmäßigen Reifenverschleißes erfolgen.**



Werden die erforderlichen Wartungsmaßnahmen nicht durchgeführt, so kommt es zu Schäden am Fahrzeug.

Kilometer x1.000	**30**	**60**	**90**	**120**	**150**	**180**
Monate	**24**	**48**	**72**	**96**	**120**	**144**
Wechseln Sie das Motoröl und die Ölpatrone (oder wechseln Sie sie wenigstens alle 24 Monate) (*) (**).						
Prüfen Sie den Zustand/Verschleiß der Reifen und stellen Sie bei Bedarf den richtigen Druck ein.	•	•	•	•	•	•
Prüfen Sie die Funktion der Beleuchtung (Scheinwerfer, Fahrtrichtungsanzeiger, Warnblinker, Fahrgastraumleuchten, Kofferraumleuchte, Warnleuchten auf der Instrumententafel usw.).	•	•	•	•	•	•
Prüfen Sie die Position/den Verschleiß der Frontscheiben-/ Heckscheibenwischerblätter.	•	•	•	•	•	•
Prüfen Sie die Funktion der Frontscheibenwaschanlage und stellen Sie bei Bedarf die Sprühdüsen ein.	•	•	•	•	•	•

Kilometer x1.000	30	60	90	120	150	180
Monate	**24**	**48**	**72**	**96**	**120**	**144**
Überprüfen Sie den Zustand und Verschleiß der vorderen Bremsbeläge.	•	•	•	•	•	•
Überprüfen Sie den Zustand und Verschleiß der hinteren Bremsbeläge.	•	•	•	•	•	•
Zustände und visuelle Prüfung: Karosserieäußeres, Unterbodenschutz, Rohre und Schläuche (Auspuff – Kraftstoffsystem – Bremssystem), Gummielemente (Manschetten – Hülsen – usw.), Gleichlaufgelenke, Vorderradaufhängung, Spurstangenenden und Manschettendichtungen und tauschen Sie sie ggf. aus.	•	•	•	•	•	•
Prüfen Sie die Sauberkeit von Motorhaubenverschlüssen sowie die Sauberkeit und Schmierung von Gestängen.	•	•	•	•	•	•
Prüfen Sie alle Füllstände (Kühlmittel, Brems-/Hydraulikkupplungsflüssigkeit, Scheibenwaschflüssigkeit, Batterieflüssigkeit usw.) und füllen Sie sie ggf. auf.	•	•	•	•	•	•
Prüfen Sie Abgase/Emissionen.	•	•	•	•	•	•
Prüfen Sie den Batterieladestatus und laden Sie die Batterie ggf. auf.	•	•	•	•	•	•

Kilometer x1.000	30	60	90	120	150	180
Monate	24	48	72	96	120	144
Prüfen Sie die Funktion des Motorsteuersystems (über Diagnosebuchse).	•	•	•	•	•	•
Überprüfen Sie visuell den Zustand des Hilfsantriebsriemens.		•				•
Ersetzen Sie den Hilfsantriebsriemen.				•		
Prüfen Sie den Steuerzahnriemen.		•				•
Ersetzen Sie den Steuerzahnriemen (***).				•		
Prüfen Sie den Weg des Handbremshebels und stellen Sie ihn ggf. ein.	•	•	•	•	•	•
Ersetzen Sie den Kraftstofffilter (oder wechseln Sie ihn wenigstens alle 24 Monate).		•		•		•
Ersetzen Sie die Luftfilterpatrone (oder wechseln Sie sie wenigstens alle 24 Monate).		•		•		•
Wechseln Sie die Bremsflüssigkeit (oder alle 24 Monate).		•		•		•
Ersetzen Sie den Pollenfilter.	•	•	•	•	•	•
Ersetzen Sie die Flüssigkeit der hinteren Antriebseinheit (RDA) (länder-/ modellabhängig).			•			•

Kilometer x1.000	30	60	90	120	150	180
Monate	24	48	72	96	120	144
Ersetzen Sie das Verteilergetriebeöl (länder-/modellabhängig).			•			•
Wechseln Sie die Automatikgetriebeflüssigkeit und den Filter (länder-/modellabhängig) (#).						•

(*) Wenn das Auto weniger als 10.000 km pro Jahr zurücklegt, müssen das Motoröl und die Patrone alle 12 Monate gewechselt werden.

(**) Das tatsächliche Intervall für den Wechsel des Motoröls und der Patrone hängt von der Verwendung des Fahrzeugs ab. Auf einen notwendigen Wechsel wird mit einer Anzeige bzw. einer Meldung (falls verfügbar) auf der Instrumententafel hingewiesen.

(***) Unabhängig von der zurückgelegten Entfernung muss der Steuerzahnriemen bei besonders hoher Beanspruchung (kaltes Klima, Stadtverkehr, langer Betrieb im Leerlauf) alle 4 Jahre oder spätestens alle 5 Jahre gewechselt werden.

(#) Wechseln Sie die Automatikgetriebeflüssigkeit und die Filter nach 90.000 km oder 72 Monaten, wenn Sie das Fahrzeug unter folgenden Bedingungen fahren: Stadtverkehr, kurze und häufige Fahrten (weniger als 7–8 km) oder häufiger Anhänger- oder Wohnwagenbetrieb.



Werden die erforderlichen Wartungsmaßnahmen nicht durchgeführt, so kommt es zu Schäden am Fahrzeug.

Regelmäßige Prüfungen

Prüfen Sie alle **1000 km** oder vor längeren Reisen und wenn notwendig:

- Kühlmittel
- Bremsflüssigkeit
- Servolenkungsöl
- Füllstand der Scheibenwaschflüssigkeit
- Servolenkungsöl
- Reifendruck und -zustand

- Funktion des Beleuchtungssystems (Scheinwerfer, Richtungsanzeiger, Warnblinker usw.)
- Funktion der Frontscheiben-Wisch- und Waschanlage und Position und Verschleiß der Scheibenwischerblätter an Front- und Heckscheibe.

Prüfen Sie alle **3.000 km** den Motorölstand und den Füllstand der Automatikgetriebeflüssigkeit, und füllen Sie ggf. nach (nur Viergang-Automatikgetriebe).

Hochleistungseinsatz des Fahrzeugs

Wenn das Fahrzeug hauptsächlich unter einem der folgenden Zustände verwendet wird:

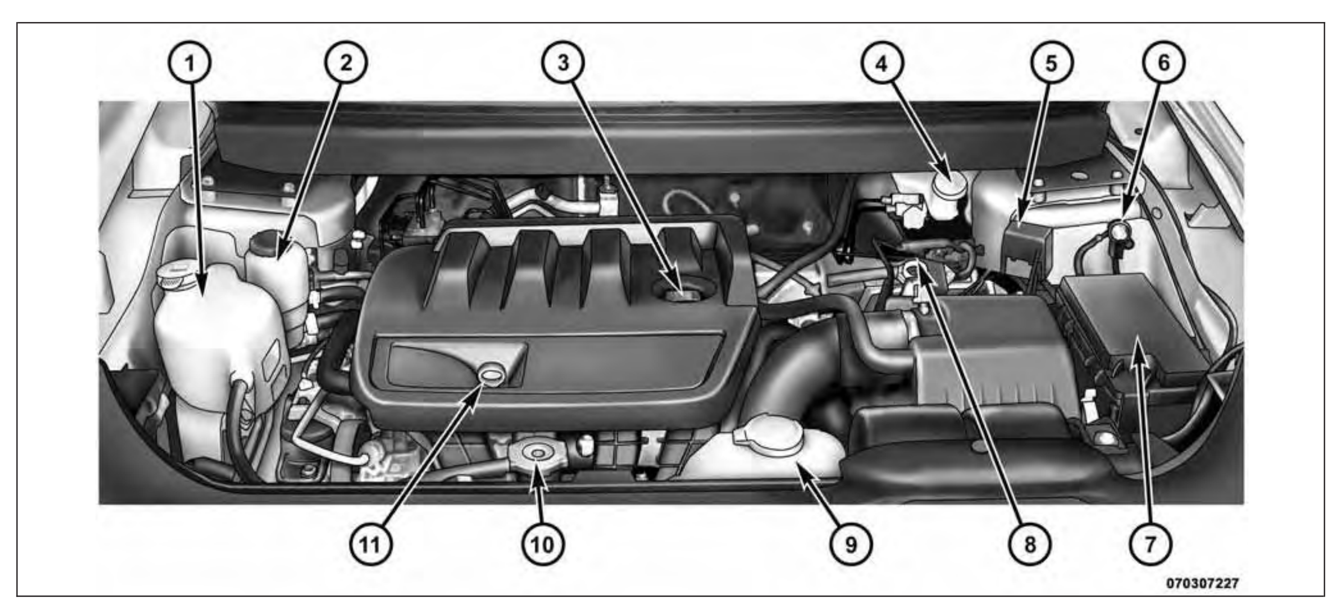
- Anhänger- oder Wohnwagenbetrieb;
- Staubige Straßen;
- Kurze wiederholte Fahrten (weniger als 7-8 km) bei Umgebungstemperaturen unter Null;
- Motor wird oft im Leerlauf betrieben oder große Entfernungen bei niedriger Geschwindigkeit oder längere Stillstandsperioden.

Sie sollten die folgenden Inspektionen öfter als wie bei der planmäßigen Wartung vorgesehen durchführen:

- Prüfen Sie Zustand und Verschleiß der vorderen Bremsbeläge;
- Prüfen Sie die Sauberkeit der Schlösser der Motorhaube und des Kofferraums sowie die Sauberkeit und Schmierung der Gestänge;
- Führen Sie eine Sichtprüfung des Zustands durch von: Motor, Getriebe, Rohrleitungen und Schläuchen (Auspuff – Kraftstoffanlage – Bremsen), Gummiteilen (Manschetten, Hülsen, Buchsen usw.);
- Prüfen Sie die Batterieladung und den Batteriefüllstand (Elektrolyt);
- Überprüfen Sie visuell den Zustand der Antriebsriemen für Zusatzaggregate;
- Prüfen Sie Motoröl und Ölfilter und wechseln Sie beides ggf.;
- Prüfen Sie den Pollenfilter und tauschen Sie ihn ggf. aus;
- Prüfen Sie den Luftfilter und tauschen Sie ihn ggf. aus.

MOTORRAUM – 2.4L

(abb. 191)

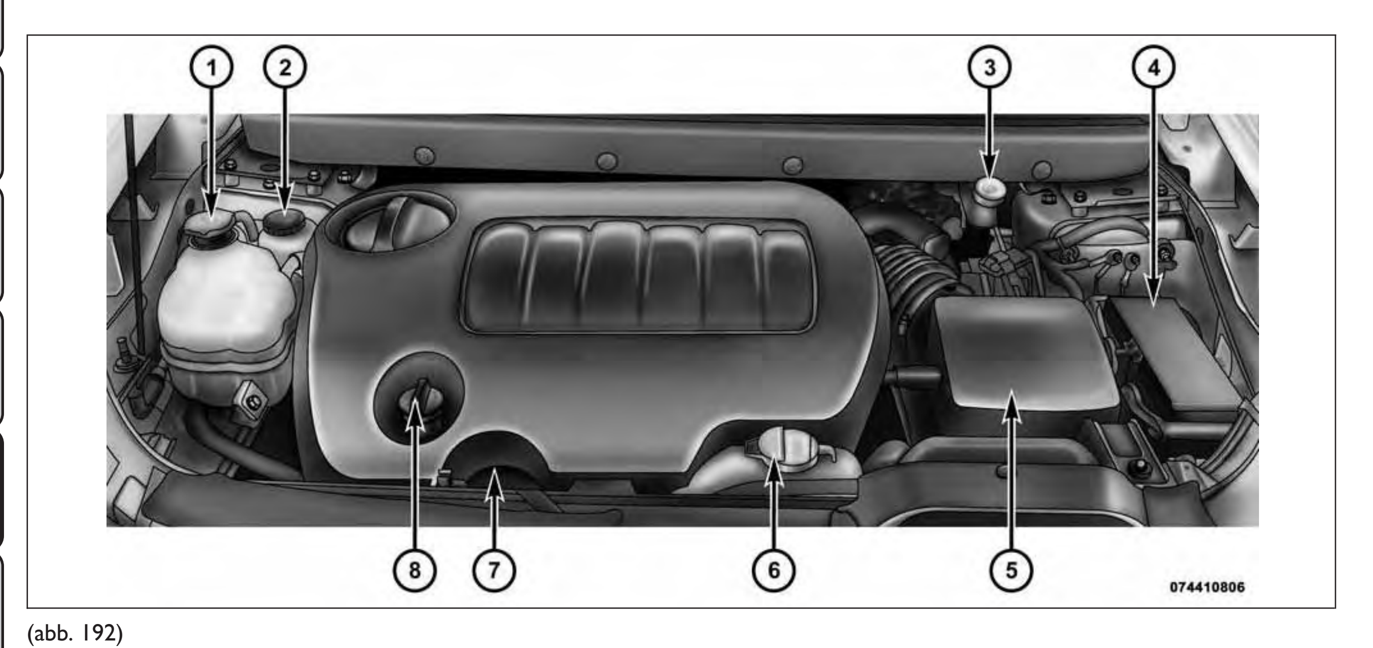


(abb. 191)

1 – Kühlmittel-Ausgleichsbehälter
2 – Vorratsbehälter für Servolenkungsöl
3 – Öleinfüllstutzen
4 – Bremsflüssigkeitsbehälter
5 – Starthilfe-Pluspolanschluss
6 – Starthilfe-Minuspolanschluss
7 – Zentrale Stromversorgung (Sicherungen)
8 – Ölpeilstab für Automatikgetriebeöl (nur 4-Gang)
9 – Vorratsbehälter für Scheibenwaschflüssigkeit
10 – Kühlmittel-Überdruck-Verschlussdeckel
11 – Ölpeilstab

MOTORRAUM – 3.6L-MOTOR

(abb. 192)

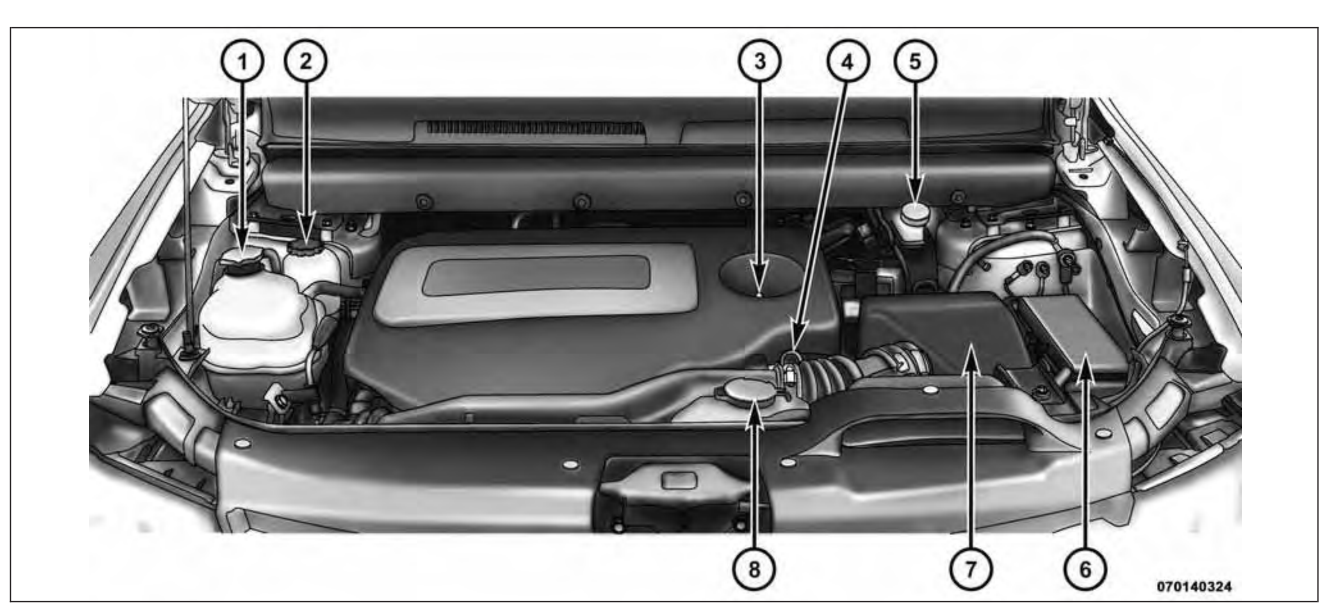


(abb. 192)

1 – Kühlmittel-Ausgleichsbehälter
2 – Vorratsbehälter für Servolenkungsöl
3 – Bremsflüssigkeitsbehälter
4 – Zentrale Stromversorgung (Sicherungen)
5 – Luftfilter
6 – Vorratsbehälter für Scheibenwaschflüssigkeit
7 – Ölpeilstab
8 – Öleinfüllstutzen

MOTORRAUM – 2.0L-DIESELMOTOR

(abb. 193)



(abb. 193)

1 – Kühlmittel-Ausgleichsbehälter
2 – Vorratsbehälter für Servolenkungsöl
3 – Öleinfüllstutzen
4 – Ölpeilstab
5 – Bremsflüssigkeitsbehälter
6 – Zentrale Stromversorgung (Sicherungen)
7 – Luftfilter
8 – Vorratsbehälter für Scheibenwaschflüssigkeit

WARTUNGSARBEITEN

Auf den folgenden Seiten sind die **erforderlichen** Wartungsarbeiten aufgeführt, die durch die Ingenieure festgelegt wurden, die Ihr Fahrzeug konstruiert haben.

Neben den im festen Wartungsplan angegebenen Wartungspunkten gibt es weitere Bauteile, die in Zukunft möglicherweise gewartet oder ersetzt werden müssen.



• Die Vernachlässigung der Fahrzeugwartung oder von erforderlichen Reparaturen kann zu noch teureren Reparaturen, Schäden an anderen Bauteilen oder einer verringerten Fahrzeugleistung führen. Lassen Sie sofort potenzielle Funktionsstörungen von einem Vertragshändler oder einer qualifizierten Werkstatt untersuchen.

• Die Wartung des Fahrzeugs sollte bei einem FIAT-Vertragshändler durchgeführt werden. Bei Routine- und kleineren Wartungsarbeiten, die Sie selbst ausführen möchten, empfehlen wir, die entsprechende Ausrüstung, FIAT-Originalersatzteile sowie alle notwendigen Flüssigkeiten bereitzuhalten. Führen Sie diese Aufgaben nicht aus, wenn Sie nicht über die entsprechende Erfahrung verfügen.

• Ihr Fahrzeug ist mit verbesserten Flüssigkeiten ausgestattet, die die Leistungsfähigkeit und Haltbarkeit des Fahrzeugs sicherstellen und zudem zu verlängerten Wartungsintervallen führen. Verwenden Sie in diesen Bauteilen keinerlei chemische Spülmittel, da diese Chemikalien zu Schäden an Motor, Getriebe, Servolenkung oder Klimaanlage führen können. Solche Schäden fallen nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge. Wenn aufgrund einer Störung ein Spülen erforderlich ist, verwenden Sie ausschließlich die jeweiligen zum Spülen vorgesehenen Flüssigkeiten.

MOTORÖL

Prüfen des Ölstands – Ottomotor

Der Ölstand im Motor muss immer auf korrektem Niveau gehalten werden, um eine einwandfreie Motorschmierung zu gewährleisten. Prüfen Sie den Ölstand regelmäßig, am besten bei jedem Tanken.

Der beste Zeitpunkt zur Prüfung des Motorölstands ist ca. fünf Minuten nach dem Abstellen eines betriebswarmen Motors. Prüfen Sie den Ölstand nicht vor dem Anlassen des Motors, nachdem dieser über Nacht gestanden ist. Eine Prüfung des Motorölstands bei kaltem Motor ergibt eine nicht korrekte Anzeige auf dem Ölpeilstab.

Die Genauigkeit des Ölstandwertes wird erhöht, wenn das Fahrzeug auf ebenem Untergrund steht und der Ölstand nur bei betriebswarmem Motor geprüft wird. Der Ölstand sollte stets zwischen den Bereichsmarkierungen auf dem Peilstab liegen. Die Bereichsmarkierung ist entweder eine schraffierte Zone mit der Aufschrift SAFE oder eine schraffierte Zone mit der Aufschrift MIN am unteren Ende und der Aufschrift MAX am oberen Ende. Wenn der Ölstand am unteren Ende der Bereichsmarkierung liegt, steigt durch Einfüllen von 1 l bzw. 1 Quart Öl der Ölstand wieder bis zum oberen Ende der Bereichsmarkierung.



Den Motor keinesfalls überfüllen. Eine Überbefüllung des Motors verursacht ein Aufschäumen des Öls, was zum Verlust des Öldrucks und einem Anstieg der Öltemperatur führen kann. Dies kann zu einem Motorschaden führen. Nach dem Nachfüllen von Öl außerdem unbedingt darauf achten, dass der Deckel auf den Öleinfüllstutzen aufgeschraubt und festgezogen wird.

Prüfen des Ölstands – Dieselmotor

Der Ölstand im Motor muss immer auf korrektem Niveau gehalten werden, um eine einwandfreie Motorschmierung zu gewährleisten. Prüfen Sie den Ölstand regelmäßig, am besten bei jedem Tanken.

Der beste Zeitpunkt um den Motorölstand zu prüfen ist ungefähr fünf Minuten, nachdem ein völlig warmer Motor abgeschaltet wird oder vor dem Starten des Motors, nachdem er über Nacht gestanden hat.

Stellen Sie zur Prüfung des Ölstands das Fahrzeug auf waagerechtem Untergrund ab, um einen ausreichend genauen Wert zu erhalten. Der Ölstand muss zwischen der MIN- und MAX-Markierung auf dem Ölpeilstab liegen. Wenn der Ölstand bis zur Markierung MIN abgesunken ist, füllen Sie 1 Liter bzw. 1 Quart Öl nach. Dadurch wird der Ölstand dieser Motoren wieder bis zur Markierung MAX angehoben.



Die Wartung des Fahrzeugs sollte bei einem FIAT-Vertragshändler durchgeführt werden. Bei Routine- und kleineren Wartungsarbeiten, die Sie selbst ausführen möchten, empfehlen wir, die entsprechende Ausrüstung, FIAT-Originalersatzteile sowie alle notwendigen Flüssigkeiten bereitzuhalten. Führen Sie diese Aufgaben nicht aus, wenn Sie nicht über die entsprechende Erfahrung verfügen.

Wechseln des Motoröls – Ottomotor

Siehe die korrekten Wartungsintervalle in „Wartungspläne“.

Wechseln des Motoröls – Dieselmotor

Siehe die korrekten Wartungsintervalle in „Wartungspläne“.

Motoröl-Viskosität – 2.4L- und 3.6L-Ottomotor

Vollsynthetikmotoröl SAE-Klasse 5W-20 SELENIA K POWER, das der Eignung FIAT 9.55535-CR1 API SN, ILSAC GF-5 oder gleichwertig entspricht.

Auch auf dem Deckel des Öleinfüllstutzens ist die für den Motor Ihres Fahrzeugs empfohlene Motoröl-Viskosität angegeben. Zur Lage des Deckels des Öleinfüllstutzens siehe „Motorraum“ in „Service und Pflege“.

HINWEIS: Vollsynthetikmotoröl SAE-Klasse 5W-30 SELENIA K POWER, das der Eignung FIAT 9.55535-CR1 API SN, ILSAC GF-5 oder gleichwertig entspricht, kann verwendet werden, wenn kein SAE 5W-20-Öl verfügbar ist, das der Eignung Fiat 9.55535-CR1 entspricht.

Motoröl-Viskosität – 2.0L-Dieselmotor

SAE 5W-30 SELENIA WR P.E. Vollsynthetikmotoröl, das der Eignung FIAT 9.55535-S1, ACEA C2 oder gleichwertig entspricht.

Auch auf dem Deckel des Öleinfüllstutzens ist die für den Motor Ihres Fahrzeugs empfohlene Motoröl-Viskosität angegeben. Zur Lage des Deckels des Öleinfüllstutzens siehe „Motorraum“ in „Service und Pflege“.

Wechseln des Motoröls – Dieselmotor

Siehe die korrekten Wartungsintervalle in „Wartungspläne“.

Motorölzusätze

Mischen Sie dem Motoröl keine Additive (Zusätze) (außer Lecksuchfarbstoffen) bei. Bei Motoröl handelt es sich um ein technisch hoch entwickeltes Erzeugnis, dessen Eigenschaften durch das Beimischen von Zusätzen beeinträchtigt werden können.

Entsorgen von Altöl und gebrauchten Ölfiltern

Halten Sie sich bei der Entsorgung von Altöl und Ölfiltern Ihres Fahrzeugs an die Vorschriften. Unachtsam entsorgtes Altöl und Ölfilter stellen eine Umweltbelastung dar. Informieren Sie sich bei Ihrem Vertragshändler, einer Tankstelle oder Ihrer Gemeindeverwaltung, wo Sie Altöl und Ölfilter Ihres Fahrzeugs sicher entsorgen können.

MOTORLUFTFILTER

Siehe die korrekten Wartungsintervalle in „Wartungspläne“.

WARNUNG!

Die Luftansauganlage (Luftfilter, Schläuche usw.) bietet eine Schutzfunktion bei Rückzündungen. Die Luftansauganlage (Luftfilter, Schläuche usw.) nur dann ausbauen, wenn dies bei Wartungs- oder Instandsetzungsarbeiten erforderlich ist. Wird der Motor bei abgebauter Luftansauganlage (Luftfilter Schläuche usw.) gestartet, darf sich niemand in der Nähe des Motorraums aufhalten. Andernfalls besteht ernsthafte Verletzungsgefahr.

Auswahl des Motorluftfilters

Die Qualität von Ersatz-Motorluftfiltern ist äußerst unterschiedlich. Wählen Sie nur qualitativ hochwertige Filter.

WARTUNGSFREIE BATTERIE

Sie müssen kein destilliertes Wasser nachfüllen, eine regelmäßige Wartung ist nicht erforderlich.

HINWEIS: Das Batteriefach befindet sich hinter dem linken vorderen Kotflügel und ist über den Radkasten zugänglich. Das Rad muss nicht abgebaut werden, um auf das Batteriefach zugreifen zu können. Im Motorraum befinden sich Anschlüsse für ein Starthilfekabel.

Um auf die Batterie zuzugreifen, das Lenkrad ganz nach rechts drehen und die Abdeckklappe vom Innenkotflügel abnehmen.



WARNUNG!

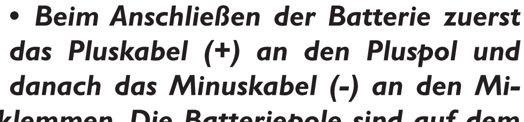
- ***Die Batterieflüssigkeit ist eine aggressive Säure. Sie kann Verätzungen hervorrufen und im Extremfall zur Erblindung führen. Augen, Haut und Kleidung vor Batteriesäure schützen! Lehnen Sie sich beim Anbringen der Klemmen nicht über eine Batterie. Gelangen Säurespritzer auf die Haut oder in die Augen, sofort mit fließendem Wasser spülen.***

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

• In der Batterie entsteht Knallgas, das explosionsartig verpuffen kann. Offenes Feuer und Funken von den Entlüftungsöffnungen fernhalten. Keine Starthilfebatterie oder eine andere Spannungsquelle mit einer Ausgangsspannung von über 12 Volt anschließen. Die Kabelklemmen dürfen sich nicht berühren.

• Batteriepole, Anschlüsse und angeschlossene Teile enthalten Blei und bleihaltige Verbindungen. **Hände nach Arbeiten an der Batterie gründlich reinigen.**



• Beim Anschließen der Batterie zuerst das Pluskabel (+) an den Pluspol und danach das Minuskabel (-) an den Minuspol klemmen. Die Batteriepole sind auf dem Batteriegehäuse mit (+) und (-) gekennzeichnet. Die Polklemmen müssen fest auf den Batteriepolen sitzen und frei von Korrosion sein.

• Soll die Batterie im eingebauten Zustand mit einem Schnellladegerät geladen werden, sind vor dem Anschließen des Ladegeräts beide Batteriekabel zu trennen. Verwenden Sie keinen „Schnelllader“, um Startspannung zu liefern, da es zu Batterieschäden kommen kann.

WARTUNG DER KLIMAANLAGE

Damit die Klimaanlage optimal funktioniert, sollte sie zu Beginn der warmen Jahreszeit von einer Vertragswerkstatt geprüft und gewartet werden. Dabei sind auch die Kondensatorlamellen zu reinigen und es ist eine Leistungsprüfung des Systems durchzuführen. Auch die Spannung des Antriebsriemens ist dabei zu prüfen.

Verwenden Sie keine chemischen Spülmittel in Ihrer Klimaanlage, da durch die Chemikalien die Bauteile Ihrer Klimaanlage beschädigt werden können. Solche Schäden fallen nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge.



WARNUNG!

• Die Klimaanlage darf nur mit Kältemittel und Kompressorschmiermittel befüllt werden, das vom Hersteller Ihrer Klimaanlage freigegeben ist. Einige nicht empfohlene Kältemittel sind entflammbar und können explodieren; diese Mittel stellen somit eine Verletzungsgefahr dar. Andere nicht empfohlene Kältemittel können zum Ausfall der Anlage führen und kostspielige Reparaturen verursachen.

(Fortsetzung)

 ***WARNUNG! (Fortsetzung)***

• Das Kältemittel der Klimaanlage steht unter hohem Druck. Um Verletzungen oder Schäden an der Klimaanlage zu vermeiden, niemals in Eigenleistung Kältemittel nachfüllen oder Reparaturen an der Klimaanlage ausführen, bei denen Kältemittelleitungen abgeklemmt werden müssen. Für diese Arbeiten ist ausschließlich fachkundiges Personal zuständig!

Absaugen und Wiederaufbereiten des Kältemittels

Das Kältemittel R-134a ist ein teilhalogenierter Fluorkohlenwasserstoff (H-FKW), der durch die Umweltschutzbehörde zugelassen ist und keinen schädigenden Einfluss auf die Ozonschicht der Erdatmosphäre hat. Der Hersteller empfiehlt jedoch, die Wartung der Klimaanlage bei Ihrem Vertragshändler oder anderen Werkstätten vornehmen zu lassen, die über die zum Absaugen und Wiederaufbereiten des Kältemittels erforderlichen Recyclinggeräte verfügen.

HINWEIS: Verwenden Sie nur vom Hersteller freigegebene PAG-Kompressoröle und Kältemittel für die Klimaanlage.

LUFTFILTER DER KLIMAANLAGE

Siehe die korrekten Wartungsintervalle in „Wartungspläne“.



Die Wartung des Fahrzeugs sollte bei einem FIAT-Vertragshändler durchgeführt werden. Bei Routine- und kleineren Wartungsarbeiten, die Sie selbst ausführen möchten, empfehlen wir, die entsprechende Ausrüstung, FIAT-Originalersatzteile sowie alle notwendigen Flüssigkeiten bereitzuhalten. Führen Sie diese Aufgaben nicht aus, wenn Sie nicht über die entsprechende Erfahrung verfügen.



WARNUNG!

Entfernen Sie den Luftfilter der Klimaanlage nicht bei laufendem Gebläse, da hierbei Verletzungsgefahr besteht.

Der Luftfilter der Klimaanlage befindet sich im Frischlufteinlass hinter dem Handschuhfach. Um den Filter auszutauschen, gehen Sie wie folgt vor:

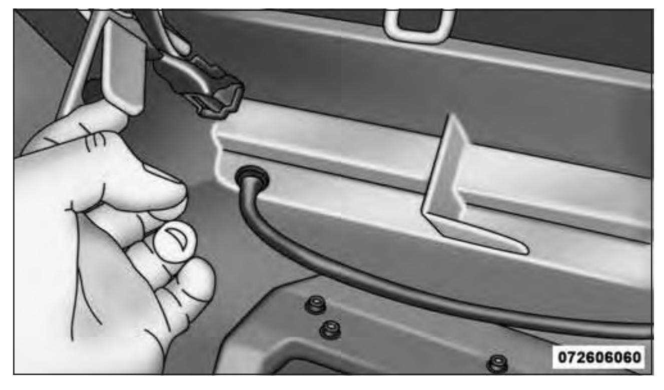
1. Handschuhfach öffnen und den gesamten Inhalt herausnehmen.

2. Die Befestigungslaschen auf jeder Seite des Handschuhfachs nach innen drücken und gleichzeitig die Handschuhfachklappe vorsichtig nach außen ziehen, bis die Klappenöffnung in der Instrumententafel frei ist. (abb. 194)
3. Handschuhfach nach unten schwenken.
4. Die beiden Befestigungslaschen ausrasten, mit denen die Filterabdeckung auf dem Gehäuse der Heizungs-/Klimaanlage befestigt ist, und die Abdeckung abnehmen. (abb. 195)
5. Den Luftfilter der Klimaanlage gerade aus dem Gehäuse ziehen.
6. Den Luftfilter der Klimaanlage so einsetzen, dass die Pfeile am Filter zum Boden zeigen. Beim Einbau der Filterabdeckung darauf achten, dass die Befestigungslaschen vollständig einrasten.

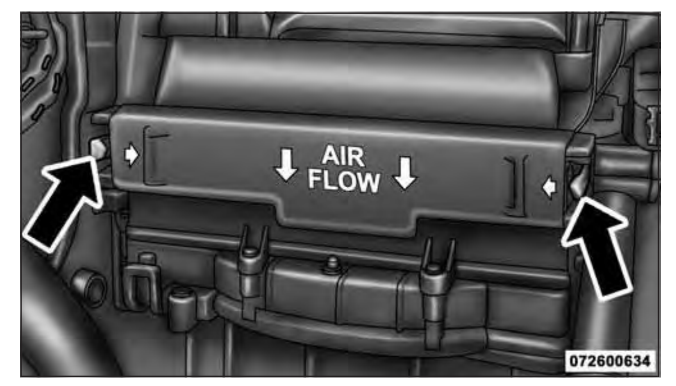


Der Luftfilter der Klimaanlage ist mit einem Pfeil gekennzeichnet, der die Richtung des Luftvolumenstroms durch den Filter anzeigt. Wenn der Filter nicht ordnungsgemäß eingesetzt wird, hat dies zur Folge, dass der Filter häufiger ersetzt werden muss.

7. Die Handschuhfachklappe wieder einsetzen. Sicherstellen, dass die Scharniere beim Schließen der Klappe richtig sitzen. Andernfalls ist die Verriegelung der Klappe nicht richtig ausgerichtet.



(abb. 194)
Ausbau des Handschuhfachs



(abb. 195)
Austauschen des Luftfilters der Klimaanlage

ABSCHMIEREN VON BEWEGLICHEN KAROSSERIETEILEN

Schlösser und alle Karosseriegelenke, einschließlich solcher Teile wie Sitzschienen, Türscharniere/ Gelenkpunkte und Rollen, Heckklappe, Kofferraumklappe, Schiebetüren und Motorhaubenscharniere, sollten regelmäßig mit einem Fett auf Lithiumbasis geschmiert werden, um leisen, leichtgängigen Betrieb sicherzustellen und vor Rost und Verschleiß zu schützen. Vor dem Aufbringen des Schmiermittels sind die betreffenden Teile von Staub und Schmutz zu reinigen. Nach dem Schmieren überschüssiges Öl und Fett abwischen. Durch vorschriftsmäßiges Abschmieren wird sichergestellt, dass der Schließmechanismus der Motorhaube zuverlässig und sicher funktioniert. Bei sonstigen Arbeiten im Motorraum sind jedes Mal das Motorhaubenschloss, der Entriegelungsmechanismus und der Fanghaken zu reinigen und zu schmieren.

Die Schließzylinder der außen liegenden Schlösser sind zweimal pro Jahr zu schmieren, vorzugsweise im Frühjahr und Herbst. Bringen Sie ein wenig Schmiermittel von hoher Qualität direkt in den Schließzylinder ein.



Die Wartung des Fahrzeugs sollte bei einem FIAT-Vertragshändler durchgeführt werden. Bei Routine- und kleineren Wartungsarbeiten, die Sie selbst ausführen möchten, empfehlen wir, die entsprechende Ausrüstung, FIAT-Originalersatzteile sowie alle notwendigen Flüssigkeiten bereitzuhalten. Führen Sie diese Aufgaben nicht aus, wenn Sie nicht über die entsprechende Erfahrung verfügen.

WISCHERBLÄTTER

Säubern Sie die Kanten der Wischerblätter und die Frontscheibe sowie die Heckscheibe regelmäßig mit einem Schwamm oder einem weichen Lappen und einem milden, nicht scheuernden Reinigungsmittel. Streusalzreste, Wachs oder Straßenschmutz werden auf diese Weise entfernt und ein Verschmieren der Scheibe verhindert.

Längere Betätigung der Scheibenwischer bei trockener Frontscheibe führt zu vorzeitigem Verschleiß der Wischerblätter. Verwenden Sie immer Scheibenwaschflüssigkeit, wenn mit den Scheibenwischern Salzreste oder Schmutz von Front- oder Heckscheibe entfernt werden sollen.

Verwenden Sie die Scheibenwischer nicht, um Raureif oder Eis von den Scheiben zu entfernen. Stellen Sie bei Minusgraden vor dem Einschalten der Scheibenwischer

sicher, dass die Wischerblätter nicht an der Scheibe angefroren sind, um Schäden an den Wischerblättern zu vermeiden. Die Wischerblätter dürfen nicht mit Motoröl, Benzin oder sonstigen mineralölhaltigen Produkten in Berührung kommen.

HINWEIS: Die Lebensdauer der Wischblätter ist von der geografischen Lage und der Häufigkeit der Benutzung abhängig. Eine Verschlechterung der Wischerblätter kann sich in Klappern, Markierungen, Wasserlinien oder nassen Flecken äußern. Wenn einer dieser Zustände vorliegt, reinigen Sie die Wischerblätter oder ersetzen Sie sie bei Bedarf.

Ausbau und Einbau des Heckscheibenwischers

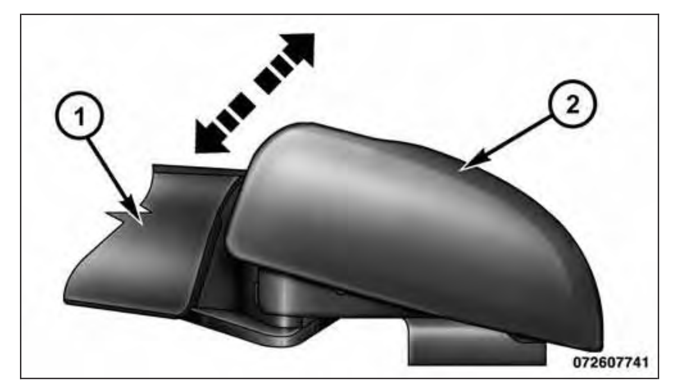
1. Heben Sie die Drehgelenkabdeckung auf dem Heckscheibenwischerarm an, um das Heckscheibenwischerblatt von der Heckscheibe hochklappen zu können. (abb. 196)

HINWEIS: Der Heckscheibenwischerarm kann nur dann hochgeklappt werden, wenn zuvor die Drehgelenkabdeckung angehoben wurde.

2. Den Heckscheibenwischerarm hochklappen, um das Wischerblatt von der Heckscheibe abzuheben.
3. Das Wischerblatt unten festhalten und nach vorn drehen, um den Wischerblatt-Drehstift aus dem Wischerblatthalter auszurasten. (abb. 197)
4. Den Wischerblatt-Drehstift im Wischerblatthalter am Ende des Wischerarms anbringen und das Wischerblatt fest hineindrücken, bis es einrastet.
5. Das Wischerblatt absenken und die Drehgelenkabdeckung herunterdrücken, bis sie einrastet.

NACHFÜLLEN DER SCHEIBENWASCHFLÜSSIGKEIT

Die Waschanlage der Windschutzscheibe und der Heckscheibe werden aus demselben Vorratsbehälter gespeist. Der Vorratsbehälter befindet sich im Motorraum. Den Füllstand im Vorratsbehälter regelmäßig



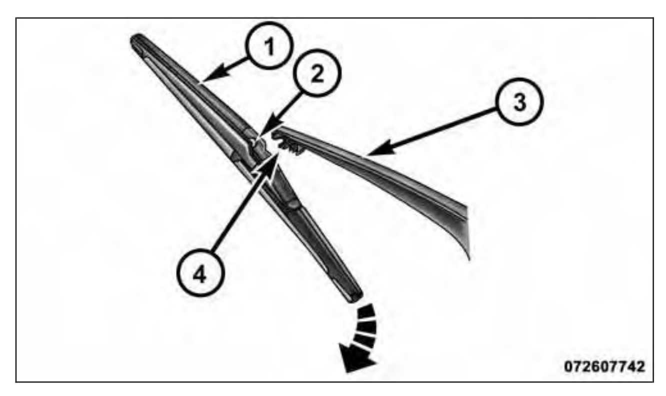
(abb. 196)

1 – Wischerarm
2 – Drehgelenkabdeckung

prüfen. Füllen Sie den Vorratsbehälter mit Scheibenreinigungsflüssigkeit (nicht mit Kühlerfrostschutzmittel!) auf und betätigen Sie die Anlage einige Sekunden lang, um das restliche Wasser auszuspülen.

Beim Auffüllen des Vorratsbehälters einen Lappen oder ein Tuch mit etwas Scheibenwaschflüssigkeit anfeuchten und damit die Wischerblätter reinigen. Dadurch wird die Reinigungswirkung der Wischerblätter erhöht.

Um ein Einfrieren der Scheibenwaschanlage bei kalter Witterung zu verhindern, ist eine Lösung oder Mischung zu wählen, die dem Temperaturbereich Ihrer Umgebung entspricht oder ihn übertrifft. Das entsprechende Mischungsverhältnis ist auf den meisten Scheibenfrostschutzmittelbehältern aufgedruckt.



(abb. 197)

1 – Wischerblatt
2 – Wischerblatt-Drehstift
3 – Wischerarm
4 – Wischerblatthalter

Der Flüssigkeitsbehälter enthält fast 4 Liter Scheibenwaschflüssigkeit, wenn die Meldung „Füllstand Scheibenwaschflüssigkeit niedrig“ im Infodisplay erscheint.

WARNUNG!

Handelsübliche Reinigungszusätze für die Scheibenreinigungsflüssigkeit sind brennbar. Sie können sich entzünden und Brandverletzungen verursachen. Deshalb ist beim Nachfüllen von Reinigungsflüssigkeit und beim Arbeiten in der Umgebung des Scheibenwaschbehälters entsprechende Vorsicht geboten.



Die Wartung des Fahrzeugs sollte bei einem FIAT-Vertragshändler durchgeführt werden. Bei Routine- und kleineren Wartungsarbeiten, die Sie selbst ausführen möchten, empfehlen wir, die entsprechende Ausrüstung, FIAT-Originalersatzteile sowie alle notwendigen Flüssigkeiten bereitzuhalten. Führen Sie diese Aufgaben nicht aus, wenn Sie nicht über die entsprechende Erfahrung verfügen.

REGENERATIONSSTRATEGIE – 2.0L-DIESELMOTOR

Dieses Fahrzeug ist mit einem hochentwickelten Motor und Auspuffanlage sowie einem Dieselpartikelfilter ausgestattet. Der Motor und die Auspuffanlage arbeiten zusammen, um die die Abgasvorschriften zu erfüllen. Das System verwaltet die Motorverbrennung, damit der Katalysator der Auspuffanlage umweltverschmutzende Partikel ohne Eingabe oder Eingriff von Ihrer Seite sammeln und verbrennen kann.

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Infodisplay (EVIC)“ in „Kenntnis des Fahrzeugs“.

AUSPUFFANLAGE

Die Auspuffanlage muss stets in einwandfreiem Zustand sein, damit kein Kohlenmonoxid in den Fahrzeuginnenraum eindringen kann.

Wenn Sie ungewöhnliche Auspuffgeräusche wahrnehmen, Abgasgeruch im Innenraum spürbar ist oder wenn der Unterboden oder Heckbereich des Fahrzeugs beschädigt ist, sind die gesamte Auspuffanlage und die angrenzenden Karosseriebereiche durch einen kompetenten Mechaniker auf gebrochene, beschädigte, undichte oder falsch montierte Teile zu überprüfen. Durch offene Schweißnähte und gelockerte Anschlüsse können Abgase in den Fahrzeuginnenraum eindringen. Darüber hinaus ist der Zustand der Auspuffanlage jedes Mal zu prüfen, wenn das Fahrzeug zum Ölwechsel oder Schmierdienst angehoben wird. Schadhafte Teile sind auszutauschen.



WARNUNG!

Motorabgase können zu Verletzungen oder zum Tod führen. Sie enthalten Kohlenmonoxid (CO), ein farb- und geruchloses Gas. Das Einatmen von Kohlenmonoxid verursacht Bewusstlosigkeit und kann schließlich zu einer Vergiftung führen. Um das Einatmen von Kohlenmonoxid zu vermeiden, finden Sie weitere Informationen unter „Sicherheitstipps/Auspuffabgas“ in „Sicherheit“.

HINWEIS: Absichtliche, nicht fachgerechte Eingriffe in die Abgasreinigungsanlage können rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen.

WARNUNG!

Eine heiße Auspuffanlage kann einen Brand auslösen, wenn Sie das Fahrzeug auf Flächen mit leicht brennbarem Untergrund parken. Das kann trockenes Gras oder Laub sein, das mit der Auspuffanlage in Berührung kommt. Fahren oder parken Sie nicht in Bereichen, in denen die Auspuffanlage mit brennbaren Stoffen in Berührung kommen kann.

Tritt beim Betrieb eines nicht einwandfrei funktionierenden Motors Brandgeruch auf, deutet dies auf eine schwere, außergewöhnliche Überhitzung des Katalysators hin. Wenn dies der Fall ist, bringen Sie das Fahrzeug sicher zu einem vollständigen Stillstand, schalten Sie den Motor ab und warten Sie, bis sich das Fahrzeug abgekühlt hat. Lassen Sie es danach sofort den Herstellerspezifikationen entsprechend warten, einschließlich einer korrekten Einstellung des Motors.

Um die Möglichkeit von Katalysatorschaden zu minimieren:

- Schalten Sie bei eingelegtem Gang und rollendem Fahrzeug keinesfalls den Motor oder die Zündung aus.
- Nicht versuchen, das Fahrzeug durch Anschieben oder Anschleppen zu starten.
- Im Leerlauf lassen Sie den Motor nicht mit getrennten Steckverbindern der Zündspule für längere Zeit laufen.

KÜHLSYSTEM



WARNUNG!

• Klemmen Sie bei Arbeiten im Bereich des Kühlerlüfters den Lüftermotor ab oder schalten Sie den Zündschalter aus (Stellung LOCK [Verriegeln]). Der Kühlerlüfter ist temperaturgesteuert und kann sich bei eingeschaltetem Zündschalter (ON/RUN [Ein/Start]) jederzeit einschalten.

• Durch heißes Kühlmittel oder Kühlmitteldampf (Frostschutzmittel) aus dem Kühler können schwere Verbrühungen verursacht werden. Bei sichtbarem/hörbarem Dampfaustritt (Zischen) unter der Motorhaube darf diese erst geöffnet werden, nachdem der Kühler ausreichend abgekühlt ist. Öffnen Sie niemals den Überdruck-Verschlussdeckel eines heißen Kühlsystems.



Die Wartung des Fahrzeugs sollte bei einem FIAT-Vertragshändler durchgeführt werden. Bei Routine- und kleineren Wartungsarbeiten, die Sie selbst ausführen möchten, empfehlen wir, die entsprechende Ausrüstung, FIAT-Originalersatzteile sowie alle notwendigen Flüssigkeiten bereitzuhalten. Führen Sie diese Aufgaben nicht aus, wenn Sie nicht über die entsprechende Erfahrung verfügen.

Kühlmittelkontrollen

Kühlmittel (Frostschutzmittel) alle 12 Monate prüfen (vor dem Einsetzen der Frostperiode, wo zutreffend). Wenn Kühlmittel schmutzig oder rostig aussieht, sollte das System entleert, gespült und mit frischem Kühlmittel neu befüllt werden. Prüfen, ob die Vorderseite des Klimakondensators durch Insekten, Blätter usw. verstopft ist. Verschmutzungen mit sanftem Wasserstrahl (Gartenschlauch) von oben abspülen.

Die Leitungen des Kühlmittel-Ausgleichsbehälters auf Materialermüdung, Rissbildung, Tropfenbildung, Schnitte und dichten Anschluss am Ausgleichsbehälter und am Kühler überprüfen. Das gesamte System auf Undichtigkeiten absuchen.

Kühlsystem – Entleeren, durchspülen und neu befüllen

Siehe die korrekten Wartungsintervalle in „Wartungspläne“.

Wenn das abgelassene Kühlmittel (Frostschutzmittel) schmutzig ist und eine größere Menge Ablagerungen enthält, ist das Kühlsystem mit einem wirksamen Kühlerreinigungsmittel zu spülen. Anschließend das Kühlsystem gründlich durchspülen, um alle Ablagerungen und Chemikalien zu entfernen. Entsorgen Sie das alte Motorkühlmittel (Frostschutzmittel) ordnungsgemäß.

Auswahl des Kühlmittels – Ottomotor

Verwenden Sie nur das vom Hersteller empfohlene Kühlmittel. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Flüssigkeiten, Schmiermittel, und Original-Ersatzteile“ in „Technische Daten“.



• Werden andere Motorkühlmittel (Frostschutzmittel) als die vorgeschriebenen Motorkühlmittel (Frostschutzmittel) beigemischt, kann dies zu Motorschäden und geringerem Korrosionsschutz führen. Wird bei einem Notfall ein nicht freigegebenes Kühlmittel (Frostschutzmittel) in das Kühlsystem gegeben, sollte es baldmöglichst durch das angegebene Kühlmittel (Frostschutzmittel) ersetzt werden.

• Verwenden Sie nicht reines Wasser allein oder alkoholhaltige Kühlmittel (Frostschutzmittel). Verwenden Sie keine zusätzlichen Rostinhibitoren oder Anti-Rost-Mittel, da diese eventuell nicht mit dem Kühlermotorkühlmittel (Frostschutzmittel) kompatibel sind und den Kühler zusetzen können.

• Dieses Fahrzeug ist nicht für Kühlmittel (Frostschutzmittel) auf Propylen-Glykol-Basis ausgelegt. Die Verwendung von Kühlmittel (Frostschutzmittel) auf Propylen-Glykol-Basis wird nicht empfohlen.

Auswahl des Kühlmittels – Dieselmotor

Verwenden Sie nur das vom Hersteller empfohlene Kühlmittel (Frostschutzmittel). Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Flüssigkeiten, Schmiermittel, und Original-Ersatzteile“ in „Technische Daten“.



• Verwenden Sie nicht Hybrid-Organische Additiv-Technologie (HOAT) Produkte im Dieselmotor.

• Verwenden Sie nicht OAT (Organische Additive Technologie) Produkte, die 2-EH (2–Ethylhexanol) enthalten.

• Verwenden Sie nicht reines Wasser allein oder alkoholhaltige Kühlmittel (Frostschutzmittel). Verwenden Sie keine zusätzlichen Rostinhibitoren oder Anti-Rost-Mittel, da diese eventuell nicht mit dem Kühlermotorkühlmittel (Frostschutzmittel) kompatibel sind und den Kühler zusetzen können.

• Dieses Fahrzeug ist nicht für die Verwendung mit Kühlmitteln auf Propylen-Glykol-Basis entworfen. Verwendung von Kühlmitteln auf Propylen-Glykol-Basis ist nicht empfohlen.

Hinzufügen von Kühlmittel – Ottomotor

Das Fahrzeug verfügt über ein verbessertes Motorkühlmittel (Frostschutzmittel), sodass sich längere Wartungsintervalle ergeben. Dieses Kühlmittel (Frostschutzmittel) muss erst nach bis zu zehn Jahren bzw. 240.000 km ersetzt werden. Um zu verhindern, dass dieser längere Wartungszeitraum verkürzt wird, muss während der gesamten Lebensdauer des Fahrzeugs stets das gleiche Kühlmittel (Frostschutzmittel) verwendet werden.

Es darf nur Wasser hoher Reinheit wie destilliertes oder entionisiertes Wasser zum Mischen von Wasser/ Motorkühlmittel (Frostschutzmittel) verwendet werden. Mangelhafte Wasserqualität mindert den Korrosionsschutz im Motorkühlsystem.

Es ist die Aufgabe des Fahrzeughalters, für einen den klimatischen Bedingungen entsprechenden Frostschutz des Kühlmittels zu sorgen.

HINWEIS: Durch Mischen verschiedener Kühlmitteltypen (Frostschutzmittel) verringert sich die Lebensdauer des Motorkühlmittels (Frostschutzmittel) und das Kühlmittel muss häufiger gewechselt werden.

Hinzufügen von Kühlmittel – Dieselmotor

Das Fahrzeug verfügt über ein verbessertes Motorkühlmittel (Frostschutzmittel), sodass sich längere Wartungsintervalle ergeben. Um zu verhindern, dass dieser längere Wartungszeitraum verkürzt wird, muss während der gesamten Lebensdauer des Fahrzeugs stets das gleiche Kühlmittel (Frostschutzmittel) verwendet werden.

Es ist die Aufgabe des Fahrzeughalters, für einen den klimatischen Bedingungen entsprechenden Frostschutz des Kühlmittels zu sorgen.

HINWEIS: Durch Mischen verschiedener Kühlmitteltypen (Frostschutzmittel) verringert sich die Lebensdauer des Motorkühlmittels (Frostschutzmittel) und das Kühlmittel muss häufiger gewechselt werden.

Überdruck-Verschlussdeckel des Kühlsystems

Der Verschlussdeckel muss vollständig festgezogen werden, um den Verlust von Kühlmittel (Frostschutzmittel) zu verhindern und um sicherzustellen, dass das Kühlmittel (Frostschutzmittel) aus dem Kühlmittel-Ausgleichsbehälter in den Kühler zurückfließt.

Die Dichtfläche des Kühlerverschlussdeckels regelmäßig prüfen, Schmutzablagerungen und Fremdkörper entfernen.

WARNUNG!

• Die Aufschrift „DO NOT OPEN HOT“ (Nicht im heißen Zustand öffnen) auf dem Überdruck-Verschlussdeckel des Kühlsystems ist eine ernst zu nehmende Warnung! Fügen Sie nie Kühlmittel (Frostschutzmittel) hinzu, wenn der Motor überhitzt ist. Lösen oder entfernen Sie nicht den Kühlerverschlussdeckel eines überhitzten Motors. Durch Hitze entsteht ein Überdruck im Kühlsystem. Um Verbrühungen oder Verletzungen zu vermeiden, darf der Kühlerverschluss nicht geöffnet werden, wenn das System heiß ist und unter Druck steht.

• Auf keinen Fall einen anderen als den für Ihr Fahrzeug vorgesehenen Überdruck-Verschlussdeckel verwenden. Andernfalls kann es zu Verletzungen oder zu Motorschäden kommen.

Entsorgen von gebrauchtem Kühlmittel

Verbrauchtes Motorkühlmittel (Frostschutzmittel) auf Ethylenglykol-Basis muss umweltgerecht entsorgt werden. Erkundigen Sie sich bei Ihrer Gemeindeverwaltung über bestehende Entsorgungsvorschriften. Um zu verhindern, dass Kinder oder Tiere Kühlmittel zu sich nehmen, bewahren Sie Motorkühlmittel (Frostschutzmittel) auf Ethylenglykol-Basis nicht in offenen Behältern auf oder lassen Sie es nicht in Pfützen auf dem Boden stehen. Bei Schlucken durch ein Kind kontaktieren Sie sofort einen Arzt. Verschüttetes Kühlmittel auf dem Boden sofort aufwischen.

Kühlmittelstand

Der Kühler ist normalerweise stets voll. Der Kühlerdeckel braucht deshalb nur abgenommen zu werden, um den Gefrierpunkt des Motorkühlmittels zu prüfen oder um Motorkühlmittel (Frostschutzmittel) zu wechseln. Das Servicepersonal darauf hinweisen. Solange die Betriebstemperatur des Motors zufriedenstellend ist, braucht der Kühlmittel-Ausgleichsbehälter nur einmal pro Monat geprüft zu werden. Wenn zusätzliches Kühlmittel (Frostschutzmittel) benötigt wird, damit der richtige Kühlmittelstand erreicht wird, sollte es in den Kühlmittel-Ausgleichsbehälter nachgefüllt werden. Nicht zu viel Flüssigkeit einfüllen.

Merkpunkte

HINWEIS: Es ist möglich, dass nach einigen Kilometern Fahrt beim Anhalten Dampf sichtbar wird, der vorn aus dem Motorraum aufsteigt. Normalerweise handelt es sich hierbei um Feuchtigkeit, die sich bei Regen, Schneefall oder bei hoher Luftfeuchtigkeit auf dem Kühler niedergeschlagen hat und verdampft, wenn sich der Thermostat öffnet und heißes Kühlmittel (Frostschutzmittel) in den Kühler strömt.

Wenn eine Kontrolle des Motorraums zeigt, dass weder Kühler noch Schläuche undicht sind, können Sie

unbesorgt weiterfahren. Die Dampfbildung hört nach kurzer Zeit auf.

- Den Ausgleichsbehälter nicht übermäßig auffüllen.
- Prüfen Sie den Kühlmittelgefrierpunkt im Kühler und im Kühlmittel-Ausgleichsbehälter. Wenn Frostschutzmittel hinzugefügt werden muss, muss auch der Inhalt des Kühlmittel-Ausgleichsbehälters gegen Frieren geschützt werden.
- Wenn häufig Kühlmittel (Frostschutzmittel) nachgefüllt werden muss oder wenn der Kühlmittelstand im Ausgleichsbehälter beim Abkühlen des Motors nicht absinkt, ist das Kühlsystem mittels Drucktest zu prüfen, um eventuelle Undichtigkeiten festzustellen.
- Sicherstellen, dass der Überlaufschlauch von Kühler und Kühlmittelausgleichsbehälter weder geknickt noch verstopft ist.
- Die Vorderseite des Kühlers sauber halten. Wenn das Fahrzeug mit einer Klimaanlage ausgestattet ist, die Vorderseite des Kondensators sauber halten.
- Ein Wechsel des Kühlerthermostats für Sommer- oder Winterbetrieb ist nicht erforderlich. Beim Austausch des Thermostats ist unbedingt darauf zu achten, dass NUR das korrekte Original-Ersatzteil eingebaut wird. Andere Auslegungen führen eventuell zu unbefriedigender Kühlmittelleistung, hohem Kraftstoffverbrauch und mehr Abgasen.

BREMSANLAGE

Damit die Bremsen in jeder Situation zuverlässig funktionieren, sind die Bauteile der Bremsanlage regelmäßig zu überprüfen. Siehe die korrekten Wartungsintervalle in „Wartungspläne“.

WARNUNG!

Abstützen auf den Bremsen kann zu Bremsversagen und eventuell einem Unfall führen. Wird der Fuß während der Fahrt auf dem Bremspedal abgestützt, kann dies zur Überhitzung der Bremsen, zu erhöhtem Bremsbelagverschleiß und zu möglichen Schäden an der Bremsanlage führen. Im Notfall steht dann nicht die volle Bremsleistung zur Verfügung.



Die Wartung des Fahrzeugs sollte bei einem FIAT-Vertragshändler durchgeführt werden. Bei Routine- und kleineren Wartungsarbeiten, die Sie selbst ausführen möchten, empfehlen wir, die entsprechende Ausrüstung, FIAT-Originalersatzteile sowie alle notwendigen Flüssigkeiten bereitzuhalten. Führen Sie diese Aufgaben nicht aus, wenn Sie nicht über die entsprechende Erfahrung verfügen.

Hauptbremszylinder – Prüfung des Bremsflüssigkeitsstands

Prüfen Sie den Füllstand im Hauptbremszylinder sofort, wenn die „Bremswarnleuchte“ eine Störung in der Anlage anzeigt.

Prüfen Sie bei Wartungsarbeiten im Motorraum den Füllstand im Hauptbremszylinder.

Reinigen Sie vor dem Öffnen den Verschlussdeckel, dessen Umgebung und die Oberseite des Hauptbremszylinders gründlich. Füllen Sie bei Bedarf Bremsflüssigkeit bis zur Markierung am Bremsflüssigkeitsbehälter nach.

Es empfiehlt sich nicht, zu viel Flüssigkeit einzufüllen, da dadurch Undichtigkeiten im System entstehen können.

Ein Absinken des Füllstands ist mit zunehmendem Verschleiß der Bremsbeläge normal. Beim Austausch der Bremsbeläge ist der Bremsflüssigkeitsstand zu prüfen. Ein zu niedriger Bremsflüssigkeitsstand kann jedoch auch durch eine Undichtigkeit der Bremsanlage verursacht werden, deshalb ist möglicherweise eine genaue Überprüfung der Bremsanlage erforderlich.

HINWEIS: Wenn Ihr Fahrzeug mit einem **Schaltgetriebe** ausgestattet ist, versorgt der Bremsflüssigkeitsbehälter sowohl Bremsanlage als auch Kupplungsausrücksystem. Die beiden Systeme sind im Vorratsbehälter getrennt, und eine Undichtigkeit in einem System beeinträchtigt das andere System nicht. Beim Kupplungsausrücksystem des **Schaltgetriebes** muss die Flüssigkeit während der gesamten Fahrzeuglebensdauer nicht gewechselt werden. Wenn der Füllstand im Bremsflüssigkeitsbehälter zu niedrig ist und bei der Bremsanlage keine Undichtigkeiten oder andere Störungen vorliegen, kann dies durch eine Undichtigkeit im hydraulischen Kupplungsausrücksystem verursacht werden. Lassen Sie die Störung bei Ihrem Vertragshändler beheben.

Verwenden Sie nur die vom Hersteller empfohlene Bremsflüssigkeit. Siehe „Flüssigkeiten, Schmiermittel und Original-Ersatzteile“ in „Technische Daten“.

WARNUNG!

• Nur die vom Hersteller empfohlene Bremsflüssigkeit verwenden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Flüssigkeiten, Schmiermittel, und Original-Ersatzteile" in „Technische Daten". Die Verwendung der falschen Bremsflüssigkeit kann Ihre Bremsanlage schwer beschädigen und/oder ihre Leistungsfähigkeit einschränken. Der richtige Bremsflüssigkeitstyp für Ihr Fahrzeug ist außerdem auf dem werkseitig eingebauten Ausgleichsbehälter des Hauptbremszylinders angegeben.

• Um Verunreinigungen durch Fremdstoffe oder Feuchtigkeit zu verhindern, verwenden Sie nur neue Bremsflüssigkeit oder Flüssigkeit, die in einem fest verschlossenen Behälter aufbewahrt wurde. Lassen Sie die Kappe auf dem Ausgleichsbehälter des Hauptbremszylinders immer geschlossen. Bremsflüssigkeit in einem offenen Behälter nimmt Feuchtigkeit aus der Luft auf, was einen niedrigeren Siedepunkt zur Folge hat. Dies kann dazu führen, dass die Bremsflüssigkeit bei scharfem oder dauerhaftem Bremsen siedet und die Bremse plötzlich ausfällt. Dies könnte zu einem Unfall führen.

(Fortsetzung)



WARNUNG! (Fortsetzung)

• Eine Überbefüllung des Bremsflüssigkeitsbehälters kann dazu führen, dass Bremsflüssigkeit auf heiße Motorteile läuft und sich dort entzündet! Bremsflüssigkeit kann außerdem lackierte Oberflächen und Vinylteile beschädigen, weshalb sie mit diesen Oberflächen nicht in Berührung kommen sollte.

• Die Bremsflüssigkeit nicht durch auf Erdölbasis hergestellte Flüssigkeiten verunreinigen. Hierdurch können Dichtungsteile der Bremsanlage beschädigt werden, was zu einem teilweisen oder vollständigen Ausfall der Bremse führen kann. Dies könnte zu einem Unfall führen.

AUTOMATIKGETRIEBE (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Auswahl des Schmiermittels

Es ist wichtig, die passende Getriebeflüssigkeit zu verwenden, um die optimale Leistung und Lebensdauer des Getriebes sicherzustellen. Verwenden Sie nur die vom Hersteller angegebene Getriebeflüssigkeit. Weitere Informationen zu Flüssigkeitsspezifikationen finden Sie im Abschnitt „Technische Daten" unter „Flüssigkeiten, Schmiermittel und Original-Ersatzteile". Es ist wichtig, dass der Füllstand der Getriebeflüssigkeit immer auf dem vorgeschriebenen Niveau gehalten und

die empfohlene Flüssigkeit verwendet wird. Im Getriebe keine chemischen Spülmittel verwenden; es darf nur das zugelassene Schmiermittel verwendet werden.

Durch die Verwendung einer anderen als der durch den Hersteller empfohlenen Getriebeflüssigkeit kann es zu verschlechterter Schaltqualität und/oder Vibrationen am Drehmomentwandler kommen, und es kann ein häufigerer Wechsel der Getriebeflüssigkeit und des Getriebeölfilters erforderlich werden. Technische Daten zu den Flüssigkeiten finden Sie im Abschnitt „Flüssigkeiten, Schmiermittel und Original-Ersatzteile" unter „Technischen Daten".

Spezielle Zusätze

Der Hersteller rät dringend von der Verwendung irgendwelcher speziellen Zusätze im Getriebe ab. Bei Automatikgetriebeflüssigkeit handelt es sich um ein technisch hoch entwickeltes Erzeugnis, dessen Eigenschaften durch Beimischen von Zusätzen beeinträchtigt werden können. Daher dürfen der Getriebeflüssigkeit keine Zusätze (Additive) beigemischt werden. Die einzige Ausnahme dieser Regel sind Färbemittel, mit deren Hilfe Undichtigkeiten erkennbar gemacht werden. Vermeiden Sie die Verwendung von Getriebedichtmitteln, da diese die Dichtringe angreifen können.



Mischen Sie Ihrem Getriebeöl keine chemischen Spülmittel bei, da diese Chemikalien Teile Ihres Getriebes beschädigen können. Solche Schäden fallen nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge.

Prüfen des Füllstandes – Sechsgang-Getriebe

Der Flüssigkeitsfüllstand ist ab Werk korrekt eingestellt und muss unter normalen Betriebsbedingungen nicht korrigiert werden. Regelmäßige Füllstandsprüfungen sind nicht erforderlich. Deshalb ist das Getriebeflüssigkeit-Einfüllrohr verschlossen und verfügt über keinen Ölpeilstab. Der Vertragshändler prüft den Füllstand der Getriebeflüssigkeit mit einem speziellen Wartungsölpeilstab. Wenn Sie einen Ölverlust oder einen Defekt des Getriebes bemerken, lassen Sie den Füllstand der Getriebeflüssigkeit umgehend von Ihrem Vertragshändler überprüfen. Ist der Füllstand der Getriebeflüssigkeit nicht korrekt, kann dies schwere Getriebeschäden verursachen.



Sollte es zum Austritt von Getriebeflüssigkeit kommen, suchen Sie sofort Ihren Vertragshändler auf. Andernfalls kann es zu schweren Getriebeschäden kommen. Ihr Vertragshändler verfügt über geeignetes Werkzeug, um den Füllstand korrekt einzustellen.



Die Wartung des Fahrzeugs sollte bei einem FIAT-Vertragshändler durchgeführt werden. Bei Routine- und kleineren Wartungsarbeiten, die Sie selbst ausführen möchten, empfehlen wir, die entsprechende Ausrüstung, FIAT-Originalersatzteile sowie alle notwendigen Flüssigkeiten bereitzuhalten. Führen Sie diese Aufgaben nicht aus, wenn Sie nicht über die entsprechende Erfahrung verfügen.

Prüfen des Füllstands – Viergang-Automatikgetriebe

Prüfen Sie den Füllstand der Schaltgetriebeflüssigkeit wie folgt:

1. Stellen Sie das Fahrzeug auf ebenem Untergrund ab.
2. Betreiben Sie den Motor mindestens 60 Sekunden lang mit normaler Leerlaufdrehzahl und lassen Sie den Motor für den Rest dieses Verfahrens laufen.
3. Ziehen Sie die Feststellbremse fest an und drücken Sie das Bremspedal.
4. Legen Sie kurzzeitig jeden einzelnen Gang ein (ausreichend lange, damit das Getriebe in jeder Position vollständig eingreift). Zum Schluss sollte sich das Getriebe in der Stellung PARK befinden.
5. Wischen Sie den Bereich um den Ölpeilstab ab, um das Eindringen von Schmutz in das Getriebe zu verhindern.
6. Ziehen Sie den Ölpeilstab heraus, und prüfen Sie, ob das Öl heiß oder kalt ist. Heißes Öl hat eine Temperatur von ungefähr 82 °C. Dies ist die normale Betriebstemperatur nach einer Fahrt von mindestens 24 km. Heißes Öl kann nicht mehr schmerzfrei mit bloßen Fingern berührt werden. Kaltes Öl hat eine Temperatur von ungefähr 27 °C.
7. Wischen Sie den Ölpeilstab ab, und setzen Sie ihn wieder bis zum Anschlag ein. Entfernen Sie den Ölpeilstab erneut, und notieren Sie den Füllstand auf beiden Seiten. Der Füllstandsablesewert ist nur gültig, wenn sich auf beiden Seiten des Ölpeilstabs eine vollflächige Beschichtung befindet. Die Bohrungen im Ölpeilstab sind mit Öl gefüllt, wenn der aktuelle Füllstand an oder über der Bohrung liegt.

- Bei heißem Öl muss der Füllstand in dem durch eine Kreuzschraffur und die Aufschrift „HOT“ (Heiß) gekennzeichneten Bereich liegen (zwischen den beiden oberen Bohrungen im Ölpeilstab).

- Bei kaltem Öl muss der Füllstand zwischen den unteren beiden Bohrungen im Bereich „COLD“ (Kalt) liegen. Wenn die Prüfung ergibt, dass der Ölstand zu niedrig ist, muss eine entsprechende Menge Öl über den Einfüllstutzen (Ölpeilstab) nachgefüllt werden. Füllen Sie nicht zu viel Flüssigkeit ein. Nachdem Sie eine beliebige Menge Öl durch den Öleinfüllstutzen hinzugefügt haben, warten Sie mindestens zwei Minuten, damit das Öl vollständig in das Getriebe geleitet wird, bevor Sie den Füllstand erneut prüfen.

8. Prüfen Sie auf Undichtigkeiten. Lösen Sie die Feststellbremse.

Vergewissern Sie sich, dass die Kappe des Ölpeilstabs wieder richtig sitzt, damit nach dem Kontrollieren oder Nachfüllen von Getriebeflüssigkeit kein Schmutz oder Wasser in das Getriebe gelangt.



• Durch die Verwendung einer anderen als der durch den Hersteller empfohlenen Getriebeflüssigkeit kann es zu verschlechterter Schaltqualität und/oder Vibrationen am Drehmomentwandler kommen, und es kann ein häufigerer Wechsel der Getriebeflüssigkeit und des Getriebeflüssigkeitfilters erforderlich werden. Weitere Informationen zu Flüssigkeitsspezifikationen finden Sie im Abschnitt „Technische Daten“ unter „Flüssigkeiten, Schmiermittel und Original-Ersatzteile“.

• Schmutz und Wasser können schwere Getriebeschäden verursachen. Vergewissern Sie sich, dass die Kappe des Peilstabs wieder richtig sitzt, damit nach dem Kontrollieren oder Nachfüllen von Getriebeflüssigkeit kein Schmutz oder Wasser in das Getriebe gelangt.

Flüssigkeits- und Filterwechsel

Siehe die korrekten Wartungsintervalle in „Wartungsplan“.

Wechseln Sie außerdem das Öl und den Filter, wenn das Öl verunreinigt ist (mit Wasser usw.) oder das Getriebe aus irgendeinem Grund zerlegt wird.

SCHALTGETRIEBE (länder-/modellabhängig)

Wahl des Schmiermittels

Verwenden Sie nur vom Hersteller empfohlene Getriebeflüssigkeit. Fügen Sie keine Materialien (anders als Lecksuchfarbstoffe) hinzu. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Flüssigkeiten, Schmiermittel, und Original-Ersatzteile“ in „Technische Daten“.

Wechselintervalle

Wechseln Sie die Schaltgetriebeflüssigkeit in den Abständen, die im „Wartungsplan“ in dieser Bedienungsanleitung angegeben werden.

HINTERE ANTRIEBSEINHEIT (RDA) – NUR MODELLE MIT PERMANENTEM ALLRADANTRIEB

Wahl des Schmiermittels

Nur vom Hersteller empfohlene Flüssigkeiten verwenden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Flüssigkeiten, Schmiermittel, und Original-Ersatzteile“ in „Technische Daten“.

Flüssigkeitsstand prüfen

Die Einheit bei jedem Ölwechsel einer Sichtprüfung auf Undichtigkeiten unterziehen. Wenn eine Undichtigkeit entdeckt wird, den Füllstand durch Herausdrehen der Verschlussschraube prüfen. Der Füllstand muss zwischen der Unterkante der Einfüllöffnung und einem Punkt liegen, der nicht tiefer als 4 mm unter der Unterkante der Einfüllöffnung liegt.

Wenn erforderlich, Flüssigkeit nachfüllen, um den korrekten Füllstand aufrecht zu halten.

Wechselintervalle

Siehe die korrekten Wartungsintervalle in „Wartungspläne“.

VERTEILERGETRIEBE (PTU) – NUR MODELLE MIT PERMANENTEM ALLRADANTRIEB

Wahl des Schmiermittels

Nur vom Hersteller empfohlene Flüssigkeiten verwenden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Flüssigkeiten, Schmiermittel, und Original-Ersatzteile“ in „Technische Daten“.

Flüssigkeitsstand prüfen

Die Einheit bei jedem Ölwechsel einer Sichtprüfung auf Undichtigkeiten unterziehen. Wenn eine Undichtigkeit entdeckt wird, den Füllstand durch Herausdrehen der Verschlussschraube prüfen. Der Füllstand muss zwischen der Unterkante der Einfüllöffnung und einem Punkt liegen, der nicht tiefer als 4 mm unter der Unterkante der Einfüllöffnung liegt.

Wenn erforderlich, Flüssigkeit nachfüllen, um den korrekten Füllstand aufrecht zu halten.

Wechselintervalle

Siehe die korrekten Wartungsintervalle in „Wartungspläne“.

FAHRZEUGPFLEGE UND KORROSIONSSCHUTZ

Schutz von Karosserie und Lackierung vor Korrosion

Der Pflegeaufwand für die Karosserie richtet sich nach der geografischen Lage und den Einsatzbedingungen. Chemikalien, die Straßen bei Eis und Schnee befahrbar machen sowie auf Bäume und Straßenbelag versprühte Chemikalien greifen in hohem Maß das Blech Ihres Fahrzeugs an. Schädliche Substanzen in der Luft und auf der Fahrbahn, extreme Temperaturen und andere Umwelteinflüsse greifen Lack, Metallteile und Unterbodenschutz an.

Mit nachfolgend beschriebenen Pflege- und Schutzmaßnahmen können Sie dazu beitragen, dass der Korrosionsschutz Ihres Fahrzeugs optimal erhalten bleibt.

Wodurch entsteht Korrosion?

Korrosion entsteht bei Abnutzung oder Ablösung der Lackierung und Schutzüberzüge von Ihrem Fahrzeug.

Die häufigsten Ursachen sind:

- Streusalz, Schmutz und Ansammlungen von Feuchtigkeit
- Auftreffen von Steinen und Rollsplitt
- Insekten, Baumabsonderungen und Teer
- Salzhaltige Luft in Küstenregionen
- Industrielle Luftverschmutzung

Wagenwäsche

- Waschen Sie Ihr Fahrzeug regelmäßig. Waschen Sie immer Ihr Fahrzeug im Schatten mit einem milden Autoshampoo und spülen Sie die Verkleidungen vollständig mit klarem Wasser.
- Verwenden Sie ein Reinigungsmittel von hohem Qualitätswachs, um Ihren Lack zu schützen. Dabei den Lack nicht verkratzen.
- Möglichst keine schleifmittelhaltigen Polituren und keine elektrischen Poliergeräte verwenden. Dadurch wird der Lack unter Umständen matter und die Lackschicht wird dünner.



Keine Scheuermittel und scharfen Reinigungsmittel verwenden, wie z. B. Stahlwolle oder Scheuerpulver. Dadurch werden Metall- und Lackoberflächen zerkratzt.

Spezielle Pflegeanweisungen

- Bei Fahrten auf gestreuten oder staubigen Straßen oder in Küstennähe den Unterboden des Fahrzeugs mindestens einmal monatlich abspritzen.
- Es ist wichtig, die Wasserablauföffnungen an den Unterseiten der Türen, der Schwellerbleche und im Ladebereich offen zu halten.
- Kleinere Steinschlagschäden und Kratzer im Lack sofort ausbessern. Die Kosten für derartige Reparaturen sind vom Fahrzeugbesitzer zu tragen.
- Wenn die Lackierung und Schutzbeschichtung Ihres Fahrzeugs beispielsweise durch einen Unfall beschädigt wurde, ist der Schaden schnellstmöglich fachgerecht zu beheben. Die Kosten für derartige Reparaturen sind vom Fahrzeugbesitzer zu tragen.
- Bei der Beförderung von speziellem Ladegut, z. B. Chemikalien, Düngemittel, Streusalz usw. ist auf einwandfreie und dichte Verpackung zu achten.
- Bei häufiger Fahrt auf Schotterstraßen sollte hinter jedem Rad ein Schmutzfänger angebracht werden.
- Kleine Kratzer im Lack umgehend mit Lacken für Nachbesserungsarbeiten oder einem gleichwertigen Produkt ausbessern. Zu diesem Zweck sind Lackstifte in den Originalfarbtönen erhältlich.

Pflege von Felgen und Radzierblenden

Zur Verhinderung von Korrosion sind alle Felgen und Radzierblenden, insbesondere Leichtmetallfelgen und verchromte Felgen, regelmäßig mit mildem Autoshampoo und reichlich Wasser zu waschen. Um starke Verschmutzungen bzw. übermäßigen Bremsstaub zu entfernen, verwenden Sie ein nicht scheuerndes, säurefreies Reinigungsmittel. Verwenden Sie keine Scheuerschwämme, Stahlwolle, harte Bürsten oder Metallputzmittel. Keine Ofenreiniger verwenden. Meiden Sie Waschanlagen, die mit säurehaltigen Reinigungsmitteln oder harten Bürsten arbeiten, da solche Mittel den Schutzüberzug der Felgen zerstören.

Reinigungsverfahren für schmutzabweisenden Stoff (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Sitze mit schmutzabweisendem Stoff können auf folgende Weise gereinigt werden:

- Flecken so gut wie möglich mit einem sauberen, trockenen Tuch entfernen.
- Verbliebene Flecken mit einem sauberen, feuchten Tuch entfernen.
- Verwenden Sie für hartnäckige Flecken eine milde Seifenlösung auf einem sauberen, feuchten Tuch. Seifenrückstände mit einem frischen, feuchten Tuch entfernen.

- Verwenden Sie zum Entfernen einen Mehrzweckreiniger oder ein gleichwertiges Produkt auf einem sauberen, feuchten Tuch. Seifenrückstände mit einem frischen, feuchten Tuch entfernen.
- Keine scharfen Lösungsmittel oder andere Stoffschutzmittel auf schmutzabweisenden Produkten anwenden.

Pflege des Innenraums

Instrumententafel-Abdeckung

Die Abdeckung der Instrumententafel besitzt eine weitgehend blendfreie Oberfläche. Dadurch werden Spiegelungen in der Windschutzscheibe vermieden. Die Oberfläche nicht mit Schutzmitteln behandeln, die unerwünschte Spiegelungen verursachen können. Durch Abwaschen mit warmer Seifenlauge wird der Blendschutz wiederhergestellt.

Reinigung der Innenverkleidung

Die Innenverkleidung sollte mit einem feuchten Tuch gereinigt werden. Verwenden Sie keine scharfen Reinigungsmittel.

Reinigung der Ledersitzbezüge

Lederpolster am besten regelmäßig mit einem feuchten weichen Tuch abwischen. Kleinere Schmutzpartikel können scheuern und die Lederoberfläche beschädigen und sollten daher sofort mit einem weichen Tuch entfernt werden. Hartnäckige Verschmutzungen können leicht mit einem weichen Tuch entfernt werden. Allerdings dürfen Lederpolster nicht mit einer Flüssigkeit getränkt werden. Zum Reinigen von Lederpolstern keine Poliermittel, Öle, Reinigungsmittel, Lösungsmittel, Spülmittel oder Reinigungsmittel auf Ammoniakbasis verwenden. Um den Originalzustand des Leders möglichst lange zu bewahren, muss nicht unbedingt ein spezielles Lederpflegemittel angewandt werden.



WARNUNG!

Zur Innenreinigung keine leichtflüchtigen Lösungsmittel verwenden. Viele dieser Lösungsmittel sind feuergefährlich und können in geschlossenen Räumen die Atemwege schädigen.

Reinigen der Scheinwerfer

Ihr Fahrzeug verfügt über Scheinwerferabdeckungen aus Kunststoff, die leichter und weniger empfindlich gegen Steinschlag sind als Glasscheinwerfer.

Kunststoff ist jedoch kratzempfindlicher als Glas. Deshalb sind beim Reinigen der Streuscheiben spezielle Pflegevorschriften zu beachten.

Damit die Streuscheiben der Scheinwerfer nicht zerkratzen, was zu einer Verringerung der Lichtausbeute führt, dürfen die Streuscheiben nicht trocken abgewischt werden. Straßenschmutz mit milder Seifenlauge abwaschen und mit klarem Wasser nachspülen.

Streuscheiben keinesfalls mit aggressiven Reinigungsmitteln, Lösungsmitteln, Stahlwolle usw. reinigen.

Glasoberflächen

Alle Glasoberflächen sollten regelmäßig mit einem handelsüblichen Haushaltsglasreinigungsmittel gereinigt werden. Keine aggressiven Scheuermittel verwenden. Vorsicht bei der Reinigung der Innenseite der heizbaren Heckscheibe. Keine scharfkantigen Gegenstände zum Reinigen verwenden, da andernfalls die Heizelemente beschädigt werden können.

Zum Reinigen des Innenspiegels das Reinigungsmittel auf ein Tuch oder einen Lappen aufsprühen. Das Reinigungsmittel nicht direkt auf den Spiegel aufsprühen.

Reinigen der Kunststoffdeckscheiben der Instrumente

Die Abdeckscheiben der Instrumente bestehen aus Kunststoff. Beim Reinigen der Abdeckscheiben darauf achten, dass die Kunststoffoberfläche nicht zerkratzt werden.

1. Zum Reinigen einen angefeuchteten weichen Lappen verwenden. Milde Seifenlauge kann verwendet werden, jedoch keine Reinigungsmittel mit hohem Alkoholgehalt oder Scheuermittel. Bei Verwendung von Seifenlauge mit einem feuchten Lappen nachwischen.
2. Mit einem weichen Tuch trocknen.

Pflege der Sicherheitsgurte

Sicherheitsgurte nicht bleichen, färben oder mit aggressiven Löse- und Scheuermitteln behandeln. Dadurch wird das Gurtgewebe geschwächt. Das Gurtgewebe wird ebenso durch Sonneneinstrahlung geschwächt.

Zum Reinigen der Gurte eine milde Seifenlösung oder lauwarmes Wasser verwenden. Gurte zu Reinigungszwecken nicht ausbauen. Mit einem weichen Tuch trocknen.

Wenn die Gurtbänder ausgefranst oder verschlissen sind oder wenn die Gurtschlösser nicht problemlos einrasten, sind die Sicherheitsgurte auszutauschen.

REINIGUNG DER GETRÄNKEHALTER

Mit einem feuchten Lappen oder Handtuch unter Verwendung eines milden Reinigungsmittels reinigen.

VORÜBERGEHENDE STILLLEGUNG DES FAHRZEUGS

Wird das Fahrzeug länger als 21 Tage nicht benutzt, sind Schritte zum Schutz der Batterie erforderlich. Sie können Folgendes tun:

- Trennen Sie das Minuskabel von der Batterie.
- Lassen Sie immer, wenn Sie Ihr Fahrzeug zwei Wochen oder länger nicht verwendet haben (z. B. im Urlaub), die Klimaanlage im Leerlauf etwa fünf Minuten mit der Frischluftgebläseeinstellung in der höchsten Stufe laufen. Dies gewährleistet eine adäquate Systemschmierung, um möglichen Kompressorschäden beim Neustart des Systems vorzubeugen.

EMPFEHLUNGEN ZUM UMSETZEN DER REIFEN

Die Reifen an Vorder- und Hinterachse eines Fahrzeugs werden unterschiedlich belastet und erfüllen unterschiedliche Funktionen in Bezug auf Lenk-, Fahr- und Bremsverhalten. Aus diesen Gründen verschleißen sie unterschiedlich schnell.

Ungleichmäßigem Reifenverschleiß kann durch rechtzeitiges Umsetzen der Reifen vorgebeugt werden. Das Umsetzen der Räder ist besonders bei ganzjährig gefahrenen Reifen für Straße und Gelände zu empfehlen. Das Umsetzen verlängert die Lebensdauer der Reifen, sorgt für optimale Traktion auf verschneiter, schlammiger oder nasser Fahrbahn und hält die Abrollgeräusche gering.

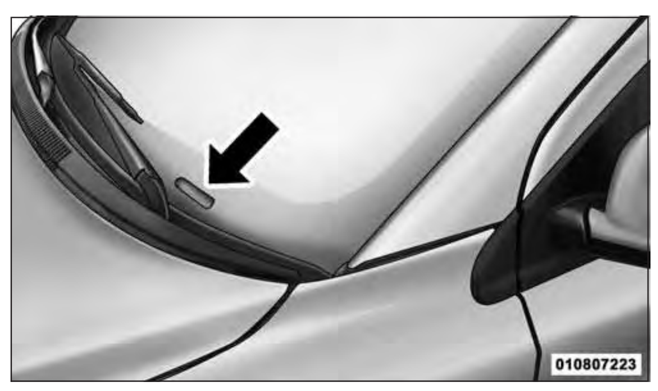
HINWEIS: Das Umsetzen der Räder sollte bei den ersten Anzeichen eines ungleichmäßigen Reifenverschleißes erfolgen.

TECHNISCHE DATEN

FAHRGESTELLNUMMER

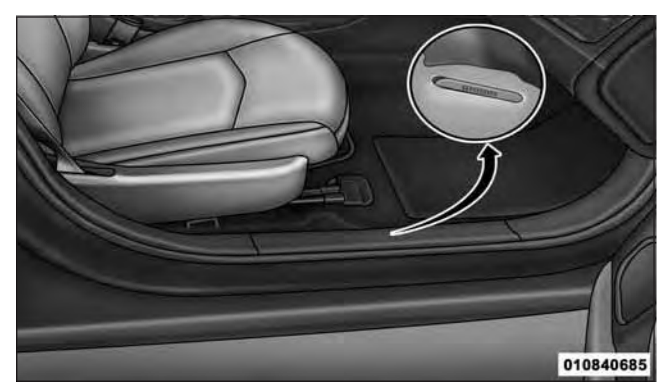
Die Fahrgestellnummer (VIN) ist links vorn auf der Instrumententafel angebracht und durch die Frontscheibe von außen sichtbar. Diese Nummer ist auch auf dem rechten Vordertürschweller unter dem Schwellerformteil eingestanzt, auf dem Fahrzeugdatenetikett aufgedruckt, das sich an einem Fenster am Fahrzeug befindet, und im Fahrzeugbrief und im Fahrzeugschein aufgeführt. (abb. 198) (abb. 199)

HINWEIS: Das Entfernen oder Verändern der Fahrgestellnummer ist gesetzlich verboten.




(abb. 198)

Position der Fahrgestellnummer



(abb. 199)

Position der eingestanzten Fahrgestellnummer

REIFEN – ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Reifendruck

Der korrekte Reifendruck ist Voraussetzung für einen sicheren und komfortablen Betrieb des Fahrzeugs. Bei falschem Reifendruck müssen Sie mit Einbußen in drei Bereichen rechnen:

Sicherheit



WARNUNG!

- ***Falscher Reifendruck ist gefährlich und kann Kollisionen verursachen.***
- ***Zu niedriger Reifendruck führt zu verstärkter Walkarbeit des Reifens, die zur Überhitzung und Zerstörung des Reifens führen kann.***
- ***Zu hoher Reifendruck macht den Reifen stoß- und schlagempfindlich. Auf der Fahrbahn liegende Gegenstände oder Schlaglöcher können leichter zu Reifenschäden oder Reifenpannen führen.***
- ***Zu hoher oder zu niedriger Reifendruck kann sich negativ auf das Fahrverhalten auswirken und zu einem plötzlichem Platzen des Reifens führen, wodurch Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren können.***

(Fortsetzung)



WARNUNG! (Fortsetzung)

- ***Ungleichmäßiger Reifendruck beeinträchtigt den Geradeauslauf und die Lenkpräzision. Es besteht die Gefahr, dass Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.***
- ***Ungleicher Reifendruck zwischen beiden Fahrzeugseiten kann dazu führen, dass das Fahrzeug nach rechts oder nach links driftet.***
- ***Achten Sie bei allen Reifen stets auf die korrekte Einhaltung des empfohlenen Luftdrucks bei kaltem Reifen.***

Wirtschaftlichkeit

Falscher Reifendruck kann zu ungleichmäßigem Reifenverschleiß führen. Je stärker sich das Profil einseitig abnutzt, desto früher müssen neue Reifen aufgezogen werden. Zu niedriger Reifendruck vergrößert auch den Rollwiderstand der Reifen, was in höherem Kraftstoffverbrauch resultiert.

Fahrkomfort und Fahrzeugstabilität

Der korrekte Reifendruck trägt entscheidend zum Fahrkomfort bei. Zu hoher Reifendruck führt dazu, dass Fahrbahnstöße ungedämpft an die Fahrzeuginsassen weitergegeben werden. Sowohl ein zu niedriger Luftdruck als auch ein zu hoher Reifendruck beeinflussen die Stabilität des Fahrzeugs und können ein Gefühl

einer schwergängigen Reaktion oder ein zu starkes Ansprechverhalten der Lenkung verursachen.

HINWEIS:

- Ungleiche Reifendrücke auf den beiden Seiten können unter Umständen ein unregelmäßiges und nicht vorhersehbares Ansprechverhalten der Lenkung verursachen.
- Ein ungleicher Reifendruck von Seite zu Seite kann dazu führen, dass das Fahrzeug nach links oder rechts zieht.

Reifenluftdruck

Der richtige Luftdruck bei kaltem Reifen ist an der B-Säule auf der Fahrerseite oder an der hinteren Kante der Fahrertür angegeben.

Mindestens einmal pro Monat:

- Prüfen Sie den Reifendruck mit einem hochwertigen Luftdruck-Messgerät und korrigieren Sie ihn bei Bedarf. Schätzen Sie den Luftdruck NICHT nach Augenmaß ein. Reifen können auch dann den Eindruck eines korrekten Reifendrucks erwecken, wenn der Reifendruck zu niedrig ist.
- Prüfen Sie die Reifen auf Verschleiß oder sichtbare Schäden.



Bringen Sie nach dem Prüfen bzw. Korrigieren des Reifendrucks stets die Schutzkappe wieder am Ventilschaft an. Hierdurch wird das Eindringen von Feuchtigkeit und Schmutz in den Ventilschaft verhindert, wodurch der Ventilschaft beschädigt werden könnte.

Auf der Sicherheitsplakette ist stets der Luftdruck bei kaltem Reifen angegeben. Der Luftdruck bei kaltem Reifen ist als Reifendruck definiert, nachdem das Fahrzeug mindestens drei Stunden lang nicht bewegt wurde oder nach einem Zeitraum von drei Stunden weniger als 1,6 km weit gefahren wurde. Der Luftdruck bei kaltem Reifen darf den auf der Reifenflanke eingegossenen maximal zulässigen Druck nicht überschreiten.

Prüfen Sie bei stark schwankenden Außentemperaturen den Reifendruck häufiger, da sich Temperaturänderungen auf den Reifendruck auswirken.

Reifendrücke ändern sich bei einer Lufttemperaturänderung von jeweils 7 °C um ungefähr 7 kPa. Dieser Sachverhalt ist zu berücksichtigen, wenn der Reifendruck in einer Garage geprüft wird, insbesondere im Winter.

Beispiel: Beträgt die Temperatur in der Garage = 20 °C und die Außentemperatur = 0 °C, sollte der Luftdruck bei kaltem Reifen um 21 kPa erhöht werden, was 7 kPa pro 7 °C bei dieser Außentemperatur entspricht.

Der Reifendruck kann während des Betriebs von 13 auf 40 kPa ansteigen. Lassen Sie aus warmgefahrenen Reifen AUF KEINEN FALL Druck ab, da sonst der Reifendruck zu niedrig ist.

Reifendruck bei Fahrten mit hoher Geschwindigkeit

Fahren Sie stets mit sicheren Geschwindigkeiten, und halten Sie sich an die geltenden Geschwindigkeitsbegrenzungen. Vor Fahrten mit höherer Geschwindigkeit (wenn Tempolimits und Verkehrsverhältnisse dies zulassen) muss der Reifendruck unbedingt geprüft werden. Fahren mit höherer Geschwindigkeit kann einen erhöhten Reifendruck und eine geringere Zuladung erfordern. Geschwindigkeits-, Traglast- und Reifendruckempfehlungen für sicheres Fahren erhalten Sie bei Ihrem Reifenfachhändler oder dem Vertragshändler für die ursprüngliche Fahrzeugausstattung.

WARNUNG!

Fahren mit hoher Geschwindigkeit bei maximal zulässiger Beladung ist gefährlich. Die zusätzliche Belastung der Reifen kann diese beschädigen. Sie können einen schweren Unfall haben. Fahren Sie kein Fahrzeug, das mit dem maximal zulässigen Gewicht beladen ist, mit einer Dauergeschwindigkeit über 120 km/h.

Radialreifen



WARNUNG!

Wenn Sie an Ihrem Fahrzeug Radialreifen mit Reifen anderer Bauart kombinieren, verschlechtert sich hierdurch das Fahrverhalten. Durch diese Instabilität könnte es zu einem Unfall kommen. Wenn Sie Radialreifen verwenden, müssen diese an allen vier Rädern montiert werden. Kombinieren Sie Radialreifen keinesfalls mit Reifen anderer Bauart.

Reifeninstandsetzung

Wenn Ihr Reifen beschädigt wird, kann er instand gesetzt werden, wenn folgende Kriterien erfüllt sind:

- Der Reifen wurde nicht mit wenig Luft gefahren.
- Der Schaden befindet sich nur auf dem Laufflächenbereich des Reifens (ein Reifenflankenschaden ist nicht reparierbar).
- Das Loch ist nicht größer als 6 mm.

Wenden Sie sich für die Instandsetzung von Reifen und weitere Informationen an einen Reifenvertragshändler.

Beschädigte Notlaufreifen oder Notlaufreifen, bei denen ein Druckverlust aufgetreten ist, sollten sofort gegen einen anderen Notlaufreifen identischer Größe

und Einsatzfähigkeit (Tragfähigkeitskennzahl und Geschwindigkeitssymbol) ausgetauscht werden.

Reifentypen

Ganzjahresreifen (länder-/modellabhängig)

Ganzjahresreifen bieten Traktion für alle Jahreszeiten (Frühling, Sommer, Herbst und Winter). Die Traktion kann sich zwischen verschiedenen Ganzjahresreifen ändern. Ganzjahresreifen können durch die M+S-, M&S-, M/S- oder MS-Bezeichnung auf der Flanke identifiziert werden. Lassen Sie Ganzjahresreifen immer an allen vier Rädern montieren, da andernfalls Sicherheit und Fahrverhalten des Fahrzeugs beeinträchtigt werden können.

Sommerreifen (länder-/modellabhängig)

Sommerreifen bieten Traktion bei Nässe sowie bei trockenen Fahrbedingungen und sind nicht dazu gedacht, bei Schnee oder auf Eis gefahren zu werden. Wenn Ihr Fahrzeug mit Sommerreifen ausgestattet ist, denken Sie daran, dass diese Reifen nicht für das Fahren im Winter oder bei kalten Witterungsbedingungen bestimmt sind. Wenn Sie weitere Informationen hierzu wünschen, wenden Sie sich an einen Vertragshändler. Sommerreifen haben weder die Kennzeichnung für Ganzjahresreifen noch das Berg-/Schneeflockensymbol auf der Reifenflanke.

Lassen Sie Sommerreifen immer an allen vier Rädern montieren, da andernfalls Sicherheit und Fahrverhalten des Fahrzeugs beeinträchtigt werden können.

Winterreifen

In einigen Regionen ist im Winter das Aufziehen von Winterreifen erforderlich. Winterreifen werden durch ein Berg-/Schneeflockensymbol auf der Reifenflanke gekennzeichnet.

Wählen Sie Winterreifen der gleichen Größe und Bauart wie die Erstbereifung. Lassen Sie Winterreifen immer an allen vier Rädern montieren, da andernfalls Sicherheit und Fahrverhalten des Fahrzeugs beeinträchtigt werden können.

Da bei Winterreifen die Höchstgeschwindigkeitsangabe in der Regel niedriger liegt als bei der Erstbereifung, sollten Sie mit Winterreifen nicht schneller als 120 km/h fahren. Für Geschwindigkeiten über 120 km/h können Geschwindigkeits-, Traglast- und Reifendruckempfehlungen für sicheres Fahren dem Informationsmaterial entnommen oder bei einem Reifenfachhändler in Erfahrung gebracht werden.

Während Reifen mit Spikes die Haftungsfähigkeit auf Eis verbessern, können Rutsch- und Traktionsleistungen auf nassen oder trocknen Straßen schlechter als bei Reifen ohne Spikes sein. Reifen mit Spikes sind in

manchen Ländern verboten, daher sind vor dem Verwenden dieser Reifentypen die jeweiligen Gesetze zu prüfen.

Notlaufreifen (länder-/modellabhängig)

Notlaufreifen ermöglichen eine Geschwindigkeit von 80 km/h für eine Strecke von 80 km nach einem schnellen Verlust des Reifendrucks. Dieser schnelle Verlust des Reifendrucks wird als Notlaufmodus bezeichnet. Notlaufmodus tritt auf, wenn der Reifendruck höchstens 96 kPa beträgt. Wenn ein Notlaufreifen den Notlaufmodus erreicht, ist die Fahrfähigkeit begrenzt und er muss sofort ausgetauscht werden. Ein Notlaufreifen ist nicht reparierbar.

Es wird nicht empfohlen, ein voll beladenes Fahrzeug zu fahren oder einen Anhänger zu ziehen, wenn ein Reifen im Notlaufmodus ist.

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Reifendrucküberwachung“.

Reserveräder (länder-/modellabhängig)

HINWEIS: Zu Fahrzeugen, die mit TIREFIT statt eines Reserverads ausgestattet sind, finden Sie weitere Informationen im Abschnitt „TIREFIT-SET“ unter „Im Notfall“.



Bei montiertem Reserverad (kompakt, mit normaler Größe oder für kurzzeitige Verwendung) aufgrund der geringeren Bodenfreiheit mit dem Fahrzeug nicht in eine Autowaschanlage fahren. Das Fahrzeug könnte beschädigt werden.

Vollwertiges Reserverad (länder-/modellabhängig)

Ihr Fahrzeug ist eventuell mit einem vollwertigen Reserverad ausgestattet, das in Aussehen und Funktion den Originalreifen an der Vorder- oder Hinterachse Ihres Fahrzeugs entspricht. Dieses Reserverad darf beim Umsetzen der Räder für Ihr Fahrzeug verwendet werden. Wenn Ihr Fahrzeug diese Option aufweist, fragen Sie einen Reifenvertragshändler nach dem empfohlenen Reifenrotationsmuster.

Notrad (länder-/modellabhängig)

Das Notrad darf nur kurzzeitig eingesetzt werden. Sie können feststellen, ob Ihr Fahrzeug mit einem Notrad ausgestattet ist. Die Information befindet sich auf der Sicherheitsplakette mit Informationen zu Reifen und Tragfähigkeit in der Türöffnung auf der Fahrerseite oder auf der Reifenflanke des Reserverads. Bezeichnungen von Noträdern beginnen mit dem Buchstaben „T“ oder „S“ vor der Größenangabe. Beispiel: T145/80D18 103M.

T, S = Notrad

Da die Lebensdauer der Lauffläche begrenzt ist, muss der Originalreifen so schnell wie möglich repariert oder ersetzt und an Ihrem Fahrzeug montiert werden.

Bringen Sie keine Radzierblende an, und versuchen Sie nicht, einen herkömmlichen Reifen auf die Notradfelge aufzuziehen, da diese nur für Notradreifen ausgelegt ist. Es darf nicht mehr als ein Notrad am Fahrzeug montiert werden.

WARNUNG!

Kompakte Reserveräder dienen als Noträder. Fahren Sie mit diesem Reserverad auf keinen Fall schneller als 80 km/h. Die Lebensdauer der Lauffläche von Notreifen ist begrenzt. Ist das Profil bis zu den Verschleißanzeigern abgenutzt, muss das Reserverad ersetzt werden. Die Warn- und Sicherheitshinweise für die Verwendung des Notrads sind unbedingt zu beachten. Andernfalls besteht die Gefahr, dass das Reserverad beschädigt wird und Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

Reserverad mit normaler Größe (länder-/modellabhängig)

Das Reserverad mit normaler Größe dient nur kurzzeitig als Notrad. Obwohl dieser Reifen den Originalreifen an der Vorder- und Hinterachse ähneln kann, ist es kein gleichwertiger Reifen. Die Lebensdauer der Lauffläche dieses Reserverads ist begrenzt. Ist das Profil bis zu den Verschleißanzeigen abgenutzt, muss das Reserverad mit normaler Größe ersetzt werden. Da es sich nicht um ein vollwertiges Rad wie der Originalreifen handelt, muss bei nächster Gelegenheit ein normales Rad montiert werden.

Notrad für kurzzeitige Verwendung (länder-/modellabhängig)

Das Notrad ist nur für kurzzeitige Verwendung nach einer Reifenpanne ausgelegt. Dieses Rad ist an einem Aufkleber auf dem Notrad zu erkennen. Auf diesem Aufkleber sind die bei Benutzung des Notrads zu beachtenden Einschränkungen aufgeführt. Obwohl das Notrad den Originalrädern an der Vorder- und Hinterachse ähneln kann, ist es kein gleichwertiges Rad. Bei montiertem Reserverad ist das Handling des Fahrzeugs beeinträchtigt. Da es sich nicht um ein vollwertiges Rad wie der Originalreifen handelt, muss bei nächster Gelegenheit ein normales Rad montiert werden.

WARNUNG!

Diese Noträder sind nur für kurzzeitige Verwendung nach einer Reifenpanne ausgelegt. Bei montiertem Reserverad ist das Handling des Fahrzeugs beeinträchtigt. Fahren Sie mit diesem Rad auf keinen Fall schneller als mit der auf dem Notrad angegebenen Geschwindigkeit. Achten Sie darauf, dass der korrekte Luftdruck bei kaltem Reifen stets eingehalten wird. Dieser Wert ist auf der Sicherheitsplakette mit Informationen zu Reifen und Tragfähigkeit an der B-Säule an der Hinterkante der Fahrertüröffnung aufgeführt. Den Originalreifen bei der ersten Gelegenheit ersetzen (oder instand setzen lassen) und wieder am Fahrzeug montieren. Andernfalls besteht die Gefahr, dass Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

Durchdrehen der Räder

Wenn Ihr Fahrzeug in Schlamm, Sand, Schnee oder auf Glatteis festgefahren ist, die Räder nicht schneller als mit 48 km/h oder länger als 30 Sekunden ununterbrochen durchdrehen lassen.

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Befreien eines festgefahrenen Fahrzeugs“ in „Im Notfall“.



WARNUNG!

Es ist gefährlich, die Räder schnell durchdrehen zu lassen. Die Reifen durchdrehender Räder können beschädigt werden oder platzen. Durch einen platzenden Reifen können Personen verletzt werden. Lassen Sie die Räder nicht schneller als 48 km/h und nicht länger als 30 Sekunden durchdrehen, wenn Sie das Fahrzeug festgefahren haben, und achten Sie unabhängig von der Raddrehzahl darauf, dass sich keine Personen in der Nähe eines durchdrehenden Rads aufhalten.

Verschleißanzeiger

Die Reifen der Erstausrüstung sind mit Verschleißanzeigern versehen, an denen Sie erkennen können, wann die Reifen verschlissen sind und ersetzt werden müssen. (abb. 200)

Die Verschleißanzeiger befinden sich in den Profilrillen. Sie erscheinen als Bänder, wenn die Profiltiefe 2 mm erreicht. Ist ein Reifen bis zu den Verschleißanzeigern abgefahren, muss er erneuert werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Kauf neuer Reifen“ in diesem Abschnitt.

Reifenlebensdauer

Die Lebensdauer eines Reifens hängt unter anderem von den folgenden Faktoren ab:

- Fahrstil
- Reifendruck
- Zurückgelegte Strecke
- Leistungsreifen, Reifen mit einer Geschwindigkeitsklassifizierung von V oder höher und Sommerreifen haben typischerweise eine verringerte Laufflächenlebensdauer. Ein Umsetzen dieser Reifen laut dem Fahrzeugwartungsplan wird sehr empfohlen.



(abb. 200)

1 – Verschlissener Reifen
2 – Neuer Reifen



WARNUNG!

Die Reifen (einschließlich Reserveradreifen) sollten unabhängig von ihrer Profilstärke spätestens nach sechs Jahren erneuert werden. Andernfalls besteht die Gefahr einer Reifenpanne. Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und einen Unfall verursachen, der zu schweren oder tödlichen Verletzungen führt.

Bewahren Sie nicht montierte Reifen an einem kühlen, trockenen und möglichst dunklen Ort auf. Schützen Sie die Reifen vor Kontakt mit Öl, Fett oder Kraftstoff.

Kauf neuer Reifen

Die Reifen Ihres Neufahrzeugs bieten ein ausgewogenes Fahrverhalten. Sie sind regelmäßig auf Verschleiß und auf korrekten Luftdruck bei kaltem Reifen zu prüfen. Der Hersteller empfiehlt dringend, beim Kauf neuer Reifen darauf zu achten, dass diese in Größe, Qualität und Belastbarkeit den Originalreifen entsprechen. Siehe Abschnitt über „Verschleißanzeiger“. Zur genauen Größenangabe der Reifen Ihres Fahrzeugs siehe die Sicherheitsplakette mit Informationen zu Reifen und Tragfähigkeit oder den Fahrzeugdatenaufkleber. Lastindex und Geschwindigkeitssymbol für Ihren Reifen finden Sie an der Flanke des Originalreifens.

Weitere Informationen zum Lastindex und zum Geschwindigkeitssymbol eines Reifens finden Sie im Beispiel in der Reifengrößentabelle im Abschnitt „Informationen zur Reifensicherheit“ in dieser Bedienungsanleitung.

Es wird empfohlen, die zwei vorderen oder zwei hinteren Reifen paarweise zu wechseln. Der Wechsel nur eines Reifens kann das Fahrverhalten stark beeinträchtigen. Stellen Sie beim Wechsel eines Rades sicher, dass die technischen Daten des Rads denen der ursprünglichen Räder entsprechen.

Wir empfehlen Ihnen, sich bei allen Fragen zu Reifendaten oder -tragfähigkeit an Ihren Erstausrüster oder einen Reifenvertragshändler zu wenden. Andernfalls können Fahrsicherheit, Fahrverhalten und Fahrkomfort Ihres Fahrzeugs beeinträchtigt werden.



WARNUNG!

- ***Montieren Sie niemals Reifen, die bezüglich Größe oder zulässigem Gesamtgewicht nicht für Ihr Fahrzeug freigegeben sind. Bei einigen Kombinationen nicht zugelassener Reifen und Felgen können sich die Dimensionen und Eigenschaften der Radaufhängung ändern, was zu verändertem Lenk-, Fahr- und Bremsverhalten des Fahrzeugs führt. Dies kann zu unberechenbarem Fahrverhalten und zur Überbeanspruchung der Bauteile von Lenkung und Radaufhängung führen. Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und einen Unfall verursachen, der zu schweren oder tödlichen Verletzungen führt. Verwenden Sie ausschließlich Reifen und Räder in den für Ihr Fahrzeug freigegebenen Größen mit der jeweils zulässigen Gewichtsbelastung.***

(Fortsetzung)

WARNUNG! (Fortsetzung)

- ***Montieren Sie niemals Reifen mit geringerem Tragfähigkeitsindex oder mit geringerer Tragfähigkeit als diejenigen, mit denen Ihr Fahrzeug ab Werk ausgerüstet war. Die Verwendung von Reifen mit geringerem Tragfähigkeitsindex kann möglicherweise zu einer Überlastung der Reifen und zum Platzen führen. Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und einen Unfall verursachen.***
- ***Reifen, deren zulässige Höchstgeschwindigkeit überschritten wird, können plötzlich platzen und Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.***



Beim Wechsel auf eine andere Reifengröße zeigen Tachometer und Kilometerzähler möglicherweise falsche Werte an.

SCHNEEKETTEN (TRAKTIONSHILFEN)

Die Verwendung von Traktionshilfen erfordert ein ausreichend großes Spiel zwischen Reifen und Karosserie. Folgen Sie diesen Empfehlungen, um sich vor Schäden zu schützen.

- Die Traktionshilfe muss eine passende Größe für den Reifen haben, entsprechend der Empfehlung des Herstellers der Traktionshilfe.
- Ziehen Sie diese nur auf Vorderreifen auf.
- Aufgrund des begrenzten Spiels bei Reifen der Größe 225/65R17 102h sollten Schneeketten oder Traktionshilfen mit begrenzter Größe und einer maximalen Projektion von 6 mm über dem Reifenprofil verwendet werden.

WARNUNG!

Der Einsatz unterschiedlicher Reifengrößen und -typen (M+S, Schnee) für Vorder- und Hinterachse kann zu unberechenbarem Fahrverhalten führen. Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und einen Unfall verursachen.



Um Schäden am Fahrzeug oder an den Reifen zu vermeiden, sind die folgenden Vorsichtsmaßnahmen zu beachten:

- ***Da die Traktionshilfen den Freiraum zwischen Reifen und Fahrwerkteilen verringern, ist es wichtig, dass nur in gutem Zustand befindliche Traktionshilfen verwendet werden. Gebrochene Traktionshilfen können ernsten Schaden verursachen. Halten Sie sofort an, falls Sie Geräusche bemerken, die auf eine gerissene Traktionshilfe hindeuten. Entfernen Sie beschädigte Teile der Traktionshilfe vor dem Weiterfahren.***
- ***Spannen Sie die Traktionshilfe so straff wie möglich, und spannen Sie sie anschließend nach ca. 0,8 km Fahrt nochmals nach.***
- ***Fahren Sie nicht schneller als 48 km/h.***
- ***Fahren Sie vorsichtig. Vermeiden Sie scharfe Kurvenfahrt und das Überfahren großer Unebenheiten, besonders bei beladenem Fahrzeug.***
- ***Fahren Sie nicht längere Zeit auf trockener Fahrbahn.***
- ***Beachten Sie die Anweisungen des Traktionshilfenherstellers hinsichtlich der Montagemethode, der zulässigen Fahrgeschwindigkeit und der Betriebsbedingungen. Halten Sie sich immer an die empfohlene Höchstgeschwindigkeit des Traktionshilfenherstellers, wenn sie unter 48 km/h liegt.***
- ***Verwenden Sie keine Traktionshilfen auf einem Notrad.***

KRAFTSTOFFANFORDERUNGEN – OTTOMOTOR

Die Motoren sind so ausgelegt, dass sie alle Vorschriften bezüglich der Abgasreinigung erfüllen und niedrigen Kraftstoffverbrauch sowie hervorragende Leistung bieten, wenn Sie unverbleiten Kraftstoff mit mindestens 91 Oktan tanken.

Falls mitunter leichte Klopfgeräusche bei niedrigen Drehzahlen auftreten, werden dadurch keine Schäden am Motor verursacht. Dauerhaftes Klopfen bei hohen Drehzahlen kann allerdings zu Schäden führen, sodass in einem solchen Fall die vorliegende Störung unverzüglich behoben werden muss. Die Verwendung von Benzin minderer Qualität kann zu schlechtem Startverhalten, unrundem Motorlauf und Aussetzern führen. Sollten derartige Probleme auftreten, ist vor einer Überprüfung des Fahrzeugs bei einem Vertragshändler zunächst die Kraftstoffmarke zu wechseln.

Weltweit haben mehr als 40 Automobilhersteller einheitliche technische Vorschriften für Kraftstoffe (die „World Wide Fuel Charter“, WWFC) erstellt und umgesetzt, in denen Kraftstoffeigenschaften festgelegt sind, die minimalen Schadstoffausstoß, maximale Leistungsausbeute und eine lange Lebensdauer für Ihr Fahrzeug sicherstellen. Der Hersteller empfiehlt wenn möglich die Betankung mit Kraftstoff, der den WWFC-Richtlinien entspricht.

Methanol

(Methyl) wird bei Vermengung mit bleifreiem Benzin in verschiedenen Konzentrationen verwendet. Der Methanolanteil kann dabei 3 % oder mehr betragen. Außerdem können dabei andere Alkohole, so genannte Kosolventen (Zusatzlösungsmittel), verwendet werden. Für Probleme, die sich aus der Verwendung von Methanol/Benzin-Mischungen ergeben, übernimmt der Hersteller keine Haftung. MTBE ist ein aus Methanol hergestelltes Oxygenat, das nicht die negativen Eigenschaften von Methanol aufweist.



Verwenden Sie kein Benzin, das Methanol enthält. Durch diese Gemische kann es zu Start- und Fahrproblemen kommen, und Systemkomponenten des Kraftstoffsystems können schwer beschädigt werden.

Ethanol

Der Hersteller empfiehlt Ihnen, Ihr Fahrzeug mit Kraftstoff zu betreiben, der maximal 10 % Ethanol enthält. Durch Tanken bei einem seriösen Tankstellenbetreiber verringern Sie das Risiko, diese Grenze von 10 % zu überschreiten bzw. ungeeigneten Kraftstoff zu tanken. Bedenken Sie außerdem, dass Sie aufgrund des niedrigeren Energiegehalts von Ethanol mit erhöhtem Kraftstoffverbrauch rechnen müssen, wenn Sie mit Ethanol versetzten Kraftstoff verwenden. Für Probleme, die

sich aus der Verwendung von Methanol/Benzin oder E-85 Ethanol-Mischungen ergeben, übernimmt der Hersteller keine Haftung. MTBE ist ein aus Methanol hergestelltes Oxygenat, das nicht die negativen Eigenschaften von Methanol aufweist.



Durch Verwendung von Kraftstoff mit einem Ethanolgehalt von mehr als 10 % kann es zu Fehlfunktionen des Motors, Start- und Betriebsproblemen sowie Materialschäden kommen. Diese Beeinträchtigungen können permanente Schäden an Ihrem Fahrzeug bewirken.

Benzin mit reduziertem Benzolgehalt

Die Kraftstoffhersteller bemühen sich, die Zusammensetzung ihrer Produkte zur Verbesserung der Luftqualität so zu optimieren, dass möglichst wenig gesundheitsschädliche Dämpfe freigesetzt werden. Dies gilt besonders für Gegenden mit hoher Umweltbelastung. Diese neuen Kraftstoffsorten sorgen für einen schadstoffärmeren Verbrennungsablauf im Motor; manche von ihnen werden als „Kraftstoff nach neuer Formel" bezeichnet.

Der Hersteller unterstützt diese Bemühungen für eine bessere Luftqualität. Tanken Sie diese neuen Kraftstoffsorten, sobald sie erhältlich sind.

MMT in Kraftstoffen

MMT ist ein manganhaltiges metallisches Additiv, das einigen Kraftstoffen zugemischt wird, um deren Oktanzahl zu erhöhen. Kraftstoff mit MMT-Zusatz erbringt keine Leistungsvorteile gegenüber MMT-freiem Kraftstoff mit derselben Oktanzahl. Mit MMT gemischter Kraftstoff verringert in einigen Fahrzeugen die Lebensdauer der Zündkerzen und die Leistung der Abgasreinigungsanlage. Der Hersteller empfiehlt für Ihr Fahrzeug die Verwendung von Kraftstoff ohne MMT. Da der MMT-Gehalt eines Kraftstoffs an der Zapfsäule nicht angegeben werden muss, sollten Sie an Tankstellen fragen, ob der Kraftstoff MMT enthält.

Kraftstoffzusätze

Neben der Befüllung mit bleifreiem Markenkraftstoff wird die Verwendung von Kraftstoffen mit besonderen reinigungsaktiven Wirkstoffzusätzen (Additiven) empfohlen. Diese Additive sorgen für eine verbesserte Ausnutzung des Kraftstoffs bei besserem Abgasverhalten und höherer Motorleistung.

Nicht jeder Reinigungszusatz ist für den Motor Ihres Fahrzeugs geeignet. Viele dieser Mittel, die z. B. Verharzungen entfernen sollen, enthalten scharfe Lösemittel oder ähnliche Bestandteile. Diese greifen das Material von Dichtungen und Membranen der Kraftstoffanlage an.

WARNUNG!

Das Kohlenmonoxid (CO) im Abgas ist ein tödliches Gas. Beachten Sie die nachstehenden Sicherheitshinweise, um einer Kohlenmonoxidvergiftung vorzubeugen:

- ***Atmen Sie keine Abgase ein. Abgase enthalten Kohlenmonoxid, ein farb- und geruchloses Gas, das zum Tod führen kann. Lassen Sie den Motor niemals in einem geschlossenen Bereich (beispielsweise einer Garage) laufen, und halten Sie sich niemals längere Zeit in einem Fahrzeug auf, dessen Motor läuft. Befindet sich das Fahrzeug mit laufendem Motor nicht nur kurz in einem offenen Bereich, schalten Sie die Lüftung auf Frischluftbetrieb, sodass frische Luft in den Innenraum gelangt.***
- ***Beugen Sie durch regelmäßige Wartung einer Kohlenmonoxidvergiftung vor. Lassen Sie die Auspuffanlage jedes Mal überprüfen, wenn das Fahrzeug auf einer Hebebühne angehoben wird. Lassen Sie Schäden sofort beheben. Fahren Sie bis zur Instandsetzung nur mit geöffneten Scheiben.***
- ***Lassen Sie die Heckklappe während der Fahrt geschlossen, um zu verhindern, dass Kohlenmonoxid oder andere giftige Gase in das Fahrzeug gelangen.***

KRAFTSTOFFANFORDERUNGEN – DIESELMOTOR

Verwenden Sie Diesel-Kraftstoffe bester Qualität mit einem Cetanwert von mindestens 50. Die Einhaltung der Norm EN 590 wird dringend empfohlen. Weitere Informationen zu Kraftstoffen, die in Ihrer Region erhältlich sind, erhalten Sie von Ihrem Vertragshändler.

FÜLLMENGEN

	Metrisch
Kraftstoff (ca.)	
Modelle mit Vorderradantrieb	77,6 Liter
Modelle mit Allradantrieb	79,8 Liter
Motoröl (mit Filterwechsel)	
2.4L-Motor	4,3 Liter
3.6L-Motor	5,6 Liter
2.0L-Dieselmotor	5,2 Liter
Kühlsystem *	
2.4L-Motor und Ein- oder Zweizonen-Klimaregelung	10,1 Liter
2.4L-Motor und Dreizonen-Klimaregelung	11,0 Liter
3.6L-Motor und Ein- oder Zweizonen-Klimaregelung	12,4 Liter
3.6L-Motor und Dreizonen-Klimaregelung	13,7 Liter
2.0L-Dieselmotor und Ein- oder Zweizonen-Klimaregelung	9,1 Liter
2.0L-Dieselmotor und Dreizonen-Klimaregelung	9,9 Liter
*Einschließlich Ausgleichsbehälter für Heizung und Kühlmittel bis zur MAX. Füllhöhe.	

FLÜSSIGKEITEN, SCHMIERMITTEL UND ORIGINAL-ERSATZTEILE

MOTOR

Bauteil	Spezifikationen für Flüssigkeiten und Schmiermittel (Original-Ersatzteile)
Kühlmittel*	Rotes Frostschutzmittel, auf inhibierter Monoethylglykolbasis mit organischer Formel. Übertrifft die Spezifikationen CUNA NC 956-16, ASTM D 3306, FIAT Klassifizierung 9.55523 (PARAFLU UP Contractual Technical Reference Nr. F101.M01. Kühlkreislauf-Mischungsverhältnis: 50 % Wasser 50 % PARAFLU UP **)
Motoröl – 2.4L-Motor***	Vollsynthetikmotoröl SAE-Klasse 5W-20, das der Eignung FIAT 9.55535-CR1, API SN, ILSAC GF-5 entspricht (SELENIA K POWER, Contractual Technical Reference Nr. F102.F11). Falls kein SAE 5W-20-Motoröl verfügbar ist, kann ein SAE 5W-30-Motoröl verwendet werden, das entsprechend Fiat 9.55535-CR1 (SELENIA K POWER, Contractual Technical Reference Nr. F042.F11) zugelassen ist.
Motoröl – 3.6L-Motor***	Vollsynthetikmotoröl SAE-Klasse 5W-20, das der Eignung FIAT 9.55535-CR1, API SN, ILSAC GF-5 entspricht (SELENIA K POWER, Contractual Technical Reference Nr. F102.F11). Falls kein SAE 5W-20-Motoröl verfügbar ist, kann ein SAE 5W-30-Motoröl verwendet werden, das entsprechend Fiat 9.55535-CR1 (SELENIA K POWER, Contractual Technical Reference Nr. F042.F11) zugelassen ist.
Motoröl – 2.0L-Dieselmotor***	Vollsynthetikmotoröl SAE-Klasse 5W-30, das der Eignung FIAT 9.55535-S1, ACEA C2 (SELENIA WR P.E. Contractual Technical Reference Nr. F510.D07) entspricht
Zündkerzen – 2.4L-Motor	Wir empfehlen die Verwendung von OEM-Originalzündkerzen (Abstand 1,1 mm).
Zündkerzen – 3.6L-Motor	Wir empfehlen die Verwendung von OEM-Originalzündkerzen (Abstand 1,1 mm).
Kraftstoffauswahl – 2.4L- und 3.6L-Motor	91 Oktan (RON) oder höher

Bauteil	Spezifikationen für Flüssigkeiten und Schmiermittel (Original-Ersatzteile)
Kraftstoffauswahl – 2.0L-Dieselmotor	50 Cetan oder höher (weniger als 15 ppm Schwefel)
Dieselkraftstoffzusatz – 2.0L-Dieselmotor	Dieselfrostschutzmittelzusatz mit schützender Wirkung für Dieselmotoren. (TUTELA DIESEL ART, Contractual Technical Reference Nr. F601.L06. Mischungsverhältnis mit Dieselkraftstoff: 25 cm^3 auf 10 Liter).

* WICHTIG: Fügen Sie keine anderen Flüssigkeiten hinzu, und mischen Sie nicht mit Flüssigkeiten, deren Spezifikationen sich unterscheiden.

** Unter besonders schwierigen Klimabedingungen wird eine Mischung aus 60 % **PARAFLU UP** und 40 % destilliertem Wasser empfohlen.

*** Wenn keine Originalprodukte verfügbar sind, können im Notfall für Dieselmotoren auch Schmiermittel verwendet werden, die mindestens ACEA C2 erfüllen. In einem solchen Fall erreicht der Motor möglicherweise nicht seine optimale Leistung. Wir empfehlen, das Schmiermittel so bald wie möglich austauschen zu lassen. Die Verwendung von Produkten mit Spezifikationen niedriger als ILSAC GF-5 für Benzinmotoren oder niedriger als ACEA C2 für Dieselmotoren kann Motorschäden verursachen, die nicht durch die Garantie abgedeckt werden.

FAHRGESTELL

Bauteil	Spezifikationen für Flüssigkeiten und Schmiermittel (Original-Ersatzteile)
Automatikgetriebe (länder-/modellabhängig)	Vollsynthetisches Schmiermittel, das der Eignung FIAT 9.55550-AV4 entspricht (TUTELA TRANSMISSION FORCE4, Contractual Technical Reference Nr. F108.F11).
Schaltgetriebe (länder-/modellabhängig)	Vollsynthetisches Schmiermittel Güteklasse SAE 75W, das der Eignung FIAT 9.55550-MZ6 entspricht (TUTELA TRANSMISSION GEARFORCE Contractual Technical Reference Nr. F002.F10)
Hauptbremszylinder/ Kupplungszylinder	Synthetische Flüssigkeit, die der Eignung FIAT 9.55597, FMVSS Nr. 116, DOT 4, ISO 4925, SAE J-1704 entspricht (TUTELA TOP 4, Contractual Technical Reference Nr. F001.A93)
Ausgleichsbehälter der Servolenkung	Vollsynthetisches Schmiermittel, das der Eignung FIAT 9.55550-AV4 entspricht (TUTELA TRANSMISSION FORCE4, Contractual Technical Reference Nr. F108.F11)
Frontscheiben-/ Heckscheibenwaschflüssigkeit	Mischung aus Alkohol, Wasser und Tensiden, die der Eignung FIAT 9.55522, CUNA NC 956-11 entspricht (TUTELA PROFESSIONAL SC35, Contractual Technical Reference Nr. F201.D02)

HINWEISE ZUM UMGANG MIT DEM FAHRZEUG AM ENDE SEINER LEBENSDAUER

FIAT hat sich seit vielen Jahren dem Umweltschutz verschrieben durch ständige Verbesserung seiner Produktionsverfahren und durch die Herstellung von Produkten, die zunehmend „ökologisch verträglich“ sind.

Um Kunden bestmögliche Wartung im Hinblick auf die Einhaltung der Umweltschutzgesetze und gemäß der europäischen Richtlinie 2000/53/EG für den Umgang mit Fahrzeugen am Ende ihrer Lebensdauer zu ermöglichen, bietet FIAT seinen Kunden die Möglichkeit an, ihr Fahrzeug* am Ende seiner Lebensdauer ohne zusätzliche Kosten FIAT zu überlassen.

Nach der europäischen Richtlinie dürfen bei Übergabe des Fahrzeugs dem letzten Halter oder Eigentümer keine Kosten infolge eines negativen Marktwertes oder Marktwertes gleich null entstehen.

In allen Ländern der Europäischen Union wurden bis 1. Januar 2007 nur Fahrzeuge kostenlos angenommen, die nach dem 1. Juli 2002 zugelassen wurden, während seit 2007 die Annahme kostenlos unabhängig vom Zulassungsjahr erfolgt, solange das Fahrzeug seine grundlegenden Bauteile (vor allem den Motor und die Karosserie) enthält und keinen weiteren Schrott enthält.

Um Ihr Fahrzeug am Ende seiner Lebensdauer ohne Aufpreis zu übergeben, gehen Sie zu einer unserer Händlerniederlassungen oder von FIAT autorisierten Annahme- und Verschrottungszentren.

Diese Zentren wurden sorgfältig ausgewählt und bieten Service von hoher Qualität für die Annahme, Behandlung und Verwertung ungenutzter Fahrzeugen im Hinblick auf den Umweltschutz.

Weitere Informationen über diese Annahme- und Verschrottungszentren erhalten Sie entweder von einem FIAT-Händler oder von einem FIAT-Händler für Nutzfahrzeuge oder rufen Sie gebührenfrei an unter der Nr. 00800 3428 0000 oder besuchen Sie die FIAT-Website.

(*) Fahrzeug für den Transport von Insassen mit höchstens neun Sitzen und einem zulässigen Gesamtgewicht von 3,5 t


PETRONAS
SELÈNIA
MOTOR OIL

Ölwechsel? Die Experten raten zu Petronas Selenia

Der Motor Ihres Autos ist mit **Petronas Selenia** geboren, der Motorol-Strecke, die den fortgeschrittensten internationale Spezifikationen entspricht. Spezielle Test und technisch hochwertige Eigenschaften machen aus **Petronas Selenia** den hochentwickelten Schmierstoff, der die Leistungen Ihres Motors **sicher** und **siegend macht.**

Die Petronas Selenia-Qualität zeichnet sich durch eine Palette technisch fortgeschrittener Produkte aus:

SELENIA K PURE ENERGY
Vollsynthetisches Schmiermittel für die neuesten Benzinmotoren mit niedrigen Emissionen.
Seine spezifische Formel garantiert auch Turbokompressormotoren höchsten Schutz bei hohen Leistungen und hohem Thermostress. Sein niedriger Ascheninhalt hält die modernen Katalysatoren völlig sauber.

SELENIA WR PURE ENERGY
Vollständig synthetisches Schmiermittel, das den Anforderungen der modernsten Dieselmotoren entspricht.
Niedriger Ascheninhalt zum Schutz des Partikelfilters vor Verbrennungsresten.
High Fuel Economy System, das eine bemerkenswerte Kraftstoffeinsparung ermöglicht.
Reduziert die Gefahr einer Verschmutzung der Turbine, um einen Schutz der immer leistungstärkeren Dieselmotoren zu gewährleisten.

SELENIA MULTIPOWER GAS PURE ENERGY
Ganz synthetisches Schmiermittel für Benzinmotoren, auch Turbokompressor-Motoren, mit Methan- oder Flüssiggasspeisung.
Die exklusive Formel verbessert den Schutz vor einem Ventilverschleiß, neutralisiert die aus der Verbrennung stammenden Säuren und hält die Motorenleistungen konstant.

SELENIA K POWER
Vollständig synthetisches Schmiermittel für Benzinmotoren amerikanischer Herkunft. Die spezifische Formulierung ermoglicht einen höheren Widerstand gegen Oxydierung und eine hohe fuel economy. Ausgezeichneter Schutz gegen hohe Temperaturen.

SELENIA DIGITEK PURE ENERGY
Vollständig synthetisches Schmiermittel für Benzinmotoren. Hohe Fuel Economy-Eigenschaften. Selenia Digitech Pure Energy wurde speziell für TwinAir-Zweizylindermotoren formuliert und schützt den Motor selbst bei hohen mechanischen Belastungen bei ständigen Stoppen und Anfahren im Stadtverkehr.

Die Palette Petronas Selenia wird ergänzt durch Selenia K, Selenia 20K, Selenia Turbo Diesel, Selenia Sport, Selenia Sport Power, Selenia Racing.
Petronas Selenia Produkte finden Sie unter www.pli-petronas.eu

INHALT

Fiat Group Automobiles S.p.A. - Parts & Services - Technical Services - Service Engineering
Largo Senatore G. Agnelli, 3 - 10040 Volvera - Torino (Italia)
Print n. 530.02.288 - 09/2013 - Edition 1


DEUTSCH

